

# DEUTSCH TRAINING FÜR MISSION



# BESENT

**reach the unreached.**

[www.besent.ch](http://www.besent.ch)

# Inhaltsverzeichnis BEsent Manual

Trainingseinheit 1 .....	12
Einführung und Vorstellung des Online-Trainings .....	12
<i>Die 5 großen Schritte der Sendung</i> .....	14
<i>Was ist ein Training?</i> .....	14
<i>Lehre</i> .....	14
<i>Anwendung/Application</i> .....	14
<i>Praxis – Outreach</i> .....	14
<i>Übersicht über die Lektionen des BEsent Trainings</i> .....	14
<b>TRAININGSEINHEIT 2</b> .....	<b>18</b>
Das Modell von Jesus und die 10 Gebote der Sendung .....	18
<i>Sendung: die beste Definition für Sendung ist, wie Jesus Sendung gelebt hat:</i> .....	18
Das Modell und Vorbild Jesus .....	19
Wie hat Jesus gelebt? .....	20
Die Sendung der Jünger Jesu: Die 10 Gebote der Sendung .....	21
<i>Sendungstexte in den Evangelien und in der Apostelgeschichte</i> .....	21
<i>Aufgabe: Die ersten Sendungen und die letzten Sendungen</i> .....	21
Die 10 Gebote der Sendung .....	22
<i>Aufgabe: Die 10 Gebote der Sendung</i> .....	22
<b>TRAININGSEINHEIT 3</b> .....	<b>24</b>
Voraussetzung für die Sendung: Die Kraft des Heiligen Geistes I .....	24
<i>Das erstmalige Kommen des Heiligen Geistes in unser Leben</i> .....	24
Was sollen wir tun, um gerettet zu werden? .....	25
<i>Der Weg zur Errettung geht durch die folgenden vier geistlichen „Türen“</i> .....	25
10 Bekehrungen der Apostelgeschichte .....	26
Aus Gnade durch den Glauben .....	27
<i>Der Kreislauf des Glaubens</i> .....	29
1. Glauben .....	30
2. Busse durch den Glauben .....	31
10 Detailschritte im Prozess der Busse und Vergebung .....	33
Herzspiegel .....	34
3. Taufe im Wasser aus Gnade durch den Glauben .....	39
4. Empfang des Heiligen Geistes aus Gnade durch den Glauben .....	40
Voraussetzung für den Empfang und die Gabe des Heiligen Geistes .....	43
<i>Aufgabe: Den Heiligen Geist empfangen</i> .....	45
<b>TRAININGSEINHEIT 4</b> .....	<b>46</b>
Voraussetzung für die Sendung: Die Kraft des Heiligen Geistes II .....	46
Der Personentausch .....	46
Die drei Stufen des Kommens des Heiligen Geistes .....	47
1. Kommen des Heiligen Geistes .....	47
2. Erfüllen des Heiligen Geistes .....	47
3. Überlaufen .....	48
<i>Kommen des Heiligen Geistes</i> .....	49
<i>Erfüllung mit dem Heiligen Geist bedeutet:</i> .....	49
<i>Das „7-fache Überfließen des Heiligen Geistes“ bei allen, die sich senden lassen:</i> .....	50
1) Führung .....	50
2) Gebet .....	50
3) Handauflegung, um den Heiligen Geist und um Heilung zu empfangen .....	50
4) Gutes tun .....	51
5) Reden aus Inspiration .....	51
6) Hören der Stimme des Hirten .....	51
7) Sehen, was der Vater tut .....	52
<i>Aufgabe: geistliches Leben, geistlicher Dienst</i> .....	52
<b>TRAININGSEINHEIT 4B</b> .....	<b>53</b>
Sendungsteam .....	53
<i>Das Modell von Jesus</i> .....	53
<i>Teams im Dienst von Petrus und Paulus</i> .....	53
Team zusammenstellen – rufen .....	54
<i>Rufen ganz praktisch</i> .....	54

Grundgedanken zur Formung und Funktionsweise eines Sendungsteams.....	55
Anwendung/Application.....	62
<b>TRAININGSEINHEIT 5.....</b>	<b>63</b>
Gebet für die Ernte (Prayerwalk).....	63
Drei Quellen, Orte, Bereiche, wo die Erntearbeiter herkommen .....	70
1. <i>Wir selbst!</i> .....	70
2. <i>Vom weiteren Leib Christi</i> .....	70
3. <i>Aus der Ernte</i> .....	71
Persönliche Erfahrungen des Erntegebets .....	71
Weitere Beispiele für Erntegebet .....	72
a) <i>Research: Wie sieht das Erntefeld und die Erntearbeiter in diesem Gebiet aus?</i> .....	73
b) <i>Spiritual Mapping I: Was tut der Feind in diesem Gebiet?</i> .....	73
c) <i>Spiritual Mapping II: Was tut und plant Gott in diesem Gebiet?</i> .....	74
Gebetsproklamationen.....	74
1) Gebet für mehr Erntearbeiter .....	74
2) Gebet für unser Erbland, unser verheißenes Land.....	74
3) Segnen der Familienclass .....	74
4) Beten-Suchen-Finden der Person des Friedens.....	74
5) Wir preisen Gott was er schon Gutes getan hat .....	74
6) Gebet, dass die Verkündigung von Wundern und Zeichen begleitet wird.....	75
7) Gebet, dass der Jüngerschaftsbefehl geschieht, Bewegungen entstehen und ganze Ethnien erfasst werden .....	75
8) Im Gebet gehen wir direkt gegen die geistlichen Sündenfestungen vor .....	75
9) Sündenbekenntnis/Bußgebet.....	75
10) Wir preisen die Gnade Gottes .....	75
Anwendung/Application.....	76
Outreach.....	77
<b>TRAININGSEINHEIT 6.....</b>	<b>78</b>
GEHT .....	78
1. Gebot der Sendung: Geht I: Gehen im Glauben .....	78
Sendung bedeutet .....	79
Die vier Verheißungen für den Dienst der Sendung.....	80
1. <i>Verheissung: Jesus ist mit uns</i> .....	80
2. <i>Verheissung: Gott hat vorbereitet</i> .....	80
3. <i>Verheissung: Vollmacht</i> .....	80
4. <i>Verheissung: Die Kraft des Heiligen Geistes</i> .....	81
1. Gebot der Sendung: GEHT .....	82
1. Geht .....	82
2. Geht zwei und zwei .....	83
3. Geht ohne Geld, zweites Hemd, Stock, Sandalen, Vorratstasche .....	84
4. Geht ... und grüßt niemanden auf dem Weg .....	85
5. Geht ... wie Schafe mitten unter die Wölfe .....	86
Anwendung/Application.....	87
Outreach.....	87
<b>TRAININGSEINHEIT 7.....</b>	<b>88</b>
GEHT .....	88
1. Gebot der Sendung: Geht II: Gehen als Team .....	88
Der Dienst der Evangelisation .....	89
Was ist Evangelisation? .....	89
Der Dienst der Sendung hat zwei Levels .....	90
Der Gesandte geht zu den Unerreichten.....	90
Wo sind heute die Unerreichten weltweit, die erreicht werden sollen? .....	90
<i>Der Unterschied vom Dienst der Evangelisation und dem Dienst der Sendung</i> .....	92
Das Ziel des Dienstes der Sendung.....	93
<i>Warum den Sendungsdienst zusammen tun?</i> .....	94
Anwendung/Application.....	95
Outreach.....	96
<b>TRAININGSEINHEIT 8.....</b>	<b>97</b>
PREDIGT .....	97
2. Gebot der Sendung: Predigt I: Das Evangelium vom Reich Gottes .....	97

Was bedeutet das Predigen vom Evangelium vom Reich Gottes?	99
<i>Jesus vorstellen</i>	101
<i>Die zehn zentralen Eigenschaften von Jesus aus Apostelgeschichte 10,36-48:</i>	101
Anwendung/Application	103
Outreach	103
<b>TRAININGSEINHEIT 9</b>	<b>104</b>
PREDIGT	104
2. Gebot der Sendung: Predigt II: Der Heilsweg „von der Schöpfung zur Errettung“	104
<i>Predigt das Evangelium vom Reich Gottes Teil II</i>	106
Heilsweg: Von der Erschaffung der Welt bis zur Errettung der Menschen	107
„From Creation to Salvation“	107
Einführung: Der höchste Gott	107
1. Schöpfung	107
2. Gott und Mensch zusammen	108
3. Sünde und Trennung	109
4. Gebote	110
5. Opfer	112
6. Gott sendet Jesus	113
7. Jesus, Gottes Sohn	114
8. Jesus, das Opfer	115
9. Auferstehung	116
10. Jesus sendet den Heiligen Geist	117
11. Glaube, Buße, Taufe im Wasser und Empfang des Heiligen Geistes	118
12. Sein Königreich	119
Anwendung/Application	121
Outreach	122
<b>TRAININGSEINHEIT 10</b>	<b>123</b>
PREDIGT	123
2. Gebot der Sendung: Predigt III: Busse, Taufe im Wasser und Heiligen Geist	123
<i>Verschieden Begriffe vom Unglauben bis zum Glauben</i>	123
4 Hauptschritte einer biblischen Bekehrung	124
1. Glaube	124
<i>Entstehung von Heilsglauben</i>	124
2. Buße	125
<i>Bibelstellen mit Sündenlisten</i>	126
<i>Buße: mit dem Mund</i>	126
<i>Buße: Rechtschaffende Frucht der Buße</i>	127
3. Taufe	129
Die Taufe ist der <u>Vollzug</u>	130
4. Die Gabe des Heiligen Geistes empfangen	133
Anwendung/Application	134
Outreach	135
<b>TRAININGSEINHEIT 11</b>	<b>136</b>
PREDIGT	136
2. Gebot der Sendung: Predigt IV: Der Ruf zur Umkehr in die Nachfolge	136
Der Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge	139
<i>Jünger heißen im Neuen Testament:</i>	139
Wie und wozu wurde „gerufen“?	139
<u>Wie</u> und <u>wozu</u> wurde in der Apostelgeschichte „gerufen“?	140
Wie und wozu hat Jesus selbst „gerufen“?	140
<i>Zusammenfassung Der Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge</i>	142
<i>Der Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge beinhaltet drei Bereiche:</i>	143
Anwendung/Application	144
Outreach	145
<b>TRAININGSEINHEIT 12</b>	<b>146</b>
PREDIGT	146
2. Gebot der Sendung: Predigt V: Methoden der Evangelisation (EBS)	146
Engelskala	147
Echter Glaube aus dem Hören des Wortes Gottes heraus – Heilsglauben.	148



Heilsglaube versus Wunderglaube .....	148
<i>Was soll beim Evangelisieren in der Bibel gelesen und gehört werden?</i> .....	149
Methodik und Praxis der evangelistischen Bibelstudien .....	150
Die fünf Schritte des Entdeckerbibelstudiums .....	151
Evangelistisches EBS mit Interessierten .....	152
Beispiel eines evangelistischen EBS .....	154
<i>Übersichtsliste über 24 mögliche, geeignete evangelistische Texte für Interessierte</i> .....	158
Anwendung/Application .....	159
Outreach .....	160
<b>TRAININGSEINHEIT 13 .....</b>	<b>161</b>
PREDIGT .....	161
2. Gebot der Sendung: Predigt VI: Ihr werdet meine Zeugen sein .....	161
<i>Zeugnis geben heißt:</i> .....	163
<i>Den Glauben erklären von Anfang an</i> .....	164
Das Zeugnis des Apostel Paulus als Modell, um Zeugnis zu geben .....	165
Die Bestandteile des Bekehrungszeugnisses des Apostels Paulus .....	165
Die drei Hauptteile meines persönlichen Bekehrungszeugnisses .....	166
<i>Tipps zur Vorbereitung eines Lebenszeugnisses</i> .....	166
Anwendung/Application .....	167
Outreach .....	169
<b>TRAININGSEINHEIT 14 .....</b>	<b>170</b>
4. Gebot der Sendung: Sucht Personen und Häuser des Friedens .....	170
<i>1. Ebene: Elemente der Evangelisation der Gemeindeglieder</i> .....	171
<i>2. Ebene Evangelisation durch Evangelisten (Apostelgeschichte 8)</i> .....	172
<i>3. Ebene Evangelisation durch Gesandte/Apostel</i> .....	172
Person (Mann oder Frau) und Haus des Friedens .....	173
Eine Person des Friedens erkennt man an den Eigenschaften: .....	174
Beispiele von Personen des Friedens im Neuen Testament: .....	174
Beispiele für das Finden von Personen des Friedens .....	175
Anwendung/Application .....	178
Outreach .....	180
<b>TRAININGSEINHEIT 15 .....</b>	<b>181</b>
5. Gebot der Sendung: Heilt die Kranken .....	181
Vollmacht und Kraft .....	183
Diese Zwölf sandte Jesus aus, gebot ihnen und sprach ... Geht aber und: .....	183
Kraftwirkungen im Krieg gegen das Reich der Finsternis .....	184
5. Gebot der Sendung: Heilt die Kranken! .....	185
Die drei häufigsten Kraftwirkungen in der Pionierevangelisation .....	186
Zehn Gedanken zu den Kraftwirkungen (Heilungen und Befreiungen) und der Verkündigung des Reiches Gottes .....	187
Gottes primärer Wille ist Heilung - Gottes primärer Wille ist immer Heilung! .....	188
<i>Beispiele und Zeugnisse vom Verfasser</i> .....	189
<i>Mass des Glaubens</i> .....	191
<i>Was sollen wir tun, wenn wir beten und <u>keine</u> Heilung geschieht?</i> .....	192
<i>Heilung hat mit folgenden Punkten zu tun</i> .....	192
<i>Modell der Heilung im Glauben</i> .....	192
Heilung praktisch .....	193
<i>Acht Arten oder „Methoden“ für praktisches Heilen</i> .....	193
Anwendung/Application .....	196
Outreach .....	197
<b>TRAININGSEINHEIT 16 .....</b>	<b>198</b>
6. Gebot der Sendung: Treibt die bösen Geister (Dämonen) aus! .....	198
Der geistliche Kampf .....	201
Jesus gibt uns Autorität über alle Dämonen. ....	203
<i>Erfahrungen</i> .....	203
Manifestationen .....	204
Praxis: Wie hat es Jesus ganz praktisch gemacht? .....	205
Anwendung/Application .....	206
Outreach .....	207
<b>TRAININGSEINHEIT 17 .....</b>	<b>208</b>

6. Gebot der Sendung: Weckt die Toten auf! .....	208
Totenaufweckungen in der Bibel .....	209
1. Elia weckt den Sohn der Witwe vom Tode auf (1. Könige 17,17-24) .....	209
2. Elisa weckt den Sohn der Schunemiterin vom Tode auf (2. Könige 4,18-32) .....	210
3. Jesus weckt die Tochter des Jairus vom Tod auf (Markus 5,22-43) .....	210
4. Jesus weckt den Jüngling von Nain vom Tode auf (Lukas 7,11-17) .....	210
5. Jesus weckt seinen Freund Lazarus, der bereits 4 Tage im Grab war, vom Tode auf .....	210
6. Petrus weckt die Jüngerin Tabita von den Toten auf und es entsteht ein erwecklicher Aufbruch .....	211
7. Paulus weckt Eutychus vom Tod auf, indem er sich wie Elia und Elisa auf den toten Knaben legt .....	211
Voraussetzungen, um Tote aufzuwecken: .....	212
Praxis der Totenaufweckung .....	212
Gebieten: .....	212
Zeichenhandlung .....	212
Anwendung/Application .....	216
Outreach .....	217
<b>TRAININGSEINHEIT 18 .....</b>	<b>218</b>
8. Gebot der Sendung: Lasst euch vom Heiligen Geist leiten! .....	218
Geführt werden durch den Heiligen Geistes .....	221
Zwei Grundgedanken zum direkten Reden Gottes .....	224
Persönliche Beispiele der Führung des Heiligen Geistes .....	224
Aufgabe .....	225
Schatzsuche .....	227
Persönliche Beispiele der Führung des Heiligen Geistes .....	229
Anwendung/Application .....	230
Outreach .....	231
<b>TRAININGSEINHEIT 19 .....</b>	<b>232</b>
9. Gebot der Sendung: .....	232
Seid gefasst auf Ablehnung & Verfolgung! .....	232
10 häufige Formen der Verfolgung .....	233
10 wichtige Prinzipien der Verfolgung .....	235
Anwendung/Application .....	239
Outreach .....	240
<b>TRAININGSEINHEIT 20 .....</b>	<b>241</b>
10. Gebot der Sendung: Machet zu Jüngern I: Das Modell Jesu .....	241
Das größte Gebot im Alten Testament ist das Liebesgebot: .....	244
Das größte Gebot von Jesus im Neuen Testament ist der Jüngerschaftsbefehl: .....	244
Was ist Jüngerschaft? .....	244
Das Trainingsmodell von Jesus: .....	247
Anwendung/Application .....	249
Outreach .....	250
Lösungen wie und wo Jesus seine zwölf Jünger trainiert hat .....	251
<b>TRAININGSEINHEIT 21 .....</b>	<b>253</b>
Machtet zu Jüngern II: .....	253
Jüngerschaft heisst die Gebote Jesus tun .....	253
Was ist Jüngerschaft? .....	254
50 „Haupt“-Gebote Jesu (Gesetz Christi) .....	254
Kurzjüngerschaft – sechs Gebote .....	256
Kurzjüngerschaft – acht Gebote .....	256
Was ist der Jüngerschaftslevel, den wir in diesem Training anstreben? .....	257
Die vier Jüngerschaftsbereiche des BEsent-Trainings .....	257
Innere Jüngerschaft .....	257
Innere Jüngerschaft .....	258
A) Geistliches Leben eines Jüngers .....	258
B) Taten eines Jüngers .....	258
C) Charakter eines Jüngers .....	258
Empfohlene Reihenfolge .....	259
Anwendung/Application .....	260
Outreach .....	261
<b>TRAININGSEINHEIT 22 .....</b>	<b>262</b>

Machet zu Jüngern III: .....	262
Der Rahmen der Jüngerschaft .....	262
20 Einander-Verse .....	265
<i>Wie läuft ein Jüngerschaftstrainingstreffen ganz praktisch ab?</i> .....	267
A) Erster Teil des Treffens: Persönliche Fürsorge .....	268
B) Zweiter Teil des Treffens: Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel .....	270
<i>Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel meint:</i> .....	271
C) Dritter Teil des Treffens: Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren, Repetieren, - Im Trainingsraum .....	271
D) Vierter Teil des Treffens: Vorzeigen, Trainieren, Praktizieren, Repetieren – on the field .....	273
Das Modell von Jesus .....	274
Die Jüngerschaftskarte zum Auswendiglernen .....	275
Anwendung/Application .....	276
Outreach .....	277
<b>TRAININGSEINHEIT 23 .....</b>	<b>278</b>
Machet zu Jüngern IV: .....	278
Jüngerschaftsbewegung .....	278
Anwendung/Application .....	283
Outreach .....	284
<b>TRAININGSEINHEIT 24 .....</b>	<b>285</b>
1. Jüngerschaftstrainingslektion: Innere Jüngerschaft .....	285
<i>Die Gnade Jesu Christi, die Liebe des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes</i> .....	285
Zusammenfassung der Hauptpunkte über Jüngerschaft: .....	285
<i>Das Modell von Jesus, wie er Jünger trainierte:</i> .....	285
Was ist Jüngerschaft? .....	286
Die vier Jüngerschaftsbereiche des BEsent Trainings .....	287
<i>Innere Jüngerschaft</i> .....	287
Die 16 Jüngerschaftstrainingslektionen .....	288
Wie läuft ein Jüngerschaftstreffen praktisch ab? .....	289
Wie werden Neubekehrte bejüngert, beziehungsweise zu Jüngern trainiert? .....	290
Illustration 1: .....	293
Illustration 2: .....	293
Illustration 3: .....	293
1) Mangel an Grunderfahrung, wer Jesus ist und was seine Gnade bedeutet .....	294
2) Mangel an Grunderfahrung, wer Gott der Vater und seine Liebe ist .....	295
Illustration Anwar: .....	295
3) Mangel an Grunderfahrung, wer der Heilige Geist und seine Gemeinschaft ist .....	297
Anwendung/Application .....	298
Outreach .....	299
<b>TRAININGSEINHEIT 25 .....</b>	<b>300</b>
2. Jüngerschaftstrainingslektion: Geistliches Leben .....	300
A) Bibellesen: EBS – Entdeckerbibelstudium .....	300
Anwendung/Application .....	305
Outreach .....	306
<b>TRAININGSEINHEIT 26 .....</b>	<b>310</b>
3. Jüngerschaftstrainingslektion: Geistliches Leben .....	310
B) Persönliches Gebet .....	310
Jesus hat seine Jünger gelehrt, wie sie beten sollen .....	311
In diesem Unser Vater sind schon einige Formen des Gebets enthalten: .....	312
Anwendung/Application .....	314
Outreach .....	315
<b>TRAININGSEINHEIT 27 .....</b>	<b>316</b>
4. Jüngerschaftstrainingslektion: Geistliches Leben .....	316
C) Heilsgewissheit .....	316
Über die Heilsgewissheit .....	317
Heilsgewissheit bleibt .....	318
Anwendung/Application .....	321
Outreach .....	322
<b>TRAININGSEINHEIT 28 .....</b>	<b>323</b>
5. Jüngerschaftstrainingslektion: Geistliches Leben .....	323

D) Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen! .....	323
Der Heilige Geist in uns .....	324
Sich neu füllen lassen vom Heiligen Geist .....	324
Anwendung/Application .....	328
Outreach .....	329
<b>TRAININGSEINHEIT 29 .....</b>	<b>330</b>
6. Jüngerschaftstrainingslektion: Geistliches Leben .....	330
E) Gemeinschaft leben .....	330
Gemeinschaft leben .....	331
Anwendung/Application .....	333
Outreach .....	334
<b>TRAININGSEINHEIT 30 .....</b>	<b>335</b>
7. Jüngerschaftstrainingslektion: Die Taten eines Jüngers .....	335
A) Zeugnis geben .....	335
Lehre deine Jünger, Zeugnis zu geben .....	336
Anwendung/Application .....	339
Outreach .....	340
<b>TRAININGSEINHEIT 31 .....</b>	<b>341</b>
8. Jüngerschaftstrainingslektion: Die Taten eines Jüngers .....	341
B) Geht und predigt das Evangelium vom Reich Gottes .....	341
Lehre deine Jünger zu verkündigen .....	342
Anwendung/Application .....	345
Outreach .....	346
<b>TRAININGSEINHEIT 32 .....</b>	<b>347</b>
9. Jüngerschaftstrainingslektion: Die Taten eines Jüngers .....	347
C) Der Dienst des Heiligen Geistes .....	347
Lehre deine Jünger Kranke zu heilen .....	348
Anwendung/Application .....	351
Outreach .....	352
<b>TRAININGSEINHEIT 33 .....</b>	<b>353</b>
10. Jüngerschaftstrainingslektion: Die Taten eines Jüngers .....	353
D) Geben und Teilen .....	353
Einleitende Gedanken zum Thema Geben .....	354
Anwendung/Application .....	357
Outreach .....	358
<b>TRAININGSEINHEIT 34 .....</b>	<b>359</b>
11. Jüngerschaftstrainingslektion: Die Taten eines Jüngers .....	359
E) Jünger machen .....	359
Einleitende Gedanken zum Thema Jünger machen .....	360
Anwendung/Application .....	363
Outreach .....	364
<b>TRAININGSEINHEIT 35 .....</b>	<b>365</b>
12. Jüngerschaftstrainingslektion: Charakter eines Jüngers .....	365
A) Gott und den Nächsten lieben .....	365
Einleitende Gedanken zum Thema Gott und den Nächsten lieben .....	366
Anwendung/Application .....	370
Outreach .....	371
<b>TRAININGSEINHEIT 36 .....</b>	<b>372</b>
13. Jüngerschaftstrainingslektion: Charakter eines Jüngers .....	372
B) Transformational Ministry .....	372
Einleitende Gedanken zum Thema „Transformational Ministry“ .....	373
Einleitung zum Transformational Ministry „Kreislauf der Erneuerung“ .....	374
<i>Die Schritte des Kreislaufs der Erneuerung im Detail .....</i>	<i>376</i>
<i>Beschreibung des alten Menschen .....</i>	<i>377</i>
<i>Kennenlernen von Christus – trotzdem noch viel vom alten Menschen in uns .....</i>	<i>377</i>
<i>Ablegen des alten und Anziehen des neuen Menschen in 3 Schritten .....</i>	<i>377</i>
Anwendung/Application .....	380
Outreach .....	381
<b>TRAININGSEINHEIT 37 .....</b>	<b>382</b>

14. Jüngerschaftstrainingslektion: Charakter eines Jüngers .....	382
C) Vergebung .....	382
Kerntexte zum Thema Vergebung .....	383
Vergebung – Jünger vergeben anderen, wie Gott ihnen vergibt .....	384
Anwendung/Application .....	386
Outreach .....	387
<b>TRAININGSEINHEIT 38 .....</b>	<b>388</b>
15. Jüngerschaftstrainingslektion: Charakter eines Jüngers .....	388
D) Dienen .....	388
Kerntexte zum Thema Dienen .....	389
Dienen .....	390
Anwendung/Application .....	392
Outreach .....	393
<b>TRAININGSEINHEIT 39 .....</b>	<b>394</b>
16. Jüngerschaftstrainingslektion: Charakter eines Jüngers .....	394
E) Leben aus Glauben .....	394
Kerntexte zum Thema Leben aus Glauben .....	396
Leben aus Glauben – Hauptprinzip, wie das Reich Gottes funktioniert .....	396
Anwendung/Application .....	399
Outreach .....	400
<b>TRAININGSEINHEIT 40 .....</b>	<b>402</b>
Community of Faith – Das Modell Jesu .....	402
Begriffsklärung .....	402
1. Jüngerschaftsgruppe .....	402
2. Geistliche Familie Community of Faith oder Gemeinde im Haus .....	402
3. Hauskirche/Vernetzte Hauskirche .....	402
<i>Das Modell Jesus</i> .....	403
<i>Mit der Jüngerschaftsgruppe war er auch im Outreach zusammen unterwegs:</i> .....	404
Das Ziel der Sendung .....	405
Die Gemeinden im Neuen Testament haben sich in den Häusern getroffen .....	406
Was ist eine neutestamentliche Gemeinde? .....	406
Definition .....	406
Die Entwicklung der Gemeinde im Laufe der Kirchengeschichte .....	407
Gemeinde ist eine geistliche Familie .....	407
Vergleich: Natürliche Familie und geistliche Familie .....	408
<i>Welches Modell sollen wir pflanzen?</i> .....	408
<i>Geistliche Prozesse und Werte, die nur in der geistlichen Familie geschehen</i> .....	408
Anwendung/Application .....	409
Outreach .....	410
<b>TRAININGSEINHEIT 41 .....</b>	<b>411</b>
12 Hauptfunktionen einer Community of Faith (1- 4) .....	411
2. Geistliche Familie Community of Faith oder Gemeinde im Haus .....	411
<i>Jesus der Gesandte</i> .....	411
Kerntext zur neutestamentlichen Gemeinde .....	412
Die zwölf Hauptwerte der Community of Faith .....	412
Entstehung einer Community of Faith .....	413
1. Sie blieben beständig in der Lehre der Apostel .....	414
2. Sie blieben beständig in der Gemeinschaft .....	414
Was macht die Community of Faith praktisch im „Community meeting“? .....	415
3. Sie blieben beständig im Brotbrechen .....	416
4. Sie blieben beständig in den Gebeten .....	417
<i>Verschiedene Gebetsarten</i> .....	417
Anwendung/Application .....	418
Outreach .....	419
<b>TRAININGSEINHEIT 42 .....</b>	<b>422</b>
12 Hauptfunktionen einer Community of Faith (5- 12) .....	422
2. Geistliche Familie Community of Faith oder Gemeinde im Haus .....	422
Kerntext zur neutestamentlichen Gemeinde .....	422
5. Zeichen und Wunder .....	424

6. Alles hatten sie für alle .....	424
7. Je nachdem einer in Not war .....	425
8. Einmütig .....	425
9. Täglich im Tempel .....	425
10. Täglich in den Häusern .....	426
11. Gemeinsames Essen .....	427
12. Sie lobten Gott .....	427
Die Folge der zwölf Hauptwerte .....	427
Anmerkungen .....	428
Wo ist die Gemeinde eines Gesandten? .....	428
Anwendung/Application .....	429
Outreach .....	430
<b>TRAININGSEINHEIT 43 .....</b>	<b>431</b>
Community of Faith .....	431
Strukturierung von vernetzten Communities of Faith .....	431
2. Geistliche Familie Community of Faith oder Gemeinde im Haus .....	431
Situationsbestimmung – wo stehen wir im Moment im Dienst der Sendung? .....	431
Strukturierung von mehreren miteinander vernetzten Communities of Faith .....	432
Überblick .....	432
Drei Typen von Hausgemeinden .....	433
Miteinander vernetzte Communities of Faith strukturieren .....	434
<i>2:2-Team oder Sendungsteam?</i> .....	434
<i>a) organisch-lokal (2:2-Team)</i> .....	434
<i>b) strategisch, systematisch, mobil (Sendungsteam)</i> .....	434
1. Das Sendungsteam .....	435
Eckpunkte im Leben und Dienst eines Sendungsteams .....	435
2. Das Sendungsteam pflanzt eine Hauskirche und multipliziert bis in die 4. Generation .....	436
Multiplikation bis in die 4. Generation .....	437
Übersicht der Multiplikationsschritte .....	438
3. Das Sendungsteam formt kleine Netzwerke bestehend aus 3-5 Communities of Faith .....	439
Diese kleinen Netzwerke von Communities of Faith sind innerlich miteinander verknüpft .....	439
Zusammenfassung .....	440
Anwendung/Application .....	441
Outreach .....	442
<b>TRAININGSEINHEIT 44 .....</b>	<b>443</b>
Community of Faith .....	443
Leiterschaft in den vernetzten Hauskirchen .....	443
2. Geistliche Familie Community of Faith oder Gemeinde im Haus .....	443
Rückblick .....	443
Leiterschaft in den vernetzten Hauskirchen: Apostel, Diakone, Älteste .....	445
Leiterschaft nach dem Pyramidensystem .....	446
Leiterschaft unter Mose .....	446
Im Neuen Testament bringt Jesus die dienende Leiterschaft .....	447
3 Gruppen von Leitern im Neuen Testament .....	448
Die Leiterschaftsbereiche der drei Gruppen von Leitern .....	448
Leiterschaft der Gesandten .....	448
Leiterschaft der Diakone .....	448
Leiterschaft der Ältesten .....	449
Die Rolle der Leiterschaft beim Aufbau einer vernetzten Hauskirche .....	449
Qualifikation, Berufung und Training von neutestamentlichen Leitern .....	452
Übertragung von Leiterschaft .....	453
Teamleiterschaft .....	453
Zusammenfassung .....	453
Um die Heiligen zuzurüsten .....	454
Anwendung/Application .....	455
Outreach .....	456
<b>TRAININGSEINHEIT 45 .....</b>	<b>457</b>
Multiplikation – Jüngerschaftsbewegung DMM .....	457
Rückblick .....	457

Multiplikation .....	457
<i>Multiplikation ist zentraler Teil der Schöpfungsordnung.....</i>	458
<i>Multiplikation ist zentraler Teil des Jüngerschaftsbefehls.....</i>	459
<i>Der Jüngerschaftsbefehl impliziert eigentlich schon.....</i>	459
<i>Der Jüngerschaftsauftrag bedeutet eigentlich: .....</i>	460
DMM – Der Dienst der Sendung.....	461
Wie wirkt dieser Jüngerschaftsbefehl?.....	461
Zusammenfassung.....	461
Multiplikation ist zentraler Teil der Aussendung von Teams .....	462
Anwendung/Application.....	464
Outreach.....	465
<b>TRAININGSEINHEIT 46 .....</b>	<b>466</b>
Das Modell Jesu und die Jüngerschaftsbewegung im NT .....	466
Rückblick.....	466
Jüngerschaftsbewegung im Dienst von Jesus.....	466
Jüngerschaftsbewegung im Dienst von Paulus.....	468
Anwendung/Application.....	470
Outreach.....	471
<b>TRAININGSEINHEIT 47 .....</b>	<b>472</b>
Multiplikationsprinzipien.....	472
222 – 2. Timotheus 2,2 .....	472
Exponentialwachstum .....	473
Gott liebt viel Frucht.....	474
Elefanten oder Kaninchen? .....	475
Was ist das Geheimnis der Kaninchen?.....	475
Jeder kann die ganze Welt gewinnen!.....	476
Multiplikation auf allen Ebenen .....	477
<i>Anmerkung .....</i>	477
Unsere Vision ist die Pflanzung von... ..	479
Der Schlüssel jeder qualitativen Multiplikationsbewegung ist.....	479
Multiplikation – Ein jedes nach seiner Art.....	479
Vision vom Feuerwerk in der Nacht .....	479
Anwendung/Application.....	480
Outreach.....	481
<b>TRAININGSEINHEIT 48 .....</b>	<b>482</b>
Das Ziel vor Augen .....	482
Fallbeispiele .....	482
<i>1. Fallbeispiel: Himalaya – systematisch-mobil .....</i>	482
<i>2. Fallbeispiel: Delhi – organisch-lokal.....</i>	483
<i>3. Fallbeispiel: Indien – systematisch-mobil .....</i>	486
Das Ziel vor Augen .....	487
<i>Mentoring kann auf verschiedene Art geschehen .....</i>	488
Praktisches Beispiel .....	488
<i>Mentoring des Teams .....</i>	488
<i>Mentoring der einzelnen Gesandten .....</i>	488
<i>Mentoring der einzelnen neuen Jünger .....</i>	489
Mentoring der einzelnen neuen geistlichen Familien .....	490
Mentoring: Training der Leiter .....	491
Zielsetzung.....	491
<i>Beispiel.....</i>	492
Das Beste kommt noch.....	493
Anwendung/Application.....	494
Outreach.....	495

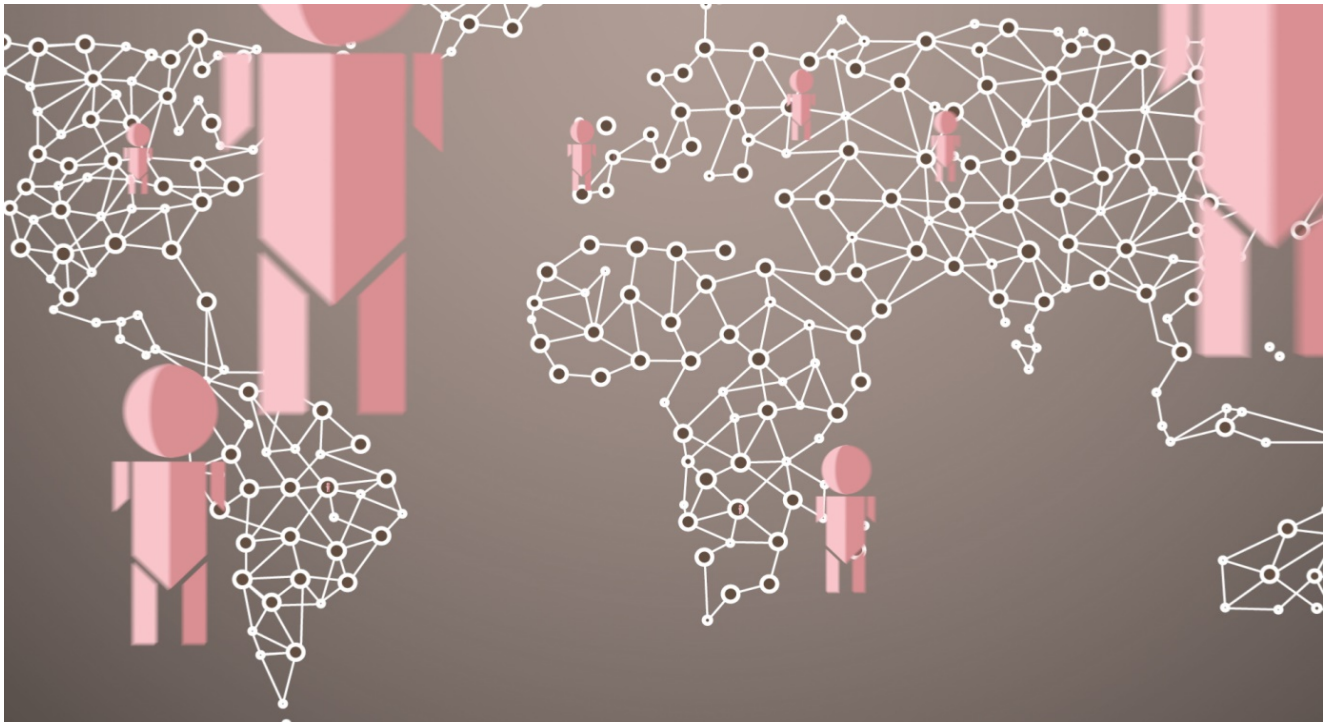


# BEsent – Trainings Manual

## Trainingseinheit 1

### Einführung und Vorstellung des Online-Trainings

BEsent ist ein sehr praktisches und bewährtes Online-Training zum Dienst der Sendung und für das Erreichen der Unerreichten.



In diesem 1. Training geht es um

- 1) Einführung und Vorstellung des Dienstes der Sendung
- 2) Einführung und Vorstellung des Online-Trainings

Was ist der Dienst der Sendung?

#### **Johannes 3,16-17**

*Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.*

...denn so sehr hat Gott **die Welt** geliebt...

#### **Beispiel: Die überkochende Milch**

Der überkochende Milchtopf ist ein gutes Beispiel der Liebe Gottes.

Die kochende Milch kocht über und fließt über den Küchenboden hinaus über den Balkon und fließt aus dem 3. Stock via Fassade ins Gras hinein und von da in ein Mauselloch bis in die tiefsten Tiefen. Gottes Liebe fließt bis in die dunkelsten Orte der Welt und durchdringt alles.

- Gott, unser Vater im Himmel, kennt jeden und hört jeden Schrei im Herzen!



Gottes Reaktion bzw. Antwort auf die Verlorenen ist immer:

- a) **Liebe** (Gott liebt die Welt)
- b) Aus Liebe sendet er Jesus, den Retter

### **Erlebnis: Vor den Augen des Vaters stürzt sein Kind zu Tode**

Hand in Hand geht der Vater mit seinem Kind auf einen Winterspaziergang. Plötzlich rutscht das Kind aus und der Vater hält nur noch den Handschuh des Kindes in den Händen. Das Kind rutscht auf dem Schnee direkt auf den Abgrund zu. Das Kind kann sich gerade noch an einer Klippe halten. Der schockierte Vater rennt hin zum Kind, beugt sich zum Kind, will die Hand nehmen – und in diesem Moment lässt das Kind los. Weil das Kind den Vater sah, dachte es: „Jetzt ist alles gut!“, und ließ seine Hände los ...

- So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab ...
- Die Liebe hört nicht auf, bis sie bei den Verlorenen ist.

### **Römer 5,5-6**

*Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben.*

**Wenn wir wirklich die Liebe Gottes im Herzen haben, drängt sie uns, dass wir Jesus zu den Unerreichten und verlorenen Menschen bringen.**

### **2. Korinther 5,14**

*Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist und so alle gestorben sind.*

### **Apostelgeschichte 4,12**

*Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.*

### **Persönliches Erlebnis der Bekehrung des Verfassers:**

Es war wie ein Feuer, das aus der Bibel herauskam. In einem Augenblick sah ich mein persönliches Leben von aussen – alle Sünden, alle Taten, alle Gedanken – wie in einem Film. Dann sah ich Himmel und Hölle. Gerettet und verloren. Und ich sah, dass ich verloren bin. Ich war so erschüttert, denn eine starke Heiligkeit brannte in mir – das Feuer Gottes. Ich habe dann die Bibel zugemacht und da sagte eine Stimme dreimal: Schlag die Bibel nochmals auf und lies. So las ich über Jesus – dass er gekommen ist, um alle Sünden wegzunehmen. Und dann wusste ich: Wenn das stimmt, dann ist dies die einzige Lösung. So habe ich laut den Namen Jesus angerufen und bat ihn, mir diese Erlösung zu geben. Und da kam eine unaussprechliche Freude. Und nochmals sprach diese Stimme: Diese Vergebung und Freude ist nicht nur für dich – sondern diese Erlösung ist für alle Menschen dieser Welt und du sollst sie weitergeben.

### **Apostelgeschichte 4,18-20**

*Und sie riefen sie und geboten ihnen, keinesfalls zu verkünden oder zu lehren in dem Namen Jesu. Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Urteilt selbst, ob es vor Gott recht ist, dass wir euch mehr gehorchen als Gott. Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.*

- Gehen zu den Unerreichten und Verlorenen und ihnen **Jesus** bringen ist ein ganz wichtiger Sendungsschritt, aber bei der Sendung geht es um mehr als nur einen Schritt!

## Die 5 großen Schritte der Sendung



1. Voraussetzungen und Vorbereitung bzw. Training zum Dienst der Sendung



2. Gehen zu den Unerreichten und ihnen das Evangelium vom Reich Gottes, Jesus bringen



3. Bei ihnen bleiben, sie zu Jüngern machen



4. Mit ihnen Jüngerschaftsgruppen, geistliche Familien, „Communities of Faith“ formen



5. Multiplikation der Jüngerschaft und der Communities und Starten von Bewegungen, sogenannten DMM (Disciple Multiplication Movements)

### Um die Unerreichten zu erreichen, ist der Dienst der Sendung der wichtigste Dienst!

Um was geht es nun bei diesem BEsent-Training?

- BEsent ist ein Training, nicht Lehre oder Teaching

## Was ist ein Training?

- Lehre meint: Hören und Wissensvermittlung
- Training meint:
  1. Lehre
  2. Anwendung/Application
  3. Praxis

### Lehre

Das ist der Teil, bei dem die Themen aus dem Wort Gottes und anhand des Modells von Jesus gelehrt werden. Das geschieht im Lehr- bzw. Klassenraum.

### Anwendung/Application

In diesem Teil geht es um:

- die Zusammenfassung des Gehörten in eigenen Worten.
- Verarbeitung und Diskussion
- das Praktizieren des Gehörten, indem man es durchspielt.
- Vor allem aber: das Suchen, wo, wann und mit wem das Gelernte ganz praktisch angewendet werden kann. Zielsetzung für die kommenden Tage. Wenn möglich in kleinen Gruppen oder besser Teams.

### Praxis – Outreach

Schließlich geht es um den Teil der Praxis – da geht es darum hinauszugehen und das Gelernte ganz konkret und praktisch zu tun.

- Feldtraining
- Das Beste ist natürlich, wenn jemand, der das schon praktiziert in seinem Leben, mit uns kommt, es uns vorzeigt bzw.
- Demonstriert oder modelliert und wir können, wie die Jünger bei Jesus, zuerst schauen, lernen und dann auch praktizieren.

- Das Training soll Teil unseres Lebensstiles werden!

## Übersicht über die Lektionen des BEsent Trainings



## I. Zurüstung und Vorbereitung

1. Einführung und Vorstellung des Online-Trainings
2. Das Modell Jesu und die 10 Gebote der Sendung
3. Voraussetzung für die Sendung: Die Kraft des Heiligen Geistes I
4. Voraussetzung für die Sendung: Die Kraft des Heiligen Geistes II
- 4b. Sendungsteam
5. Gebet für die Ernte (Prayerwalk)  
→ Trainingseinheiten 1-5 sind die Themen für das Startweekend (2-2.5 Tage), wenn man das Training „vollzeitlich“ an einem Stück (Startweekend plus 30 Trainingstage) mit täglichen Outreaches macht. Trainingstag: 2h Teaching 2h Application, 4h Outreach



## II. Gehen, Predigen und Taufen

6. 1. Gebot der Sendung: Geht I: Gehen im Glauben
7. 1. Gebot der Sendung: Geht II: Gehen als Team  
→ Trainingseinheiten 6-7 sind die Themen für den 1. Trainingstag
8. 2. Gebot der Sendung: Predigt I: Das Evangelium vom Reich Gottes
9. 2. Gebot der Sendung: Predigt II: Der Heilsweg „von der Schöpfung zur Errettung“
10. 2. Gebot der Sendung: Predigt III: Busse, Taufe im Wasser und Heiligen Geist
11. 2. Gebot der Sendung: Predigt IV: Der Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge
12. 2. Gebot der Sendung: Predigt V: Methoden der Evangelisation (EBS)
13. 2. Gebot der Sendung: Predigt VI: Ihr werdet meine Zeugen sein  
→ Trainingseinheiten 8-13 sind Themen für den 2.-7. Trainingstag
14. 3. und 4. Gebot der Sendung: Sucht Personen und Häuser des Friedens
15. 5. Gebot der Sendung: Heilt die Kranken
16. 6. Gebot der Sendung: Treibt die bösen Geister (Dämonen) aus!
17. 7. Gebot der Sendung: Weckt die Toten auf!
18. 8. Gebot der Sendung: Lasst Euch vom Heiligen Geist leiten!
19. 9. Gebot der Sendung: Seid gefasst auf Ablehnung und Verfolgung!  
→ Trainingseinheiten 14-19 sind Themen für den 8.-13. Trainingstag



### III. Machet zu Jüngern

- 20. 10. Gebot der Sendung: Machet zu Jüngern I: Das Modell Jesu
- 21. 10. Gebot der Sendung: Machet zu Jüngern II: Jüngerschaft heißt, die Gebote Jesu tun
- 22. 10. Gebot der Sendung: Machet zu Jüngern III: Der Rahmen der Jüngerschaft
- 23. 10. Gebot der Sendung: Machet zu Jüngern IV: Jüngerschaftsbewegung  
→ Trainingseinheiten 20-23 sind Themen für den 14.-15. Trainingstag → 2 Trainingseinheiten pro Tag

### Die 16 Jüngerschaftsthemen für das erste Jahr Jüngerschaft

- 24. Die innere Jüngerschaft
- 25. Geistliches Leben: A) Bibel lesen EBS
- 26. Geistliches Leben: B) Persönliches Gebet
- 27. Geistliches Leben: C) Heilsgewissheit
- 28. Geistliches Leben: D) Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen
- 29. Geistliches Leben: E) Gemeinschaft leben
- 30. Taten eines Jüngers: A) Zeugnis geben
- 31. Taten eines Jüngers: B) Predigt das Evangelium vom Reich Gottes
- 32. Taten eines Jüngers: C) Der Dienst des Heiligen Geistes
- 33. Taten eines Jüngers: D) Geben und teilen
- 34. Taten eines Jüngers: E) Jünger machen
- 35. Charakter eines Jüngers: A) Gott und den Nächsten lieben
- 36. Charakter eines Jüngers: B) Transformational Ministry
- 37. Charakter eines Jüngers: C) Vergebung
- 38. Charakter eines Jüngers: D) Dienen
- 39. Charakter eines Jüngers: E) Leben aus Glauben  
→ Trainingseinheiten 24-39 sind Themen für den 16.-23. Trainingstag = 2 Jüngerschaftstrainingslektionen pro Tag



### IV. Community of Faith

- 40. Community of Faith: Das Modell Jesu
- 41. 12 Hauptfunktionen einer Community of Faith (1-4)
- 42. 12 Hauptfunktionen einer Community of Faith (5-12)
- 43. Strukturierung von miteinander vernetzten Communities of Faith
- 44. Leiterschaft in den vernetzten Hauskirchen  
→ Trainingseinheiten 40-44 sind Themen für den 26.-27. Trainingstag



## V. Multiplikation

- 45. Multiplikation – Jüngerschaftsbewegung DMM
- 46. Das Modell Jesus und Jüngerschaftsbewegungen im Neuen Testament
- 47. Multiplikationsprinzipien
- 48. Das Ziel vor Augen

**Damit das Training fruchtbar wird, braucht es ein Commitment:**

Während des Trainings nicht nur hören, sondern auch jede Lektion praktisch umsetzen.  
Sendung zu einem Lebensstil machen: pro Woche 15 Stunden Zeiteinsatz.

### Beispiel: Mädchen überwinden und gehen heraus

Im Himalaya haben sich Mädchen aufgemacht, um das Evangelium zu bringen. Sie waren aber noch zu ängstlich, da es im Himalaya nicht normal ist, dass Mädchen/junge Frauen evangelisieren. So haben sie vor dem Haus nochmals 30 Minuten gebetet und sind dann ins erste Haus, in dem ein gelähmter Mann lag (ca. 100kg schwer und fast 2m groß). Sofort haben sie ihm die Hände aufgelegt, mit ihm gebetet und er stand auf und lief!

Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Trainingseinheit 2

### Das Modell von Jesus und die 10 Gebote der Sendung

#### **Johannes 20,21**

*Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.*

#### **Johannes 17,18**

*Wie du mich gesandt hast in die Welt, so habe auch ich sie in die Welt gesandt.*

- Wie sollen wir den Sendungsdienst tun?
- Wir schauen genau, wie es Jesus gemacht hat und folgen dann seinem Beispiel:

#### **Hebräer 3,1**

*Darum, ihr heiligen Brüder und Schwestern, die ihr teilhabt an der himmlischen Berufung, schaut auf den Gesandten/Apostel und Hohenpriester, den wir bekennen, Jesus.*

- Jesus ist der Gesandte und Hohepriester – *Der Gesandte* = Jesus ist unser großes Vorbild für die Sendung – Er ist der Massstab
- Der Dienst der Sendung ist nicht nur Evangelisation – Sendung ist ein anderer Dienst als Evangelisation und es ist ein Dienst für den ganzen Leib Christi

### **Sendung: die beste Definition für Sendung ist, wie Jesus Sendung gelebt hat:**

1. **Ein Gesandter verlässt** seine Heimat (Himmel) und **geht** zu den **Unerreichten** und **bleibt dort**
2. **Ein Gesandter (be)ruft Leute** und **trainiert** sie dort **draussen** in einer **Gruppe** als **Jünger**
3. **Ein Gesandter sendet** sie (zwei und zwei), um **das Gleiche** zu tun (**Matthäus 28,19-20**)

### **Zusammenfassung**

#### **Ein Gesandter:**

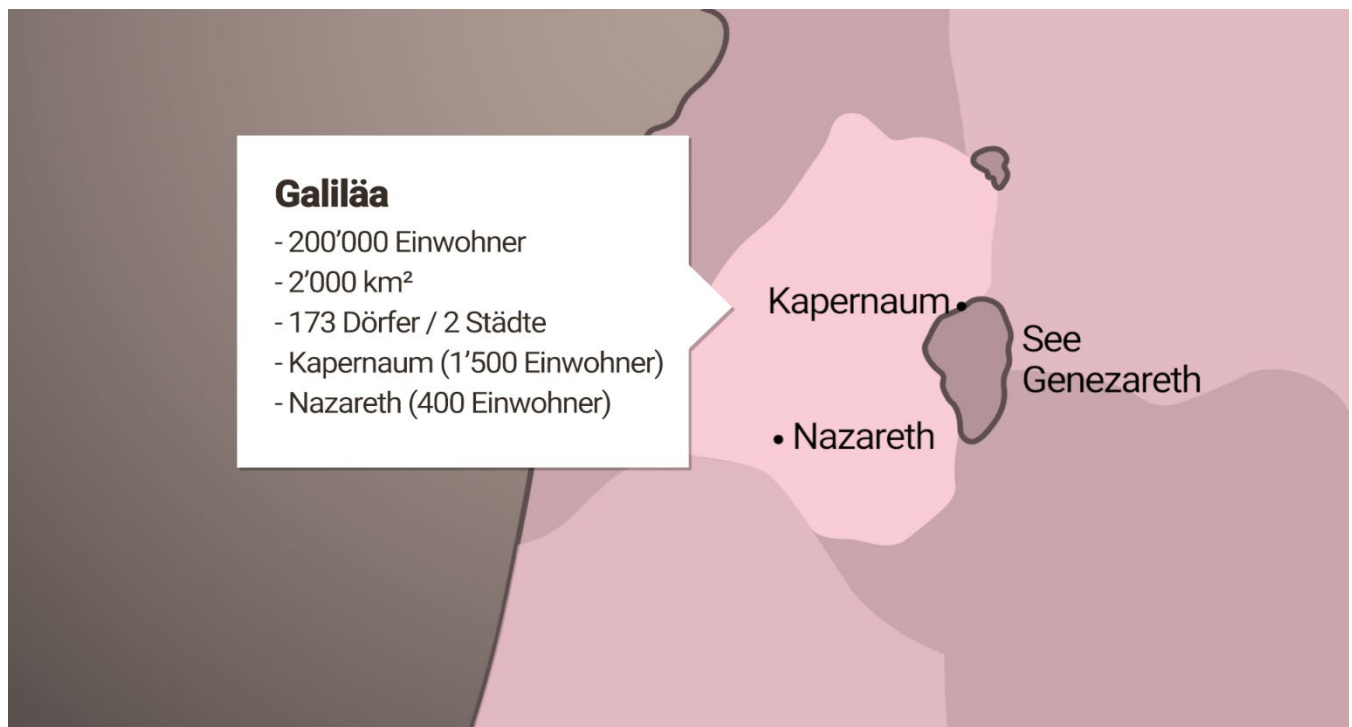
....geht zu den Unerreichten und bleibt bei ihnen in ihrem Haus

....bejüngert sie dort in einer Gruppe und trainiert sie für die Sendung

....sendet sie, um das Gleiche selber zu tun

....Folge: Jüngerschaftsbewegung DMM – Jüngerhip Multiplication Movement

## Das Modell und Vorbild Jesus



Innerhalb von Galiläa konnte jeder Ort innerhalb von zwei Tagesmärschen erreicht werden.

Für die Reise nach Jerusalem (ca. 100km) wurden drei Tagesmärsche benötigt. Pro Tag konnten gut 30 Kilometer zurückgelegt werden.

### **Matthäus 4,23**

*Und er zog umher in ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen im Volk.*

### **Matthäus 9,35-38**

*Und Jesus zog umher in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen*

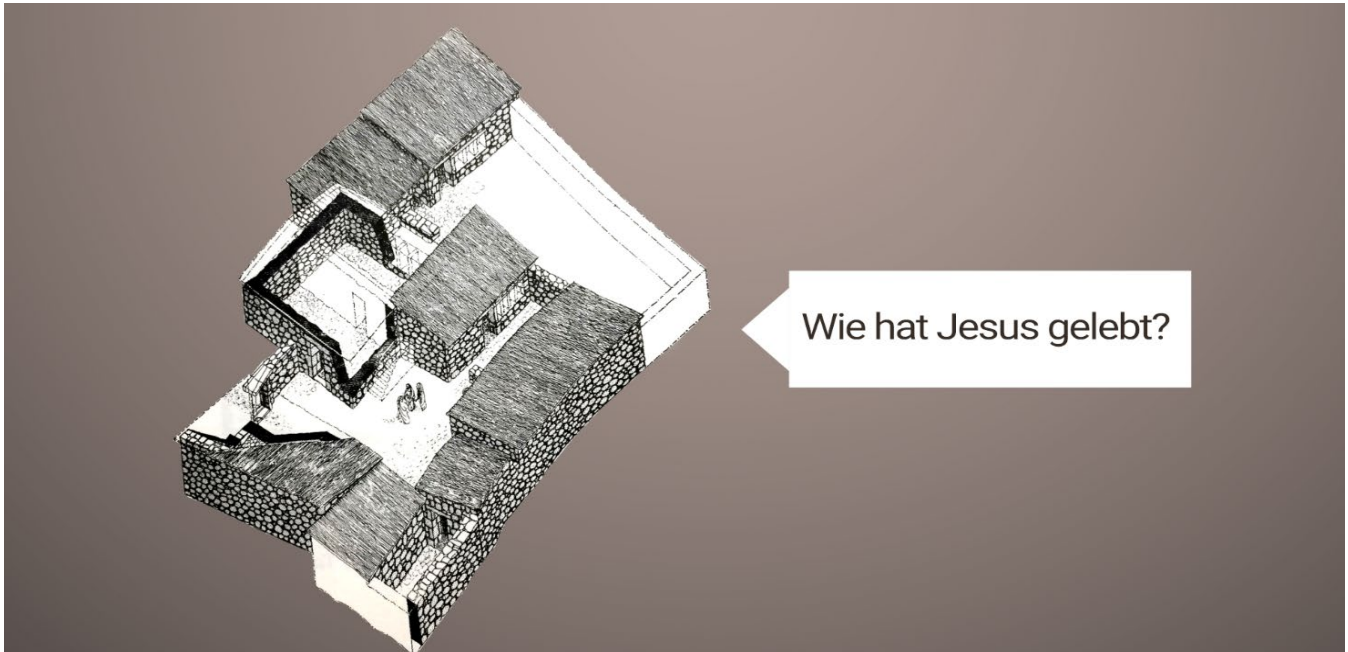
### **Lukas 4,43**

*Er sprach aber zu ihnen: Ich muss auch den andern Städten das Evangelium predigen vom Reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt.*

### **Markus 6,56**

*Und wo er in Dörfer, Städte oder Höfe hineinging, da legten sie die Kranken auf den Markt und baten ihn, dass diese auch nur den Saum seines Gewandes berühren dürften; und alle, die ihn berührten, wurden gesund.*

## Wie hat Jesus gelebt?



Rekonstruktion vom Haus des Petrus in Kapernaum (1.Jh.n.Chr.). Das war evt. das Wohnhaus von Jesus und seinen Jüngern.



Die Evangelien berichten von 35 Wundern Jesu. 29 davon geschahen in dem kleinen Dreieck zwischen Kapernaum, Chorazim und Bethsaida.

### Das Training der Jünger durch Jesus lässt folgende drei Schritte erkennen:

1. Jesus proklamiert und demonstriert das Kommen des Reiches Gottes. Die Jünger sind dabei und lernen.
2. Die Jünger fangen ebenfalls an, das Reich Gottes zu proklamieren und zu demonstrieren. Jesus kommentiert und korrigiert sie dabei.
3. Jesus sendet die Jünger aus, das Reich Gottes zu proklamieren und zu demonstrieren. Andere sind dabei und lernen von den Jüngern.



## Die Sendung der Jünger Jesu: Die 10 Gebote der Sendung

- Jesus teilte sein Leben und seinen Dienst mit seinen Jüngern.
- Von Anfang an trainierte er sie, um sie später auszusenden das Gleiche zu tun, wozu der Vater ihn gesandt hatte.
- Nach einiger Zeit (möglicherweise 1 Jahr) des Trainings fing Jesus an, seine Jünger auszusenden, um sie erste Sendungserfahrungen machen zu lassen.
- Für diese ersten Aussendungen gab Jesus klare Instruktionen.
- Die Sendung gilt jedoch nicht nur für die 12 bzw. 72 Jünger, sondern: Die Sendung gilt allen Jüngern und Jüngerinnen!
- Gegen Ende seines Dienstes und Lebens hat Jesus seine Jünger auf sein Weggehen und auf seine Rückkehr zum Vater vorbereitet.
- Schließlich hat Jesus dann seine Jünger mit den letzten Sendungsworten in alle Welt und zu allen Ethnien gesandt, um dieses Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, „zum Zeugnis für alle Völker“, zu verkündigen.

### Sendungstexte in den Evangelien und in der Apostelgeschichte

Die <u>ersten</u> Sendungen	Die <u>letzten</u> Sendungen
Matthäus 9,37-10,17 Markus 6,7-13 Lukas 9,1-6 Lukas 10,1-20	Matthäus 28,18-20 Markus 16,15-20 Lukas 24,45-49 Johannes 20,21-22 Apostelgeschichte 1,4+8

### Aufgabe: Die ersten Sendungen und die letzten Sendungen

Studiere in den nächsten 45 Minuten die zwei Gruppen (zu den ersten und letzten Sendungen) von Sendungstexten. Markiere in den Texten alles, was in **Befehlsform** formuliert ist und notiere **alle Befehle** in einer Liste. Dann formuliere in einer Liste die **zehn Hauptgebote zum Gehen und Senden**.

#### Befehle/Befehlsform

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

#### Hauptgebote zum Gehen/Senden:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Die 10 Gebote der Sendung



### Aufgabe: Die 10 Gebote der Sendung

Lerne die 10 Gebote der Sendung auswendig und jeweils zu jedem der 10 Gebote einen Bibelvers.

Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# DIE 10 GEBOTE DER SENDUNG

1

## Geht hinaus in alle Welt!

"Geht hin!" (Lukas 10,3)  
 „Er sandte sie je zwei und zwei“  
 (Lukas 10,1 + Markus 6,7)  
 „Habt Glauben an Gott!“ (Markus 11,22)  
 „Grüßt niemanden unterwegs“ (Lukas 10,4)

2

## Predigt das Evangelium vom Reich Gottes und seid meine Zeugen!

„Predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.“  
 (Matth 10,7; siehe auch: Lukas 9,2; Lukas 10,9;  
 Mark 16,7)  
 Predigt „in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter  
 allen Völkern.“ (Lukas 24,47)  
 „Ihr werdet meine Zeugen sein!“ (Apg 1,8)

3

## Sucht in jedem Dorf und in jeder Stadt Personen des Friedens!

„Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause! Und wenn dort ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.“ (Luk 10,5-6; siehe auch: Matthäus 10,11-14)  
 „Wenn ihr aber in eine Stadt kommt und sie euch nicht aufnehmen, so geht hinaus auf ihre Straßen und sprecht: Auch den Staub aus eurer Stadt, der sich an unsere Füße gehängt hat, schütteln wir ab auf euch.“  
 (Lukas 10,10-11a; siehe auch: Markus 6,11)

4

## Bleibt!

„In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert.“ (Lukas 10,7)  
 „Und er sprach zu ihnen: Wo ihr in ein Haus gehen werdet, da bleibt, bis ihr von dort weiterzieht.“ (Lukas 9,4)  
 „Denn ein Arbeiter ist seiner Speise wert.“ (Matthäus 10,10)

5

## Heilt die Kranken!

„Heilt Kranke!“ (Matthäus 10,8)  
 „Er gab ihnen Gewalt und Macht über alle bösen Geister und dass sie Krankheiten heilen könnten und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes und die Kranken zu heilen.“ (Lukas 9,1-2)  
 „Auf Kranke werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden.“ (Markus 16,18)

6

## Weckt die Toten auf!

„weckt Tote auf!“ (Matthäus 10,8)

7

## Treibt Dämonen aus!

„Treibt böse Geister aus!“ (Matthäus 10,8)  
 „Er gab ihnen Gewalt und Macht über alle bösen Geister“ (Lukas 9,1; Markus 6,7)  
 „In meinem Namen werden sie böse Geister austreiben!“ (Markus 16,17)

8

## Lasst Euch vom Heiligen Geist leiten!

Wartet auf die Verheißung des Vaters! (Apg 1,4)  
 „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“ (Apg 1,8)

9

## Seid gefasst auf Ablehnung und Verfolgung!

„Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe [...] Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch den Gerichten überantworten [...] Und ihr werdet gehasst werden von jedermann um meines Namens willen [...] Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so geht in eine andere.“ (Matthäus 10,16+17+22+23)  
 „Geht hin; siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe.“ (Lukas 10,3)

10

## Macht zu Jüngern alle ethnischen Gruppen!

„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“  
 (Matthäus 28,19-20)  
 „Geht hin in alle Welt!“ (Markus 16,15)  
 „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ (Joh. 20,21)



## Trainingseinheit 3

### Voraussetzung für die Sendung: Die Kraft des Heiligen Geistes I

#### Das erstmalige Kommen des Heiligen Geistes in unser Leben

Der Dienst der Sendung ist der wichtigste Dienst, um die Unerreichten zu erreichen.

#### **Johannes 20,21**

*Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.*

#### **Johannes 17,18**

*Wie du mich gesandt hast in die Welt, so habe auch ich sie in die Welt gesandt.*

#### Die 10 Gebote der Sendung:

1. Geht hinaus in alle Welt
2. Predigt das Evangelium vom Reich Gottes und seid meine Zeugen
3. Sucht in jedem Dorf und in jeder Stadt Personen des Friedens
4. Wenn ihr eine solche Person des Friedens gefunden habt, bringt sie nicht zurück in die Gemeinde, sondern bleibt bei ihr
5. Heilt die Kranken
6. Weckt die Toten auf
7. Treibt Dämonen aus
8. Lasst Euch vom Heiligen Geist leiten
9. Seid gefasst auf Ablehnung und Verfolgung
10. Macht zu Jüngern alle ethnischen Gruppen

- Das 10. Gebot der Sendung erfordert mehr Aufwand als die 9 anderen zusammen!

In seinen Anweisungen für die Sendung hat der Herr aber auch ganz deutlich **zwei Voraussetzungen** genannt, die erfüllt sein sollen bevor wir gehen können.

1. **Wir müssen erfüllt sein mit dem Heiligen Geist. Zuerst müssen wir die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.**
2. **Wir müssen für die Ernte beten und dafür, dass der Herr Erntearbeiter in seine Ernte schickt.**

Wenn der Herr über unsere Sendung spricht, spricht er ganz eindringlich auch über die wichtigste Ausrüstung für den Dienst der Sendung.

**Die wichtigste Ausrüstung ist der Heilige Geist, die Erfüllung mit der Kraft des Heiligen Geistes.**

#### **Johannes 20,21-22**

*Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, **blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist.***

#### **Lukas 24,46-49**

*So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Von Jerusalem an seid ihr dafür Zeugen. Und siehe, ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.*

In der Apostelgeschichte wiederholt der Herr das noch einmal ganz ausdrücklich: wir brauchen unbedingt den Heiligen Geist und die Kraft des Heiligen Geistes, sonst können wir die Sendung nicht richtig tun. Die letzten Worte vom Herrn an seine Jünger bevor er in den Himmel ging, lauten:

### **Apostelgeschichte 1,4-5 + 8**

*Und als er mit ihnen beim Mahl war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr – so sprach er – von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen (...) aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*

### **Für den Dienst der Sendung brauchen wir unbedingt die Kraft des Heiligen Geistes!**

Wenn es um den Heiligen Geist in unserem Leben geht, müssen wir zwei Dinge unterscheiden:

1. Den erstmaligen Empfang des Heiligen Geistes bei der Bekehrung, der Wiedergeburt
2. Die regelmäßige Erfüllung und das Wirken des Heiligen Geistes im Dienst der Sendung

Das erstmalige Kommen des Heiligen Geistes ist der letzte Schritt einer gesunden biblischen Bekehrung, der Wiedergeburt, beziehungsweise unserer Errettung!

## **Was sollen wir tun, um gerettet zu werden?**

Zweimal im Neuen Testament stellen ungläubige Leute den Aposteln die Frage: „Was sollen wir tun, um gerettet zu werden?“

### **Apostelgeschichte 16,30-33**

*Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen.*

### **Apostelgeschichte 2,37-39**

*Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. 39 Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.*

## **Der Weg zur Errettung geht durch die folgenden vier geistlichen „Türen“**

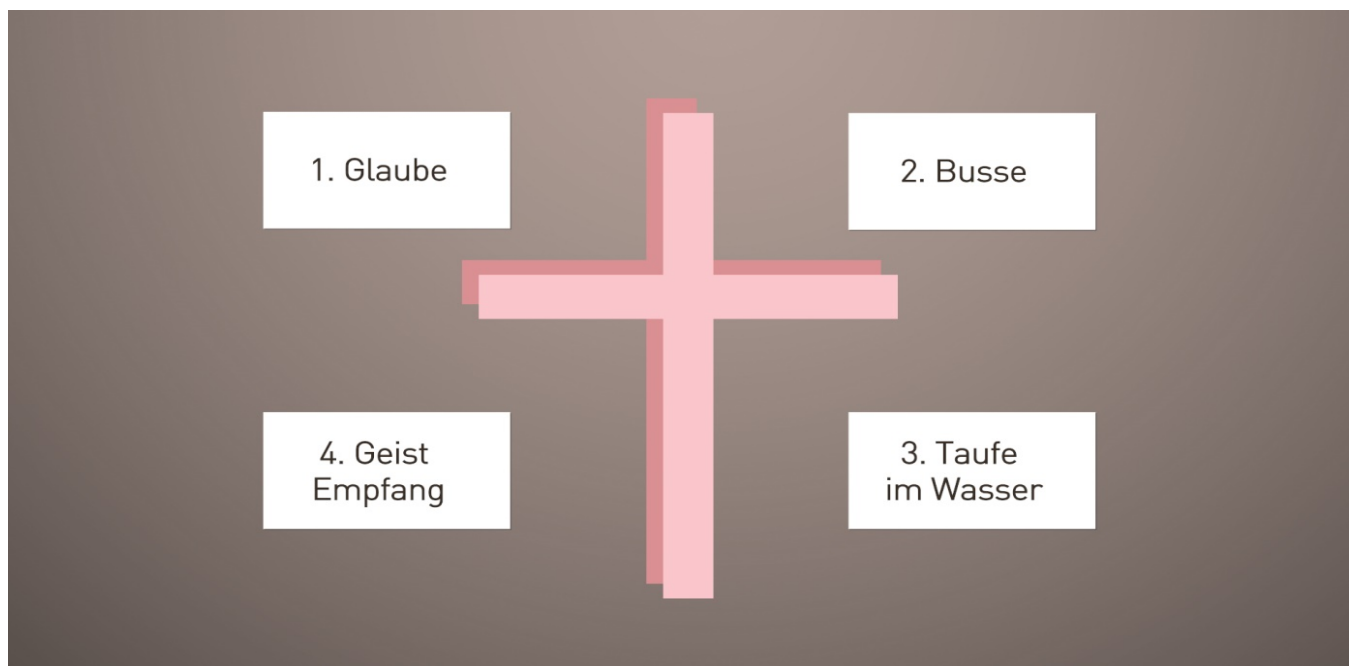
1. Glaube an den Herrn Jesus
2. Tut Buße oder wie in Apg. 3,19: „So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden“
3. Lasst euch taufen zur Vergebung eurer Sünden
4. So (wenn 1-3 erfüllt sind) werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

## 10 Bekehrungen der Apostelgeschichte

In der Apostelgeschichte werden insgesamt nur 10 Bekehrungen beschrieben. Es ist interessant, diese zu studieren, um zu sehen, was die Hauptmerkmale einer biblischen Bekehrung sind. Nicht alle Bekehrungen sind gleich detailliert beschrieben.

Nr	Text	Beschreibung	Glaube	Busse	Taufe	HG
1.	Apg 2,37-41	3000 Menschen an Pfingsten	X	X	X	X
2.	Apg 8,5-6+12+17	Menschen in Samarien		X	X	X
3.	Apg 8,13	Simon, der Zauberer		X	X	
4.	Apg 8,35-38	Der äthiopische Kämmerer			X	
5.	Apg 9,17-18 / 22,16	Saulus wird zum Paulus	X	X	X	X
6.	Apg 10,42-48	Die erste Bekehrung von Heiden	X	X	X	X
7.	Apg 16,14-15	Lydia	X	X	X	
8.	Apg 16,30-34	Der Gefängniswärter		X	X	
9.	Apg 18,8	Krispus, der Vorsteher der Synagoge		X	X	
10.	Apg 19,1-6	Die Johannesjünger in Ephesus	X	X	X	X

Eine klare, gesunde und biblische Bekehrung besteht aus:



Alles was im Reich Gottes vor Gott Bestand hat geschieht durch den Glauben. **Aus Gnade durch den Glauben** ist das Grundgesetz im Reich Gottes. Dem entsprechend ist das auch das Reich Gottes Konzept für unsere Errettung: **Aus Gnade durch den Glauben, der aus dem Hören des Wortes Gottes kommt.**

## Aus Gnade durch den Glauben

1. Normalerweise entsteht aus dem Hören des Wortes Gottes zuerst Glaube (Vertrauen) an Jesus als Retter und Glaube (Gehorsam) zu Jesus als dem Herrn und König in unserem Herzen.
2. Dann entsteht, wiederum aus dem Hören des Wortes Gottes (!) und durch das Wirken des Heiligen Geistes, eine echte Überführung von unserer Sündhaftigkeit und dann Reue und Busse (siehe Johannes 16,8).
3. Sobald die zwei ersten Teile einer biblischen Bekehrung (Glaube und Busse) innerlich im Herzen geschehen, drücken wir das, was innerlich geschieht im äusseren Geschehen der Taufe aus. Was geschieht innerlich:
  1. **Im Glauben, der aus dem Hören des Wortes Gottes kommt**, stirbt der alte Mensch ohne Jesus. Und der neue Mensch, der Jesus als Retter vertraut und ihm als Herr und König folgt, steht auf.
  2. **In echter Busse**, das heisst, in einer Busse, die aus dem Wort Gottes und durch das Wirken des Heiligen Geistes gewirkt wurde, werden unsere Sünden durch das Blut Jesu Christi reingewaschen. Wir lassen uns taufen, weil das Wort Gottes es so sagt und wir in unserem Herzen wissen und Glauben haben, dass das der Wille Gottes ist.

Nach der „biblischen Ordnung“ kommt im Normalfall erst nach Vollzug der ersten drei Schritte der vierte und letzte Schritt, den Jesus angekündigt hat, nämlich der Empfang des Heiligen Geistes. Es gibt Ausnahmen, wie in Apostelgeschichte 10,44-48 beschrieben wird.

### **Epheser 2,4-9**

„Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in **seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat**, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – **aus Gnade seid ihr gerettet** –; und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeiten erzeige **den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade** durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus. Denn **aus Gnade** seid ihr selig geworden **durch Glauben**, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.“

### **Aus Gnade:**

- Im tiefsten Herzen und Wesen ist der Vater im Himmel voll **Gnade** und **Liebe**.
- **Gnade** ist eine Gabe, ein Geschenk.
- **Gnade** ist eine Gunst, die ohne Erwartung auf Gegenleistung gewährt wird.
- **Gnade** ist eine unverdiente Wohltat.
- **Gnade** meint, dass der Vater uns von Herzen gern überrascht indem, er uns unverdient Gutes schenkt (Vergebung, Versöhnung, das himmlischen Erbe etc.).
- **Liebe** ist sehr ähnlich und meint mehr den Aspekt dass der Herr **sich selber** an uns verschenkt.

Alles was mit unserer Errettung, Erlösung und Wiedergeburt zu tun hat geschieht aus Gnade, als unverdientes Geschenk und nicht als Lohn oder Verdienst für Gute Werke oder gutes Verhalten von unserer Seite.

### **Römer 3,24**

*Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.*

- Gnade ist aber nicht nur das freie Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens, sondern sie wird in uns zu einer dynamischen Kraft, ja zu einem Motor in der Nachfolge.

### **Hebräer 12,28**

*Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns Gnade haben, durch welche wir Gott wohlgefällig dienen mit Ehrerbietung und Furcht!*

**2. Korinther 12,9**

*Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung.*

**2. Korinther 9,8**

*Gott aber vermag euch jede Gnade<sup>5</sup> überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk;*

**Titus 2,11-12**

denn es ist erschienen die rettende Gnade Gottes allen Menschen, indem sie uns erzieht, damit wir verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

**1. Korinther 15,10**

*Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.*

Diese Entscheidung dass wir einzig und allein aus Gnade und Liebe gerettet werden geschah schon bevor wir geboren wurden, schon bevor die Welt erschaffen wurde. Es heisst in der Schrift:

**1. Petrus 1,1-2**

*die **auserwählt** sind **nach Vorkenntnis Gottes**, des Vaters (...)*

**Römer 8,29-30**

*Denn die er **vorher erkannt** hat, die hat er auch **vorherbestimmt**, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Die er aber **vorherbestimmt** hat, die hat er auch **berufen**; und die er **berufen** hat, diese hat er auch **gerechtfertigt**; die er aber **gerechtfertigt** hat, diese hat er auch **verherrlicht**.*

**2. Petrus 1,10**

*Darum Brüder, befeissigt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen.*

**5 Schritte**

1. **Vorhererkannt:** Zuerst hat der Herr alles erkannt.
2. **Auserwählt:** Und erst nachdem er alles erkannt und weiss, was kommen wird, fällt er die Entscheidung und bestimmt im voraus, dass wir zu den **Begnadeten** und Beschenkten gehören sollen.
3. **Vorherbestimmt:** Er hat bestimmt dass wir dem **Bilde seines Sohnes gleichförmig** sein sollen, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.  
(Die Punkte 1-3 sind schon vor Grundlegung der Welt geschehen).
4. **Rufen - Berufen** zur Sohnschaft und Jüngerschaft. Das passiert nun ganz real in unserem Leben.
5. Berufung **festmachen**
  - zum Glauben **an** Jesus Christus (Nachfolge)
  - zur Gemeinschaft **mit** Jesus Christus (und den Geschwistern)
  - zum Dienst **für** Jesus Christus und sein Reich

**Durch den Glauben**

- Weil der Vater im Himmel Liebe und Gnade ist, hat er uns seinen Sohn geschickt, ja **geschenkt**.
- Mit Ihm hat er uns aber auch **alle** anderen Schätze des Reiches Gottes geschenkt.  
In Christus sind verborgen alle Schätze:
  - Das Gnadengeschenk der Vergebung
  - Das Gnadengeschenk der Versöhnung
  - Das Gnadengeschenk der Liebe Gottes
  - Das Gnadengeschenk der Gnade Gottes
  - Das Gnadengeschenk des ewigen Lebens



- Das Gnadengeschenk der Sohnschaft (Söhne und Töchter Gottes)
- Das Gnadengeschenk der Heilsgewissheit
- Das Gnadengeschenk der Rechtfertigung und Heiligung
- Das Gnadengeschenk umfassender Reich-Gottes Erbschaft

All diese Schätze des Reiches Gottes und alle 4 entscheidenden Schritte (Glaube, Busse, Taufe im Wasser und im Geist) in unserer Bekehrung/Wiedergeburt sollen nicht mechanisch als Werke geschehen, sondern **durch den Glauben**.

### Glaube ist ein Wissen im Herzen

#### **Hebräer 11,1**

*Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.*

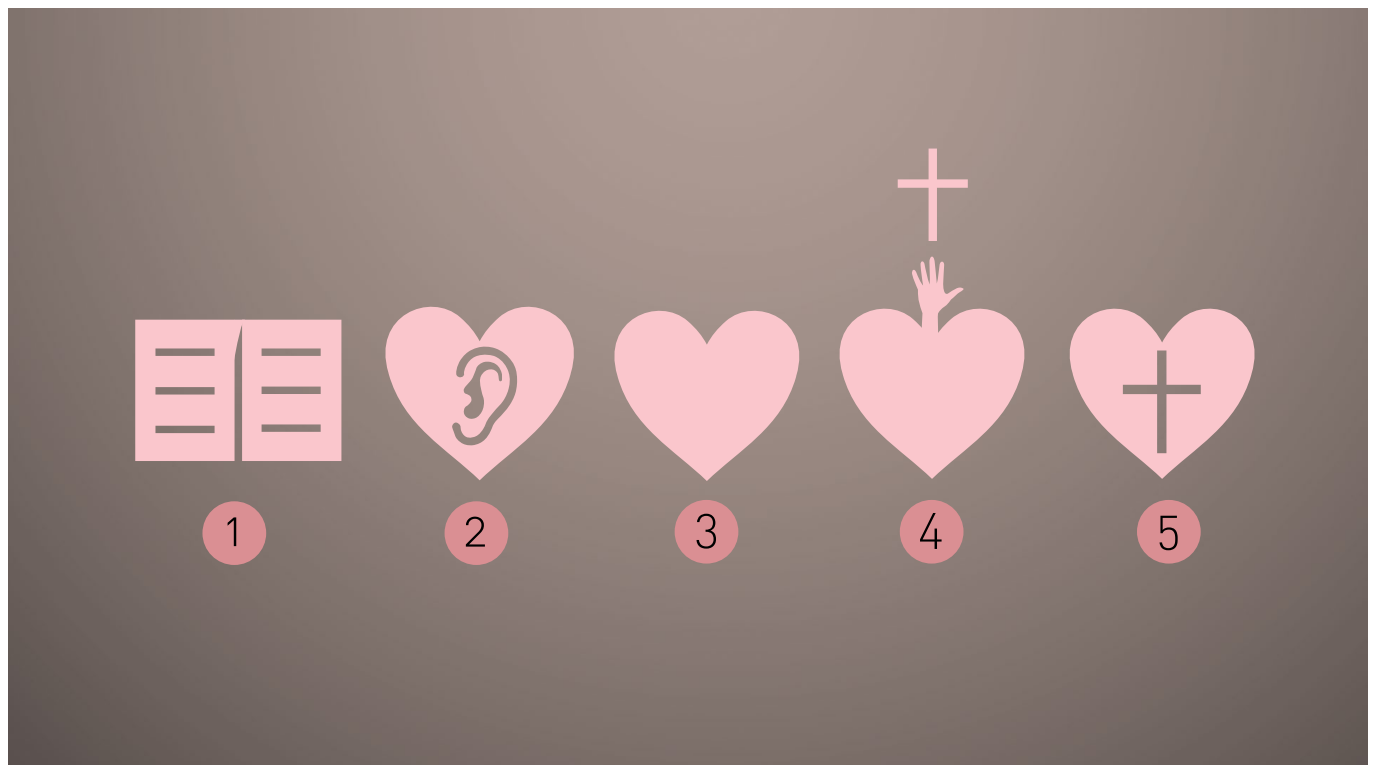
- Dieser Heilsglaube, dieses Wissen im Herzen entsteht nur durch das Hören des Wortes Gottes.

#### **Römer 10,17**

*So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.*

### Der Kreislauf des Glaubens

1. Gott spricht.
2. Wir hören das Reden, das Wort Gottes.
3. Das Wort Gottes kreiert Glauben für die verkündeten Verheissungen in unserem Herzen. **Wir wissen es in unseren Herzen**, das ist **Glaube**. Nur das Wort Gottes ist schöpfungsmächtig und kann Glauben, diese Gewissheit im Herzen schaffen.
4. Dieser durch das Wort Gottes erschaffene Glaube in unseren Herzen ergreift (vertraut) dann diese Verheissungen Gottes aus Glauben.
5. Jetzt wird das Reden Gottes und somit die Verheissungen Gottes Wirklichkeit in unserem Leben, in unserem Dienst.



## Bevor wir in den Sendungsdienst gehen können müssen wir:

### **Apostelgeschichte 1,4-5**

*auf die Verheißung des Vaters, die ihr – so sprach er – von mir gehört habt, warten; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden*

### **Lukas 24,49**

*Und siehe, ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.*

### **Apostelgeschichte 1,8**

*die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*

Der Empfang des Heiligen Geistes, die Gabe des Heiligen Geistes ist der vierte und letzte Schritt einer biblischen Bekehrung (1. Glaube 2. Buße 3. Taufe im Wasser 4. „Taufe“ oder Empfang des Heiligen Geistes).

## 1. Glauben

### **Durch den Glauben Jesus als Retter vertrauen und als Herr und König gehorchen**

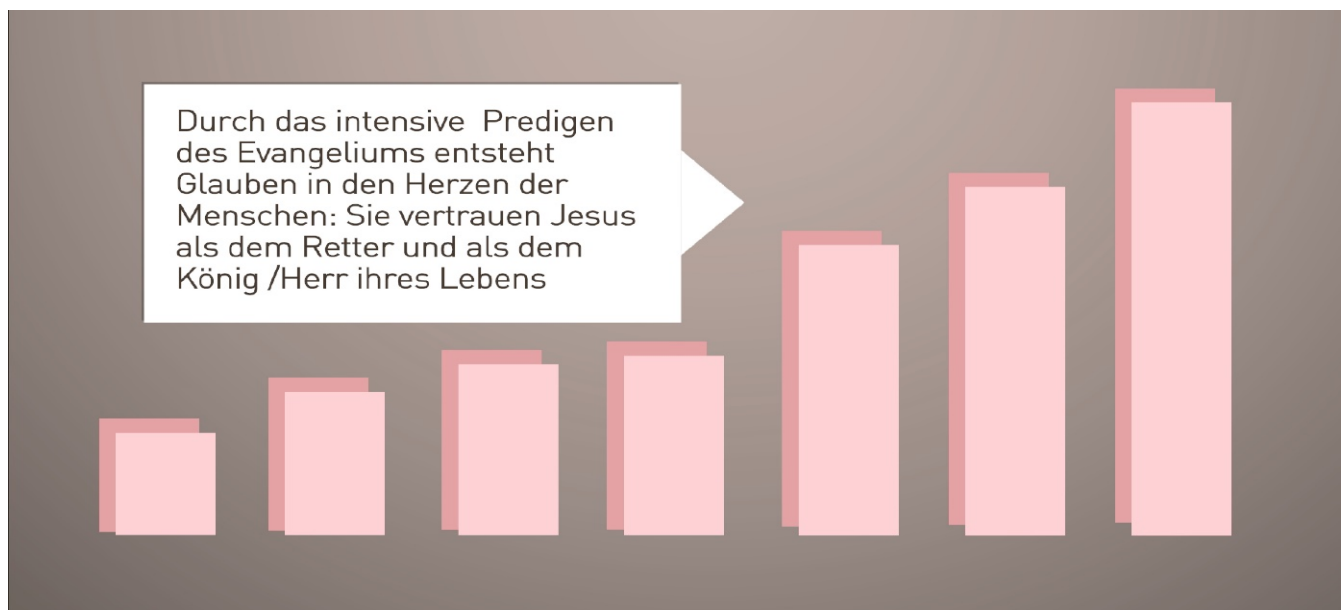
Durch die Verkündigung von Jesus als Retter der uns die Sünden vergibt und ewiges Leben bringt entsteht Gewissheit in unserem Herzen. Es entsteht Glauben und Vertrauen, dass Er für uns gestorben ist und unser Retter ist. Durch die Verkündigung, dass Jesus Herr und König unseres Lebens ist und bleibt entsteht Gewissheit in unserem Herzen. Es entsteht Glauben und Vertrauen, dass er unser Herr ist und wir ihm Gehorsam gegenüber seinem Wort nachfolgen wollen. Dieser Heilsglaube „ergreift“ dann Jesus als Retter und Herrn und so wird Jesus als Retter und Herr Wirklichkeit in unserem Leben.

### **Gal 2,20**

*Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.*

### **Apostelgeschichte 16,31**

*Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!*



Das Wort Pistis (Glaube) bedeutet in der Originalsprache des Neuen Testaments

**1) Vertrauen und  
2) Gehorchen**

- a) Jesus vertrauen, dass er am Kreuz für unsere Sünden starb, darum in unser Leben kommt und uns retten kann von unserer Verlorenheit.
- b) Vertrauen und gehorsame Bereitschaft, dass Jesus, wenn er in unser Leben kommt, unser Leben leitet und regiert.

An Jesus glauben heisst ihm als unserem Retter vertrauen, ihm als Herrn und König gehorchen und nachfolgen. Bei einer biblischen Bekehrung geht es darum, dass wir auf einen **zweifachen** Ruf antworten:

- 1) Einmal folgen wir dem Ruf **zu** Jesus dem **Retter**, indem
  - ...wir ihm vertrauen und glauben.
  - ...wir Busse tun
  - ...wir uns taufen lassen
  - ...wir die Gabe des Heiligen Geistes empfangen und von neuem geboren werden.

Damit ist der erste Teil einer echten biblischen Bekehrung geschehen. Nun geht es um den zweiten Teil.

- 2) In dem zweiten Schritt folgen wir dem Ruf Jesus ihm **nachzufolgen**. Mit Jesus dem Herrn zu den Menschen zu gehen, uns von Jesus zu den Verlorenen **senden zu lassen**, um ihnen das Evangelium vom Reich Gottes zu predigen.

**Markus 3,14**

*Und er setzte zwölf ein, die er auch Apostel nannte, 1) dass sie bei ihm sein sollten und 2) dass er sie aussendete zu predigen.*

Die folgenden drei Schritte der Busse, Taufe im Wasser und der Empfang des Heiligen Geistes ergeben sich aus diesem ersten Schritt.

Wenn wir Jesus wirklich vertrauen, vertrauen wir auch, dass er alle unsere Sünden vergeben wird und uns von aller Ungerechtigkeit reinigen wird. Eine **Busse aus Glauben** ist nun der zweite Schritt einer gesunden biblischen Bekehrung.

## **2. Busse durch den Glauben**

Auch dieser zweite Schritt einer biblischen Bekehrung geschieht **aus Gnade durch den Glauben**. Das bedeutet, dass auch hier durch die Verkündigung von Sünde, Busse und Verlorenheit Gewissheit in unserem Herzen entsteht. Glauben und Vertrauen, dass wir:

- a) verloren sind in unseren Sünden und
- b) Vergebung durch das Blut Jesu brauchen und bekommen.

**1. Johannes 1,7**

*(...) das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.*

Es ist ganz wichtig, dass der Prozess der Busse ganz **aus Glauben** geschieht. Nur wenn unsere Busse **aus Glauben** und **von Herzen** geschieht und nur wenn wir aus Glauben Jesus als dem Heiland und Retter vertrauen, wird unsere Sünde durch das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes abgewaschen und wir erfahren Vergebung.

Busse, beziehungsweise das Bekennen, dass wir Sünder sind und das Bekennen der Sünden kann sowohl aus Glauben, von Herzen geschehen oder als religiöses, traditionelles, mechanische, „totes“ Ritual. Nicht jedes Bekennen der Sünden ist geistlich und echt. Es ist dann einfach ein Ritual ohne Glaube und Beziehung zu Jesus, an den wir uns in wahrer Busse glaubensvoll wendet. Es ist Busse als religiöses *Werk*.

Der Prozess der Busse beinhaltet mindestens drei Bereiche:

1. Das Erkennen, Bekennen und Ablegen unserer Sünden (*Der Sünde, des Unglaubens und den moralischen Sünden*).
2. Die Befreiung von Süchten und dämonischen Bindungen. Die Befreiung geschieht primär im Prozess der Busse und nicht in einem Taufexorzismus, wie man es einige Male im Laufe der Kirchengeschichte zu tun pflegte.
3. Vergebung.

### **Matthäus 6,14-15**

*Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.*

Sünde hat für jeden Menschen immer zwei Aspekte:

- A) Die Ursünde oder *die* Grundsünde
- B) Die moralischen Sünden

Ursünde bedeutet:

- dass wir Gott nicht von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit aller Kraft geliebt haben.
- dass wir ihm misstraut haben und unsere Herzen und unser Leben nicht für ihn geöffnet haben.
- dass wir so lange ohne ihn gelebt haben.

Moralische Sünden sind das wiederholte Brechen der moralischen Gebote Gottes. Zum Beispiel die 10 Gebote. Wenn wir wirklich durch das Wort Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes in unseren Herzen erkennen und wissen, dass wir Sünder sind, dann sollen wir Buße tun.

### **Apostelgeschichte 3,19**

*So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden.*

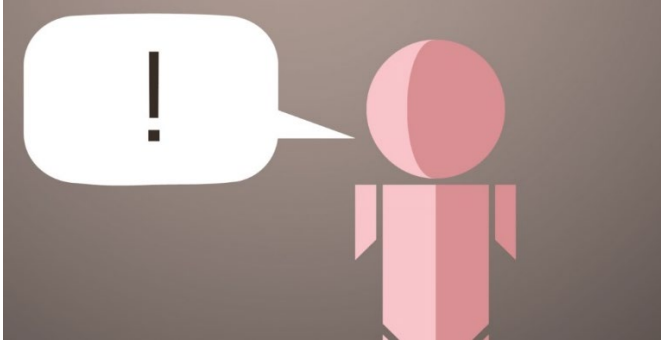
**Erkennen im Herzen, dass ich ein Sünder bin**



### **Johannes 16,8**

*Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;*

## Bekennen mit dem Mund



### 1. Johannes 1,8-9

*Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.*

## Umkehren und den Weg der Nachfolge gehen



### Apostelgeschichte 26,20

*sondern verkündigte zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem, dann im ganzen Land Judäa und unter den Heiden, sie sollten Buße tun und sich zu Gott bekehren und rechtschaffene Werke der Buße tun.*

## 10 Detailschritte im Prozess der Busse und Vergebung

1. Verkündigen von Sünde, Busse und Vergebung aus dem Wort Gottes.
2. Hören mit offenen Ohren und Herzen.
3. Es entsteht Glaube, ein Wissen im Herzen, dass wir Sünder sind, Vergebung brauchen und dass in Jesus Vergebung ist. Erkennen der Sündhaftigkeit und Verlorenheit.
4. Vor Gott bekennen der Sünden und Bindungen, eventuell mit Zeugen.
5. Aufhören mit dem Praktizieren der Sünden.
6. Wo nötig brechen und freisprechen von Sünden und Bindungen.
7. Wo nötig anderen vergeben.
8. Wo nötig Wiedergutmachung.
9. Erneuerung der Sinne, das heisst Umdenken.
10. Planen und sich aufmachen, um einen neuen Lebensstil einzuüben, in dem Jesus der Herr ist. (Lehret sie tun alles was ich Euch befohlen habe).

### Apostelgeschichte 2,38

*Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.*

### Apostelgeschichte 3,19

*Tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden.*

## Herzspiegel

Das grösste Gebot (Matth 22,38) und die zehn Gebote (2. Mose 20,1-17) dienen als Spiegel zum Erkennen unserer Schuld. Das grösste Gebot ist einerseits Quelle und Ursprung, andererseits eine Zusammenfassung der 10 Gebote.

Dieser Herzspiegel hilft Sünden in deinem Leben zu identifizieren. Beantworte mit „Ja“, „Nein“ oder gebunden, wenn du spürst, dass da Bindungen sind. Frag andere Gläubige für Gebet und Befreiung.

### 1. Das grösste Gebot:

#### Matth, 22,36-40

»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt« (5. Mose 6,5). Dies ist das höchste und grösste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Übertretung dieses Gebots ist:	Ja	Nein	gebunden
• Gott nicht „lieb haben“ und kein Verlangen nach Gemeinschaft mit ihm haben			
• Sich nicht um ihn kümmern, Ihn links liegenlassen			
• Kaum an ihn denken			
• Gleichgültigkeit seinem Willen gegenüber			
• Keine Beziehung zu ihm pflegen			
• Ihn nicht dankbar und staunend verehren			
• Ihn nicht bewundernd als allmächtigen Schöpfer der Welt anerkennen			
• Mich und meine Bedürfnisse und meinen Vorteil wichtiger zu nehmen als die der Menschen, mit denen ich zusammenlebe			

### 2. 2. Gebot: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben

Übertretung dieses Gebots ist:	Ja	Nein	gebunden
3. Götzendienst 3. Mo 19,4; 1. Kor 6,9; Gal 5,20; Offb 21,8			
4. Gemachte Götter 3. Mo 19,4			
5. Wahrsagerei betreiben 3. Mo 19,26; 20,27			
6. Zauberei betreiben 3. Mo 19,26; Gal 5,20; Offb 21,8			
7. Geisterbeschwörer besuchen 3. Mo 19,31; 20,6			
8. Geister beschwören 3. Mo 20,27			
9. Wahrsager besuchen 3. Mo 19,31; 20,6			
10. Gottesverächter, Gotteshasser Röm 1,30			
11. Hochmut Röm 1,30; 2. Tim 3,2			
12. Unglaube Offb 21,8			
<b>Beispiele und weitere:</b>			
• Besitz, Menschen, Bücher, Hobbys, Arbeit			
• Andere Religionen, Sekten			
• Esoterik			
• Okkultismus, Aberglaube, Besprechen, Pendeln, Astrologie			
• Heiligen-/ Marienverehrung			
• Zwänge, Drogen			

**13. 3. Gebot:** *Du sollst den Namen Jahwes, deines Gottes nicht missbrauchen*

Übertretung dieses Gebots ist:	Ja	Nein	gebunden
14. Falsches Schwören 3. Mo 19,12			
15. Lästerer (andere Menschen schlecht machen, Gottes Namen missbrauchen)			
<b>Beispiele und weitere:</b>			
• Fluchen			
• Leichtfertiges Missbrauchen des Namens Jesu oder Gottes			
• Unechte Religiosität			
• Heilungsformeln			
• Leere Worte machen			
• Tradition statt lebendiger Glaube, Ablehnung der Heilsgewissheit			

**16. 4. Gebot:** *Gedenke des Sabbats, dass du ihn heiligst*

Übertretung dieses Gebots ist:	Ja	Nein	gebunden
17. Feiertag nicht halten 3. Mo 19,3+30			
<b>Beispiele und weitere:</b>			
• Arbeitszwang			
• Leistungsgötze			
• Ständige Unruhe			
• „Keine Zeit“			

**18. 5. Gebot:** *Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren*

Übertretung dieses Gebots ist:	Ja	Nein	gebunden
19. Die Alten nicht ehren 3. Mo 19,32			
20. Vater oder Mutter fluchen 3. Mo 20,9			
21. Den Eltern ungehorsam Röm 1,30; 2. Tim 3,2			
<b>Beispiele und weitere:</b>			
• Ablehnung			
• Hass			
• Verachtung			
• Keine Vergebung			
• Falsche Abhängigkeit			
• Unreife Bindung			

**22. 6. Gebot: *Du sollst nicht töten***

<b>Übertretung dieses Gebots ist:</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>gebunden</b>
23. Kinder opfern, weihen 3. Mo 18,21; 20,1			
24. Den Nächsten bedrücken 3. Mo 19,13			
25. Nach dem Leben trachten 3. Mo 19,16			
26. Hass 3. Mo 19,17			
27. Rache 3. Mo 19,18			
28. Zorn 3. Mo 19,18			
29. Selbstverstümmelung 3. Mo 19,28; 1. Kö 18,28			
30. Tätowierung 3. Mo 19,28			
31. Den Fremden unterdrücken 3. Mo 19,33			
32. Ungerechtigkeit Röm 1,29; 1. Kor 6,9			
33. Schlechtigkeit/ Bosheit Röm 1,29			
34. Mord Mt 15,19; Römer 1,29; Offb 21,8			
35. Hader, Streit Röm 1,29; Gal 5,20			
36. Niedertracht, Tücke Röm 1,29			
37. Frevler, Gewalttäter Röm 1,30; Offb 21,8			
38. Erfinderisch im Bösen Röm 1,30			
39. Treulosigkeit (Bund oder Vertrag nicht einhalten) Röm 1,31			
40. Lieblosigkeit Röm 1,31; 2. Tim 3,3			
41. Unbarmherzigkeit Röm 1,31			
42. Feindschaft Gal 5,20			
43. Zornausbrüche Gal 5,20			
44. Zwietracht (Streit) Gal 5,20			
45. Parteiung (extra andere Meinung vertreten) Gal 5,20			
46. Undankbarkeit 2. Tim 3,2			
47. Unversöhnlich 2. Tim 3,3			
48. Wild, grausam 2. Tim 3,3			
49. Dem Guten Feind (unfähig zu jeder Selbstverleugnung) 2. Tim 3,3			
<b>Beispiele und weitere:</b>			
• Mord in Gedanken, Wort und Tat			
• Vorurteile, Feindbilder			
• Rassismus			
• Abtreibung			
• Selbstmordgedanken			
• Selbstablehnung			



**50. 7. Gebot: *Du sollst nicht ehebrechen***

Übertretung dieses Gebots ist:	Ja	Nein	gebunden
51. Inzest 3. Mo 18,6; 20,11			
52. Ehebruch 3. Mo 18,20; 20,10; Mt 15,19; 1. Kor 6,9			
53. Homosexualität 3. Mo 18,22; 20,13; Röm 1,26			
54. Sodomie 3. Mo 18,23; 20,15			
55. Zur Hurerei anhalten 3. Mo 19,29			
56. Unzucht Mt 15,19; 1Kor 6,9; Gal 5,19; Offb 21,8			
57. Knabenschänder 1. Kor 6,9			
58. Unreinheit Gal 5,19			
59. Ausschweifung Gal 5,19			
60. Augenlust Mt 5,28			
<b>Beispiele und weitere:</b>			
• Hurerei			
• Unreine Gedanken			
• Innerliches Begehren eines anderen Partners			
• Scheidungsgedanken			
• Pornographie			
• Selbstbefriedigung: Sexualität ohne Du (Selbstbezogene Sexualität)			
• Petting			
• Masochismus, Sadismus			
• Perverse Sexualität			

**61. 8. Gebot: *Du sollst nicht stehlen***

Übertretung dieses Gebots ist:	Ja	Nein	gebunden
62. Diebstahl 3. Mo 19,11; Mt 15,19; 1. Kor 6,10			
63. Betrug 3. Mo 19,11			
64. Raub 3. Mo 19,13; 1. Kor 6,10			
<b>Beispiele und weitere:</b>			
• Diebstahl von Geld und Naturalien			
• Sachen am Arbeitsplatz			
• Kleptomanie			
• Zeit von Menschen stehlen			
• Erbe erschleichen			
• Steuerbetrug			
• Zu viel erhaltenes Geld nicht zurückgeben			
• Ausgeliehenes behalten			

**65. 9. Gebot: Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten**

Übertretung dieses Gebots ist:	Ja	Nein	gebunden
66. Lügen 3. Mo 19,11; Offb 21,8			
67. Ungerechtigkeit im Gericht 3. Mo 19,15			
68. Verleumdung 3. Mo 19,16			
69. List Röm 1,29			
70. Verleumder (Gedankenlos Dinge über andere verbreiten) Röm 1,30			
71. Prahlerisch (sich mit Worten rühmen) Röm 1,30; 2. Tim 3,2			
72. Unvernünftig (ohne Einsicht) Röm 1,31			
73. Falsches Zeugnis Mt 15,19			
74. Lästerung (gegen jemanden) Mt 15,19; 2. Tim 3,2			
75. Verleumder (in böser Absicht anklagen und entzweien) 2. Tim 3,3			
76. Verräter 2. Tim 3,4			
77. Unbedacht sein (vorschnell handeln) 2. Tim 3,4			
78. Aufgeblasen sein (sich gegen Menschen und Gott erheben) 2. Tim 3,4			
79. Albern Geschwätz Eph 5,4			
80. Witzelei (über jemanden herziehen) Eph 5,4			
<b>Beispiele und weitere:</b>			
• Schlecht „hintenherum“ reden			
• Nicht die ganze Wahrheit sagen			
• Notlüge (Feigheit)			
• Übertreiben, Geltungssucht			
• Negatives Reden über sich selber			

**81. 10. Gebot: Du sollst nicht begehren**

Übertretung dieses Gebots ist:	Ja	Nein	gebunden
82. Habgier, Habsucht Röm 1,29; 1. Kor 6,10			
83. Neid Röm 1,29; Gal 5,21			
84. Lustknabe (Reichtum der verweichlicht) 1. Kor 6,9			
85. Trunkenbold 1. Kor 6,10			
86. Ausschweifung Gal 5,19			
87. Eifersucht Gal 5,20			
88. Selbstsüchteleien (Neigung zu Bestechlichkeit) Gal 5,20			
89. Saufen, Trinkgelage Gal 5,21			
90. Fressen, Völlerei Gal 5,21			
91. Selbstsucht (sich selbst liebend) 2. Tim 3,2			
92. Geldgierig, geldliebend 2. Tim 3,2			
93. Gottlos, unheilig 2. Tim 3,2			
94. Zuchtlos, unenthaltsam 2. Tim 3,3			
95. Leidenschaft (Begierde) Kol 3,5			
<b>Beispiele und weitere:</b>			
• Ehrgeiz			
• Materialismus			
• Vergleichsucht			
• Lustorientiertes Leben			

### 3. Taufe im Wasser aus Gnade durch den Glauben

Die Taufe ist ein **gleichzeitiger, äusserlicher** Ausdruck (wir tauchen ins Wasser ein) von dem, was innerlich geschieht.

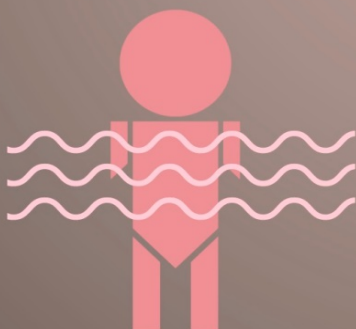
- Innerlich legen wir den alten Menschen der verloren, getrennt von Gott, belastet mit Sünden und beherrscht vom eigenen Ego „ins Grab“ und stehen auf zu einem neuen Leben in dem Jesus unser Retter und Herr ist.
- Innerlich werden wir durch das Blut Jesu von allen unseren Sünden rein gewaschen.

Dieses zweifache innere Geschehen wird äusserlich durch die Taufe ausgedrückt und vollzogen. Es ist nicht das Taufwasser das geistliche Kraft (sakramental) hat und geistlich wirkt. Es ist der Glaube im Herzen, der die Rettung und das Heil ergreift und empfängt. Beides, das innere Empfangen im Glauben und das äussere Ausdrücken in der Wassertaufe, geschieht praktisch gleichzeitig. Die sogenannte Kindertaufe, welche die Grosskirchen (Katholische Kirche, Orthodoxe Kirche, Reformatorische Kirchen, Anglikanische Kirche) praktizieren ist im biblischen Sinne eher eine Art Segnung, aber keine biblische Taufe. Das innere Geschehen (Jesus empfangen im Glauben und Busse aus Glauben) findet da nicht statt, sondern nur das äussere Geschehen mit Wasser. Auch die Praxis vieler Freikirchen, die das äussere Geschehen der Taufe im Wasser vom inneren Geschehen des Empfangens von Christus als Retter und Herr und der Busse abtrennen und erst Monate später taufen, folgt nicht dem biblischen Muster. **Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen.** Auch die Praxis dass man die Befreiung (Taufexorzismus) an die Taufe koppelt, weil man denkt, dass die Taufe doch irgendwie sakramentale Kraft inne hat entspricht nicht dem biblischen Vorbild.

Wie alle anderen Schritte der Bekehrung soll auch die Taufe im Wasser aus Gnade durch den Glauben geschehen. Durch die klare Verkündigung des Taufbefehls Jesu in Matthäus 28,19 (Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes) und der geistlichen Bedeutung der Taufe entsteht im Herzen Glaube. Das heisst wir wissen im Herzen, dass wir uns taufen lassen wollen. Das biblische Vorbild ist, die Taufe durch den Glauben sofort nach Glaube und Busse zu praktizieren.

#### **Apostelgeschichte 2,38-39**

*Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.*



Taufe im Wasser

**Glaube, Buße und Taufe sind die Voraussetzungen, um die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen!**

Wenn das geschehen ist, können wir, gestützt auf die Verheissung des Wortes Gottes, **fest** damit rechnen, dass wir die volle Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Der Empfang des Heiligen Geistes ist eine Sache des Glaubens und Vertrauens, dass wenn wir die Voraussetzungen erfüllen Jesus uns den Heiligen Geist schickt, wie er es versprochen hat.

## 4. Empfang des Heiligen Geistes aus Gnade durch den Glauben

Wenn die drei ersten Schritte einer biblischen Bekehrung (Glaube, Busse, Taufe) geschehen sind, dann sind die Bedingungen erfüllt um **durch** den Glauben die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen.

### **Apostelgeschichte 2,38-39**

*Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.*

Wie gesagt geschieht auch dieser vierte Schritt einer biblischen Bekehrung aus Gnade durch Glauben. Das bedeutet, dass durch die Verkündigung über den Heiligen Geist und den Empfang des Heiligen Geistes Gewissheit in unserem Herzen, Glauben und Vertrauen entsteht, dass wir

- a) „das Recht“ haben den Heiligen Geist zu dem empfangen
- b) und dass wir den heiligen Geist durch Glauben jetzt empfangen können.
- Der Täufer mit Heiligem Geist ist Jesus und so sollen wir uns mit Glauben an Jesus (und den Vater) wenden dass er uns **jetzt** die Gabe des Heiligen Geistes bleibend gibt.

### **Gegen Ende seiner Zeit hier auf Erden hat Jesus darüber gesprochen....**

- ...dass er zurück zum Vater geht
- ...uns aber nicht als Waisen alleine lässt
- ...sondern dass der Vater und der Herr Jesus den Heiligen Geist zu uns schicken wollen
- ...und dass der Heilige Geist in uns bleiben wird (mit uns versiegelt wird)

### **Johannes 14,16-18**

*Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.*

Wenn der Heilige Geist zu uns kommt, so werden zwei Schlüsseldinge geschehen:

- A) Er wird das Leben von Jesus und die Kraft von Jesus in unser Leben bringen**
- B) Er wird er uns führen und unterstützen in der Nachfolge Jesu**



**Der Empfang der Gabe des Heiligen Geistes ist der absolut zentrale Teil der Bekehrung und Wiedergeburt!**

- Apg. 1,4-5: ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft
- Apg. 1,8: ihr aber werdet Kraft empfangen und ihr werdet meine Zeugen sein
- Apg. 2,4: Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt
- Apg. 2,17-18: werde ich von meinem Geist ausgießen (2x)
- Apg. 2,38: ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen
- Apg. 8,15-17: damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten... er war noch auf keinen von ihnen gefallen... und sie empfangen den Heiligen Geist!
- Apg. 8,18: dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist gegeben wurde
- Apg. 9,17: und mit Heiligem Geist erfüllt werdest
- Apg. 10,44-48: fiel der Heilige Geist (...) die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war (...) die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir?

### **Fazit: die Begriffe für das erstmalige Kommen des Heiligen Geistes**

- Taufe mit dem Geist
- Empfangen des Geistes
- Ausgießung des Geistes
- Fallen des Geistes
- Erfüllung mit dem Geist
- Geburt aus dem Geist

Alle diese Ausdrücke beschreiben ein und dasselbe Geschehen. Die Betrachtung und Beschreibung erfolgt lediglich aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Bei den zehn beschriebenen Bekehrungen in der Apostelgeschichte wird beschrieben, wie sie:

- glaubten
  - Buße getan haben
  - getauft wurden
  - und welche fünf verschiedenen Erfahrungen sie gemacht haben, als das erste Mal der Heilige Geist in ihr Leben kam:
- Apg 2,4 und fingen an, in anderen Sprachen zu reden.
  - Apg 2,11 wie hören wir sie von den großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden.
  - Apg 9,17-20 sogleich predigte er in den Synagogen Jesus, dass dieser Sohn Gottes ist.
  - Apg 10,44-46 denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben.
  - Apg 19,1-6 und sie redeten in Sprachen und weissagten.
  - Gal 4,6 sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater!

## Aufgabe: Empfangen des Heiligen Geistes

Bevor du um den Empfang des Heiligen Geistes betest, bitte den Herrn um Hilfe beim Prüfen deines Herzens:

**Prüfe**, ob **Glaube** an den Herrn und **Glaube** für den Empfang des Heiligen Geistes in deinem Herzen ist.

Prüfe dein Herz ...

- ob da noch Sünde ist und ob noch Buße geschehen muss – Wenn JA, nimm dir eine Zeit der Buße. Dafür kannst du noch einmal die folgenden Verse als Richtschnur anschauen und den Herrn fragen, ob da noch Buße geschehen soll.

### **Matthäus 22,37-38**

*Jesus aber sprach zu ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt“ (5. Mose 6,5). Dies ist das höchste und erste Gebot.*

### **Johannes 16,8-9**

*Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; 9 über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;*

### **2. Mose 20,1-20**

Gott redete all diese Worte:

- I) Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.
- II) Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.
- III) Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.
- IV) Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.
- V) Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.
- VI) Du sollst nicht töten.
- VII) Du sollst nicht ehebrechen.
- VIII) Du sollst nicht stehlen.
- IX) Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
- X) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat. Und alles Volk wurde Zeuge von dem Donner und Blitz und dem Ton der Posaune und dem Rauchen des Berges. Als sie aber solches sahen, flohen sie und blieben in der Ferne stehen und sprachen zu Mose: Rede du mit uns, wir wollen hören; aber lass Gott nicht mit uns reden, wir könnten sonst sterben. Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, denn Gott ist gekommen, euch zu versuchen, damit ihr's vor Augen habt, wie er zu fürchten sei, und ihr nicht sündigt.

Prüfe dein Herz

- ... ob du im Wasser getauft bist. Wenn nicht, lasse dich noch vor der Bitte um den Empfang des Heiligen Geistes taufen

# Voraussetzung für den Empfang und die Gabe des Heiligen Geistes

## 1. Glaube

- a) Jesus: Vertrauen, dass er Retter und Herr meines ganzen Lebens ist.
- b) Für den Empfang des Heiligen Geistes: Glaube ist auch das entscheidende Element beim Empfangen der Gabe des Heiligen Geistes. Ich halte vertrauensvoll an der Verheissung fest, dass ich ein Kandidat des ganzen Geistempfangens bin und ich rechne damit, dass Jesus sein Versprechen an mir hält, nämlich, dass der Heilige Geist kommt,
- dass er mich erfüllt und
  - dass er die Kraft des Heiligen Geistes durch mich überfließen lässt.

## 2. Buße

Einsicht, Bekenntnis, Bruch mit der Sünde, Einübung des rechten Weges.

## 3. Taufe

Die Apostelgeschichte zeigt deutlich, dass im Normalfall Buße, Glaube und Wassertaufe zu einem klaren und eindeutigen Empfang des Heiligen Geistes führen.

Wenn (über eine gewisse Zeitdauer) durch eine gesunde Verkündigung Glaube an Jesus den Retter und Herrn in den Herzen entstanden ist, dann werden oft Buße, Taufe mit Wasser und Empfang des Heiligen Geistes in einem „Moment“ geschehen. Dieser Prozess der 3 Schritte (Buße, Taufe im Wasser, Empfang der Gabe des Heiligen Geistes) sollte nicht durch ein Übergabegebet unterbrochen werden. Im Neuen Testament gibt es keine Übergabegebete. Im Neuen Testament wird die Bekehrung, sobald durch die Verkündigung Glauben entstanden ist durch die 3 Schritte (Buße, Taufe und Empfang des Heiligen Geistes) vollzogen.

## 4. Durst

Wir brauchen eine Sehnsucht, ein inneres Verlangen.  
Jesus sagt: „...wen da dürstet, der komme zu mir ...“

## 5. Gebet inklusive Handauflegung

Zusätzlich sind manchmal anhaltendes, spezielles Gebet inklusive Handauflegung hilfreich und nötig, um den Heiligen Geist zu empfangen.

Beispiel aus Apostelgeschichte 19:

Dort steht, wie Paulus auf 12 Jünger des Johannes trifft, welche die Gabe des Heiligen Geistes noch nicht empfangen hatten, obwohl sie schon glaubten und Buße getan hatten. Paulus legte ihnen die Hände auf und sie fingen an, in Sprachen zu beten.

Paulus **vervollständigte** die Bekehrung

- A) Taufte sie zuerst „richtig“ im Wasser auf den Namen Jesu Christi  
B) Dann legte er ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist

**Apostelgeschichte 19,1-7**

*Es geschah aber, als Apollos in Korinth war, dass Paulus durch das Hochland zog und nach Ephesus kam und einige Jünger fand. Zu denen sprach er: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie sprachen zu ihm: Wir haben noch nie gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt. Und er fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft? Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße und dem Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen werde, nämlich an Jesus. Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus. Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie und sie redeten in Zungen und weissagten. Es waren aber zusammen etwa zwölf Männer.*

- Jesu ist der Täufer mit dem Heiligen Geist: niemand anders.
- Jeder, der die Gabe des Heiligen Geist empfangen möchte, soll auf Jesus schauen und ihm vertrauen, dass er die Gabe des Heiligen Geist gibt.
- Als Unterstützung dieses Prozesses können wir die Hände auflegen.
- Im großem Glauben um die Gabe des Heiligen Geistes beten.

**Lukas 11,10-13**

*Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!*

**Matthäus 7,9-11**

*Oder ist ein Mensch unter euch, der seinem Sohn, wenn er ihn bittet um Brot, einen Stein biete? Oder der ihm, wenn er ihn bittet um einen Fisch, eine Schlange biete? Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!*

**Beispiel: Gedeckter Tisch**

Als Florian, der Verfasser, ein Kind war stand er eines Tages morgens auf und bemerkte, dass er alleine zu Hause war. Sein Magen knurrte, es war Zeit zum Frühstück. Also ging er in die Küche und da sah er einen üppig gedeckten Tisch mit Süßigkeiten, Milch, Brot, Butter, Käse – aber er dachte, das könne nicht für ihn, sondern müsse für einen Gast sein. Und obwohl er sehr hungrig war, roch er nur an dem feinen Essen. So setzte sich Fluri vor das Haus und fing an zu weinen, da er so hungrig war. Da kam eine Frau und fragte ihn, wieso er denn weine. Fluri antwortete, dass er hungrig sei, jedoch nichts zu essen habe. Die Frau hatte Erbarmen und gab ihm drei dünne Scheiben Fleisch. So wartete er stundenlang vor dem Haus. Dann endlich kam seine Mutter und fragte Fluri, wieso er denn weine. Er antwortete, dass er hungrig sei, was sie ganz verwunderte. Sie sagte dann, dass sie doch extra für ihn ganz viel aufgetischt habe – ein besonders gutes Frühstück.

Florian, der Verfasser, sah also diesen gedeckten Tisch, ass aber nichts, weil er dachte, es könne nicht für ihn sein!

- Ist es nicht so mit dem Heiligen Geist? Der Herr möchte uns die Fülle des Heiligen Geistes schenken! Wir sollen diese Gaben nehmen und nicht nur daran riechen, ohne etwas zu empfangen.







## Trainingseinheit 4

### Voraussetzung für die Sendung: Die Kraft des Heiligen Geistes II

#### Die regelmäßige Erfüllung und das Wirken des Heiligen Geistes im Dienst der Sendung.

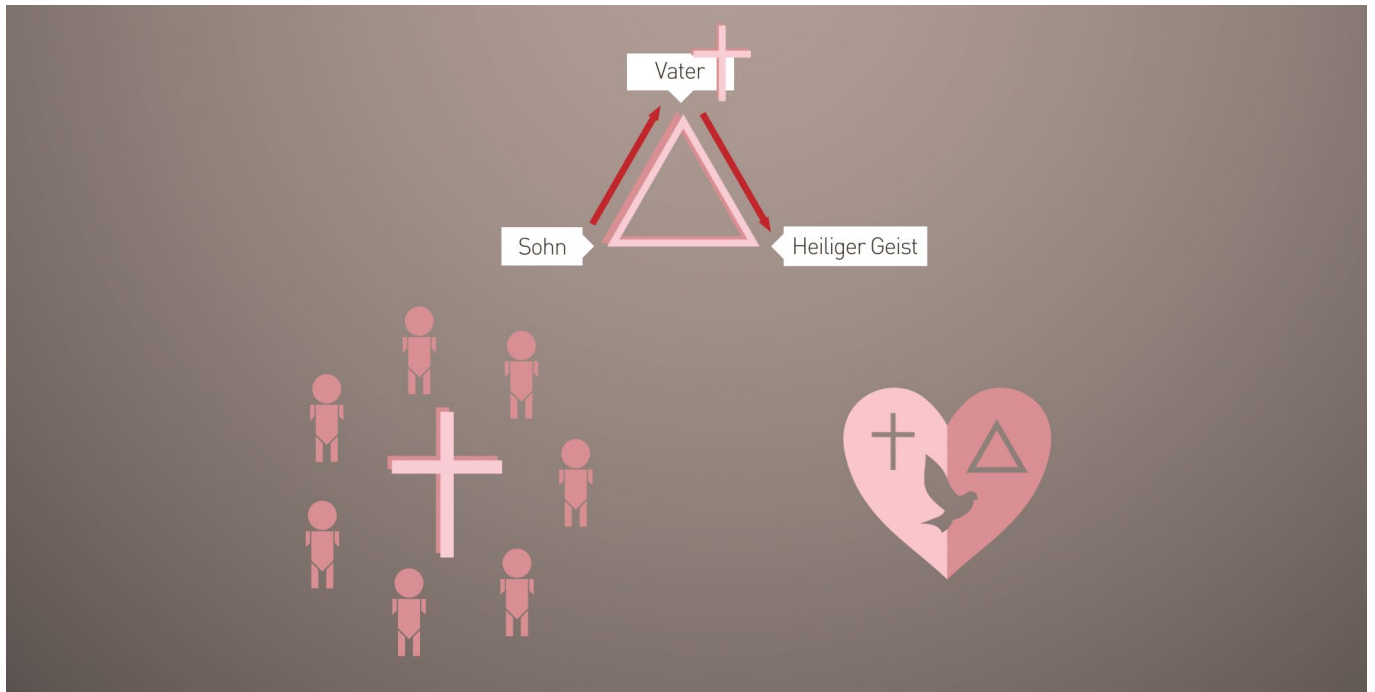
In der letzten Trainingseinheit haben wir gesehen, dass zu einer gesunden biblischen Bekehrung 4 Schritte gehören:

1. Glauben
2. Buße
3. Taufe im Wasser
  - Und wenn diese drei Voraussetzungen erfüllt sind, können wir darauf vertrauen, dass wir
4. ... den Heiligen Geist empfangen, wenn wir den Herrn im Glauben bitten
  - Sobald Glaube im Herzen ist, können die nächsten Schritte zusammen geschehen:

**Wenn der Heilige Geist in unser Leben kommt, so kommt er nicht still und unbemerkt, sondern es kommt zu ganz konkreten Erfahrungen:**

- A) in anderen Sprachen reden
- B) von den großen Taten Gottes reden und Gott erheben
- C) von Jesus predigen, dass dieser der Sohn Gottes ist
- C) prophezeien
- D) im Herzen rufen: Abba, Vater!

#### Der Personentausch



Jesus war drei Jahre mit den Jüngern zusammen nach dem Sterben am Kreuz und nach der Auferstehung ging Jesus zum Vater zurück. Der Vater und der Sohn schickten den Heiligen Geist, dass er in uns ist, bei uns bleibt und uns versiegelt. Er hilft uns in der Nachfolge und auch im Dienst der Sendung. Wenn der Heilige Geist kommt, bringt er in geistlicher Form auch Jesus in unser Herz und sogar der Vater selber kommt und nimmt Wohnung in uns. Mit dem Kommen des Heiligen Geistes kommt der ganze dreieinige Gott in unser Herz.

*Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. (Johannes 14,23)*

## Die drei Stufen des Kommens des Heiligen Geistes

### 1. Kommen des Heiligen Geistes

#### **Galater 4,6**

*Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater!*

#### **Hesekiel 36,26-27**

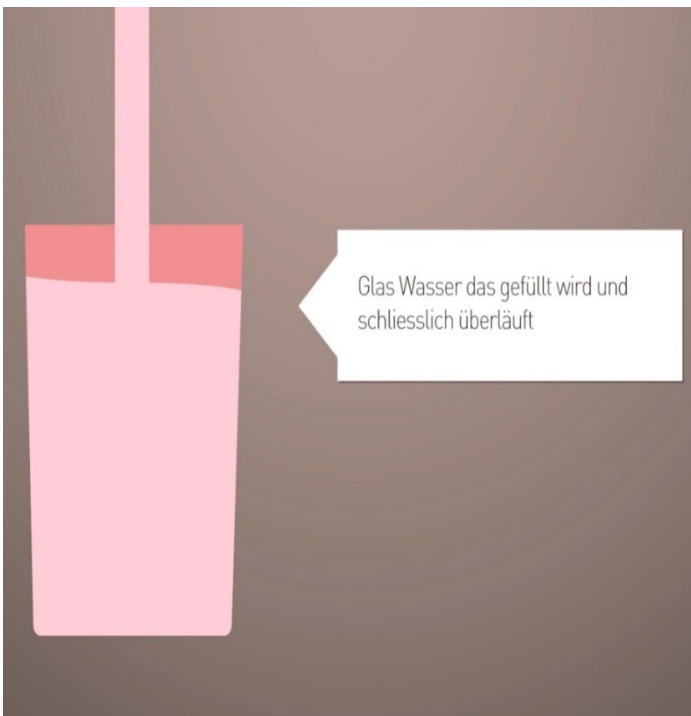
*Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.*

### 2. Erfüllen des Heiligen Geistes

- Dann nimmt der Heilige Geist den Raum ein, den wir ihm zur Verfügung stellen!
- Es ist nicht die Frage, wie viel wir als Wiedergeborene vom Heiligen Geist haben (Haben wir ihn ganz?). **Sondern: Wie viel hat er von uns?**

#### **Beispiel vom schmutzigen Glas**

Zuerst muss man das schmutzige Wasser im Glas ausgießen, dann das Glas auswaschen und reinigen. Dann wird das Glas mit Wasser gefüllt. Das Wasser ist das Bild des Heiligen Geistes. Das Wasser kommt nicht nur, sondern es füllt das ganze Glas, bis es schließlich überläuft.



**Epheser 5,18-20**

*Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen. Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.*

**Beispiel: Vergleich zu einem Alkoholiker**

Alkoholiker haben das Bedürfnis, dauernd Alkohol zu trinken. Am Morgen, am Mittag, am Abend, bis sie ohnmächtig ins Bett fallen. Ihr ganzes Denken wird vom Alkohol geprägt. Paulus verwendet dieses Bild: wir sollen keine Alkoholiker sein – sondern wir sollen „GEIST-Alkoholiker“ sein! So sollen wir uns nach dem Heiligen Geist ausstrecken und immer und immer wieder vom Geist füllen lassen.

**3. Überlaufen****Johannes 7,37-39**

*Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes, trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.*

- Gewaltiges Bild für den Heiligen Geist
- Wir „trinken“ den Heiligen Geist – dieses lebendige Wasser, und das wird dann in uns zur Quelle
- Aus unserem Leib, aus dieser Quelle, fließen dann Ströme lebendigen Wassers heraus

So können wir den Geist messen – wie viel Geist fließt von uns zu anderen Menschen?

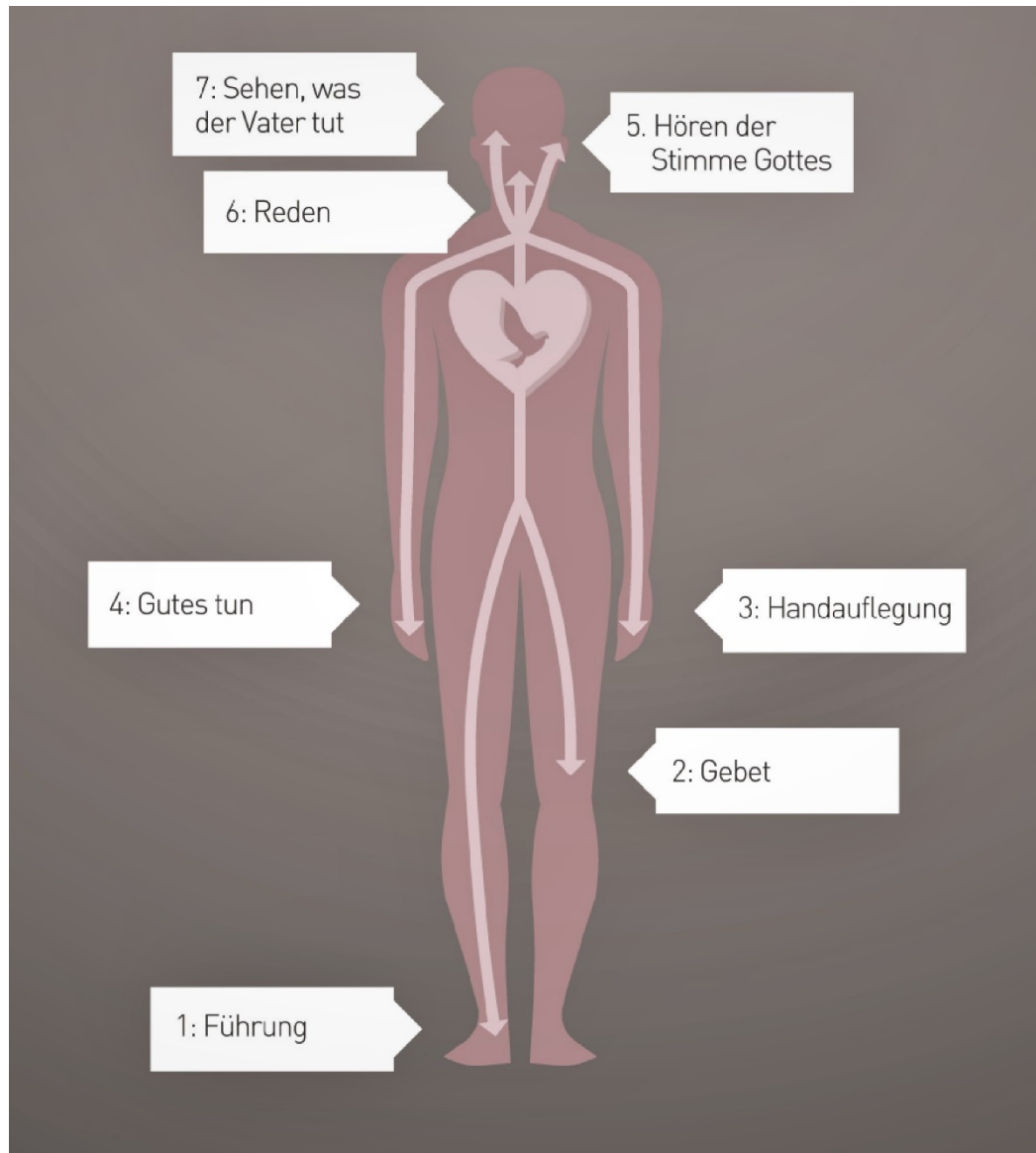
**Johannes 4,14**

*(...) wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.*



## Kommen des Heiligen Geistes

Er bringt das ewige Leben und die Kraft von Jesus in unser Leben/Herz



### Erfüllung mit dem Heiligen Geist bedeutet:

- A) das Wachsen der Früchte des Geistes **in** uns und das verändernde Wirken des Geistes **an** uns
- B) das Wirken der Gaben und generell das Wirken des Geistes **durch** uns

#### **Galater 5,22-23**

*Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies steht kein Gesetz.*

#### **1. Korinther 12,7-10**

*Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller. Dem einen wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben; dem andern ein Wort der Erkenntnis durch denselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen.*

**Der Geist möchte durch uns hinausfließen in die Welt.**

## Das „7-fache Überfließen des Heiligen Geistes“ bei allen, die sich senden lassen:

### 1) Führung

#### **Johannes 16,13-14**

*Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.*

#### **Apostelgeschichte 8,26+29**

*Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist.*

*(...) Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen!*

#### **Beispiel: Andy und Matthias finden einen Mann des Friedens**

Andy und Matthias gingen in die Stadt und fragten Gott, wo sie das Evangelium verkündigen könnten. Der Heilige Geist führte sie zu einem Haus und dort machten sie ein Foto der Namensschilder der Menschen, die dort wohnten. Anhand der Namensliste konnten sie immer wieder für diese Menschen beten. 1.5 Monate später trafen Andy und Matthias einen Mann auf der Strasse in einer anderen Stadt, der sehr offen für das Evangelium war. Der Mann fragte, ob sie ihm das Evangelium nicht bei ihm zu Hause lehren könnten, damit auch seine Frau und seine Kinder es lernen könnten. Als sie ihn nach seiner Adresse fragten, gab er ihnen genau die Adresse, für die Andy und Matthias lange gebetet hatten. Sie zeigten ihm das Foto mit den Namensschildern und erzählten ihm von ihren Gebeten. Max (dieser Mann) war so berührt, dass Gott selbst ihm das Evangelium geschickt hatte, dass er anfang zu weinen.

### 2) Gebet

#### **Epheser 3,14**

*Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater*

#### **Kolosser 4,2-3**

*Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung! Betet zugleich auch für uns, auf dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue und wir vom Geheimnis Christi reden können, um dessentwillen ich auch in Fesseln bin*

#### **Beispiel: Gebet für die Ernte**

Zusammen hatten wir für die Ernte mit einer ausgebreiteten Karte gebetet. Dann sprach Gott: „Von eurer Haustüre aus gemessen, in 20km Entfernung, ist ein Dorf, das mit „R“ beginnt. In dieses Dorf sollt ihr gehen“, – und tatsächlich: in 20km Entfernung liegt das Dorf „Reinach“. So gingen wir dorthin und es war unglaublich, wie die Ernte vorbereitet war – die Menschen waren sehr offen und sogleich entstand eine Hausgemeinde.

### 3) Handauflegung, um den Heiligen Geist und um Heilung zu empfangen

#### **Apostelgeschichte 19,6**

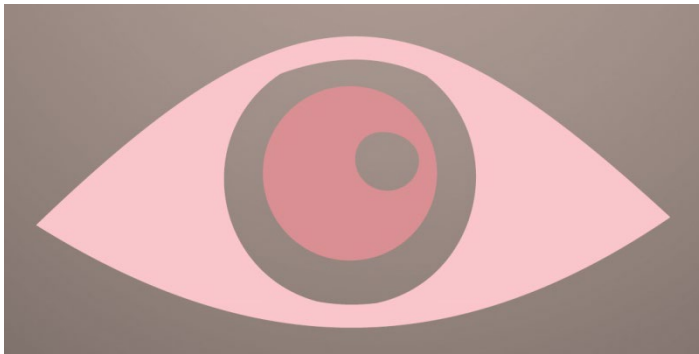
*Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie und sie redeten in Zungen und weissagten.*

#### **Apostelgeschichte 28,8**

*Es geschah aber, dass der Vater des Publius am Fieber und an der Ruhr darniederlag. Zu dem ging Paulus hinein und betete und legte ihm die Hände auf und machte ihn gesund.*

#### **Beispiel: Handauflegung Knabe mit Augenkrankheit**

Dieses Kind hatte eine unheilbare Krankheit (bis heute gibt es weder medizinisch noch durch Gebet je eine bekannte Heilung von dieser komplizierten Augenkrankheit). So wurden ihm die Hände aufgelegt und es wurde gebetet. Am nächsten Tag kam die Mutter des Knaben wieder und erzählte, dass sie am Morgen beim Arzt gewesen war und dieser bestätigt hatte, dass er in 65 Jahren noch nie so etwas gesehen hätte und dass er sein ganzes Geld dafür geben würde, wenn alle Kinder mit dieser Augenkrankheit eingeflogen werden und ihnen Hände aufgelegt werden könnten, damit sie geheilt würden – wie dieser Knabe!



#### 4) Gutes tun

##### **Matthäus 5,16**

*So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

##### **Beispiel: Trainee aus Nepal – Bhakta**

Bhakta war sehr angetan vom Jüngerschaftstraining und begann, das Evangelium zu erzählen. Einmal riefen sie die Jünger zusammen und fingen an, Gott zu loben und zu preisen. Plötzlich gab es ein schreckliches Erdbeben und viele Häuser wurden zerstört – aber die Trainees nahmen keinen Schaden, da sie gerade zu diesem Zeitpunkt nicht in ihren Häusern waren, sondern draußen Gott lobten. Sofort fing Bhakta an, Menschen zu helfen, deren Häuser zerstört worden waren. Und zwar nicht nur Gläubigen, sondern auch Ungläubigen und tat ihnen viel Gutes. Eine Frau kam dann zu ihm und bat ihn um Gebet, er legte ihr die Hände auf und sie wurde geheilt, getauft und zu einer Nachfolgerin Jesu.

#### 5) Reden aus Inspiration

##### **Lukas 12,12**

*denn der Heilige Geist wird euch in derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt.*

##### **Matthäus 10,20**

*Denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet.*

##### **Beispiel: Reden aus Inspiration**

Florian, der Verfasser, hatte sich vorbereitet, um vor ca. 2'300 Jugendlichen zu sprechen. Als er zur Veranstaltung ging, sah er in einer Vision ein weißes Blatt mit einer vollmächtigen Predigt. Der Heilige Geist sagte, dass er an diesem Tag nicht das predigen sollte, was er vorbereitet hatte, sondern genau das, was auf dem Blatt in der Vision stand. Und diese Predigt aus der Vision schrieb er dann ab, Wort für Wort. Diese Predigt war unglaublich vollmächtig und am Schluss fielen fast alle auf ihre Knie und taten Buße.

- Der Heilige Geist möchte durch uns reden, fließen und die Herzen der Menschen berühren.

#### 6) Hören der Stimme des Hirten

##### **Johannes 10,27**

*Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir*

##### **Johannes 10,16**

*Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.*

##### **Beispiel: Gottes Stimme ganz klar gehört**

Florian, der Verfasser und seine Frau Anni hatten 3 Wochen gefastet. Nach diesen drei Wochen machte Florian einen Gebetsspaziergang und hörte plötzlich ganz klar die Stimme Gottes, die sagte, dass er mit seiner Arbeit aufhören, und an einen anderen Ort ziehen solle, um dort das Reich Gottes zu bauen – was schlussendlich zu einer Bewegung führte.

## 7) Sehen, was der Vater tut

### **Johannes 5,19**

*Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.*

### **Beispiel: Trainee Mahesh**

Dieser Trainee ging mit seiner Familie in eine abgeschnittene Gegend, nachdem Gott sie ihm in einer Vision gezeigt hatte. Dort baute er ein Haus und dann zeigte ihm Gott verschiedene Gesichter und offenbarte deren Geschichte und Geheimnisse.

So ging er ins Dorf, wo er die Männer aus der Vision traf. Er offenbarte ihnen all ihre Geheimnisse und sie taten Buße, ließen sich taufen und starteten je eine Hausgemeinde.

## **Aufgabe: geistliches Leben, geistlicher Dienst**

- Prüfe dein geistliches Leben und deinen geistlichen Dienst und in welchen der sieben Bereiche du schon Durchbruch hast und in welchen noch nicht.
- Bitte den Herrn in einem Gebet des Glaubens, dass er den Geist in den noch blockierten Bereichen freisetzt.
- Dann mache **gezielte** Schritte des Glaubens in den Bereichen, in denen du bisher kaum oder keine Durchbrüche hattest.
- Mache eine kräftige Anbetungszeit und darin „eingepackt“ das Gebet um Ganzerfüllung mit dem Heiligen Geist: „(...) lasst euch vom Geist erfüllen, indem ihr einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern ermuntert, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“ (Epheser 5,18-20)

Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





## Trainingseinheit 4b

### Sendungsteam

In den ersten vier BEsent-Trainingseinheiten haben wir bisher folgende Bereiche angeschaut:

- Einführung in den Dienst der Sendung.
- Jesus als der Gesandte vom Vater ist das normative Vorbild für alle Bereiche des Dienstes der Sendung.
- „Die 10 Gebote der Sendung“ als Zusammenfassung der Sendungsworte beziehungsweise, der Sendungsanweisungen Jesu.
- Das Erfüllt werden mit dem Heiligen Geist als wichtigste Voraussetzung für den Dienst der Sendung.

Bevor das Beten für die Ernte (Trainingseinheit 5) und das Gehen (ab Lektion 6) behandelt wird, kommt ein wichtiger Aspekt des Dienstes der Sendung hinzu. Der Dienst der Sendung wird im Neuen Testament nie von einer einzelnen Person getan, sondern von einem Team.

### Das Modell von Jesus

Wie hat Jesus die Sendung als Team gelebt? Er verliess seine Heimat, den Himmel, und ging zu den Verlorenen auf die Erde. Er rief zwölf Männer mit zwei Zielen:

#### **Lukas 6,13**

*Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger und erwählte zwölf von ihnen, die er auch Apostel nannte:*

Jesus rief die Zwölf Jünger, in eine **Jüngerschafts-Gemeinschaft**, aber auch **in sein Sendungsteam**, das heisst in sein Team von Aposteln. Die 12 Apostel waren die geistliche Community für aber auch das Team von Jesus (13 Personen), das er aber zuerst noch trainieren musste, bevor er sie zwei und zwei in den „Outreach“ senden konnte.

### Teams im Dienst von Petrus und Paulus

In der Apostelgeschichte wird beschrieben wie die Apostel in Teams wirkten. Petrus und Johannes gingen zu zweit nach Samaria.

#### **Apostelgeschichte 8,14**

*Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen.*

Ein weiteres Beispiel im Sendungsdienst von Petrus mit Team: Er ging mit einigen Brüdern zu Kornelius.

#### **Apostelgeschichte 10,23**

*Am nächsten Tag machte er sich auf und zog mit ihnen, und einige Brüder aus Joppe gingen mit ihm.*

Auch im Dienst von Paulus ist das Muster vom Team unübersehbar. Er arbeitete auf der ersten Reise mit Barnabas und Johannes Markus. Auf seiner zweiten Reise rief er Silas, Lukas, Timotheus und möglicherweise Titus in sein Team. Das Muster im Neuen Testament ist somit klar: Gesandte sind nie allein, sondern mindestens zu zweit oder als grösseres Team unterwegs.

## Team zusammenstellen – rufen

Wenn wir den Dienst der Sendung intensiv und längerfristig tun wollen, müssen wir hier an dieser Stelle nun ein Sendungsteam zusammenstellen, beziehungsweise berufen. Wie hat das Jesus gemacht? Er hat für seine Jünger eine Nacht gebetet, um vom Vater zu hören, wen er rufen soll.

### **Lukas 6,12-13**

*Es begab sich aber zu der Zeit, dass er auf einen Berg ging, um zu beten; und er blieb über Nacht im Gebet zu Gott. Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger und erwählte zwölf von ihnen, die er auch Apostel nannte:*

Deshalb sollten auch wir für unsere künftigen Teammitglieder beten, sie sozusagen erbeten und berufen. Jesus rief seine Jünger, um bei ihm zu sein und um sie später auszusenden. Die Gruppe von Jüngern, die Jesus rief, waren gleichzeitig auch Apostel. Sie bildeten beides gleichzeitig: eine geistliche Gemeinschaft von Jüngern und ein Sendungsteam. So wie Jesus seine Jünger klar gerufen und berufen hat, sollen wir unsere Teammitglieder klar rufen.

Wenn man Leute zu einem Sendungsteam beruft gibt es verschiedene Kriterien, die man berücksichtigen sollte. Natürlich wollen wir Leute im Team, die für ein Sendungsteam geeignet sind und entsprechende Gaben haben. Sie sollten die gleiche Berufung und die gleiche Vision haben. Das sind jedoch alles Kriterien, die nur Gott zeigen kann. Ebenso wichtig ist es, Leute zu rufen, die ein gutes charakterliches Profil haben.

## Rufen ganz praktisch

Der Ruf in ein Sendungsteam ist ein geistlicher Akt und radikal. Wenn man ruft sollte man klar formulieren zu was man ruft. Es muss gut verständlich sein, was das Ziel und die Vision des Teams ist, wie das Team das geistliche Leben gestaltet und wie es den Dienst der Sendung ganz praktisch tut.

- Es kann jetzt sein, dass du keine oder nicht genügend fähige und reife Leute findest oder dass sie sich nicht rufen lassen. Dann musst du zuerst einige Leute trainieren, bevor ihr als Team zusammen arbeiten könnt.
- Gibt es gar keine Leute, die du rufen oder zuerst trainieren und rufen kannst? Dann bleibt nichts anderes übrig, als Leute zum Glauben zu führen, sie zu trainieren und dann zu rufen, damit ihr als Team arbeiten könnt.
- Jesus war am Anfang auch alleine und musste seine Jünger zuerst trainieren, bevor er sie berief. Oder als Paulus in Korinth eintraf (Apostelgeschichte 18) war er temporär ohne Team. So arbeitete er mit Priscilla und Aquila als Zeltmacher, die er womöglich zuerst zum Glauben führte, trainierte und zu Teammitgliedern machte.

# Grundgedanken zur Formung und Funktionsweise eines Sendungsteams

Hier sind 20 Punkte aufgelistet, die man bei einer Teamformung klären sollte.

## 1. Teamfunktionen und Teamvorbilder eines Sendungsteams

- Das Sendungsteam ist die geistliche Heimat (Community of Faith) für die Gesandten. Dort geschieht neben der Gemeinschaft (Koinonia) die geistliche Ernährung der Teammitglieder, aber auch sich gegenseitig fördern, schleifen und das geistliche Wachstum im Glauben.
- Das Sendungsteam ist ein eines der wichtigsten und effektivsten Tools um den Dienst der Sendung langfristig, effektiv und gesund zu tun.
- Sendungsteams können parallel zum Dienst der Sendung (Jünger zu machen, die wiederum Jünger machen, die wiederum Jünger machen...) weitere Teams trainieren und hervor bringen, so dass wir eine Bewegung von Sendungsteams hervorbringen.
- Die Sendungsteams sind ja auch geistliche Communities, eben Communities of Faith. Darum modelliert jedes Sendungsteam die künftig entstehenden Communities of Faith, die wir mit unseren künftigen Jüngern starten werden. Eine Gruppe gewinnt eine Gruppe.
- Ein Team braucht Vorbilder zur Orientierung sowie Grund- und Herzwerte des Reiches Gottes auf denen ein gesundes Teamleben basiert.
  - die Dreieinigkeit (Vater, Sohn, HG)
  - Ehe (Mann & Frau)
  - Team von Jesus
  - die Teams von Paulus

## 2. Grundwerte in einem Team

Ein Team muss seine Grundwerte finden, setzen und ausleben. Dazu gehören sicherlich Werte wie:

- sich gegenseitig lieben
- sich gegenseitig ehren
- einander höher achten als sich selbst
- sich gegenseitig dienen
- sich gegenseitig ergänzen

## 3. Teamgrösse

Teammitglieder können Männer und Frauen sein, Jüngere und Ältere. Das Team sendet normalerweise Zweiertteams in den Outreach, aber das Team an sich ist grösser. Es sollte nach unserer Erfahrung im Idealfall etwa 7 Personen umfassen und mindestens drei Einheiten sein. Eine Einheit verstehen wir als Ehepaar oder eine einzelne Person (Single).

## 4. Teamgaben

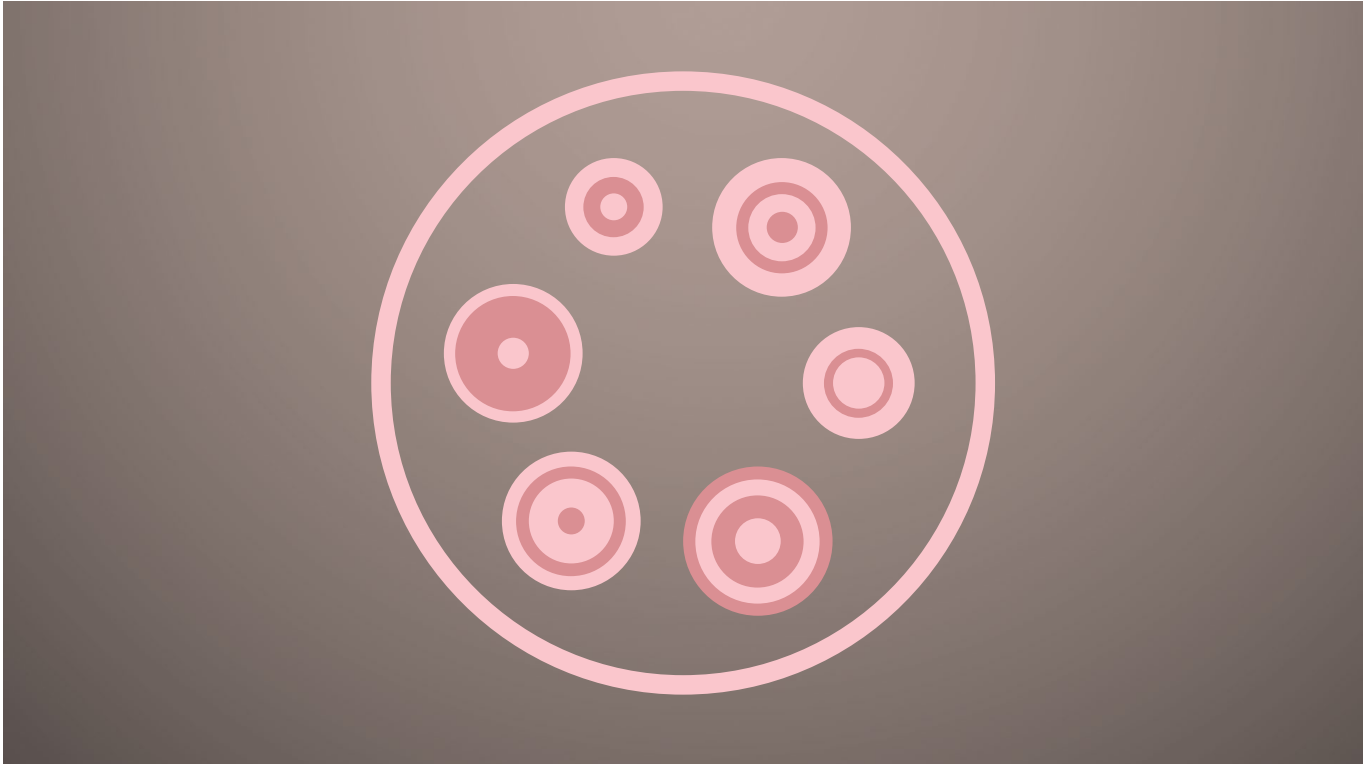
In Epheser 4,11 wird der sogenannte fünffältige Dienst beschrieben:

### **Epheser 4,11**

*Und er selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, (...)*

Die Teammitglieder in einem Sendungsteam haben fast immer verschiedene Gabenprofile. Es ist wichtig, dass das Team voneinander weiss, wer welche Gaben hat und dem entsprechend gabenorientiert arbeitet und sich ergänzt. Alle Teammitglieder haben Erstgaben, Zweitgaben und eventuell Drittgaben. Bei Paulus und seinem Mitarbeiter Silas war das möglicherweise so:

- |           |                        |                        |               |
|-----------|------------------------|------------------------|---------------|
| • Paulus: | 1. Gesandter (Apostel) | 2. Lehrer              | 3. Evangelist |
| • Silas:  | 1. Prophet             | 2. Gesandter (Apostel) | 3. Lehrer     |



Alle Teammitglieder können verschiedene Erstgaben haben (Gesandter (Apostel), Prophet, Evangelist, Hirte, Lehrer). Alle Teammitglieder müssen trotzdem eine apostolische Zweit-, oder Drittgabe haben, sonst können sie längerfristig nicht in einem Sendungsteam bleiben. Ohne Sendungsbegabung ist der Sendungsdienst erfahrungsgemäß zu herausfordernd. Damit die klare Ausrichtung des Teams für die Sendung garantiert ist, sollten mindestens zwei Personen (Männer oder Frauen) als Erstgabe die Sendung haben.

Beim Dienst der Sendung durchlaufen wir ja die fünf Bereiche.



1. Voraussetzungen und Vorbereitung bzw. Training zum Dienst der Sendung



2. Gehen zu den Unerreichten und Verlorenen und ihnen das Evangelium vom Reich Gottes bzw. JESUS bringen



3. Bei ihnen bleiben, sie taufen und zu Jüngern machen



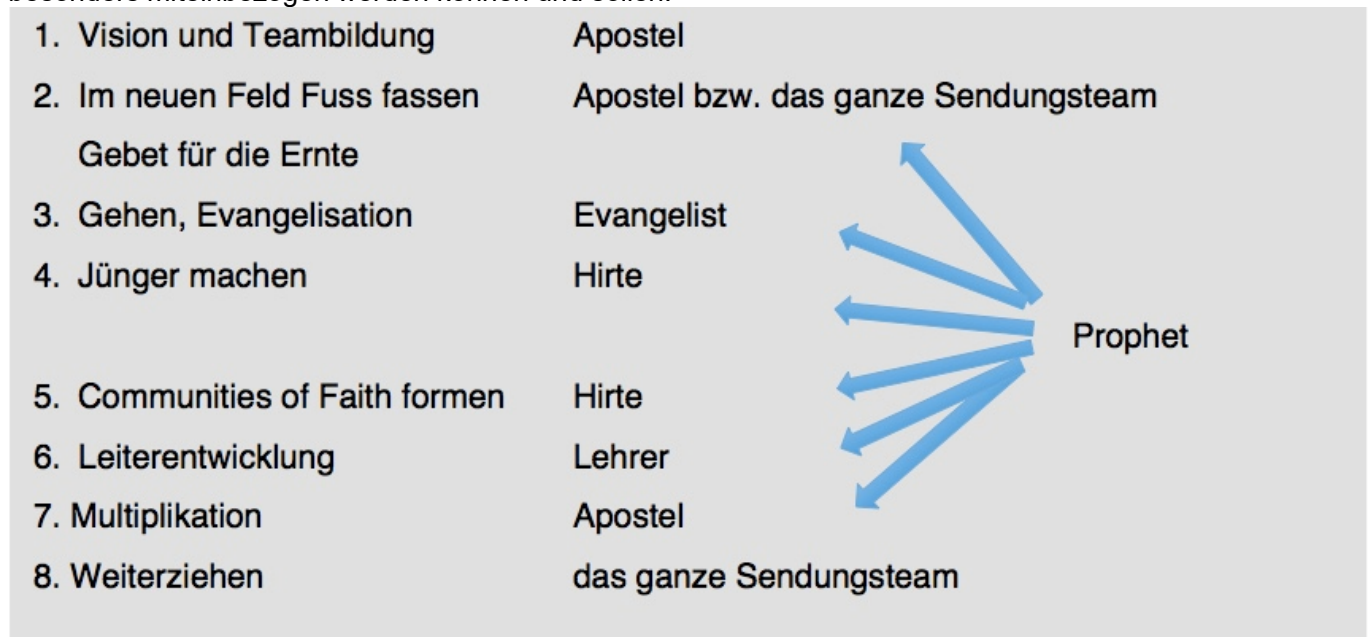
4. Mit ihnen Jüngerschaftsgruppen, geistliche Familien bzw. „Communities of Faith“ formen



5. Multiplikation der Jüngerschaft und der Communities und Starten von Bewegungen, sogenannten DMM (Disciple Multiplication Movements)

Beim Durchlaufen der 5 Bereiche des Dienstes der Sendung gibt es Phasen und Zwischenabschnitte mit besonderen Schwerpunkten. Im sogenannten Gemeindegründungskreislauf gibt es 8 Phasen besonders herausgehoben, die man als Sendungsteam durchläuft. Wie die Darstellung zeigt sind schliesslich alle fünf Dienstgaben in den verschiedenen Phasen involviert. Mindestens in einem der Abschnitte sind sie besonders wichtig und fruchtbar. Ein gutes Team arbeitet prinzipiell gabenorientiert. Beispielsweise in der Phase „des Jünger-machens“ übernehmen die Teammitglieder mit hirtlicher Begabung den Lead. Die

Darstellung zeigt auch, dass prophetisch Begabte hier eine Ausnahme bilden, indem sie in allen Phasen besonders miteinbezogen werden können und sollen.



## 5. Teamrollen

Neben den geistlichen Gaben im Team gibt es verschiedene organisatorische und administrative Rollen, Funktionen und Aufgaben, die im Team zu verteilen sind.

### Teamkoordinator

Er/Sie koordiniert das Teamleben und den Dienst. Das ist die technische Leitung des Teams. Diese Person leitet nicht alles, sondern führt das Team in diesen Bereichen.

### Teamkommunikator

Er/Sie achtet darauf, dass die Kommunikation im Team gewährleistet ist.

### Friedensstifter

Er/Sie hat das offizielle Mandat, wenn es Konflikte zu stoppen gilt. Im Konflikt leitet er/sie.

### Teamadministrator

Er/Sie kümmert sich um die administrativen Aufgaben (Finanzen, Planung, Organisation), die in einem Team anfallen.

### Team-Seelsorger

Wer ist stark im Transformational Ministry? Wer übernimmt einen Grossteil der internen Team-Jüngerschaft wenn es ums 1-1 geht?

## Zwei spezielle Rollen

### Helfer

Manche Teams haben praktische Helfer in speziellen Bereichen. Beispielsweise haben einige Teams in Afrika oder Asien aufgrund der Grösse des Gebietes einen Fahrer. Andere Teams hatten jemanden, der die Kinder der Teammitglieder bejüngert. Die Helfer gehören nicht als Vollmitglieder zum eigentlichen Kernteam, sondern sind in einem Helferstatus dem Team zugeordnet.

### Trainees

Das Team hat immer auch Lernende dabei, die vom Team trainiert werden. Die Trainees gehören noch nicht als Vollmitglieder zum eigentlichen Kernteam sondern sind in einem Trainingsstatus und dadurch auch dem Kernteam zugeordnet.

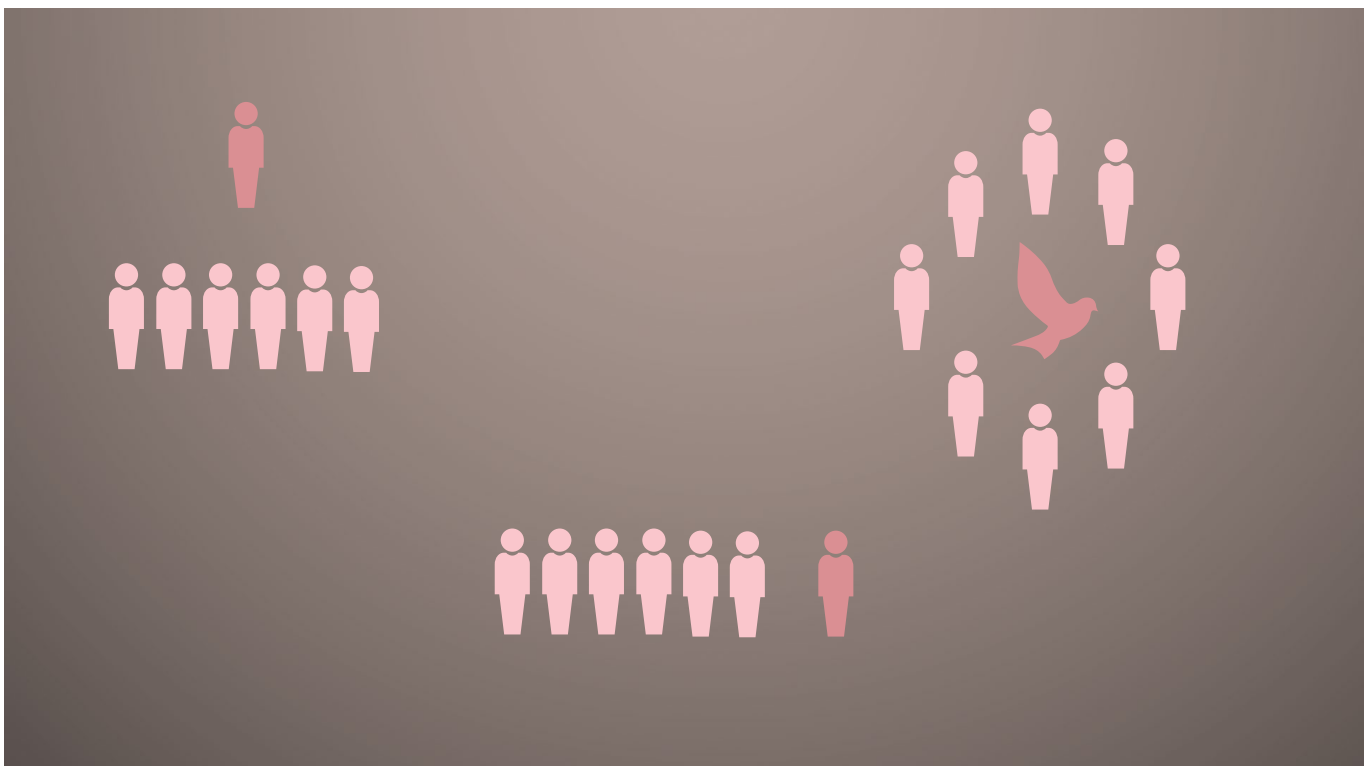
## 6. Teamstärken

Neben den geistlichen Gaben und den Rollen, die die einzelnen ins Team einbringen, hat jedes Teammitglied auch individuelle Stärken. Einige sind strategisch gut, einige sind einfühlsam, andere organisatorisch begabt und so weiter. Es ist gut die individuellen Stärken voneinander zu wissen. Manche Teams machen dazu mit allen Teammitgliedern einen Persönlichkeitstest.

## 7. Leitung des Teams – Teamleiterschaft

Es gibt verschiedene Leiterschaftsmodelle für ein Team.

- Modell 1 (links): Topdown. Das ist das hierarchische Modell, in dem der Teamleiter alles entscheidet.
- Modell 2 (mitte): Das „Primus inter Pares“ Modell bedeutet: einer unter gleichen. Faktisch fällt diese bestimmte Person die Stichentscheidungen.
- Modell 3 (rechts): Das biblische Modell ist die Teamleiterschaft. Der Heilige Geist spricht, führt, gibt einzelnen Impulse. Das Team entscheidet dann gemäss diesen Impulsen zusammen. Hier leitet eigentlich der Heilige Geist selber.



## 8. Teamphasen

Viele Teams durchleben in ihrer Entwicklung folgende vier gruppendynamische Phasen.

1. Forming
2. Storming
3. Norming
4. Performing

## 9. Charaktereigenschaften

Was sind gute charakterlichen Qualifikationen für Teammittglieder eines Sendungsteams? Folgender Text zeigt die charakterlichen Qualifikationen für Älteste und Diakone. Das sollte für das Sendungsteam auch Massstab sein.

### 1. Timotheus 3,2-7

*Ein Aufseher/Ältester aber soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat, in aller Ehrbarkeit. Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen? Er soll kein Neugetaufter sein, damit er sich nicht aufblase und dem Urteil des Teufels verfallt. Er muss aber*

*auch einen guten Ruf haben bei denen, die draußen sind, damit er nicht geschmäht werde und sich nicht fange in der Schlinge des Teufels.*

### 10. Wie wird man Teammitglied und wie verlässt man das Team

Das Team muss das Vorgehen klären, wie man Teammitglieder ausbildet und wie sie ins Team aufgenommen werden. Ebenso sollte man eine Probezeit für die neuen Personen definieren. Zudem muss geklärt sein unter welchen Umständen man das Team im Guten wieder verlässt.

### 11. Generelle Teamvision und Sphäre

- Jedes Sendungsteam braucht eine Grundvision, optimal ist die Vision eine DMM hervor zu bringen.
- Jedes Sendungsteam braucht eine definierte Sphäre, ein Gebiet, in dem die Vision umgesetzt wird.
- Jedes Sendungsteam sollte sich zu einem Commitment verpflichten. In diesem Commitment formuliert das Team welche Werte es gegenüber Gott, zum Dienst, dem Team und der Welt ausüben wird. Jedes Team ist eine verpflichtete Community.

### 12. Konkrete, momentane Vision und Strategie für mittelfristige Ziele

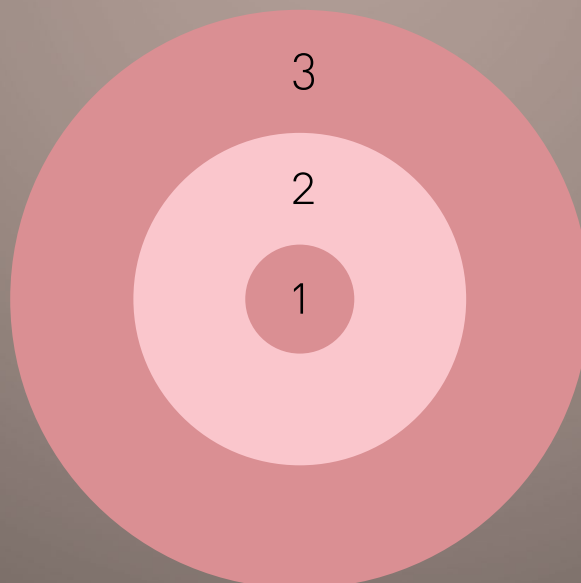
Das Team benötigt eine momentane Strategie, wie man als Team die kurz- und mittelfristigen Ziele erreichen kann. Ein Beispiel für ein solches Ziel ist innerhalb von einem Jahr zwei neue Hausgemeinden starten. Solche Ziele sind Glaubensziele, aber sollen in praktischen Strategien ausgeführt werden.

### 13. Team: Zeit und Engagement-Commitment

Jedes Team braucht auch einen Zeitrahmen, zu dem sich die Teammitglieder verpflichten, sowie ein Commitment was das allgemeine Engagement im Sendungsteam umfasst.

### 14. Teamleben

Das Team muss Wege finden wie, es das geistliche und praktische Teamleben gestaltet. Es lebt wie eine mobile Hausgemeinde. Der Teamkern (1) ist das Team aus 3-7 aktiven Einheiten. In einem zweiten, äusseren Kreis (2) befinden sich die Trainees und Helfer. Sie sind nicht bei allen strategischen Sitzungen dabei. Im dritten, äußersten Kreis (3) ist die Community des Teams. Team Community besteht aus den Partnern und Kindern des Teams, die nicht als voll aktive Teamleute arbeiten, aber doch ihre geistliche Heimat bei den Community Meetings, Gebetstreffen zusammen mit dem Team haben.





## 15. Transformational Ministry

In diesem Wert geht es um gegenseitiges Charakterschleifen im Team, also um das Verwandelt werden ins Ebenbild Christi.

## 16. Teamtraining Weiterbildung

Das Team ist für die persönliche Weiterbildung selbst verantwortlich und sollte das planen und organisieren.

## 17. Teamfinanzen

Jedes Team organisiert die Finanzen des Teams selbst.

- Gibt es eine Team-Kasse?
- Gibt das Team den Zehnten in die Teamkasse?
- Wie geht das Team mit Finanzen um?

## 18. Kompetenzen

Das Team definiert: Welche Entscheidungen sind beim Einzelnen und welche beim Team.

## 19. Aussendung des Teams

Sendung ist ein wichtiger geistlicher Akt, der ein Sendungsteam vor Gott und den Menschen legitimiert.

### **Apostelgeschichte 13,1-3**

*Es waren aber in Antiochia in der Gemeinde Propheten und Lehrer, nämlich Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Luzius von Kyrene und Manaën, der mit dem Landesfürsten Herodes erzogen worden war, und Saulus. Als sie aber Gottesdienst hielten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, zu dem ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten ihnen die Hände auf und ließen sie ziehen.*

- Die Aussendung geschieht durch Gemeinde „zum dem Werk, zu dem der Herr sie berufen hat“.
- Ein ausgesandtes Sendungsteam muss nicht von der Gemeinde finanziert werden. Das Neue Testament zeigt, dass Paulus Team beides machte: „Zeltmacherarbeit“ und Unterstützung von Gemeinden wie Philippi und Thessalonich.
- Ein Sendungsteam ist autonom direkt dem Herrn unterstellt und nicht der Gemeinde.
- Die gute Beziehung zur sendenden Gemeinde bleibt. Das Team kommt hin und wieder zurück zum Berichten.
- Auf der ersten Missionsreise wurden Paulus und Barnabas von der Gemeinde in Antiochia ausgesandt (Apostelgeschichte 13). Möglicherweise war Titus da schon dabei (Galater 3,1). Auf der zweiten Missionsreise rief Paulus den Propheten Silas (Apg. 15,40) und in Lystra Timotheus (Apg. 16,1-2). In Troas stiess vermutlich Lukas zum Team (Beginn der Wir-Berichte siehe: Apg. 16,10). Auf Paulus dritter Missionsreise war Silas möglicherweise nicht mehr dabei, da er nicht mehr erwähnt wird. Zum Team in Ephesus gehörten Priscilla und Aquila, die Paulus in Korinth dem Team hinzu fügte, Timotheus, Erastus (Apg. 19,22), Lukas, Aristarch und Gajus (Apg. 19,29).
- Wenn keine sendende Gemeinde da ist oder eine Gemeinde keine Sendungen macht, kann man sich von einem anderen Sendungsteam „anerkennen“ und senden lassen.
- Die gegenseitige Anerkennung von Sendungsteams geschieht durch Handschlag.

### **Galater 2,9**

*...und als sie die Gnade erkannten, die mir gegeben worden ist, gaben Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen angesehen werden, mir und Barnabas den Handschlag der Gemeinschaft, damit wir unter die Nationen gingen, sie aber unter die Beschnittenen.*

## 20. Teammentor

In neu geformten Teams ohne viel Teamerfahrung empfiehlt es sich einen Teammentor von außerhalb zu suchen, der bei der Entwicklung und in Konflikten hilft.

In den Trainingseinheiten 43 und 45 wird das Thema Team noch weiter behandelt.

## Anwendung/Application

**Aufgabe:**

Willst du den Dienst der Sendung als Team tun, dann beginne jetzt ein Team zusammen zu stellen. Durchlaufe mit ihnen zusammen die nächsten Schritte des Trainings.

Möchtest du den Dienst der Sendung auf dem allgemeinen Level tun, dann suche jetzt einen Partner (zwei und zwei) und fahre fort mit den Lektionen.

a) Zusammenfassung: Jemand aus der Gruppe wiederholt dieses Teaching in eigenen Worten, die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird:

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion:

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching:

---

---

---

---

---

---

d) Aufschreiben, welche Dinge man praktisch umsetzen kann und will, sowie mit wem, wann und wo die Umsetzung konkret werden soll:

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor:



## Trainingseinheit 5

### Gebet für die Ernte (Prayerwalk)

Von nun an gehen wir nach jeder Trainingseinheit **hinaus** auf die Felder, Strassen und Plätze, an Hecken und Zäune, um das, was wir lernen, ganz praktisch umzusetzen.

Das BEsent-Training ist kein Teaching. BEsent-Training ist ein Feldtraining: **man kann es nur draussen auf dem Feld** durch Praktizieren lernen!

## Zusammenfassung der ersten vier Trainingseinheiten

### Trainingseinheit 1

#### 1. Was ist der Dienst der Sendung?

- Der wichtigste Dienst, um die Unerreichten zu erreichen
- Der Dienst der Sendung ist ein Dienst, der jeder echte Nachfolger leben und tun soll
- Sendung ist ein anderer Dienst als Evangelisieren

#### Sendung besteht aus fünf Schritten

1. Voraussetzungen und Vorbereitung bzw. Training zum Dienst der Sendung
2. Gehen zu den Unerreichten und Verlorenen und ihnen JESUS bringen
3. Bei ihnen bleiben, sie taufen und zu Jüngern zu machen
4. Mit ihnen Jüngerschaftsgruppen, geistliche Familien und Communities of Faith formen
5. Multiplikation der Jüngerschaft und Communities und Starten von Bewegungen, sogenannten DMMs (Disciple Multiplication Movements)

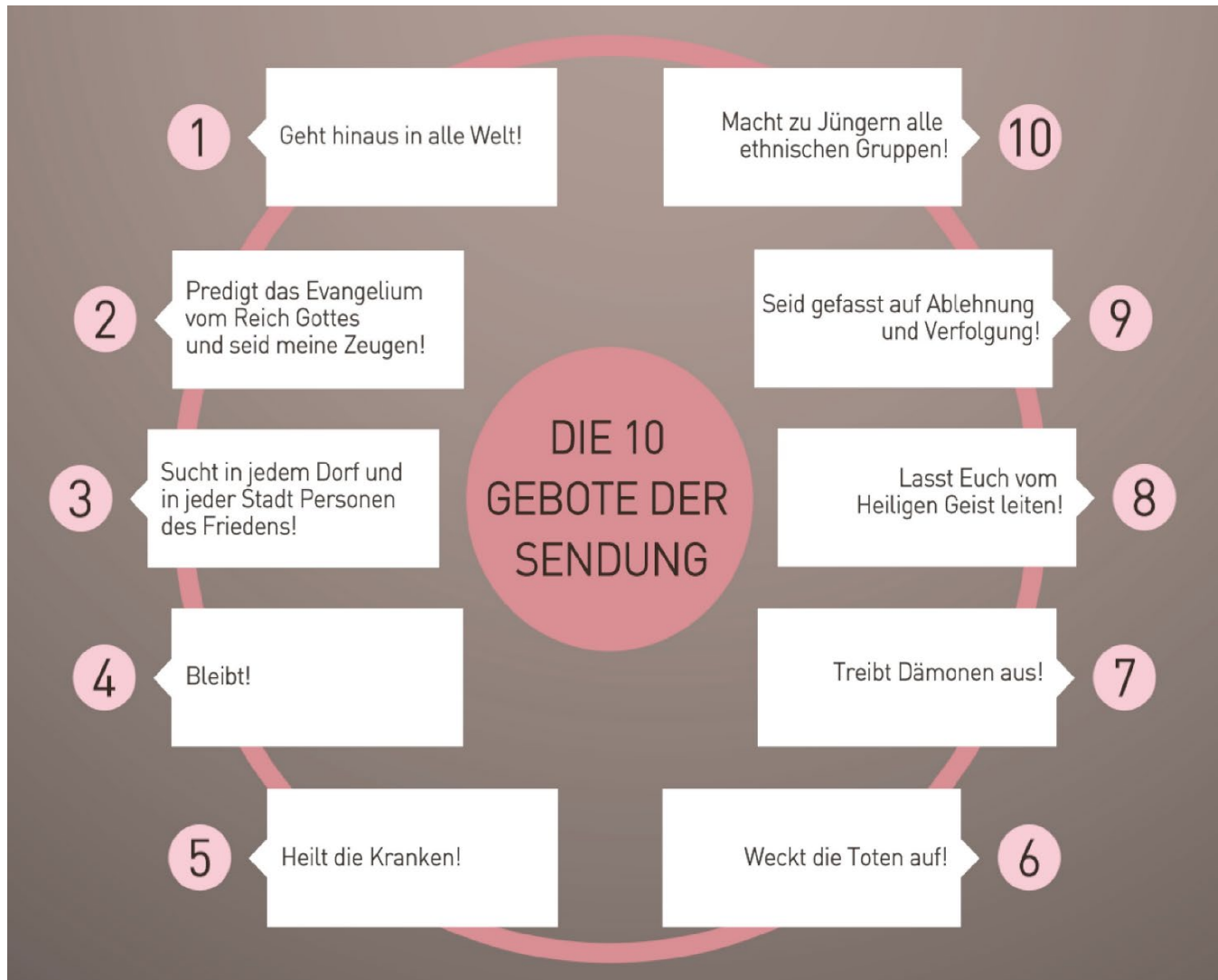
### Trainingseinheit 2

1. Jesus hat den Dienst der Sendung im Norden von Israel in 173 Dörfern und 2 Städten von Galiläa praktiziert und somit seinen Jüngern demonstriert, wie sie leben sollten.
2. Und zwar alle drei Schritte
  - A) Er hat die meiste Zeit seines Dienstes den Dienst der Sendung praktiziert.
  - B) Er hat seine Jünger ganz intensiv in diesem Dienst der Sendung trainiert
  - C) Er hat seine Jünger ausgesandt, diesen Dienst draussen auf den „Erntefelder“ Israels und auf der ganzen Welt zu praktizieren

Jesus hat ganz klare Anweisungen gegeben, wie wir den Dienst der Sendung am besten praktizieren können.

### Trainingseinheit 3

Wir haben die Sendungsbefehle Jesu in den 10 Geboten der Sendung zusammengefasst:



In seinen Anweisungen für die Sendung hat der Herr aber auch ganz deutlich zwei Voraussetzungen genannt, die erfüllt sein sollen, bevor wir gehen können.

- Wir müssen **erfüllt sein mit dem Heiligen Geist** bzw. wir müssen zuerst die **Kraft des Heiligen Geistes** empfangen
- Wir müssen **beten** für die Ernte bzw. dafür, dass der Herr Erntearbeiter in seine Ernte schickt

Wenn es um den Heiligen Geist in unserem Leben und Dienst geht, so müssen wir zwei Dinge unterscheiden

- Den **erstmaligen Empfang** des Heiligen Geistes bei der Bekehrung und Wiedergeburt
- Die **regelmäßige Erfüllung** und das Wirken des Heiligen Geistes im Dienst der Sendung

Eine klare gesunde biblische Bekehrung besteht aus 4 Schritten:



Und zwar im **Normalfall** in dieser Reihenfolge:

1. Glaube
2. Buße
3. Taufe im Wasser
4. Taufe im Heiligen Geist oder Empfang des Heiligen Geistes

### 1. Glaube

- a) Jesus vertrauen, dass ER der Retter und Herr meines ganzen Lebens ist und
- b) Glaube für den Empfang des Heiligen Geistes
  - Glaube ist auch das entscheidende Element beim Empfangen der Gabe des Heiligen Geistes.
  - Ich halte vertrauensvoll an der Verheißung fest, dass ich ein Kandidat des ganzen Geistempfangens bin und ich rechne damit, dass Jesus sein Versprechen an mir hält, nämlich dass
    - der Heilige Geist kommt,
    - dass er mich erfüllt
    - und dass er die Kraft des Heiligen Geistes durch mich überfließen lässt.

### 2. Buße (Einsicht, Bekenntnis, Bruch)

### 3. Taufe

Die Apostelgeschichte zeigt deutlich, dass im Normalfall das Vorhandensein von

- a) Glaube,
- b) Buße
- c) und Wassertaufe zu einem klaren, eindeutigen und erfahrbaren
- d) Empfang des Heiligen Geistes führt.

Man könnte hier auch noch den Durst als Voraussetzung erwähnen.

### 4. Durst (Sehnsucht, Verlangen): Wen da dürstet, der komme zu mir.

**5. Handauflegung** Zusätzlich sind manchmal anhaltendes Gebet und Handauflegung hilfreich und nötig, um den Heiligen Geist zu empfangen.

**Was sind die Manifestationen, wenn wir den Heiligen Geist das erste Mal in unserem Leben/Herzen empfangen?**

1. Apg 2,4            in **anderen Sprachen reden**
2. Apg 2,11  
Apg 10,44-46    von den **großen Taten Gottes reden und Gott erheben**
3. Apg 9,17-20    sogleich **predigen, dass Jesus der Sohn Gottes ist.**
4. Apg 19,1-6    **weissagen oder reden, was Gott einem eingibt oder prophetische Aussagen machen**
5. Gal 4,6            der Geist seines Sohnes in unseren Herzen ruft: **Abba, Vater!**

**Frage:** Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet?

---

---

---

---

**Frage:** Ist eine der Manifestationen des Heiligen Geistes geschehen, als ihr das erste Mal den Heiligen Geist empfangen habt?

---

---

---

---

**Frage:** Wenn das bei eurer Bekehrung (Wiedergeburt) nicht schon geschehen ist, ist es nun, nach dem Gebet der dritten Trainingseinheit, passiert?

---

---

---

---

### **Was sollen wir tun, wenn es nicht geschehen ist?**

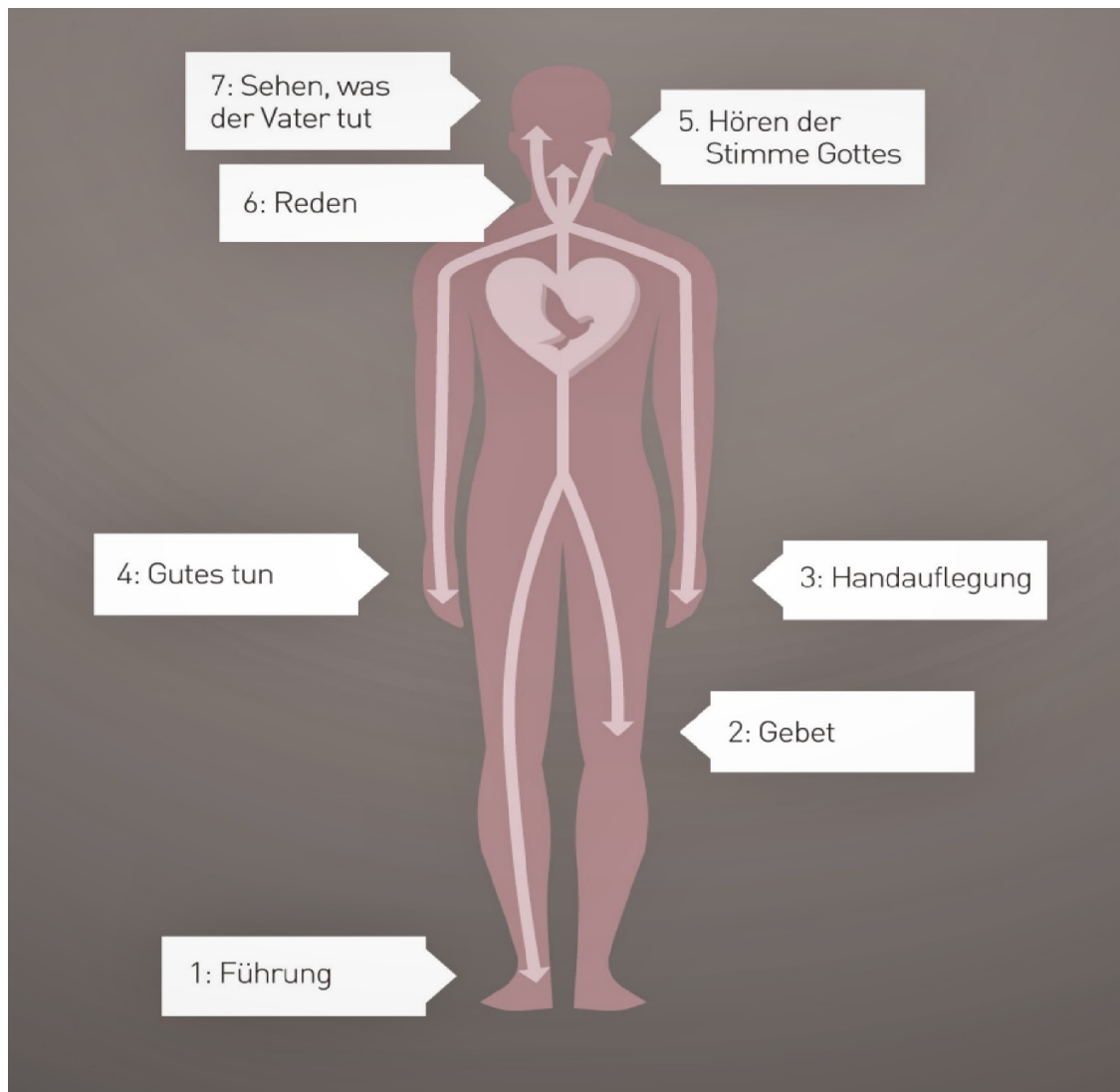
1. Zuerst überprüfen, ob wirklich Glaube, Buße und Taufe mit Wasser geschehen sind
2. Wenn das geschehen ist, versuche herauszufinden, wo das Hindernis liegt:
  - Sünde
  - Zweifel
  - Negative Erfahrungen mit dem Gebet um den Heiligen Geist in der Vergangenheit
  - Offen Fragen bzw. Verständnisfragen
  - Falsche Lehre in Bezug auf den Heiligen Geist
  - Unglaube im Blick auf den Empfang des Heiligen Geistes
  - Falsche Vorstellungen, wie der Empfang des Heiligen Geistes geschehen soll
  - Passive Haltung
3. Dann handle mit diesen Hindernissen gemäß dem klaren Standard des Wortes Gottes.
4. Bete regelmäßig weiter für die Erfüllung mit dem Heiligen Geist, bis das trockene Land des Herzens bewässert ist und es einen Durchbruch gibt im Erfahren des Heiligen Geistes.

### **Trainingseinheit 4**

- Hier geht es um die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist im Alltag und im Dienst der Sendung
- Der Heilige Geist nimmt in uns den Raum ein, den wir ihm zur Verfügung stellen!
- Es ist nicht die Frage, wie viel wir als Wiedergeborene vom Heiligen Geist und seiner Kraft haben (wir haben ihn ganz!), sondern wie viel er von uns hat!
- Es geht darum, wieviel vom Geist „überfließt“ und anderen Menschen zum Segen wird.

### **7-faches Überfließen des Heiligen Geistes bei allen, die sich senden lassen**

1. Führung
2. Gebet
3. Handauflegung, um den Heiligen Geist und Heilung zu empfangen
4. Gutes tun
5. Reden aus Inspiration
6. Hören der Stimme des Hirten
7. Sehen, was der Vater tut



**Frage:** In welchen der 7 Bereichen erfährst du das Wirken des Heiligen Geistes schon regelmäßig?

---

---

---

---

**Frage:** In welchen der 7 Bereiche möchtest du im Glauben das Wirken des Heiligen Geistes beanspruchen?

---

---

---

---



**Frage:** Bist du bereit, nachdem du den Heiligen Geist im Gebet und im Glauben für dich und deinen Dienst in Anspruch genommen hast, auch regelmäßig konkrete Schritte des Glaubens zu tun?

---



---



---



---

### Gebet für die Ernte (Prayerwalk)

Wir haben ja einige Voraussetzungen zu beachten, bevor wir uns aufmachen und gehen, um den Dienst der Sendung zu tun

1. Erfüllt sein mit dem Heiligen Geist
2. Beten für die Ernte bzw. für Erntearbeiter

und wenn wir den Dienst der Sendung bei Jesus genau anschauen, dann ist da noch eine dritte Voraussetzung:

3. Training: Training ist das, was wir hier gerade zusammen tun!
4. Je nach Form unseres Sendungsdienstes formen wir ein Sendungsteam oder ein 2:2-Team.



### Matthäus 9,35-38

*Und Jesus zog umher in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen. Und als er das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie waren geängstet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. **Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.***

### Es gibt viele Arten des Gebets:

- Dankgebet
- Bittgebet
- Fürbittegebet
- Sprachengebet
- Etc.

Im Kontext der der Sendung fordert der Herr der Ernte uns nun ganz **konkret zum Gebet für mehr Erntearbeiter auf!**

Jesus geht „ringsum in alle Städte und Dörfer“ und sieht die Menschen. Jesus sieht ihnen ins Herz:

- Jesus schaut tief
- Er sieht, in welchem Zustand sich diese Menschen befinden, wie es ihnen wirklich geht
- Was er dabei entdeckt, das geht ihm durchs Herz!
- Es erschüttert und
- „jammert“ ihn, und
- trifft ihn zutiefst
- Die Menschen sind verschmachtet und zerstreut wie Schafe, die keinen Hirten haben
- Matthäus 9,36: „Bittet Gott, dass er (der Vater) Arbeiter in seine Ernte sende.“
- Also: „Betet um Menschen, die sich dieser verschmachten Schafe annehmen“

## Drei Quellen, Orte, Bereiche, wo die Erntearbeiter herkommen

### 1. Wir selbst!

#### Beispiel: Gemeindegründung in der Zentralschweiz

Als wir im Jahr 2000 in ein unerreichtes Gebiet zogen, um eine Gemeindegründung zu starten, begannen wir den Dienst mit einer dreimonatigen Gebetszeit.

- Mein Problem war, dass ich zwar sehr deutlich die Stimme des Herrn gehört hatte, an besagten Ort zu gehen und diese Gemeindegründungsarbeit zu starten, die Menschen dort berührten und ‚jammerten‘ mich jedoch nicht besonders.
- Ich hatte nur wenig Liebe für sie. Die erstaunlichste Frucht dieser dreimonatigen Gebetszeit war, was in meinem Herzen geschah. Im Gebet fing der Heilige Geist an, mein hartes und kaltes Herz zu schmelzen und zu erweichen.
- Das „zerbrochene“ Herz füllte er dann, indem er mir seine Liebe für die Menschen ins Herz legte!

#### Römer 5,5

*Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.*

- Die ersten Gebetserhörungen auf das Erntearbeitergebet sind wir selber!

### 2. Vom weiteren Leib Christi

- In der Praxis ist es ganz offensichtlich, dass auf ernsthaftes Gebet hin nicht nur lokale,
- sondern auch Jünger aus ganz verschiedenen Teilen des Leibes Christi einen Ruf hören, in „bebetete“ Erntegebiete zu gehen.
- Dass Leute aus verschiedenen Teilen des Leibes Christi dabei sind, sieht man auch in den ausgesandten Teams des Apostels Paulus.

### 3. Aus der Ernte

In der neueren Reich-Gottes-Geschichte bringt der Heilige Geist mehr und mehr sogenannter „Bewegungen“ hervor:

- Gemeindengründungsbewegungen, bzw. DMMs (Disciple Multiplication Movements)

Mit „Bewegung“ meinen wir: 1000 Getaufte und 100 Communities of faith in mindestens 4 Jüngerschaftsgenerationen.

**Bei diesen Bewegungen kommen die meisten Hauptressourcen (Erntearbeiter, Finanzen, Leiter) aus der Ernte selber!**

Für Erntearbeiter kann man natürlich überall beten. Zu Hause, im Klassenraum, in der Gemeinde oder eben auch gleich mobil, wenn man sich auf dem Weg zum Sendungsgebiet oder bereits im Sendungsgebiet befindet.

#### **Sendungsgebet ist ein mobiles Gebet. Gebet in Bewegung!**

Gebet verändert die geistliche Atmosphäre über dem Land, also über einem Dorf, einer Stadt oder Region und bahnt einen Weg für das Evangelium!

### **Persönliche Erfahrungen des Erntegebets**

- Region 1: Florian, der Verfasser, erhielt eine große Liebe für die Leute dieser Region. Nach einiger Zeit zeigte Gott, zu welchen Menschen die Gruppe hingehen sollte. Der Heilige Geist sprach, dass sie mit okkulten Menschen beginnen sollten – sie sollten zuerst ihnen die Kraft Gottes zeigen, was zu einer ganz speziellen Art der Evangelisation führte.
- Stadt 1: Florian, der Verfasser, mochte die Stadt nicht. Als die Gruppe dort ankam und anfang zu beten, sah er plötzlich in einer Vision, wie Gott die Stadt in den Arm nahm, sie streichelte und dass er auch dort Menschen vorbereitet hatte. Sogleich kamen 20 Menschen zu Jesus und es entstand eine Hausgemeinde.
- Stadt 2: Als sie in dieser Stadt zum Stadttor kamen und unter dem Bogen standen, fiel der Heilige Geist und Gott sprach: Hier werde ich euch eine Gemeinde schenken.
- Stadt 3: Anni, die Frau des Verfassers, betete und plötzlich betete sie in einer anderen Sprache – einer Sprache, die sie nicht kannte und zwar 2 Stunden am Stück. Am Abend war die Gruppe in der Stadt und plötzlich hörte sie Menschen in dieser Sprache reden, in der Anni am Nachmittag gebetet hatte. Und so wussten sie: das ist die auserwählte Gruppe. Es entstand eine Hausgemeinde.
- Stadt 4: Der Heilige Geist sprach zu einem Team, dass er genau an diesem Ort, wo es gerade im Gebet unterwegs war, Frucht bringen würde, gerade vor einem Wohnblock. Einige Wochen lang beteten sie darüber und eines Tages, als sie für eine Geburtstagsfeier einen Raum suchten, führte der Herr sie wieder zu diesem Platz; genauer gesagt unter diesen Platz, denn da befand sich ein Jugendraum mit vielen Jugendlichen und der Herr öffnete so die Türe zu ihnen.
- Kampf 1: In einer Stadt, wo sie als Team gebetet hatten, mussten sich plötzlich alle übergeben. Der Widerstand war groß.
- Kampf 2: In einer Stadt hörten sie plötzlich Dämonen, die sie auslachten und sagten: „Ihr schafft es nicht, ihr werdet keinen Durchbruch haben.“ Aber auch da wirkte Gott übernatürlich und es bekehrte sich eine ganze Gruppe.
- **Das Erntegebet ist von unglaublichem Wert!**

## Weitere Beispiele für Erntegebet

- Telefonbuch – interessante Studie: Ein Pfarrer schrieb aus einem Telefonbuch zwei Listen von 80 Personen heraus. Die Gemeinde betete drei Monate lang für die ersten Liste. Für die zweite Liste betete niemand. Nach drei Monaten rief man dann alle 160 Personen an. Von den Leuten, für die man nicht gebetet hatte, willigte nur eine Person ein, dass man vorbeikommen und vom Evangelium berichten dürfe. Von den 80 Personen, für die gebetet wurde, waren 69 bereit, das Evangelium zu hören und 45 haben mit sich beten lassen.
- Wohnblock: Für einen Wohnblock wurde gebetet, für den anderen nicht. Bei dem Block, für den nicht gebetet wurde, waren 10% offen und 90% verschlossen. Für den Block, für den gebetet wurde, waren 70% offen und 30% verschlossen.
- **Gebet ist absolut zentral für den Sendungsdienst!**

Eine Stunde pro Tag beten! Am **besten** im Sendungsgebiet, Ort, Quartier, in der Subkultur.

### **Kolosser 4,2-4**

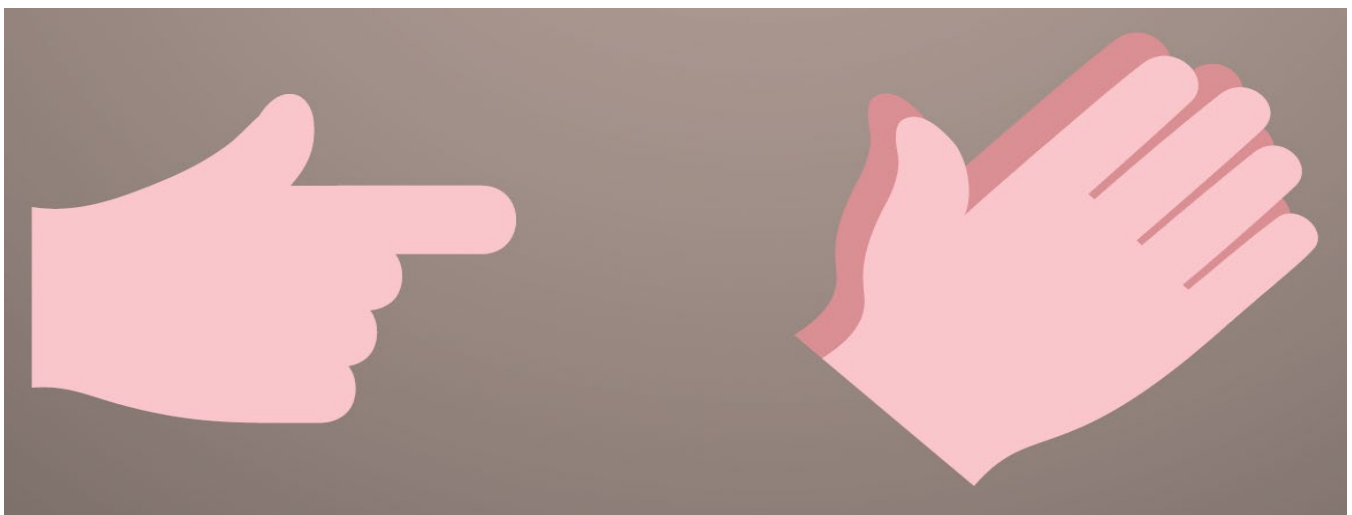
*Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung! Betet zugleich auch für uns, auf dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue und wir vom Geheimnis Christi reden können, um dessentwillen ich auch in Fesseln bin, auf dass ich es so offenbar mache, wie ich es soll.*

### **Beispiel Fussballspiel:**

Zwei Mannschaften kommen aufs Fußballfeld – aber eine davon ist aber unsichtbar. Das Spiel ist sehr schwierig, da man den Gegner nicht sieht. Plötzlich fliegt da ein Ball durch die Luft oder wird gefangen, ohne dass man sieht, wo er herkommt und wer ihn spielt. So beschreibt es Paulus in folgenden Versen:

### **Epheser 6,12 und 18-19**

*Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. (...) Betet allezeit mit allem Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit und Flehen für alle Heiligen und für mich, dass mir das Wort gegeben werde, wenn ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums zu verkündigen,*



## Warum ist es hilfreich, das Gebet für die Ernte gleich draußen in der Ernte zu tun?

### 4. Mose 13,17-20

*Und Mose sandte sie, das Land Kanaan auszukundschaften, und sagte zu ihnen: Zieht hier hinauf an der Südseite, und steigt auf das Gebirge, und seht das Land an, wie es beschaffen ist; und das Volk, das darin wohnt, ob es stark oder schwach, ob es gering oder zahlreich ist; und wie das Land ist, in dem es wohnt, ob es gut oder schlecht ist; und wie die Städte sind, in denen es wohnt, ob es in Lagern oder in Festungen wohnt; und wie das Land ist, ob es fett oder mager ist, ob Bäume darin sind oder nicht.*

- Moses gibt genaue Anweisungen, was die Kundschafter beobachten sollen.
- Beim Prayerwalk beten wir dafür, was wir in einem Gebiet beobachtet haben. Es ist ein Werkzeug Gottes, um in einer Region Licht und Klarheit zu bringen.
- Prayerwalk ist eine mächtige Waffe!

### 2. Korinther 10,4-5

*Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören. Absichten zerstören wir und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus.*

- **Prayerwalking** - Es hat göttliche Kraft, um Festungen zu zerstören
- **Prayerwalking** - Es zerstört Argumente und alle Meinungen, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erheben
- **Prayerwalking** - Es nimmt jeden falschen Gedanken gefangen, um Christus zu gehorchen

Wenn wir direkt in unserem Erntefeld beten, können wir 4 geistliche Schritte bzw. Aktionen gleichzeitig tun:

### a) Research: Wie sieht das Erntefeld und die Erntearbeiter in diesem Gebiet aus?

- Wie groß ist das Gebiet?
- Wie viele Leute sind dort?
- Wie viele Familien sind in diesem Gebiet?
- Welche Stammkultur gibt es in diesem Gebiet?
- Was für Subkultur-Religionen gibt es in diesem Gebiet?
- -Was arbeiten die Leute in diesem Gebiet?
- -Gibt es schon Gläubige in diesem Gebiet?
- -Gibt es schon Gemeinden in diesem Gebiet?
- -Gibt es christliche Dienste in diesem Gebiet?

### b) Spiritual Mapping I: Was tut der Feind in diesem Gebiet?

- Was sind Hauptsünden in diesem Gebiet?
- Was sind die Strongholds (nicht nur individuelle Sünden, sondern auch Sündenmuster, in denen viele gefangen sind) des Feindes in diesem Gebiet?
- Falsche geistliche oder religiöse Kräfte in diesem Gebiet?
- Hauptblockaden gegen den wahren Glauben in diesem Gebiet?

## c) Spiritual Mapping II: Was tut und plant Gott in diesem Gebiet?

Frage den Herrn nach:

- seinen Plänen
- deinem Auftrag
- seiner Strategie
- Worten/Verheißungen
- Wo es vorbereitete Ernte/Leute des Friedens gibt

### **Johannes 4,35**

*Sagt ihr nicht selber: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder: sie sind schon reif zur Ernte.*

- **Die Felder sind vorbereitet! Das ist die Verheißung Gottes! Wo immer wir sind!**

## Gebetsproklamationen

### 1) Gebet für mehr Erntearbeiter

#### **Matthäus 9,35-38**

*Und Jesus zog umher in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen. Und als er das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie waren geängstet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.*

### 2) Gebet für unser Erbland, unser verheißenes Land

#### **Psalm 2,8**

*Bitte mich, so will ich dir Völker zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum.*

### 3) Segnen der Familienclans

#### **1. Mose 12,3**

*Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.*

### 4) Beten-Suchen-Finden der Person des Friedens

#### **Matthäus 10,11**

*Wenn ihr aber in eine Stadt oder ein Dorf geht, da erkundigt euch, ob jemand darin ist, der es wert ist; bei dem bleibt, bis ihr weiterzieht.*

### 5) Wir preisen Gott was er schon Gutes getan hat

#### **Psalm 66,1-5**

*Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich! Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht. Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen. Selä. Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.*

## 6) Gebet, dass die Verkündigung von Wundern und Zeichen begleitet wird

### **Markus 16,17-18**

*Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, in neuen Zungen reden, Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, so wird's gut mit ihnen.*

## 7) Gebet, dass der Jüngerschaftsbefehl geschieht, Bewegungen entstehen und ganze Ethnien erfasst werden

### **Matthäus 28,19-20**

*Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.*

## 8) Im Gebet gehen wir direkt gegen die geistlichen Sündenfestungen vor

### **Matthäus 12,28-29**

*Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen. Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und ihm seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken fesselt? Und dann wird er sein Haus ausrauben.*

### **2. Korinther 10,4-5**

*Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören. Absichten zerstören wir und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus.*

### **1. Johannes 3,8**

*Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.*

## 9) Sündenbekenntnis/Bußgebet

### **Daniel 9,5**

*Wir haben gesündigt, Unrecht getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen.*

### **Nehemia 1,7**

*Wir haben übel an dir getan, dass wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knecht Mose.*

## 10) Wir preisen die Gnade Gottes

### **Psalm 103,8-12**

*Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein.*

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt dieses Teaching in eigenen Worten, die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird:

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion:

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching:

---

---

---

---

---

---

d) Aufschreiben, welche Dinge man praktisch umsetzen kann und will, sowie mit wem, wann und wo die Umsetzung konkret werden soll:

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor:

---

---

---

---

---



## Outreach

Regelmäßiges Praktizieren von zwei bis drei Prayerwalks (4-6 Stunden) pro Woche während der nächsten 1-3 Monate

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!.**

### Beispiel: Blindes Mädchen

Eine Gruppe im Himalaya ging hinaus zum allerersten Erntegebet, als sie ein 13-jähriges blindes Mädchen trafen. Sie beteten für das Mädchen – und sofort wurde das Mädchen geheilt!

### Zeugnisse:

---

---

---

---

---

---



## Trainingseinheit 6

### GEHT

#### 1. Gebot der Sendung: Geht I: Gehen im Glauben

##### **Markus 16,15**

*Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.*



Bevor wir in den Dienst der Sendung gehen, sollen drei bzw. vier Voraussetzungen erfüllt sein:

- 1) Wir sollen angetan werden mit Kraft aus der Höhe.
- 2) Wir sollen beten für die Ernte bzw. die Erntearbeiter.
- 3) Wir sollen trainiert werden für den Dienst der Sendung.
- 4) Je nach Form unseres Sendungsdienstes formen wir ein Sendungsteam oder ein 2:2-Team.

##### **Gilt der Ruf und die Berufung vom Herrn für die Sendung für alle Christen?**

Die Sendungsworte, die Sendungsbefehle Jesu sind eindeutig: Sendung ist Teil des geistlichen Lebens eines jedes echten Nachfolgers Jesu!

##### **Johannes 17,18**

*Wie du mich gesandt hast in die Welt, so habe auch ich sie in die Welt gesandt.*

##### **Johannes 20,21**

*Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.*

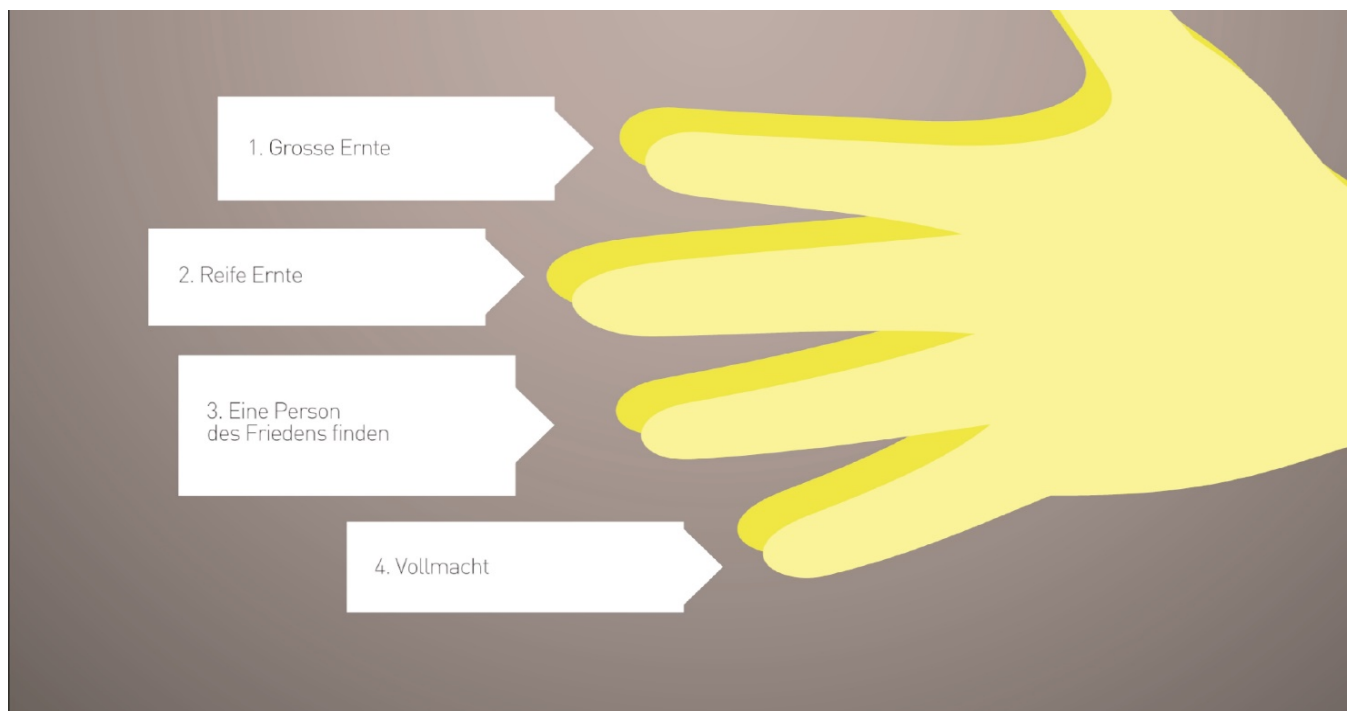
## Sendung bedeutet

- Alle dürfen und sollen die Verlorenen, die Nicht-Erretteten lieben
- Alle Nachfolger sind Gesandte
- Alle dürfen und sollen über den Rahmen ihrer Gemeinde bzw. ihrer Gemeinschaft hinaus in die Welt, zu den Unerreichten gehen
- Alle dürfen/sollen das Evangelium vom Reich Gottes zu den Unerreichten/in die Welt bringen (Verkündigung, Führung, Heilung und Befreiung)
- Alle dürfen/sollen mit den neugewonnenen Jüngern Jüngerschaftsgruppen oder neue Communities of Faith gründen
- Alle dürfen und sollen neue Jünger trainieren
- Alle dürfen die Trainierten wiederum aussenden, um das Gleiche zu tun

## Ja, wir alle sind Gesandte!!

- Männer und Frauen
- Junge und Alte
- Vollzeiter oder sogenannte „normale“ Gemeindemitglieder
- Sendung ist eine Universalgabe und die allgemeine Aufgabe jedes Nachfolgers Jesu
- Wir alle sind zu den Verlorenen gesandt!
- Wir alle bringen das gleiche Evangelium vom Reich Gottes zu den Verlorenen!
- Wir alle haben die Vollmacht, das Evangelium unter mitfolgenden Zeichen zu predigen und zu verkündigen!

Neben dem Auftrag und den Voraussetzungen gibt es auch **4 explizite Verheißungen** für den Dienst der Sendung



# Die vier Verheißungen für den Dienst der Sendung

## 1. Verheissung: Jesus ist mit uns

### **Matthäus 28,18+20**

*Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. (...) Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

Jesus sagt: „**Mir ist gegeben** alle Gewalt (**Exousia = Vollmacht**) im Himmel und auf Erden (...) und siehe ich bin bei Euch.“

- Mit dieser Vollmacht ist Jesus mit uns! Bis an der Welt Ende – bis an den letzten Punkt oder bis zum letzten Augenblick. Zeitlich und Räumlich.

### **Lukas 10,2**

*Und er sprach zu ihnen: **Die Ernte ist groß**, der Arbeiter aber sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte.*

### **Johannes 4,35**

*Sagt ihr nicht selber: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder: sie **sind schon reif zur Ernte**.*

### **Matthäus 10,11**

*Wenn ihr aber in eine Stadt oder ein Dorf geht, **da erkundigt euch, ob jemand darin ist, der es wert ist; bei dem bleibt, bis ihr weiterzieht**.*

**Das ist ein Wort des Glaubens: Überall, wo der Herr uns hinsendet, hat er eine Ernte für uns vorbereitet!**

Lass uns den Herrn bitten, dass er uns die „Augen des Herzens“ öffnet, damit wir seine reife Ernte sehen!

Wenn der Herr uns auffordert, in jedem Dorf und in jeder Stadt die Person des Friedens (Schlüsselpersonen, durch die wir eine ganze Gruppe gewinnen können) zu suchen, so ist darin auch die **Verheißung** enthalten, dass es an jedem Ort Folgendes gibt:

## 2. Verheissung: Gott hat vorbereitet

- **Die Ernte ist groß**
- **Die Ernte ist reif**
- **Wir finden eine Person des Friedens**

### **Lukas 10,18-19**

*Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden.*

**Wer es fassen kann, der fasse es!**

## 3. Verheissung: Vollmacht

Dazu in den kommenden Trainingseinheiten mehr.

### **Apostelgeschichte 1,8**

*... **aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen**, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*

## 4. Verheissung: Die Kraft des Heiligen Geistes

Das ist Voraussetzung und Verheißung.

- Wir gehen nicht alleine, wir sind keine Waisen.
- Der Herr hat uns den Heiligen Geist geschickt. Und das ist nun wirklich nicht mehr zu überbieten!
- Der Heilige Geist wird uns in alle Wahrheit führen.
- Der Geist Gottes ist ein Geist des Mutes, der Kraft, der Liebe und des Glaubens.
- Der vom Vater und dem Sohn gesandte Heilige Geist kann nicht gestoppt, bzw. aufgehalten werden.
- Es ist der Geist Gottes, der Geist der Auferstehung.

### Römer 8,9-11

*Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, da ja Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.*

### Beispiel Bante – Totenaufweckung

Pastor Bante aus Nordostindien hat in der Kraft des Heiligen Geistes schon mehrere Tote wieder ins Leben zurück gerufen. Dazu betet er jedes Mal diese Bibelstelle Römer 8,11.



## 1. Gebot der Sendung: GEHT

... Geht hin in alle Welt  
 ... Geht zu allen Völkern  
 ... Geht zu allen Sprachgruppen  
 ... Geht zu allen Kulturen  
 ... Geht zu allen Subkulturen  
 ... Geht zu allen Jugendkulturen  
 ... Geht zu allen Ethnien  
 ... Geht zu allen Milieus  
 ... Geht zu allen Unerreichten

Geht ... Geht ... Geht ... Geht ... Geht ... Geht ... Geht ...

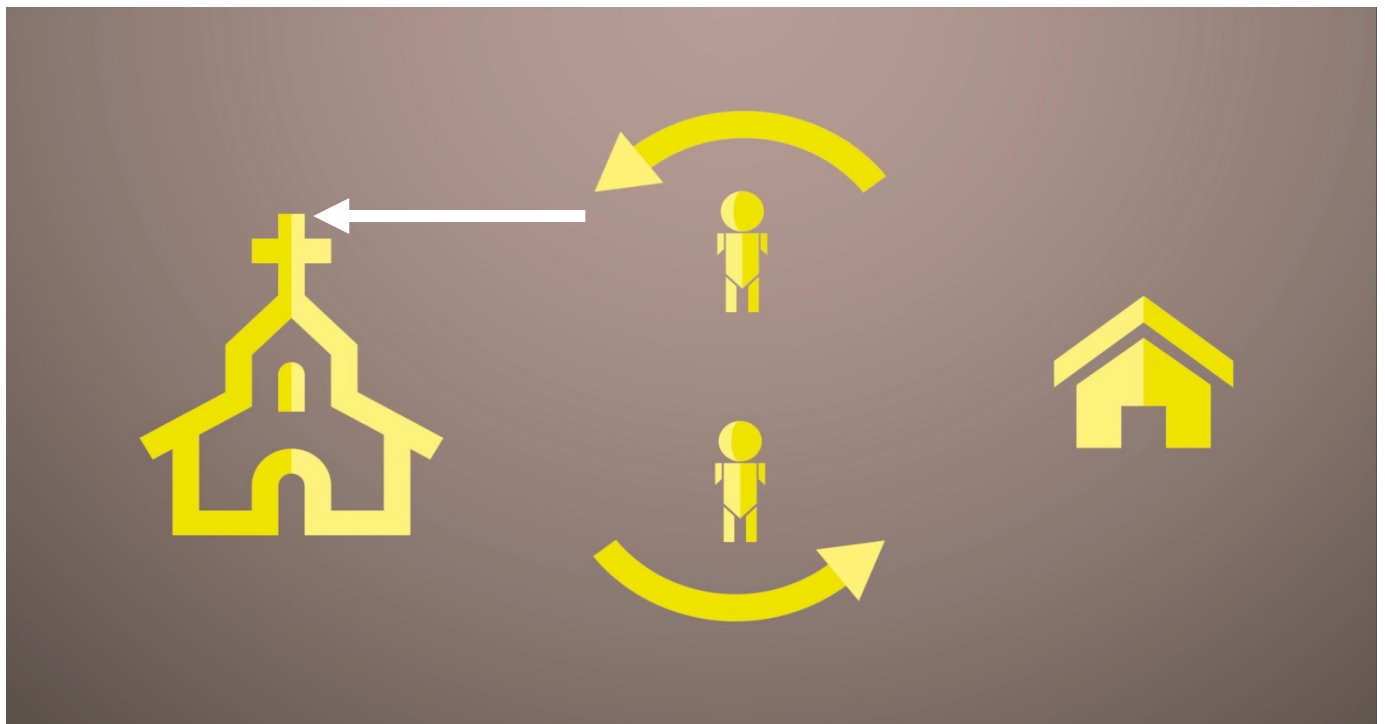
### 1. Geht

#### **Lukas 10,3**

*Geht hin; siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe.*

- Seit Jahrhunderten ist **das Hauptprinzip der Kirchen und Gemeinden:**

**Kommet her zu uns in die Gemeinden ... und nicht so sehr: geht hin zu den Unerreichten!**



Studien aus Deutschland, England und der Schweiz zeigen, dass  $\frac{3}{4}$  aller unerreichten (Sub-)Kulturen aus sozialen Gründen nicht mehr zu uns in die Kirche/Gemeinde kommen. Es ist ein zu großer Schritt, aus ihrem kulturellen Umfeld in eine Kirche zu gehen.

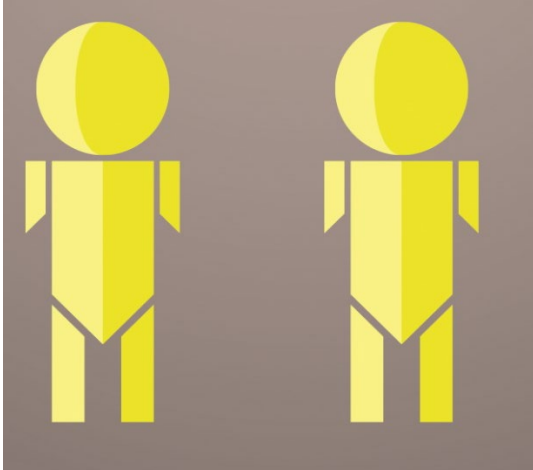
## 2. Geht zwei und zwei

### **Lukas 10,1**

*Danach setzte der Herr zweiundsiebzig andere ein und sandte sie je zwei und zwei vor sich her in alle Städte und Orte, wohin er gehen wollte...*

### **Markus 6,7**

*Und er rief die Zwölf zu sich und fing an, sie auszusenden je zwei und zwei, und gab ihnen Macht über die unreinen Geister...*



- Der Dienst der Sendung soll **nie alleine**, sondern immer mindestens zu zweit geschehen
- Paulus ging mit einem Team
- Bei der Sendung wollen wir nicht nur Einzelne gewinnen, sondern ganze Gruppen, Häuser, einen ganzen Oikos
- Prinzip „Eine Gruppe gewinnt eine Gruppe“

**Aufgabe: Suche und rufe einen Partner zum Gehen!**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 3. Geht ohne Geld, zweites Hemd, Stock, Sandalen, Vorratstasche

#### Matthäus 10,9-10

*Ihr sollt weder Gold noch Silber noch Kupfer in euren Gürteln haben, auch keine Tasche für den Weg, auch nicht zwei Hemden, keine Schuhe, auch keinen Stock.*



- Gehen im Reich Gottes ist immer ein **Gehen im Vertrauen/Glauben**
- Gehen im Reich Gottes ist immer ein **Gehen im Überwinden** von Stimmen, die uns Angst machen wollen

#### Beispiel: Überwinden zum Gehen

Als wir den Ruf hörten, in diesen Dienst der Evangelisation hineinzugehen, fand ein großer Kampf statt. Wir verloren die Wohnung, wir hatten drei kleine Kinder und kein Einkommen mehr, unsere Freunde verstanden nicht, wieso wir keinen „normalen“ Job ausübten – ja, da kamen sogar Selbstmordgedanken auf.

So ging ich (Florian) in den Wald, um mit Gott zu reden und sagte zu ihm: Ich werde gehen – egal wie hoch der Preis dafür ist. In diesem Moment hörte ich in meinem Geist wie eine Explosion und sogleich kam ein Durchbruch. Die Stimmen waren weg, jemand brachte uns Essen, Geld lag im Briefkasten, wir bekamen umsonst ein Fahrrad etc.

#### Matthäus 6,33

*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.*

**Aufgabe: Was sind deine stärksten Widerstände oder die „Stimmen“, die dich am Gehen hindern?**

---



---



---



---



---



---



---



#### 4. Geht ... und grüßt niemanden auf dem Weg

##### **Lukas 10:4**

*Tragt keinen Geldbeutel bei euch, keine Tasche, keine Schuhe, und grüßt niemanden auf der Straße.*



Das war schon ein Anweisung von Elisa an Gehazi in 2. Könige 4,29. Lukas 10,4 will wohl andeuten, dass die Ausführung eines Auftrages vom Herrn nicht durch umständliches Grüßen und Reden aufgehalten werden soll.

- Lasst euch nicht ablenken vom eigentlichen Ziel
- Bleibt fokussiert

**Aufgabe: Was sind die stärksten Ablenkungen, die dich am Gehen hindern?**

---

---

---

---

---

---

---

---

## 5. Geht ... wie Schafe mitten unter die Wölfe

### Lukas 10,3

*Geht hin; siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe.*



### Beispiel: Trainees Äthiopien

In einem Training wurden die Trainees, sobald sie hinausgingen, geschlagen oder kamen gar ins Gefängnis. Angst kam auf – genau dieses Gefühl vom Schaf unter Wölfen. Im Vertrauen, dass Jesus mit ihnen ging, überwand sie diese Angst und am gleichen Tag erzählten sie viele Zeugnisse!

- **Glaube, dass JESUS auch der Herr aller Wölfe ist und bei uns ist.**
- **Demut und Abhängigkeit: unsere Waffe ist der Herr!**

### Johannes 16,33

*Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.*

**Aufgabe: Woher fürchtest du die grössten Angriffe?**

---



---



---



---



---



---

### 2. Timotheus 1,7

*Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.*

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt dieses Teaching in eigenen Worten, die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion:
- c) Aufschreiben, welche Dinge man praktisch umsetzen will, sowie aufschreiben mit wem, wann und wo die Umsetzung, das Gehen zu den Unerreichten, konkret werden soll:

---

---

---

---

---

Nimm dir Zeit, hier die Fragen persönlich anzuschauen:

**Aufgabe:**

**Was sind deine stärksten Widerstände oder die „Stimmen“, die dich am Gehen hindern?**

**Was sind die größten Ablenkungen, die dich am Gehen hindern?**

**Woher fürchtest du die grössten Angriffe?**

**Lege diese geistlichen Widerstände im Gebet ab und betet füreinander, dass der Geist des Mutes und der Kraft und Zuversicht euch erfüllt**

- d) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor.

## Outreach

Regelmäßiges Praktizieren vom GEHEN (2-3-mal pro Woche, 6-9 Stunden) zu den Unerreichten deiner eurer Herzenszielgruppe soll begleitet bzw. integriert werden von 2-3 Prayerwalks (4-6 Stunden) pro Woche.

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 7

### GEHT

## 1. Gebot der Sendung: Geht II: Gehen als Team

### Zusammenfassung GEHT

#### 1. Geht ...

Seit Jahrhunderten ist **das Hauptprinzip der Kirchen** und Gemeinden:  
**Kommet (ihr Ungläubigen) her zu uns in die Gemeinden ...**

Jesus betont dagegen aber: **Gehet ihr Gläubigen hinaus zu den Unerreichten...**

#### 2. Geht zwei und zwei

Den Dienst der Sendung nie alleine, sondern immer mindestens zu zweit ausführen. Später, als Paulus gesandt wurde arbeitete er immer als Team.

Bei der Sendung wollen wir nicht nur einzelne gewinnen, sondern ganze Gruppen, Häuser, Familien, einen ganzen Oikos (Umfeld). Eine Gruppe gewinnt eine Gruppe.

#### 3. Geht ohne, Geld, zweites Hemd, Stock, Sandalen, Vorratstasche ...

Gehen im Reich Gottes ist immer ein **Gehen im völligen Vertrauen**.

Ein „Gehen im Glauben“ – „Gehen im Reich-Gottes-Modus“ ist immer ein **Gehen im Überwinden von Stimmen**, die uns Angst machen wollen.

#### 4. Geht ... und grüßt niemanden auf dem Weg

- Lasst euch nicht ablenken
- Bleibt fokussiert

#### 5. Geht ... wie Schafe mitten unter die Wölfe

- Glaube, dass ER, der auch Herr über alle Wölfe ist, bei uns ist
- Demut und Abhängigkeit (Keine Macht, Waffen zur Verteidigung)

## Der Dienst der Evangelisation

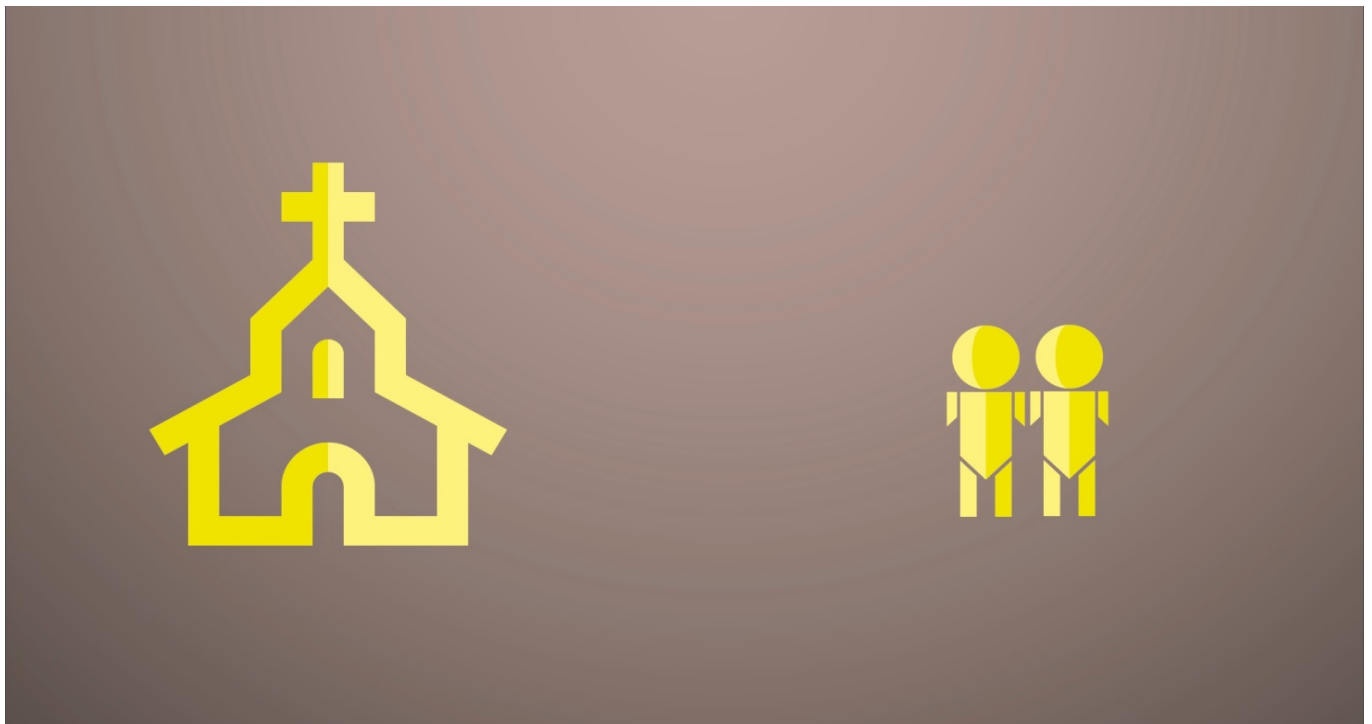
Wir bringen den Menschen, die Jesus noch nicht kennen und keine lebendige Beziehung zum Vater im Himmel und zu seinem Sohn Jesus Christus und keine Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist haben die gute Nachricht,

- ... dass Jesus für unsere Sünden am Kreuz auf Golgatha gestorben ist
- ... dass er auferstanden ist
- ... dass er uns die Sünden vergeben kann und will
- ... dass er uns mit Gott versöhnen kann
- ... dass er in unser Leben kommen möchte und Herr und König unseres Lebens sein möchte

Wenn jemand dann umkehrt von seinen gottlosen Wegen und sich bekehrt und wiedergeboren wird, dann laden wir ihn oder sie ein, in die Gemeinde zu kommen und dort werden sie dann bejüngert und leben Gemeinschaft mit anderen Nachfolger/Innen von Jesus.

## Was ist Evangelisation?

- Überall zu den Menschen zu gehen, die Jesus noch nicht kennen, um ihnen Jesus zu bringen
- und sie dann in die Gemeinde zu bringen, wo sie bejüngert werden und Gemeinschaft leben.



### Exkurs:

Jeder Dienst, sei es Gesandter, Prophet, Evangelist, Hirte, Lehrer, hat mindestens 2 Levels:

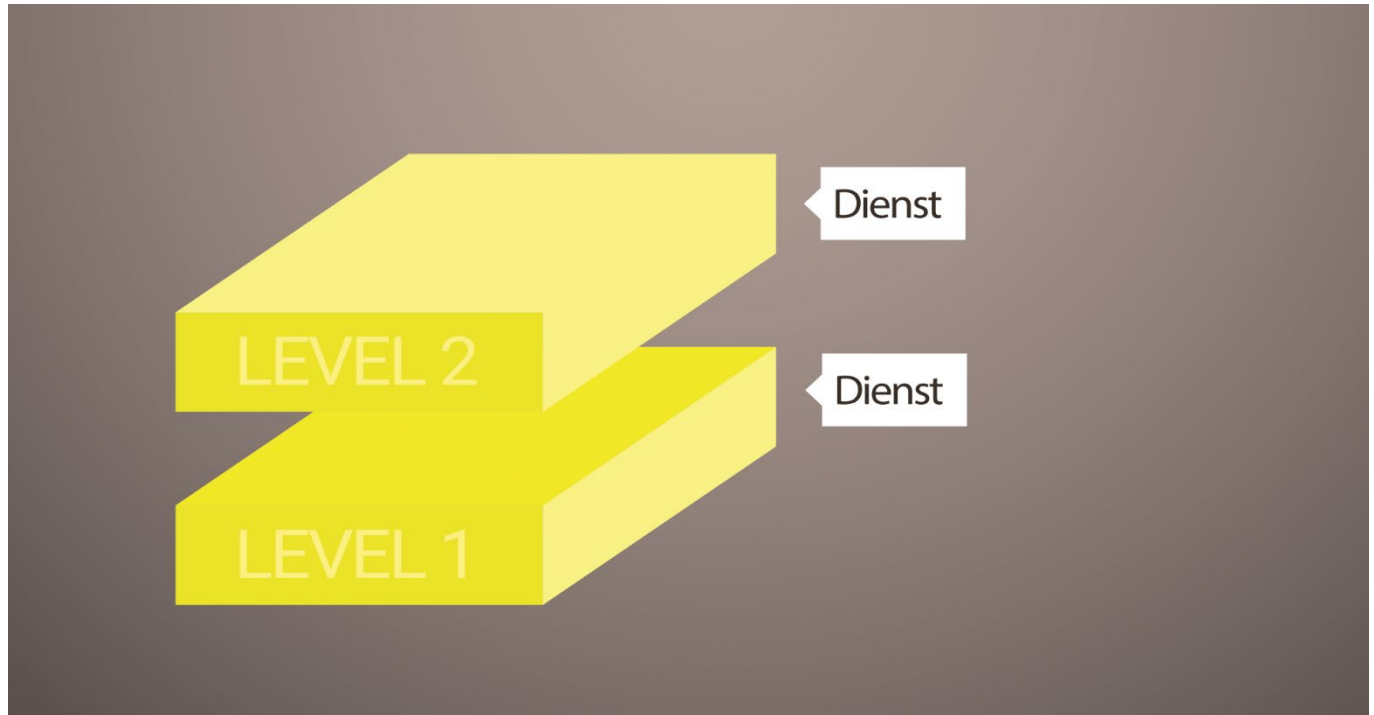
- 1) Alle Nachfolger/Innen tun ihn in einem allgemeinen Sinne
- 2) Einige Nachfolger/Innen haben in diesem Bereich eine spezielle Begabung und können darum diese Dienste in einer grösseren Masse tun.

Das gilt auch für die Evangelisation. Jeder Nachfolger von Jesus darf und soll diesen Dienst tun, aber einige haben hier spezielle Gaben und können diesen Dienst besser tun. UND das gilt auch für den Dienst der Sendung.

Sendung heißt in lateinischer Sprache **missio**, bedeutet also Missionar und in der griechischen Sprache des Neuen Testaments:

- Apostello = senden oder
- Apostolos = Gesandter

Der Dienst der Sendung ist also der missionarische Dienst, der apostolische Dienst



### Der Dienst der Sendung hat zwei Levels

- Level 1: Als allgemeinen Dienst der Sendung, den alle Nachfolger/Innen in ihrem **unerreichten** Umfeld tun
- Level 2: Als Dienst, bei dem die besonders begabten Gesandten den Dienst in ihrem Umfeld besonders fruchtbar tun. So zum Beispiel, dass sie ihr soziales oder kulturelles Umfeld verlassen und in neues soziologisches Umfeld, in eine andere Kultur, in ein anderes Land oder auch in ein anderes religiöses Umfeld gehen und diesen Menschen Jesus bringen.

### Der Gesandte geht zu den Unerreichten

Beispiel Jesus:

- Vom Himmel auf die verlorene Erde
- In die Städte, Dörfer und Höfe von Galiläa
- Zu den verlorenen Schafen von Israel

Beispiel Paulus:

- zu den Heiden
- auf den 3 Missionsreisen wirkt er in Kleinasien und Europa
- meist in unerreichte Städte (Ephesus, Philippi, Thessalonich, Korinth)

### Wo sind heute die Unerreichten weltweit, die erreicht werden sollen?

#### Offenbarung 7,9-10

*Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen, und riefen mit großer Stimme: Das Heil ist bei unserm Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm!*

- Unerreichte Sprachgruppen, beziehungsweise ethnische Gruppen
- Unerreichte geographische Regionen

Von den heute existierenden ca. 17'000 Volksgruppen weltweit sind etwa 6'600 unerreicht, 2'650 davon sind islamische Volksgruppen.

#### „Unerreicht“ bedeutet:

1. dass es in einem Volk weniger als 2% evangelikale Christen gibt.
2. dass die Möglichkeit fehlt, das Evangelium zu hören. Dass jemand geboren wird, lebt, alt wird und stirbt, ohne die Möglichkeit gehabt zu haben, das Evangelium zu hören, weil es weder Christen, noch Bibeln noch Gemeinden in der Nähe gibt.

#### „Völlig unerreicht“, „Most unreached“ oder „least reached“ meint:

- Keine Community of Faith von einheimischen Christen bekannt, die Kraft hätte, selbständig in ihrer Umgebung zu verkündigen.

**Wo sind heute die unerreichten „Stämme“, „Völker“, „Sprachen“ und „Kulturen“ in unserem Umfeld, die erreicht werden sollen?**

#### Beispiel: Adler über der Stadt

Ein Adler fliegt hoch über einer modernen Stadt. Wenn er hinunterblickt, dann sieht er die Stadt wie einen Punkt, eine Einheit. Wenn der Adler etwas tiefer fliegt und etwas schärfer blickt, dann sieht er, dass es in dieser Stadt verschiedene Gruppen und Kulturen gibt, zum Beispiel Portugiesen, Heavy-Metal-Fans, Geschäftsleute, Fasnachtsvereine, Hausbesetzer etc. Wenn der Adler ganz tief fliegt, dann sieht er, dass die Stadt aus unzähligen Einheiten und kleinen Interessengruppen zusammengesetzt ist.





Neben den unerreichten Regionen, Orten und Städten gibt es auch in den erreichten Gebieten und speziell in den Städten überall Unerreichte:

1. Unerreichte Quartiere
2. Unerreichte Volksgruppen (Ausländergruppen)
3. Unerreichte Religionsgruppen, Weltanschauungen (spirituelle Gruppen, Wertegemeinschaften)
4. Unerreichte Subkulturen-Milieus (Jugendkulturen)
5. Unerreichte Interessengruppen (Homosexuelle, Umweltaktivisten, Alternative, Hausbesetzer)
6. Unerreichte Segmente der Gesellschaft (Sport, Politik, die Reichen)
7. Unerreichte Gruppen am Arbeitsplatz
8. Unerreichte Teile in unseren Familien bzw. Verwandtschaftslinien
9. Unerreichte Wohnblocks

Soziologen sagen, dass viele dieser Untergruppen und Subkulturen eigentlich **neue Ethnien** mit eigener Kultur, Sprache, und Werten sind.

### **Matthäus 28,19-20**

*Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.*

### **Matthäus 24,14**

*Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.*

## **Der Unterschied vom Dienst der Evangelisation und dem Dienst der Sendung**

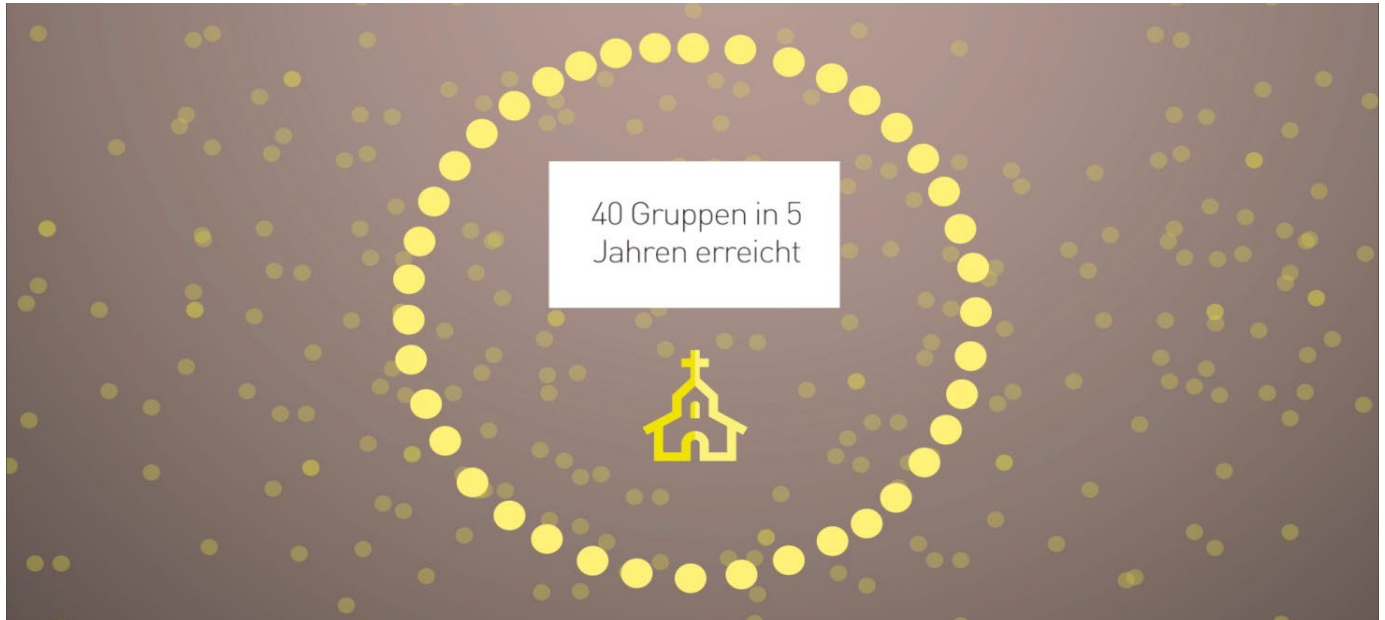
<b>Dienst der Evangelisation</b>	<b>Dienst der Sendung</b>
1. Gehen häufig allein	1. Gehen <b>zu zweit</b> oder als Team
2. bringen allen Menschen (Einzelnen oder Gruppen), die Jesus noch nicht kennen und die bereit sind zu hören, das Evangelium/die gute Nachricht, dass Jesus der Retter der ganzen Welt ist.	2. Suchen primär <b>Personen des Friedens</b> bzw. Schlüsselleute, die offen sind, das Evangelium zu hören und offen sind, auch ihre Familie, ihre Freunde, und ihr soziales Netzwerk miteinzubeziehen
3. wenn jemand dann glaubt, Buße tut, in Wasser und im Geist getauft und von neuem geboren wird ...	3. Idealerweise ist es nicht nur diese Person des Friedens, die glaubt, Buße tut, im Wasser und im Geist getauft und von neuem geboren wird, sondern die Person des Friedens <b>zusammen mit einer ganzen Gruppe</b> ... wie Kornelius und seine Freunde oder Lydia und ihr Haushalt
4. ... dann laden wir ihn oder sie ein, in die Gemeinde zu kommen.	4. Wenn <b>eine Person des Friedens bzw. der Gruppe</b> sich bekehrt hat und getauft wurde, <b>lassen wir sie in ihrer Subkultur</b> .
5. dort wird er/sie dann bejüngert und lebt Gemeinschaft mit anderen Nachfolger/Innen von Jesus.	5. Dort, in ihrem Umfeld, formen wir <b>Jüngerschaftsgruppen, geistliche Familien, Communities of Faith</b> und trainieren sie zu JüngerInnen
	6. Dann trainieren und senden wir sie, <b>das Empfangene weiterzugeben</b> , so dass es im unerreichten Umfeld zu einer <b>Jüngerschaftsbewegung kommt</b> .



### Beispiel: All Saints Church in Peckham, London

Untersuchung: Wie viele unerreichte Gruppen gab es in einem Umkreis von 2 Meilen um ihr Kirchengebäude?

Man fand 340 unerreichte Gruppen. So versuchten sie, in diese Gruppen zu gehen, erreichten in 5 Jahren etwa 40 Gruppen mit dem Evangelium und konnten Reich Gottes pflanzen.



## Das Ziel des Dienstes der Sendung

- Ziel ist nicht eine Einzelbekehrung, sondern die Bekehrung einer ganzen Gruppe von Jüngern
- Ziel ist nicht, die Neubekehrten aus ihrem Umfeld wegzunehmen und in die Gemeinde zu bringen,
  1. sondern sie in ihrem Umfeld zu lassen
  2. und sie zu ermutigen, dort selbst eine Jüngerschaftsgruppe, geistliche Familie, eine Community of Faith zu gründen.
- Ziel ist, dass die neuen Jünger in ihrem eigenen Umfeld das, was sie selbst erhalten haben, weitergeben.
- Ziel ist, dass dort bei den unerreichten eine **Bewegung** von Jüngern entsteht.
- Ziel ist, dass das Reich Gottes sich dort, wo vorher unerreichtes Gebiet war, ausbreitet und es zu einem erreichten Gebiet wird.

Für diesen Dienst, der weit über die Evangelisation hinausgeht, braucht es mehr als eine Person!

**Es braucht ein TEAM!** Darum sandte Jesus seine Jünger niemals einzeln aus, sondern immer mindestens zu zweit. Ganz nach dem Prinzip:

### Matthäus 18,20

*Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.*

Und wenn die unerreichte Gruppe, die wir erreichen wollen, in einem anderen Kulturkreis, in einer Gegend oder in einem anderen Land liegt, braucht es mit Sicherheit ein Team!

Im Neuen Testament sind Gesandte nie allein unterwegs, sondern immer zu zweit oder als Team, wie wir es z.B sehr gut bei Paulus und seinem Team sehen.

- Beim Dienst der Sendung gilt: Eine Gruppe gewinnt eine Gruppe.

**Beispiel von Jesus** als das Beispiel eines Gesandten: Jesus und seine Jünger waren so eine Team von Gesandten.

Sie gingen zusammen in die Städte, Dörfer und Höfe in Galiläa und verkündeten das Evangelium.

**Beispiel: von Levi, dem Zolleintreiber, in Matthäus 9 und 10**

Jesus bringt das Evangelium und schickt sie aus.

**Markus 6,7**

*Und er rief die Zwölf zu sich und fing an, sie auszusenden je zwei und zwei, und gab ihnen Macht über die unreinen Geister...*

**Lukas 10,1**

*Danach setzte der Herr zweiundsiebzig andere ein und sandte sie je zwei und zwei vor sich her in alle Städte und Orte, wohin er gehen wollte...*

- **Petrus und sein Team** gewinnen Cornelius und seine Familie und Freunde (Apostelgeschichte 10)
- **Paulus und sein Team** gewinnen den Gefängnisaufseher und seinen Haushalt (Apostelgeschichte 16)
- **Paulus und sein Team** gewinnen Lydia und ihren Haushalt (Apostelgeschichte 16)

**Warum den Sendungsdienst zusammen tun?**

**Sendungsdienst heißt immer: Zwei und Zwei und/oder Team weil....**

1. ... der Mensch für Gemeinschaft geschaffen ist  
**Prinzip:** Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei ...

**Sprüche 27,17**

*Ein Messer wetzt das andre und ein Mann den andern.*

2. ... es eine Ergänzung ist.
3. ... es eine Hilfe ist.
4. ... es Vorbildfunktion (Modelling) ist

**Matthäus 18,20**

*Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.*

- ... es eine Gemeinschaft ist.

eine **Dienst**gemeinschaft:

- Zusammen sich stärken beim gemeinsamen Lesen in der Bibel
- Gemeinschaft pflegen
- Zusammen beten
- Zusammen den Dienst tun

## Anwendung/Application

**Aufgabe: Wenn du bis jetzt noch niemanden hast, mit dem du gehen und den Dienst der Sendung tun kannst, so ist jetzt wirklich wichtig: Suche und rufe eine/n Partner/In zum Gehen!**

**Aufgabe: Wenn du bis jetzt noch keine Klarheit hast, was dein Sendungsgebiet/deine Herzenszielgruppe ist, so ist es jetzt wirklich der richtige und nötige Moment, das zu erkennen bzw. festzulegen.**

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

---

- d) Aufschreiben, welche Dinge man praktisch umsetzen kann und will, sowie aufschreiben mit wem (Partner/In – Team), wann und wo die Umsetzung (Team finden – rufen – gemeinsam gehen) konkret werden soll.

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor.

---



---



---



---



---

## Outreach

Pro Woche regelmäßiges Praktizieren, d.h. 2-3-maliges (6-9 Stunden) GEHEN (zwei und zwei oder als Team) zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe.

Begleitet bzw. integriert in dieses Gehen, sollen 2-3 Prayerwalks (4-6 Stunden) pro Woche sein.

### Time-Commitment für den Dienst der Sendung:

Was	Stunden	Zeit pro Aktivität	Verbleibende Zeit pro Woche
Woche	7 x 24	168	168 Stunden
Schlaf	7 x 7 =	49	119 Stunden
Arbeit	5 x 8 =	40	79 Stunden
Weg zur Arbeit	5 x 1 =	5	74 Stunden
Ehe/Familie	7 x 2 =	14	60 Stunden
Essen	7 x 1 =	7	53 Stunden
Sport	2 x 1.5 =	3	50 Stunden
Medien	7 x 2 =	14	36 Stunden
			<b><u>36 Stunden bleiben übrig!</u></b>

Lassen wir uns nicht täuschen vom Feind, was unsere Zeit angeht!

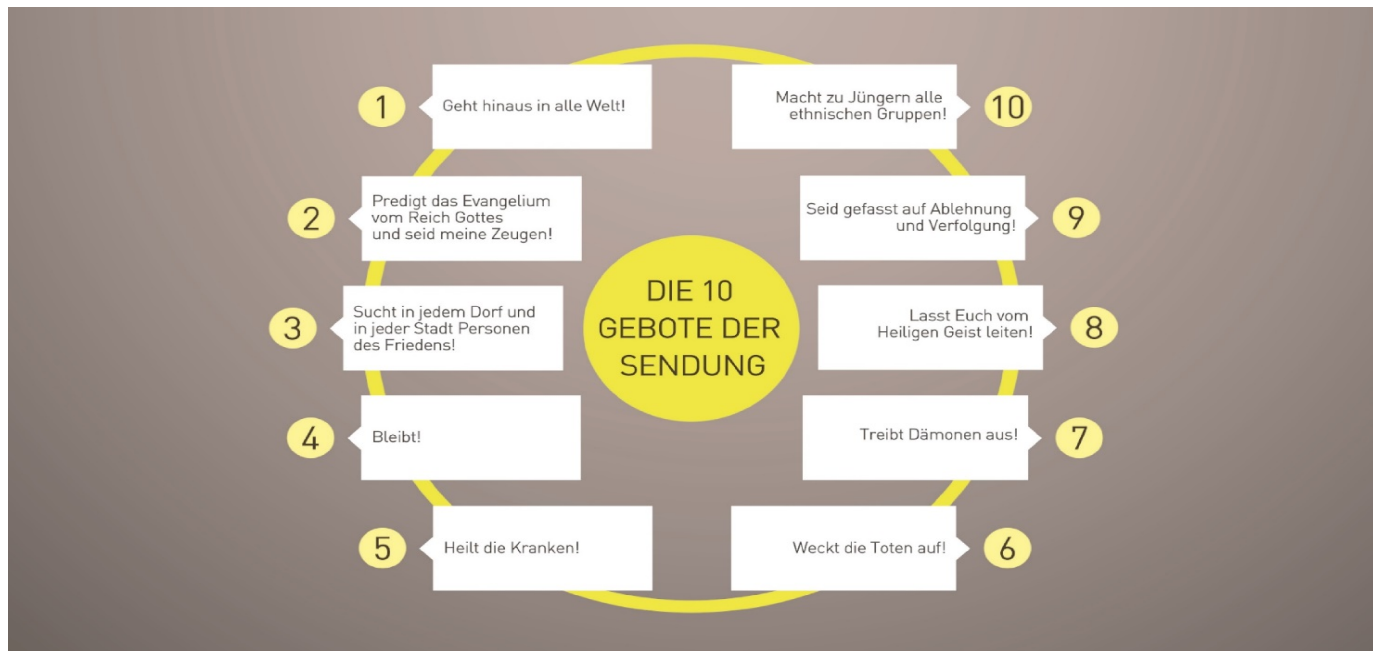
**BEsent ist ein Training! Ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 8

### PREDIGT

## 2. Gebot der Sendung: Predigt I: Das Evangelium vom Reich Gottes



**Das Predigen, Verkündigen, Erzählen und Bezeugen des Evangeliums vom Reich Gottes ist absolut zentral im ganzen Dienst der Sendung.**

### Römer 10,14-17

*Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht (Jesaja 52,7): »Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen! «Aber nicht alle waren dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht (Jesaja 53,1): »Herr, wer glaubte unserm Predigen?« So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.*

### Beispiel: Alkoholiker

In Russland bei -10 Grad kam ein Alkoholiker zu einer Evangelisations-Veranstaltung. Sobald er dem Prediger entgegenlief, wurde er vom verkündigten Wort Gottes wie von einem Hammer getroffen. Augenblicklich war er nüchtern und überführt in seinem Herzen. Und das rein durch die Wirkung des Wortes Gottes.

### Beispiel: Ein Stamm von Unerreichten:

Beim Lesen der 10 Gebote kamen Leute weinend und zitternd nach vorne, weil sie vom Wort Gottes derart überführt wurden.

### Da ist Kraft im Wort Gottes!

### Jeremia 23,29

*Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?*

**Psalm 33,9**

*Denn wenn er spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da.*

Wenn wir das Evangelium verkündigen und das Evangelium trifft die Menschen in ihrem Herzen – dann entsteht **Glaube** im Herzen. Das Wort Gottes schafft Vertrauen und Glauben an Jesus Christus. Dieser Glaube errettet uns Menschen vom ewigen Tod.

**Römer 10,10**

*Denn wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht; und wer mit dem Munde bekennt, wird selig.*

**Jesus hat das Evangelium vom Reich Gottes gepredigt:****Matthäus 4,23**

*Und er zog umher in ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und predigte das **Evangelium von dem Reich** und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen im Volk.*

**Matthäus 9, 35**

*Und Jesus zog umher in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das **Evangelium von dem Reich** und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen.*

**Markus 1,14**

*Nachdem aber Johannes überantwortet wurde, kam Jesus nach Galiläa und predigte das **Evangelium Gottes**.*

**Lukas 4,43**

*Er sprach aber zu ihnen: Ich muss auch den andern Städten das **Evangelium predigen vom Reich Gottes**; denn dazu bin ich gesandt.*

**Lukas 8,1**

*Und es begab sich danach, dass er von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf zog und predigte und verkündigte das **Evangelium vom Reich Gottes**; und die Zwölf waren mit ihm,*

Was bedeutet aber nun ganz genau das **Evangelium vom Reich Gottes**, das wir verkündigen sollen?

- Sind es ein paar geistliche Sätze?
- Ist es eine bestimmte Predigt?
- Ist es ein Leitfaden mit ein paar Schritten wie man sich bekehrt?

## Was bedeutet das Predigen vom Evangelium vom Reich Gottes?

Bei den Predigten der Jünger Jesu in der Apostelgeschichte wird ganz klar, was das bedeutet:

### **Apostelgeschichte 5,42**

*und sie hörten nicht auf, alle Tage im Tempel und hier und dort in den Häusern zu lehren und zu predigen das **Evangelium von Jesus Christus**.*

### **Apostelgeschichte 8,12**

Als sie aber den Predigten des Philippos von dem **Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi** glaubten, ließen sich taufen Männer und Frauen.

### **Apostelgeschichte 8,35**

*Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an **und predigte ihm das Evangelium von Jesus**.*

### **Apostelgeschichte 11,20**

*Es waren aber einige unter ihnen, Männer aus Zypern und Kyrene, die kamen nach Antiochia und redeten auch zu den Griechen und predigten **das Evangelium vom Herrn Jesus**.*

### **Apostelgeschichte 17,18**

*Einige Philosophen aber, Epikureer und Stoiker, stritten mit ihm. Und einige von ihnen sprachen: Was will dieser Schwätzer sagen? Andere aber: Es sieht aus, als wolle er fremde Götter verkündigen. Denn er verkündigte **das Evangelium von Jesus** und von der Auferstehung.*

### **Apostelgeschichte 28,23**

... Und er suchte sie zu überzeugen **von Jesus**, sowohl aus dem Gesetz Moses als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend.

### **Apostelgeschichte 28,31**

*predigte das Reich Gottes **und lehrte von dem Herrn Jesus Christus** mit allem Freimut ungehindert.*

Das Evangelium meint **nicht**:

- ein paar geistliche Sätze
- Oder eine bestimmte Predigt oder
- ein Leitfaden mit ein paar Schritten, wie man sich bekehrt

Das Evangelium ist nicht ein Text – sondern das Evangelium ist ein Wort: eine Person.

### **Das Evangelium ist eine Person – Jesus**

Das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen, bedeutet den Menschen **Jesus** vorstellen. Jesus vorstellen als den, der uns:

- liebt
- Gutes tut
- Freund der Menschen ist, auch der Sünder
- interessiert ist an uns und alles tat, um uns zu retten
- darum für uns gestorben ist
- auferstanden ist und lebt
- freimachen will von bösen Belastungen
- viele Krankheiten heilen will
- die Zerschlagenen aufrichten will
- etc.

Am besten geht das, wenn wir **einfach erzählen, was wir mit ihm erlebt haben.**

### **Apostelgeschichte 4,20**

*Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.*

Das griechische Wort „**Euangelion**“ – **Evangelium** heißt wörtlich übersetzt: „Gute Botschaft“, „Gute Nachricht“.

Die ersten Christinnen und Christen gebrauchten dieses Wort zunächst, wenn sie vom

- **Heilshandeln oder eben vom rettenden Handeln Gottes in Jesus Christus sprachen und in kurzer Form die wichtigsten Inhalte dieses Handelns zusammenstellten.**
- Es war wahrscheinlich Markus, der das Evangelium schrieb, der in Anlehnung an diesen Sprachgebrauch als erster **seinen umfangreichen Bericht über das Leben von Jesus als „Evangelium“** also „**Gute Nachricht**“ bezeichnete.

### **Markus 1,1**

*Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.*

**Evangelium meint: Jesus ist durch sein Sterben am Kreuz der Retter der Welt**

Evangelisieren ist sehr einfach!

- Jeder nämlich, der Jesus persönlich kennen gelernt hat
- und ihm als dem Retter vertraut hat,
- kann einfach davon berichten, was Jesus in seinem Leben getan hat

Paulus sagt es so:

### **1. Korinther 2,1-2**

*Auch ich, meine Brüder und Schwestern, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu predigen. Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten.*

Evangelium vom Reich (Basileia) Gottes oder von der Königsherrschaft Gottes – Reich Gottes meint:

- dort, wo Gott als König herrscht und seine Herrschaft akzeptiert wird
- dort, wo sein Wille geschieht
- dort, wo seine Gebote gehalten werden

Gott, der Vater, gibt die Herrschaft an Jesus weiter:

- Jesus ist Herr und König
- Jesus ist Herr der Herren und König der Könige

### **Offenbarung 17,14**

*Die werden gegen das Lamm kämpfen, und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige, und die mit ihm sind, sind die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen.*

Evangelium vom Reich Gottes bedeutet:

- dort, wo Jesus als König herrscht und seine Herrschaft akzeptiert wird.
- dort, wo sein Wille geschieht.
- dort, wo seine Gebote, das Gesetz Christi, gehalten werden.

Reich Gottes: Jesus als Herr und König oder Jesus als Herr aller Herren und König aller Könige.



**Zusammenfassung:****Evangelium** meint Jesus als **Retter und Erlöser****Reich Gottes** meint Jesus als **Herrn und König****Evangelium vom Reich Gottes** meint, Jesus als **Retter** und **Herrn/König** verkündigen

Evangelisieren meint, Jesus vorstellen, damit die Menschen ihn persönlich kennen lernen können und Vertrauen fassen, an ihn Glauben können.

**Johannes 17,3***Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.***Wenn wir Jesus vorstellen, dann sollten wir ihn richtig vorstellen; nicht nur verkürzt, nicht oder nur „Teile“ von Jesus. sondern Jesus als A) Heiland und B) Herr.**

Petrus stellt Jesus vorbildlich vor:

**Apostelgeschichte 10,36-48***Er hat das Wort dem Volk Israel gesandt und Frieden verkündigt durch Jesus Christus, welcher ist Herr über alles. Ihr wisst, was in ganz Judäa geschehen ist, angefangen von Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte, wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit Heiligem Geist und Kraft; der ist umhergezogen und hat Gutes getan und alle gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren, denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er getan hat im jüdischen Land und in Jerusalem. Den haben sie an das Holz gehängt und getötet. Den hat Gott auferweckt am dritten Tag und hat ihn erscheinen lassen, nicht dem ganzen Volk, sondern uns, den von Gott vorher erwählten Zeugen, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden war von den Toten.**Und er hat uns geboten, dem Volk zu predigen und zu bezeugen, dass er von Gott bestimmt ist zum Richter der Lebenden und der Toten. Von diesem bezeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten. Und die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, weil auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde; denn sie hörten, dass sie in Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: Kann auch jemand denen das Wasser zur Taufe verwehren, die den Heiligen Geist empfangen haben ebenso wie wir? Und er befahl, sie zu taufen in dem Namen Jesu Christi. Da baten sie ihn, dass er noch einige Tage dableibe.***Jesus vorstellen****Die zehn zentralen Eigenschaften von Jesus aus Apostelgeschichte 10,36-48:**

1. Jesus Christus **bringt Frieden und Versöhnung mit Gott**
2. Jesus Christus **ist HERR über alles**
3. Jesus von Nazareth **hatte den Heiligen Geist und wirkte durch den Heiligen Geist**
4. Jesus von Nazareth **hatte und wirkte in übernatürlicher göttlicher Kraft**
5. Jesus **tat Gutes**
6. Jesus **kann alle heilen bzw. hat alle geheilt und alle Gebundenen freigemacht**
7. Jesus **starb am Kreuz für unsere Sünden**
8. Jesus **ist lebendig und wirkt heute**
9. Jesus ist von Gott bestimmt **zum Richter**
10. Diesem Jesus **sollen wir vertrauen, dann erfahren wir Vergebung und Errettung**

**Die auf diese Predigt folgende Reaktion ist nicht verwunderlich:**

## ***Apostelgeschichte 10,44-47***

*Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten. Und die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, weil auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde; denn sie hörten, dass sie in Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: Kann auch jemand denen das Wasser zur Taufe verwehren, die den Heiligen Geist empfangen haben ebenso wie wir?*

### Zusammenfassung:

**Das Evangelium und das Reich Gottes predigen meint, den Menschen Jesus vorstellen, bezeugen, bis sie ihn kennengelernt haben und ihm vertrauen – und durch diesen Glauben gerettet werden.**

**Aufgabe: Schreibe auf, wie du Jesus einem anderen vorstellen kannst/möchtest, inklusive was du mit ihm, wie du ihn selbst erlebt hast.**

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

---

- d) Aufschreiben mit wem (Partner/In – Team), wann und wo die Umsetzung konkret werden soll (den Menschen Jesus vorstellen/bezeugen, bis sie ihn kennengelernt haben und ihm vertrauen – und durch diesen Glauben gerettet werden).

---

---

---

---

---

---

---

S

- e) Stelle jemandem in der Gruppe ganz praktisch Jesus vor
- f) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor.

## Outreach

Regelmäßiges Praktizieren – das heißt: Predigen des Evangeliums = Vorstellen von Jesus, d.h. 2-maligen (6-9 Stunden) GEHEN pro Woche (zwei und zwei oder als Team) zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe. Begleitet soll dieses Gehen von 2-3 Prayerwalks (4-6 Stunden) pro Woche sein.

**BEsent ist ein Training - ohne Praxis ist es praktisch wertlos!!**



## Trainingseinheit 9

### PREDIGT

## 2. Gebot der Sendung: Predigt II: Der Heilsweg „von der Schöpfung zur Errettung“

International bekannt als: „from creation to salvation“ -



### Zusammenfassung: Predigt das Evangelium vom Reich Gottes Teil I

1. Das verkündigte Evangelium hat Kraft: die Kraft, Glauben in unseren Herzen zu wecken.

#### **Römer 10,17**

*So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.*

2. Das Evangelium meint: Jesus ist durch sein Sterben am Kreuz der Retter der Welt
3. Evangelium vom Reich Gottes meint:
  - dort, wo Jesus als König herrscht und seine Herrschaft akzeptiert wird
  - dort, wo sein Wille geschieht
  - dort, wo seine Gebote (Gesetz Christi) gehalten werden

Das Evangelium vom Reich Gottes meint:

Jesus als

- Retter und
- Herrn und König verkündigen

Evangelisieren meint, Jesus vorstellen, damit die Menschen ihn persönlich kennen lernen können und dann Vertrauen fassen, an ihn **glauben** können.

Wichtig: Jesus **richtig** vorstellen, nicht nur „verkürzt“ oder nur Teile von Jesus.

Jesus als:

- Retter **und**
- Herr

Petrus hat Jesus vorbildlich vorgestellt in Apostelgeschichte 10,36-47

#### **Die zehn zentralen Eigenschaften von Jesus aus Apostelgeschichte 10,36-47:**

1. Jesus Christus **bringt Frieden und Versöhnung mit Gott**
2. Jesus Christus **ist HERR**
3. Jesus von Nazareth **hatte den Heiligen Geist und wirkte durch den Heiligen Geist**
4. Jesus von Nazareth **hatte und wirkte in übernatürlicher göttlicher Kraft**
5. Jesus **tut Gutes**
6. Jesus **kann alle heilen/hat alle geheilt und alle Gebundenen freigemacht**
7. Jesus **starb am Kreuz für unsere Sünden**
8. Jesus **ist lebendig und wirkt heute**
9. Jesus ist von Gott bestimmt **zum Richter**
10. Diesem Jesus **sollen wir vertrauen, dann erhalten wir Vergebung und Errettung**

Reaktion nicht verwunderlich:

#### **Apostelgeschichte 10,44-48**

*Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten. Und die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, weil auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde; denn sie hörten, dass sie in Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: Kann auch jemand denen das Wasser zur Taufe verwehren, die den Heiligen Geist empfangen haben ebenso wie wir? Und er befahl, sie zu taufen in dem Namen Jesu Christi. Da baten sie ihn, dass er noch einige Tage dableibe.*

#### **Zusammenfassung:**

**Das Evangelium und das Reich Gottes predigen meint, den Menschen Jesus vorstellen und bezeugen, bis sie ihn kennengelernt haben und ihm vertrauen und durch diesen Glauben gerettet werden.**

## Predigt das Evangelium vom Reich Gottes Teil II

- Der Herzteil der Predigt des Evangeliums vom Reich Gottes ist Jesus als Retter und Herrn vorstellen
- Damit es zu gesunden biblischen Bekehrungen kommt, sollten wir neben dem Herzteil aber auch noch 4 andere Teile in die **Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes** hineinnehmen

1. Wer ist Gott der Vater?
2. Wer sind wir Menschen?
3. Wer ist der Heilige Geist?
4. Wie findet eine biblische Bekehrung/Wiedergeburt statt?



Um diese 5 Bereiche des Evangeliums vom Reich Gottes einfach, verständlich und klar zu verkündigen, erzählen wir den suchenden und interessierten Menschen am besten die Geschichte von Gottes Heilshandeln in der Geschichte.

# Heilsweg: Von der Erschaffung der Welt bis zur Errettung der Menschen „From Creation to Salvation“

## Einführung: Der höchste Gott



### 1. Chronik 16,25-26

*Denn der HERR ist groß und hoch zu loben und mehr zu fürchten als alle Götter. Denn alle Götter der Völker sind Götzen, der HERR aber hat den Himmel gemacht.*

Beispiel:

„Ich möchte dir eine Geschichte erzählen. Diese Geschichte stammt aus einem Buch, das „Bibel“ heißt. Die Bibel wurde nicht von Menschen erfunden. Die Bibel ist das Wort des Höchsten Gottes. Ihre Geschichten sind wahr und glaubhaft, denn sie sind Gottes Worte. Es gibt nur einen Gott, und er ist wirklich der Höchste Gott. Er ist mächtiger als jeder Vorfahre, jeder Mensch, jede Regierung oder jeder Götze, den Menschen anbeten. Diese Geschichte ist wahr und zuverlässig, denn sie ist das Wort des Höchsten Gottes.“

### Zusammenfassung:

- 1. Chronik 16,25-28
- Dies ist eine wahre Geschichte
- Es gibt nur einen Gott
- Er ist mächtiger als alle

### 1. Schöpfung



### 1. Mose 1,26-27

*Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.*

Der Höchste Gott ist der Schöpfer. Es gab ihn, bevor irgendetwas anderes war. Er hat alles geschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist und ist über alles allmächtig. Als Gott damit begann, Dinge zu erschaffen, verwendete er nur seine Worte. Er sprach, und alles kam in Existenz. Er schuf Engel, um ihn anzubeten und ihm zu dienen. Er hat auch alles geschaffen, was wir sehen – Himmel, Land, Wasser, Berge, Ozeane, Sonne, Mond, Sterne, alle Pflanzen, Tiere und zum Schluss schuf er den Menschen in seinem Ebenbild. Gott schuf den Menschen, um alles zu genießen, was er geschaffen hatte. Gott schuf alles und sah, dass es gut war.

### **Zusammenfassung 1. Mose 1,26-27:**

- Gott sprach und erschuf alles
- Gott schuf den Menschen
- Alles, was er schuf, war gut

### **2. Gott und Mensch zusammen**



#### **1. Mose 2,16-17**

*Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.*

Gott platzierte den Mann und die Frau in einen wunderschönen Garten, um darin zu leben. Sie hatten eine sehr gute Beziehung mit ihm und miteinander. Er wies sie an, sich um den Garten zu kümmern und alles zu genießen. Er gab ihnen eine spezielle Anweisung: sie durften von jedem Baum essen, ausser von einem. Wenn sie von diesem einen Baum essen würden, würden sie bestraft werden und sterben. Zuerst hörten der Mann und die Frau auf Gott und hatten mit ihm eine wunderbare Beziehung in diesem Garten.

### **Zusammenfassung 1. Mose 2,16-17:**

- Mann und Frau waren in einem Garten
- Es gab eine Regel zu befolgen
- Sie hatten eine gute Beziehung mit Gott



### 3. Sünde und Trennung



#### 1. Mose 3,1-8

*Und die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist. Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von seiner Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß. Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN zwischen den Bäumen im Garten.*

#### Jesaja 59,1-2

*Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht taub geworden, sodass er nicht hören könnte, sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.*

Einer der Engel, die Gott gemacht hatte, war sehr klug und sehr schön. Dieser Engel wurde stolz. Er wollte sein wie Gott und war darauf aus, dass die anderen Engel ihn anstatt Gott anbeteten. Nur Gott verdient alle Anbetung und allen Dienst. Deshalb warf Gott diesen bösen Engel, der jetzt Satan genannt wird, und alle die Engel, die auf ihn gehört hatten, aus dem Himmel. Diese anderen bösen Engel werden Dämonen genannt. Eines Tages verleitete der Satan die Frau dazu, die Frucht des verbotenen Baumes zu essen. Die Frau hörte auf ihn, ass die Frucht und gab auch ihrem Mann davon.

Beide waren Gottes Anweisung gegenüber ungehorsam. Gottes Geboten gegenüber ungehorsam zu sein, nennt man „Sünde“. Gott ist gerecht und heilig. Er muss Sünde bestrafen. Gott verwies den Mann und die Frau aus dem Garten und ihre Beziehung zu Gott war zerbrochen. Menschen und Gott waren nun für immer getrennt. Sie haben gesündigt indem sie nicht auf Gottes Anweisungen gehört haben und sind getrennt von Gott. Die Folge von Sünde ist ewige Bestrafung in der Hölle. Wir können nicht für immer mit Gott leben, obwohl wir eigentlich dafür geschaffen worden waren.

#### Zusammenfassung 1. Mose 3,1-8 + Jesaja 59,2

- Fall des Teufels
- Versuchung
- Der Mann und die Frau waren Gott ungehorsam
- Zerbrochene Beziehung und ewige Bestrafung

#### 4. Gebote



##### 2. Mose 20,1-20

*Und Gott redete alle diese Worte: 2 Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.*

*Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.*

*Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist:*

*Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.*

*Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.*

*Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst.*

*Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.*

*Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt.*

*Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn.*

*Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird*

*Du sollst nicht töten.*

*Du sollst nicht ehebrechen.*

*Du sollst nicht stehlen.*

*Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.*

*Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.*

*Und alles Volk sah den Donner und die Blitze und den Ton der Posaune und den Berg rauchen. Als sie aber solches sahen, flohen sie und blieben in der Ferne stehen und sprachen zu Mose: Rede du mit uns, wir wollen hören; aber lass Gott nicht mit uns reden, wir könnten sonst sterben. Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, denn Gott ist gekommen, euch zu versuchen, damit ihr's vor Augen habt, wie er zu fürchten sei, und ihr nicht sündigt.*

**Ich bin der Herr, dein Gott ... Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.**

**Du sollst dir kein Bildnis machen ... Bete sie nicht an und diene ihnen nicht**

**Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen**

**Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst**

**Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren**

**Du sollst nicht töten**

**Du sollst nicht ehebrechen**

**Du sollst nicht stehlen**

**Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten**

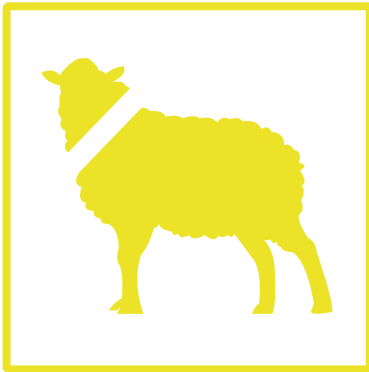
**Du sollst nicht begehren**

Mit der Zeit multiplizierte sich die Anzahl der Menschen auf der Erde. Noch immer liebte Gott sie sehr und wollte eine Beziehung mit ihnen haben. Er gab ihnen 10 Gebote, die sie befolgen sollten. Denke dran: Gott ist vollkommen und heilig, deshalb sollen auch wir vollkommen und heilig sein, um mit ihm leben zu können. Die 10 Gebote lehren uns Menschen, wie wir eine gute Beziehung zu Gott und zu unseren Mitmenschen leben können. Es waren Gebote wie zum Beispiel: bete keine anderen Götter an; ehre deine Eltern; lüge nicht; stehle nicht; töte nicht oder begehe keinen Ehebruch. Allerdings war niemand in der Lage, all diese Gebote zu halten.

#### **Zusammenfassung 2. Mose 20,1-3:**

- Die Menschen vermehrten sich
- Gott liebte sie noch immer
- Gott gab die 10 Gebote
- Niemand war komplett gehorsam

## 5. Opfer



### **Hebräer 9,22**

*Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne dass Blut ausgegossen wird, geschieht keine Vergebung.*

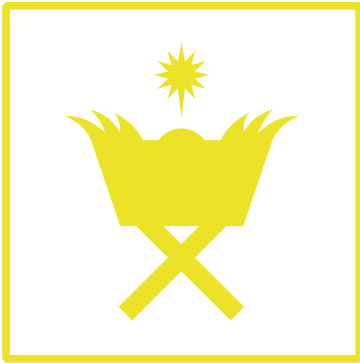
Wenn sie gesündigt hatten, erlaubte Gott ihnen jedoch, von ihren Sünden umzukehren und ein Blutopfer darzubringen, um die Strafe an ihrer Stelle zu tragen. Dieses Opfer war, das Blut eines vollkommenen Tieres, wie zum Beispiel eines Lammes, zu vergießen. Wenn sie umkehren und ein Blutopfer darbringen würden, würde Gott ihnen dadurch vergeben und das Tier an ihrer Stelle sterben lassen. Nur durch Blutvergießen kann die Sünde eines Menschen vergeben werden.

Allerdings fuhren die Menschen fort zu sündigen und das Sündopfer wurde zu einem Ritual anstatt einer Sache des Herzens. Gott wurde ihrer unaufrichtigen Handlungen müde. Die Menschen waren noch immer von Gott getrennt. Aus uns heraus können wir nicht zurück zu Gott kommen, egal, was wir tun.

### **Zusammenfassung Hebräer 9,22:**

- Gott stellte einen Weg zur Buße, der Umkehr von unseren Sünden, bereit
- Blutopfer verkamen schon bald zu unaufrichtigen Ritualen

## 6. Gott sendet Jesus



### **Johannes 3,16**

*Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.*

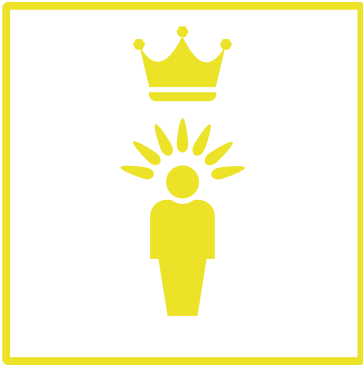
Gott liebt die Menschen und möchte eine Beziehung der Liebe und des Vertrauens mit ihnen. Und so kam die Zeit, als er den Menschen einen perfekten Weg schickte, um wieder mit ihnen in Beziehung zu treten. Gott sandte Jesus, um uns den Weg zurück zu ihm zu zeigen.

Wer ist Jesus? Jesus ist Gottes Sohn, sein einzig wahrer Sohn. Er wurde Mensch wie wir: Gott aus Fleisch und Blut. Jesus, Gottes Sohn.

### **Zusammenfassung Johannes 3,16:**

- Gott liebt die Menschen
- Ein perfekter Weg war nötig
- Jesus ist Gott aus Fleisch und Blut

## 7. Jesus, Gottes Sohn



### Apostelgeschichte 10,36-43

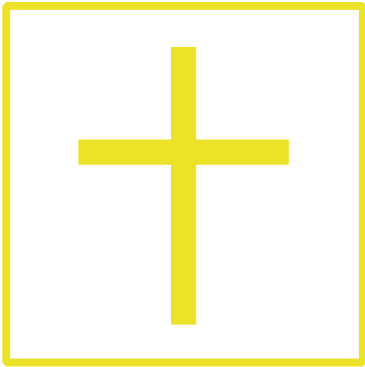
1. Jesus Christus bringt Frieden und Versöhnung mit Gott
2. Jesus Christus ist HERR
3. Jesus von Nazareth hatte den Heiligen Geist und wirkte durch den Heiligen Geist
4. Jesus von Nazareth hatte und wirkte in übernatürlicher göttlicher Kraft
5. Jesus tut Gutes
6. Jesus kann heilen/hat alle geheilt und alle Gebundenen freigemacht
7. Jesus starb am Kreuz für unsere Sünden
8. Jesus ist lebendig und wirkt heute
9. Jesus ist von Gott bestimmt zum Richter
10. Diesem Jesus sollen wir vertrauen, dann erhalten wir Vergebung und Errettung

Obwohl Jesus als Mensch gelebt hat, widerstand er doch jeder Versuchung. Er sündigte nicht und er blieb Gott stets gehorsam. Jesus hatte großes Mitgefühl mit den Menschen, besonders mit denen, die keine Hoffnung hatten. Er war ein weiser Lehrer. Er vollbrachte viele Wunder, die bewiesen, dass er Gottes Sohn war. Jesus hatte Macht über Naturgewalten, über Krankreiten, über böse Geister und sogar über den Tod.

### Zusammenfassung Apostelgeschichte 10,36-38:

- Jesus:
  - sündigte nie
  - wirkte Wunder
  - hatte Macht über alles

## 8. Jesus, das Opfer



### **Apostelgeschichte 2,22-23**

*Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, von Gott unter euch ausgewiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst – diesen Mann, der durch Gottes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben war, habt ihr durch die Hand der Ungerechten ans Kreuz geschlagen und umgebracht.*

### **Johannes 1,29**

*Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!*

Viele Menschen liebten Jesus. Sie glaubten ihm und folgten ihm nach. Doch einige religiöse Leiter hassten Jesus und waren eifersüchtig auf ihn. Sie schmiedeten Pläne, ihn umzubringen. Jesus war bereit, sich einsperren zu lassen und zum Tode verurteilt zu werden. Soldaten schlugen ihn an ein Kreuz. Ein Kreuz besteht aus 2 großen Holzbalken, die zusammengebaut werden. Sie nahmen seine Hände und Füße und nagelten ihn daran. Sein Blut floss von seinen Händen, seinen Füßen und von seinem Körper. Er erlitt große Schmerzen und starb am Kreuz. Da Jesus selbst nie gesündigt hatte, war er das vollkommene Blutopfer. Er hatte es nicht verdient zu sterben, aber Gott sandte ihn, um am Kreuz zu sterben und die Strafe für die Sünde aller Menschen zu tragen. Nur durch Sein Blutvergiessen ist Gott bereit, unsere Sünde zu vergeben.

### **Zusammenfassung:**

- Apostelgeschichte 2,22-23 + Johannes 1,29
- Jesus:
  - wurde ungerecht behandelt
  - litt bereitwillig
  - starb am Kreuz
  - war das vollkommene Opfer

## 9. Auferstehung



### **Lukas 24,46-47**

*...und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Von Jerusalem an.*

Der Tod Jesu zeigt Gottes Liebe für uns. Jedoch endet diese Geschichte nicht an dieser Stelle. Nachdem Jesus gestorben war, wurde er in ein sicheres Grab gelegt. Am 3. Tag stand Jesus von den Toten auf und zeigte sich seinen Nachfolgern. Er bewies, dass er mächtiger war als der Tod. Dann ging er zu seinem Vater in den Himmel zurück. Jesus nahm unsere Strafe auf sich. Auch jetzt bietet er uns einen Weg an, zurück zu Gott zu kommen.

### **Zusammenfassung Lukas 24,46-47:**

- Jesus:
  - starb und wurde begraben
  - hat Macht über den Tod
  - stellt den Weg zu Gott wieder her



## 10. Jesus sendet den Heiligen Geist



### **Johannes 15,26**

*Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir.*

### **Römer 8,9-11**

*Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, da ja Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.*

### **Apostelgeschichte 1,8**

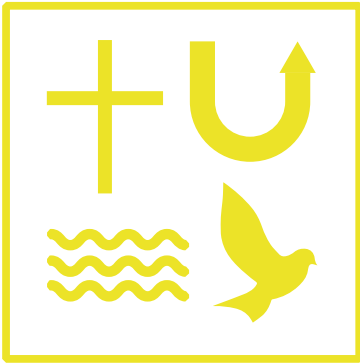
*Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*

Es gibt einen Personentausch: Jesus geht nach seiner Kreuzigung und Auferstehung zum Vater im Himmel zurück. Wenn er dort ist, werden er und der Vater uns den Heiligen Geist schicken. Der Heilige Geist bringt Jesus in einer geistlichen Form in unsere Herzen zurück. Ganz praktisch bringt der Heilige Geist das Leben und die Kraft von Jesus in unser Leben.

### **Zusammenfassung Johannes 15,26 + Römer 8,9-11 + Apostelgeschichte 1,8:**

- Als Jesus zum Vater zurückging, sandten er und der Vater den Heilige Geist zu uns
- Der Heilige Geist bringt das Leben Jesus zu uns, Römer 8,9-11
- Der Heilige Geist bringt die Kraft Jesus zu uns, Apostelgeschichte 1,8

## 11. Glaube, Buße, Taufe im Wasser und Empfang des Heiligen Geistes



### **Apostelgeschichte 2,37-38**

*Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.*

### **Apostelgeschichte 16,30-31**

*Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!*

### **Um zu Gott zurückzukommen, braucht es 4 Schritte**

1. **Glaube:** Gott möchte, dass du und deine ganze Familie zu Gott umkehren. Jesus ist das vollkommene Opfer und er ist der einzige Weg, um unsere Beziehung zu Gott wiederherzustellen. Jesus sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“ Du musst „durch Jesus hindurchgehen“, um zu Gott zurückzukehren. Du musst glauben, dass Jesus an deiner Stelle gestorben ist. Du setzt dein Vertrauen auf Jesus, dass er dich zu Gott bringt und dir ewiges Leben als Sohn oder Tochter Gottes gibt. Von diesem Moment an lässt du Gott deinen Meister sein und gehorchst seinem Wort.
2. **Buße:** Wie kannst du durch Jesus hindurchgehen? Du musst Gott gegenüber zugeben, dass du gegen ihn gesündigt hast und Buße tun (Sünde und Sünden erkennen und bekennen und lassen und Einüben von neuen gerechten Lebensmustern).
3. **Taufe:** Wenn du wirklich Glauben hast, dass Jesus lebt und du Jesus vertraust, so bringst du deine Schuld und Sünden zu ihm, dann lässt du dich taufen auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes zur Vergebung deiner Sünde. Buße und Taufe können direkt nach- bzw. miteinander geschehen.
4. **Empfang des Heiligen Geistes:** Wenn Glaube, Buße und Taufe im Wasser geschehen sind, dann steht dem Empfang des Heiligen Geistes nichts mehr im Wege. Sobald Glaube da ist, können Buße und Taufe und Empfang des Heiligen Geistes direkt nach-, beziehungsweise miteinander geschehen.

## 12. Sein Königreich



### **Matthäus 28,18-20**

*Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.*

### **2. Korinther 5,10**

*Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeder empfangen nach dem, was er getan hat im Leib, es sei gut oder böse.*

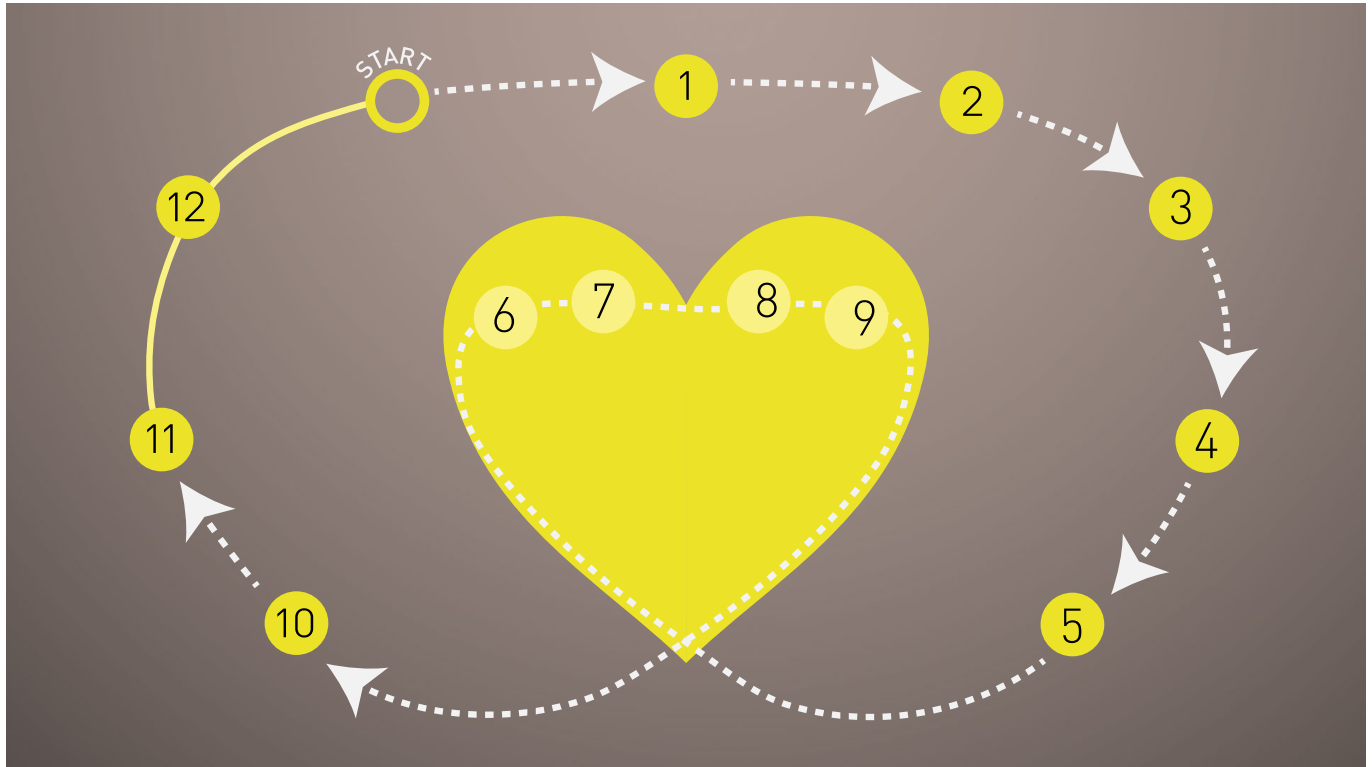
Jesus setzt sein Werk auf der Welt durch seinen Geist und seine Nachfolger fort. Gott hat einen Tag festgelegt, an dem Jesus in all seiner Herrlichkeit auf die Erde zurückkommen wird, um alle Menschen zu richten. Er wird seine Nachfolger willkommen heißen und sich von denen abwenden, die ihn abgelehnt haben. Sein Königreich wird kein Ende haben. Bis dahin ist es die Aufgabe seiner Nachfolger, zu beten und mitzuwirken, dass sein Königreich kommt und Gottes Wille auf der Erde geschieht. Wir sind aufgerufen, die gute Botschaft von Jesus an andere weiterzutragen und ihm in allem, was wir tun, zu dienen.

### **Zusammenfassung Matthäus 28,18-20 + 2. Korinther 5,10:**

- Jesus wirkt durch uns
- Jesus wird wiederkommen
- Wir können Jesus mit anderen teilen

**Anmerkung**

Wenn wir zu Muslimen predigen ist es wichtig, dass wir nicht in der Mitte (bei Jesus) anfangen, sondern mit der Schöpfung. Genau so wie es in dieser Form „von der Schöpfung zur Errettung“ aufgeführt ist. Für Muslime ist Jesus nur Prophet und nicht Lamm Gottes. Im Kontext von Schöpfung und der Notwendigkeit eines Opfers ist es für sie verständlicher wer Jesus ist.



Start: Der höchste Gott

1. Schöpfung
2. Gott und Mensch zusammen
3. Sünde und Trennung
4. Gebote
5. Opfer
6. Gott sendet Jesus
7. Jesus, Gottes Sohn
8. Jesus, das Opfer
9. Auferstehung
10. Jesus sendet den Heiligen Geist
11. Glaube, Busse, Taufe, Empfang des Heiligen Geistes
12. Sein Königreich

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

**Aufgabe: Lerne den Einleitungspunkt (der höchste Gott) und die 12 Punkte des Heilsweges auswendig inklusive die Bibelstellen.**

- d) Schreibe auf und präsentiere der Gruppe oder deinem Partner, auswendig den Heilsweg.

- e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor.

## Outreach

Regelmäßiges Praktizieren **pro Woche**, d.h. 2-3-maliges (6-9 Stunden) GEHEN (zwei und zwei oder als Team) zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe.

Begleitet bzw. integriert in dieses Gehen, sollen 2-3 Prayerwalks (4-6 Stunden) pro Woche sein.

1. BETEN – Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN – (2:2 oder als Team) zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. PREDIGEN – des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
4. ERZÄHLEN – des Heilsweges ☐

**BEsent ist ein Training - ohne Praxis ist es praktisch wertlos!!**



## Trainingseinheit 10

### PREDIGT

## 2. Gebot der Sendung: Predigt III: Busse, Taufe im Wasser und Heiligen Geist

Der ganze Prozess und die vier Hauptschritte einer gesunden biblischen Bekehrung wurden in Lektion 3 ausführlich behandelt. Weil die ganze Thematik aber absolut zentral ist gehen wir hier an dieser Stelle die 4 Schritte der Bekehrung noch einmal durch!



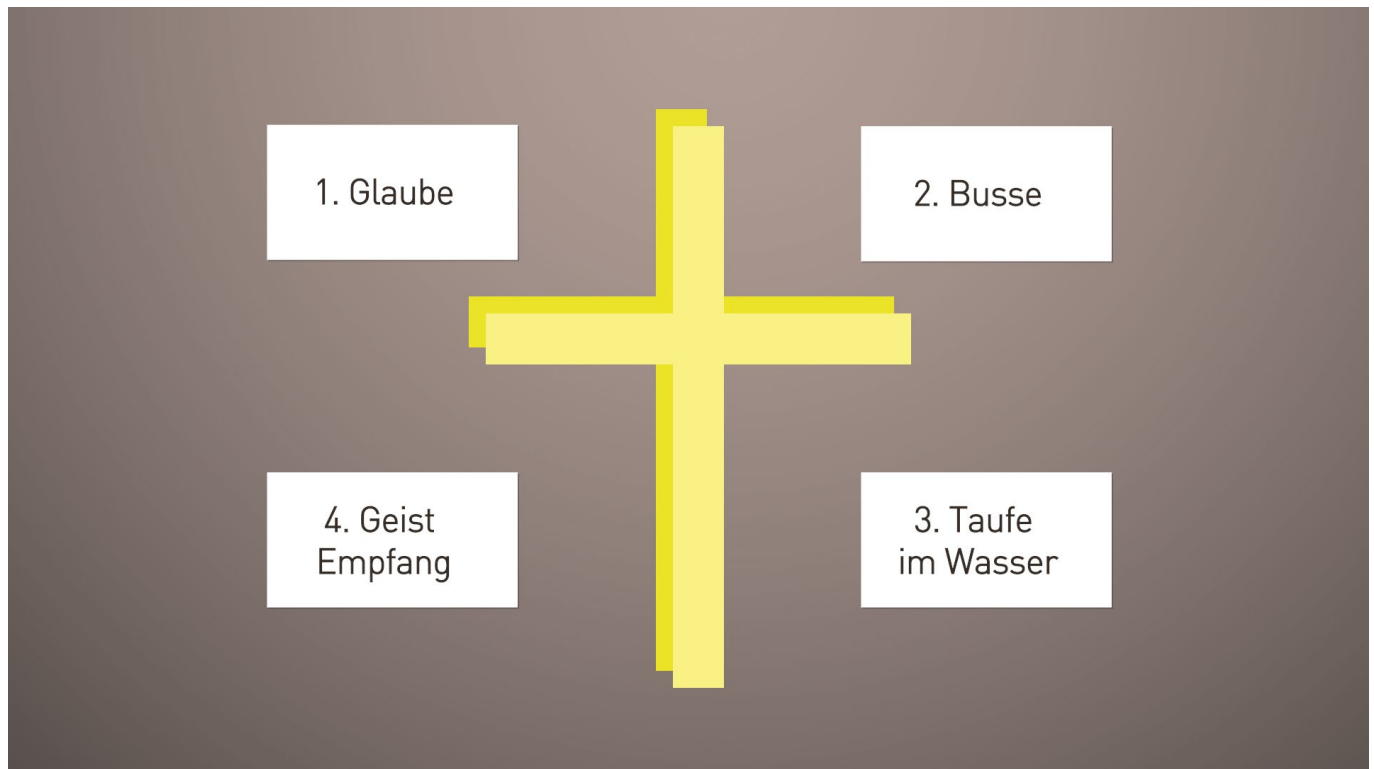
**Glaube, Buße, Taufe im Wasser und Empfang des Heiligen Geistes sind praktische Schritte.**

Der Prozess vom Unglauben zum Glauben ist die zentralste Erfahrung, die ein Mensch in seinem Leben machen kann. Im Neuen Testament wird diese mit verschiedenen Worten beschrieben:

### Verschieden Begriffe vom Unglauben bis zum Glauben

1. **Sich bekehren:** Abkehr vom Weg der Sünde, Umkehr und Eintreten auf den Weg der Nachfolge
2. **Vom Reich der Finsternis** ins Reich seines lieben Sohnes hineingehen
3. **Gerechtfertigt werden:** Wir sind schuldig, aber durch das Opfer Jesu wird der Schuldbrief zerrissen
4. **Sinnesänderung**
5. **Errettet werden:** ER hat uns errettet von der Macht der Finsternis
6. **Eine neue Kreatur werden:** Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden
7. **Nachfolger Jesu Christi** werden
8. **Christus anziehen,** heisst ihn aufnehmen
9. **Kinder Gottes werden,** heisst an ihn glauben und das Recht erhalten, Gottes Kinder zu heißen
10. **Wiedergeboren werden:** in uns beginnt ein ganz neues Leben

## 4 Hauptschritte einer biblischen Bekehrung



### 4 Hauptschritte einer biblischen Bekehrung im Vergleich zu einer natürlichen Geburt

1. **Geistlich: Glaube** → **Natürlich:** Same schafft nach 9 Monaten → Leben.
2. **Geistlich: Buße** → **Natürlich:** Wenn reif, kommt es zur Geburt → Bei der Geburt wird gereinigt.
3. **Geistlich: Taufe** → Wasser → **Natürlich: Abwaschen**.
4. **Geistlich: Empfang Heiliger Geist** → **Natürlich:** Wechsel des Atmungskreislaufs, selbst atmen und Schrei .... → das Leben läuft nun selbständig.

**Ganz wichtig: Der Prozess der Wiedergeburt muss gründlich und sauber geschehen!**

## 1. Glaube

Glaube ist ein Geheimnis, es ist eine Gewissheit im Herzen. Es ist wie in menschlichen Beziehungen – man sitzt beispielsweise im Zug und spricht mit einer bisher fremden Person. Plötzlich fühlt man sich total vertraut, als ob man diese Person schon seit Jahren kennen würde.

- **Es ist eine Gewissheit im Herzen, eine Vertrautheit.**
- **Wir müssen diese Worte des Evangeliums hören und dann entsteht Glauben in unserem Herzen.**

## Entstehung von Heilsglauben

Wunder können keinen Heilsglauben hervorbringen, nur einen Wunderglauben, aber sie können Offenheit schaffen.

### Beispiel: Bekehrung einer Atheistin in Russland

Drei Tage nach ihrer Hochzeit hatte die Atheistin einen Autounfall und zerquetschte ihr Bein. Im Spital versteifte man das Bein, sonst hätte man es amputieren müssen. So kam die Atheistin mit dem zerquetschten Bein an eine Evangelisationsveranstaltung, wo sie beim Hören des Evangeliums ausflippte und laut anfang zu protestieren. Als sie aufstand und laut schimpfte, kam plötzlich einen Strom von Kraft durch ihren Fuss und sie wurde geheilt. Sogleich bekehrte sie sich.



### **Glaube – Pistis – hat zwei Teile:**

1. **Vertrauen:** Jesus als Retter, Heiler und Befreier vertrauen
2. **Gehorchen:** Jesus als Herrn und König gehorchen

**Praktisch:** So lange das Wort Gottes verkündigen, bis Leute diesen Glauben im Herzen haben. Glauben kommt nur durch die Verkündigung! Erfahrungen mit der Kraft des Heiligen Geistes sind und können einen riesigen Katalysator sein.

Wenn Vertrauen vorhanden ist, kommt der zweite Schritt:

## **2. Buße**



Buße ist eine Sache des Herzens und soll nicht religiös oder mechanisch geschehen, sondern durch den Glauben. Das setzt voraus, dass wir zuerst Busse verkündigen müssen. Dadurch entsteht in unserem Herzen Gewissheit, dass wir verloren sind, Reue und dass wir Busse tun müssen und wollen. Wenn wir „from Creation to Salvation“ predigen, erwähnen wir ein erstes Mal das Thema Busse. Wir sprechen darüber wie die Sünde in die Welt kam und was deren Konsequenz ist (Punkt 3: Sünde und Trennung). Im Punkt 4 (die Gebote) erwähnen wir die moralischen Sünden. Wir erzählen auch was die schlimmste Sünde ist, die wir alle getan haben, nämlich Gott nicht zu vertrauen.

Im Prozess des Verkündigens gehen wir schrittweise vor. Wir predigen so lange, bis Glaube an Jesus im Herzen ist. Das kann unterschiedlich lang dauern. Manchmal braucht es nur ein einziges Mal Zeugnis geben oder auch 20-30mal Verkündigung über Wochen. Wenn aber Glaube im Herzen da ist, passieren die anderen drei Schritte in Kürze, ja innert 24h (Busse, Taufe und Empfang des Heiligen Geistes). Ist aber Glaube im Herzen, sprechen wir nochmals gezielter über Busse, bis die Personen wirklich Busse durch den Glauben tun können. So gehen wir Schritt für Schritt vor bis die Bekehrung abgeschlossen ist.

Im Herzen erkennen wir, dass wir Sünder sind:

1. *Die* Sünde des Misstrauens gegen Gott
2. die Sünden als Übertretung der Gebote

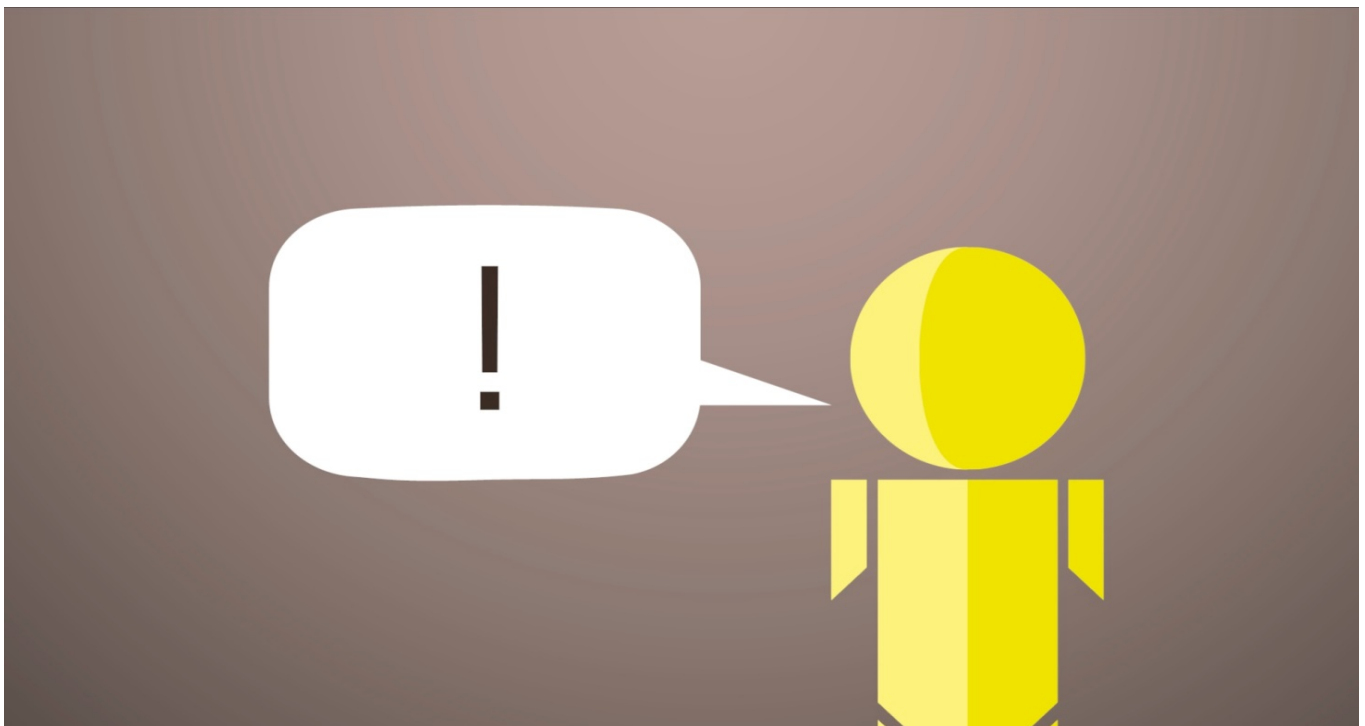
**Fragen:** Ob Vertrauen zu Jesus bezüglich Bereitschaft und Freude zur Buße da ist.

**Gedanke:** Nicht Sündenerkenntnis über alle Sünden, aber ein gewisses Maß von Sündenerkenntnis muss da sein. Zumindest: *Die* Sünde, dass sie kein Vertrauen zu Jesus hatten und etwas Erkenntnis über moralische Sünden. Neben der Ursünde des Misstrauens/Unglaube (Johannes 16,9) gibt es mehr als 100 namentlich in der Bibel erwähnte moralische Sünden. Viele sind in den sogenannten Sündenkatalogen aufgeführt.

## Bibelstellen mit Sündenlisten

- Matthäus 22,38 (das grösste Gebot)
- 2. Mose 20,1-17 (10 Gebote)
- Matthäus 15,19
- Römer 1,24-31
- 1. Korinther 6,9-10
- Galater 5,17-21
- Offenbarung 21,8

## Buße: mit dem Mund



- Wenn Glaube da ist,
- Zeit geben für die Prüfung der Herzen

### Busse umfasst mindestens folgende drei Bereiche

- Das Erkennen, Bekennen und Ablegen unserer Sünden (*Der Sünde, des Unglaubens und den moralischen Sünden*).
- Die Befreiung von Süchten, Bindungen und Dämonisierung.
- Vergebung

### 1. Johannes 1,8-9

*Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.*

### Psalm 139,23-24

*Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.*

- ⇒ Im Herzen sollen wir erkennen.
- ⇒ Die Sünden dem Herrn bekennen allein oder mit der Person, die dich leitet zusammen.
- ⇒ Jesus und den Vater im Himmel um Entschuldigung und um Reinigung von unseren Sünden bitten: Zeit geben, Zeit nehmen, um wirklich Buße zu tun und um die Sünden zu bekennen.
  - ➔ Was hier geklärt wird, wird später nicht mehr in der Jüngerschaft aufkommen.
- ⇒ Wenn wir die Sünden, die wir im Herzen erkennen, wirklich aussprechen und um Vergebung bitten,
- ⇒ dann verspricht der Herr schwarz auf weiß, dass er uns diese Sünden vergibt. Aber nicht nur diejenigen, an die wir uns erinnern und die wir ausgesprochen haben, sondern von **aller Ungerechtigkeit!**
- ⇒ Und damit ist die Schuld weg und der Herr wird nie mehr daran denken.

### **Jeremia 31,34**

*... spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.*

### **Buße: Rechtschaffende Frucht der Buße**



### **Apostelgeschichte 26,20**

*... sondern verkündigte zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem, dann im ganzen Land Judäa und unter den Heiden, sie sollten Buße tun und sich zu Gott bekehren und rechtschaffene Werke der Buße tun.*

### **Buße tun meint:**

- Sünden erkennen im Herzen.
- Dem Herrn die Sünde bekennen, falls möglich mit jemandem zusammen.
- Wiedergutmachung, wo nötig.

### **Lukas 19,8**

*Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück.*

- Aufhören zu sündigen und anfangen, die Wege des Herrn zu gehen und seine Gebote zu tun.

### 3. Taufe

Direkt nach der Buße folgt der nächste Schritt der Bekehrung, die Taufe. Das Vorgehen ist dasselbe: wir verkündigen die Taufe und den Taufbefehl Jesu bis Glaube für die Taufe im Herzen vorhanden ist. Ist das so, taufen wir sofort. Durch Glaube und Busse sind die beiden Voraussetzungen für die Taufe erfüllt. Nichts sollte uns aufhalten jetzt zu taufen. Die maximale Zeit zwischen Busse und Taufe in den biblischen Berichten sind 24 Stunden.



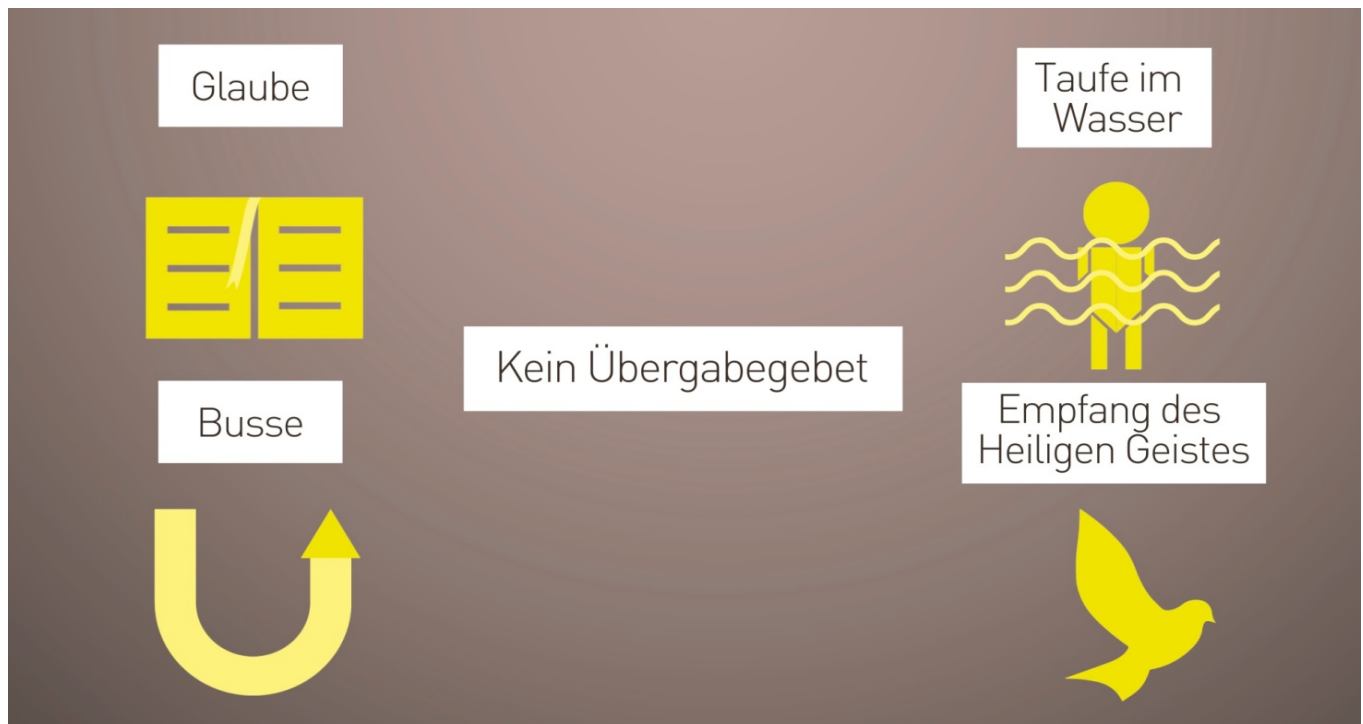
#### **Matthäus 28,18-20**

*Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.*

#### **Die Gesandten taufen die Jünger:**

Die Taufe ist der Vollzug der Bekehrung und ein Zeichen der Entscheidung, nicht ein Zeichen der Reife. Die Taufe ist ein Ausdruck für einen bewussten Herrschaftswechsel in meinem Leben.

Im Neuen Testament findet man **kein** Übergabegebet. Das Empfangen des Heils (Glaube, Buße und Gehorsam) wurde nicht durch ein Übergabegebet festgemacht, sondern durch die Taufe.



1. Glaube
2. Buße
3. Taufe
4. Heiliger Geist

## Die Taufe ist der Vollzug

Die Taufe ist der äussere Ausdruck von dem, was innerlich geschieht.  
(vgl. die Verschreibung eines Besitzes)

- 1) der Buße
- 2) des Absterbens des alten Menschen/Lebens ohne Jesus als Retter und Herr sowie
- 3) des Aufstehens des neuen Menschen zu einem neuen, von Jesus geschenkten, ewigen Leben unter der Herrschaft Jesu Christi und als Teil seines Leibes.

Oder anders gesagt: In der Taufe wird die Buße und der Glaube (als Vertrauen zu Jesus als Retter und Gehorsam gegenüber Jesus als Herr) ausgeführt und vollzogen. Diese oben erwähnten drei Aspekte werden in der Taufe auch vollzogen:

- 1) So wie das Wasser uns bedeckt und rein wäscht, so werden wir durch das Blut Jesu Christi eingewaschen.

### **Apostelgeschichte 2,38**

*Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.*

### **Epheser 5,26**

*... um sie zu heiligen. Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort*

### **1. Petrus 3,21**

*Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi*

- 2) So wie der Körper rückwärts ins Wasser gelegt wird, so wird der alte Mensch mit Christus beerdigt.

**Römer 6,3-4**

*Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.*

3) So wie der Körper wieder aus dem Wasser heraufgehoben wird, so sind und werden wir auferstehen als Teil seines universalen Leibes zu einem neuen Leben unter der Herrschaft Jesu Christi.

**Kolosser 2,12**

*Mit ihm seid ihr begraben worden in der Taufe; mit ihm seid ihr auch auferweckt durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten.*

In allen 10 ausführlich beschriebenen Bekehrungen in der Apostelgeschichte wurden die Leute auch sogleich getauft. Es wurden die Bekehrungen immer sofort in der Taufe vollzogen.

Hier an dieser Stelle soll die Praxis der Taufe in Form eines Frage-Antwort-Katalogs besprochen werden:

**1. Wer soll getauft werden?**

**Neue Gläubige:** Sobald jemand das Evangelium gehört hat und in seinem Herzen Glauben ist, soll er Buße tun und sich zum Zeichen der Vergebung seiner Sünden taufen lassen.

**2. Wer soll taufen?**

Im Normalfall der- oder diejenige, der/die jemanden zum Glauben geführt hat. Das kann ein Evangelist oder ein Pastor sein, aber es kann auch einfach ein Nachfolger Jesu sein, der kein spezielles Amt hat. Es kann ein Mann oder eine Frau sein, eine junge oder ältere Person, ein Neugläubiger oder ein langjähriger Nachfolger Jesu.

**3. Wann soll getauft werden?**

Alle außer Paulus wurden in der Apostelgeschichte noch am dem Tag, an dem sie glaubten, getauft. Je kürzer die Zeit zwischen „zum Glauben kommen“ und der Taufe ist, desto besser. Die Taufe festigt die Entscheidung, Jesus nachzufolgen.

**4. Wo wurde getauft?**

Wo es Wasser gab!

**5. Wie wurde getauft?**

Durch Untertauchen.

**6. Welche geistlichen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit jemand getauft werden kann?**

Glaube und Buße.

**7. Wie können wir prüfen, ob diese Bedingungen, Glaube und Buße, erfüllt sind?**

Indem wir den Täufling fragen und er ein Bekenntnis ablegt.

**Römer 10,9-10**

*Denn wenn du mit deinem Munde bekenntest, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.*

**Taufbefragung: Fragen**

- Hast du dich entschieden, Jesus und ihm allein zu folgen?
- Weißt du in deinem Herzen, dass Jesus dir alle deine Sünden vergeben hat?
- Bekennt du, dass du Jesus folgen und nie mehr von ihm weggehen willst?
- Willst du Jesus folgen, auch wenn du verspottet oder verfolgt oder getötet wirst?

**Taufbefragung: Befragung**

„Bekennst du durch die Taufe, dass Jesus Christus dir alle deine Sünden vergeben hat, und bekennst du durch die Taufe außerdem, dass du dein altes Leben ohne Jesus Christus ins Grab legen und dann aufstehen willst zu einem neuen Leben, in dem Jesus Christus dein Herr und Erlöser ist?“ **„Ja!“**

„Aufgrund **deines** Bekenntnisses taufe ich dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“

**8. Soll ich mich, wenn ich schon als Baby getauft wurde, noch einmal taufen lassen?**

JA, denn die sogenannte Kindertaufe ist keine echte Taufe im biblischen Sinne, sondern vielmehr eine Segnung oder Proklamation.

**9. Gibt es ein Mindestalter für die Taufe?**

Nein. Sobald echter Glaube und echte Buße im Herzen ist, kann jemand getauft werden.

**10. Soll man „Backsliders“ nach einem Neuanfang noch einmal taufen?**

Nein. In diesem Fall könnte eventuell eine Tauf-Erneuerung-Zeremonie durchgeführt werden. *ein Herr, ein Glaube, eine Taufe!* (Epheser 4,5)

**11. Wie tauft man ganz praktisch?**

- Wenn zwei Leute gemeinsam taufen, geht es einfacher.
- Der Täufling steht, kniet oder sitzt im Wasser und wird, während er sich die Nase zuhält, nach hinten untergetaucht (Symbol Grablegung).
- Der Täufling steht im Wasser und wird nach unten getaucht.
- Wenn Wassermangel besteht oder es keine fließenden Gewässer (Bäche, Seen) gibt, kann man auch in einem Gefäß (Badewanne, Fass etc.) taufen.
- Während man mit dem Täufling im Wasser steht, kann man eine kurze Zeit der Stille machen, in der der Täufling sich sammelt und noch einmal still sein Herz prüft – entweder die eigentliche Buße geschah schon vor dem Ins-Wasser-Steigen, oder es ist jetzt an der Zeit, dass er seine Sünden bekennt.
- Anschließend folgt dann die Taufbefragung: „Bekennst du durch die Taufe, dass Jesus Christus dir alle deine Sünden vergeben hat, und bekennst du durch die Taufe außerdem, dass du dein altes Leben ohne Jesus Christus ins Grab legen und dann aufstehen willst zu einem neuen Leben, in dem Jesus Christus dein Herr und Erlöser ist?“ **„JA!“**
- „Aufgrund **deines** Bekenntnisses taufe ich dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“

**12. Muss die Taufe öffentlich, halböffentlich oder still geschehen?**

Die Taufe ist nicht primär ein Akt des öffentlichen Zeugnisses, sondern vielmehr der Vollzug der Bekehrung und ein Zeichen der Entscheidung, sowie ein Ausdruck des bewussten Herrschaftswechsels. Daher ist es natürlich möglich, den Taufakt auch als öffentliches Zeugnis zu nutzen, es ist aber nicht zwingend nötig. Manchmal ist es weise, die Taufe halböffentlich oder in der Stille zu vollziehen.



### Was geschieht gleich anschließend an die Taufe?

Sind die drei ersten Schritte einer biblischen Bekehrung (Glaube, Busse, Taufe) geschehen, sind die Bedingungen erfüllt, um durch den Glauben den Heiligen Geist zu empfangen.

## 4. Die Gabe des Heiligen Geistes empfangen

Der vierte und letzte Schritt geschieht, wie alle andern aus Gnade durch Glauben. Das bedeutet, dass wir den Heiligen Geist, sowie den Empfang des Heiligen Geistes verkündigen müssen, sodass Glaube in den Herzen entsteht, den Heiligen Geist zu empfangen.

### Apostelgeschichte 2,38

*Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.*

### Galater 3,14b

*...und wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.*

### Apostelgeschichte 19,1-7

*Es geschah aber, als Apollos in Korinth war, dass Paulus durch das Hochland zog und nach Ephesus kam und einige Jünger fand. Zu denen sprach er: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie sprachen zu ihm: Wir haben noch nie gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt. Und er fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft? Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße und dem Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen werde, nämlich an Jesus. Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus. Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie und sie redeten in Zungen und weissagten. Es waren aber zusammen etwa zwölf Männer.*

- ⇒ Jesus ist der Täufer mit dem Heiligen Geist; niemand anders.
- ⇒ Jeder, der die Gabe des Heiligen Geistes empfangen möchte, soll auf Jesus schauen und ihm vertrauen, dass er ihm **jetzt** die Gabe des Heiligen Geistes gibt.
- ⇒ Als Unterstützung dieses Prozesses legen wir den Täuflingen die Hände auf.
- ⇒ In großem Glauben um die Gabe des Heiligen Geistes beten.

### Lukas 11,10-13

*Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion? 13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!*

### Matthäus 7,9-11

*Oder ist ein Mensch unter euch, der seinem Sohn, wenn er ihn bittet um Brot, einen Stein biete? Oder der ihm, wenn er ihn bittet um einen Fisch, eine Schlange biete? Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!*

Wir geben Raum und erwarten, dass die Gabe des Heiligen Geistes für den Täufling eine wahrnehmbare Erfahrung mit sich bringt.

### Eine Manifestation der Zunge:

- Gott und seine großen Taten loben
- in Sprachen reden
- Gott, unseren himmlischen Vater, liebevoll Abba Vater nennen: Proklamation, dass Gott mein Vater ist
- Zeugnis ablegen für den Herrn Jesus Christus
- prophetisches Reden empfangen und dann aussprechen

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

**Aufgabe:**

**In einem Rollenspiel führst du deine/n Partner/in zum Glauben:**

**Erzählen, wer Christus ist**

**Heilsweg erzählen**

**Dann prüfen, ob Glauben da ist**

**Buße vollziehen**

**Wassertaufe vollziehen**

**Gebet um Empfang des Heiligen Geistes inkl. Raumgeben, dass die Gabe des Heiligen Geistes für den Täufling eine wahrnehmbare Erfahrung mit sich bringt, nämlich eine Manifestation der Zunge.**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren vom ....

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
4. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
5. GLAUBE, BUSSE, TAUFE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

**BEsent ist ein Training - ohne Praxis ist es praktisch wertlos!!**



## Trainingseinheit 11

### PREDIGT

## 2. Gebot der Sendung: Predigt IV: Der Ruf zur Umkehr in die Nachfolge



Beim ganzen Sendungsdienst ist die Predigt des Evangeliums des Reiches Gottes **zentral** und wohl der wichtigste Teil.

- weil nur die klare Predigt des Evangeliums des Reiches Gottes **Glauben** schafft.
- weil nur die klare Predigt des Evangeliums des Reiches Gottes **klare Bekehrungen** hervorbringt.
- Weil nur eine **klare Bekehrung** eine gute Grundlage bietet, um dann **Jüngerschaft** zu machen und diese neugeborene Person zu einem **gesunden Jünger, einer gesunden Jüngerin Jesu** zu machen.

## Zusammenfassung Teil I: Predigt des Evangeliums vom Reich Gottes

### Das Evangelium vom Reich Gottes

- Das **Evangelium** meint: Jesus ist durch sein Sterben am Kreuz der Retter der Welt.

**Evangelium vom Reich Gottes** meint:

- Jesus herrscht als König
- seine Herrschaft wird akzeptiert
- sein Wille geschieht
- seine Gebote (Gesetz Christi) werden gehalten

### Evangelium vom Reich Gottes meint also:

- Jesus als Retter und
- Jesus als Herrn und König verkündigen

Vergleiche die 10 Aspekte über Jesus in Apostelgeschichte 10

## Zusammenfassung Teil II: Predigt von der Erschaffung der Welt bis zur Errettung der Menschen

Der zentrale Herzteil der Predigt des Evangeliums vom Reich Gottes ist JESUS als Retter und Herrn vorzustellen. Damit es zu **gesunden biblischen Bekehrungen** kommt, sollten wir neben dem Herzteil aber auch noch vier andere Teile in die **Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes** hineinnehmen.

- A) Wer ist Gott?
- B) Wer sind wir Menschen?
- C) Wer ist der Heilige Geist?
- D) Was bedeutet eine biblische Bekehrung – Wiedergeburt?

### Die fünf Bereiche des Evangeliums:



1. Wer ist Gott?
2. Wer sind wir Menschen?
3. Wer ist Jesus?
4. Wer ist der Heilige Geist?
5. Wie funktioniert eine biblische Bekehrung – Wiedergeburt?

Um diese fünf Bereiche des „Evangeliums vom Reich Gottes“ einfach, verständlich und klar zu verkündigen, erzählen wir den suchenden und interessierten Menschen die **Geschichte von Gottes Heilshandelns in der Geschichte, den sogenannten Heilsweg**: Von der Erschaffung der Welt bis zu der Errettung der Menschen oder international: „From Creation to Salvation“

### **Zusammenfassung Teil III:**

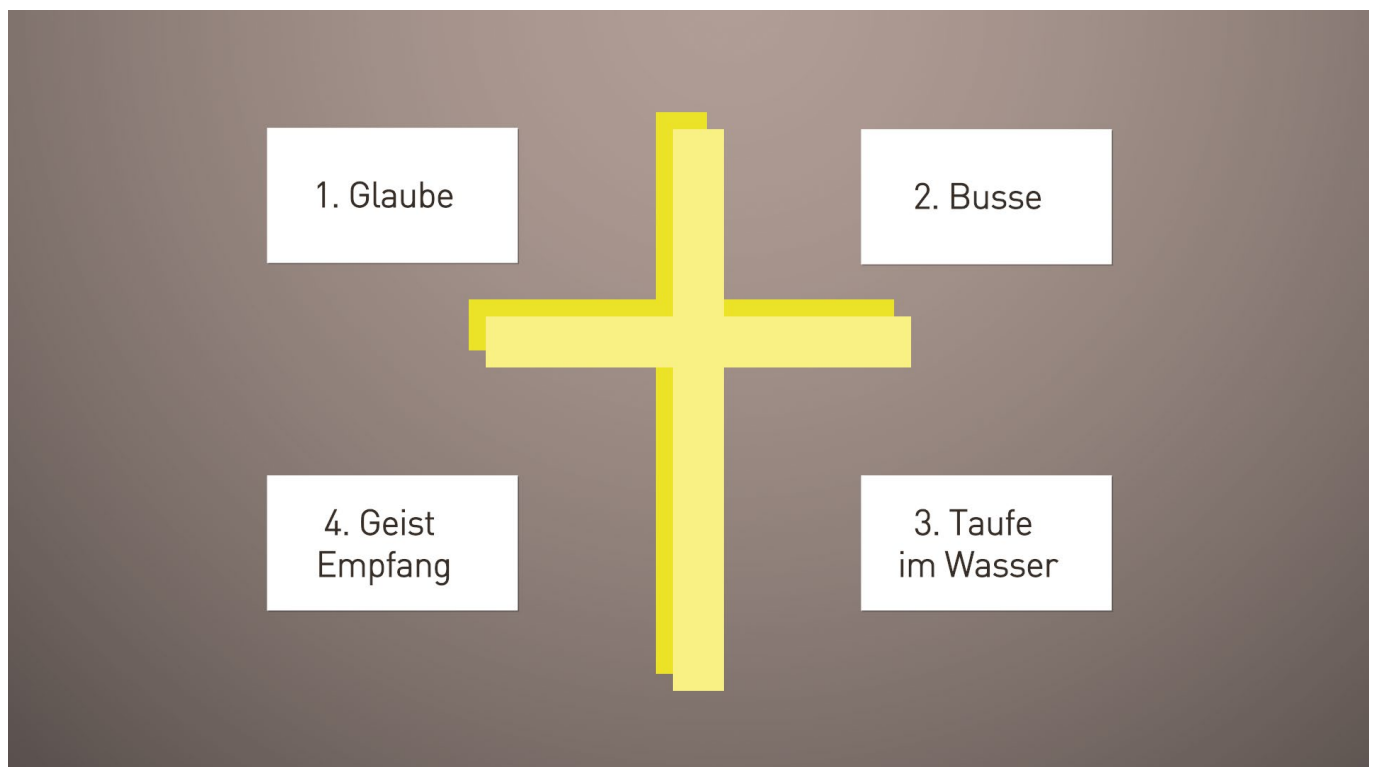
#### **Predigt Glaube, Buße, Taufe im Wasser und Empfang des Heiligen Geistes**

Der Prozess vom Unglauben zum Glauben ist die zentralste Erfahrung, die ein Mensch in seinem Leben machen kann: **Im Neuen Testament wird das mit verschiedenen Worten beschrieben**

Verschiedene Begriffe von Unglaube zum Glauben:

1. Sich bekehren
2. Wechsel vom Reich der Finsternis ins Reich seines Sohnes
3. Gerechtfertigt werden
4. Sinnesänderung
5. Errettet werden
6. Eine neue Kreatur werden
7. Nachfolger Jesu Christi werden
8. Christus anziehen, das heißt, ihn aufnehmen
9. Kinder Gottes werden
10. Wiedergeboren werden

#### **4 Hauptschritte einer biblischen Bekehrung:**



## Der Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge

Der Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge gehört zu einer **klaren Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes**. Der Ruf in die Nachfolge ist auch ein Ruf in die Jüngerschaft (Machet zu Jüngern/Innen alle Völker/Ethnien).

### Jünger heißen im Neuen Testament:

- ⇒ einmal **die Zwölf**, die ständig um Jesus sind;
- ⇒ Dann aber auch ein weiterer Kreis **der Zweiundsiebzig**
- ⇒ und alle, die sich ernstlich und dauerhaft der Lehre und der Lebensgemeinschaft und dem Dienst Jesu öffnen
- ⇒ In Apostelgeschichte 11 heißt es, dass in Antiochien die Jünger zum ersten Mal „Christen“ genannt werden
- ⇒ In der Apostelgeschichte und später heißen alle an Christus Glaubenden **Jünger**.

Wenn Menschen Glauben im Herzen hatten, wurden sie gerufen bzw. aufgefordert, diesen Glauben auszudrücken durch konkrete Schritte des Glaubens:

### Wie und wozu wurde „gerufen“?

Dieser Ruf ist eine ganz wichtige Wahrheit. Aus diesem Grund wird sie in der Bibel auch mit verschiedenen Bildern und Worten beschrieben:

- A) **Ruf** in die Nachfolge: Markus 10: Komm folge mir nach!
- B) **Einladung zum Fest**: Hochzeitsfest in Matthäus 22: alles ist bereit; kommt zur Hochzeit! Oder in Lukas 15: in der Geschichte der zwei verlorenen Söhne. Da ging sein Vater heraus und bat den älteren Sohn, auch am Fest teilzunehmen.
- C) **Einladung zum Gastmahl**: Lukas 14: Kommt! Denn schon ist alles bereit – kommt herein, damit mein Haus voll werde.
- D) **Direkte Einladung** zu Jesus: Matthäus 11: Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.
- E) **Aufforderung zu wählen zwischen Leben und Tod** in 5. Mose 30: Himmel und Erde sind meine Zeugen, dass ich euch heute vor die Wahl gestellt habe zwischen Leben und Tod, zwischen Segen und Fluch. Wählt das Leben, damit ihr und eure Kinder nicht umkommt.
- F) Aufruf zur **Wahl, den richtigen Weg zu gehen** in Matthäus 7: Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden.
- G) **Jesus aufnehmen in sein Haus** in Lukas 19: Zachäus, komm eilend herunter, ich muss heute in deinem Haus einkehren.
- H) **Jesus aufnehmen ins Herz** in Johannes 1: Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu heißen.
- I) **Aufruf bzw. Aufforderung zur Wiedergeburt** in Johannes 3: Ihr müsst von neuem geboren werden.
- J) **Ruf des Hirten an die Schafe** in Johannes 10: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

## **Wie und wozu wurde in der Apostelgeschichte „gerufen“?**

- a) Bei Petrus in Apostelgeschichte 2, an Pfingsten, als er sah, dass die Zuhörer anfangen an Jesus, über den er gepredigt hatte, zu glauben: Tut **Busse** und lasst Euch **taufen** zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die **Gabe des Heiligen Geistes** empfangen.
- b) Bei Petrus in Apostelgeschichte 3: So tut nun **Busse**.
- c) Bei Philippus in Apostelgeschichte 8: Als sie **glaubten** ließen sie sich **taufen**.
- d) Bei Paulus in Apostelgeschichte 9: **Taufe**
- e) Bei Petrus in Apostelgeschichte 10: **Taufe**
- f) Bei Paulus in Apostelgeschichte 13 in Pisidien: **Glauben und Vergebung der Sünden**
- g) Bei Paulus in Apostelgeschichte 16 in Philippi bei Lydia: **Taufe**
- h) Bei Paulus in Apostelgeschichte 16 in Philippi beim Kerkermeister: **Glaube – Taufe**
- i) Bei Paulus in Apostelgeschichte 17 in Athen: Nun aber gebiete er den Menschen, dass alle an allen Enden **Busse tun**
- j) Bei Paulus in Apostelgeschichte 18 in Korinth bei Krispus: **Glaube und Taufe**
- k) Bei Paulus in Apostelgeschichte 19: in Ephesus bei den Johannesjüngern: **Taufe und Empfang des Heiligen Geistes**
- l) Bei Paulus in Apostelgeschichte 26, Paulus spricht vor König Agrippa und dem Statthalter Festus: „ ... sondern verkündigte denen in ... den Nationen, **Buße zu tun** und sich **zu Gott zu bekehren**, indem sie **der Buße würdige Werke vollbrächten**.“

Wenn Menschen Glauben im Herzen hatten, wurden sie gerufen und damit aufgefordert, nun diesen Glauben auszudrücken durch konkrete Schritte des Glaubens.

### **Wie – Wozu wurde „gerufen“?**

In der Apostelgeschichte sehen wir ganz klar, dass die Leute zu 4 konkreten Schritten gerufen wurden:

- A) Glaube
- B) Buße
- C) Taufe im Wasser
- D) Klarem Empfang des Heiligen Geistes

Nicht zu einem Übergabegebet (Sinners Prayer), sondern wenn durch die Verkündigung Glaube an Gott und an Jesus den Retter da war, so geschahen die drei folgende Schritte (Buße, Taufe und Empfang des Heiligen Geistes) gleich anschließend und zeitlich miteinander.

Wie gesagt: Wenn im Neuen Testament Menschen Glauben im Herzen hatten, wurden sie gerufen bzw. aufgefordert, nun diesen Glauben auszudrücken durch konkrete Schritte des Glaubens.

## **Wie und wozu hat Jesus selbst „gerufen“?**

### **Markus 1,14-15**

*Nachdem aber Johannes überantwortet wurde, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. **Tut Buße und glaubt an das Evangelium!***

- Also kam auch von Jesus selbst der Ruf zum Glauben und zur Buße! Aber dann geht es weiter:
- Nämlich der **unwiderstehliche Ruf** in die Nachfolge:



**Markus 1,16-20**

*Als er aber am Galiläischen Meer entlangging, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, wie sie ihre Netze ins Meer warfen; denn sie waren Fischer. Und Jesus sprach zu ihnen: **Kommt, folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen! Und sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.** Und als er ein wenig weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, wie sie im Boot die Netze flickten. **Und sogleich rief er sie, und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Boot mit den Tagelöhnern und gingen fort, ihm nach.***

Jesus ruft nicht nur zum

- Glauben und zur Busse, **sondern auch**
- in eine **Lebensgemeinschaft** mit ihm selber und
- in eine **Aufgabe, eine Mission oder einen Dienst**, die unser Leben in neuer Weise erfüllen.

Ganz ähnlich wie Petrus, Andreas, Johannes und Jakobus ruft Jesus auch Matthäus:

**Matthäus 9,9**

*Und als Jesus von dort wegging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus; und er sprach zu ihm: **Folge mir!** Und er stand auf und folgte ihm.*

- Was für eine Souveränität und Autorität von Jesus, wenn ER ruft!  
Es ist ausgeschlossen, dass dieser Zöllner Matthäus womöglich Bedenken geäußert hätte.
- Jesus ist sich seiner Sache völlig sicher und spricht: Komm und folge mir! Und Matthäus oder Levi, wie er bei Markus und Lukas heißt, steht auf und folgt ihm nach.
- Weil Jesus die Männer rief, hinter ihm herzugehen, hat man die Menschen, die Jesus folgten, Jünger oder Nachfolger Jesu genannt, ein altes Wort für Lehrling, Schüler.
- Jesus sagt hier nicht, **warum** sie ihm folgen sollen, sondern **wozu**: Und ich werde euch zu Menschenfischern machen.
- In Matthäus 9,9 steht, wie Matthäus gerufen/berufen wird und in Matthäus 10 heißt es dann schon:

**Matthäus 10,1-3**

*Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unreinen Geister, dass sie die austrieben und heilten alle Krankheiten und alle Gebrechen. Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: zuerst Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus;*

- Jesus hat Menschen in die Nachfolge gerufen, um sie in seine Mission mit hineinzunehmen.

**Markus 3,13-14**

*Und er ging auf einen Berg und rief zu sich, welche er wollte, und die gingen hin zu ihm. Und er setzte zwölf ein, die er auch Apostel nannte, dass sie bei ihm sein sollten und dass er sie aussendete zu predigen*

- Jesus beruft nicht nur Einzelne, sondern eine ganze Gruppe.
- **Ruf in die Nachfolge** bedeutet also bei Jesus nicht nur einen Ruf zu **Glaube, Buße, Taufe und Empfang des Heiligen Geistes**, sondern auch Ruf in eine Lern- Lebens-, und Dienstgemeinschaft mit **Jesus, aber auch mit anderen Jüngern**.

Der Ruf in die Nachfolge bedeutet bei Jesus aber auch:

- Ein **total herausfordernder Ruf** – Testfall für den Ernst der Hinwendung und Nachfolge zu Jesu.

### So etwa in Markus 10:

Da wird von einem jungen reichen Mann berichtet, der nach dem Weg zum ewigen Leben fragt und von Jesus auf die Gebote verwiesen wird, und sagt : Meister, das alles habe ich befolgt von Jugend an. Und Jesus blickte ihn an, gewann ihn lieb und sagte zu ihm: **Eines fehlt dir. Geh, verkaufe, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir.** Hier wird der Götze des Mannes aufgedeckt. Leider kann er nicht mit diesem Götzen brechen und geht traurig davon

In Lukas 9,57-62 werden drei Situationen geschildert, in denen es darum geht, dass drei Männer in die Nachfolge gerufen bzw. sich selbst in die Nachfolge begeben wollen:

- 1) Und als sie so ihres Weges zogen, sagte einer zu ihm: Ich **will dir folgen**, wohin du auch gehst. Jesus sagte zu ihm: Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels haben Nester, der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.  
→ **Der Preis war diesem Mann zu hoch**
- 2) Zu einem anderen sagte er: Folge mir! Der aber sagte: **Herr, erlaube mir, zuerst nach Hause zu gehen und meinen Vater zu begraben.** Er aber sagte zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben. Du aber geh und verkünde das Reich Gottes. **Die Pflicht wollte den Mann von der Nachfolge abhalten.**
- 3) Wieder ein anderer sagte: Ich will dir folgen, Herr; zuerst aber erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die zu meiner Familie gehören. Jesus aber sagte zu ihm: **Niemand, der die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, taugt für das Reich Gottes.** Beim Ruf in die Nachfolge gibt es **keine Kompromisse, es gibt kein „JA, ABER“.**

Schließlich ist es auch so, dass Jesus, wenn er Menschen in die Nachfolge ruft, auch die Kosten/den Preis und den Lohn der Nachfolge erwähnt.

### Markus 8,34

*Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.*

- Jesus ruft dazu auf, sich selbst zu verleugnen. Damit meint er nicht, sich selbst zu verneinen oder sein „Ich“ zu zerstören, sondern seine eigene Belange hinter die Belange des Reiches Gottes zu stellen.
- Jesus ruft dazu auf, sein Kreuz auf sich zu nehmen, also dazu bereit zu sein, für Jesus zu sterben. Im übertragenen Sinne geht es auch um die Bereitschaft, Nachteile, Widerstände und Schwierigkeiten auf sich zu nehmen, die durch konsequente Nachfolge entstehen.

### Zusammenfassung Der Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge

- Der Ruf Jesu ist auch ein Ruf zu Glaube, Buße, Taufe und Empfang des Heiligen Geistes.
- Der Ruf Jesu in die Nachfolge ist aber auch ein Ruf zu einer Lern-, Lebens-, Missions-, und Dienstgemeinschaft mit Jesus und mit anderen Jüngern.
- Der Ruf von Jesus ist auch ein Ruf in sein Königreich
  - In ein Reich, in dem Jesus als Herr und König regiert.
  - In ein Reich, in dem die Herrschaft Jesu akzeptiert wird.
  - In ein Reich, in dem der Wille Jesus geschieht.
  - In ein Reich, in dem die Gebote Jesu oder das Gesetz Christi gehalten werden.

Der Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge gehört zu einer klaren Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes.

## **Der Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge beinhaltet drei Bereiche:**

1. Der Ruf zu 4 konkreten Schritten:
  - Glaube
  - Buße
  - Taufe im Wasser
  - Klarer Empfang des Heiligen Geistes
2. Der Ruf zu einer Lern-, Lebens-, und Missions- und Dienstgemeinschaft mit Jesus, aber auch mit anderen Jüngern.
3. Der Ruf in ein Reich, in dem Jesus als Herr und König regiert.

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe:**

Schreib auf ein Blatt Papier, wie du den 3-fachen Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge formulieren möchtest. Der Ruf beinhaltet drei Bereiche:

**A) Der Ruf zu vier konkreten Schritten:**

- Glaube
- Buße
- Taufe im Wasser
- Klarer Empfang des Heiligen Geistes

**B) Der Ruf zu einer Lern-, Lebens-, und Missions- und Dienstgemeinschaft mit Jesus, aber auch mit anderen Jüngern.**

**C) Der Ruf in ein Reich, in dem Jesus als Herr und König regiert.**

**Aufgabe: In einem Rollenspiel rufst du deine/n Partner/in zur Umkehr und in die Nachfolge.**

## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren von ....

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
4. ERZÄHLEN: des Heilswegs ☐
5. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
6. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

**BEsent ist ein Training - ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 12

### PREDIGT

## 2. Gebot der Sendung: Predigt V: Methoden der Evangelisation (EBS)



### Predigt das Evangelium vom Reich Gottes Teil V

Eine der besten Methoden in der Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes ist das evangelistische Bibelstudium, in dem die Zuhörer selbst das Evangelium direkt aus der Bibel lesen bzw. hören. Diese Art des evangelistischen Bibelstudiums nennen wir:

**EBS = Entdeckerbibelstudium**

oder Englisch:

**DBS = Discovery Bible Study**

Die Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes meint:

- Jesus vorstellen/predigen/verkündigen/bekannt machen
- Jesus ganz vorstellen: A) Jesus als Retter und Heiler
- Jesus ganz vorstellen: B) Jesus als Herrn und König

Wir tun das durch...

- Predigen des Wortes Gottes
- Berichten von Jesus
- Bezeugen, was wir mit Jesus erlebt haben

**Römer 10,17**

*So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.*

In den Evangelien und in der Apostelgeschichte entstand in den Herzen oft schnell (Pfingsten, Apostelgeschichte 10) Glauben und es kam sehr schnell zu Buße, Taufe und Empfang des Heiligen Geistes.

Die Leute im Neuen Testament hatten wohl große geistliche Vollmacht, so dass ihre Predigt so schnell und stark wirkte und so schnell Glauben in den Herzen der Zuhörer schuf.

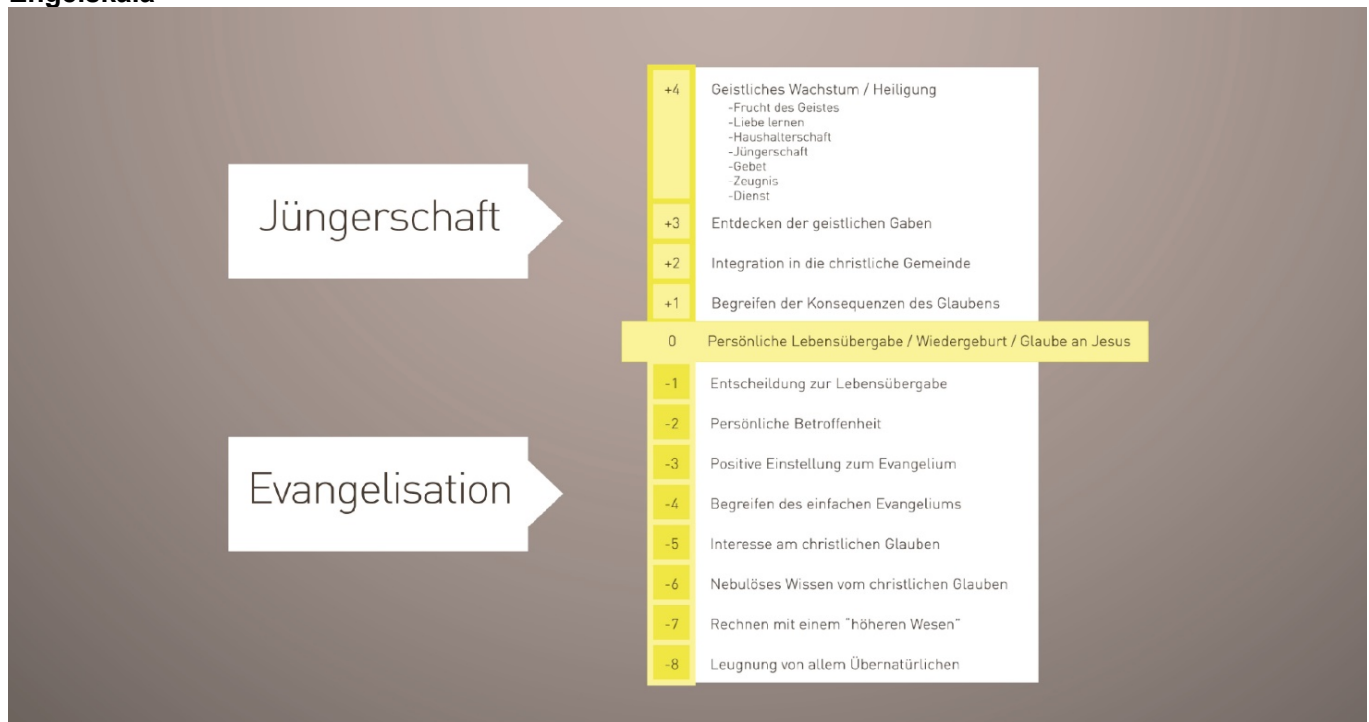
**Aber** wenn wir den Menschen heute das Wort Gottes bringen, so sind die Herzen in Bezug auf den Glauben an ganz verschiedenen Punkten:

Da gibt es Leute, die

- haben als Kinder viel von Gott und von Jesus gehört.
- sie wissen auch, dass sie Sünder sind,
- aber sie haben noch nie gehört, dass man sich bekehren kann und soll.
- kaum haben sie die Botschaft der Umkehr gehört, so bekehren sie sich und werden von neuem geboren.

Andere haben noch nie gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt und wiederum andere haben noch nie den Namen Jesu gehört.

Dr. James Engel hat in diesem Zusammenhang seine "Engelskala" entwickelt.

**Engelskala**

Darin teilt er die Leute, die Jesus noch nicht kennen, in 8 Kategorien ein, von -8 bis -1. Die Personen auf -8 sind noch weit weg vom Reich Gottes und die auf -1 sind schon viel näher oder wie Jesus sagt: „nicht fern vom Reich Gottes“. Wenn wir nun Leute treffen, die -8 sind, braucht es **oft** viel mehr Verkündigung und Zeit, damit das Wort Gottes die Mauern des Unglaubens zerstört und Glauben im Herzen schafft.

**Jeremia 23,29**

*Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?*

Wenn jemand aber auf -1 ist, so kann ein Wort Gottes genügen, damit er sich bekehren kann, wie in der Apostelgeschichte erwähnt. Wenn sich heute jemand so direkt bekehrt, ist er meistens aus einem Umfeld, wo er/sie schon viel vom Glauben, der Bibel, Gott und Jesus gehört hat.

Aber oft ist es so, dass es bei einem kurzen Gespräch auf der Strasse, an der Haustüre oder durch eine Verkündigung von 15-30 Minuten auf dem Marktplatz **nicht** genug Zeit und Raum gibt, um das Wort Gottes zu bringen, damit dann „genug“ Glaube für eine echte und vollständige Bekehrung im Herzen entsteht.

### **Evangelisation ist heute oft nicht mehr ein punktueller Ereignis, sondern ein Prozess.**

Die Beobachtung, dass es heute bei vielen Menschen Zeit und mehrmaliges Hören des Wortes Gottes braucht, bis echter Glaube im Herzen entsteht, hat sicher Auswirkungen und Konsequenzen auf die Art, wie wir heute evangelisieren können und sollen. In diesem Fall ist die Evangelisation weniger ein punktueller Ereignis, sondern ein Prozess. In dem Prozess sollten wir mit den Interessierten einen Weg durch die Bibel gehen und **hören**, was sie über Jesus sagen.

Und dann, nach 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10 evangelistischen Bibelstudien wirkt der Heilige Geist **Glauben** in den Herzen der Zuhörer.

### **Echter Glaube aus dem Hören des Wortes Gottes heraus – Heilsglauben.**

#### ***Apostelgeschichte 16,31***

*Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!*

Wenn dann Glaube im Herzen von unseren Freunden für Jesus als Retter und Herr vorhanden ist, dann führen wir sie durch die praktischen Schritte von Buße, Taufe und Empfang des Heiligen Geistes.

#### ***Apostelgeschichte 2,38***

*Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.*

## **Heilsglaube versus Wunderglaube**

Dieser Heilsglaube aus dem Hören des Wortes Gottes heraus ist nicht zu verwechseln mit dem Wunderglauben, der durch das Sehen und Erleben von Zeichen und Wundern kommt. Diese Art von „Wunderglaube“ kommt nicht aus dem Hören sondern nur aus dem Sehen:

#### ***Johannes 2,23-25***

*Als er aber in Jerusalem war beim Passafest, glaubten viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht an; denn er kannte sie alle und bedurfte nicht, dass jemand Zeugnis gäbe vom Menschen; denn er wusste, was im Menschen war.*

Dieser „Wunderglaube“ trägt zwar häufig dazu bei, dass bei Menschen, die das Übernatürliche erleben, Widerstände und Hindernisse Gott gegenüber abgebaut werden, aber er ersetzt nicht den Heilsglauben und kann nicht die Rettung, die Vergebung der Sünden und das ewige Leben bringen.

### **Der echte Heilsglaube kann in den Herzen von uns Menschen nur durch das Hören des Wortes Gottes entstehen.**

Wir haben in der Apostelgeschichte etliche Beschreibungen, in denen **ein übernatürliches Wirken** Gottes die Widerstände gegenüber dem Evangelium „wegfegt“.

Wenn die Leute dann ganz offene Herzen haben, sind sie sehr schnell bereit, das Evangelium zu hören und anzunehmen und sich richtig zu bekehren.



**Beispiele:**

- an Pfingsten hörten die Leute die Jünger in ihren eigenen Sprachen reden
- in Samarien geschahen Befreiungen und Heilungen
- Paulus war blind und konnte sehen
- der Statthalter von Zypern oder der Kerkermeister von Philippi

**Mehrmaliges Verkündigen des Wortes Gottes**

Die Erfahrung zeigt, dass bei vielen Menschen, die Gott und sein Wort noch nicht kennen, das Evangelium mehrmals gepredigt werden muss, bis in den Herzen wirklich echter Glaube und eine echte, geistgewirkte Buße entstehen kann.

Manchmal ist es gar nötig, dass das Wort Gottes zuerst 5-10-mal an verschiedenen Stellen „gepredigt“ beziehungsweise Zeugnisse gegeben werden müssen, bis in den Herzen wirklich genug Glauben für eine geistgewirkte Bekehrung/Wiedergeburt entsteht.

**Was soll beim Evangelisieren in der Bibel gelesen und gehört werden?**

- die Geschichten der Bibel von der Schöpfung bis Christus
- das Leben und Wirken von Jesus
- wer ist Gott?
- wer ist der Mensch?
- wer ist der Heilige Geist?
- was ist Bekehrung/Wiedergeburt?



Fordern wir Menschen einfach nur auf, eine Willens-, Gefühls- oder Eventsentscheidung zu treffen, ohne dass echter Glaube in ihren Herzen gewachsen ist, oder auch dann, wenn sich Menschen bekehren, weil sie ein Wunder gesehen oder erlebt haben oder sie einfach berührt sind, dann handelt es sich häufig nicht um eine echte Bekehrung, sondern nur um einen religiösen Akt, eine Scheinbekehrung.

Menschen, die einfach aufgrund von Sehen, Fühlen und Wollen eine „Entscheidung“ treffen, sind nicht bekehrt, nicht von neuem geboren und kennen daher auch das neue Leben aus dem Heiligen Geist und die Kraft Jesu nicht persönlich.

Mit solchen Menschen ist es nicht möglich, echte Jüngerschaft zu betreiben. Selbst wenn sie mehr oder weniger regelmäßig zu den Gemeindemeetings kommen oder einen Gottesdienst besuchen und dadurch den Schein der Frömmigkeit haben:

### **2. Timotheus 3,5**

*Sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie; solche Menschen meide!*

Solche Menschen verhalten sich vielleicht mehr oder weniger christlich, aber sie sind doch geistlich tot. Das ist sehr hart, und doch musste Jesus selbst dieses Urteil über einer ganzen Gemeinde aussprechen:

### **Offenbarung 3,1**

*Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.*

## **Methodik und Praxis der evangelistischen Bibelstudien**

„Der Glaube kommt aus dem Wort Gottes“, darum arbeiten wir mit der Methode des EBS/DBS.

Mit dem sogenannten **EBS (Entdecker-Bibelstudium)** oder auf Englisch **DBS (Discovery Bible Study)** wurde in den letzten Jahren auf vielen Missionsfeldern eine neue Methode des Bibelstudiums populär. Beim EBS geht es zentral darum, dass die Interessierten möglichst viel selbst aus dem Wort Gottes entdecken und dass sie das selbst Entdeckte möglichst direkt in die Praxis umsetzen. EBS ist eine Methode, bei der eine Gruppe von Interessierten praktisch selbst aus der Bibel ‚schöpft‘ und das aus Gottes Wort Gehörte im Alltag umsetzt.

## Die fünf Schritte des Entdeckerbibelstudiums

1. Schritt	2. Schritt	3. Schritt	4. Schritt	5. Schritt
HÖREN	VERSTEHEN	GEHORCHEN	TRANSPARENZ	TEILEN
<p><b>Austausch vom letzten DBS in der Gruppe</b>  <i>Wofür können wir danken? Wofür können wir beten? Welche inneren Kämpfe durchleben wir? Was haben wir in der letzten Woche mit Gott erlebt?</i></p> <p><b>Feedback vom letzten DBS</b>  <i>Was konnten wir vom letzten Mal umsetzen?</i></p> <p><b>Neuen Abschnitt lesen</b>  Den Bibeltext (ca. 10-15 Verse) einmal jeder für sich lesen und dann den Bibeltext einmal in der Gruppe lesen</p>	<p>Jemand fasst den Bibeltext in eigenen Worten zusammen und die anderen ergänzen (Wenn man das DBS für sich alleine macht: Schreib den Text in eigenen Worten nieder)</p> <p>Wir stellen uns folgende Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hat irgendetwas in diesem Text deine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt?</li> <li>2. Was magst du an diesem Abschnitt?</li> <li>3. Was stört dich?</li> <li>4. Was sagt der Text über Gott?</li> <li>5. Was sagt der Text über uns Menschen?</li> <li>6. Was sagt uns dieser Abschnitt darüber, wie wir Gott gefallen und gehorchen können?</li> </ol>	<p>Welche Anforderung stellt der Text an uns? Was können wir lernen und in unserem Leben anwenden? Wenn dieser Abschnitt wahr ist, wie verändert das meine Sicht über Gott?</p> <p>Wie verändert das mein Verhalten gegenüber anderen Menschen und meine Art zu leben?</p> <p><b>Ich will Statement =</b>  Was möchtest du in den nächsten 24-48 Stunden umsetzen?</p>	<p>Wem möchte ich Rechenschaft über die Umsetzung des Wortes vom Herrn an mich ablegen?</p> <p>-Der DBS-Gruppe  -Dem Jüngermacher  -Einem Christen</p>	<p>Kennst du jemanden, der auch von diesem Abschnitt wissen sollte? Wie würdest du ihm diesen kurz erklären?</p> <p><b>Praktische Hilfe füreinander in der Gruppe</b>  <i>Wie könntet ihr euch ganz praktisch untereinander helfen?</i></p>

### Methodik für evangelistisches Bibelstudium mit Interessierten

Wir haben für die evangelistischen Bibelstudien im Prinzip die DBS –Methode übernommen und noch etwas ergänzt und auf interessierte Personen angepasst (siehe nächste Seite). Nachdem wir dafür gesorgt haben, dass die interessierte Person eine geeignete Bibelübersetzung hat, gehen wir mit der interessierten Person/Gruppe 6-7mal durch den evangelistischen Text.

## Evangelistisches EBS mit Interessierten

1. Schritt	2. Schritt	3. Schritt	4. Schritt	5. Schritt	6. Schritt
HÖREN	VERSTEHEN & DEUTEN	PERSÖNLICHE STANDORTBE STIMMUNG	VERSTANDEN GEHORCHEN UMSETZEN	TRANSPAREN Z	TEILEN
<p><b>Interessiert e Person liest den Text 2x</b></p> <p><b>1. Mal durch den Text</b></p>	<p>Interessierte Person fasst den Text in eigenen Worten zusammen</p> <p><b>2. Mal durch den Text</b></p> <p>Interessierte Person liest Vers für Vers und sagt, was dasteht</p> <p><b>3. Mal durch den Text</b></p> <p>Du oder die interessierte Person können den Text zeichnen</p> <p><b>4. Mal durch den Text</b></p> <p>Interessierte Person geht Vers für Vers durch Text und die findet selber das Verständnis, die geistliche Deutung und die Anwendung für jeden Vers</p> <p><b>Wir stellen uns folgende Fragen:</b></p> <p><b>I)</b> Hat irgendetwas in diesem Vers/Text deine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt?</p> <p><b>II)</b> Was magst du an diesem Vers/Abschnitt?</p> <p><b>III)</b> Was stört dich an diesem Vers/Abschnitt?</p> <p><b>IV)</b> Was sagt der Vers/Text allgemein und geistlich aus?</p> <p><b>V)</b> Was sagt der Vers/Text über Gott aus?</p> <p><b>VI)</b> Was sagt der Vers/ Text über uns Menschen aus?</p> <p><b>VII)</b> Was sagt uns dieser Abschnitt darüber, wie wir Gott gefallen und gehorchen können?</p> <p><b>5. Mal durch den Text</b></p>	<p>Wo stehst DU (interessierte Person) in diesem Text?</p>	<p>Was hast DU (interessierte Person) verstanden bzw. was sollst DU (interessierte Person praktisch tun (Gehorsam) bzw. umsetzen?</p> <p><b>Wir stellen uns folgende Fragen:</b></p> <p><b>I)</b> Welche Anforderung stellt der Text an uns?</p> <p><b>II)</b> Was können wir lernen und in unserem Leben anwenden?</p> <p><b>III)</b> Wenn dieser Abschnitt wahr ist, wie verändert das meine Sicht über Gott?</p> <p><b>IV)</b> Wie verändert das mein Verhalten gegenüber anderen Menschen und meine Art zu leben?</p> <p><b>V)</b> Ich will Statement (Was möchtest du in den nächsten 24-48 Stunden umsetzen)</p>	<p>Wem möchte ICH (interessierte Person) Rechenschaft über die Umsetzung des Wortes vom Herrn an mich ablegen? (Der EBS/DBS-Gruppe oder dem Jüngermacher)</p>	<p>Wem möchtest du von dem Gehörten weiter sagen?</p>



## Beispiel eines evangelistischen EBS

zum Thema: **Wer ist Gott?** - ER ist ein Vater: Lukas 15,11-24

### 1. Schritt HÖREN

- Interessierte Person liest den Text 2x

#### **Lukas 15,11-24**

##### **Vom verlorenen Sohn**

11 Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne.

12 Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie.

13 Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.

14 Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben  
15 und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.

17 Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!

18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.

19 Ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich!

20 Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.

22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße

23 und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!

24 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

- Hier sind wir das 1. Mal durch den Text

### 2. Schritt VERSTEHEN & DEUTEN

2a) Interessierte Person fasst den Text in eigenen Worten zusammen.

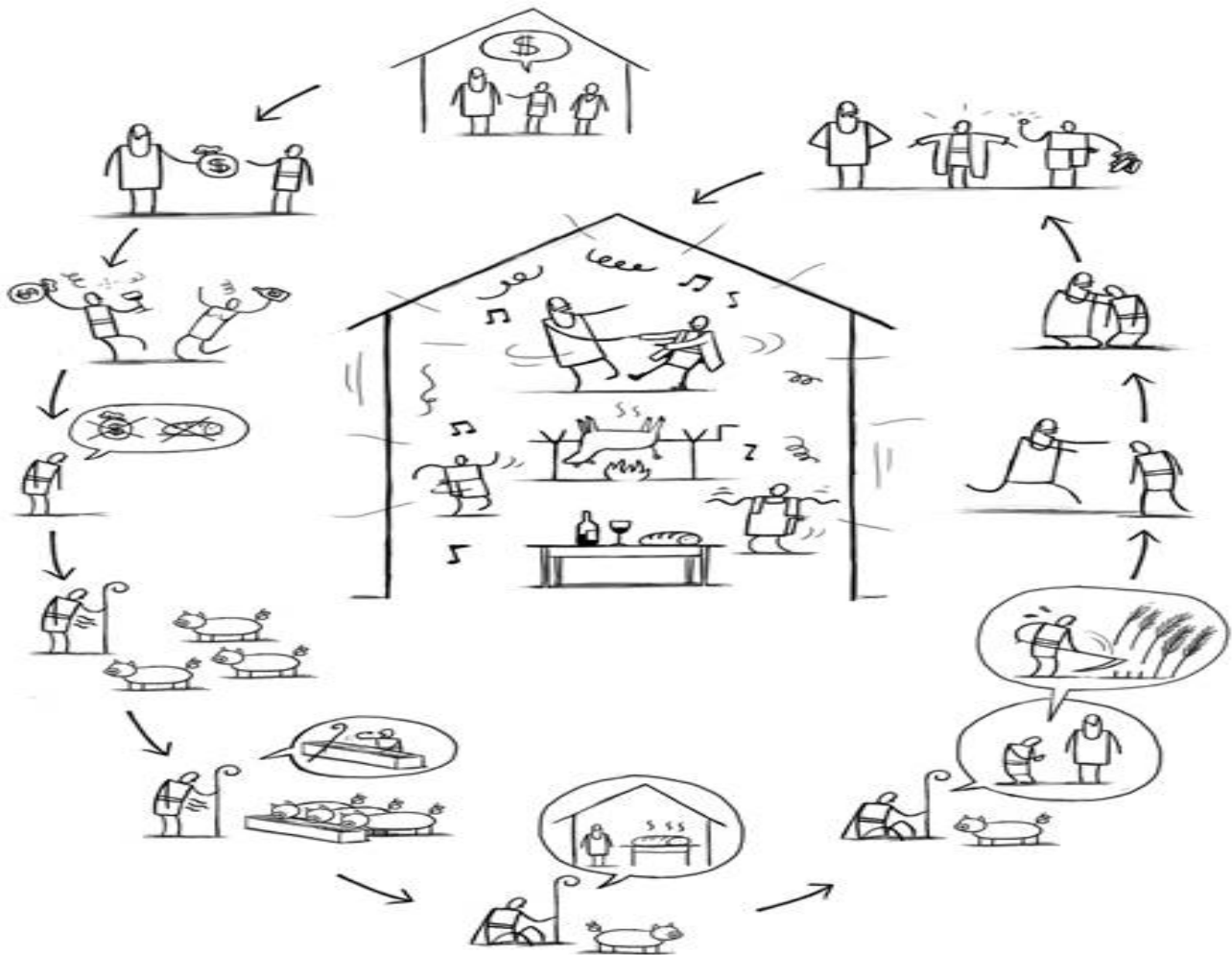
- Hier sind wir das 2. Mal durch den Text

2b) Interessierte Person liest Vers für Vers und wiederholt in eigenen Worten, was dasteht

- Hier sind wir das 3. Mal durch den Text

Du oder die interessierte Person können den Text zeichnen.

- Hier sind wir das 4. Mal durch den Text



Der/die Interessierte geht Vers für Vers durch den Text, versteht ihn und findet selbst eine geistliche Deutung und Anwendung für jeden Vers.

### Wir stellen uns folgende Fragen:

- I) Hat irgendetwas in diesem Vers/Text deine Aufmerksamkeit erregt?
- II) Was magst du an diesem Vers/Abschnitt?
- III) Was stört dich an diesem Vers/Abschnitt?
- IV) Was sagt der Vers/Text allgemein und geistlich aus?
- V) Was sagt der Vers/Text über Gott aus?
- VI) Was sagt der Vers/Text über uns Menschen aus?
- VII) Was sagt uns dieser Abschnitt darüber, wie wir Gott gefallen und gehorchen können?

Lukas 15,11-32 „**Das Verhalten und das Herz eines Vaters**“ ist der Kernpunkt bzw. das Kernthema der Geschichte.

### Geistliche Deutung

#### **Vers 11: Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne.**

Mensch: Gott oder Jesus

2 Söhne: generell wir Menschen

Der jüngere Sohn liebt das Leben und die weite Welt.

Der ältere Sohn ist der religiöse Typ.

**V12: Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie.**

Erbe natürlich: Nach 5 Mose 21,17 erbt der ältere Sohn 2/3, der jüngere 1/3 des Vermögens.

Erbe geistlich: Die Gabe des Lebens, das wir von Gott haben. Der Vater schweigt und sagt gar nichts (Ausdruck von innerem Schmerz?). Gott ist traurig, dass die Menschen ihm nicht gehorchen wollen und ganz trotzig ihr Leben selbst meistern wollen. In der Bibel sagt Gott: Ich habe meine Hände nach ihnen ausgestreckt. Immer wieder lade ich sie ein, doch sie weisen mich ständig ab. (Jesaja 65,2) Trotzdem lässt Gott die Menschen gehen!

**V13: Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.**

Fernes Land = weg von Gott ins „volle Leben“, in Verschwendung und Sünde. Er entfernt sich aus dem Segensbereich Gottes.

**V14: Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben**

Hungersnot = Alles Feiern („Lass uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot.“ oder „Wein, Weib und Gesang“) lässt das Herz leer. Innere Hungersnot. In der Gottesferne herrscht immer geistliche Hungersnot.

**V15: und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.**

Schweine: unreine Tiere (3 Mose 11,7) Schweinehirt – eine schlimmere Arbeit kann man einem Juden nicht anbieten.

**V16: Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.**

Schoten = Frucht des Johannisbrotbaumes, Arme-Leute-Nahrung. Als er die Schweine ihre Bohnenschoten fressen sah, beneidete er sie und dann erwies sich die Hungersnot als verborgener Segen.

**V17: Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!**

Er ging in sich: Reue – Sündenerkenntnis, Einsicht

**V18: Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.**

Wunsch zur Umkehr/Rückkehr und Sündenbekenntnis, Buße

**V19: Ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich!**

Hier ist eine Schlüsselstelle, weil sie offenbart, was der Sohn wirklich denkt. Trotz der Bußbereitschaft versteht er das Vaterherz Gottes nicht, hat nie verstanden. Er hat ein falsches Verständnis vom Vater. Ein falsches Gottesbild ist auch heute überall verbreitet.

**V20: Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.**

Der erste Schritt der Bekehrung ist das Umkehren und Sich Aufmachen zum Vater. Umkehr – Bekehrung mit Überraschungen:

1. Überraschung – Der Vater sah ihn von Weiten = Er hatte auf ihn gewartet.
2. Überraschung – Der Vater hat ein Herz voll Erbarmen und Bereitschaft zur Vergebung.
3. Überraschung – Zuerst der Kuss und erst dann das Sündenbekenntnis. Gott hat uns zuerst geliebt.

**V21: Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße**

Das eigentliche Sündenbekenntnis. Der letzte Teil, mach mich zu einem Tagelöhner, bricht der Vater ab, weil es nicht Gottes Herz und seinem Ziel mit uns entspricht.



**V22: Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße**

Wiederannahme – Rechtfertigung:

Kleid: neue Aufnahme in die Gemeinschaft und Reinigung

Ring: Siegelring, zur Beglaubigung von Geschäftspapieren verwendet

Sandalen = äusseres Zeichen der Freien, Sklaven tragen keine Schuhe

**V23: und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!**

Wiederannahme – Rechtfertigung:

Gemästetes Kalb: Ein Jungtier, das für besonders festliche Gelegenheiten gemästet und bereitgehalten wird. Fest ist ein Bild für das Reich Gottes. Der Sohn ist im Reich Gottes. Jedes Fest im Reich Gottes ist ein Vorschatten auf das ganze große Fest, dass wir einst feiern werden, wenn Jesus zurückkommt. (Offenbarung 19,7ff)

**V24: Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.**

Wiederannahme – Rechtfertigung: Geistlich tot und wieder lebendig geworden: Wiedergeburt.

➤ Hier sind wir das 5. Mal durch den Text

### 3. Schritt PERSÖNLICHE STANDORTBESTIMMUNG

→ Wo stehst du (interessierte Person) in diesem Text

➤ Hier sind wir das 6. Mal durch den Text

### 4. Schritt VERSTANDEN – GEHORCHEN – UMSETZEN

Was hast du (interessierte Person) verstanden bzw. was sollst du praktisch tun (Gehorsam) bzw. umsetzen?

**Matthäus 28,20**

*und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

**Wir stellen uns folgende Fragen:**

I) Welche Anforderung stellt der Text an uns?

II) Was können wir lernen und in unserem Leben anwenden?

III) Wenn dieser Abschnitt wahr ist, wie verändert das meine Sicht über Gott?

IV) Wie verändert das mein Verhalten gegenüber anderen Menschen und meine Art zu leben?

V) Ich will Statement ... = (Was möchtest du in den nächsten 24-48 Stunden umsetzen)?

### 5. Schritt TRANZPARENZ

Wem möchte ich Rechenschaft über die Umsetzung des Wortes vom Herrn an mich ablegen? (der EBS/DBS -Gruppe, dem Jüngermacher, einem Christen?)

### 6. Schritt TEILEN

→ Wem möchtest du vom Gehörten weitersagen?

➤ Hier sind wir das 7. Mal durch den Text

## Überblicksliste über 24 mögliche, geeignete evangelistische Texte für Interessierte

1. Wer ist Gott? – ER ist ein Vater  
(Lukas 15,11-32 Das Herz eines Vaters und die zwei verlorenen Söhne)
2. Wer ist Gott? – ER ist ein Vater  
(Hesekiel 16,1-18 Das Herz eines Vaters und die verlorene Tochter)
3. Wer ist Gott – Wer sind wir Menschen? – ER ist Schöpfer und wir sind sein Ebenbild  
(1 Mose 1,1-2,4 Schöpfungsbericht)
4. Wer ist Gott – Wer sind wir Menschen? – ER ist Schöpfer und wir wurden als Mann und Frau erschaffen und ins Paradies gesetzt  
(1 Mose 2,5-24 Mann und Frau im Paradies)
5. Wer sind wir Menschen? – Wir sind der Sünde und als Folge dem Tod verfallen  
(1 Mose 3,1-24 Der Sündenfall)
6. Wer sind wir Menschen? – Das Wachstum, die Explosion, der Sünde  
(1 Mose 4,1-24 Kain und Abel)
7. Wer ist Jesus? – ER ist einzigartig  
(Johannes 8,1-10 Jesus und die Ehebrecherin – Gnade und Vergebung – Ein anderer möglicher Text für die Einzigartigkeit Jesu wäre die Bergpredigt, z.B. Matthäus 5,1-10 – die Seligpreisungen)
8. Wer ist Jesus? – ER hat Vollmacht Sünden zu vergeben und alle Krankheiten zu heilen  
(Markus 2,1-12 Der gelähmte Mann: Glaube, Sündenvergebung und Heilung)
9. Wer ist Jesus? – ER ist der Retter  
(Jesaja 53 Der HERR warf unser aller Sünde auf ihn - Lukas 23,32-43 Kreuzigung Jesu)
10. Wer ist Jesus? – ER ist auferstanden und ER lebt  
(Lukas 24 Auferstehung und Himmelfahrt und Pfingsten)
11. Wer ist der Heilige Geist? – Der Heilige Geist bringt uns das Leben Jesu  
(Johannes 3,1-11 Nikodemus, Geboren aus Wasser und Geist)
12. Wer ist der Heilige Geist? – Der Heilige Geist bringt die Kraft Jesu  
(Apostelgeschichte 1,4-8 und 2,1-41 Das Warten auf den Heiligen Geist und das Kommen des Heiligen Geistes und die Kraft des Heiligen Geistes, Pfingsten)
13. Was muss ich tun, um gerettet zu werden?  
(Apostelgeschichte 16,30-31 Glaube an den Herrn Jesus; Johannes 3,16-21 Gott liebt die Welt; Johannes 1,10-12 Jesus aufnehmen)
14. Was muss ich tun, um gerettet zu werden? – Apostelgeschichte 2,38 Tut Buße  
(2. Chronik 33,1-13 Sünde und Buße von König Manasse)
15. Was muss ich tun, um gerettet zu werden? – Apostelgeschichte 2,38 Lasst euch taufen  
(Matthäus 3,13-17 Taufe Jesu; Apostelgeschichte 8,26-39 Ein äthiopischer Kämmerer/Minister wird getauft)
16. Was muss ich tun, um gerettet zu werden? – Apostelgeschichte 2,38 so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen  
(Apostelgeschichte 19,1-7 12 Männer empfangen den Heiligen Geist)
17. Wer ist Gott/Jesus? – ER ist der Richter  
(Matthäus 25,31-46 Das große Weltgericht)
18. Wer ist Gott/Jesus? – ER ist der Richter  
(Lukas 16,19ff Der reiche Mann im Hades (=Vorhölle), der arme Lazarus im Paradies)
19. Wer ist Jesus? – ER ist der Herr und König  
(Lukas 9,57-62 der Preis der Nachfolge und Markus 10, 7-27 Der reiche Jüngling)
20. Gott/Jesus sucht dich I – SEIN Herz schlägt für dich und mich  
(Lukas 15,1-7 Das verlorene Schaf)
21. Gott/Jesus sucht dich II – SEIN Herz schlägt für dich und mich  
(Lukas 15,8-10 Der verlorene Groschen)
22. Gott/Jesus besucht dich – ER muss heute in dein Haus/Herz einkehren  
(Lukas 19,1-10 Zachäus)
23. Nimmst du die Einladung an? – Alles ist bereit, kommt  
(Matthäus 22,1-13 Einladung zur königlichen Hochzeit und ähnlich Lukas 14,16-24 Das große Mahl; DU bist eingeladen – Nimmst du die Einladung an?)
24. Lass dich nicht vom alltäglichen Business bestimmen und darüber Gott/Jesus vergessen  
(Lukas 12,16-21 Der reiche Kornbauer)

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe:**

Mach mit der Gruppe ein evangelistisches EBS zum Thema: Wer ist Jesus? ER hat Vollmacht, Sünden zu vergeben und alle Krankheiten zu heilen (Markus 2,1-12 – der gelähmte Mann: Glaube, Sündenvergebung und Heilung).

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren vom ....

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
4. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
5. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
6. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
7. GLAUBE, BUSSE, TAUFE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!!**



## Trainingseinheit 13

### PREDIGT

## 2. Gebot der Sendung: Predigt VI: Ihr werdet meine Zeugen sein

Jesus gab uns einige sehr konkrete Anweisungen für den Dienst der Sendung.

Wir haben diese Worte der Sendung zusammengefasst in den 10 Geboten der Sendung:

### 1. Gebot der Sendung: GEHT

- **Geht** mit Glauben
- **Geht** 2:2 oder als Team

### 2. Gebot: Predigt das Evangelium vom Reich Gottes:

- Das ist ein zentraler und entscheidender Teil der Sendung
- Es ist ganz wichtig für die Jüngerschaft, dass die Leute eine klare, gesunde biblische Bekehrung erleben.

→ Darum haben wir 6 Teile zu diesem Thema

#### Teil I) Predigt das Evangelium vom Reich Gottes

- Evangelium meint: Jesus als Retter und
- Reich Gottes meint: Jesus als Herrn/König verkündigen

#### Teil II) Predigt das Evangelium vom Reich Gottes

- Von der Erschaffung der Welt bis zur Errettung der Menschen oder: „From Creation to Salvation“ 12 Schritte der Heilsgeschichte

#### Teil III) Predigt das Evangelium vom Reich Gottes

- Glaube, Buße, Taufe im Wasser und Empfang des Heiligen Geistes

#### Teil IV) Predigt das Evangelium vom Reich Gottes

- Der Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge

#### A) Der Ruf zu 4 konkreten Schritten:

1. Glaube
2. Buße
3. Taufe im Wasser
4. Klarer Empfang des Heiligen Geistes

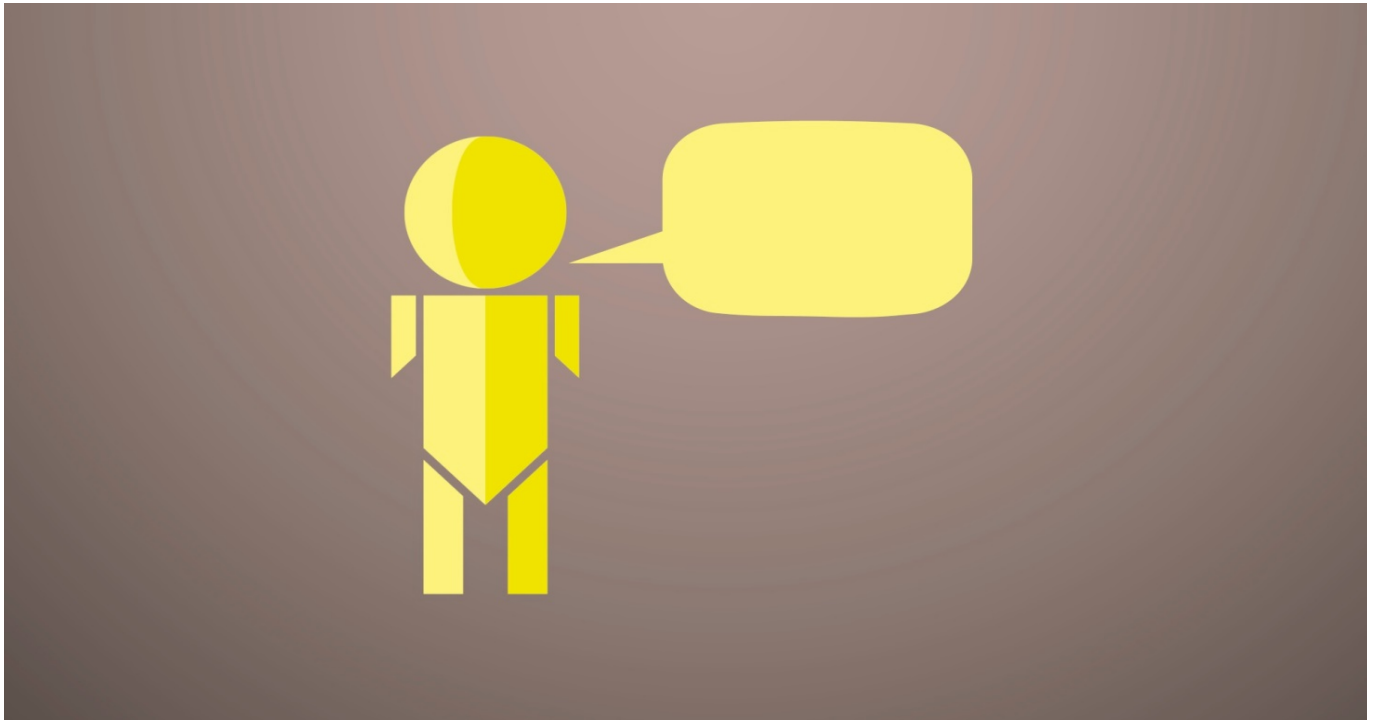
- B) Der Ruf zu einer Lern-, Lebens-, und Missions- und Dienstgemeinschaft mit Jesus, aber auch mit anderen Jüngern.
- C) Der Ruf in ein Reich, in dem Jesus als Herr und König regiert

Teil V) Predigt das Evangelium vom Reich Gottes

- Das evangelistische Bibelstudium EBS/DBS

Nun kommen wir zum Teil VI: Predigt das Evangelium vom Reich Gottes

- Ihr werdet meine Zeugen sein.



Sein persönliches Bekehrungszeugnis abzulegen ist eine starke Form der Verkündigung des Evangeliums, weil es selbst erlebt wurde. Dem persönlichen Zeugnis kann kaum widersprochen werden, weil wir selbst Augen-, Ohren-, Lebenszeugen sind, wie Zeuge vor Gericht

#### **Vergleich:**

Der Gebrauch des Wortes Gottes in der Verkündigung ist wie der Gebrauch eines **Schwertes**: Das Schwert des Geistes ist das Wort Gottes (Epheser 6).

Der Gebrauch des **persönlichen Bekehrungszeugnisses** in der Verkündigung ist wie der Gebrauch eines **Messers**.

**Der Herr Jesus selber weist auf unseren Zeugendienst hin:**

#### ***Apostelgeschichte 1,8***

*aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*

## Drei weitere klare Bibelstellen zu dem Thema:

### **Apostelgeschichte 4,17-20**

*Aber damit es nicht weiter einreiße unter dem Volk, wollen wir ihnen drohen, dass sie hinfort zu keinem Menschen in diesem Namen reden. Und sie riefen sie und geboten ihnen, keinesfalls zu verkünden oder zu lehren in dem Namen Jesu. Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Urteilt selbst, ob es vor Gott recht ist, dass wir euch mehr gehorchen als Gott. Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.*

### **1. Johannes 1,1-3**

*Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens – und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, das beim Vater war und uns erschienen ist – was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.*

### **Matthäus 10,32-33**

*Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem Vater im Himmel.*

- Bei der Verkündigung des Evangeliums ist das persönliche Bekehrungszeugnis ganz wichtig und eine sehr große Hilfe.

## Zeugnis geben heißt:

1. Wir berichten den Menschen, die Jesus noch nicht kennen, **wie wir Jesus gefunden** haben und wie wir durch ihn **erlöst wurden (Bekehrung – Wiedergeburt)**.
  2. Wir berichten von **Jesu Wirken** in unserem Leben: wie wir ihn **konkret in unserem täglichen Leben erfahren**, was wir selber „gesehen oder gehört“ oder **was wir mit ihm erlebt haben**.
  3. Wir berichten, was wir von ihm, seinem **Charakter und Herzen kennengelernt haben**.
  4. Wir berichten von **den Wegen, die er uns geführt hat**.
  5. Wir berichten, wie er **unser Leben verändert hat**.
  6. Wir berichten, wie **wir seinen Verheißungen vertraut und sie als zuverlässig befunden haben**.
  7. Wir berichten, wie er uns gesegnet hat, seitdem wir **ihm nachfolgen und auf sein Wort vertrauen**.
  8. Wir berichten von **Freude, Frieden, Liebe** und Glück, das wir im Leben als Christen erfahren.
- Unser Zeugnis muss von Herzen kommen und direkt zu Herzen gehen.
  - Unsere Zeugenworte werden sie überzeugen, dass wir einen Schatz bzw. eine kostbare Perle gefunden haben.

### **1. Petrus 2,9**

*Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht;*

- Wir als Nachfolger Jesu sind **Priester** ja sogar **Hohepriester**, d.h. Mittler zu Christus, die andere Menschen mit ihm in Verbindung bringen.
- Wir sollen Gottes große Wohltaten bekannt machen, d.h. was er zu unserer Erlösung getan hat und wie Gott wirklich ist.
- Vor allem Gottes Charakter der Liebe und Barmherzigkeit muss den Menschen bekannt gemacht werden.

## Der Apostel Petrus fordert uns auf:

### 1. Petrus 3,15

*heiligt aber den Herrn Christus in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist,*

Wir sollen unseren Glauben erklären können und zwar **gleich von Anfang an**. Sehr spannend ist dazu die Geschichte von Jesus und dem Besessenen.

## Den Glauben erklären von Anfang an

### Markus 5,14-20

*Und die Sauhirten flohen und verkündeten das in der Stadt und auf dem Lande. Und die Leute gingen, um zu sehen, was da geschehen war, und kamen zu Jesus und sahen den Besessenen, der den Geist »Legion« gehabt hatte, wie er dasaß, bekleidet und vernünftig, und sie fürchteten sich. Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, was dem Besessenen widerfahren war und das von den Säuen. Und sie fingen an und baten Jesus, aus ihrem Gebiet fortzugehen. Und als er in das Boot stieg, bat ihn, der zuvor besessen war, dass er bei ihm bleiben dürfe. Aber er ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Geh hin in dein Haus zu den Deinen und verkünde ihnen, welch große Dinge der Herr an dir getan und wie er sich deiner erbarmt hat. Und er ging hin und fing an, in den Zehn Städten auszurufen, wie viel Jesus an ihm getan hatte; und jedermann verwunderte sich.*

- ⇒ Als Jesus einen Besessenen heilte, wollte dieser **gerne bei ihm bleiben**.
- ⇒ Doch Jesus **erlaubte es ihm nicht, sondern gab ihm den Auftrag**, zu seinen Verwandten zu gehen und ihnen **zu erzählen**, was er mit ihm, Jesus, erfahren hatte.
- ⇒ Wieso das? Der Geheilte hätte bei Jesus sicher viel gelernt, aber er wäre ein **konsumierender** Jünger geworden.
- ⇒ Stattdessen setzte ihn der Herr Jesus gleich als **Zeugen und Mitarbeiter** ein.
- ⇒ Für seine Verwandten war er sicher der **eindrucksvollste Zeuge**.
- ⇒ Die **Botschaft wurde dort verbreitet, wo Jesus selbst nicht wirken konnte**, denn die Bewohner dieser heidnischen Gegend hatten ihn gebeten (Markus 5), aus ihrem Gebiet fortzugehen.
- ⇒ Durch das Zeugnis dieses Geheilten **wurden viele Menschen neugierig auf Jesus**: Als er ein halbes Jahr später (Markus 7 und 8) wieder in dieser Gegend war, kamen etwa 4'000 Menschen zusammen, um ihn zu hören.

## Eine ähnliche Geschichte lesen wir in Johannes 4:

### Johannes 4,28-29 und 39

*Da ließ die Frau ihren Krug stehen und ging hin in die Stadt und spricht zu den Leuten: Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe, ob er nicht der Christus sei!*

*Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus dieser Stadt um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.*

- Indem wir Zeugnis für Christus geben, werden wir selbst gesegnet und unser geistliches Wachstum wird dadurch mehr gefördert als durch etwas anderes.



## Das Zeugnis des Apostel Paulus als Modell, um Zeugnis zu geben

Zwei Beispiele, wie Paulus Zeugnis gab, finden wir in der **Apostelgeschichte 22,1-22 und 26,1-29**. Beide Zeugnisse haben denselben Aufbau und sind normativ für ein kraftvolles und gutes Zeugnis.

### **Apostelgeschichte 22,1-22**

*Ihr Männer, liebe Brüder und Väter, hört mir zu, wenn ich mich jetzt vor euch verantworte. Als sie aber hörten, dass er auf Hebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach: Ich bin ein jüdischer Mann, geboren in Tarsus in Kilikien, aufgewachsen aber in dieser Stadt und mit aller Sorgfalt unterwiesen im väterlichen Gesetz zu Füßen Gamaliels, und war ein Eiferer für Gott, wie ihr es heute alle seid. Ich habe diesen Weg verfolgt bis auf den Tod; ich band Männer und Frauen und warf sie ins Gefängnis, wie mir auch der Hohepriester bezeugt und der ganze Rat der Ältesten. Von ihnen empfing ich auch Briefe an die Brüder und reiste nach Damaskus, um auch die, die dort waren, gefesselt nach Jerusalem zu führen, damit sie bestraft würden. Es geschah aber, als ich dorthin zog und in die Nähe von Damaskus kam, da umleuchtete mich plötzlich um die Mittagszeit ein großes Licht vom Himmel. Und ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Ich antwortete aber: Herr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst. Die aber mit mir waren, sahen zwar das Licht, aber die Stimme dessen, der mit mir redete, hörten sie nicht. Ich fragte aber: Herr, was soll ich tun? Und der Herr sprach zu mir: Steh auf und geh nach Damaskus. Dort wird man dir alles sagen, was dir zu tun aufgetragen ist. Als ich aber, geblendet von der Klarheit dieses Lichtes, nicht sehen konnte, wurde ich an der Hand geleitet von denen, die bei mir waren, und kam nach Damaskus. Hananias aber, ein frommer Mann nach dem Gesetz, der einen guten Ruf bei allen Juden hatte, die dort wohnten, der kam zu mir, trat vor mich hin und sprach zu mir: Saul, lieber Bruder, du sollst wieder sehen. Und zur selben Stunde konnte ich ihn sehen. Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich erwählt, dass du seinen Willen erkennen sollst und den Gerechten sehen und die Stimme aus seinem Munde hören; denn du wirst für ihn vor allen Menschen Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast. Und nun, was zögerst du? Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen und rufe seinen Namen an. Es geschah aber, als ich wieder nach Jerusalem kam und im Tempel betete, dass ich in Verzückung geriet und ihn sah. Da sprach er zu mir: Eile und geh schnell weg aus Jerusalem; denn dein Zeugnis von mir werden sie nicht annehmen. Und ich sprach: Herr, sie wissen doch, dass ich gefangen nahm, die an dich glaubten, und sie in den Synagogen schlagen ließ. Und als das Blut des Stephanus, deines Zeugen, vergossen wurde, stand ich auch dabei und hatte Gefallen daran und bewachte denen die Kleider, die ihn töteten. Und er sprach zu mir: Geh hin; denn ich will dich in die Ferne zu den Heiden senden. Sie hörten ihm aber zu bis zu diesem Wort; dann erhoben sie ihre Stimme und riefen: Hinweg mit diesem von der Erde! Denn er darf nicht mehr leben.*

## Die Bestandteile des Bekehrungszeugnisses des Apostels Paulus

1. Wesentliches aus seinem Leben vor seiner Bekehrung: seine Herkunft und Ausbildung, die Verfolgung der Christen (Apostelgeschichte 22,3-5).
  2. Wie Paulus Jesus Christus kennen lernte: sein Erlebnis mit Christus auf dem Weg nach Damaskus, die Heilung von der Blindheit (Apostelgeschichte 22,6-13).
  3. Die Auswirkungen, die das Kennenlernen Christi in seinem Leben hatte: Der Auftrag Gottes, seine Taufe und sein Dienst für Christus (Apostelgeschichte 22, 14-18; 26,19-23).
- ⇒ Paulus formulierte in Apostelgeschichte 22 und 26 unterschiedlich
  - ⇒ er ließ Einzelheiten weg (Hananias)
  - ⇒ benutze aber dieselbe Gliederung
  - ⇒ Von ihm als erwähltem Zeugen Jesu (Apostelgeschichte 22,15; 26,16;) können wir lernen, wie wir unser eigenes Lebenszeugnis geben sollen, bzw. wie wir unser persönliches Lebenszeugnis formulieren können.

Im Aufbau unseres Zeugnisses orientieren wir uns an Paulus.

## Die drei Hauptteile meines persönlichen Bekehrungzeugnisses

1. Meine Einstellungen, Handlungen, Gefühle oder Beziehungen **bevor** ich Jesus kennen gelernt und mich bekehrt habe, sowie die Ereignisse oder Erlebnisse, die dazu geführt haben, darüber nachzudenken, ob Jesus nicht etwa die Antwort auf meine Bedürfnisse oder Probleme sein könnte.
2. Wie ich ein **Kind Gottes und ein Nachfolger Jesu geworden** bin; was mich dazu bewogen hat, Christus mein Leben hinzugeben und wie ich ihn praktisch in mein Leben aufgenommen habe.
3. Wie Christus mein Leben **verändert** hat und was er mir heute bedeutet.

Dabei sollten wir die Veränderung der Dinge schildern, die wir zuvor erwähnt haben, und können eventuell andere Auswirkungen nennen, die für die Probleme unseres Gesprächspartners von besonderem Belang sind.

## Tipps zur Vorbereitung eines Lebenszeugnisses

1. **Verschiedene Varianten** unseres Zeugnisses:
  - Kurz (2-5 Minuten)
  - Mittel (5-15 Minuten)
  - Lang (15-30 Minuten)
2. Hilfreich ist, **unser Zeugnis einmal aufzuschreiben**, damit wir oder jemand anderes unsere Formulierungen überprüfen können:
  - Sind sie auch **für Nichtchristen verständlich**?
  - Sagen sie das Wesentliche aus? Ist das Zeugnis zu lang?
3. Wir sollten darauf achten, dass unser Zeugnis einen **roten Faden** hat. **Nebensächliches weglassen**.
4. Unser Zeugnis sollen wir uns **gut einprägen** und zu **jeder Zeit erzählen können**.
5. Wenn wir **am Morgen im Gebet um Gelegenheiten hierfür bitten**, sowie um Mut und offene Augen, wird Jesus uns sicher benutzen, seine Zeugen zu sein
6. Stelle **Jesus Christus**, sein Wirken und deine Erfahrung mit ihm, in den Mittelpunkt deines Zeugnisses.
7. Wenn du Christus durch deine Eltern kennengelernt hast, berichte, **was ihr Glaube dir bedeutet hat** und wie du zu einer eigenen Überzeugung gekommen bist.
8. **Die Hauptwahrheiten**
  - 1) Vergebung der Sünden
  - 2) Ewiges Leben
  - 3) Liebe Gottes
  - 4) Friede

Freude ist genauso wichtig oder noch wichtiger als spektakuläre Erfahrungen.
9. Schildere deine Sünden vor der Bekehrung **nicht** in Einzelheiten. Berichte aber durchaus von verkehrter Zielrichtung, Problemen, Schuld, Gebundenheit an Gewohnheiten, Sinnlosigkeit usw. in einer Weise, dass sich andere darin wiederfinden können.
10. Betone **das Leben, das Jesus Christus dir geschenkt** hat und was ER dir heute bedeutet.

### Meine Geschichte, seine Geschichte, Gottes Geschichte

Beim Zeugnis geben geht es nicht nur um meine Geschichte mit Gott, sondern darum seine Geschichte mit uns zu erzählen. Wenn wir unsere Geschichte erzählen ist es wichtig am Ende überzuleiten auf seine Geschichte. Wir können das tun, indem wir nach einem Feedback zu unserer Geschichte fragen. Oder wir leiten direkt und sagen, dass wir gerne seine Geschichte erzählen. Diese Geschichte wird ihr Leben verändern, weil es auch unser Leben verändert hat. Beim Prozess des Zeugnisgebens ist es auch gut wenn wir ihre geistliche Geschichte erfragen und hören. Das hilft uns besser auf eine Person eingehen zu können beim Zeugnis geben und Predigen.

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe:**

Schreibe eine Variante deines Zeugnisses auf und trage es der Gruppe vor.  
Bitte die Gruppe, Ergänzungen und Verbesserungen bzw. Klärungen vorzuschlagen.

## Meine persönliche Glaubensgeschichte

1. Wie sah mein Leben aus, bevor ich es Jesus anvertraute? **Beschreibe mit einem Wort**, wie dein Leben war, bevor du begonnen hast, Jesus ernsthaft nachzufolgen. Fasse dann in 5-10 Sätzen zusammen, was du damit meinst.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Wann und warum habe ich mich entschieden, Jesus nachzufolgen?

Was passierte, nachdem ich mich für ein Leben mit Jesus entschieden habe?

Beantworte diese Frage in 5-10 Sätzen. Du kannst dabei z.B. Formulierungen im Stil von „Ich habe gemerkt, dass ich Jesus bitten muss, mir meine Sünden zu vergeben und die Herrschaft über mein Leben zu übernehmen“ verwenden. Nenne ein paar Details von dem, was du erlebt hast (wo, wann, wie).

---

---

---

---

---

---

---

---

3. Wie mein Leben als Jesusnachfolger aussieht:

Beschreibe mit **einem Wort den Nutzen**, den ein Leben als Jesus-Nachfolger hat. Erkläre es anschließend detaillierter in 5-10 Sätzen. Du beschreibst dabei, was es dir bringt, als Christ zu leben.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren von ....

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
4. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
5. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
6. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
7. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
8. GLAUBE, BUSSE, TAUFEN und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 14

### 4. Gebot der Sendung: Sucht Personen und Häuser des Friedens



**3. Gebot der Sendung: Sucht in jedem Dorf und in jeder Stadt eine Person, Haus oder eine Gruppe des Friedens**

**4. Gebot der Sendung: ... in demselben Haus oder bei der Gruppe aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt.**

#### **Matthäus 10,11**

*Wenn ihr aber in eine Stadt oder ein Dorf geht, da erkundigt euch, ob jemand darin ist, der es wert ist; bei dem bleibt, bis ihr weiterzieht.*

#### **Lukas 10,5-7**

*Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause! Und wenn dort ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen.*



## 1. Ebene: Elemente der Evangelisation der Gemeindeglieder

- 1) **Gebet für die Ernte**/Erntearbeiter Apostelgeschichte 1,8
- 2) **Eigene Kinder** -> Väter – Kinder Epheser 6,4
- 3) **Lebenswandel** Frauen -> Männer 1. Petrus 3,1
- 4) In der Community - **geistliche Familie** ->Herr tat täglich hinzu Apostelgeschichte 2,47
- 5) **Beziehungen**->Andreas, Petrus, Philippus, Nathanael ... Johannes 1,35-51
- 6) **Heiliger Geist, Kraft** aus der Höhe->Ihr werdet **meine Zeugen** ... Apostelgeschichte 1,8
- 7) **Jüngerbewegung** Apostelgeschichte 8,1ff
- 8) Wer mich **bekannt vor Menschen** Matthäus 10,32
- 9) Seid **allezeit bereit** zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, 1. Petrus 3,15
- 10) Jeder soll das Evangelium verkündigen, Zeugnis geben und jemanden zum Glauben führen können.

## 2. Ebene Evangelisation durch Evangelisten (Apostelgeschichte 8)

- 1) **Führung(en)** des Heiligen Geistes (Engel)
- 2) **Christozentrische** Verkündigung
- 3) **Reich Gottes** Verkündigung
- 4) **Buße, Glaube, Taufe, Empfang des Heiligen Geistes**
- 5) **Befreiungen**
- 6) **Heilungen**
- 7) **Freude**
- 8) Im Neuland (wenn es um Gemeindegründung geht und nicht nur um Evangelisation) gibt es eine **Zusammenarbeit mit Aposteln**
- 9) Der Evangelist „**verschwindet**“ plötzlich.
- 10) Er soll **die Heiligen zurüsten** zum Werk des **(evangelistischen)** Dienstes

## 3. Ebene Evangelisation durch Gesandte/Apostel

- 1) Weiß **nichts als Christus**: christozentrisch (den Gekreuzigten) 1. Korinther 2,2
- 2) Cross Culture **Kontextualisierung** (ch bin allen alles geworden... 1. Korinther 9,22
- 3) Sind immer als **Team** unterwegs
- 4) Sie gewinnen immer eine **Gruppe** Apostelgeschichte 10
- 5) Wollen nicht nur Bekehrungen, sondern Jüngerschaft als Frucht
- 6) Lösen **Jüngerschaftsbewegungen** aus (Thessalonich-Achaja-Mazedonien/Ephesus)
- 7) **Vervollständigung der Bekehrung** Apostelgeschichte 19,1ff
- 8) Bringt **NEUES**: Reich Gottes a) zum alten Volk Gottes (Synagogen) und b) zu den Unerreichten
- 9) **Demonstration des Reiches Gottes mit Durchbruchswundern** 2. Korinther 12,12 Apostelgeschichte 2,43; 5,12
- 10) Hauptmethode = **Personen und Häuser** des Friedens (Kornelius, Lydia, Kerkermeister)

Da die Gesandten generell zu den Unerreichten gehen, ist ihre Evangelisation jeweils auch die erste Evangelisation im ‚neuen Land‘.

Dabei ist das Ziel der Evangelisation nicht nur, neue Nachfolger Jesu zu gewinnen, sondern es geht darum, dass das Reich Gottes **bleibend gepflanzt** wird.

Und das geht nur, wenn:

- Jüngerschaft ...
- bleibende Jüngerschaft ...
- sich selber reproduzierende Jüngerschaft ...
- Jüngerschaft in einer Gemeinschaft ...
- bzw. Gemeinschaft und Gemeinde gepflanzt werden.

Für das Pflanzen einer solchen Community of Faith ist der beste Weg der Evangelisation das Suchen und Finden einer Person, eines Hauses des Friedens!



## Person (Mann oder Frau) und Haus des Friedens

### Matthäus 10,11

*Wenn ihr aber in eine Stadt oder ein Dorf geht, da erkundigt euch, ob jemand darin ist, der es wert ist; bei dem bleibt, bis ihr weiterzieht.*

### Lukas 10,5-7

*Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause! Und wenn dort ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen.*

Immer, wenn wir als Gesandte eine Stadt oder ein Dorf **oder sogar einen Hof oder eine Siedlung** betreten, sollen wir Ausschau halten, suchen, uns erkundigen nach einer Person des Friedens.

### Markus 6,56

*Und wo er in Dörfer, Städte oder Höfe hineinging, da legten sie die Kranken auf den Markt und baten ihn, dass diese auch nur den Saum seines Gewandes berühren dürften; und alle, die ihn berührten, wurden gesund.*

In dieser Aufforderung ist bereits die Verheissung enthalten, dass es überall (auf den Höfen, in den Städten und Dörfern) solche Personen des Friedens gibt, und dass wir sie, wenn wir sie suchen, auch finden werden. **Das ist eine Sache des Glaubens!**

### Matthäus 7,7

*Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.*

**Aufgabe: Mache ein sorgfältiges Bibelstudium zum Thema „Person des Friedens“: Lukas 10,1-11**  
**Was tun wir als Gesandte? Was tut die Person des Friedens?**

(In Anlehnung an „persons of peace“, *Big life Manual*. Seite 17)

- V. 1 – Zwei und zwei (dorthin gehen wo der Geist uns führt).
- V. 2 – Beten für Ernte und Erntearbeiter.
- V. 3 – Gehen in Abhängigkeit vom Schutz des Herrn (gehen im Glauben).
- V. 4 – Gehen mit Glauben (das Reich Gottes verkündigen wo es möglich ist).
- V. 4 – Keine Zeit verschwenden, sich nicht ablenken lassen durch Leute, die nicht interessiert oder keine Personen des Friedens sind.
- V. 5 – Öffnet seine/ihre Türe für dich. (Wenn wir durch geistliche Fragen und Gespräche eine echte, potentielle Person des Friedens treffen, wird diese Person uns einladen. Personen des Friedens sind interessiert an geistlichen Fragen).
- V. 5 – Grüßen durch Wort des Segens „Shalom“ (Friede).
- V. 6 – Er/Sie empfängt den Segen (und wir können jetzt auch direkt evangelistische Fragen stellen).
- V. 7 – Öffnet das Haus, den Haushalt. Die Person des Friedens macht uns mit Umfeld bekannt. Sie öffnet ihr Haus und den Freundeskreis, um auch mit ihnen geistliche Dinge zu besprechen und das Evangelium zu verkündigen).
- V. 7 – Gemeinschaft pflegen (da können wir dann auch unser Zeugnis geben).
- V. 7 – Gastfreundschaft, Wohlwollen - gewisse Unterstützung.
- V. 9 – Heilen der Kranken im Haus.
- V. 9 – Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes.
- V. 10 – Wenn unsere Verkündigung abgelehnt wird gehen wir.

## Eine Person des Friedens erkennt man an den Eigenschaften:

- A) Eine Person, die von anderen geehrt wird. Sie hat eine Gruppe um sich, die sie respektiert und ehrt.
  - B) Eine Person des Friedens ist geistlich interessiert, geistlich hungrig und offen für die Botschaft vom Reich Gottes. Sie empfängt den Segen.
  - C) Eine Person des Friedens öffnet ihr Haus, ihren Oikos, ihre (erweiterte) Familie, ihr Beziehungsnetz, ihr soziales Netz für die Botschaft vom Reich Gottes.
  - D) Eine Person des Friedens großzügig, teilt und lädt zum Essen und Trinken ein. Da geht es um Gastfreundschaft.
- Sowohl Jesus als auch die Apostel (inklusive Paulus) haben nach diesem Prinzip gearbeitet.
  - Wenn wir nach dem Prinzip der Person und des Hauses des Friedens arbeiten, gewinnen wir gleich eine bereits bestehende und organisch vernetzte Gruppe.
  - Es handelt sich dabei bereits um eine Community. Wenn Jesus in diese Gemeinschaft hineinkommt, dann ist es eine echte Community of Faith.

### Das ist soziologisch ganz wichtig!

Versucht man hingegen das Prinzip der Personen und Häuser des Friedens außen vor zu lassen und stattdessen einzelne Bekehrte aus verschiedenen Familien, Clans oder sozialen Netzwerken (wie z.B. aus verschiedenen Stämmen, religiösen Hintergründen oder Kasten) zu einer Gemeinschaft zusammen zu formen, ist das sehr kompliziert und es dauert mitunter Jahre, bis eine echte Gemeinschaft entsteht.

- In Gesellschaften, in denen die familiären Strukturen noch stark sind, ist die Person des Friedens häufig identisch mit dem Oberhaupt der Familie.
- Das Haus des Friedens ist dann die (erweiterte) Familie selber.

## Beispiele von Personen des Friedens im Neuen Testament:

### 1. Zachäus (Lukas 19,1-10) und sein Haus:

- Und er begehrte, Jesus zu sehen (V3)
- Und er nahm ihn auf mit Freuden. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren (V6 +10)

### 2. Kornelius und sein Haus & Freunde (Apostelgeschichte 10,1-48):

- Der war fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus ... und betete immer zu Gott. (V2)
- Kornelius aber wartete auf sie und hatte seine Verwandte und nächsten Freunde zusammengerufen.
- Und als Petrus hereinkam, ... fand er viele, die zusammengekommen waren. (V25)
- Während Petrus noch ... redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten ... Da antwortete Petrus ... und befahl, sie zu taufen in dem Namen Jesu Christi. Da baten sie ihn, noch einige Tage dazubleiben. (V24-27)

### 3. Lydia und ihr Haus (Apostelgeschichte 16,13-15 und 40):

- Und eine gottesfürchtige Frau mit Namen Lydia ... hörte zu; der tat der Herr das Herz auf (V14)
- Als sie aber mit ihrem Hause getauft war, bat sie uns und sprach: Wenn ihr anerkennt, dass ich an den Herrn glaube, so kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie nötigte uns. (V15)

## Beispiele für das Finden von Personen des Friedens

**Beispiel 1:** Paul und Rita. Familienvater, der nach der Evangelisation zu Hause seinen Kindern davon erzählt hat und es zur Familiengemeinde kam.

**Beispiel 2:** Marcel. Bei einer öffentlichen Heilungsveranstaltung gab der Herr ein prophetisches Wort für einen Mann, der wollte, dass nach der Veranstaltung das Evangelium zu Hause für Verwandte und Freunde erklärt wurde. So kam es zu einer Gruppe in der Familie und unter Esoterikern.

**Beispiel 3:** Philippe. Eingebung während des Gebets: Dorf „Reinach“ wo es dann zu Hausgemeinden im Dorf kam.

**Beispiel 4:** Andrew. Auf der Suche nach der Person des Friedens: Leiter einer Kampfsportgruppe auf der Strasse getroffen, was zu einer Gruppe unter Sportlern führte.

**Beispiel 5:** Henok. Gebet um Gruppe; auf der anschließenden Fahrradtour winkte plötzlich ein Äthiopier, der seine Freunde vorstellen wollte und so entstand eine Gruppe.

**Beispiel 6:** Sené. Durch ein prophetisches Wort realisierte ein Mann aus Senegal, dass es nicht richtig ist, eine Frau in Senegal zu haben und eine in der Schweiz zu heiraten.

**Beispiel 7:** Eindruck beim Gebet für Person des Friedens beim Studentenhaus – Sie haben angefragt für ein Bibelstudium und dank dem Leader, der meinte: „Warum auch nicht?“ entstand eine Gruppe.

**Beispiel 8:** Mafiaboss angefragt, ob er nicht das Wort Gottes studieren wollte und dieser hat den Mafia-Abend mit allen Mafiosi dazu benützt, das Bibelstudium durchzuführen. So entstand eine Mafia-Gruppe.

**Beispiel 9:** Max. Einen Wohnblock durchgebetet – und später trafen sie in einer anderen Stadt genau diese eine Familie, die in diesem Wohnblock wohnt und es entstand dort eine Gruppe.

**Beispiel 10:** Mahish. Beim Bauen eines Hauses im neuen Ort hat er plötzlich fremde Menschen mit ihren Geheimnissen gesehen und im Dorf dann genau diese Menschen getroffen und es entstand im **Dorf** eine Gruppe.

**Beispiel 11:** Eine Frau, die eine Christusbegegnung hatte, nahm ihren Mann und ihr Kind zusammen und erzählte ihnen von Jesus. Da ihr Mann ein Guru war, bekehrte sich eine ganze Gruppe.

**Beispiel 12:** Eine Gruppe schaltete in der Zeitung ein Inserat und so entstanden ganze Gruppen.

In diesem Haus, bei dieser Gruppe des Friedens: **bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt!**

### Lukas 10,5-7

*Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause! Und wenn dort ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen.*

Der Herr gibt einfache und klare Anweisungen, wie wir uns verhalten sollen, sobald wir die Person und das Haus des Friedens gefunden haben:

A) Bei der Person und dem Haus des Friedens **bleiben** und nicht von Haus zu Haus gehen!

- Das klingt ganz, als wäre es ein Nebensatz, aber das ist ein **zentrales Prinzip** der apostolischen Evangelisation!
- Jesus beschränkte bzw. fokussierte sich auch auf die Zwölfergruppe, denn er hatte nur die Kapazität, sich in eine Gruppe von 12 Personen zu investieren.
- Würde er sich nicht fokussieren, so würden die Vielen, mit denen er zusammen ist, die echte, solide Jüngerschaft der Zwölf unterminieren.

- **Selbstbeschränkung** bewahrt uns vor oberflächlicher Jüngerschaft!
- Sobald wir eine Gruppe gefunden haben, sollen wir in diese Gruppe investieren und sie als Gruppe seriös bejüngern, anstatt von Haus zu Haus bzw. von Gruppe zu Gruppe zu gehen und alle nur oberflächlich zu bejüngern.

B) Bei der Person und dem Haus des Friedens sollen wir **bleiben** und ESSEN und TRINKEN, was man uns gibt; das ist ein klarer Befehl des Herrn.

- Dieses gemeinsame Essen und Trinken ist für die Evangelisation extrem geeignet!
- Die Umsetzung kann jedoch manchmal buchstäblich Bauchschmerzen bzw.
- Herzschmerzen verursachen.
- Da gab es in der frühen Kirche einige Fragen: Darf man alles essen und trinken?
- Zum Beispiel: Das Fleisch, das auf dem Markt im Namen eines der Götter „gesegnet“ beziehungsweise geweiht wurde?

### **1. Korinther 10,23-31**

*Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf. Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient. Alles, was auf dem Fleischmarkt verkauft wird, das esst, und prüft es nicht um des Gewissens willen. Denn »die Erde ist des Herrn und was darinnen ist« (Psalm 24,1). Wenn euch einer von den Ungläubigen einlädt und ihr wollt hingehen, so esst alles, was euch vorgesetzt wird, und prüft es nicht um des Gewissens willen. Wenn aber jemand zu euch sagen würde: Das ist Opferfleisch, so esst nicht davon, um desjenigen willen, der es gesagt hat, und um des Gewissens willen. Ich rede aber nicht von deinem eigenen Gewissen, sondern von dem des andern. Denn warum sollte ich meine Freiheit beurteilen lassen vom Gewissen eines andern? Wenn ich mit Danksagung am Mahl teilnehme, warum sollte ich mich Lasterer nennen lassen wegen etwas, wofür ich danke? Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre.*

### **1. Korinther 8,1-10**

*Was aber das Götzenopfer angeht, so wissen wir, dass wir alle die Erkenntnis haben. Die Erkenntnis bläht auf; aber die Liebe baut auf. Wenn jemand meint, er habe etwas erkannt, der hat noch nicht erkannt, wie man erkennen soll. Wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt. Was nun das Essen von Götzenopferfleisch angeht, so wissen wir, dass es keinen Götzen gibt in der Welt und keinen Gott als den einen. Und obwohl es solche gibt, die Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden, wie es ja viele Götter und viele Herren gibt, so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm, und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn. Aber nicht alle haben die Erkenntnis. Einige essen's als Götzenopfer, weil sie immer noch an die Götzen gewöhnt sind; und so wird ihr Gewissen, weil es schwach ist, befleckt. Aber die Speise macht's nicht, wie wir vor Gott stehen. Essen wir nicht, so fehlt uns nichts, essen wir, so gewinnen wir nichts. Seht aber zu, dass diese eure Freiheit für die Schwachen nicht zum Anstoß wird! Denn wenn jemand dich, der du die Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tisch sitzen sieht, wird dann nicht sein Gewissen, da er doch schwach ist, verleitet, das Götzenopfer zu essen?*

### **Markus 7,15**

*Es gibt nichts, was von außen in den Menschen hineingeht, das ihn unrein machen könnte; sondern was aus dem Menschen herauskommt, das ist's, was den Menschen unrein macht.*

### **Markus 16,17-18**

*Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, in neuen Zungen reden, Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, so wird's gut mit ihnen.*

In der Thora (die fünf Bücher Mose) gibt es 613 Gebote bzw. Verbote. Diese Gebote lassen sich in 4 Kategorien aufteilen:

- Moralgesetze (ethische Gebote z.B. Die 10 Gebote)
- Ritualgesetze (Beschneidung, Reinheitsgebote, Speisegebote)
- Zeremonialgesetze (Gesetze des Tempelkultes, Opfergebote)
- Judizialgesetze (politisch-bürgerliches Leben, zivilrechtlicher Bereich)

Die Frage ist nun: Welche Gebote gelten auch im Neuen Testament und welche Gebote sind in Christus erfüllt und müssen nicht mehr wörtlich befolgt werden?

Diese Frage kann man nur aus der Schrift heraus gültig beantworten. Der Hebräerbrief zeigt, dass durch das „ein für alle Mal gebrachte Opfer Jesu“ die Zeremonialgebote erfüllt sind und nicht mehr getätigt werden müssen.

Ebenso wird durch Apostelgeschichte 10,10-16 klar, dass in Jesus die Ritualgebote (Speisegebote) erfüllt sind:

### **Apostelgeschichte 10,10-16**

*Und als er hungrig wurde, wollte er essen. Während sie ihm aber etwas zubereiteten, kam eine Verzückung über ihn, und er sah den Himmel aufgetan und ein Gefäß herabkommen wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln niedergelassen auf die Erde. Darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels. Und es geschah eine Stimme zu ihm: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn ich habe noch nie etwas Gemeines und Unreines gegessen. Und die Stimme sprach zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht unrein. Und das geschah dreimal; und alsbald wurde das Gefäß wieder hinaufgenommen gen Himmel.*

In verschiedenen Sendungsgebieten werden uns Leute ihre Gastfreundschaft erweisen und uns einladen und bewirten. Dabei werden sie uns ihre Speisen und Getränke servieren. Darunter werden Dinge sein, die wir sonst nicht essen und trinken, wie beispielsweise Schweinefleisch, Speisen, die Götzen geweiht sind, Speisen, die in irgendeiner Weise Blut enthalten (zum Beispiel bei Massaistämmen), oder Getränke, die in irgendeiner Form vergoren sind!

Sowohl Jesus als auch Paulus ermutigen uns hier zu großer Offenheit!

Doch gleichzeitig macht das Neue Testament auch klar, dass wir nicht unser eigenes Gewissen vergewaltigen sollen. Bevor wir etwas essen und trinken, bei dem wir keine Freiheit des Gewissens haben, sollen wir es seinlassen. Auf jeden Fall sollen wir jeden in seinen eigenen Gewissensgrenzen achten und ehren.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Sucht und beschreibt 5 weitere Personen (Häuser) des Friedens im Neuen Testament.

---

---

---

---

---

---

e) Tauscht als Gruppe aus, wo und wie ihr in eurem bisherigen Dienst schon Leute und Häuser des Friedens gefunden habt.

---

---

---

---

---

- f) Tauscht aus, was ihr denkt: Mit welcher Strategie könnt ihr in eurem Umfeld Personen des Friedens finden?

---

---

---

---

---

---

---

- g) Schreibe auf, wo du in deinem Umfeld Personen und Häuser des Friedens vermutest

---

---

---

---

---

---

---

---

- h) Tauscht ganz praktisch aus, wo bei euch die Grenzen beim Essen und Trinken liegen

- i) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat

## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren von ....

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. Suche Personen des Friedens ☐
4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!!**





## Trainingseinheit 15

### 5. Gebot der Sendung: Heilt die Kranken



Bevor Jesus seine Jünger am Schluss seines Dienstes und an seiner Stelle ausgesandt hat, wurden die Gesandten 3 Jahre lang gut vorbereitet. Sie durchliefen ein Sendungstraining. Vor der Aussendung mussten sie die Voraussetzungen für die Sendung erfüllen.

Zusammenfassend sind das 5 geistliche Wirklichkeiten, Realitäten, die wir als Gesandte vor der Sendung durch Glauben empfangen müssen:

1. Erkennen und empfangen des Rufes, der Berufung vom Herrn für die Sendung.  
→ **Hört ihr ALLE meine Nachfolger: Machet zu Jüngern alle ethnischen Gruppen, indem ihr zu ihnen geht, sie tauft und lehret sie tun alles, was ich auch befohlen habe...**
2. Durchlaufen eines soliden Sendungstrainings.
3. Verheißungen für die Sendung im Glauben in Anspruch nehmen.

#### 1. Verheißung: Ich bin bei oder mit euch alle Tage

##### **Matthäus 28,18 und 20**

*Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden ... Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

#### 2. Verheißung: Es ist eine große Ernte bereit

##### **Lukas 10,2**

*Er sprach zu ihnen: Die Ernte ist groß.*

### 3. Verheißung: Es ist eine reife, ja überreife Ernte bereit (Personen, die offen sind für das Evangelium)

#### **Johannes 4,35**

Sagt ihr nicht selber: *Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder, denn sie sind reif zur Ernte.*

### 4. Verheißung: Es ist eine reife, ja überreife Ernte bereit (Personen des Friedens)

Das gilt nicht nur für vorbereitete Personen allgemein, sondern es ist auch so mit den Personen des Friedens:

#### **Matthäus 10,11**

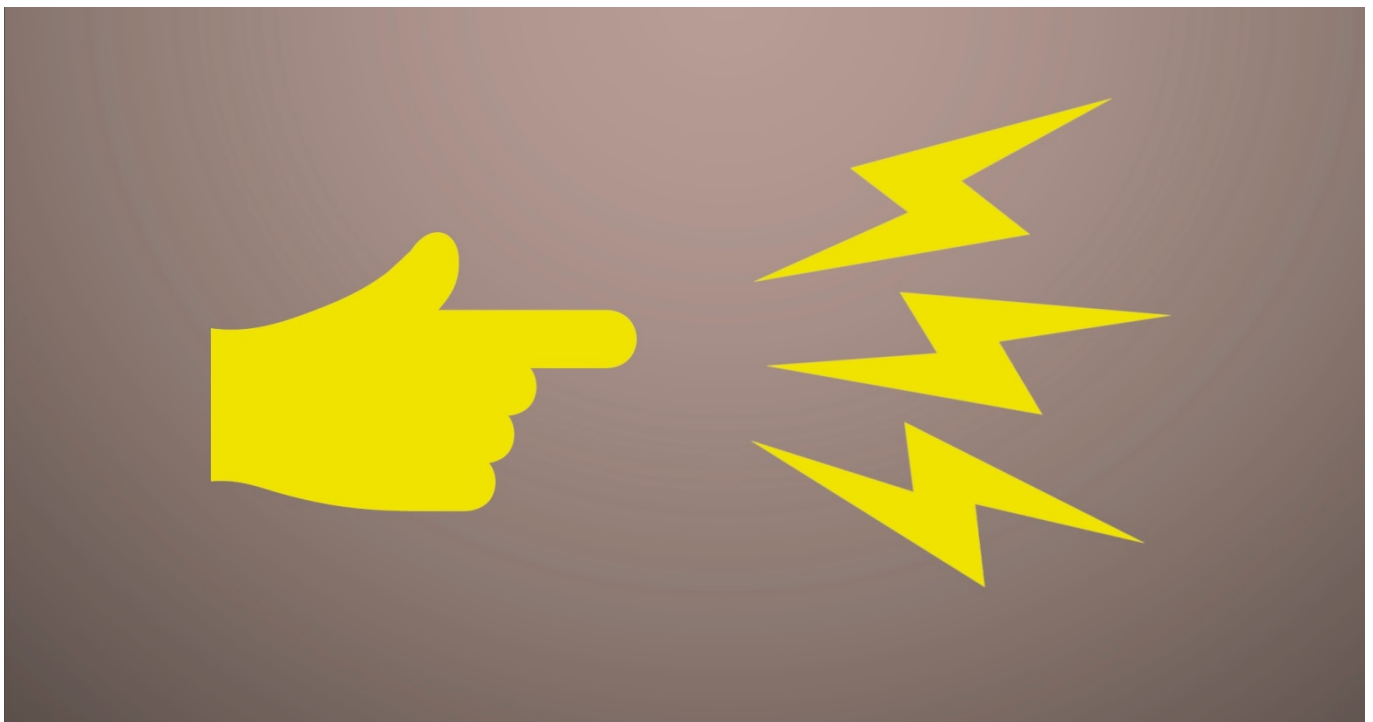
*Wenn ihr aber in eine Stadt oder ein Dorf geht, da erkundigt euch, ob jemand darin ist, der es wert ist; und bei dem bleibt, bis ihr weiterzieht.*

4. Gebet für mehr Erntearbeiter und Ernte:

#### **Matthäus 9,37-38**

*Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.*

5. Empfang der Sendungsvollmacht und der dazu nötigen **Kraft**, den Auftrag auch erfolgreich auszuführen



## Vollmacht und Kraft

### Lukas 9,1-2

*Er rief aber die Zwölf zusammen und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Dämonen und dass sie Krankheiten heilen konnten und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes und zu heilen die Kranken.*

- Vollmacht und Kraft sind Voraussetzungen, um das 5. Gebot der Sendung erfüllen zu können
- **In der Ursprache (Griechisch) steht für Vollmacht: Exousia und für Kraft: Dynamis**
- Nachdem die Schrift klar sagt, dass wir alle eine Sendungsberufung haben, stellt sich natürlich die Frage, ob wir auch alle die gleiche Sendungsvollmacht und Kraft für die Erfüllung des Auftrags haben.
- Bei der Sendung geht es im Wesentlichen darum, dass wir **anstelle von** Jesus, also als Stellvertreter, gehen oder, wie es im Neuen Testament heißt: **Wir sind die Botschafter Christi.**

### 2. Korinther 5,20

*So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!*

- Weil wir als Botschafter und Stellvertreter Christi gehen, stattet er uns auch mit der entsprechenden Vollmacht aus, die auch **Er selbst** als Gesandter vom Vater bekommen hat.

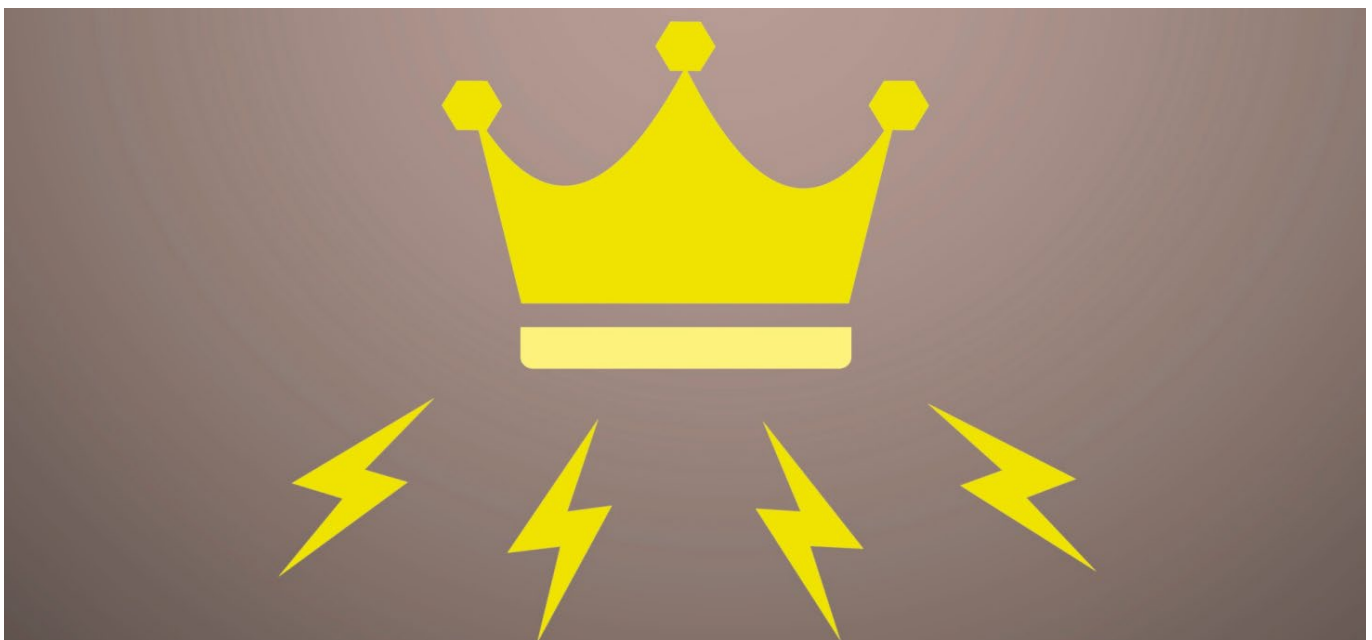
### Matthäus 10,1 und 7-8

*Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unreinen Geister, dass sie die austrieben und heilten alle Krankheiten und alle Gebrechen.*

*Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.*

### Diese Zwölf sandte Jesus aus, gebot ihnen und sprach ... Geht aber und:

- ⇒ predigt und spricht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.
- ⇒ Macht Kranke gesund,
- ⇒ weckt Tote auf,
- ⇒ macht Aussätzige rein
- ⇒ treibt böse Geister aus.



- ⇒ Im Griechischen steht hier das Wort „**EXOUSIA**“, was soviel bedeutet wie
  - Autorität
  - Macht
  - Recht und
  - Vollmacht.
- ⇒ Wenn man Exousia bekommt, **ist damit auch ein Auftrag und die Pflicht verbunden**, die Exousia auszuüben.
- ⇒ Vollmacht ist also beides: Recht und Pflicht!
- ⇒ Wenn in **Friedenszeiten** ein Land einen Botschafter in ein anderes Landet sendet, so bekommt er ein entsprechendes Beglaubigungsschreiben (Akkreditierung) mit.
- ⇒ Dieses Schreiben ist die Vollmacht, bzw. die Ermächtigung und Befähigung zur Durchführung bestimmter Aufträge.
- ⇒ Wenn ein Botschafter an den Sitz einer ausländischen Regierung entsandt wird, muss er zuerst dieses Beglaubigungsschreiben vorweisen, das ihn als legitimen Vertreter seiner Regierung ausweist.
- ⇒ Erst dann ist er anerkannt und berechtigt (akkreditiert), um
  - im Auftrag seiner Regierung zu sprechen,
  - Verhandlungen zu führen,
  - Botschaften/Nachrichten zu überbringen und
  - Verträge zu unterzeichnen
- ⇒ Wenn der Botschafter spricht, dann spricht durch ihn seine Regierung, da er von ihr bevollmächtigt wurde.
- ⇒ Vollmacht ist demnach die Ermächtigung, die einen Menschen befähigt, etwas zu tun, was er sonst nicht tun dürfte oder könnte.
- ⇒ In **Kriegszeiten** sind jedoch die Worte des Botschafters nicht mehr ausreichend. Jetzt müssen handfeste Taten seine Worte begleiten.
- ⇒ Es geht dann nicht mehr nur um Proklamation, sondern um **Demonstration in Kraft (Dynamis)**.
- ⇒ Mit Kraft sind konkrete **Kraftwirkungen** gemeint.

### **Kraftwirkungen im Krieg gegen das Reich der Finsternis**

**Gemäss Markus 16, Lukas 9, Lukas 10, Matthäus 10, Matthäus 28 z.B.:**

- A) Wortverkündigung (Recht und Autorität zu sprechen, zu rufen ... )
- B) Kraftvolle Gebete
- C) Gebieten
- D) Heilungen
- E) Befreiungen
- F) Totenaufweckungen

Auch der Apostel tat seinen Dienst unter starker Einbeziehung dieser Kraft aus der Höhe.

### **Römer 15,18-19**

*Denn ich werde nicht wagen, etwas zu reden, das nicht Christus durch mich gewirkt hat, um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, in der Kraft (**Dynamis**) von Zeichen und Wundern und in der Kraft (**Dynamis**) des Geistes Gottes. So habe ich von Jerusalem aus ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium Christi voll ausgerichtet.*

- ⇒ Der Herr Jesus gab seinen Jüngern für die Aussendung alle Vollmacht (Exousia) und Kraft (Dynamis), die nötig war, um das Evangelium vom Reich Gottes bis an die Enden der Erde zu bringen, und die nötig war, um gegen alle Gewalt (Dynamis) des Feindes siegreich zu sein.

### **Lukas 10,19**

*Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden.*

**Hier einige Beispiele, wofür die Jünger Jesu Vollmacht und Kraft, und somit auch Auftrag und Pflicht hatten UND haben:**

- Hingehen in alle Welt
- Zeugen sein
- Evangelisieren, Predigen, Verkündigen, Debattieren
- Leute zur Buße führen
- Sünden vergeben = Sündenvergebung zusprechen
- Leute zum Glauben rufen = Leute in die Nachfolge rufen
- Leute im Wasser taufen
- Handauflegung, damit Leute die Gabe des Heiligen Geistes bekommen
- Leiden
- Gericht verkünden = Staub von den Schuhen schütteln
- Alle Arten von Heilungen
- Dämonenaustreibung
- Totenauferweckung
- Binden/Lösen
- Jüngerschaftsgruppen starten = „Community of Faith“, bzw. geistliche Familie gründen
- Andere erziehen/ermahnen/zurechtweisen/ermutigen
- Menschen zu Jüngern machen = trainieren
- Segnen
- Erhörliches Beten und Fasten
- Senden

Genau diese Macht und Kraft (und noch viel mehr) gibt der Herr allen, die ihm ernsthaft nachfolgen.

### **Matthäus 28,20**

*... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

## **5. Gebot der Sendung: Heilt die Kranken!**

- ⇒ In den 4 Evangelien gibt Jesus seinen Jüngern die Anweisung, das **Evangelium zu predigen**, **Dämonen auszutreiben** und **Kranke zu heilen**.
- ⇒ Wir sind seine Jünger, deshalb gelten diese Anweisungen auf für uns!

### **Lukas 10,8-9**

*Und wenn ihr in eine Stadt kommt und sie euch aufnehmen, dann esst, was euch vorgesetzt wird, und heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.*

### **Markus 16,17-18**

*Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, in neuen Zungen reden, Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, so wird's gut mit ihnen.*

**Matthäus 10,8**

*Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.*

**Johannes 14,12**

*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.*

⇒ Das Königreich Gottes breitet sich überall dort aus, wo das Evangelium verkündet und durch mitfolgende Zeichen und Wunder bestätigt wird:

**Markus 16,20**

*Sie aber zogen aus und predigten an allen Orten. Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen.*

Paulus schrieb ebenfalls:

**1. Korinther 2,4-5**

*... und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft, auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.*

## Die drei häufigsten Kraftwirkungen in der Pionierevangelisation

Wir nennen es das Gospelsandwich:



- Verkündigung des Evangeliums ist die Mitte (Fleisch)
- Begleitet von Heilungen und Befreiungen (Brot)

**Das Reich Gottes kommt mit Kraft:**

**Markus 9,1**

*Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es stehen einige hier, die werden den Tod nicht schmecken, bis sie sehen das Reich Gottes kommen mit Kraft.*



### **Zehn Gedanken zu den Kraftwirkungen (Heilungen und Befreiungen) und der Verkündigung des Reiches Gottes**

- 1) Man kann das Reich Gottes und die **Kraftwirkungen des Heiligen Geistes** (Heilungen und Befreiungen) nicht voneinander trennen.
- 2) Man kann die **Kraftwirkungen des Heiligen Geistes** (Heilungen und Befreiungen) nicht durch Programme ersetzen.
- 3) **Die Kraftwirkungen des Heiligen Geistes** (Heilungen und Befreiungen) sind Demonstrationen des Reiches Gottes, d.h. sie machen das Reich Gottes sichtbar. Oft passieren die Kraftdemonstrationen (Heilungen und Befreiungen) zuerst und erst dann beginnt die Wortproklamation (=Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes).
- 4) **Die Kraftwirkungen des Heiligen Geistes** (Heilungen und Befreiungen) sind ein echter Segen für unser Leben.
- 5) **Die Kraftwirkungen des Heiligen Geistes** (Heilungen und Befreiungen) sind Ausdruck von Gottes Barmherzigkeit und Liebe.
- 6) **Die Kraftwirkungen des Heiligen Geistes** (Heilungen und Befreiungen) zerstören Widerstände und beschleunigen den Prozess der Bekehrung.
- 7) **Kraftwirkungen des Heiligen Geistes** (Heilungen und Befreiungen) sind „Früchte“ und konkreter Ausdruck des Erlösungswerkes Jesus.
- 8) **Die Kraftwirkungen des Heiligen Geistes** (Heilungen und Befreiungen) sind Zeichen (**Kennzeichen, Markenzeichen**) des Reiches Gottes.
- 9) **Die Kraftwirkungen des Heiligen Geistes** (Heilungen und Befreiungen) sind Wegweiser auf Gottes neue Welt hin, wo keine Krankheit mehr sein wird. Die Zukunft bricht in die Gegenwart ein.
- 10) **Die Kraftwirkungen des Heiligen Geistes** (Heilungen und Befreiungen) stehen in einer direkten Relation zu unserer Beziehung mit dem Heiligen Geist.

## **Gottes primärer Wille ist Heilung - Gottes primärer Wille ist immer Heilung!**

Solange wir denken, dass Krankheit auch ein von Gott ‚geschenkter‘ Segen sein kann, werden wir keine Heilung im Glauben erwarten.

Dass Gottes primärer Wille immer Heilung ist, zeigt sich in seinem Wort auf dreifache Weise sehr klar:

### **A) Das Wesen Gottes ist Liebe und er möchte segnen und heilen**

#### **2. Mose 15,26**

*und sprach: Wirst du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchen und tun, was recht ist vor ihm, und merken auf seine Gebote und halten alle seine Gesetze, so will ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, dein Arzt.*

#### **Jakobus 1,17**

*Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel von Licht und Finsternis.*

### **B) In Jesus offenbarte Gott sein Wesen und seinen Willen. Heilung ist von Gott, alle Arten zerstörerischer Werke sind vom Teufel. Jesus ging nie umher, um Krankheiten zu verteilen.**

#### **Apostelgeschichte 10,38**

*Und wir sind Zeugen für alles, was er getan hat im jüdischen Land und in Jerusalem. Den haben sie an das Holz gehängt und getötet.*

### **C) Gott sandte seinen Sohn, um auch für unsere Heilung geopfert zu werden**

#### **Jesaja 53,4-5**

*Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.*

Jesus erfüllt dieses Wort aus Jesaja:

#### **Matthäus 8,16-17**

*Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus durch sein Wort und machte alle Kranken gesund, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht (Jesaja 53,4): »Er hat unsre Schwachheit auf sich genommen, und unsre Krankheiten hat er getragen.«*

Die Frage ist also nicht: Ist es Gottes Wille zu heilen? Sondern: Wie bekomme ich die Autorität, um Heilung zu empfangen und andere zu heilen?

Die einfache Antwort lautet: Jesus hat jede Krankheit bereits getragen – deshalb müssen wir einfach nur an die Kraft dieses Werkes, dass er bereits vollbracht hat, glauben! Krankheit ist nicht primärer Gottes Wille! Aber wenn jemand krank ist und nicht geheilt wird, ist es klar, dass Gott auch in dieser Situation wirkt. Er kann diese Krankheitssituation auch zu einem Segen für uns verwenden (Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten mitdienen ...).



Die Kraft des Heiligen Geistes lebt in uns:

**Römer 8,11**

*Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.*

- ⇒ In den Evangelien lesen wir von ca. 30 Heilungen, die durch Jesus geschehen sind.
- ⇒ In mehr als 10 von ihnen musste Jesus Dämonen austreiben, damit die Person geheilt werden konnte.
- ⇒ Von den 661 Versen des Markusevangeliums beschäftigen sich 209 mit Wundertaten.

**Beispiele und Zeugnisse vom Verfasser**

1. Marsha aus Irbit



→ **Blinde sehen**

2. Rajneesh aus Madhya Pradesh. Von Geburt an taubstumm



→ **Taube hören**

3. Anatoli aus Bashkortostan.



→ Gelähmte gehen

4. Evangelisation mit Kraftdemonstration



→ Kraftwirkungen

5. Der Mann mit dem Hut war ein Imam

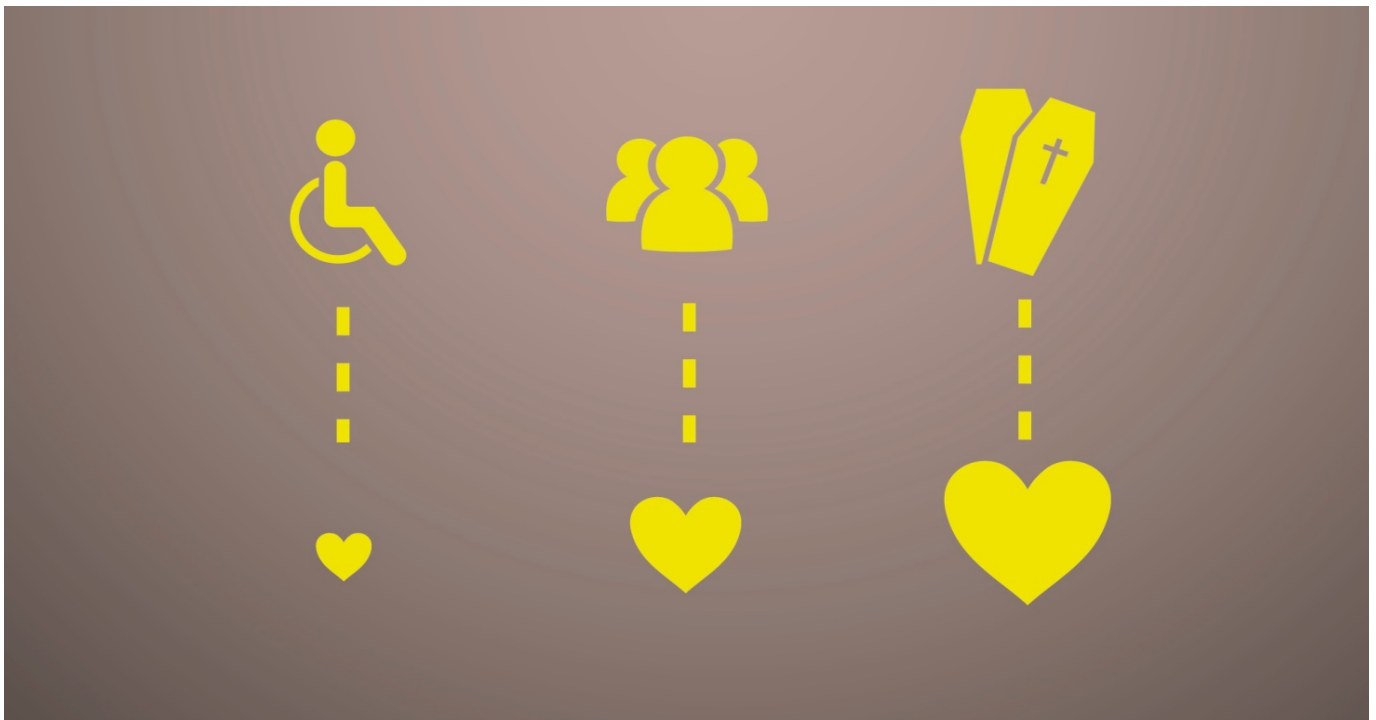


→ Erlebte Heilung

In diesen 4 Tagen draussen auf den Strassen und in den Hindu- und Muslimdörfern von SOA sind wohl rund 1'000 (eintausend!) Heilungen geschehen. Als die Leute die Kraft Gottes sahen, taten sie ihre Herzen weit auf für Isa und erklärten, dass sie ihm nachfolgen wollen. Manchmal war die Gegenwart und Kraft Gottes so stark, dass alle Anwesenden geheilt wurden und sie hörten der Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes zu und beschlossen, Isahis zu werden. In solchen Momenten knieten sie nieder und weihten ihr Leben und ihre Siedlung Isa.



## Mass des Glaubens



1:100, 1:50, 1:25

Es ist nicht so, dass heute, wenn Leute mit Kranken beten, immer deutliche, klare Heilungen geschehen. Selbst nicht bei Leuten, die schon sehr erfahren sind in diesem Dienst. Es ist eher so, dass nachdem wir mit etlichen gebetet haben, eine ‚große Heilung‘ geschieht. Auf 25 Gebete für Kranke oder auf 50 oder gar 100 eine ‚große Heilung‘ geschieht.

## Was sollen wir tun, wenn wir beten und keine Heilung geschieht?

- Ein zweites Mal beten
- So oft beten, bis Gott heilt oder zu uns spricht (vgl. Paulus in: 2. Korinther 12,7-9 ... ist mir ein Pfahl ins Fleisch gegeben ... Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, dass er von mir weiche ... Und er hat zu mir gesagt: **Lass dir an meiner Gnade genügen**; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit.)
- Bei Paulus wurden auch nicht alle geheilt (2. Timotheus 4,20; Erastus blieb in Korinth, Trophimus aber ließ ich krank in Milet)
- Übrigens: Selbst wenn eine „große Heilung“ geschieht, heißt das nicht, dass die Menschen dann zu Nachfolgern von Jesus werden. Wohl nur die wenigsten, die Jesus geheilt hat, sind dann wirklich seine Nachfolger geworden.
- John Wimber sagte: Wenn wir 50-mal gebetet haben und keine Heilung geschah: dann machen wir eine kurze Pause und dann beten wir die nächsten 50 Male.

## Heilung hat mit folgenden Punkten zu tun

- A) **Wort Gottes** (Fordert uns auf zu heilen und verheißt Heilung)
- B) **Geist Gottes** (wir haben die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und in dieser Kraft können wir für Heilung beten und der Geist Gottes wird die Heilung bewirken)
- C) **Glauben** (Im Glauben empfangen wir Nachfolger von Jesus die Gabe des Heiligen Geistes und im Glauben auf die Verheißungen des Wortes Gottes, legen wir den Kranken die Hände auf und es wird besser mit ihnen.

### **Jakobus 5,15**

*Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten und im Glauben empfängt der Kranke die Heilung.*

### **Lukas 17,19**

*Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.*

## Modell der Heilung im Glauben

Heilung ist Teil der Werkes Jesu und im Glauben können wir das nun freisetzen.

- a) Jesus Christus offenbart uns den Vater
  - b) Der Vater will, dass alle gesund sind
  - c) Es ist immer der Teufel, der will, dass Leute krank sind
  - d) Am Kreuz hat Jesus unsere Krankheiten getragen
  - e) Wir müssen an Jesus als Heiler glauben
  - f) Der Schlüssel der Heilung ist unser Gebrauch des Glaubens
  - g) Wenn wir mit Glauben beten, wird Heilung geschehen
- D) Mitgefühl – Erbarmen – Anteilnahme

### **Matthäus 9,36**

*Und als er das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie waren geängstet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben.*

### **Markus 1,41**

*Und es jammerte ihn, und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich will's tun; sei rein!*

**Matthäus 20,34**

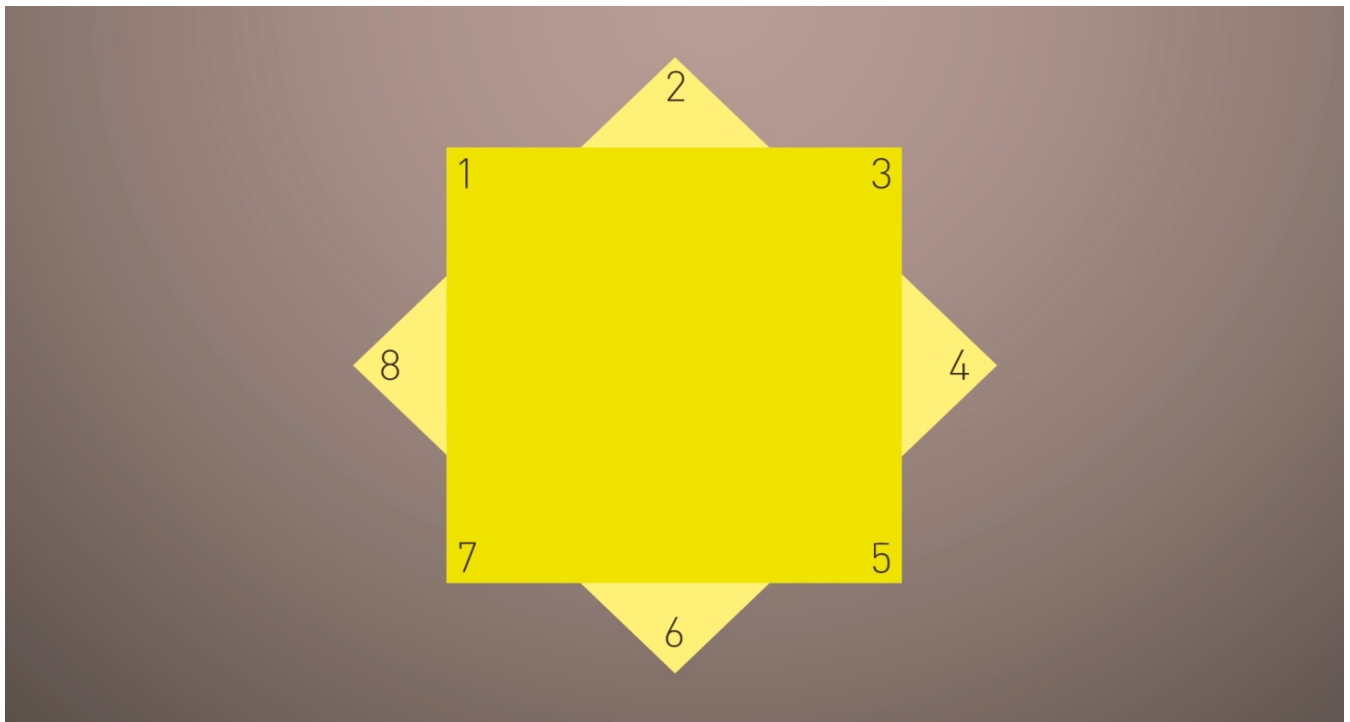
*Und es jammerte Jesus und er berührte ihre Augen; und sogleich wurden sie sehend, und sie folgten ihm nach.*

In den Evangelien lesen wir von ca. 30 Heilungen/Befreiungen, die durch Jesus geschehen sind. In mehr als 10 von diesen Heilungen/Befreiungen musste Jesus Dämonen austreiben, damit die Person geheilt wurde.

## Heilung praktisch

Wenn wir die Heilungen Jesu genauer anschauen, sehen wir, dass es acht verschiedenen Arten gab, wie Jesus ganz praktisch die Heilung vollzog.

### Acht Arten oder „Methoden“ für praktisches Heilen



#### 1. A) Einer Person die Hände auflegen

**Markus 16,18**

*... Kranken werden sie die Hände auflegen, so wird's gut mit ihnen.*

#### 1. B) Die Hände auf eine kranke Stelle legen

**Matthäus 20,34**

*und er berührte ihre Augen; und sogleich wurden sie sehend, und sie folgten ihm nach.*

→ Da wird nicht einmal erwähnt, ob er gebetet oder geboten hätte.

#### 2. Die kranke Person berührt uns

**Markus 6,56**

*Und wo er in Dörfer, Städte oder Höfe hineinging, da legten sie die Kranken auf den Markt und baten ihn, dass diese auch nur den Saum seines Gewandes berühren dürften; und alle, die ihn berührten, wurden gesund.*

### 3. Hände auflegen und zu der kranken Person sprechen bzw. gebieten

#### **Lukas 5,13**

*Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will's tun, sei rein! Und sogleich wich der Aussatz von ihm.*

### 4. Hände auflegen und zu der kranken Person sprechen und ihr gebieten, einen Schritt des Glaubens zu tun

#### **Apostelgeschichte 3,6**

*Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher!*

### 5. NICHT Hände auflegen – einfach nur zu der Person sprechen bzw. gebieten

#### **Markus 3,5**

*Und er sah sie ringsum an mit Zorn, betrübt über ihr erstarrtes Herz, und sprach zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und seine Hand wurde wieder gesund.*

#### **Johannes 5,8**

*Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin!*

#### **Johannes 9,7**

*und sprach zu ihm: Geh zu dem Teich Siloah – das heißt übersetzt: gesandt – und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.*

### 6. NICHT Hände auflegen – einfach nur zum Schmerz bzw. zur Krankheit sprechen bzw. gebieten

#### **Lukas 4,38-39**

*Und er machte sich auf aus der Synagoge und kam in Simons Haus. Und Simons Schwiegermutter lag in hohem Fieber, und sie baten ihn für sie. Und er trat zu ihr und bedrohte das Fieber, und es verließ sie. Und sogleich stand sie auf und diente ihnen.*

### 7. NICHT Hände auflegen – einfach mit Öl salben

#### **Markus 6,13**

*und trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und machten sie gesund.*

### 8. Andere Methoden

#### **Johannes 9,6**

*Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte daraus einen Brei und strich den Brei auf die Augen des Blinden*

#### **Markus 7,32-33**

*Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege. Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckte aus und berührte seine Zunge*

#### **Markus 8,23-25**

*Und er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn hinaus vor das Dorf, spuckte in seine Augen, legte ihm die Hände auf und fragte ihn: Siehst du etwas? Und er sah auf und sprach: Ich sehe die Menschen umhergehen, als sähe ich Bäume. Danach legte er abermals die Hände auf seine Augen. Da sah er deutlich und wurde wieder zurechtgebracht und konnte alles scharf sehen.*

#### **Apostelgeschichte 19,12**

*So hielten sie auch die Schweißtücher und andere Tücher, die er auf seiner Haut getragen hatte, über die Kranken, und die Krankheiten wichen von ihnen, und die bösen Geister fuhren aus.*

## **Schlussgedanken**

- **Wir haben Vollmacht und Kraft zum Heilen!**
- **Lass uns freudig losgehen und für die Kranken beten!**
- **Persönlich hat der Verfasser (Florian Bärtsch) gesehen, dass der Herr es gewaltig segnet, wenn sich Leute aufmachen und zu den Verlorenen senden lassen!**

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Betet ganz praktisch für die Kranken in eurer Mitte

---

---

---

---

---

---

e) Plane einen Outreach, wo du mit 10 Personen, die krank sind, beten kannst.

---

---

---

---

---

f) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat



## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren von ...

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. Suche Personen des Friedens ☐
4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐
10. Bete in einem Outreach für 10 kranke Menschen ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!!**



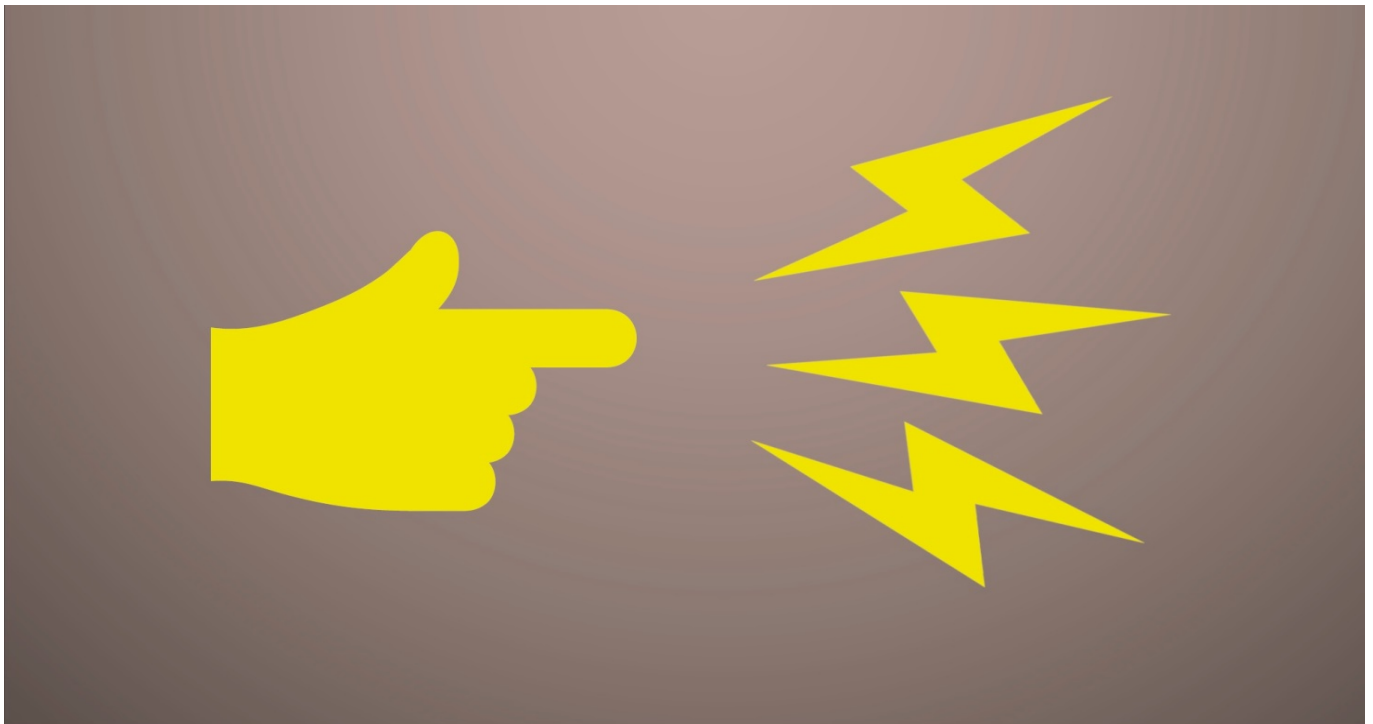
## Trainingseinheit 16

### 6. Gebot der Sendung: Treibt die bösen Geister (Dämonen) aus!

#### Zusammenfassung über das 5. Gebot der Sendung: Heilt die Kranken!

- Heilung ist ein Riesenthema. Wir haben hier nur angeschaut, wie der Heilingsdienst im Kontext der Sendung aussieht und praktiziert werden soll.
- Nun geht es um das **Austreiben von Dämonen bzw. den Befreiungsdienst** – was auch wieder ein Riesenthema ist. Wir schauen nur an, wie der Befreiungsdienst im Kontext von Sendung aussieht.
- **Denn auch hier gilt:** Jesus ist *der* Gesandte und *das* Vorbild für den Sendungsdienst und für alle Aspekte des Befreiungsdienstes.
- In den Evangelien sind mehr als **30 Wunder** von Jesus aufgeführt.

Das erste erwähnte Wunder Jesu ist **eine Dämonenaustreibung**. Dämonenaustreibung ist das einzige Wunder, das im Alten Testament so direkt nicht erwähnt wird.



#### **Markus 1,23-26**

*Und alsbald war in ihrer Synagoge ein Mensch, besessen von einem unreinen Geist; der schrie: Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes! Und Jesus bedrohte ihn und sprach: **Verstumme und fahre aus von ihm!** Und der unreine Geist riss ihn hin und her und schrie laut und fuhr aus von ihm.*

Im Sendungsdienst von Jesus war **das Predigen und das Austreiben von bösem Geistern und Heilungen** eine Einheit!



- 1) Jesus predigte und trieb die Dämonen aus

**Markus 1,39**

*Und er kam und predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus.*

- 2) Jesus heilte und trieb die Dämonen aus

**Markus 1,32**

*Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm alle Kranken und Besessenen.*

- 3) Jesus hat den **Dienst der Krankenheilung** und der Dämonenaustreibung **nicht getrennt**. Krankheiten und dämonische Belastung **waren „vermischt“**.

**Markus 1,32**

*Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm alle Kranken und Besessenen.*

**Lukas 4,40-41**

*Und als die Sonne untergegangen war, brachten alle ihre Kranken mit mancherlei Leiden zu ihm. Und er legte einem jeden die Hände auf und machte sie gesund. Von vielen fuhren auch die Dämonen aus, schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes! Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden; denn sie wussten, dass er der Christus war.*

- 4) Im Sendungsdienst von Jesus gab **es körperliche Krankheit verursacht durch einen Geist** der Schwäche und in diesem Fall betet Jesus betet nicht für Heilung, sondern befreite die Frau:

**Lukas 13,11-13**

*Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten. Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, du bist erlöst von deiner Krankheit! Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott.*

**Zusammenfassung:** Im Sendungsdienst von Jesus ist klar: **er** bringt das **Reich Gottes**, **er** verkündigt das Evangelium, **er** treibt Dämonen aus und **er** vollbringt Heilungen:

**Lukas 11,20**

*Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.*



Zu Beginn des Dienstes von Jesus trieb er einen Dämon aus und das war auch bis am Schluss so:

**Lukas 13,32**

*Und er sprach zu ihnen: Geht hin und sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und mache gesund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich vollendet.*

**Der Zusammenprall der zwei Reiche:** Auf der einen Seite das Reich der Finsternis, welches das Land und die Menschen besetzt hält und auf der anderen Seite das Reich Gottes, welches kommt, angreift und zurückerobert. **Da kommt es zum Clash der zwei Reiche.**

Wir haben Krieg, totalen Krieg – was heißt, alle kämpfen gegeneinander. Wir haben einen geistlichen Krieg. Darum braucht es echten Durchbruch:

Sieg kommt bei der Verkündigung, beim Bringen des Reiches Gottes mit einer Begegnung mit und der **Konfrontation von Dämonen. Das war so bei Jesus und das war so bei Paulus!**

**Epheser 6,10-13**

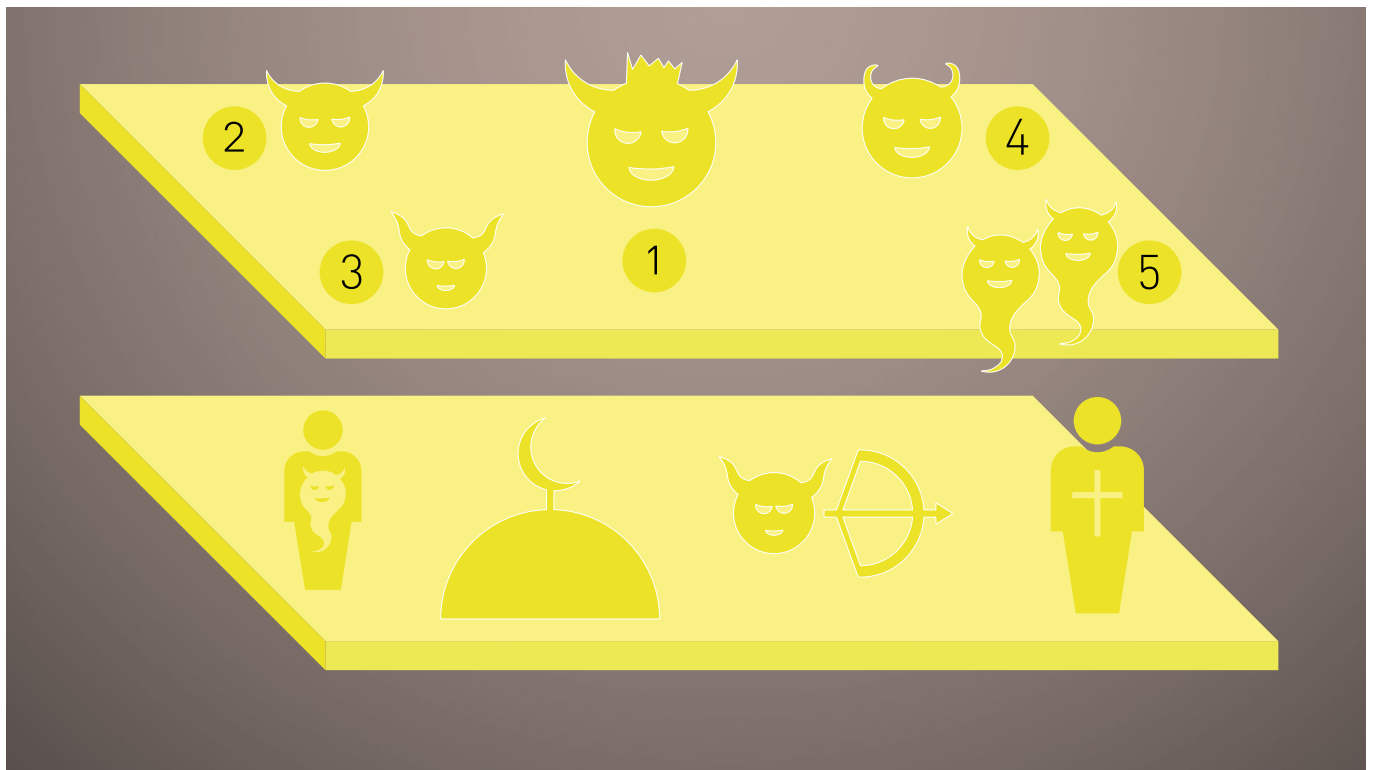
*Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.*

## Der geistliche Kampf

### Jesaja 14,11-17

*Deine Pracht ist herunter ins Totenreich gefahren samt dem Klang deiner Harfen. Gewürm wird dein Bett sein und Würmer deine Decke. Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, du Bezwingen der Völker! Du aber gedachtest in deinem Herzen: »Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten.« Doch hinunter ins Totenreich fährst du, in die tiefste Grube! Wer dich sieht, wird auf dich schauen, wird dich ansehen und sagen: »Ist das der Mann, der die Welt zittern und die Königreiche beben machte, der den Erdkreis zur Wüste machte und seine Städte zerstörte und seine Gefangenen nicht nach Hause entließ?«*

Der **Teufel (1)** ist ein gefallener Engel und ist der Anführer der feindlichen Streitmacht. Mit ihm kämpfen auch **Mächtige (2)** und **Gewaltige (3)**, mit den **Herren der Welt (4)**, die über diese Finsternis herrschen, mit den **bösen Geistern (5)**.



### 1. Johannes 3,8

*Dazu ist der Sohn Gottes erschienen dass er die Werke des Teufels zerstöre...*

Diese Mächte leben in ihren geistigen Räumen aber manifestieren beziehungsweise inkarnieren sich auf unserer sichtbaren Erde. Wenn wir uns als Gesandte in die Welt zu den Unerreichten aufmachen, um das Evangelium zu verkündigen, treffen wir auf verschiedene Formen des Widerstandes.

1. Wir treffen auf dämonisierte Menschen. Da treiben wir die Dämonen durch ein Wort der Autorität aus.
2. Der Feind versucht unser Gehen in die Welt zu stoppen, indem er uns aus dem Verborgenen mit feurigen Pfeilen beschiesst. Das kann eine Krankheit sein, die wie angeworfen auf uns kommt. Es kann eine direkte dämonische Attacke auf unseren Körper, auf unsere Seele oder auf unser Herz sein. Mit dem „Schild des Glaubens und dem Schwert des Geistes“ weisen wir diese Angriffe zurück.
3. Manchmal treffen wir auch auf „strukturelle Dämonie“ was soviel bedeutet, dass wir auf sündige und falsche Systeme treffen wie falsche Religionen, Prostitution, Gewalt, Slavery etc. Diese Festungen können wir nicht einfach mit einem Wort austreiben, sondern wir können mit der Waffe des Gebets anfangen diese Festungen zu entmächtigen und zu zerstören.

## **2. Korinther 10,4-5**

*Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören. Absichten zerstören wir und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus.*

Gegen diese drei Formen der Dämonie können und sollen wir direkt vorgehen. Aber wir sollen und können nicht direkt gegen den Teufel (1) die Mächtigen (2) und Gewaltigen (3), gegen die Herren der Welt (4), die über diese Finsternis herrschen und die bösen Geistern (5) angehen, wenn sie sich nicht hier auf der Erde irgendwie inkarniert beziehungsweise manifestiert haben. Wir können und sollen nicht die dämonischen Mächte über Städten, Regionen und Ländern binden und austreiben.

## **Der geistliche Krieg, der im Moment stattfindet**

- 1) Gott schuf die Welt
- 2) Gott gab Adam und Eva die Verantwortung und Herrschaft über die Welt
- 3) Die Schlange verführte Eva und Adam und sie verloren die Herrschaft über die Welt an den Teufel
- 4) Jetzt ist der Teufel der Fürst dieser Welt
- 5) Durch den Tod am Kreuz hat Jesus Tod, Sünde, Hölle und den Teufel besiegt
- 6) Auf Grund dieses Sieges können wir die Welt aus dem **Terrorregime** des Teufels zurückerobern

Wir greifen an und erobern! Der Teufel ist auf dem Rückzug und versucht uns aufzuhalten. Dein Reich komme!

## **Markus 16,18**

*Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, so wird's gut mit ihnen.*

Beispiel im Kontext des 2. Weltkrieg: Als die Alliierten zur Befreiung und Rückeroberung ansetzten.

## **D-Day: Departed Day**

Der Tag, an dem die Alliierten aufbrachen, um das von den Deutschen besetzte Westeuropa zurückzuerobern: 6. Juni 1944. Was zu vergleichen ist mit dem ersten Kommen von Jesus und seinem Tod am Kreuz Kreuz und dem Kommen des Heiligen Geistes an Pfingsten.

## **V-Day: Victory Day**

Der Tag, an dem Deutschland kapitulierte und Westeuropa befreit war: 8. Mai 1945, was zu vergleichen ist mit dem zweiten Kommen von Jesus.

Der Teufel ist wütend, das heißt, wenn wir das Reich Gottes bringen, **muss es zu Konfrontationen** kommen. **Ohne Konfrontation wird es keine Siege geben.** Wir aber greifen den Teufel an, binden ihn punktuell, wo er uns entgegentritt bzw. aufhalten will, und plündern sein Haus.

### **Matthäus 12,29**

*Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und ihm seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken fesselt? Und dann wird er sein Haus ausrauben.*

- Weil Jesus den **Sieg schon vollbracht** hat, kann und **gibt er Vollmacht und Kraft**, wenn wir als Gesandte gehen, um Dämonen auszutreiben und Kranke zu heilen.
- **Krankheiten, dämonische Bindungen, Besessenheit, das sind Werke des Teufels, die wir zerstören sollen**

### **1. Johannes 3,8**

*Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.*

### **Lukas 10,19**

*Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden.*

**Jesus gibt uns Autorität über alle Dämonen.**

### **Lukas 9,1-2**

*Er rief aber die Zwölf zusammen und gab ihnen Gewalt und Macht über **alle** Dämonen und dass sie Krankheiten heilen konnten und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes und zu heilen die Kranken.*

Jünger ließen sich senden und kamen ganz **begeistert** zurück und sagten:

### **Lukas 10,17**

*Die Zweiundsiebzig aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen.*

Und später sagt der Gesandte Paulus voller Dankbarkeit.

### **1. Korinther 15,57**

*Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!*

Wenn wir zu den Unerreichten gehen und das Evangelium predigen, **werden wir ganz sicher** auch kranke Menschen antreffen und Menschen, die von bösen Geistern geplagt werden. Da haben wir Vollmacht und Kraft, **im Glauben** zu heilen und die Dämonen auszutreiben. Lasst uns mit großem **Vertrauen/Glauben** und großer Freimütigkeit mit den Kranken beten und die Dämonen austreiben.

## **Erfahrungen**



Diese Frau war ganz stark von Dämonen besessen. Fünf Männer hatten versucht, sie festzuhalten – aber diese Frau hatte eine unglaubliche Kraft, so dass sie alle ohne Probleme abschüttelte.

Dann kam die Polizei und wir konnten den Dienst des Dämonenaustreibens nicht abschließen. Am nächsten Tag kam ein englischer Evangelist, mit dem Florian den ganzen Abend zusammen gebetet hatte. Dieselbe Frau kam, manifestierte und riss die Vorhänge herunter. Da sprach er ein Wort zu ihr und die Dämonen verließen sie augenblicklich und sie war frei.



**Markus 9,28-29**

*Und als er ins Haus kam, fragten ihn seine Jünger für sich allein: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Und er sprach: Diese Art kann durch nichts ausfahren als durch Beten.*

**Matthäus 17,18-21**

*Und Jesus bedrohte ihn; und der Dämon fuhr aus von ihm, und der Knabe wurde gesund zu derselben Stunde. Da traten die Jünger zu Jesus, als sie allein waren, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Er aber sprach zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens. Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein.*

**Vorbereitung beim Gehen: Gebet und Fasten!**

## Manifestationen



- Schreien: sie haben Angst
- Umfallen
- Sprechen
- Winden sich wie Schlangen
- Verhalten sich wie beim Geschlechtsverkehr: unreine Geister
- Fallen in Trance
- Augen flackern wie wild

Es gibt jegliche Arten von Manifestationen.

**Manifestationen sind jedoch nicht entscheidend. Wir üben Autorität in Kraft.**

**Lukas 4,35**

*Und Jesus bedrohte ihn und sprach: **Verstumme** und fahre aus von ihm! Und der Dämon warf ihn mitten unter sie und fuhr von ihm aus und tat ihm keinen Schaden.*

- **Amos:** Beim Beginn seiner Meetings sagt er einfach: „Preist den Herrn“ und dann fangen die Besessenen sehr oft an zu manifestieren.
- Erfahrung mit einer Frau, die Gebet wünschte für ein taubes Ohr – dann fuhr ein Dämon aus und sie konnte wieder hören.
- Erfahrung von einem Mann, der einen Traum hatte, in dem sein Freund ihm erschien und einen Fluch über ihn aussprach. Ab diesem Morgen war er Alkoholiker. Er zerstörte seine Familie mit seiner Sucht. Da wurde für ihn gebetet, ein Dämon meldete sich, schüttelte diesen Mann und fuhr aus ihm aus. Augenblicklich war dieser Mann völlig frei von der Alkoholsucht.
- Persönliche Erfahrungen von Würgen vor einem Evangelisations-Event.

**Wenn wir Dämonen austreiben, ist es wichtig, immer auch das Evangelium zu verkündigen!**

**Lukas 11,24-26**

*Wenn der unreine Geist von einem Menschen ausgefahren ist, so durchstreift er dürre Stätten, sucht Ruhe und findet sie nicht; dann spricht er: Ich will wieder zurückkehren in mein Haus, aus dem ich fortgegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er's gekehrt und geschmückt. Dann geht er hin und nimmt sieben andre Geister mit sich, die böser sind als er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie dort, und es wird mit diesem Menschen am Ende ärger als zuvor.*



## Praxis: Wie hat es Jesus ganz praktisch gemacht?

In 3 Beispielen lesen wir, was Jesus sagte:

### 1. **Matthäus 8,28-32**

*Und er kam ans andre Ufer in die Gegend der Gadarener. Da liefen ihm entgegen zwei Besessene; die kamen aus den Grabhöhlen und waren sehr gefährlich, sodass niemand diese Straße gehen konnte. Und siehe, sie schrien: Was haben wir mit dir zu schaffen, du Sohn Gottes? Bist du hergekommen, uns zu quälen, ehe es Zeit ist? Es war aber fern von ihnen eine große Herde Säue auf der Weide. Da baten ihn die Dämonen und sprachen: Willst du uns austreiben, so schick uns in die Herde Säue. **Und er sprach: Weg mit euch!** Da fuhren sie aus und fuhren in die Säue. Und siehe, die ganze Herde stürmte den Abhang hinunter ins Meer, und sie ersoffen im Wasser.*

In der Parallelstelle Markus 5,9 fragt Jesus nach dem Namen des Dämon, um ihn zu identifizieren.

### 2. **Markus 9,25-26**

*Als nun Jesus sah, dass die Menge zusammenlief, bedrohte er den unreinen Geist und sprach zu ihm: **Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir: Fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn hinein!** Da schrie er und riss ihn heftig hin und her und fuhr aus. Und er lag da wie tot, sodass alle sagten: Er ist tot.*

→ Fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn hinein!

### 3. **Lukas 4,33-35**

*Und es war ein Mensch in der Synagoge, besessen von einem Dämon, einem unreinen Geist, und der schrie laut: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes! Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und der Dämon warf ihn mitten unter sie und fuhr von ihm aus und tat ihm keinen Schaden.*

- **Jesus hat nicht diskutiert, sondern geboten!**
- **Kurze Befehle mit Autorität!**

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Betet für diejenigen in der Gruppe, die noch dämonische Belastungen in bestimmten Bereichen haben.

---

---

---

---

---

e) Plane einen Outreach, wo du mit mehreren Personen, die gebunden/dämonisch geplagt sind, beten kannst

---

---

---

---

f) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat

## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren von ...

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. Suche Personen des Friedens ☐
4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
9. GLAUBE, BUSSE, TAUFEN und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐
10. Bete in einem Outreach für einige kranke Menschen ☐
11. Mache einen Outreach, in dem du mit dämonisch geplagten betest ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!!**



## Trainingseinheit 17

### 6. Gebot der Sendung: Weckt die Toten auf!



#### **Matthäus 10,7-8**

*Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.*

Dieses Zitat von Jesus Christus aus dem Matthäus-Evangelium ist ein **2000 Jahre alter Befehl** an seine 12 Jünger.



**Die Auferstehung von den Toten** am Ende dieses Zeitalters ist ein **zentraler Inhalt des Reiches Gottes** und des **christlichen Glaubens**.

Auferstehung meint: Die Seele kommt in einen unvergänglichen Geistleib.

Totenaufweckung meint: Die Seele, beziehungsweise das Leben kommt zurück in den alten sterblichen Leib.

Jede Totenaufweckung ist ein **Hinweis** auf die allgemeine und umfassende Auferstehung der Toten beim **zweiten Kommen von Jesus**.

Von Jesus wird in den Evangelien berichtet, **dass er oft viele oder gar alle Menschen in einer Region heilte**.

Aber er hat **nie alle frisch Verstorbenen wieder auferweckt**. Die Evangelien berichten „nur“ von **drei** Totenaufweckungen.

Die Auferstehung der Toten ist eine so **zentrale Wahrheit und Wirklichkeit im Reich Gottes**, dass auch die Zeichenhandlungen von einzelnen Totenaufweckungen schon jetzt in diesem Zeitalter der Gnade, in dem wir als Jünger jetzt leben, so wichtig sind, dass der Herr Jesus seinen Jüngern ausdrücklich gebietet: **„Weckt die Toten auf!“**

- Jede Totenaufweckung ist **ein Zeichen des Reiches** Gottes
- Jede Totenaufweckung ist ein sichtbarer Akt der Macht Gottes
- Jede Totenaufweckung ist **ein Hinweis auf die allgemeine Auferstehung** der Toten
- Jede Totenaufweckung ist eine **Demonstration des Reiches Gottes**
- Jedoch sind Totenaufweckungen **eher seltene, dafür um so kostbarere Zeichen** im Reich Gottes

In der ganzen Bibel werden nur **sieben „normale“ Totenaufweckungen** und zwei „spezielle“ Totenaufweckungen geschildert:

- **Zwei „normale“ im Alten Testament**
- **Drei** im Dienst von Jesus
- **Eine** im Dienst von Petrus und
- **Eine** im Dienst von Paulus

Plus eine Mehrzahl von „speziellen Totenaufweckungen“.

## Totenaufweckungen in der Bibel

### 1. Elia weckt den Sohn der Witwe vom Tode auf (1. Könige 17,17-24)

- Elia ist bewegt von Erbarmen und Ärger.
- Elia macht einen Glaubensschritt.
- Elia betet.

### 1. Könige 17,19-22

*Er sprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß und ging hinauf ins Obergemach, wo er wohnte, und legte ihn auf sein Bett und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, tust du sogar der Witwe, bei der ich ein Gast bin, so Übles an, dass du ihren Sohn tötest? Und er legte sich auf das Kind drei Mal und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, lass das Leben in dies Kind zurückkehren! Und der HERR erhörte die Stimme Elias, und das Leben kehrte in das Kind zurück, und es wurde wieder lebendig.*

## 2. Elisa weckt den Sohn der Schunemiterin vom Tode auf (2. Könige 4,18-32)

- Schunemiterische Mutter hatte Glauben.
- Elisa hörte nichts von Gott. Elisa musste ganz im Glauben handeln.
- Elisa suchte einen geschützten Raum (Kein Druck, um Gott zu hören, Glauben zu entwickeln).
- Elisa betet.
- Zweimal ein Akt des Glaubens (er legt sich auf den Jungen).

### 2. Könige 4,33-35

*Und er ging hinein und schloss die Tür hinter sich zu und betete zu dem HERRN und stieg aufs Bett und legte sich auf das Kind und legte seinen Mund auf des Kindes Mund und seine Augen auf dessen Augen und seine Hände auf dessen Hände und breitete sich so über ihn; da wurde des Kindes Leib warm. Er aber stand wieder auf und ging im Haus einmal hierhin und dahin und stieg wieder aufs Bett und breitete sich über ihn. Da nieste der Knabe sieben Mal; danach tat der Knabe seine Augen auf.*

## 3. Jesus weckt die Tochter des Jairus vom Tod auf (Markus 5,22-43)

- Jairus Tochter liegt im Sterben.
- Jairus geht zu Jesus.
- Jairus erhält Bericht, dass seine Tochter gestorben ist und so macht sich Unglauben breit.
- Jesus widersteht dem Geist des Unglaubens.
- Auch Jesus brauchte die richtige Atmosphäre (Kein Zynismus, keine Emotionalität, kein Spott).
- Kleine Gruppe von Leuten/Jüngern (Petrus, Johannes, Jakobus), die auch Glauben haben.
- Kein Gebet aber Gebieten.

### Markus 5,41-42

*und ergriff das Kind bei der Hand und sprach zu ihm: Talita kum! – das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! Und sogleich stand das Mädchen auf und ging umher; es war aber zwölf Jahre alt. Und sie entsetzten sich sogleich über die Maßen.*

## 4. Jesus weckt den Jüngling von Nain vom Tode auf (Lukas 7,11-17)

- Öffentliches Ereignis.
- Jesus berührt Sarg und gebietet.

### Lukas 7,14

*Und trat hinzu und berührte den Sarg, und die Träger blieben stehen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, steh auf!*

## 5. Jesus weckt seinen Freund Lazarus, der bereits 4 Tage im Grab war, vom Tode auf

- Es geht um die Ehre Gottes.
- Und es geht darum, Glauben bei den Jüngern zu wecken.
- Jesus ist berührt und weint mit Maria.
- Als Reaktion wollen Pharisäer Jesus und Lazarus töten.

### Johannes 11,43-44

*Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und lasst ihn gehen!*

## 6. Petrus weckt die Jüngerin Tabita von den Toten auf und es entsteht ein erwecklicher Aufbruch

### **Apostelgeschichte 9,40-42**

*Und als Petrus sie alle hinausgetrieben hatte, kniete er nieder, betete und wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabita, steh auf! Und sie schlug ihre Augen auf; und als sie Petrus sah, setzte sie sich auf. Er aber gab ihr die Hand und ließ sie aufstehen und rief die Heiligen und die Witwen und stellte sie lebendig vor sie. Und das wurde in ganz Joppe bekannt und viele kamen zum Glauben an den Herrn.*

## 7. Paulus weckt Eutychus vom Tod auf, indem er sich wie Elia und Elisa auf den toten Knaben legt

### **Apostelgeschichte 20, 10-12**

*Paulus aber ging hinab und warf sich über ihn, umfing ihn und sprach: Macht kein Geschrei; denn seine Seele ist in ihm. Dann ging er hinauf und brach das Brot und aß und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach; und so zog er hinweg. Sie brachten aber den jungen Mann lebend herein und wurden nicht wenig getröstet.*

Zwei weitere ungewöhnliche Beispiele von Totenaufweckungen:

#### 1) **Totenaufweckung durch den toten Elisa (2. Könige 13,14-21)**

Elisa starb an einer Krankheit und wurde beerdigt. Bei Angriffen von moabitischen Räuberscharen auf Israel kam es zu einer „Notbeerdigung“. Ein Leichnam wurde ins Grab von Elisa geworfen. Durch die Berührung des Leichnams mit den Knochen von Elisa wurde der Tote aufweckt.

#### 2) **Totenaufweckung durch den Tod Jesu am Kreuz (Matthäus 27,52-53)**

Nach dem Tod Jesu am Kreuz öffneten sich viele Gräber und nach der Auferstehung Jesu kamen viele Heilige aus den Gräbern und gingen nach Jerusalem hinein, wo sie von den Leuten gesehen wurden.

Hier sehen wir einen direkten Zusammenhang zwischen der Auferstehung Jesu und Totenaufweckungen.

Die Schrift zeigt weiter, dass es für die Menschen eine Zeit zum Sterben gibt.

### **5. Mose 31,14**

*Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, deine Zeit ist herbeigekommen, dass du sterben musst. Rufe Josua und tretet hin zur Stiftshütte, dass ich ihm Befehl gebe. Mose ging hin mit Josua, und sie traten hin zur Stiftshütte.*

Wenn der **Tod jemanden zu früh erreicht** und **nimmt**, so darf man solche Leute zurückrufen: von **den 7 Totenaufweckungen in der Bibel waren 5 Jugendliche/Kinder**.

Jesus sagt über die verstorbene Tochter des Jairus: **sie schläft**. Ähnlich sagt er auch über Lazarus:

**Lazarus, unser Freund, schläft**, aber ich gehe hin, dass ich ihn aufwecke. Jesus meint hier nicht, dass Lazarus und die Tochter von Jairus schlafen. **Schlaf ist im Neuen Testament eine andere Bezeichnung für Tod**.

#### **1. Korinther 11,30**

*Darum sind auch viele Schwache und Kranke unter euch, und nicht wenige sind entschlafen.*

#### **1. Korinther 15,51**

*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden;*

#### **1. Thessalonicher 5,10**

*der für uns gestorben ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben.*

## Voraussetzungen, um Tote aufzuerwecken:

- Wissen um den Auftrag, die Vollmacht und Kraft, die wir empfangen haben.
- Mitgefühl – Compassion.
- Glauben.

## Praxis der Totenaufweckung

### Gebieten:

- Talita kum! –Mädchen, ich sage dir, steh auf!
- Jüngling, ich sage dir, steh auf!
- Lazarus, komm heraus!
- Tabita, steh auf!

Totenaufweckung: Aufweckruf!

### Zeichenhandlung

- Er ging hinab und **warf sich über ihn**, umfing ihn und sprach:

Hier ein paar Beispiele von aktuellen Totenaufweckungen zur Ermutigung hineinzugehen, wenn sich Situationen ergeben, bei denen der **Tod eine Person „zu früh“ erreicht hat oder wenn der Tod sich nähert**.

### Illustration 1 Bardan



Das Team in Ostnepal hatte Kontakt zu einem Pastorenehepaar in den USA. Dort, in den USA war der Pastor in einen Autounfall mit 5-6 Autos verwickelt und verstarb noch auf der Unfallstelle. Die Frau brachte ihn ins Spital, wo sie Bardan und das Team in Nepal anrief. Sogleich spürte Bardan die Gegenwart Gottes ganz stark. Als die Frau berichtete, dass ihr Mann gestorben war, hörte Bardan eine innere Stimme und er sprach laut aus was er hörte: „Nichts ist geschehen, der Pastor ist ok.“ In diesem Moment wurde das Telefonat unterbrochen, da die Gegenwart Gottes bzw. die Salbung des Heiligen Geistes so stark war, dass die Frau darunter zusammenbrach. Das Team betete 15 Minuten – kurze Zeit später rief die Frau an und berichtete ganz begeistert, dass der Doktor bestätigt hatte, dass ihr Mann völlig geheilt und lebendig war!

### Fernheilung und Ferntotenaufweckung



**Illustration 2****Rajkumar, Khushal and Tutul**

Rajkumar (l), Khushal (m) und Tutul (r) sind Pioniere in der Provinz Assam in Nordostindien.

Nach dem BEsent Training gingen sie zurück in ihr Gebiet und predigten einer Mutter und ihrer 16-jährigen Tochter von Jesus. Der Vater war gestorben und die Mutter war allein mit drei Kindern. Malaya hiess die 16-jährige Tochter und ihre zwei kleineren Geschwister spielten an jenem Tag draussen. Als ein heftiger Regen kam, lief Malaya durchs Gras um ihre zwei kleinen Geschwister nach Hause zu bringen. Im Gras lag eine tödliche, große schwarze Kobra. Sie biss Malaya ins linke Bein, so dass man alle vier Giftzahnabdrücke deutlich erkennen konnte. Bevor das tödliche Gift seine volle Kraft entwickelte,

schaifte sie es noch zurück ins Haus. Dann begann sie, das Bewusstsein zu verlieren. Die Mutter rief unsere drei Pioniere zum Gebet auf. Nach dem Gebet brachten sie die Tochter schnell ins Spital. Auf dem Weg verlor sie dann das Bewusstsein und war schon fast oder gar ganz tot. Der Schlangenbiss war auf der Haut klar ersichtlich – für den Arzt im Spital war es jedoch unerklärlich, dass sich das gefährliche Kobragift nicht im Körper ausbreitete, sondern in der Nähe der Bissstelle blieb. Dann brachten sie die tote Tochter nach Hause.

Die drei Pioniere überlegten schon, wie die Beerdigung organisiert werden sollte. Aber zuerst beteten sie in Anwesenheit der Nachbarn und der Familie und den Verwandten. Während des Gebets kam Malaya wieder zu sich und erzählte, dass Jesus gekommen sei und dem Gift verboten habe, sich im Körper auszubreiten. Er habe ihr auch „neues Leben“ gebracht. Sie war so dankbar für ihr „neues Leben“ und ließ sich daraufhin auf den Namen Jesu taufen. Auch ihre Mutter und ein Bruder ihrer Mutter ließen sich danach taufen. Und so ist ein Haus des Friedens, eine neue Hauskirche entstanden. Bevor dieses Wunder geschah, waren die Leute im Dorf sehr aggressiv gegen Christen, verfolgten sie und bereiteten ihnen Schwierigkeiten. Aber seit diesem mächtigen, öffentlichen Wunder achten alle die Christen und verhalten sich respektvoll.

➔ **Tod war schon eingetroffen oder zumindest sehr nahe.**

**Illustration 3****Jamal**

Jamals Mutter starb in der Nacht im Bett. Als man sie fand, war sie bereits seit Stunden tot. Die Familie versammelte sich um die verstorbene Mutter. Als Jamal bei uns im Training war, weckte ihn der Herr in der Nacht und sagte, er solle seine gläubige Mutter zurückrufen.

Nach dem Rückruf bzw. Aufweckruf erwachte die Mutter wieder zum Leben. Sie berichtete, wie zu der Zeit, als Jamal betete und „rief“, Jesus gekommen sei und ihr die Hände aufs Herz gelegt und sie zurückgeschickt habe.

#### Illustration 4 Abdallah



Nicht lange, nachdem Jamal seine Mutter zurückgerufen hatte, fand er den Polizisten Abdallah und führte ihn zu Jesus. Abdallah war Moslem und geistlich sehr gebunden und depressiv. Nachdem er Buße getan und wir mit ihm um Befreiung gebetet hatten, ging er in sein Dorf zu seiner Familie. Kurz darauf war Abdallah zu einer Hochzeit in seiner weiteren Verwandtschaft in einem anderen Dorf eingeladen. Kurz vor der Trauung im Haus starb die Tante des Brautpaares im Nebenzimmer. Bei den Oromos ist es Tradition, dass wenn vor der Trauung jemand im Haus stirbt, die Hochzeitsfeier abgebrochen und abgesagt werden muss. Abdallah ging ins Zimmer, schickte die Leute weg und rief die Tante ins Leben zurück. Sie kam ins Leben zurück und war hungrig.

#### Illustration 5 Kume



Kume ist Trainee. Sie war eine erfolgreiche Sängerin. Sie bekehrte sich vom Islam und begann Jesus nachzufolgen. Beim letzten Training in der Stadt Dire Dawa half sie beim neuen Training als Trainerin. Nach dem Teaching am Morgen über Heilung und Totenaufweckung ging sie mit einem Team von Frauen zum Outreach. Sie trafen auf eine dramatische Situation: Eine junge Frau lag im Sterben oder war bereits gestorben. Die Ambulanz war da und die Frau lag schon auf der Bahre. Die Mutter weinte laut, denn sie wollte den Vater anrufen, um ihm mitzuteilen, dass seine Tochter im Sterben läge, aber sie kannte seine Handynummer nicht. Diese Nummer kannte nur die soeben gestorbene Tochter. Das Team beruhigte die Mutter und sagte, dass Jesus ihre Tochter wiederherstellen würde. Dann beteten sie eine halbe Stunde (sie geboten nicht, sondern beteten) und plötzlich öffnete die Tochter die Augen. Darauf öffnete sie den Mund und sagte die Handynummer des Vaters. Die Mutter war außer sich und lud das Team zu sich und der Familie nach Hause ein, um mehr von Jesus zu

hören.

#### Illustration 6 Juri



Juri ist Trainee im Nord-Kaukasus. Als wir im Training über:

##### **Matthäus 10,7-8**

*Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.*

lehrten, sagte Juri spontan: „Ja, das stimmt“. Ich fragte nach und er erzählte seine Geschichte: Juri war Händler aus Mahakschala, verheiratet und hatte zwei Töchter. Seine Mutter war ein okkultes Medium. Als er etwa 40 war, brach sein Geschäft zusammen. Von Depressionen geplagt verließ Juri seine Familie und zog ein halbes Jahr obdachlos als Verbrecher durchs Land.

In seiner ausweglos scheinenden Situation beschloss er Selbstmord zu begehen und sich von einem Felsen ins Meer zu stürzen. Als er auf den Felsen geklettert war und sich ins Meer stürzen wollte, verwandelte sich der Felsen vor ihm in einen Dämon, der sagte: „Du gehörst mir!“

Erschrocken von dieser Erscheinung beschloss Juri, sich nicht umzubringen und kehrte zu seiner Familie zurück. Inzwischen hatten sich seine Frau und die Töchter zwar noch nicht richtig bekehrt, aber schon Anschluss an eine christliche Gemeinde gefunden. So begleitete Juri sie in den Gottesdienst. Als bei einem Aufruf seine beiden Töchter beim Beten umfielen, ging er auch nach vorne, um seine Töchter zu unterstützen, der Meinung, ihnen ginge es nicht gut. Vorne hatte er dann ein langes Gespräch mit dem Pastor, der anschließend mit ihm betete. Zwar spürte er nichts, aber seine Frau sagte ihm zu Hause, dass er noch nie so leuchtende Augen gehabt hätte. So kam es, dass er die Familie weiterhin in die Gemeinde begleitete und sich schlussendlich sein ganzes Haus für Jesus entschied. Einige Zeit später bekam er Bauchschmerzen – er hatte Blinddarmentzündung. Doch als er ins Spital eingeliefert wurde, war es schon zu spät. Während der Operation verstarb er. Er sah um sich geistliches Chaos und fragte sich, warum die Ärzte ihn operieren würden, da er nun doch bereits verstorben war. Zu dieser Zeit wartete seine Frau im Gang und betete. Plötzlich wurde Juri wieder klar und er kam zu sich. Nach über 5 Minuten im klinischen Tod weckte ihn Gott wieder zum Leben auf.

Später wurde Juri von seinem Pastor Arthur in eine andere Stadt, Scham-Chal, ausgesandt, wo er eine Hausgemeinde gründete und betreute. Von dort aus hat er nun wiederum in Bogaduriovka eine weitere Hausgemeinde gegründet. Beide Hausgemeinden umfassen inzwischen je 12 Personen.

### Illustration 7 Pastor Bante



Pastor Bante ist einer unserer Lehrer der Trainings im Himalaya. Insgesamt haben er und Judi bereits vier Totenaufweckungen erlebt. Interessant: Bei einer sehr dramatischen Totenaufweckung am dritten Tag direkt vor der Beerdigung waren die Angehörigen dabei. Aber die Totenaufweckung führte nicht zu klaren Bekehrungen der namenschristlichen Familie. Pastor Bante erlebte bei allen vier Totenaufweckungen einen klaren Impuls des Herrn und auch den Glauben, die Person vom Tode zurückzurufen.

#### **Römer 8,11**

*Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.*

### Schlussgedanken

- **Wir haben Vollmacht und Kraft zum Aufwecken der Toten!**
- **Lasst uns freudig losgehen und wo wir auf eine verstorbene Person stoßen, die der Tod zu früh erreicht hat, lasst uns unsere Autorität gebrauchen und die Toten aufwecken.**

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- d) Tauscht aus, was ihr in eurem Umfeld erlebt oder gehört habt bezüglich Totenauferweckung

---

---

---

---

---

- e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat

## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren von ....

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. Suche Personen des Friedens ☐
4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
7. Gib Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
9. GLAUBE, BUSSE, TAUFE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐
10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐
11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 18

### 8. Gebot der Sendung: Lasst euch vom Heiligen Geist leiten!



#### Lasst euch vom Heiligen Geist leiten

Als der Herr seine Jünger aussandte, gab er immer wieder auch Anweisungen, **wohin** sie gehen sollen.

#### Matthäus 10,5-6

Diese Zwölf sandte Jesus aus, gebot ihnen und sprach: **Geht nicht** den Weg zu den Heiden und **zieht nicht** in eine Stadt der Samariter, sondern **geht hin zu** den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel.

#### Lukas 10,1

Danach setzte der Herr zweiundsiebzig andere ein und sandte sie je zwei und zwei **vor sich her in alle Städte und Orte, wohin er gehen wollte**,

Jesus gab seinen Jüngern immer wieder Anweisungen, **wohin** sie gehen sollten. Das heißt, **er führte** sie. Auch bei anderen Gelegenheiten, z.B. **beim Suchen des Raumes für das letzte Abendmahl**, hat er ihnen Anleitung gegeben, **wohin** sie gehen sollten.

#### Markus 11,1-3

Und als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, bei Betfage und Betanien am Ölberg, sandte er zwei seiner Jünger und sprach zu ihnen: **Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und alsbald wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat; bindet es los und führt es her! Und wenn jemand zu euch sagen wird: Was tut ihr da?, so sprecht: Der Herr bedarf seiner, und er sendet es alsbald wieder her.**

Manchmal gingen Jesus und seine Jünger auch **systematisch** vor:

### **Lukas 9,6**

*Und sie gingen hinaus und zogen **von Dorf zu Dorf**, predigten das Evangelium und heilten an allen Orten.*

Gegen Ende seiner Zeit hier auf Erden kündigte der Herr eine **grundsätzliche Änderung** an:

### **Johannes 16,13**

*Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.*

→ Nach Pfingsten wird der Heilige Geist uns in alle Wahrheit führen!

### **Apostelgeschichte 1,4-8**

*Und als er mit ihnen beim Mahl war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr – so sprach er – von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*

- Nach dem **Empfang** der Gabe des Heiligen Geistes bei der Bekehrung (nach Glaube, Buße und Taufe im Wasser)
- werden wir vom **Heiligen Geist gefüllt und erfüllt** und es
- kommt zu einem **Überlaufen des Heiligen Geistes**

Überlaufen in einer **5-fachen** Form von:

- Apostelgeschichte 2,4: **Predigen in anderen Sprachen (I)**
- Apostelgeschichte 10,44-46: **Sprachenrede(I)** und **Gott preisen (II)**
- Apostelgeschichte 19,1-6: **Sprachenrede (I)** und **weissagen (III)**
- Apostelgeschichte 2,11: **von den großen Taten Gottes reden (II)**
- Apostelgeschichte 9,17-20: **Jesus predigen in den Synagogen (IV)**
- Galater 4,6: hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, **der da ruft: Abba, lieber Vater! (V)**

### **Zusammenfassung: Was geschieht beim Empfang des Heiligen Geistes?**

In anderen Sprachen reden: 3 mal erwähnt

Gott preisen: 2 mal erwähnt

Weissagen: 1 mal erwähnt

Jesus predigen: 1 mal erwähnt

Im Geist rufen „Abba lieber Vater: 1 mal erwähnt.

Vom Zeitpunkt der Erfüllung mit dem Heiligen Geist an leben wir in der **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**.

### **2. Korinther 13,13**

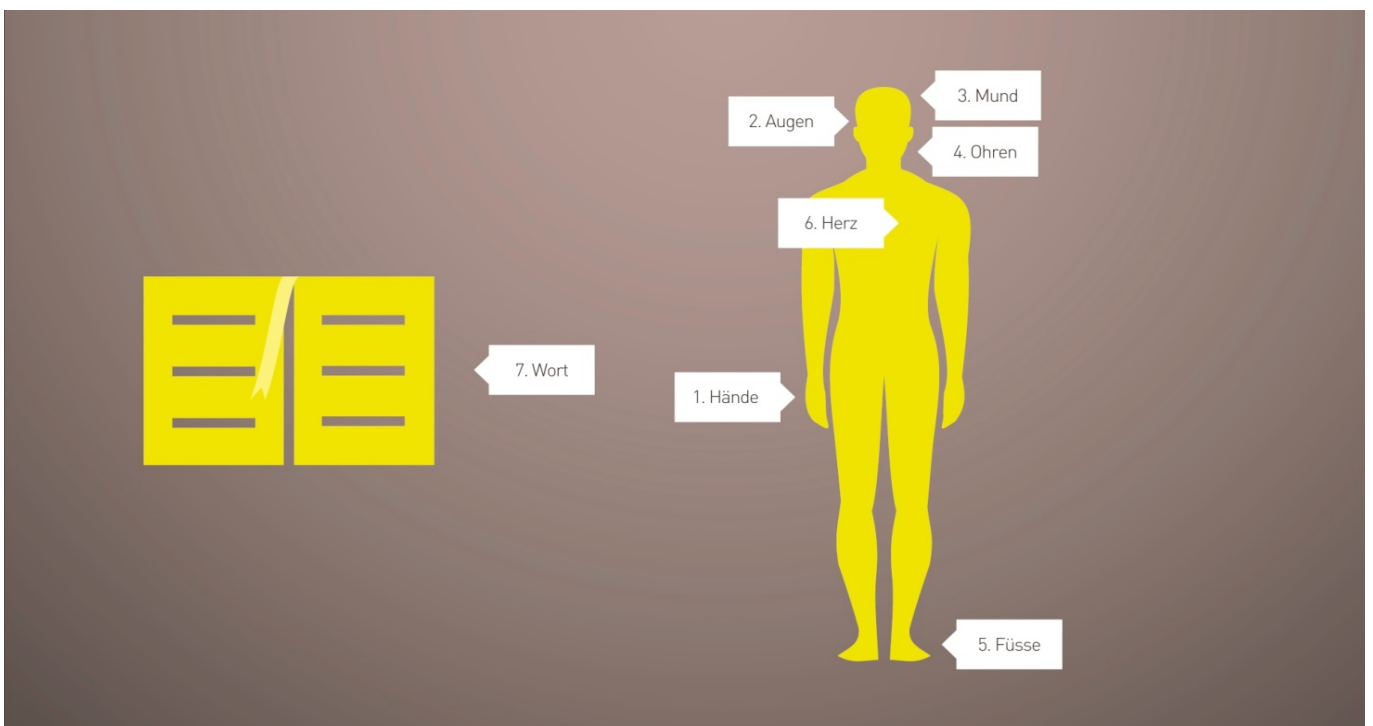
*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!*



- 1) Diese Gemeinschaft des Heiligen Geistes im Dienst drückt sich **durch das Zusammenwirken von Wort und Geist – die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben. Johannes 6,63** – in unserem geistlichen Leben aus.
- 2) **Diese Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist drückt sich auch in verschiedenen Bereichen** unseres geistlichen Lebens aus.  
Die Taube ist das Symbol des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist füllt und wirkt durch das Wort Gottes. Jesus sagt: Meine Worte sind Geist und sind Leben.



In der folgenden Skizze sehen wir das vielfache Wirken des Heiligen Geistes in unserem geistlichen Leben.







### ➤ **Der evangelistische Dienst des Heiligen Geistes**

- Der Heilige Geist wirkt stark durch uns, wenn wir **evangelisieren**.
- Wirken in den Erntefeldern, an den Personen bzw. Gruppen und Häusern des Friedens, **damit sie reif werden**: Johannes 4,35
- **Überführen** von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht: Johannes 16,8
- Das Bewirken der **Wiedergeburt**: Das Neue Leben von Jesus in uns: Johannes 3,5

### ➤ Das Bewirken der **Heilsgewissheit**: Römer 8,16

### ➤ Das „**Power Ministry**“ des Heiligen Geistes

- Heilung
- Befreiung
- Totenaufweckung

### ➤ Der **Dienst des Heiligen Geistes** durch die **geistlichen Gaben**, die er uns gegeben hat

### ➤ Das Wachsen der **Früchte des Heiligen Geistes**

### ➤ Der **leitende und führende Dienst** des Heiligen Geistes

## **Geführt werden durch den Heiligen Geistes**

Das Hören der Stimme Gottes ist zentral beim Dienst der Sendung. Der Herr spricht **immer wieder durch den Heiligen Geist zu den Gesandten** und auch zu denen, die er in die Nachfolge rufen will.

### **Ein paar kräftige Worte aus der Schrift:**

#### **Römer 8,14**

*Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.*

#### **Johannes 8,47**

*Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; ihr hört darum nicht, weil ihr nicht von Gott seid.*

**Johannes 10,27**

*Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir;*

**Johannes 16,13**

*Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.*

**Johannes 5,19-20**

*Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn. Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er tut, und wird ihm noch größere Werke zeigen, sodass ihr euch verwundern werdet.*

**Hiob 33,14**

*Denn auf eine Weise redet Gott und auf eine zweite; nur beachtet man's nicht.*

**Jesaja 30,21**

*Und wenn ihr zur Rechten oder zur Linken gehen wollt, werden deine Ohren hinter dir das Wort hören: Dies ist der Weg; den geht!*

Gottes Stimme hören und geleitet werden durch den Heiligen Geist war **normal** für ..

**1) Jesus****Lukas 4,1**

*Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kam zurück vom Jordan. Und er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt.*

**2) Petrus****Apostelgeschichte 10**

→ Kornelius – Engel – 3x Vision

**3) Philippus****Apostelgeschichte 8,26-30**

*Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen!*

**4) Paulus****Apostelgeschichte 16,9**

*Und Paulus sah eine Erscheinung bei Nacht: Ein Mann aus Makedonien stand da und bat ihn: Komm herüber nach Makedonien und hilf uns!*

### 1. Korinther 14,24-25

Wenn aber alle prophetisch redeten und es käme ein Ungläubiger oder Unkundiger hinein, der würde von allen überführt und von allen gerichtet; was in seinem Herzen verborgen ist, würde offenbar, und so würde er niederfallen auf sein Angesicht, Gott anbeten und bekennen, dass Gott wahrhaftig unter euch ist.

- 1) Gottes Stimme hören und geleitet sein durch den Heiligen Geist ist **normal** für die Gesandten Jesu und ist **Teil** der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist!
- 2) Als Samuel noch ein Kind war und bei Eli im Tempel lebte, verstand er erst nach dem 3.Mal und nachdem Eli es ihm erklärt hatte, dass der Herr mit ihm sprach (1 Samuel 3,1-21).

Vielleicht 90% aller Führungen, die wir erleben, sind etwa so, wie Jonathan sie erlebt hat:

### 1. Samuel 14,1-14

Es begab sich eines Tages, dass Jonatan, der Sohn Sauls, zu seinem Waffenträger sprach: **Komm, lass uns hinübergehen** zu der Wache der Philister, die da drüben ist. Aber seinem Vater sagte er nichts. Saul aber saß am Rande des Gebietes von Gibeon unter dem Granatapfelbaum, der in Migron steht; und das Volk, das bei ihm war, zählte etwa sechshundert Mann. Und Ahija, der Sohn Ahitubs, des Bruders Ikabods, des Sohnes des Pinhas, des Sohnes Elis, des Priesters des HERRN zu Silo, trug den Priesterschurz. Das Volk wusste aber nicht, dass Jonatan weggegangen war. Es waren aber an dem engen Wege, wo Jonatan hinüberzugehen suchte zu der Wache der Philister, zwei Felsklippen, die eine diesseits, die andere jenseits; die eine hieß Bozez, die andere Senne. Die eine Felsklippe stand im Norden gegenüber Michmas und die andere im Süden gegenüber Geba. Und Jonatan sprach zu seinem Waffenträger: **Komm, lass uns hinübergehen zu der Wache dieser Unbeschnittenen!** Vielleicht wird der HERR etwas für uns tun, denn es ist dem HERRN nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen. Da antwortete ihm sein Waffenträger: **Tu alles, was in deinem Herzen ist;** geh nur hin! Siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz will. Jonatan sprach: **Wohlan, wir gehen zu den Männern hinüber und zeigen uns ihnen. Werden sie dann zu uns sagen:** Steht still, bis wir zu euch herankommen!, so wollen wir an unserm Ort stehen bleiben und nicht zu ihnen hinaufgehen. **Werden sie aber sagen:** Kommt zu uns herauf!, so wollen wir zu ihnen hinaufsteigen; dann hat sie der HERR in unsere Hand gegeben. Das soll uns zum Zeichen sein. Als sie sich nun beide der Wache der Philister zeigten, sprachen die Philister: Siehe, die Hebräer sind aus den Löchern hervorgekommen, in die sie sich verkrochen hatten. Und die Männer der Wache riefen Jonatan und seinem Waffenträger zu und sprachen: **Kommt herauf zu uns, so wollen wir's euch schon lehren!** Da sprach Jonatan zu seinem Waffenträger: Steig mir nach! **Der HERR hat sie in die Hand Israels gegeben.** Und Jonatan kletterte mit Händen und Füßen hinauf und sein Waffenträger ihm nach. **Da fielen sie vor Jonatan,** und sein Waffenträger hinter ihm gab ihnen den Todesstoß. So traf der erste Schlag, den Jonatan und sein Waffenträger taten, ungefähr zwanzig Mann etwa auf einer halben Hufe Acker, die ein Joch Rinder pflügt.

- Jonathan hatte einen „Eindruck“, einen Gedanken direkt von Gott: Es begab sich eines Tages, dass Jonatan, der Sohn Sauls, zu seinem Waffenträger sprach: **Komm, lass uns hinübergehen zu der Wache dieser Unbeschnittenen! Vielleicht wird der HERR etwas für uns tun, (...).**
- **1. Bestätigung** durch Waffenträger: Da antwortete ihm sein Waffenträger: **Tu alles, was in deinem Herzen ist;** geh nur hin! Siehe, ich bin mit dir (...)
- **Erster Schritt** in Richtung der Führung. Jonatan sprach: **Wohlan, wir gehen zu den Männern hinüber** und zeigen uns ihnen. **Werden sie dann zu uns sagen:** Steht still, bis wir zu euch herankommen!, so wollen wir an unserm Ort stehen bleiben und nicht zu ihnen hinaufgehen. **Werden sie aber sagen:** Kommt zu uns herauf!, so wollen wir zu ihnen hinaufsteigen; dann hat sie der HERR in unsere Hände gegeben.
- **2. Bestätigung:** Und die Männer der Wache riefen Jonatan und seinem Waffenträger zu und sprachen: **Kommt herauf zu uns, so wollen wir's euch schon lehren!**
- **Zweiter Schritt und Sieg – Durchbruch:** Da sprach Jonatan zu seinem Waffenträger: Steig mir nach! **Der HERR hat sie in die Hände Israels gegeben.** Und Jonatan kletterte mit Händen und Füßen hinauf und sein Waffenträger ihm nach. **Da fielen sie zu Boden vor Jonatan** und sein Waffenträger hinter ihm tötete sie.

## Zwei Grundgedanken zum direkten Reden Gottes

- **Nur das Wort Gottes ist unfehlbar, wie es in Psalm 12,7 steht:**  
Die Worte des HERRN sind lauter wie Silber, im Tiegel geschmolzen, geläutert siebenmal.
- **Alles direkte Reden und Führen muss an diesem Wort geprüft werden.**

## Persönliche Beispiele der Führung des Heiligen Geistes

### 1. Henok:

- 1. Schritt: mit dem Fahrrad losfahren.
- 2. Schritt: ein Mann winkte.
- 3. Schritt: hat mich seinen Freunden vorgestellt.
- Wissen: Mann des Friedens.



### 2. Kingdom Ministries:

- Vision mit Erntefeldern mit vier großen Bereichen (anfangs 90er Jahre)
- Schritt für Schritt kamen wir in diese Erntefelder gemäß Vision.
- Der Heilige Geist führt immer.



### 3. Bete, dass ein junger Mann sich bekehrt:

- Eindruck, für die Bekehrung eines jungen Mannes zu beten, obwohl es dort nur ältere Menschen gab.
- Da war tatsächlich ein junger Mann, der sich sofort bekehrte.
- Er fragte mich, ob ich all dies nicht seinen Freunden erzählen wollte.
- Als ich bei der Gruppe war, haben sich 14 von 20 bekehrt.



### 4. Wenn die nicht zu euch kommen, kommt ihr doch zu uns!

- Frustrierter Mann, da seine Freunde nicht in den Gottesdienst wollen, sondern lieber ins Restaurant, um dort etwas zu trinken.
- Dann sagte der Wirt: „Wenn die nicht zu euch kommen, dann kommt ihr doch zu uns. Dann macht doch hier im Restaurant einen Gottesdienst!“



## 5. Neue Stadt, neue Menschen.

- Nach monatelangem Gebet sprach der Herr, dass wir die okkulte Szene erreichen sollten.
- Die Offenheit war sehr groß.

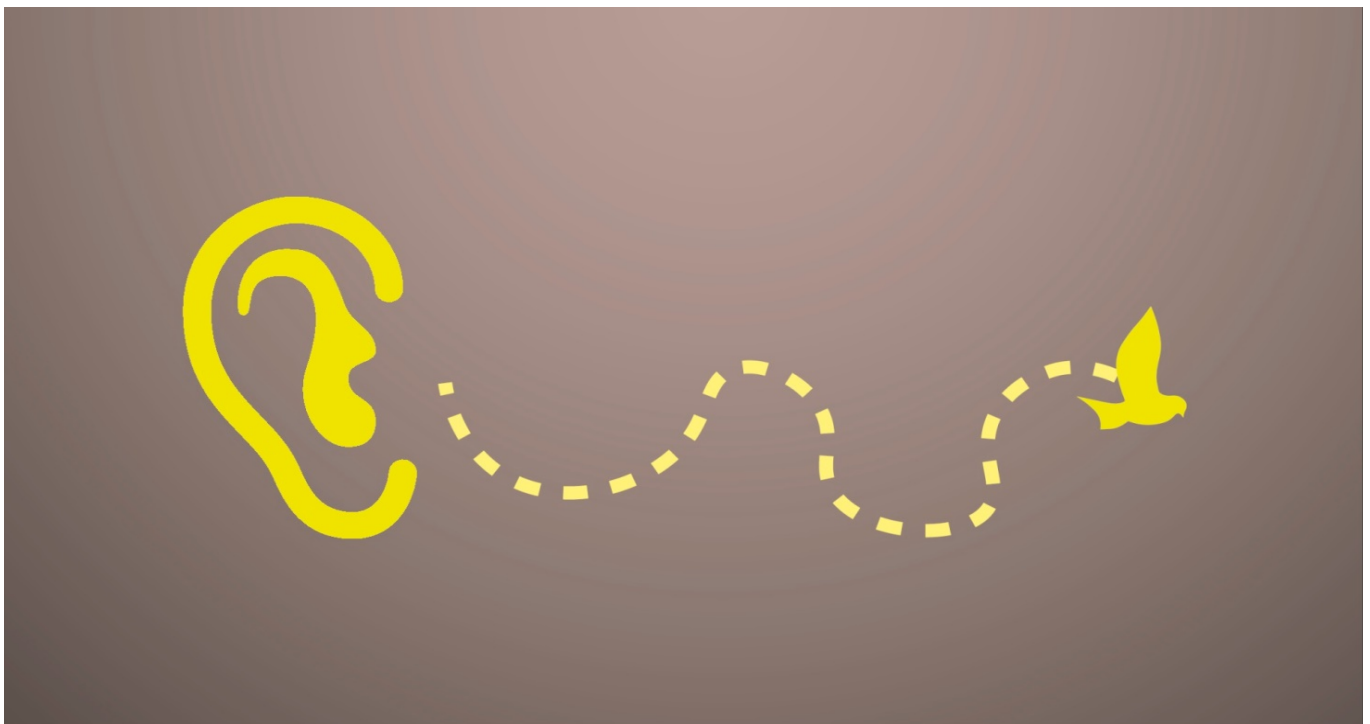


### **Johannes 4,35**

*Sagt ihr nicht selber: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder: sie sind schon reif zur Ernte.*

### **Aufgabe**

- a) Um das Hören der Stimme Gottes und das Geleitetwerden durch den Heiligen Geist bei der Evangelisation zu üben, hat Kevin Dedmon die Methode der „geistlichen Schatzsuche“ entwickelt.



Eine Gruppe Christen betet vorher gemeinsam und jeder hört im Gebet, was Gott an Eindrücken für die Schatzsuche gibt. Hier handelt es sich um Worte der Erkenntnis.

- **Bestimmte Informationen** und Hinweise **über die Menschen**, die gefunden bzw. gesucht werden.
- Zum Beispiel: **Beschreibungen von Personen, Orte, Gebetsanliegen, Ungewöhnliches ...**
- Diese Worte der Erkenntnis können **als gedankliche oder hörbare Worte**, als **Bild** oder **Vision** empfangen werden.
- Die Informationen haben immer einen **bestimmten Grund**.
- Wenn Gott z.B. eine **Krankheit offenbart**, dann mit dem Zweck, dass er den Menschen von dieser **Krankheit heilen will**.
- Wenn jemand Hinweise zum **Aussehen der Person bekommt**, dann mit dem Zweck, dass diese Person **gefunden und angesprochen** wird.
- Und eine **Ortsangabe** hilft, um zu wissen, **wo gesucht werden soll**.
- Diese Eindrücke schreibt jeder aus der Gruppe auf **seinen eigenen vorgefertigten Zettel**, auf seine „Schatzkarte“.

### **Apostelgeschichte 9,10-18**

*Es war aber ein Jünger in Damaskus mit Namen Hananias; dem erschien der Herr und sprach: Hananias! Und er sprach: Hier bin ich, Herr. Der Herr sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, die die Gerade heißt, und frage in dem Haus des Judas nach einem Mann mit Namen Saulus von Tarsus. Denn siehe, er betet und hat in einer Erscheinung einen Mann gesehen mit Namen Hananias, der zu ihm hereinkam und ihm die Hände auflegte, dass er wieder sehend werde. Hananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört über diesen Mann, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat; und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle gefangen zu nehmen, die deinen Namen anrufen. Doch der Herr sprach zu ihm: Geh nur hin; denn dieser ist mein auserwähltes Werkzeug, dass er meinen Namen trage vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel. Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen. Und Hananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Wege hierher erschienen ist, dass du wieder sehend und mit dem Heiligen Geist erfüllt werdest. Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er wurde wieder sehend; und er stand auf, ließ sich taufen und nahm Speise zu sich und stärkte sich. Saulus blieb aber einige Tage bei den Jüngern in Damaskus.*

## Schatzsuche

### 1. Jede Person schreibt Worte der Erkenntnis in folgende Liste auf:

- ORT (Stoppschild, Digitaluhr, Coffee Shop, Migros, etc.)

\_\_\_\_\_

- NAME

\_\_\_\_\_

- AUSSEHEN (Farbe von spezifischen Kleidungsstücken, Haarfarbe, etc.)

\_\_\_\_\_

- GRÜNDE FÜR GEBET (Knieschmerzen, Nieren, Tumor, linker Knöchel, Heirat, etc.)

\_\_\_\_\_

- UNGEWÖHNLICHES (Windmühle, Lutscher, Delphine, grüne Tür, etc.)

\_\_\_\_\_

### 2. Bildet Gruppen von 3 oder 4 Personen

- Kombiniert die Worte der Erkenntnis aus der Gruppe zu eurem „Schatzplan“
- Achtung: jeder behält seine eigene Liste – schreibt keine kombinierte neue Liste auf einem separaten Papier!

### 3. Wählt einen Ausgangspunkt aus

### 4. Fangt an, nach dem Schatz Ausschau zu halten

### 5. Wenn ihr jemanden aus eurem Schatzplan findet (entnommen aus den individuellen Listen der Gruppe)

- Geht zu der Person und sagt etwas wie: „Das hört sich vielleicht ein bisschen schräg an, aber wir machen gerade eine Schatzsuche, und wir denken, dass du auf unserer Liste stehst.“
- Zeigt ihnen eure Listen (ein oder zwei Punkte von jeder Liste oder auch nur einen Punkt von einer Liste)
- Baut Beziehung auf (Freundschaft – stellt Fragen, um sie kennenzulernen)
- Lasst sie wissen, dass Gott sie ‚markiert‘ hat und sie segnen möchte
- Fragt, ob ihr für sie beten könnt

**6. Wenn sie „Nein“ sagen**

- Baut mehr Beziehung auf (allgemeiner Grund: Freundschaft)
- Fragt den Heiligen Geist, was er über diese Person hervorheben möchte
- Gebt ihnen einige ermutigende Worte (Prophetie)

**7. Fragt noch einmal, ob ihr für sie beten könnt**

- Wenn sie „Nein“ sagen – segnet sie und sucht nach dem nächsten Schatz
- Wenn sie „Ja“ sagen –
  - Bitte Gott um seine Gegenwart und ruft seine Gegenwart in ihr Leben
  - Befiehlt Schmerzen zu weichen, Knochen ganz zu sein, Tumoren zu schrumpfen, etc.
  - Lasst sie einen Test machen – „Tu etwas, was du nicht konntest, bevor wir gebetet haben.“
- Wenn nötig, betet noch einmal

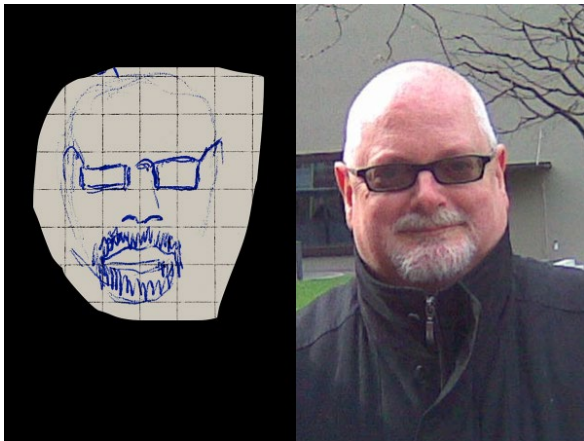
**8. Wenn sie geheilt sind**

- Erklärt, was gerade passiert ist (die Güte Gottes – er kennt dich und kümmert sich um dich, etc.)
- Fragt, ob sie Jesus gerne persönlich kennen lernen wollen (Beziehung mit ihm)
- Leitet sie an, Jesus in ihr Leben einzuladen.



## Persönliche Beispiele der Führung des Heiligen Geistes

1. Persönliche erste Erfahrung mit der Schatzsuche  
Wir hatten 12 Beschreibungen für eine Person. Bei einem Warenhaus, bei einer Treppe, einen Mann mit grünen Stöcken, er wird auf dem Weg ins Spital sein, etc.  
Und genau so fanden wir den Mann vor.
2. Brücke mit roten Ballons  
Folgende Beschreibung: Ein Fischer wird über eine Brücke laufen und während eines Gesprächs werden rote Ballons hinter seinem Kopf vorbeifliegen.  
Als ein Mann kam und wartete, sahen sie die roten Ballons von Kindern.
3. Oslo: Rollstuhl  
In Oslo sagte Gott Teenies, sie sollen für einen alten Mann ohne Haare im Rollstuhl beten, welchen sie dann fanden – jedoch hatte dieser Mann Haare. Bei ihm Zuhause beteten sie dann für ihn, er stand aus dem Rollstuhl auf und setzte seine Perücke ab.
4. Mann mit weißen Bart  
Beschreibungen für einen Mann um die 50 Jahre, mit einem weißen Bart, einer viereckigen Brille, einer Glatze und mit Gebet für Segnung und Freisetzung.  
Einer hat sogar eine Zeichnung gemacht:



## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

- d) Tauscht aus, was ihr in eurem Umfeld erlebt und gehört habt bezüglich Führungen des Heiligen Geistes und Hören der Stimme Gottes

---

---

---

---

---

- e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat

- f) Ihr geht und macht eine Schatzsuche: stell die Umsetzungsziele für den Outreach vor.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren von ....

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. Suche Personen des Friedens ☐
4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
7. Gib Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐
10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐
11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐
12. Schatzsuche ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 19

### 9. Gebot der Sendung: Seid gefasst auf Ablehnung & Verfolgung!



Der Herr sagt es ganz **undiplomatisch und direkt**: Es gibt **keine Sendung** ohne Kampf, Zurückweisung, Ablehnung, Verfolgung und Leiden!



**Matthäus 10,16**

*Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.*

- **Der Feind** ist ein **Dieb** (Johannes 10,10), **Lügner** und **Menschenmörder** (Johannes 8,44) von Anfang an und so wird er **nicht kampfflos zuschauen** und akzeptieren, dass wir in das **von ihm beherrschte Gebiet eindringen und das Reich Gottes verkündigen!**
- Eines der Prinzipien für das Kommen des Reiches Gottes und für die Botschaft vom Kreuz ist: **Durch Leiden zur Herrlichkeit, durch Sterben zum Leben!**

Der Herr selbst spricht ausführlich in Matthäus, 10 einem der **zentralen Sendungstexte**, über **Verfolgung**:

**Matthäus 10,12-26**

*Wenn ihr aber in ein Haus geht, so grüßt es; und wenn es das Haus wert ist, kehre euer Friede dort ein. Ist es aber nicht wert, so wende sich euer Friede wieder zu euch. Und wenn euch jemand nicht aufnehmen und eure Rede nicht hören wird, so geht heraus aus diesem Hause oder dieser Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. Wahrlich, ich sage euch: Dem Land von Sodom und Gomorra wird es erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als dieser Stadt. Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch den Gerichten überantworten und werden euch geißeln in ihren Synagogen. Und man wird euch vor Statthalter und Könige führen um meinetwillen, ihnen und den Heiden zum Zeugnis. Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorgt nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. Es wird aber ein Bruder den andern zum Tod überantworten und der Vater das Kind, und die Kinder werden sich empören gegen ihre Eltern und werden sie zu Tode bringen. Und ihr werdet gehasst werden von jedermann um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharrt, der wird selig. Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so flieht in eine andere. Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende kommen, bis der Menschensohn kommt. Der Jünger steht nicht über dem Meister und der Knecht nicht über seinem Herrn. Es ist für den Jünger genug, dass er werde wie sein Meister und der Knecht wie sein Herr. Haben sie den Hausherrn Beelzebul genannt, wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen so nennen! Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird.*

**10 häufige Formen der Verfolgung**

Wir werden wie Schafe: **wiedergeborene Nachfolger Jesu** mitten unter die Wölfe gesandt. Also unter:

- **Dämonen**
- **dämonisch beeinflusste Menschen**
- **Menschen, deren Denken, Reden und Handeln dämonisch beeinflusst ist**

Und so ist unser Kampf nicht einfach gegen „Fleisch und Blut“ (**menschliche Meinungsdivergenzen**), sondern es handelt sich dabei um einen zutiefst **geistlichen Kampf, der sich aber in unserem Körper und unserer Seele manifestiert**.

**Epheser 6,12**

*Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.*

### Beispiel: Bekehrung eines Satanisten, der zu einem Gottesdienst kam

Die Predigt konnte zuerst nicht geschrieben werden, weil jedes mal beim Ansetzen zum Schreiben vor den inneren Augen des Predigers ein Film mit der Darstellung aller seiner Sünden, die er in seinem Leben begangen hatte, ablief. Danach wurde er beim Bibelholen geschubst, obwohl niemand da war, es kam ganz klar aus der unsichtbaren Welt. Dieser Schubser führte zu einer Verletzung der Nase und sogar zur Einlieferung ins Spital. Während der Predigt fiel der Satanist in Trance und versuchte, sich selbst mit einem Messer umzubringen. Dann rief die Mutter des Satanisten an und sagte, dass sie immer für ihren Sohn bete, in der Nacht jedoch regelmäßig von Dämonen und Alpträumen geplagt werde. Danach rief der Mann an, der den Satanisten eingeladen hatte, dass er wegen seines Nervensystems nicht mehr zur Arbeit könne. Es gab riesige Widerstände des Feindes!!

Die zitierten Abschnitte aus Matthäus 10 nennen uns **10 häufige Formen der Verfolgung:**

- 1) nicht aufnehmen und eure Rede nicht hören  
→ **fehlende Akzeptanz, Ablehnung der Botschaft, Bitten zu gehen**
- 2) sie werden euch den Gerichten überantworten  
„**legale Ablehnung**“ (**Antibekehrungsgesetze und ähnliche**), aber auch **Benachteiligungen** (**dürfen keine Schule besuchen oder müssen mehr Schulgeld bezahlen, bekommen keinen guten Job, keine gute Wohnung etc.**)
- 3) vor Statthalter und Könige führen  
→ **Ablehnung, Verachtung und Spott durch die „Weisen dieser Welt“, durch die Angesehenen, Intelligenten, Gebildeten und Mächtigen**
- 4) Haben sie den Hausherrn Beelzebul genannt  
→ **Umkehrung: Verdrehen der Wahrheit: Gutes wird als Böses und Böses wird als Gutes dargestellt. Die Jünger erlebten das gleiche wie Jesus, wie der Meister so der Knecht.**
- 5) Und ihr werdet gehasst werden von jedermann  
→ **blanker Hass**
- 6) in einer Stadt verfolgen  
→ **lokale oder regionale Verfolgung**
- 7) euch geißeln  
→ **physische Verfolgung**
- 8) ihren Synagogen  
→ **religiöse (andere Religionen) Verfolgung oder gar Verfolgung von Christen anderer Ausprägung**
- 9) Es wird aber ein Bruder den andern dem Tod preisgeben  
→ **Widerstand, Verrat und Verfolgung innerhalb der Gemeinde**
- 10) und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören gegen ihre Eltern und werden sie töten helfen  
→ **Widerstand, Verrat und Verfolgung innerhalb der Familie**

Beispiel Haafiz: Vergiftungsversuch durch die eigene Frau

Beispiel Oromos: Zuerst Ausruf durch den Lautsprecher der Moschee, dass das Evangelium falsch ist, dann gab es Schläge, dann wurden die Trainees ins Gefängnis gebracht, dann wurde das Haus eines Trainees angezündet, dann hat ein Mob von 190 Moslems einen Trainee geköpft.

## 10 wichtige Prinzipien der Verfolgung

### 1. Prinzip

**Alle Menschen, die das Gute tun und die Wege Gottes gehen wollen, werden vom Bösen bekämpft.**

#### **Hebräer 11,35-38**

*Frauen haben ihre Toten durch Auferstehung wiederbekommen. Andere aber sind gemartert worden und haben die Freilassung nicht angenommen, auf dass sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten. Wieder andere haben Spott und Geißelung erlitten, dazu Fesseln und Gefängnis. Sie sind gesteinigt, zersägt, durchs Schwert getötet worden; sie sind umhergezogen in Schafpelzen und Ziegenfellen; sie haben Mangel, Bedrängnis, Misshandlung erlitten. Sie, deren die Welt nicht wert war, sind umhergeirrt in Wüsten, auf Bergen, in Höhlen und Klüften der Erde.*

### 2. Prinzip

**Jünger Jesu werden, wie der Herr selber, Verfolgung erleiden. Das gehört zum Verwandeltwerden in das Ebenbild Christi.**

#### **Matthäus 10,25**

*Es ist für den Jünger genug, dass er werde wie sein Meister und der Knecht wie sein Herr. Haben sie den Hausherrn Beelzebul genannt, wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen so nennen!*

#### **Johannes 15,18-20**

*Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten.*

### 3. Prinzip

Verfolgung ist Teil des **Tragens des Kreuzes Christi**.

- Das Kreuz war und ist primär kein schönes Schmuckstück für Christen
- **Das Kreuz ist ein schreckliches Folter- und Todeswerkzeug.**

#### **Lukas 9,23**

*Da sprach er zu allen: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.*

#### **Lukas 14,27**

*Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein.*

### 4. Prinzip

Der Herr lässt uns am Kommen und Bauen des Reiches Gottes real Anteil haben. **Und so lässt er uns auch an seinem Leiden Anteil haben** und wir dürfen sie „voll machen“.

#### **Kolosser 1,24**

*Nun freue ich mich in den Leiden, die ich für euch leide, und erfülle durch mein Fleisch, was an den Leiden Christi noch fehlt, für seinen Leib, das ist die Gemeinde.*

- Dieses Vorrecht, **die Leiden Christi** an seiner Stelle voll zu machen, löste bei den Aposteln Freude aus.

**Matthäus 5,10-12**

*Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen. Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.*

**5. Prinzip**

Lähmende Furcht und Angst sind eines der **Hauptmittel** des Feindes, um die Ausbreitung des Evangeliums zu stoppen.

- vor seelischen und körperlichen Schmerzen und Misshandlung
- vor existentiellen Nöten
- vor dem Verlust von Familie und Freunden
- vor Ablehnung
- vor Angst
- vor Isolation (im Untergrund leben)
- vor Mangel
- vor Fesseln und Gefängnis etc.

Oft sind im Neuland, in unerreichten Gebieten, die Angriffe des Feindes sehr direkt. Da werden Leute einfach direkt verfolgt und getötet. In mehr erreichten Gebieten ist die Verfolgung verschleierte.

Beispiel Saida – zuerst existenzieller Kampf, dann Beerdigung der eigenen Tochter und während der Beerdigung kam ein Durchbruch.

Beispiel Milosh – zuerst totaler Segen – viele Bekehrungen mit Taufen, dann der Druck des Feindes, zuerst wurde er ausgeraubt und dann wurde sein Sohn erschossen.

**Matthäus 10,26 + 28**

*Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird.*

*Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet viel mehr den, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle.*

**6. Prinzip**

Die Freude im Heiligen Geist treibt diese Furcht des Feindes aus.

**Nehemia 8,10**

*Und seid nicht bekümmert; **denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.***

**Matthäus 5, 12**

*Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.*

**Apostelgeschichte 5,40-42**

*... und riefen die Apostel herein, schlugen sie und geboten ihnen, sie sollten nicht mehr im Namen Jesu reden, und ließen sie gehen. Sie gingen aber fröhlich von dem Hohen Rat fort, weil sie würdig gewesen waren, um Seines Namens willen Schmach zu leiden, und sie hörten nicht auf, alle Tage im Tempel und hier und dort in den Häusern zu lehren und zu predigen das Evangelium von Jesus Christus.*



## **7. Prinzip**

In der Verfolgung ist **Jesus uns besonders nah und hört unser Gebet** – und es kommt sogar zu einem Durchbruch des Evangeliums.

### ***Daniel 3,24-25***

*Da entsetzte sich der König Nebukadnezar, fuhr auf und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden in das Feuer werfen lassen? Sie antworteten und sprachen zum König: Ja, König. Er antwortete und sprach: Ich sehe aber vier Männer frei im Feuer umhergehen, und sie sind unversehrt; und der vierte sieht aus, als wäre er ein Sohn der Götter.*

### ***Apostelgeschichte 4,23-31***

*Und als man sie hatte gehen lassen, kamen sie zu den Ihren und berichteten, was die Hohenpriester und Ältesten zu ihnen gesagt hatten. Als sie das hörten, erhoben sie ihre Stimme einmütig zu Gott und sprachen: Herr, du hast Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist, gemacht, du hast durch den Mund unseres Vaters David, deines Knechtes, durch den Heiligen Geist gesagt (Psalm 2,1-2): »Warum toben die Heiden, und die Völker nehmen sich vor, was vergeblich ist? Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich wider den Herrn und seinen Christus.« Wahrhaftig, sie haben sich versammelt in dieser Stadt gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Heiden und den Stämmen Israels, zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss zuvor bestimmt haben, dass es geschehen sollte. Und nun, Herr, sieh an ihr Drohen und gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort. Strecke deine Hand aus zur Heilung und lass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. Und als sie gebetet hatten, erbebte die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut.*

## **8. Prinzip**

Denen, die um des Himmelreiches willen verfolgt werden, ist **großer Lohn verheißen**

### ***Matthäus 5,11-12***

*Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen. Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.*

### ***Offenbarung 2,10***

*Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet in Bedrängnis sein zehn Tage. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.*

## **9. Prinzip**

Manchmal (je nach Führung des Heiligen Geistes) ist es richtig, der Verfolgung auszuweichen

### ***Matthäus 12,14-15***

*Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten Rat über ihn, dass sie ihn umbrächten. Da aber Jesus das erkannte, entwich er von dort. Und eine große Menge folgte ihm, und er heilte sie alle*

### ***Matthäus 10,23***

*Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so flieht in eine andere. Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende kommen, bis der Menschensohn kommt.*

### ***Apostelgeschichte 9,23-25***

*Und nach vielen Tagen hielten die Juden einen Rat, dass sie ihn töteten. Ihr Plan aber wurde Saulus bekannt. Sie bewachten Tag und Nacht auch die Tore, um ihn zu töten. Da nahmen ihn seine Jünger bei Nacht und ließen ihn in einem Korb die Mauer hinab.*

Beispiel – im Kaukasus wurde Artur vor der Gemeinde erschossen. Seinem Nachfolger wurde auch gedroht, ihn und seine Familie zu töten. Der Mann tauchte unter und als er 3 Wochen später zurückkam, führte er seinen Dienst weiter – bis heute.

## **10. Prinzip**

Der biblische Weg, mit Verfolgern umzugehen, ist sie zu segnen und für sie zu beten

### **Lukas 6,28**

*... segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.*

Beispiel von Trainee 1: Er bekam Schläge und ihm wurde das Wasser verweigert. Später wurde eine Wasserquelle auf seinem Grundstück gefunden, er baute einen Brunnen, so das alle Leute im Dorf dieses Wasser nehmen konnten.

Er segnet die Leute im Dorf mit Wasser, obwohl sie es ihm verweigert hatten.

Beispiel von Trainee 2: Er wurde ins Gefängnis geworfen. Beim täglichen muslimischen Gebet beteten die Christen fingen an, die Gefängniswärter zu segnen, auch die, die sie verfolgt hatten. Diese Gebete haben dazu geführt, dass die Herzen der Moslems im Gefängnis sich öffneten.

Beispiel Indien: Stimmt es, dass in eurem Heiligen Buch steht, dass wenn dir jemand auf die linke Backe schlägt, du ihm auch die rechte hinhalten sollst? Und dann antwortete dieser kräftige Mann: Es steht aber auch geschrieben, dass Geben seliger ist als Nehmen. Worauf der potentielle Verfolger schleunigst von seinem Vorhaben ihn zu Schalgen abliess.

### **Römer 12,14**

*Segnet, die euch verfolgen; segnet, und verflucht sie nicht.*

### **Lukas 23,34**

*Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum.*

- Der Weltverfolgungsindex ist eine **Rangliste von 50 Ländern, in denen Christen die stärkste Verfolgung** erleben, und wird jährlich von Open Doors herausgegeben.
- Etwa 650 Millionen Christen leben in diesen **50 Ländern**, die im Weltverfolgungsindex aufgeführt werden.
- In 36 der 50 gelisteten Verfolgungsländer wird der **Islamische Extremismus** als treibende Kraft der Verfolgung genannt, was ihn mit Abstand zum dominierenden Faktor macht.
- Nach einer neuen Einschätzung leiden mehr als 200 Millionen (fast 1/3) von ihnen unter einem hohen **Maß an Diskriminierung bzw. Verfolgung**. Damit sind Christen die weltweit größte verfolgte **Relionsgemeinschaft**.
- Weites Verständnis des Begriffs Christenverfolgung: Danach herrscht **Verfolgung nicht nur**, wenn der Staat Einzelne oder ganze Gruppen von Christen wegen ihres Glaubens
  - ins Gefängnis bringt
  - verletzt
  - foltert oder
  - tötet, wie es **Realität in vielen Ländern ist**.
  - Verfolgung herrscht, wenn Christen aufgrund ihres Glaubens ihre Arbeit oder ihre Lebensgrundlage verlieren
  - wenn Kinder **aufgrund ihres Glaubens** oder des **Glaubens ihrer Eltern** keine oder nur eine schlechte Schulbildung bekommen
  - wenn Christen aufgrund ihres Glaubens aus ihren **angestammten Wohngebieten** vertrieben werden
  - wenn es Andersgläubigen **gesetzlich oder zumindest gesellschaftlich nicht erlaubt ist, zum Christentum zu konvertieren** und sich zum christlichen Glauben zu bekennen.

Wenn Gläubige also mit Konsequenzen für Familie, Besitz, Leib und Leben rechnen müssen, spricht man von Christenverfolgung.

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

- d) Tauscht aus, was ihr erlebt bzw. in eurem Dienst bereits an Kämpfen, Ablehnung, Verfolgung und Leiden erlebt habt
- e) Was sind eure Hauptängste im Blick auf Ablehnung, Verfolgung und Leiden?  
Betet miteinander und füreinander.  
Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet auch für ihre Verfolger!

---

---

---

---

---

---

- f) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren von ....

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. Suche Personen des Friedens ☐
4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
7. Gib Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐
10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐
11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐
12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes  
→ macht 5 Schatzsuchen ☐
13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
„Verfolger“ und segnet, die euch fluchen ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 20

### 10. Gebot der Sendung: Machet zu Jüngern I: Das Modell Jesu



**Machtet zu Jüngern alle Völker bzw. Machet zu Jüngern alle ethnischen Gruppen: *Das Modell von Jesus: Kommt und folgt mir nach.***



Dieses 10. Gebot der Sendung beinhaltet mehr Arbeit als die 9 anderen Gebote zusammen.

Machet zu Jüngern alle ethnischen Gruppen ist das Herzstück des ganzen Dienstes der Sendung!  
Mit diesem 10. Gebot der Sendung beginnt der dritte große Teil des Sendungstrainings!

### Teil I: Zurüstung und Vorbereitung für die Sendung

- Erfüllt werden mit der Kraft des Heiligen Geistes
- Gebet
- Training

### Teil II: Die 10 Gebote der Sendung

1. Geht - Geht im Glauben
2. Predigt das Evangelium vom Reich Gottes
3. Sucht die Personen und Häuser des Friedens
4. BLEIBT dort in den „Häusern des Friedens“
5. Heilt die Kranken
6. Treibt die bösen Geister aus
7. Weckt die Toten auf
8. Lasst euch vom Heiligen Geist leiten
9. Als Gesandte seid vorbereitet und rechnet mit Kampf, Ablehnung, Verfolgung und Leiden
10. Machet zu Jüngern alle Völker/Ethnien

### Beispiel Testament: Ein Testament ist der letzte Wille und darf nicht verändert werden!

- Bevor der auferstandene Jesus zum Vater in den Himmel zurückkehrte, rief er seine 11 verbleibenden Kernjünger nach Galiläa auf einen Berg.
- Dort gab er ihnen als Schlusswort, als letzten Willen, als Vermächtnis den **grossen Befehl**, den wir heute als „**Missionsbefehl**“ bezeichnen.

### Matthäus 28,18-20

*Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet alle Völker zu meinen Jüngern: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

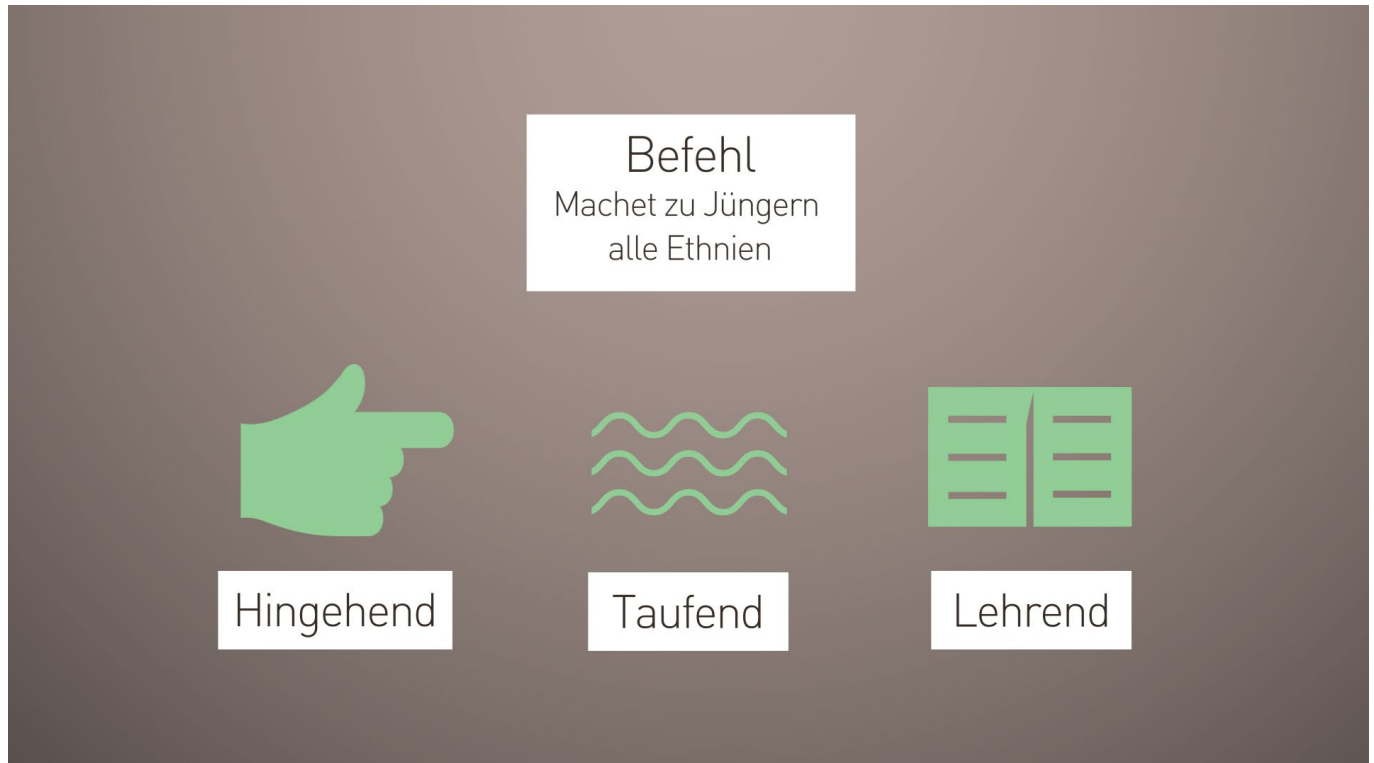
Der Missionsbefehl ist eigentlich ein Jüngerschaftsbefehl.

In vielen Bibelübersetzungen werden in dieser Bibelstelle vier einzelne Befehle weitergegeben:

1. Geht
  2. Machet zu Jüngern alle Völker
  3. Taufet sie
  4. Lehret sie tun alles, was ich Euch befohlen habe
- In Wirklichkeit gab uns Jesus nur **einen Befehl**, und das war nicht ein Missionsbefehl, sondern vielmehr ein Jüngerschaftsbefehl.
  - In der griechischen Originalsprache des Neuen Testaments gibt es nur einen **Befehl**, um auszudrücken, **WAS** wir machen sollen „**Machet zu Jüngern alle Ethnien**“.
  - **und drei sogenannte Partizipien**, die in der griechischen Sprache beschreiben, **WIE** wir den Befehl ausführen sollen: **gehend, taufend und lehrend oder indem ihr geht, lauft und lehrt.**

Wir sollen also:

1. **zu den unerreichten Ethnien gehen** (und ihnen das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen). Wenn dann durch die Verkündigung Glauben in ihre Herzen kommt, sollen wir sie:
2. **auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen** und schließlich sollen wir sie:
3. zu Jüngern machen,
4. indem wir **sie alles lehren zu tun** was der Herr selbst seinen Jüngern befohlen hat.



- Der große Missionsbefehl ist eigentlich ein großer Jüngerschaftsbefehl.
- Jüngerschaft ist ein Megatrend im Reich Gottes. Das, was der Heilige Geist im Moment ganz stark betont und zurückgeben möchte
- Gerade auch Männer (Väter) sind speziell aufgefordert, Jüngerschaft in der Familie zu leben. Denn die Väter sind zuständig für die Jüngerschaft der Kinder

### **Epheser 6,4**

*Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn.*

### **Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt (Offenbarung 3,22)**

- Der Evangelist evangelisiert
  - der Prophet prophezeit
  - der Lehrer lehrt
  - der Hirte „hirtet“, d.h. er kümmert sich um die Gemeinde
  - was tut der Gesandte, also der Apostel?
  - Er macht Jünger!
- Gemäß Matthäus 28,18-20 ist das wahre Ziel eines Gesandten das Pflanzen von Jüngerschaft dort, wo es bisher noch keine Jünger beziehungsweise Jüngerschaft gab.

**Das endgültige und eigentliche Ziel aller „Sendung“ ist das Pflanzen von Jüngerschaft.** Und zwar das Pflanzen von Jüngerschaft in „Communities of Faith“, so wie es Jesus und mit seinen zwölf Jüngern vorgelebt hat.

**Das größte Gebot im Alten Testament ist das Liebesgebot:**

**Matthäus 22,37-40**

*Jesus aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt« (5. Mose 6,5). Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). 40 In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.*

In diesem Vers sagt Jesus, dass alle Gebote des Alten Testamentes in einen Gebot „Gott zu lieben“ zusammengefasst werden kann. Und in gleicher Weise kann man alle Gebote Jesu in Gebot „Alle Ethnien zu Jüngern zu machen“ zusammenfassen.

**Das größte Gebot von Jesus im Neuen Testament ist der Jüngerschaftsbefehl:**

**Matthäus 28,19-20**

*Darum gehet hin und machet alle Völker zu Jüngern. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

Justin Welby, ein Erzbischof der anglikanischen Kirche sagte: „Kirche existiert, um Gott anzubeten und um neu Jünger Jesu zu machen. Der Rest ist Dekoration.“

## Was ist Jüngerschaft?

**Definition Jüngerschaft: Lehret sie halten/tun alles, was ich euch befohlen habe.**

**Aufgabe:** Diskutiert in Zweiergruppen die folgende zwei Fragen bezüglich des Jüngerschaftsgebots:  
**Lehret sie halten/tun alles, was ich euch befohlen habe.**

- Wer ist mit „**SIE**“ gemeint?
  - Apostel?
  - Leiter?
  - Speziell Berufene?
  - Männer?
  - Frauen?
  - Alte?
  - Junge?

---



---



---



---



---



- Was bedeutet hier im Jüngerschaftsbefehl „**Alles** zu tun was ich euch befohlen habe“?  
Zählt 15 Sachen auf:

---



---



---



---



---



---

**Jeder, jede getaufte Nachfolger/In soll Jüngerschaft leben und andere zu Jünger machen. Das ist neben dem Gebot der Liebe der wichtigste Dienst im Neuen Testament:**

**Lehret SIE  
tun ALLES**

- Es gibt 684 Befehle im ganzen Neuen Testament
  - 382 „Gebote“ von Jesus
  - 50 Kerngebote
- 6-8 Schlüsselgebote für Jüngerschaft führen zu einer Kurzzüngerschaft

Jüngerschaft = **Das Gesetz Christi halten.**

**1. Korinther 9,21**

*Denen ohne Gesetz bin ich wie einer ohne Gesetz geworden – obwohl ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin im Gesetz vor Christus –, damit ich die ohne Gesetz gewinne.*

**Galater 6,2**

*Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.*

**Klarste und einfachste Definition von Jüngerschaft: Die Gebote Jesu halten, tun und weitergeben**

- Gebote Jesu lesen, „hören im Herzen“ und studieren. All die Gebote stehen ja in der Befehlsform!
- Nach dem Hören kommt direkt das Tun. Wichtig ist das Hören und Tun!

**2. Timotheus 2,2**

*Und was du von mir gehört hast durch viele Zeugen, das befiel treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.*

- Gib **jetzt/sofort** weiter, was du bekommen hast. Das ist ein weiteres Prinzip der Jüngerschaft.

Jüngerschaft von Jesus ist eine **Gehorsam-orientierte** Jüngerschaft

In Matthäus 28,20 geht es nicht nur um Gehorsam gegenüber den Geboten Jesu, sondern es ist auch eine Bevollmächtigung der Jünger, alles zu tun, was Jesus die 12 lehrte. Es wird klar, dass jede/r Nachfolger/In Jesu berufen und autorisiert ist, alles das zu tun, was Jesus seinen Jüngern befohlen hat

Alle Jünger bedeutet:

1. Leiter
2. Männer
3. Frauen
4. Alte Männer und Frauen
5. Junge Männer und Frauen
6. Alle, die wiedergeboren sind, getauft sind, den Heiligen Geist haben und Jesus ernsthaft nachfolgen

Was ist gemeint, wenn die Schrift sagt, dass wir als Nachfolger von Jesus (Männer und Frauen, Alte und Junge) autorisiert sind, „alles“ zu tun was Jesus seinen Jüngern befohlen hat?

Darin enthalten sind all die Gebote, die Jesus gegeben hat, wie zum Beispiel:

- zu gehen
- zu verkündigen
- zu heilen
- Dämonen auszutreiben
- zu taufen
- das Abendmahl auszuteilen
- zu segnen
- Gemeinden zu gründen
- Jünger zu machen
- zu binden und zu lösen
- neue Leiter zu trainieren

### **Warum ist Jüngerschaft so zentral?**

Der Vater im Himmel möchte und hat vor Grundlegung der Welt beschlossen, dass wir in das Ebenbild seines Sohnes verwandelt werden.

### **Römer 8,29**

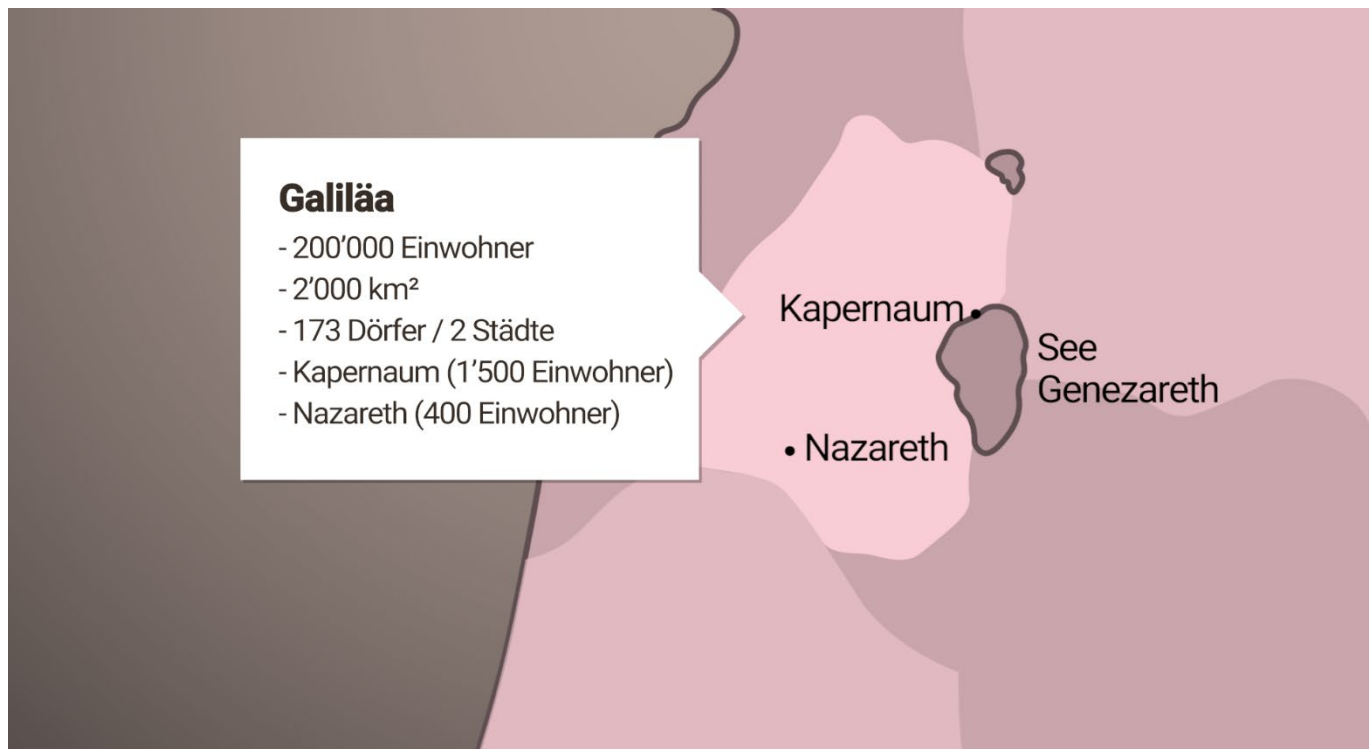
*Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.*

### **Hier folgt eine zweite Definition, was Jüngerschaft bedeutet:**

Ein Jünger ist jemand, **der in seinem Charakter Jesus immer ähnlicher wird und der die Taten von Jesus tut.**

Der Jüngerschaftsbefehl (wir sollen Jünger machen ,die wieder andere zu Jünger machen) ist eigentlich ein Jüngerschaftsmultiplikationsbefehl.

- **Jesus ist der beste Jüngermacher**
- Jesus ist das große und normative Vorbild für alle Jüngerschaft
- **Jesus ist unser Modell für Jüngerschaft**



## Das Trainingsmodell von Jesus:

- Prinzip:** Jünger Jesu waren eine Gebetserhöhung:  
Er **betete intensiv** eine ganze Nacht, bevor er anfang, die zwölf Männer in die Jüngerschaft zu rufen.  
**Wir sollen intensiv beten und dann unsere Jünger berufen.**
- Prinzip:** Jesu hat die zwölf Jünger **gerufen**, mit ihnen eine **Gemeinschaft gebildet** und sein **Leben mit ihnen geteilt**:  
Sein Leben zu teilen war der organische Rahmen der Jüngerschaft. Jüngerschaft und Gemeinschaft konnte man bei Jesus nicht trennen. **Jesus hat Jüngerschaft nicht von Leben teilen und Gemeinschaft geteilt.**
- Prinzip:** Jesus setzte sie für die Jüngerschaft frei  
**Jesus ruft sie zu sich, so dass sie sich wirklich darauf konzentrieren konnten, Jünger nach seinem Herzen zu werden.**
- Prinzip:** Die **Trainingsgemeinschaft** mit den Jüngern war seine geistliche Familie, seine geistliche Heimat seine „Community of Faith“, **seine Gemeinde.**
- Prinzip:** Jesus hatte nur **3 Jahre** Zeit. Er brauchte diese 3 Jahre, um zwölf Männer richtig zu bejüngen. Aber schon nach **ca. 1 Jahr** sandte er sie ohne ihn aus, um erste selbständige Sendungserfahrungen zu machen.
- Prinzip:** Er trainierte **3-12** Personen und löste damit eine **Bewegung** aus. Er trainierte **wenige** (12 Männer), um die **vielen** (alle Völker) zu erreichen
- Prinzip:** Jesus gab seinen Jüngern Befehle. **Seine Jüngerschaft ist eine Gehorsams-orientierte Jüngerschaft.**

h) **Prinzip:** Muster der Jüngerschaft: Jesus trainierte in Theorie (Lehre) **und** Praxis (Feldtraining)

1. Jesus lehrt
  2. Jesus **zeigt** etwas und die Jünger schauen zu
  3. Die Jünger machen es nach und Jesus schaut zu/coacht
  4. Jesus sendet die Jünger aus, damit sie wiederum das Gleiche mit anderen tun
- Jesus trainierte in Theorie (Lehre) und Praxis (Demonstration)**

i) **Prinzip:** Trainiert in der **Gruppe** (zwölf Leute) und **1:1** – und sowohl in den Häusern als auch draußen

j) **Prinzip:** Am Ende des Jüngerschaftstrainings mit seinen Jüngern hat Jesus sie ausgesandt dasselbe zu tun: Die Jünger haben dann ihrerseits, nach dem Kommen des Heiligen Geistes an Pfingsten, Gemeinschaften/Communities von Jüngern (Gemeinden) hervorgebracht.  
**Jesus sandte seine Jünger nach drei Jahren aus, dasselbe zu tun.**

**Aufgabe:** Lukas 5-18 ist der Abschnitt im ganzen Neuen Testament, der uns den besten Einblick gibt, wie Jesus selbst seine Jünger praktisch und konkret bejüngert hat. Lest diese Kapitel sorgfältig durch und schreibt auf, in welchen **Jüngerschaftsbereichen** Jesus seine zwölf Jünger trainiert hat und **wo und wie** er es getan hat. Anschließend tauscht ihr euch mit jemandem über die Ergebnisse bzw. Erkenntnisse aus.

---

---

---

---

---

---

---

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Lerne die 10 Prinzipien, wie Jesus Jüngerschaft machte, auswendig und tragt sie einander vor.

---

---

---

---

---

---

e) Tauscht als Gruppe aus, wo und wie ihr in eurem bisherigen Dienst bereits Erfahrungen in der Jüngerschaft hattet!

f) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren von ...

- 1) BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
- 2) GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
- 3) Suche Personen des Friedens ☐
- 4) PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
- 5) ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
- 6) Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
- 7) Gib Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
- 8) Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
- 9) GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐
- 10) Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐
- 11) Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐
- 12) Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes  
→ macht 5 Schatzsuchen ☐
- 13) Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
„Verfolger“ und segnet, die euch fluchen ☐
- 14) Bete intensiv, dass der Herr dir zeigt, welche Personen du in die Jüngerschaft  
rufen kannst. Am besten ist natürlich, wenn du die gleichen Personen des Friedens  
bejüngerst, die du gefunden und getauft hast (im Wasser und im Geist). ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**

## Lösungen wie und wo Jesus seine zwölf Jünger trainiert hat

50 „Haupt“-Gebote Jesu (Gesetz Christi) siehe: <http://www.historymakers.info/sermons/50-commands-of-christ.html>

1. JESUS LEHRT (Wichtigkeit vom Wort) vom Reich Gottes: Lk 5,3/6,20-47/Senf Korn Lk 13,18-21
2. LEHREN und TUN (Wort und Tat): Lukas 6,47-49: Jesus zeigt bildhaft/gleichnishaft, wie das Wort wirkt und wie auch nicht. Allein das Wort Gottes hat große Kraft: Lk 8,4-15. Rechter Umgang mit dem Gehörten bei Christen: Lk 8,16-18. Wer das Wort hört und tut, der ist verwandt mit Jesus: Lk 8,19-21/Selig wer hört und tut Lk 11,27-28
3. JESUS zeigt Petrus seine BERUFUNG: FISCHFANG – MENSCHENFISCHER Lk 5,3-10 → Zeigt 12 Aposteln ihre Berufung (Jünger und Apostel V.13): 6,12-16
4. JESUS zeigt, wie HEILEN: Lk 5,12-16 (Praktisch = Feldtraining). JESUS zeigt Zusammenhang Glauben (V 20) – Sündenvergebung (V 20) – Heilung (V 24-25): Lk 5,17-26. Feldtraining: Salbung – Heilung und Bekennen/öffentlich – Glauben: Lk 8,40-48. Heilung = Befreiung: Lk 13,10-17. Heilung am Sabbat Lk 13,10-17/14,1-6. Heilung und Gott danken/die Ehre geben: Lk 17,11-19. So lange zu Jesus schreien, bis er hört: Lk 18,35-43
5. Jesus geht zu Ungläubigen (EVANGELISATION) Lk 5,27. Feste feiern: Lk 5,27-32. Achtung Materielles: Lk 12,16-21. Es gibt ein Zuspät: Lk 13,22-30. Das große Abendmahl: Lk 14,15-24. Verlorenes/(r) Schaf/Groschen/Sohn Lk 15
6. UMGANG MIT KRITIKERN: Lk 5,30-32. JESUS sagt, was seine Berufung ist. Lk 7,30-35: Jesus dealt mit seinen Kritikern. Jesus wird von Samaritern abgelehnt: Lk 9, 51-55. Ablehnung der Zeichenforderung: Lk 10,29-32. Pharisäer: Lk 16,14-18 Die Feindschaft des Herodes: Lk 13,31-33
7. FASTEN: Lk 5,33-35
8. Jesus zeigt, wie man die GEBOTE verstehen soll Lk 6,1-11
9. JESUS zeigt Wichtigkeit (V9) des GLAUBENS: Lk 7,11-10/Lk 17, 5-6
10. Jesu zeigt Barmherzigkeit: TOTENAUFERWECKUNG Lk 7,11-17. Verlassen und T. : Lk 8,49-56.
11. Jesus ehrt Johannes, den Höchsten des ALTEN GOTTESVOLKES, zeigt aber auch den Unterschied zum Neuen Lukas 7,18-29/Lk 5,36-39
12. Zusammenhang SÜNDENVERGEBUNG - LIEBE : (V 47) Lk 7,36-47
13. Jesus ist zusammen mit FRAUEN unterwegs: Lk 8, 1-3
14. NATURWUNDER (Schöpfungswunder): Lukas 8,22-25. Wunder der Essensvermehrung: Lukas 9,10-17
15. BEFREIUNGSDIENST: Lk 8,26- 39. Infos über das Reich des Bösen Lukas 11,14,22. Rückkehr der bösen Geister: Lukas 10, 24-26
16. Berufung: SENDUNG – Ablehnung: Lk 9,1-6/Lk 10,1-12 Haus des Friedens/Identifikation mit den Gesendeten: Lk 10,16. Mitjubeln mit den Gesendeten: Lk 10,17-24
17. GERICHT bei Ablehnung: Lk 10,13-15. Wehe Pharisäer: Lk 11,37-53. Feigenbaum: Lk 13,6-9/ Lk 13,22-30. Lazarus: Lk 16,19-30. Es gibt ein Zuspät: Lk 13,22-30. Wehe den Verführern: Lk 17,1-2
18. LEIDEN: Lk 9,21-22/Lk 9,43-45/Lk 18,31-34. Bekenntnis zu Christus – Leiden: Lk 9,18-20. Furchtloses Bekennen: Lk 12,1-12. Entzweiung um Jesu willen: Lk 12,49-59. Die Feindschaft des Herodes: Lk 13,31-33
19. NACHFOLGE, Selbstverleugnung, Preis, sich Jesu schämen: Lk 9,23-27. Nachfolge: Lk 9,57-6. Kosten überschlagen: Lk 14,25-35. Nachfolge und die Lieblingssünde: Lk 18,18-26. Lohn der Nachfolge: Lk 18,28-29
20. Teilhaben lassen an INTIMEN MOMENTEN der Verklärung: Lk 9,28-36

21. Jünger heilen und JESUS BEWERTET: Lk 9,37-43

22. CHARAKTERSCHULUNG: Lk 9,46-50. Barmherzigkeit: Lk 10,25-37. Sein wichtiger als Tun: Lk 10,38-42. Achtung Materielles: Lk 12,16-21. Sorgen – Vertrauen: Lk 12,22-34. Selbsterhöhung: Lk 14,7-14. Treue: Lk 16,10-13. Treue im Kleinen: Lk 16,10-13. Hochmut/Selbstgerechtigkeit/Demut: Lk 16,14-18/Lk 18, 9-14

23. BETEN: Lk 11,1-13

24. ZUKUNFT: Lk 12,35-48/Lk 12,54-59/Lk 17,20-37. Klage über Jerusalem: Lk 13, 34-35

25. UMGANG MIT UNGLÜCKEN: Lk 13,1-5

26. GLEICHNISSE = Prinzipien des Reiches Gottes: Lk 13,6-9 + 18-21: Umgang mit Fruchtlosigkeit, Verachtet nicht die kleinen Anfänge

27. Aussagen über NICHT-CHRISTEN: Lk 16,1-9, Lk 18,1-8

28. Jesus, die KINDER und das Reich Gottes: Lk 18,15-17

29. ZURECHTWEISUNG: Lk 17,3

30. Jesus und VERGEBUNG: Lk 17,4





## Trainingseinheit 21

### Machet zu Jüngern II:

### Jüngerschaft heisst die Gebote Jesus tun



Das größte Gebot im Alten Testament ist das Liebesgebot:

#### **Matthäus 22,37-40**

*Jesus aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt« (5. Mose 6,5). 38 Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). 40 In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.*

**Das grösste Gebot von Jesus im Neuen Testament ist der Jüngerschaftsbefehl:**

#### **Matthäus 28,19-20**

*Darum gehet hin und macht alle Völker zu Jüngern: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

Definition Jüngerschaft: **Das Gesetz Christi halten.**

#### **1. Korinther 9,21**

*Denen ohne Gesetz bin ich wie einer ohne Gesetz geworden – obwohl ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin im Gesetz vor Christus –, damit ich die ohne Gesetz gewinne.*

#### **Galater 6,2**

*Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.*

## Was ist Jüngerschaft?

**Definition Jüngerschaft:** **Lehret sie halten-tun alles, was ich euch befohlen habe.**

**Definition Jüngerschaft:** **Das Gesetz Christi halten.**

### 1. Korinther 9,21

*Denen ohne Gesetz bin ich wie einer ohne Gesetz geworden – obwohl ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin im Gesetz vor Christus –, damit ich die ohne Gesetz gewinne.*

### Galater 6,2

*Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.*

### Lehret SIE tun ALLES

→ Es gibt 684 Befehle im ganzen Neuen Testament:

(entweder direkt in Befehlsform geschrieben oder indirekte Befehle. Das heisst, sie sind nicht in einer direkten Befehlsform geschrieben, aber der Zusammenhang zeigt, dass es sich um einen Befehl handelt).

→ **382 „Gebote“** von Jesus:

Das sind alles Gebote, die in einer direkten oder indirekten Befehlsform stehen. Einige sind indirekte bzw. zeitbedingt Befehle d.h. es sind Befehle, die in nur einer bestimmten Situation galten.

→ von diesem 382 Gebote sind 50 Kerngebote

→ hier sind auch die **10 Gebote der Sendung** enthalten.

## 50 „Haupt“-Gebote Jesu (Gesetz Christi) <sup>1</sup>

1. Kehrt um—Matthäus 4:17—Demut
2. Folgt mir—Matthäus 4:19—Sanftmut
3. Freut euch—Matthäus 5:12—Freudigkeit
4. Lasst euer Licht leuchten—Matthäus 5:16—Großzügigkeit
5. Ehre Gottes Gebote—Matthäus 5:17–18—Liebe
6. Sei versöhnt—Matthäus 5:24–25—Verantwortlichkeit
7. Begehe keinen Ehebruch —Matthäus 5:29–30—Selbstbeherrschung
8. Halte dein Wort—Matthäus 5:37—Glaubwürdigkeit
9. Gehe die zweite Meile—Matthäus 5:38–42—Rücksicht
10. Liebe deine Feinde—Matthäus 5:44—Kreativität
11. Sei vollkommen—Matthäus 5:48—Lauterkeit
12. Praktiziere geheime Disziplinen—Matthäus 6:1–18—Glaube
13. Sammle Schätze—Matthäus 6:19–21—Sparsamkeit
14. Trachte nach dem Reich Gottes—Matthäus 6:33—Entschlusskraft
15. Richte nicht—Matthäus 7:1—Urteilsvermögen
16. Verschwende keine Perlen—Matthäus 7:6—Besonnenheit
17. Fragen, suchen und anklopfen—Matthäus 7:7–8—Einfallsreichtum
18. Dem andern tun—Matthäus 7:12—Sensibilität
19. Wähle den schmalen Pfad—Matthäus 7:13–14—Entschlossenheit

<sup>1</sup> vgl. <http://www.historymakers.info/sermons/50-commands-of-christ.html>

20. Hüte dich vor falschen Propheten—Matthäus 7:15—Wachsamkeit
21. Bete für Erntearbeiter—Matthäus 9:38—Hingabe
22. Sei klug wie die Schlangen—Matthäus 10:16—Weisheit
23. Fürchte Gott, nicht Menschen—Matthäus 10:26—Kühnheit
24. Höre Gottes Stimme—Matthäus 11:15—Achtsamkeit
25. Nimm mein Joch—Matthäus 11:29—Gehorsam
26. Ehre deine Eltern—Matthäus 15:4—Ehre/Ehrerbietung
27. Hüte dich vor dem Sauerteig—Matthäus 16:6—Tugend
28. Verleugne dich selbst—Lukas 9:23—Bestimmtheit
29. Verachte nicht die Kleinen—Matthäus 18:10—Toleranz
30. Gehe zu denen, die in Sünde gefallen sind—Matthäus 18:15—Gerechtigkeit
31. Hüte dich vor Habgier—Lukas 12:15—Zufriedenheit
32. Vergib denen, die sich gegen dich versündigen—Matthäus 18:21–22—Vergebung
33. Ehre die Ehe—Matthäus 19:6—Loyalität
34. Sei ein Diener—Matthäus 20:26–28—Bereitschaft
35. Sei ein Gebetshaus—Matthäus 21:13—Überzeugungskraft
36. Bitte im Glauben—Matthäus 21:21–22—Geduld
37. Hole die Armen—Lukas 14:12–14—Gastfreundschaft
38. Gib dem Kaiser, was des Kaisers ist—Matthäus 22:19–21—Dankbarkeit
39. Liebe den Herrn—Matthäus 22:37–38—Enthusiasmus
40. Liebe deinen Nächsten—Matthäus 22:39—Freundlichkeit
41. Erwarte meine Rückkehr—Matthäus 24:42–44—Pünktlichkeit
42. Nimm, iss und trink—Matthäus 26:26–27—Gründlichkeit
43. Sei wiedergeboren—Johannes 3:7—Sicherheit
44. Halte meine Gebote—Johannes 14:15—Fleiß
45. Wache und bete—Matthäus 26:41—Ausdauer
46. Weide meine Schafe—Johannes 21:15–16—Zuverlässigkeit
47. Taufe meine Jünger—Matthäus 28:19—Umsicht
48. Empfange Gottes Kraft—Lukas 24:49—Ordnung
49. Gib—Lukas 6 :38—Gnade
50. Mache zu Jüngern—Matthäus 28:20—Flexibilität

Bei den DMM (Disciple Multiplication Movements) wird die Jüngerschaft oft auf sechs Schlüsselgebote verkürzt. Sie pflanzen diese sechs Befehle als eine Art Grund-DNA in die Jüngerschaftsbewegung und multiplizieren sie. Das ergibt dann eine sogenannte Kurzjüngerschaft.

### Kurzjüngerschaft – sechs Gebote

- 1) **Tut Buße und glaubt** (bekennen, verlassen, Gottesfurcht, nachfolgen, Wiedergeburt, Empfang des Heiligen Geistes, vertrauen)
- 2) **Lasst euch taufen**
- 3) **Liebt** (Gott, deinen Nächsten, den Armen geben, den Witwen und Waisen helfen, Vergebung, Freundlichkeit, Gnade, Opfer, Ermutigung, Selbstverleugnung, dienen, nicht richten).
- 4) **Betet**
- 5) **Gemeinschaft** (im Abendmahl dem Tod Jesu für uns gedenken, sich versammeln, Gemeinschaft mit anderen Gläubigen)
- 6) **Jünger machen** (Lehren, das Evangelium verkündigen, Zeugnis geben, evangelisieren, heilen, Dämonen austreiben, Personen des Friedens finden, Gemeinden gründen)

Einige arbeiten mit acht Grundbefehlen von Jesus:

Sie pflanzen diese acht Befehle als eine Art Grund-DNA in die Jüngerschaftsbewegung und multiplizieren sie.

### Kurzjüngerschaft – acht Gebote

- 1) **Tut Buße und glaubt**
- 2) **Lasst euch taufen**
- 3) Empfängt den **Heiligen Geist**
- 4) **Liebe** Gott, deinen Nächsten und deine Feinde
- 5) **Brotbrechen**/Abendmahl
- 6) **Gebet und Wort Gottes**
- 7) Gib als **Verwalter** deine Zeit, Schätze, Talente etc. großzügig
- 8) Geht zwei und zwei und macht Jünger, indem ihr Zeugen seid, Gottes Wort lehrt, neue Gläubige bejüngert und Leiter trainiert.

Manche orientieren sich basierend auf **Hebräer 6,1-3** an folgenden **Grundanweisungen**, um ein **Jüngerschaftsfundament** zu legen:

#### **Hebräer 6,1-3**

*Darum wollen wir jetzt lassen, was am Anfang über Christus zu lehren ist, und uns zum Vollkommenen wenden. Wir wollen nicht abermals den Grund legen mit der Umkehr von den toten Werken und dem Glauben an Gott, mit der Lehre vom Taufen, vom Händeauflegen, von der Auferstehung der Toten und vom ewigen Gericht. Das wollen wir tun, wenn Gott es zulässt.*

1. **Umkehr** von toten Werken:  
Alles, was Vorrang vor Gott hat ist ein Götz. Die Sünden unserer Vergangenheit bereuen.
2. **Glaube** an den lebendigen Gott:  
Die Umkehr muss folgen, damit wir unsere Herzen ganz dem lebendigen Gott widmen und den Verheißungen Gottes glauben. Bekennen und Handeln auf Basis seiner Verheißungen bestätigt unsere Loyalität ihm gegenüber.
3. **Tauflehre**:  
Die Taufe ist nicht heilsnotwendig (wie etwa Buße und Glaube), aber wann immer möglich, sollten wir, wie Jesus, getauft werden, um „alle Gerechtigkeit zu erfüllen“.
4. **Handauflegung** „wirkt“:  
A) Segen (Matth 19,13), B) Heilung (Markus 7,32), C) Impartation/Übertragung (Apg 8,16+19; 19,6), D) Einsetzung/Ordination (Apg 6,6; 1 Tim 4,14), E) Apostolische Beauftragung (Apg 13,3), F) Freisetzung von Gaben (2 Tim 1,6).

## 5. **Auferstehung:**

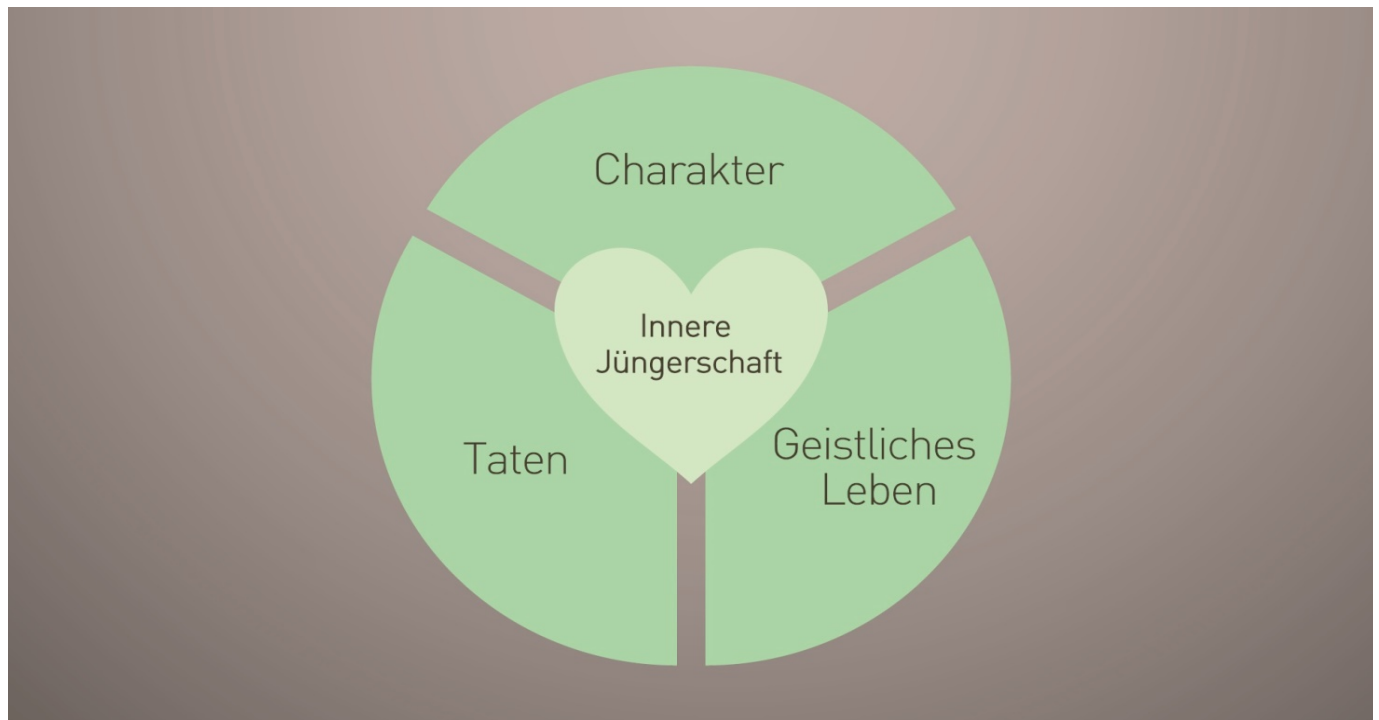
Christen werden zum ewigen Leben auferstehen, Sünder gehen in ewige Verdammnis (Apg 24,15; Joh 5,29)

## 6. **Jüngstes Gericht:**

Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangen für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse. (2 Kor 5,10)

## Was ist der Jüngerschaftslevel, den wir in diesem Training anstreben?

Wir möchten in unserem Dienst der Sendung eine tiefe und solide Jüngerschaft anstreben. Die Jüngerschaft soll vier Bereiche im Leben des Jüngers abdecken.



## Die vier Jüngerschaftsbereiche des BEsent-Trainings

### Innere Jüngerschaft

In einer ersten Phase bzw. in einem ersten Schritt möchten wir mit den neuen Nachfolgern Jesu die innere Jüngerschaft angehen. Die Themen der inneren Jüngerschaft sind identisch mit den Bereichen, die Paulus in 2. Kor 13,13 anspricht:

### 2. Korinther 13,13

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!*

- a) Gnade Jesu Christi
- b) Liebe des Vaters
- c) Gemeinschaft des Heiligen Geistes

**Neben der inneren Jüngerschaft geht es um die drei Hauptbereiche der Jüngerschaft:**

1. Das geistliche Leben eines Jüngers
2. Die Taten eines Jüngers
3. Der Charakter eines Jüngers

Für die Anfangsjüngerschaft (für die ersten 6-12 Monate der Jüngerschaft) nehmen wir je fünf Themen aus der Gesamtjüngerschaft heraus.



### **Innere Jüngerschaft**

1. Gnade Jesu Christi
  - a) Glaube
  - b) Buße
  - c) Taufe im Wasser
  - d) Empfang des Heiligen Geistes
2. Liebe des Vaters
3. Gemeinschaft des Heiligen Geistes

### **A) Geistliches Leben eines Jüngers**

4. Bibel lesen EBS
5. Persönliche Gebete
6. Heilsgewissheit
7. Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen
8. Gemeinschaft leben

### **B) Taten eines Jünger**

9. Zeugnis geben
10. Gehen und Predigen
11. Dienst des Heiligen Geistes
12. Geben und teilen
13. Jünger machen

### **C) Charakter eines Jüngers**

14. Gott und den Nächsten lieben
15. Transformational Ministry
16. Vergebung
17. Dienen
18. Leben aus Glauben

## Empfohlene Reihenfolge

Wenn wir keine klare Führung haben in welcher Reihenfolge wir die Trainingslektionen der Jüngerschaft mit unseren Jüngern umsetzen sollen, so empfiehlt sich folgende Reihenfolge:

1. Innere Jüngerschaft
2. Bibel lesen EBS
3. Persönliche Gebete
4. Zeugnis geben
5. Geht und Predigen
6. Vergebung
7. Transformational Ministry
8. Heilsgewissheit
9. Gemeinschaft leben
10. Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen
11. Dienst des Heiligen Geistes
  - Heilen
  - Befreien
  - Totenaufweckung
  - Vom Heiligen Geist geführt werden
12. Jünger machen
13. Gott und den Nächsten lieben
14. Geben und teilen
15. Dienen
16. Leben aus Glauben

- ⇒ Das Bejüngen beziehungsweise trainieren der Neubekehrten in diesen Grundbereichen der Jüngerschaft dauert mindestens sechs Monate bis zu einem Jahr.
- ⇒ Bejüngen beziehungsweise trainieren bedeutet, wir als Jünger machen zeigen, demonstrieren und praktizieren die Bereiche der Jüngerschaft mit unseren Jüngern, bis sie die Jüngerschaftsbereiche selbstständig praktizieren.
- ⇒ Diese obige Liste der 18 Themen ist natürlich nicht so in der Bibel aufgeschrieben und darum auch nicht normativ. Aber sie deckt doch die wichtigsten Bereiche der Grundjüngerschaft ab.
- ⇒ Die Reihenfolge der Jüngerschaftsbereiche, in denen wir unsere Jünger trainieren, ist nicht vorgegeben. Sie ergibt sich aus den Situationen, in denen die Jünger sind und wo der Heilige Geist gerade am Arbeiten und Umgestalten ins Ebenbild Christi ist.
- ⇒ Natürlich sind die 18 oben erwähnten Bereiche keine Volljüngerschaft, sondern eine Grundjüngerschaft.
- ⇒ Beim Wachsen als Jünger durchlaufen wir die Levels, wie sie der Apostel Johannes in 1. Johannes 2 beschreibt (Kinder, junge Männer, Väter).
- ⇒ Nach der Grundjüngerschaft soll die Jüngerschaft weitergehen bis wir in der Jüngerschaft zu reifen Vätern und Müttern geworden sind.

### **Hebräer 5,12-14**

*Und ihr, die ihr längst Lehrer sein solltet, habt es wieder nötig, dass man euch die Anfangsgründe der göttlichen Worte lehre und dass man euch Milch gebe und nicht feste Speise. Denn wem man noch Milch geben muss, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit, denn er ist ein kleines Kind. Feste Speise aber ist für die Vollkommenen, die durch den Gebrauch geübte Sinne haben, Gutes und Böses zu unterscheiden.*

### **Hebräer 6,1-3 und 12**

*Darum wollen wir jetzt lassen, was am Anfang über Christus zu lehren ist, und uns zum Vollkommenen wenden. Wir wollen nicht abermals den Grund legen mit der Umkehr von den toten Werken und dem Glauben an Gott, mit der Lehre vom Taufen, vom Händeauflegen, von der Auferstehung der Toten und vom ewigen Gericht. Das wollen wir tun, wenn Gott es zulässt.*

*(...) damit ihr nicht träge werdet, sondern die nachahmt, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen ererben.*

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

- d) Lernt die 18 Jüngerschaftsthemen, die wir als Grundjüngerschaft bezeichnet haben, auswendig und tragt sie einander vor.

---

---

---

---

---

---

---

---

- e) Tauscht als Gruppe aus, welche Bereiche/Themen ihr in eurem bisherigen Dienst bereits in der Jüngerschaft trainiert, und welche der oben erwähnten ihr bisher nicht trainiert habt.

---

---

---

- f) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)



## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)  
Praktizieren von ....

- 1) BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
- 2) GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
- 3) Suche Personen des Friedens ☐
- 4) PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
- 5) ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
- 6) Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
- 7) Gib Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
- 8) Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
- 9) GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐
- 10) Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐
- 11) Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐
- 12) Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes  
→ macht 1-2 Schatzsuchen ☐
- 13) Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
„Verfolger“ und segnet, die euch fluchen ☐
- 14) Bete intensiv, dass der Herr dir zeigt, welche Personen du in die Jüngerschaft  
rufen kannst. Am besten ist natürlich, wenn du beginnst, die Personen des  
Friedens zu bejüngen, die du gefunden und getauft hast  
(im Wasser und im Geist). ☐
- 15) Ruf diese Personen in die Jüngerschaft ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 22

### Machet zu Jüngern III:

#### Der Rahmen der Jüngerschaft



**Machet zu Jüngern alle ethnischen Gruppen III Der Rahmen der Jüngerschaft, des Jüngerschaftstreffens – Wie läuft ein Jüngerschaftstrainingstreffen ganz praktisch ab?**

#### Der Rahmen der Jüngerschaft beziehungsweise des Jüngerschaftstreffens

- ⇒ Ein Kind zu zeugen ist eine Sache.
- ⇒ Ein neugeborenes Baby zu erziehen, bis zu es einer reifen, erwachsenen Persönlichkeit wird, ist eine ganz andere Sache.
- ⇒ Die geistliche Erziehung eines wiedergeborenen Menschen nennen wir Jüngerschaft und das ist, neben der Liebe/Anbetung Gottes, die zentralste und herausforderndste Aufgabe der Gemeinde.
- ⇒ Wie bei der Erziehung eines Kindes geschieht die Jüngerschaft
  - in verschiedenen Lebenssituation
  - in verschiedenen Umfeldern
  - in verschiedenen Settings
  - in verschiedenen Umständen

#### Wo geschieht Jüngerschaft?

- ⇒ Der grundsätzliche und primäre Rahmen in der Jüngerschaft geschieht im Teilen des Lebens mit den Jüngern.
- ⇒ So hat es Jesus gemacht.
- ⇒ Real unser Leben teilen können wir nicht mit vielen, sondern mit 3-5 Jüngern oder wie Jesus selbst, mit 12 Jüngern.

## Unser Leben teilen bedeutet

- Primär geistliches Leben teilen, das heißt, gemeinsam geistliche Dinge tun, Jesus ging mit seinen Jüngern in die Dörfer, predigte und heilte etc.
- Aber auch ganz normal zusammen unterwegs sein, Besuche machen
- Zusammen essen und Zeit verbringen

**Jüngerschaft geschieht hauptsächlich in 5 verschiedenen Sphären, Rahmen, Settings.**

**Zuerst die innere Jüngerschaft im Herzen**

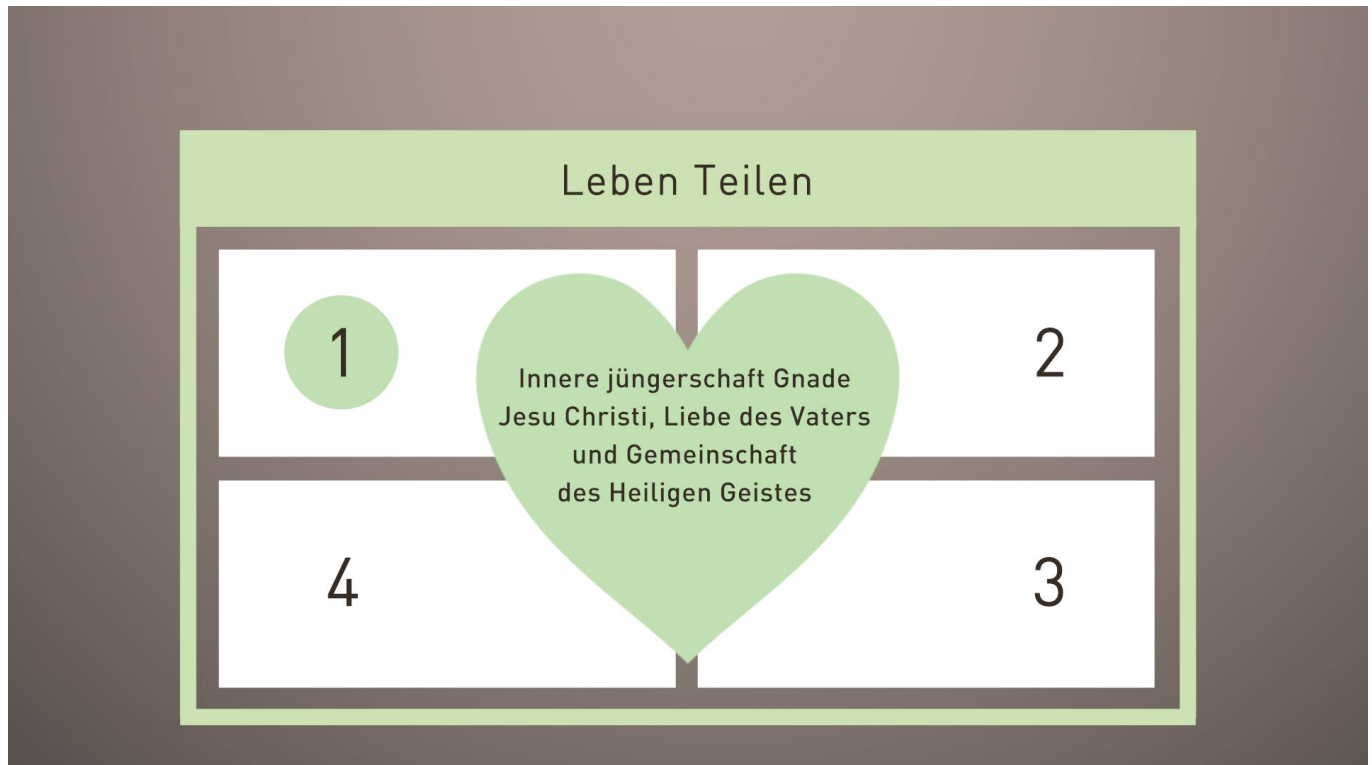
### 2. Korinther 13,13

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!*



**Der erste und wichtigste Teil der Jüngerschaft ist, dass der Jünger ...**

- in eine reale, erfahrbare Beziehung mit dem dreieinigen Gott hineintritt und sie täglich lebt und erlebt.
- Diese innere Jüngerschaft bildet die Grundlage allen geistlichen Lebens von jedem Jünger
- Neben der sogenannten „Inneren Jüngerschaft“, die in unserem Herzen und persönlichen geistlichen Leben geschieht,
- findet die „Äussere Jüngerschaft“ hauptsächlich in vier verschiedenen Sphären unseres gemeinschaftlichen Lebens mit anderen statt.



### 1. 1:1 Jüngerschaft meint den Teil der Jüngerschaft, der im 1:1 Gespräch und im Gebet geschieht

- ⇒ Die 1:1 Jüngerschaft geschieht im seelsorgerlichen Kontext mit einer Person, oder einer kleinen Gruppe unseres Vertrauens.
- ⇒ Diese Form der Jüngerschaft ist wie gesagt stark seelsorgerlich und vor allem dann ganz wichtig, wenn der Jünger starke Charakterprobleme oder Lebensprobleme hat: wie beispielsweise
  - Bindungen (Okkultismus, Götzendienst, dämonische Belastungen, Besessenheit)
  - Süchte (Drogen, Alkohol, Pornographie, Stehlen)
  - Charakterdefizite (Hass, Wutanfälle, Gewaltanfälle)
  - Geisteskrankheiten (Schizophrenie, Psychosen, Phobien)
  - Beziehungsprobleme (Missbrauch, Scheidung)

Ausdrücklich beschreibt Paulus die 1:1 Jüngerschaft in

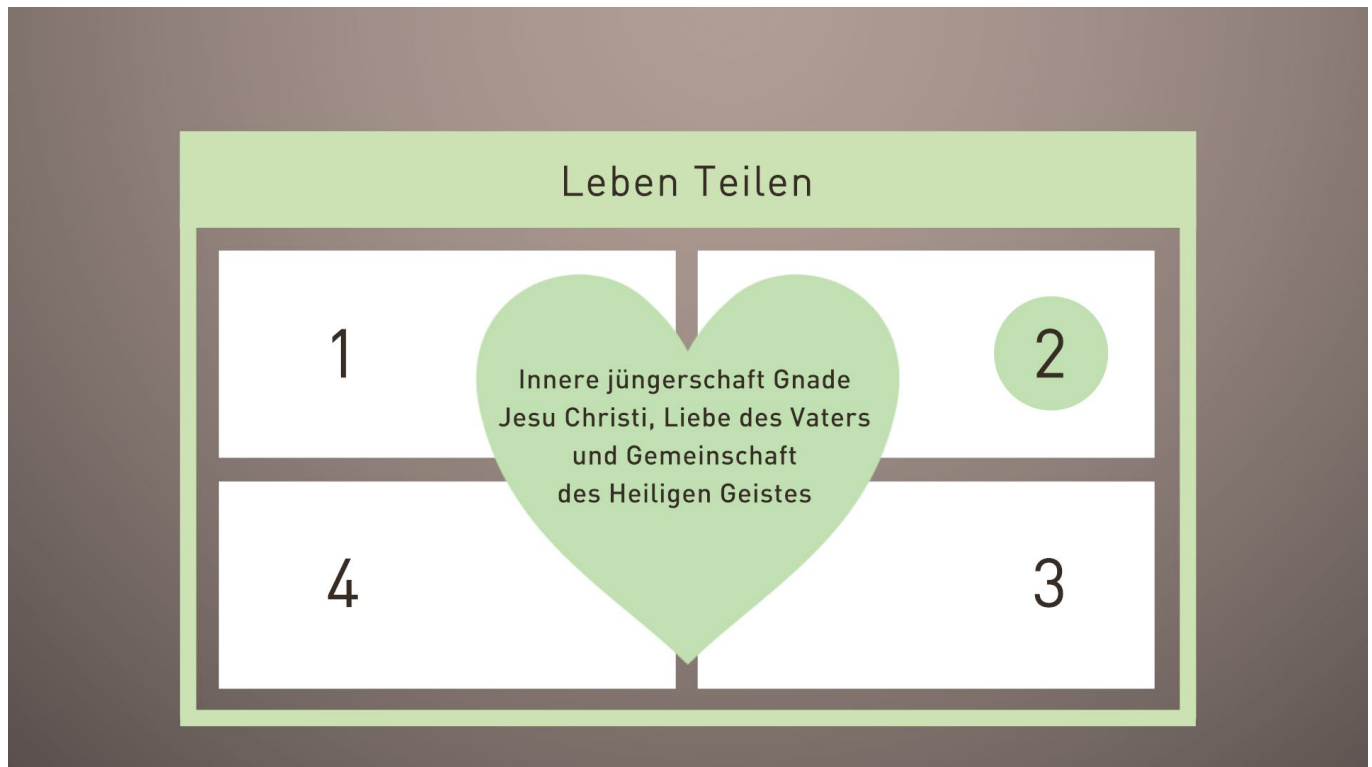
#### 1. Thessalonicher 2,11-12

*Denn ihr wisst, dass wir, wie ein Vater seine Kinder, einen jeden von euch ermahnt und getröstet und beschworen haben, euer Leben zu führen würdig vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit.*

#### Apostelgeschichte 20,31

*Darum seid wachsam und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht abgesehen habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen.*

## 2. Der Teil der Jüngerschaft, der in der Gemeinschaft (Koinonia) geschieht.



- ⇒ Der Herr hat für das Schleifen unseres Charakters die echte Gemeinschaft mit anderen Nachfolgern des Herrn vorgesehen.
- ⇒ Dieser Teil der Jüngerschaft kann nur in echter Gemeinschaft mit anderen geschehen.
- ⇒ Gibt es diese Gemeinschaft nicht, so gibt es diese Charakterformung nicht, oder nur in sehr beschränkter Form.
- ⇒ Diamanten kann man nur mit Diamanten schleifen, oder wie die Schrift es sagt: Eisen schärft Eisen!
- ⇒ Im Neuen Testament wird dieser Teil der Jüngerschaft mit „**Einander-Versen**“ umschrieben.

### **Sprüche 27,17**

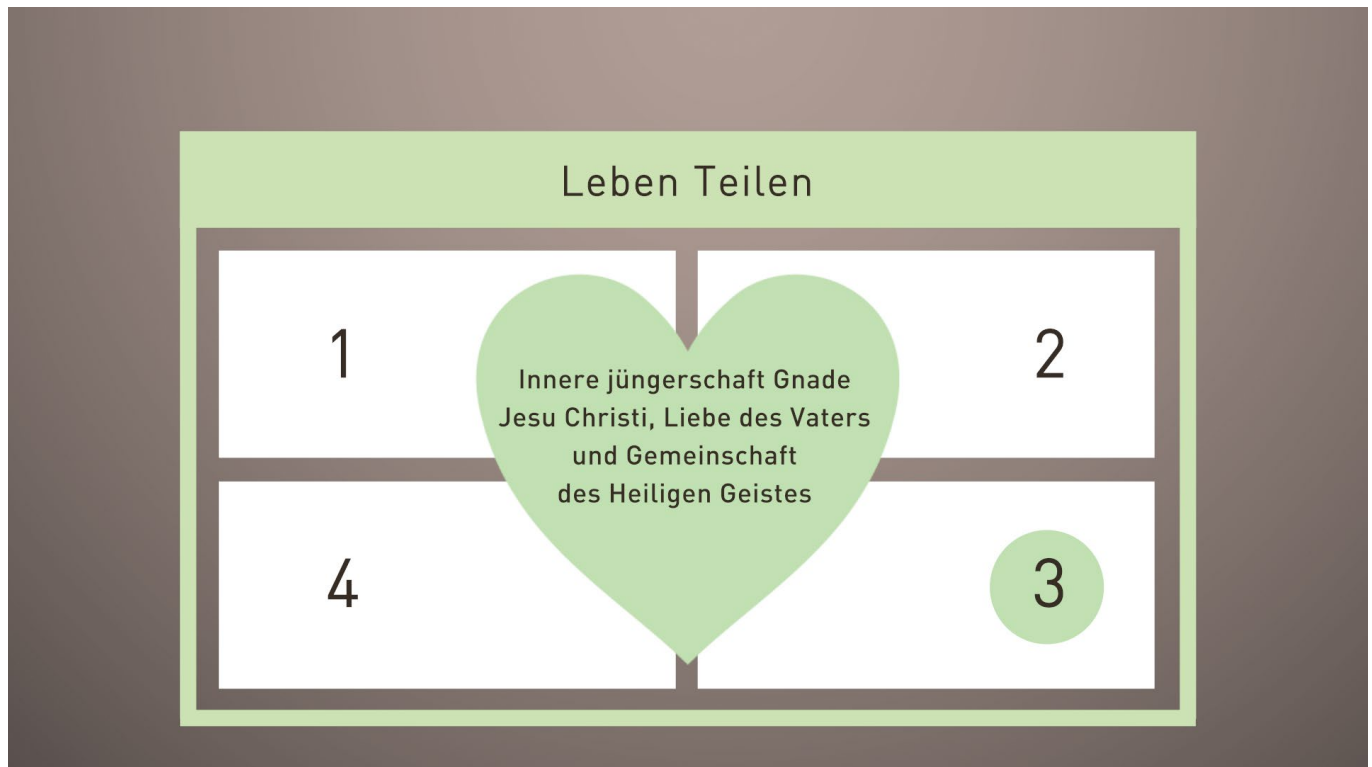
*Ein Messer wetzt das andere und ein Mann den andern.*

### **20 Einander-Verse**

1. Einander lieben: Johannes 13,34
2. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor: Römer 12,10
3. Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat: Römer 15,7
4. Ermahnt einander: Römer 15,14
5. Sorgt füreinander: 1. Korinther 12,25
6. Einer trage des anderen Last: Galater 6,2
7. Seid freundlich zueinander und vergebt einander: Epheser 4,32
8. Ordnet euch einander unter: Epheser 5,21
9. In Demut achte einer den anderen höher: Philipper 2,3
10. Ertragt einander: Kolosser 3,13
11. Tröstet euch untereinander: 1. Thessalonicher 4,18
12. Einer erbaue den anderen: 1. Thessalonicher 5,11
13. Habt acht aufeinander: Hebräer 10,24
14. Spornt einander an zu guten Werken und zur Liebe: Hebräer 10,24
15. Ermahnt einander, die Versammlungen nicht zu verlassen: Hebräer 10,25
16. Bekennt einander eure Sünden: Jakobus 5,16
17. Betet füreinander: Jakobus 5,16
18. Seid gastfreundlich untereinander: 1. Petrus 4,9
19. Dient einander mit euren Gaben: 1. Petrus 4,10
20. Habt Gemeinschaft miteinander: 1. Johannes 1,7

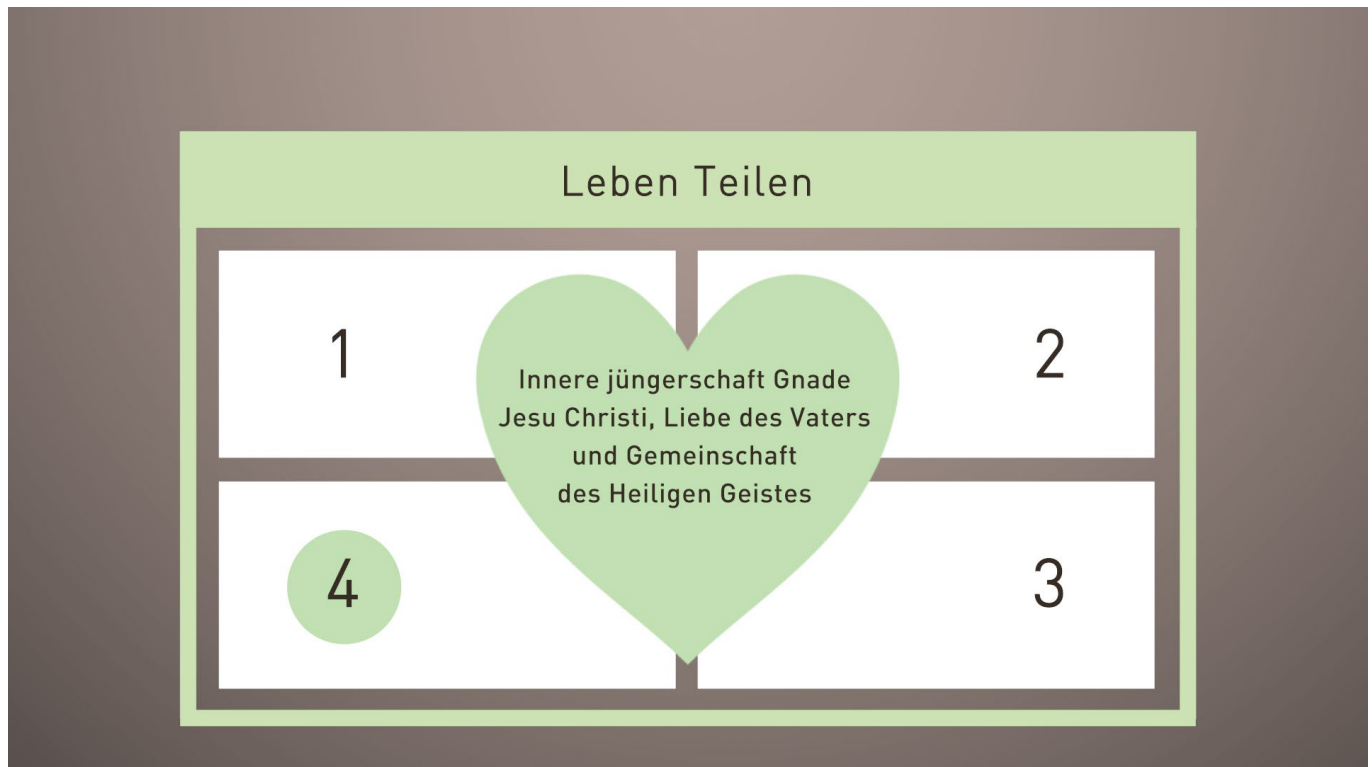
In Jüngerschaftsgruppen, in denen man die Einanderstellen bewusst praktiziert, gibt es natürlich auch viele Reibungsflächen und manchmal quietscht es bei diesen Schleifprozessen.

### 3. Der Teil der Jüngerschaft, der durch Demonstrieren und gemeinsames Praktizieren eingeübt wird



- ⇒ Auch dieser Teil der Jüngerschaft geschieht meistens in Gemeinschaft.
- ⇒ In diesem Teil der Jüngerschaft werden die Jünger trainiert, die „Taten Jesu“ zu tun
- ⇒ Bei den Taten eines Jüngers geht es um Bereiche wie:
  1. Gehen
  2. Zeugnis geben
  3. das Evangelium verkündigen
  4. Dämonen austreiben
  5. heilen
  6. Leute des Friedens suchen
  7. taufen ...
- ⇒ Und es geht weiter auch darum, die geistlichen Disziplinen zu tun:
  1. Beten
  2. Fasten
  3. Wachen
  4. Bibel lesen
  5. Gottes Stimme hören ...
- ⇒ Die Trainer treffen sich mit den Jüngern für das Training im geistlichen Leben im Haus
- ⇒ für das Training der Taten eines Jüngers gehen sie mit den Jüngern oft hinaus (On-the-Field-Training), um den Jüngern ganz praktisch zu zeigen, wie sie die Taten eines Jüngers tun können.
- ⇒ **Das war und ist das Modell von Jesus.**

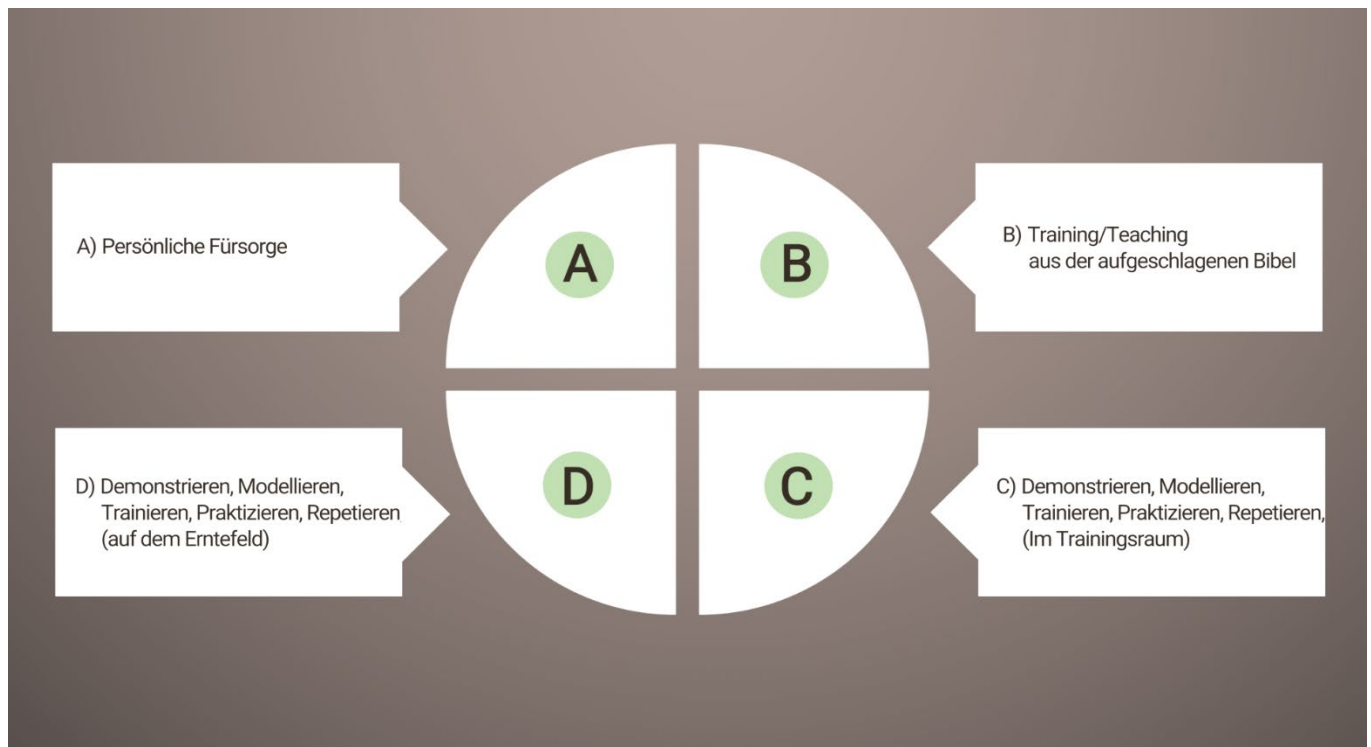
#### 4. Der Teil der Jüngerschaft, der durchs tägliche Leben geschieht



- ⇒ Dieser Teil der Jüngerschaft kann in der Gruppe oder allein geschehen
- ⇒ In seiner Gnade gebraucht der Vater im Himmel immer wieder:
  - Situationen, Erfahrungen und Begebenheiten im Alltag, um uns als Jünger zu trainieren.
  - Das können Dinge sein wie: ein Buch lesen, Predigten hören, Gespräche führen oder Konferenzen besuchen.

#### Wie läuft ein Jüngerschaftstrainingstreffen ganz praktisch ab?

- Wenn wir einzelne Jünger oder noch besser Gruppen von Jüngern gezielt trainieren, dann fordert dies eine ganze Menge Engagement.
- Grundsätzlich beinhaltet solch ein Training 3-4 Teile:
  - A) Persönliche Fürsorge
  - B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel
  - C) Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren, Repetieren, — im Trainingsraum
  - D) Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren, Repetieren, – Draussen, „im Feld“

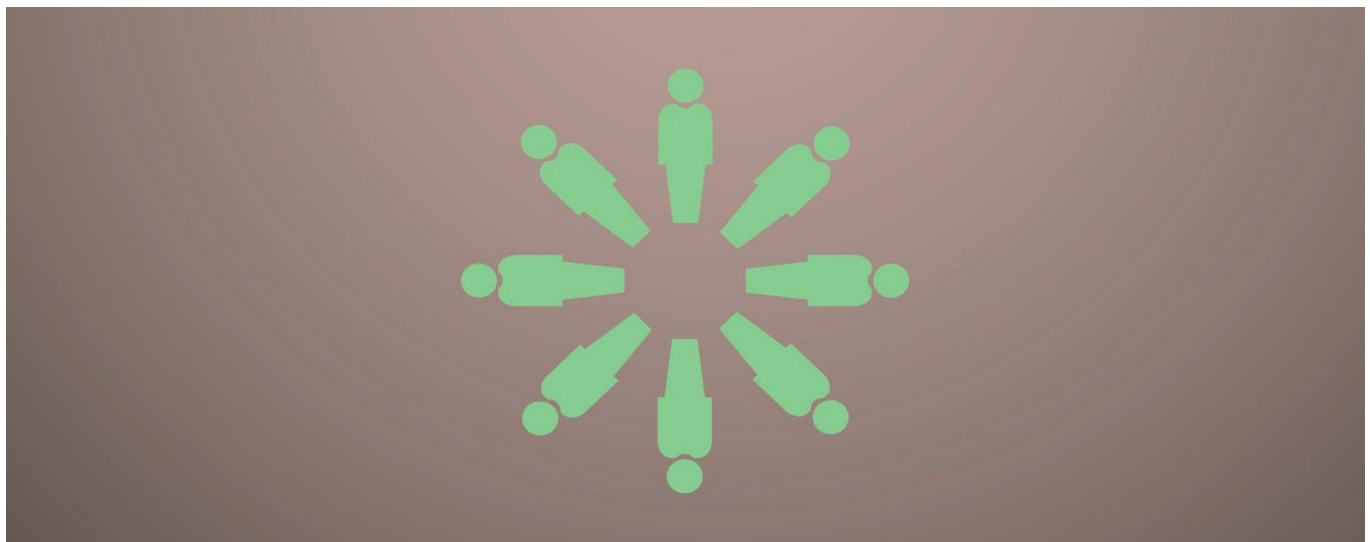


**In der Jüngerschaft ist es ganz wichtig, dass wir den dritten und vierten Teil, nämlich die Praxis, besonders stark betonen.**

- Hinweis: Beim Jüngerschaftstraining gibt es auch immer wieder sogenannte Selbststarter.
- Dabei handelt es sich um Jünger, die in der Lage sind, unmittelbar nach dem Hören selbst und ohne einen Jüngeremacher direkt ins Selbstpraktizieren hineinzufinden.
- Dies entspricht jedoch nicht dem Modell Jesu und bildet somit auch nicht die Regel, sondern die Ausnahme.

#### **A) Erster Teil des Treffens: Persönliche Fürsorge**

Diesen Teil der Jüngerschaft können wir im Haus oder im Trainingsraum machen.





Die persönliche Fürsorge beinhaltet folgende Bereiche:

### 1. Persönliches Befinden

- Wie geht es dir?
- Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
- Wie ist deine Beziehung zu Gott?
- Was tut Gott gerade in deinem Leben?
- Wie sieht dein Gebetsleben aus?
- Was sind deine Nöte?

### 2. Rechenschaft über Nachfolge Jesu und das Menschenfischen

- Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
- Wie hast du die letzte Trainingslektion umgesetzt?
- Was tut Gott gerade in deinem Leben
- Bist du ein Zeuge Jesu gewesen?
- Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
- Glauben sie, (mit denen du das Gelernte geteilt hast)?
- Trainierst du sie?
- Ist eine neue Gruppe entstanden?
- Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
- Erzähle die Geschichte der letzten Lektion



- **Stelle nie eine Aufgabe, ohne das nächste Mal nachzufragen!**

#### **Hebräer 10,24**

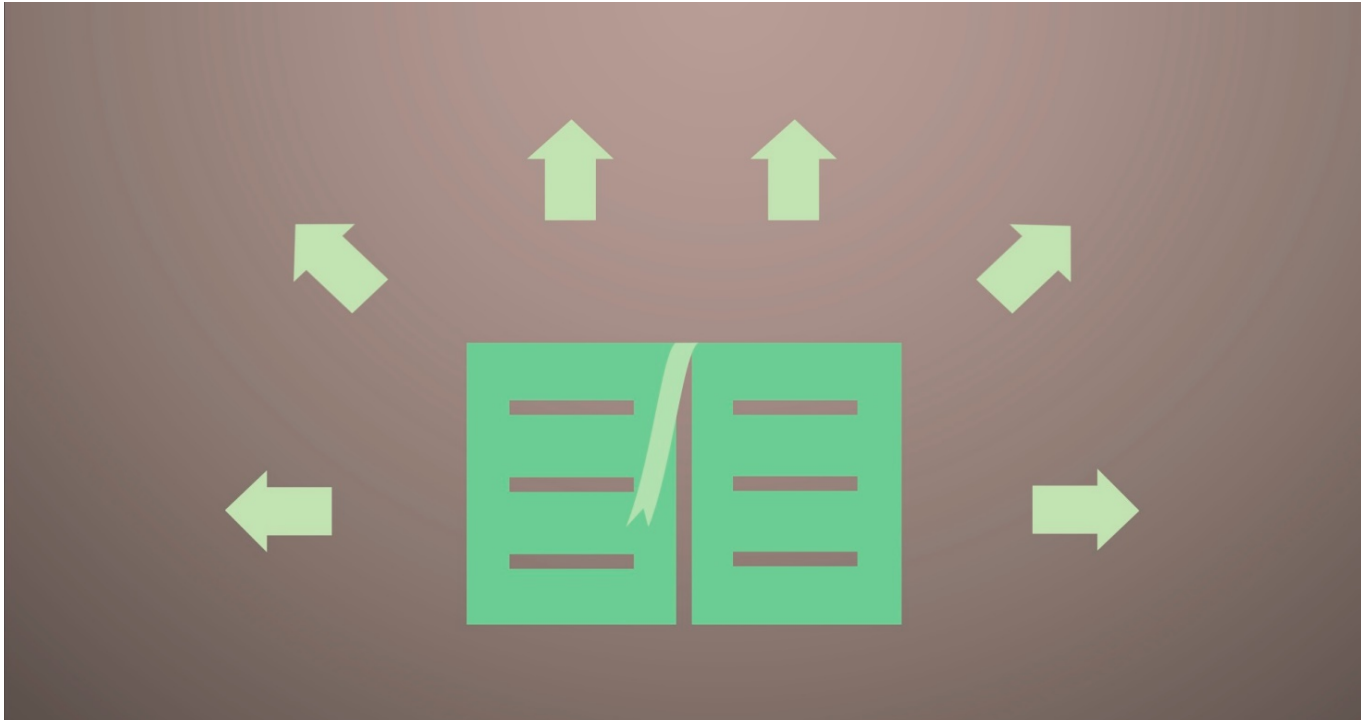
*und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken*

### 3. Gebet mit- und füreinander

- Für diesen ersten Teil (A) des Treffens setzten wir 30 Minuten ein

## B) Zweiter Teil des Treffens: Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel

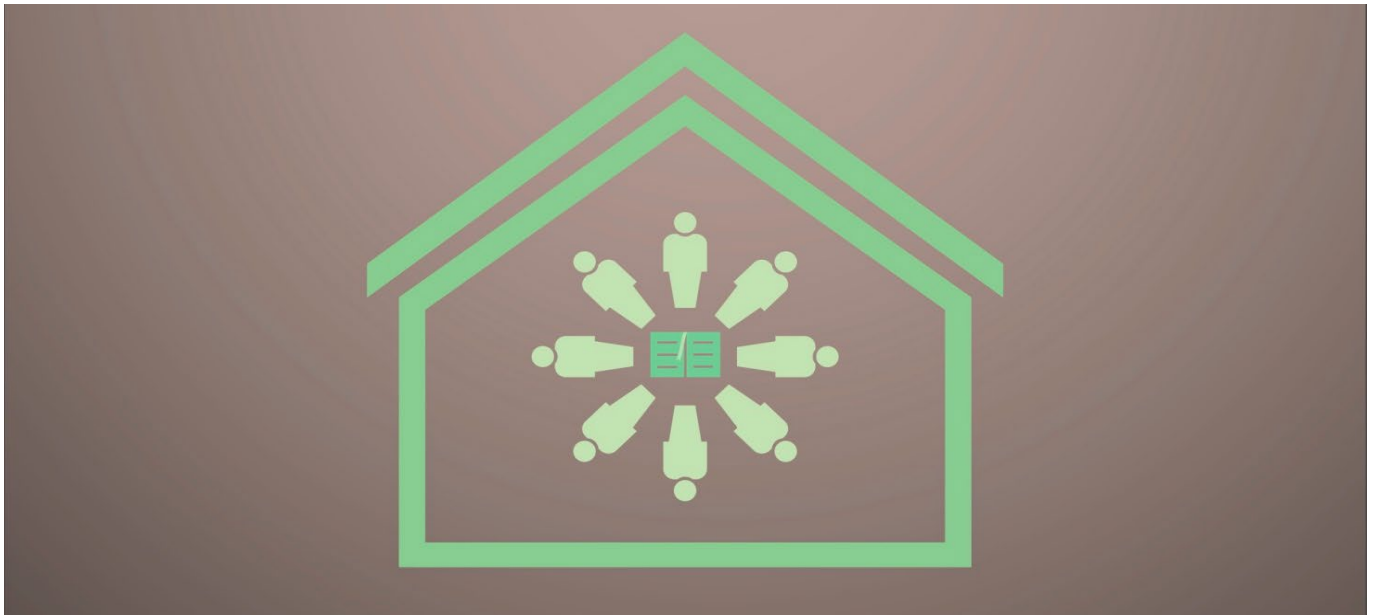
Auch diesen Teil der Jüngerschaft können wir im Haus oder im Trainingsraum machen.



- Die drei Themen der Inneren Jüngerschaft
  - 1. Die **Gnade** Jesu Christi
  - 2. Die **Liebe** des Vaters und
  - 3. die **Gemeinschaft** des Heiligen Geistes
- und die **3mal fünf Jüngerschaftsthemen**
  - **5** zum **geistlichen Leben** eines Jüngers
  - **5** zum **Charakter** eines Jüngers
  - **5** zu den **Taten** eines Jüngers
- Sie sollen reproduzierbare Basis-Jüngerschafts-Lektionen sein
- Das heißt, dass der Jünger sie nicht nur für sich aufnimmt, sondern so lernt, dass er sie dann auch wieder an seine Jünger weitergeben kann.
- Die Lektionen kommen alle aus der aufgeschlagenen Bibel.
- Der Jünger soll die Wahrheiten zu einem Thema möglichst selbst aus dem Wort Gottes herausfinden durch EBS Entdeckerbibelstudium (Induktives Bibelstudium).
- Für die 3+15 Trainingslektionen brauchen wir ca. 1 Jahr, ca. 3 Wochen pro Thema:  $3 \times 18 = 54$  Wochen
- Anschließend können wir weitere Jüngerschaftsthemen mit unseren Jüngern trainieren
- Aber parallel dazu können die Jünger durch EBS/Induktives Bibelstudium selbstständig und in gegenseitiger Transparenz weitere Wahrheiten oder Jüngerschaftslektionen aus der Bibel schöpfen und im Gehorsam umsetzen.

## Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel meint:

- Kerntext: Zu jedem Jüngerschaftsthema gibt es einen oder mehrere Kerntexte aus der Bibel.
- Diese lesen die Jünger mindestens zweimal durch und fassen sie anschließend mit eigenen Worten zusammen.
- Der Jünger durchsucht die Texte nach Schlüsselementen, notiert sie und lernt diese auswendig.
- Verfügt ein Text über einen geeigneten Lernvers, dann lernt der Jünger diesen auswendig.
- Für diesen zweiten Teil des Treffens setzen wir 45 Minuten ein.



### C) Dritter Teil des Treffens: Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren, Repetieren, - Im Trainingsraum

Diesen Teil der Jüngerschaft machen wir im Haus oder im Trainingsraum.

- Das Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren, Repetieren im Trainingsraum ist zusammen mit dem Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren, Repetieren auf dem Feld sehr wichtig.
- Wenn dieser Teil vernachlässigt wird oder zu kurz kommt, leidet die Reproduzierbarkeit.
- Das Ziel dieses dritten Schrittes einer Trainingssession ist es, dass die Jünger von Hörern zu Tätern des Wortes werden.
- Es geht uns um Jüngerschaft, die auf Gehorsam, Umsetzung und Praxis ausgerichtet ist.
- Nur durch das Tun des Wortes Gottes sind wir echte Jünger Jesu!
- Nur durch das **Tun des Wortes** Gottes können wir gute Trainer für andere werden!



**Matthäus 28,20**

*lehret sie tun alles, was ich euch befohlen habe.*

Zu diesem Teil der Jüngerschaft Demonstrieren, Vorzeigen, Trainieren, Praktizieren, Repetieren im Trainingsraum gehören die folgenden Elemente:

- Die Jünger erzählen die Lektion des heutigen Trainings/Teaching nach, bzw. wiederholen sie
- Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis
- Wir als Jüngermacher demonstrieren das Gelernte als Trockenübung bzw. als Rollenspiel
- Die Jüngerschaftsgruppe wird in mehrere kleine Gruppen von 2 bis 3 Personen aufgeteilt, um ebenfalls eine Trockenübung miteinander zu machen
- Zielsetzung: die Jünger definieren, was sie im Verlauf der kommenden Woche mit jemandem teilen wollen
- Der Jünger wird ermutigt, die Lektion mit der ganzen eigenen geistlichen Familie zu teilen
- Gebet:
  - Die Trainees werden aufgefordert, im Namen Jesu erwartungsvoll für die Bedürfnisse der Leute, denen sie Zeugnis geben möchten, zu beten
  - Und auch für diejenigen (konkrete Namen nennen) von denen Gott zu ihnen sagt, dass sie die Trainings-Lektion mit ihm/ihr teilen sollen, zu beten.
  - Die Trainees sollen im Gebet hören, welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen
  - Gebet für die einzelnen Trainees und Sendung, das umzusetzen, was sie von Gott gehört haben.
- Für diesen dritten Teil des Treffens setzen wir 45 Minuten ein.

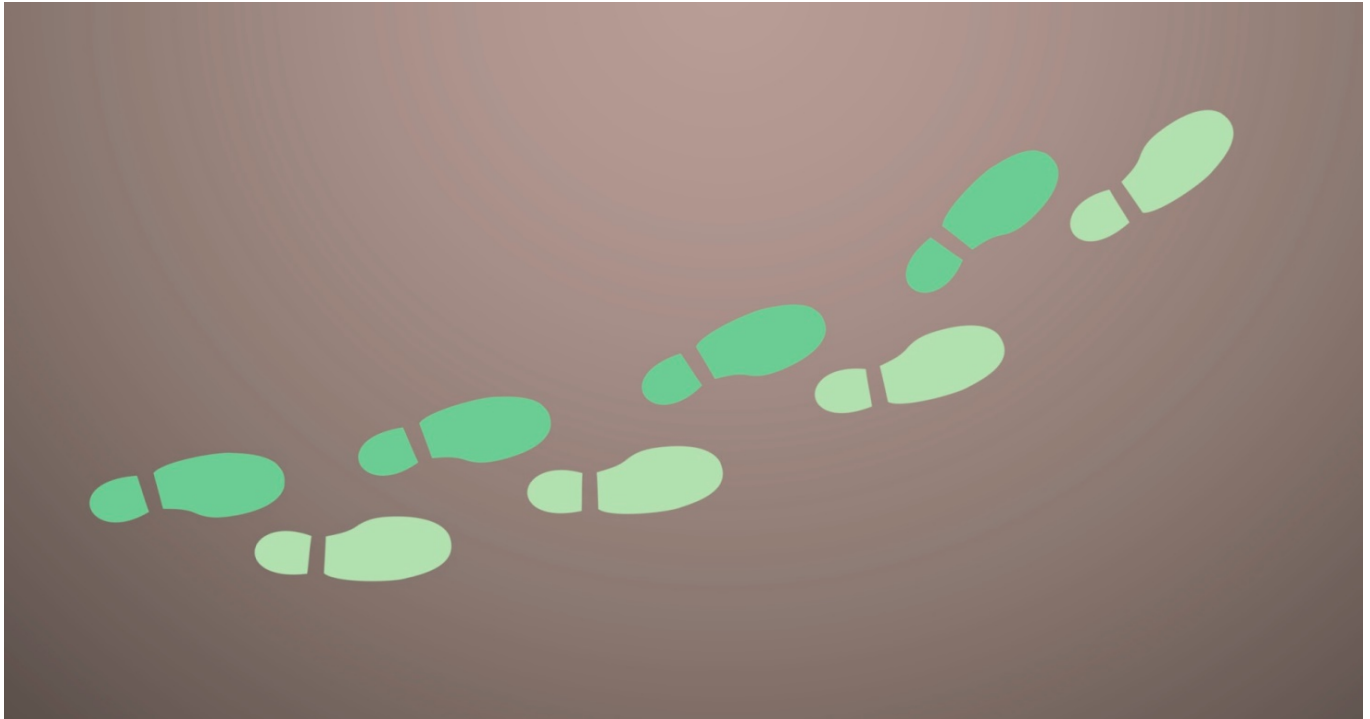
So ein Jüngerschaftstrainingstreffen kann bis zum Zeitpunkt, an dem man hinaus geht, um es zu praktizieren, 2 Stunden dauern:

➤ 1. Teil Persönliche Fürsorge	<b>30`</b>
➤ 2. Teil Lehre aus der aufgeschlagenen Bibel	<b>45`</b>
➤ 3. Teil Trockenübung im Trainingsort	<b>45`</b>
<b><u>TOTAL</u></b>	<b><u>120`</u></b>

#### D) Vierter Teil des Treffens: Vorzeigen, Trainieren, Praktizieren, Repetieren – on the field

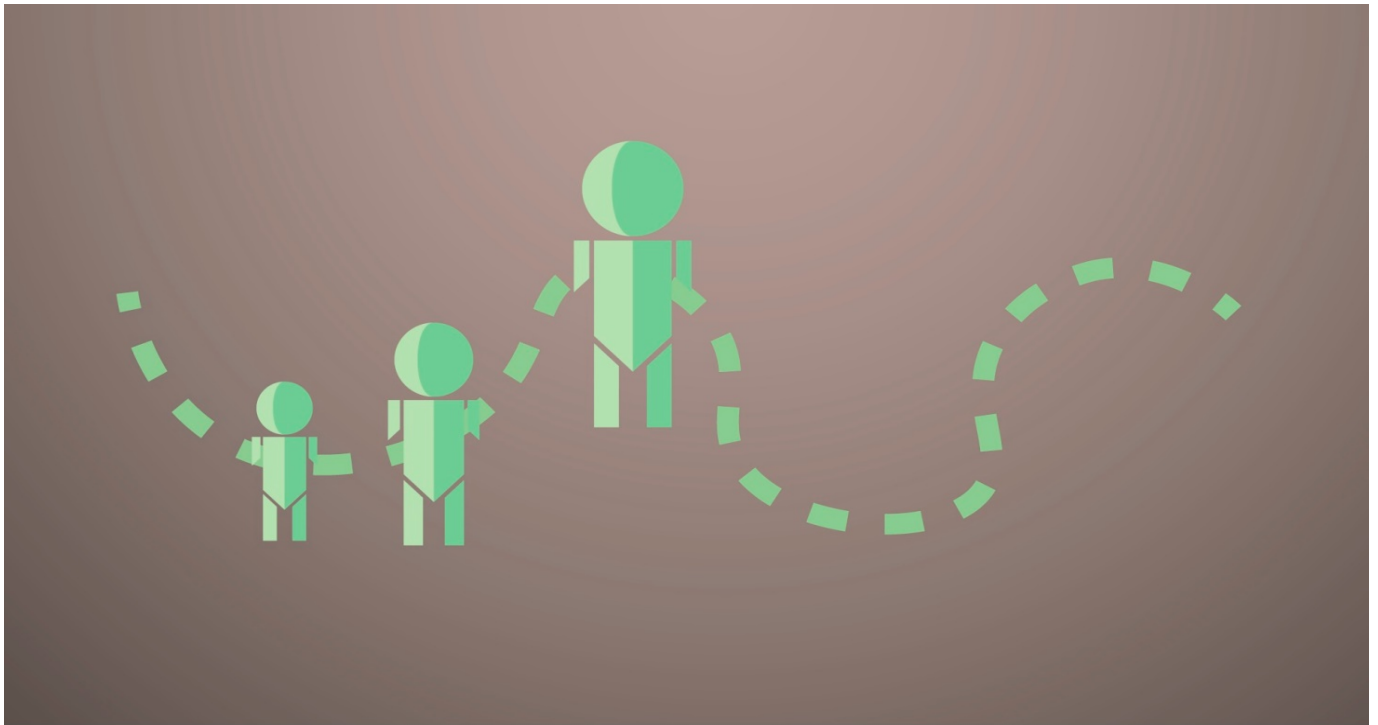
In diesem Teil der Jüngerschaft bleiben wir nicht im Trainingsraum, **sondern GEHEN** zu den Leuten,

- an denen (Ungläubige) die Jüngerschaftslektionen trainiert werden, „on the field training“
- Oder **wir gehen zu den Jüngern** mit denen wir diese Jüngerschaftsteile eintrainieren wollen.



- Wie bereits erwähnt, ist das eigentliche Ziel dieser Phase, dass die Trainees die Jüngerschaftsthemen tun, das heisst umsetzen.
- Und dass sie die Kompetenz und das Selbstvertrauen gewinnen, um andere Gruppen zu trainieren. Hier ein paar praktische Vorschläge:

- **Es geht um ein „On the Field“-Training**
- Hier kommt einer der zentralsten Teile der Jüngerschaft.
- Wir als Jüngermacher nehmen unseren Jünger an unsere Seite und gehen, soweit es möglich ist, mit ihm hinaus aufs Erntefeld.
- Dabei Trainieren wir unseren Jünger indem wir die Jüngerschaft bzw. den Trainingsteil Demonstrieren, Vorzeigen, Trainieren, Praktizieren, Repetieren



## Das Modell von Jesus

1. **Jesus macht es vor** und seine Jünger schauen zu und lernen
  2. Die **Jünger praktizieren** und Jesus schaut zu (und korrigiert, wenn nötig)
  3. Die **Jünger machen es vor** und ihre Jünger schauen zu ...
- Es kann sein, dass wir in einzelnen Bereichen der Jüngerschaft mehrmals (10x, 20x, 50x) mit unseren Jüngern unterwegs sind und es mehrmals bzw. häufig demonstrieren, vorzeigen, trainieren, praktizieren, repetieren müssen, bis der Jünger Mut fasst und bereit ist, es selbst zu praktizieren.
  - Das Prinzip und Ziel ist klar: Wir Demonstrieren, Vorzeigen, Trainieren, Praktizieren, Repetieren die einzelnen Teile der Jüngerschaft so lange und so oft, bis der Jünger diesen Teil der Jüngerschaft klar und ohne zu zögern oder zu zweifeln praktizieren kann.
  - Beim praktischen Jüngerschaftstraining ist es sehr wichtig und hilfreich, dem Jünger viel Bestätigung und Wertschätzung entgegenzubringen
- Hier sind wir an einem absolut wichtigen Punkt der Jüngerschaft.
  - Wir müssen die Jüngerschaftsteile und Jüngerschaftslektionen, die wir an unsere Jünger vermitteln wollen, so lange mit ihnen zusammen praktizieren, bis sie sie selbstständig praktizieren.
  - Praktisch heißt das, dass wir, was die Taten (gehen, predigen, Zeugnis geben, heilen, befreien etc.) eines Jüngers betrifft, mit unseren Jüngern wie Jesus selbst hinausgehen und es vormachen und praktizieren.
  - Aber auch, wenn es um das geistlichen Leben (Beten, Bibel lesen, hören...) geht, gehen wir zu den Jüngern und praktizieren das zusammen, bis sie es selber praktizieren.

## Die Jüngerschaftskarte zum Auswendiglernen

### A) Persönliche Fürsorge

#### ***Persönliches Befinden***

- Wie geht es dir?
- Wie ist deine Beziehung zu Gott?
- Was tut Gott gerade in deinem Leben?
- Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
- Wie sieht dein Gebetsleben aus?
- Was sind deine Nöte?

#### ***Gebet***

#### ***Rechenschaft über Nachfolge Jesu und Menschenfischen***

- Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
- Wie hast du die letzten Trainingslektionen umgesetzt?
- Bist du ein Zeuge Jesu gewesen?
- Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
- Glauben sie? Trainierst du sie?
- Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
- Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
- Erzähle die Geschichte der letzten Lektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel

- Thema
- Kerntext(e) 2x lesen
- Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
- Finden der Schlüsselemente / „Learning points“ in den Texten
- Merkvers(e) auswendig lernen

### C) Demonstrieren, Experimentieren, Trainieren Im Trainingsraum

- Training/Teaching nacherzählen
- Wir als Jüngeremacher erzählen aus unserer Praxis
- Wir als Jüngeremacher demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
- Die Jüngerschaftsgruppe in kleineren Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und Trockenübung durchführen
- Goal-Setting: was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
- Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen

#### ***Gebet***

- Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen du Zeugnis geben möchtest, denen du die Trainingslektion mitteilen möchtest
- Im Gebet hören, welche Ziele du bis zum nächsten Treffen konkret erreichen willst
- Gebet für die einzelnen Trainees und Sendung

### D) Demonstrieren, Experimentieren, Trainieren Draussen im Feld

- Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger kommen mit, schauen zu und lernen
- Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
- Die Jünger machen es vor und ihre Jünger schauen zu ...
- Es kann sein, dass wir in einzelnen Bereichen mehrmals vormachen müssen (10x, 20x, 50x).

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt (Zusammenfassung) in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

d) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen) praktizieren von ....

- 1) BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
- 2) GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
- 3) Suche Personen des Friedens ☐
- 4) PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
- 5) ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
- 6) Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
- 7) Gib Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
- 8) Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
- 9) GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐
- 10) Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐
- 11) Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐
- 12) Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes  
→ macht 1-2 Schatzsuchen ☐
- 13) Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐
- 14) Bete intensiv, dass der Herr dir zeigt, welche Personen du in die Jüngerschaft  
rufen kannst. Am besten ist natürlich, wenn du anfangen kannst,  
die Personen des Friedens zu bejüngen, die du gefunden und getauft hast  
(im Wasser und im Geist), ☐
- 15) Ruf diese Personen in die Jüngerschaft ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 23

### Machet zu Jüngern IV:

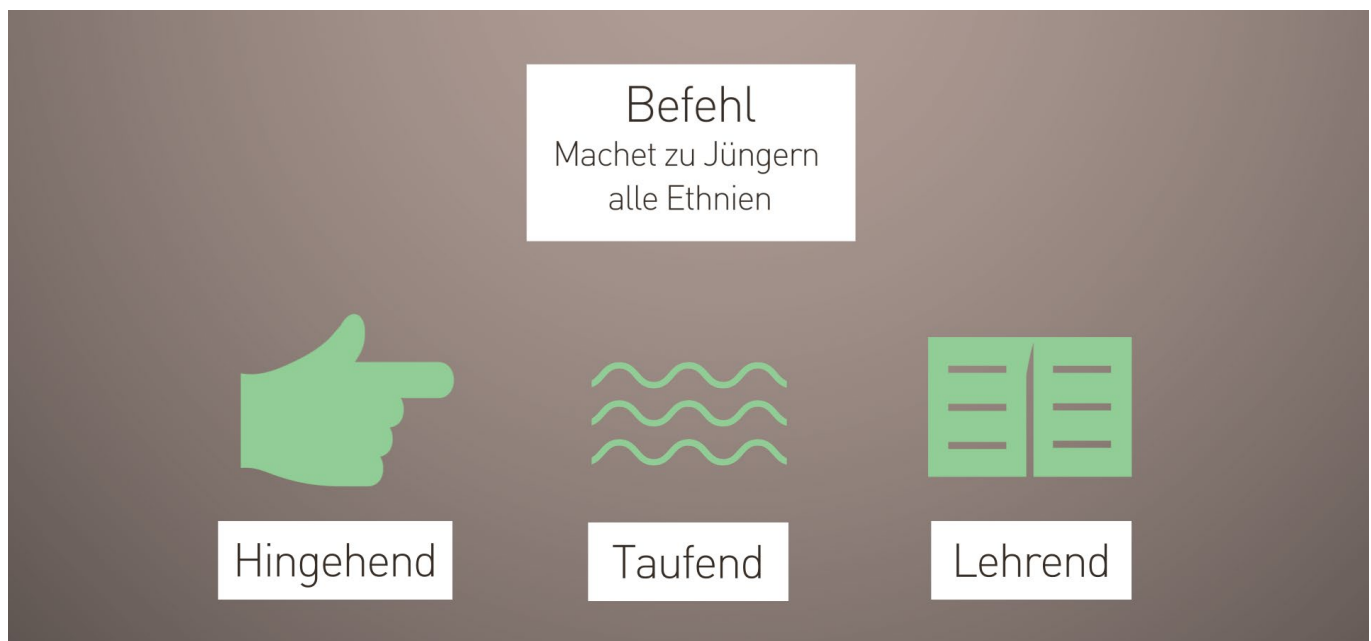
#### Jüngerschaftsbewegung



#### Matthäus 28,18-20

Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet alle Völker zu Jüngern. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

- Der große Missionsbefehl ist ein großer Jüngerschaftsbefehl.



Jüngerschaft ist ein Megatrend im Reich Gottes. Das, was der Heilige Geist im Moment ganz stark betont und zurückgeben möchte.

Wir haben Jüngerschaft definiert, wie es der Herr selbst in seinem Jüngerschaftsbefehl tut:

- Jüngerschaft heißt **alles tun**, was Er befohlen hat.

### **Matthäus 28,20**

*und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.*

Wir haben heute oft einen Umgang mit dem Wort Gottes, der nicht auf das Tun fokussiert ist, sondern nur auf das Wissen.

### **Beispiel: Die Geschichte vom verlorenen Schaf**

Christliches Ehepaar mit Sohn Nathanael. Die Eltern bringen dem Sohn das Wort Gottes näher. Am Abend, wenn der Kleine im Bett ist, erzählen sie ihrem Sohn die Geschichte des verlorenen Schafes. Später kommt Nathanael in die Sonntagsschule und wiederum hört er die Geschichte vom verlorenen Schaf. Dieses Mal wird noch gebastelt und so zeigt der kleine Nathanael stolz das gebastelte Schaf seinen Eltern, welche es sofort an die Wand hängen. Später kommt Nathanael in die Jungschar. Dort wird die Geschichte vom verlorenen Schaf dann gespielt, indem man ein weißes Tuch über sich wirft und durch die Gegend rennt. Auch als Teenager spielt Nathanael die Geschichte – nur dieses Mal mit mehr Action in der Nacht im Wald. Noch etwas später als junger Erwachsener hört Nathanael nochmals die Geschichte, dieses Mal aber an einer Konferenz. Nun hat Nathanael, bis er erwachsen wurde, die Geschichte von dem verlorenen Schaf bestimmt schon 10-15mal gehört und nun wird die Geschichte noch xmal in der Gemeinde gepredigt werden. Aber nie wäre jemand auf die Idee gekommen, das auch zu tun, was Jesus mit der Geschichte meinte.

... denn wie so oft geht es nur um das Wissen/Kennen der Geschichte und es kommt nicht zur Umsetzung.

### **Lukas 15,3-4**

*Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach: Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eines von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet?*

- Kennen des Wortes Gottes **aber nicht Tun** und Umsetzen im Leben ist etwas, was Jesus am schärfsten verurteilt.
- Es gibt kaum **schärfere Worte des Herrn**, als über die Leute, die das Wort Gottes kennen, es aber nicht tun.

### **Matthäus 7,21-29**

*Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den **Willen tun** meines Vaters im Himmel. Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Machttaten getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, die ihr das Gesetz übertretet! **Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.***

*Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet. **Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute.** Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß. Und es begab sich, als Jesus diese Rede vollendet hatte, dass sich das Volk entsetzte über seine Lehre; denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie ihre Schriftgelehrten.*

### **Römer 2,12-13**

*Alle, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durchs Gesetz verurteilt werden. Denn vor Gott sind nicht gerecht, die das Gesetz hören, sondern die das Gesetz tun, werden gerecht sein.*

**Jakobus 1,17 + 22-25**

*Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel von Licht und Finsternis.*

*(...) Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst. Denn wenn jemand ein Hörer des Worts ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Menschen, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschaut; denn nachdem er sich beschaut hat, geht er davon und vergisst von Stund an, wie er aussah. Wer aber sich vertieft in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei beharrt und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter, der wird selig sein in seinem Tun.*

**Richtende Worte** über Leute, die das Wort Gottes kennen und NICHT tun!

**Matthäus 25,45-46**

*Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan. Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben.*

**Matthäus 23,3 + 13-14**

*Alles nun, was sie euch sagen, das tut und haltet; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht handeln; denn sie sagen's zwar, tun's aber nicht.*

*13-14: Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr geht nicht hinein und die hineinwollen, lasst ihr nicht hineingehen.*

**Offenbarung 3,1-2**

*Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot. Werde wach und stärke das andre, das schon sterben wollte, denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen befunden vor meinem Gott.*

**Römer 2,24**

*Denn »euretwegen wird Gottes Name gelästert unter den Völkern«, wie geschrieben steht (Jesaja 52,5).*

**Johannes 4,34**

*Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.*

**Matthäus 6,10**

*Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.*

- Jüngerschaft heißt ganz klar, die Gebote Jesu **hören und tun!**
- Darum soll der Fokus bei der Jüngerschaft auf dem **Demonstrieren, Vorzeigen, Trainieren, Praktizieren, Repetieren liegen!**

**Frage:** Soll man in der Familie anfangen mit Jüngerschaft mit den eigenen Kindern oder Geschwistern?

- Ja unbedingt
- Die Väter sind verantwortlich

**Epheser 6,4**

*Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn.*

- Familie ist eine Gemeinschaft, in der Jüngerschaft geschieht.
- Kinder kann man gut schon im Alter von 3-4 Jahre bejüngen, denn sie haben den vollen Heiligen Geist wenn sie sich bekehrt haben – und nicht eine „light Version“ des Heiligen Geistes.
- Wenn man seine Kinder von klein auf bejüngert, sind sie mit 13 Jahren (Beginn des Teenageralters) voll bejüngert und können dann selbst anfangen zu bejüngen (vgl. Juden).
- In den beispiellosen geistlichen Durchbrüchen in China und Indien waren die meisten Mitglieder in den Evangelisations- und Erweckungsteams Teenies.

**Frage:** Wie lange dauert es, bis ein wiedergeborener Christ zu einem reifen Jünger wird?

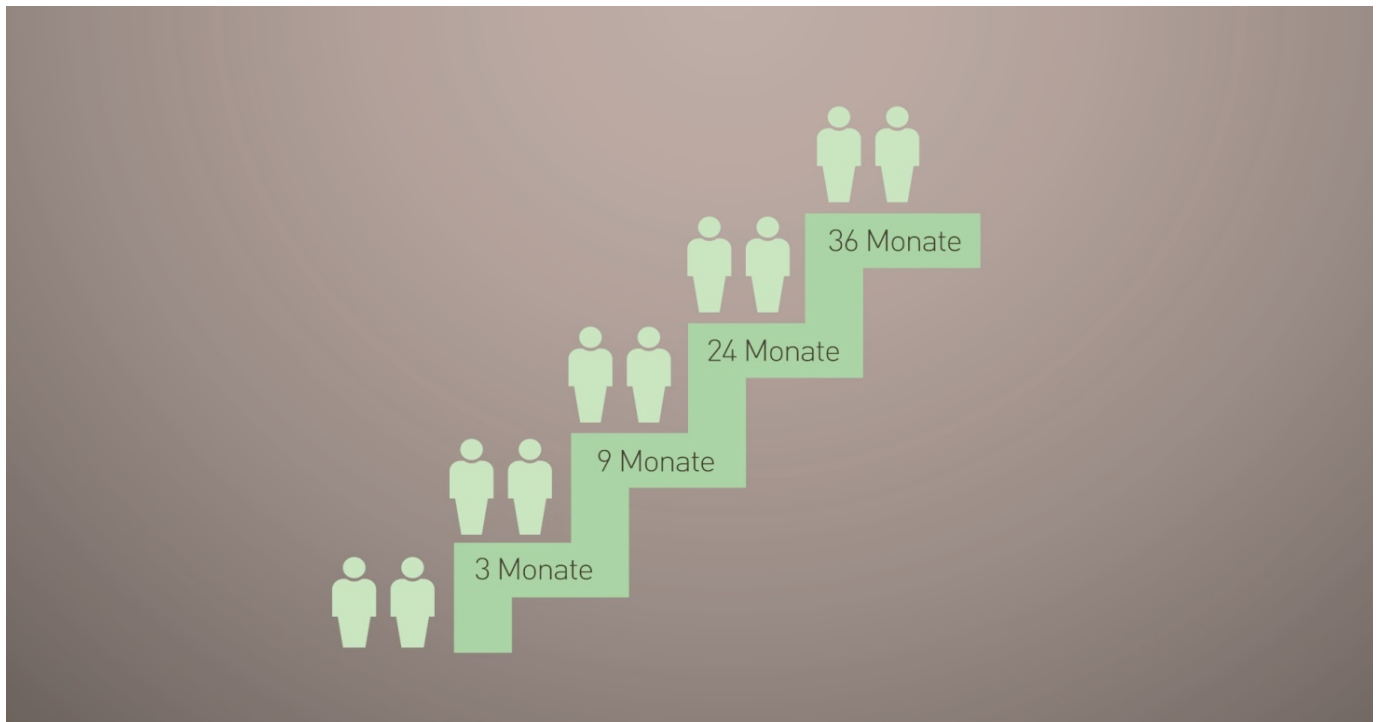
- Im natürlichen Leben sind Jugendliche in vielen Ländern mit **18 Jahren** volljährig
- Als Jesus seine Jünger rief und trainierte, verbrachte er **drei Jahre** mit ihnen, bis er sie aussandte
- Auch der Apostel Paulus brauchte **drei Jahre**, um die Leiter in Ephesus zu trainieren.

### **Apostelgeschichte 20,31**

*Darum seid wachsam und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht abgesehen habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen.*

- Heute gibt es die Tendenz, diese Zeit mit dem Argument, dass die Jünger von Jesus den Heiligen Geist noch nicht hatten, stark abzukürzen.
- Manche bejüngern die Neubekehrten 1 Jahr, einige nur 9 Monate und einige gar nur 3 Monate.
- Dementsprechend gibt es dann auch ganz verschiedene Definitionen von geistlicher Reife, die man von reifen Jüngern erwartet.
- Auch wenn man eine sehr gründliche und tiefe Jüngerschaft anstrebt, heißt das nicht, dass die Neubekehrten nicht schon von Beginn an damit anfangen können, ihrerseits bereits wieder andere zu Jüngern zu machen.
- Ganz im Gegenteil! Sie können vom ersten Tag an das, was sie bekommen haben, an andere weitergeben:
  - Wer das Evangelium gehört und im Glauben erfasst hat, kann nun seinerseits wieder das Evangelium anderen weitergeben ...
  - Wer getauft ist, kann andere taufen ...
  - Wer die Gabe des Heiligen Geistes empfangen hat, kann auch seinerseits wieder andere in die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist hineinführen ...

Auf diese Weise entstehen, während wir eine Person bejüngern, schon weitere Jüngerschaften, richtige **Jüngerschaftsketten**.



Paulus hatte das offensichtlich aufgenommen und umgesetzt

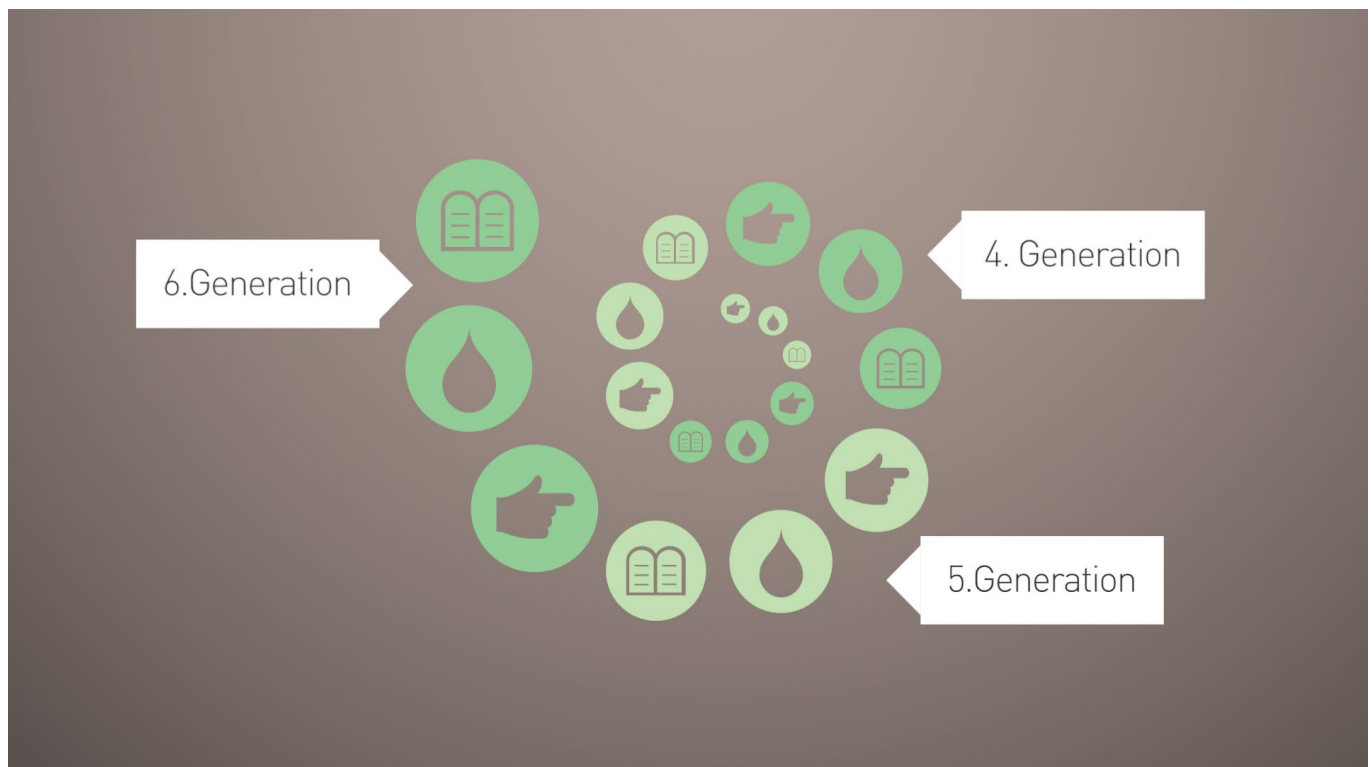
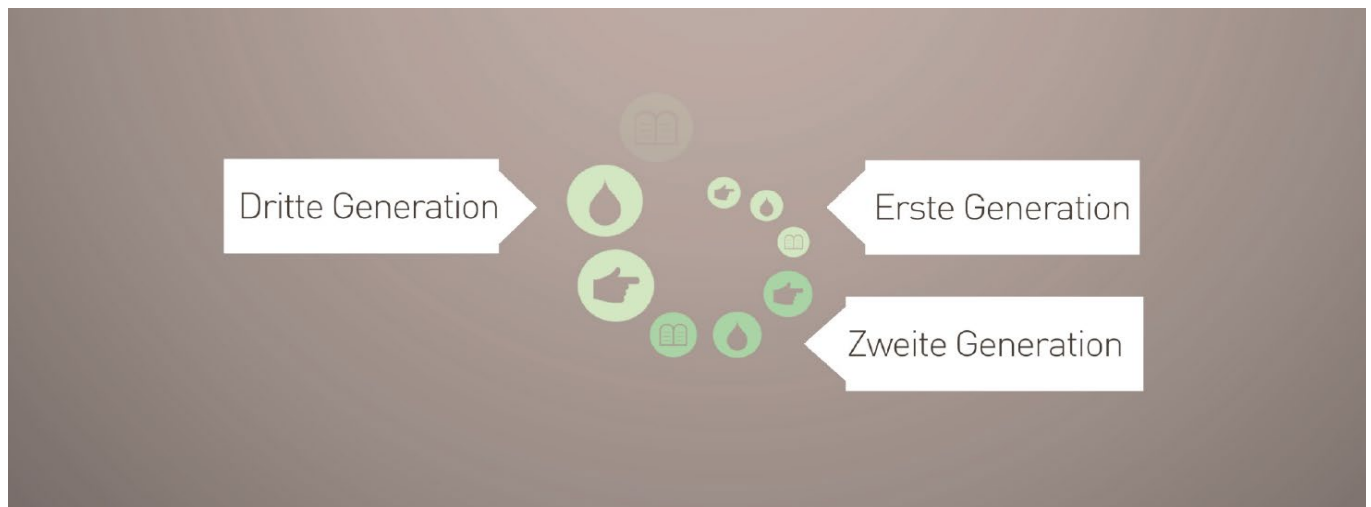
## 2. Timotheus 2,2

*Und was du von mir gehört hast durch viele Zeugen, das befiehlt treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.*

- Das Geheimnis: Und was du von mir gehört hast durch viele Zeugen, das befiehlt **JETZT** treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.

Aber nicht nur bei Paulus haben wir dieses Reich-Gottes-Prinzip der Jüngerschaftsketten, sondern auch bei Jesus selbst

- Denn der Jüngerschaftsbefehl ist eigentlich ein Jüngerschaftsmultiplikationsbefehl
- Denn der Jüngerschaftsbefehl selbst enthält die Anweisung, eine Jüngerschaftsbewegung zu starten



- Ziel der Jüngerschaft ist eine fortlaufende DMM entsteht. DMM steht für: Disciple Multiplication Movement. Das wird wie folgt definiert: 1000 Getaufte, 100 Gruppen, 4 Generationen.

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

---

- d) Überlegt und bespricht, wen ihr in eurem Familienumfeld bejüngern könnt

---

---

---

---

---

---

---

- e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6 Stunden/Woche, Gehen und Predigen sowie 3-4 Stunden Jüngerschaft pro Woche) Praktizieren von ...

- 1) BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
- 2) GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
- 3) Suche Personen des Friedens ☐
- 4) PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
- 5) ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
- 6) Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
- 7) Gib Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
- 8) Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
- 9) GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐
- 10) Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐
- 11) Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐
- 12) Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes  
→ macht 1-2 Schatzsuchen ☐
- 13) Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐
- 14) Bete intensiv, dass der Herr dir zeigt, welche Personen du in die Jüngerschaft  
rufen kannst. Am besten ist natürlich, wenn du anfangen kannst, die Personen  
des Friedens zu bejüngen, die du gefunden und getauft hast  
(im Wasser und im Geist). ☐
- 15) Ruf diese Personen JETZT in die Jüngerschaft ☐
- 16) Berufe wenn möglich jemanden aus deinem Familienumfeld (Mann, Frau, Kind)  
in die Jüngerschaft ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 24



### 1. Jüngerschaftstrainingslektion: Innere Jüngerschaft

#### Die Gnade Jesu Christi, die Liebe des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

##### Zusammenfassung der Hauptpunkte über Jüngerschaft:

Jesu gab nach seinem Tod und seiner Auferstehung seinen letzten Willen, sein Vermächtnis, an seine Jünger weiter. Den sogenannten Jüngerschaftsbefehl:

##### **Matthäus 28,18-20:**

*Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

##### **Im Alten Testament ist das Doppelgebot der Liebe das wichtigste Gebot.**

Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. (5. Mose 6,5). Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst (3. Mose 19,18)

Das größte Gebot im Neuen Testament ist der Jüngerschaftsbefehl. In der Jüngerschaft ist es gleich wie bei allen anderen Geboten der Sendung. **Das Vorbild ist Jesus.** Wir machen es nach dem Jüngerschaftsmodell Jesu.

##### **Das Modell von Jesus, wie er Jünger trainierte:**

1. Prinzip: Jünger Jesu waren eine Gebetserhöhung: Er betete intensiv eine ganze Nacht, bevor er anfang, die 12 Männer in die Jüngerschaft zu rufen.
2. Prinzip: Jesus hat 12 Jünger gerufen und mit ihnen Gemeinschaft gebildet und sein Leben mit ihnen geteilt: Sein Leben zu teilen war der organische Rahmen der Jüngerschaft. Jüngerschaft und Gemeinschaft konnte man bei Jesus nicht trennen. Jesus hat nicht getrennt zwischen Jüngerschaft und Gemeinschaft.
3. Prinzip: Jesus rief die 12 Jünger und setzte sie für die Jüngerschaft frei. Jesus rief sie zu sich, so dass sie sich wirklich darauf konzentrieren konnten, Jünger nach seinem Herzen zu werden.
4. Prinzip: Die Trainingsgemeinschaft mit den Jüngern war seine geistliche Familie, seine geistliche Heimat seine „Community of Faith“, seine Gemeinde!
5. Prinzip: Jesus hatte nur 3 Jahre Zeit und brauchte 3 Jahre, um 12 Männer richtig zu bejüngen. Aber schon nach ca. 1 Jahr sandte er sie ohne ihn aus für erste selbständige Sendungserfahrungen. Jesus brauchte 3 Jahre um die 12 richtig zu bejüngen
6. Prinzip: Er trainiert 3-12 und löst eine Bewegung aus. Er trainierte wenige (12 Männer), um die vielen (alle Völker) zu erreichen. Jesus löste durch die 12 Jünger eine Bewegung aus.
7. Prinzip: Jesus hat Befehle gegeben. Seine Jüngerschaft ist eine Gehorsamsorientierte Jüngerschaft.
8. Prinzip: Muster der Jüngerschaft: Jesus trainierte in Theorie (Lehre) und Praxis (Feldtraining)
  - Jesu lehrt
  - Jesus demonstriert - modelliert - praktiziert und Jünger schauen zu
  - Die Jünger tun es und Jesus schaut zu/coacht
  - Jesus hat Jünger gesendet, so dass sie das Gleiche mit anderen tun
  - Jesus trainierte in Theorie (Lehre) und Praxis (Demonstration)
9. Prinzip: Trainiert in der Gruppe (12 Leute) und 1:1 – und sowohl in den Häusern als auch draußen  
Jesus trainierte seine Jünger sowohl 1:1 als auch in der Gruppe
10. Prinzip: Am Ende des Jüngerschaftstrainings mit seinen Jüngern hat Jesu sie ausgesandt dasselbe zu tun: Die Jünger haben ihrerseits Communities von Jüngern hervorgebracht. Jesus sandte seine Jünger nach drei Jahren aus, dasselbe zu tun.

## Was ist Jüngerschaft?

Definition: Lehret sie zu halten (tun) alles, was ich befohlen habe.

Jeder/jede getaufte Nachfolger/in soll Jüngerschaft leben und andere zu Jüngern machen. Das ist neben dem Doppelgebot der Liebe das wichtigste Gebot im Neuen Testament.

Es gibt **684** Befehle im ganzen Neuen Testament, **382** Gebote von Jesus, **50** Kerngebote, **6-8** Schlüsselgebote für Jüngerschaft. Diese 6-8 sind eine Form von Kurzjüngerschaft, die international verbreitet ist.

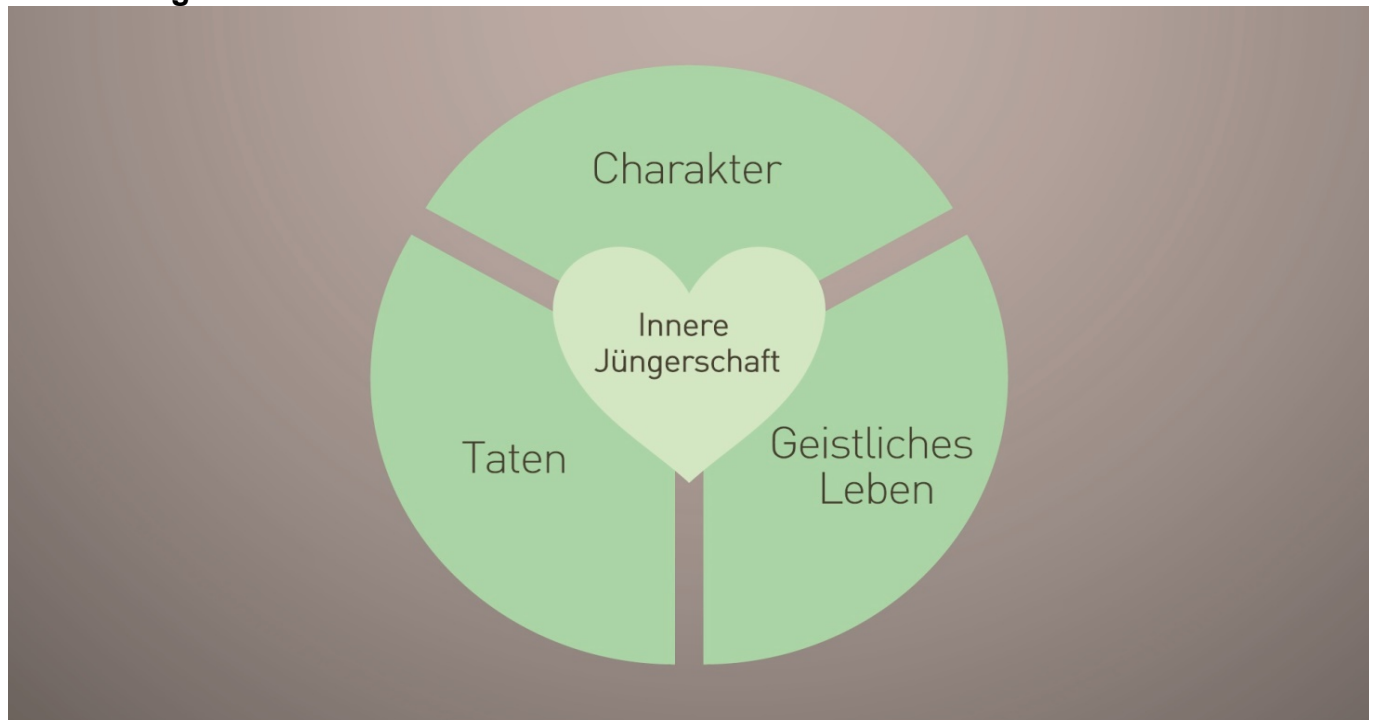
1. Tut **Buße** und **glaubt**!
2. Lasst euch **taufen**!
3. Empfängt den **Heiligen Geist**!
4. **Liebe** Gott, deinen Nächsten und deine Feinde
5. **Brotbrechen**/Abendmahl
6. **Gebet** und **Wort Gottes**:
7. Gib als **Verwalter** deine Zeit, Schätze, Talente etc. großzügig
8. Geht zu zweit und **macht Jünger**, indem ihr Zeugen seid, Gottes Wort lehrt, neue Gläubige bejüngert und Leiter trainiert

**Jüngerschaft heißt aber mehr. Es heißt, alle Gebote zu befolgen.**

Wir möchten in unserem Dienst der Sendung eine tiefe und solide Jüngerschaft anstreben. Die Jüngerschaft soll vier Bereiche im Leben des Jüngers abdecken.

## Die vier Jüngerschaftsbereiche des BEsent Trainings

### Innere Jüngerschaft



In einem ersten Schritt möchten wir mit den neuen Nachfolgern Jesu die innere Jüngerschaft angehen. Die Themen der inneren Jüngerschaft sind identisch mit den Bereichen, die Paulus in 2. Kor 13,13 anspricht:

#### **2. Korinther 13,13**

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!*

- 1.1. Gnade Jesu Christi
- 1.2. Liebe des Vaters
- 1.3. Gemeinschaft des Heiligen Geistes

Die erste Jüngerschaftstrainingslektion ist speziell. Es geht da um die innere Jüngerschaft und die drei Themen Gnade Jesu Christi, Liebe des Vaters und Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist. Alle drei Bereiche sind zentral für eine gesunde biblische Gotteserfahrung bzw. Gottesbeziehung. Die drei Themen werden in der 1. Jüngerschaftstrainingslektion behandelt. Also gibt es in diesem BEsent Training 1 Trainingslektion zur Inneren Jüngerschaft und 3x5 Themen zur äusseren Jüngerschaft. Insgesamt also 16 Jüngerchaftstrainingslektionen!

**Neben der inneren Jüngerschaft geht es dann in der äusseren Jüngerschaft um die drei Hauptbereiche der Jüngerschaft:**

- a) Das geistliche Leben eines Jüngers
- b) Die Taten eines Jüngers
- c) Der Charakter eines Jüngers

Für die Anfangsjüngerschaft (für die ersten 6-12 Monate der Jüngerschaft) nehmen wir je fünf Themen bzw. Bereiche aus der Gesamtjüngerschaft heraus.

## Die 16 Jüngerschaftstrainingslektionen

### A. Innere Jüngerschaft

- 1.1 Gnade Jesu Christi
- 1.2 Liebe des Vaters
- 1.3 Gemeinschaft des Heiligen Geistes

### B. Geistliches Leben eines Jüngers

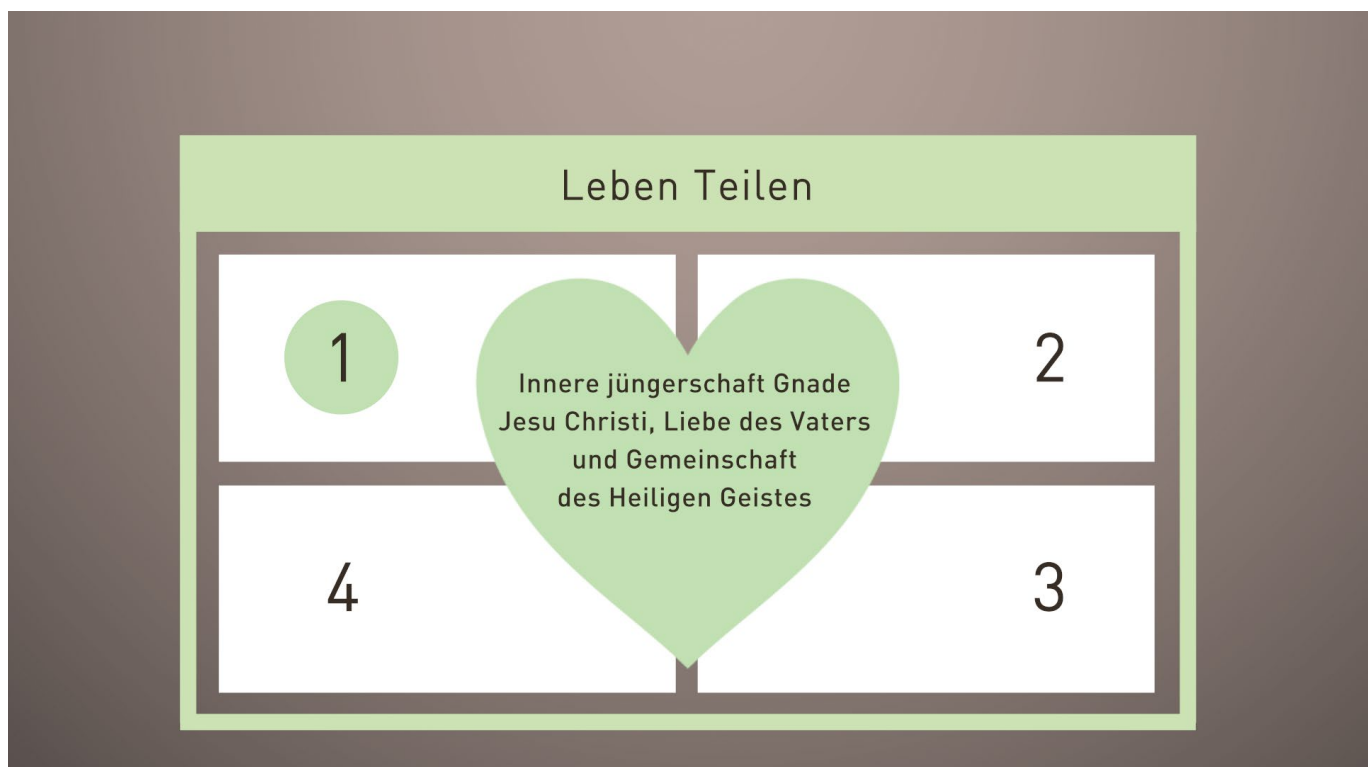
- 2. Bibel lesen EBS
- 3. Persönliche Gebete
- 4. Heilsgewissheit
- 5. Lasst euch füllen vom Heiligen Geist
- 6. Gemeinschaft leben

### C. Taten eines Jünger

- 7. Zeugnis geben
- 8. Gehen und Predigen
- 9. Dienst des Heiligen Geistes
- 10. Geben und Teilen
- 11. Jünger machen

### D. Charakter eines Jüngers

- 12. Gott und den Nächsten lieben
- 13. Transformational Ministry
- 14. Vergebung
- 15. Dienen
- 16. Leben aus Glauben



- 1. Bereich: Jüngerschaft geschieht hier in 1:1-Zeit, im Gespräch und im Gebet
- 2. Bereich: Jüngerschaft geschieht hier in Gemeinschaft (Koinonia), in der Gruppe
- 3. Bereich: Jüngerschaft geschieht auf dem Feld, hier durch, Vorzeigen und gemeinsamem Tun
- 4. Bereich: Jüngerschaft passiert hier im alltäglichen Leben

## Wie läuft ein Jüngerschaftstreffen praktisch ab?

### A) Persönliche Fürsorge

#### ***Persönliches Befinden***

- Wie geht es dir?
- Wie ist deine Beziehung zu Gott?
- Was tut Gott gerade in deinem Leben?
- Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
- Wie sieht dein Gebetsleben aus?
- Was sind deine Nöte?

#### ***Gebet***

#### ***Rechenschaft über Nachfolge Jesu und Menschenfischen***

- Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
- Wie hast du die letzten Trainingslektionen umgesetzt?
- Bist du ein Zeuge Jesu gewesen?
- Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
- Glauben sie? Trainierst du sie?
- Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
- Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
- Erzähle die Geschichte der letzten Lektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel

- Thema
- Kerntext(e) 2x lesen
- Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
- Finden der Schlüsselemente / „Learning points“ in den Texten
- Merkvers(e) auswendig lernen

### C) Demonstrieren, Experimentieren, Trainieren ***Im Trainingsraum***

- Training/Teaching nacherzählen
- Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis
- Wir als Jüngermacher demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
- Die Jüngerschaftsgruppe in kleineren Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und Trockenübung durchführen
- Goal-Setting: was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
- Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen

#### ***Gebet***

- Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen du Zeugnis geben möchtest, denen du die Trainingslektion mitteilen möchtest
- Im Gebet hören, welche Ziele du bis zum nächsten Treffen konkret erreichen willst
- Gebet für die einzelnen Trainees und Sendung

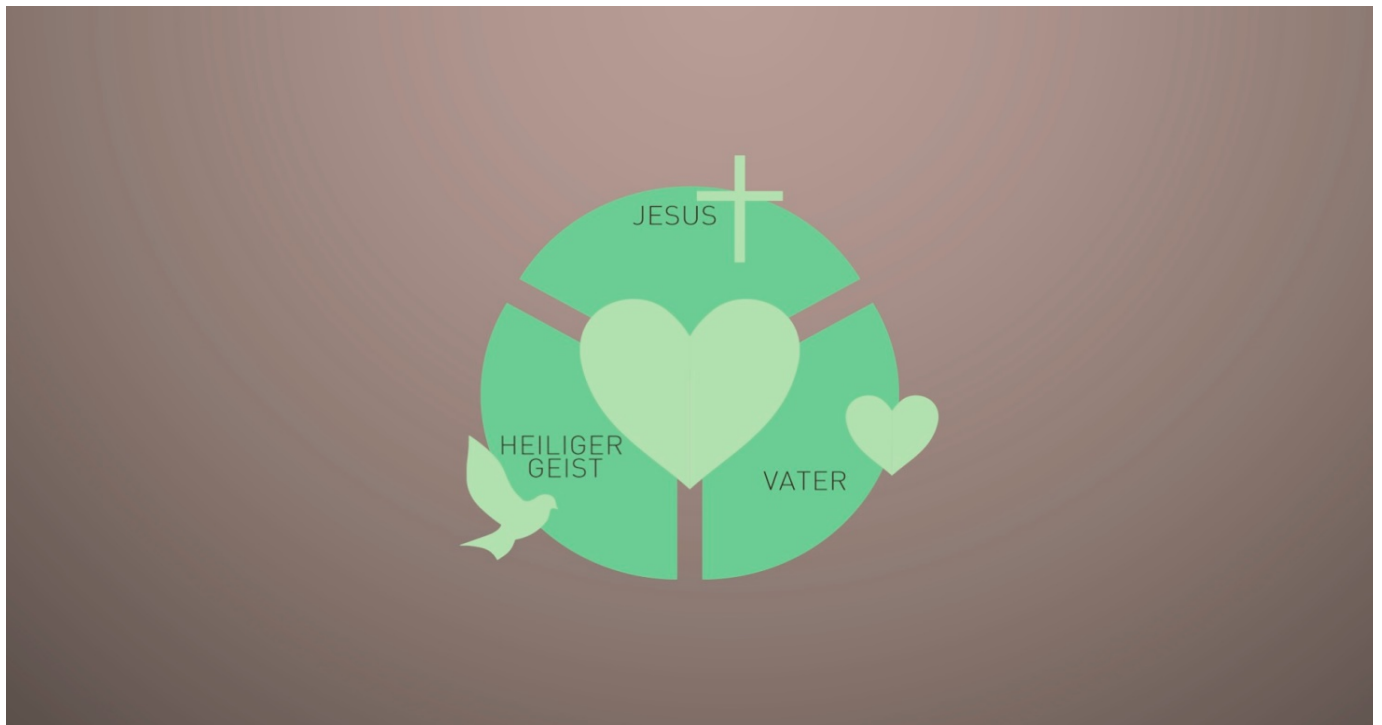
### D) Demonstrieren, Experimentieren, Trainieren ***Draussen im Feld***

- Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger kommen mit, schauen zu und lernen
- Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
- Die Jünger machen es vor und ihre Jünger schauen zu ...
- Es kann sein, dass wir in einzelnen Bereichen mehrmals vormachen müssen (10x, 20x, 50x).

## Wie werden Neubekehrte bejüngert, beziehungsweise zu Jüngern trainiert?

Die innere Jüngerschaft ist der wichtigste Teil, das Fundament auf dem die Jüngerschaft aufbaut. Innere Jüngerschaft bedeutet, dass ein Jünger eine lebendige Beziehung zum dreieinigen Gott aufbaut. Dazu gehört, dass er die **Gnade Jesu Christi** kennt und täglich erlebt und **die Liebe des Vaters** kennt und täglich erlebt und **die Gemeinschaft des Heiligen Geistes** kennt und täglich erlebt. Es geht nicht um Kopfwissen oder um das Dogma der Dreieinigkeit. Es geht um die lebendige Beziehung.

- Existiert dieses Fundament nicht, ist jeglicher Jüngerschaftsversuche fruchtlos.
- Beginnen wir eine Person zu bejüngern, ist es ganz wichtig zu klären, ob das geistliche Fundament stimmt.
- Das heißt, wir prüfen ob eine echte Bekehrung, die Wiedergeburt passiert ist.
- Wir prüfen das anhand eines dreifachen Checks:



Kennt die Person ganz persönlich und real:

- die Gnade Jesu Christi?
- die Liebe von Gott, des Vaters?
- die Gemeinschaft des Heiligen Geistes?

Dieses Fundament ist die zentrale Voraussetzung, damit wir eine Person wirklich bejüngern können. Wenn dieses Leben kaum oder nicht vorhanden ist, ist die Person geistlich krank oder sogar tot.

Dieses tägliche, persönliche und lebendige Verhältnis, dieses innere Kennen von Vater, Sohn und Heiligem Geist, das ist das eigentliche geistliche ewige Leben.

### **Johannes 17,3**

*Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.*

Das Erfassen und Erleben der Gnade Jesu Christi und der Liebe des Vaters und der lebendigen Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist ist absolut zentral. Ohne diese Herzwerte kommt es sofort zu fordernden aber toten Gesetzeswerten.

**Hebräer 9,14**

*Um wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!*

Aber wenn ein Jünger wirklich in einer lebendigen Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus, dem Vater im Himmel und dem Heiligen Geist verbunden ist, geschehen die wichtigen Schritte der Jüngerschaft direkt durch den Heiligen Geist.

**1. Johannes 2,27**

*Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre; sondern wie euch seine Salbung alles lehrt, so ist's wahr und ist keine Lüge, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm.*

Wenn ein Jünger in der Gegenwart des Herrn ist, und im Wort Gottes das Wesen, den Charakter und das Herz Gottes betrachtet, wie er in der Bibel geschildert wird, dann geschieht etwas ganz Entscheidendes im Herzen.

**1. Johannes 3,2**

*Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen: Wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.*

Beim „Anschauen“ des Gnadengeschenks, das Jesu für uns ist, hat und gibt und von der Liebe des Vaters und durch die lebendige Wirksamkeit des Heiligen Geistes erleben wir und unsere Jünger eine Verwandlung. Wir werden davon in unseren Herzen erfasst und können es in Anspruch nehmen.



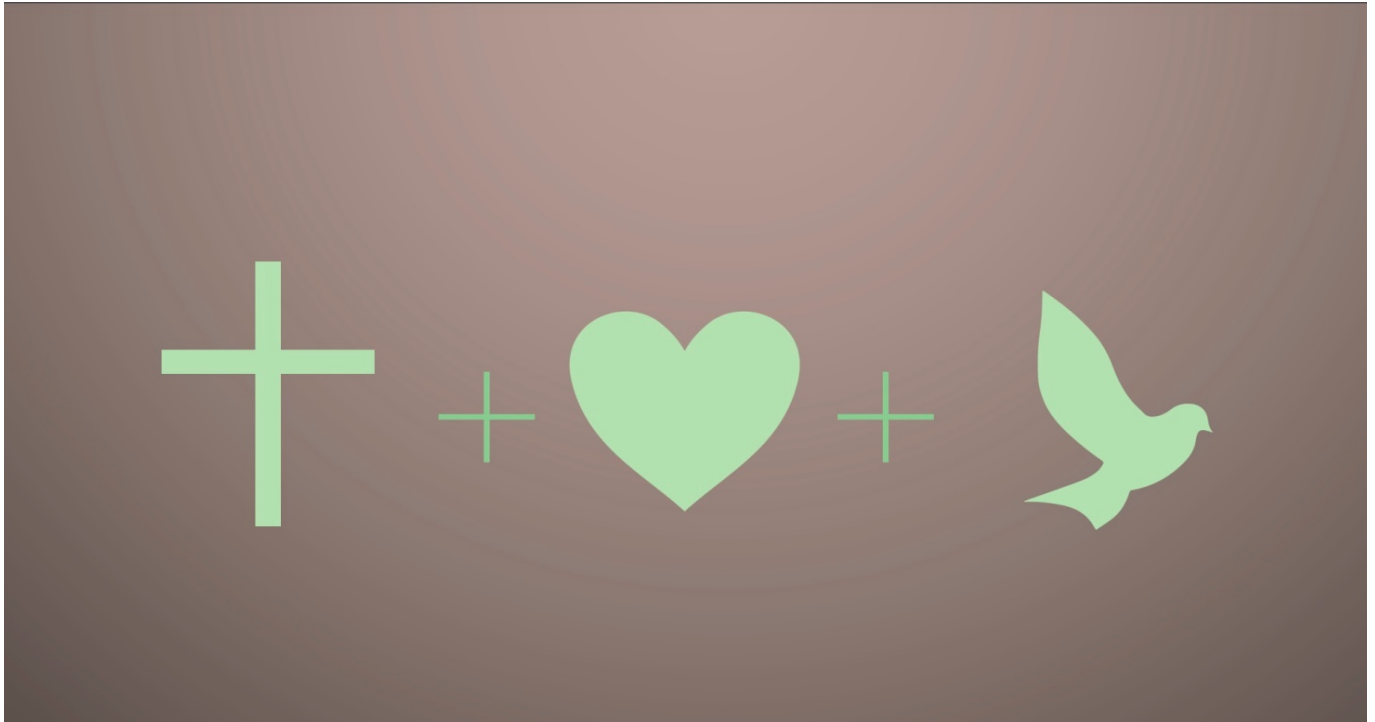
Es ist wie das Auspacken von drei großen Geschenken, die wir nehmen und für uns behalten.

Wenn der Jünger in einer lebendigen Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist lebt, wirkt der Heilige Geist stark an seinem Herzen:

**1. Johannes 2,27**

*Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre; sondern wie euch seine Salbung alles lehrt, so ist's wahr und ist keine Lüge, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm.*

Genauso ist es des Apostel Paulus Wunsch an seine „schwierigste Gemeinde“ und das ist Gottes Wunsch für jeden Jünger Jesu: Die Gnade Jesu Christi, die Liebe Gottes, des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.



## 1. Jüngerschaftstrainingslektion

**Bei jeder Jüngerschaftstrainings-Session muss immer zuerst die Frage geklärt werden:** Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen? Jesus bejüngerte zwölf. Wir können ganze Gruppen zusammen bejüngern, vielleicht drei oder fünf oder sieben Personen

**Antwort:** Man kann dieses 1. Jüngerschaftstraining in einer Gruppe durchführen!

Bei diesem ersten Teil der Jüngerschaft geht es darum zu prüfen, ob unser/unsere Jünger die Gnade Jesu Christi und die Liebe des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes kennen, erleben und ausleben.

- Es geht darum zu sehen, ob unsere Jünger wirklich eine reale, lebendige Beziehung zu Jesus, unserem Retter und Herrn, haben.
- und zum Vater im Himmel, der seine Liebe in unsere Herzen ausgegossen hat (Römer 5,5) und immer wieder ausgießt.
- und zum Heiligen Geist, mit dem wir versiegelt sind und der unser geistlicher Lebensbegleiter ist und uns in alle Wahrheit führt.

Wie können wir das herausfinden? Wir machen es wie der Apostel Paulus in Apostelgeschichte 19,1-7, als er die ersten zwölf Jünger traf. **Er fragte sie!**

### **Apostelgeschichte 19,1-7**

*Es geschah aber, als Apollos in Korinth war, dass Paulus durch das Hochland zog und nach Ephesus kam und einige Jünger fand. Zu denen sprach er: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie sprachen zu ihm: Wir haben noch nie gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt. Und er fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft? Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße und dem Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen werde, nämlich an Jesus. Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus. Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie und sie redeten in Zungen und weissagten. Es waren aber zusammen etwa zwölf Männer.*



Paulus musste bei diesen Männern zuerst das Fundament prüfen. Sie glaubten schon an Jesus und hatten als Jünger Johannes sicher schon massiv Buße getan. Aber sie waren noch nicht auf JESU Namen getauft und kannten die Gemeinschaft des Heiligen Geistes nicht. Paulus vervollständigte die Bekehrung und führte die zwölf Männer in eine echte Beziehung zu Jesus und seiner Gnade und auch zum Heiligen Geist und in seine Gemeinschaft.

**Illustration 1:**

Bei Trainees, egal wo auf der Welt, machen wir als erstes einen Check-up. Wir überprüfen, ob ihre Bekehrung vollständig ist und vervollständigen das Nötige.

**Illustration 2:**

Ich habe eine Frau bei einem solchen Check-Up mal gefragt, wie ihre Beziehung zu Jesus sei. Aufgrund ihrer Antwort merkte ich, dass sie die Gnade von Jesus nicht kennt und habe sie ihr erklärt. Sie realisierte dann, dass sie die Beziehung zu ihm noch nicht kannte und konnte sie erleben, als wir für sie beteten.

**Illustration 3:**

Bei mir dauerte es 19 Jahre, bis ich in alle drei Bereiche (Gnade Jesu Christi, Liebe des Vaters, Gemeinschaft des Heiligen Geistes) hineinkam. Ich hatte niemanden, der mich da tiefer hinein hätte führen können.

1. Vergebung der Sünden durch Jesus
2. Dann 8 Jahre später eine tiefe Offenbarung und Erfahrung der Gnade Jesu Christi
3. Dann wiederum 7 Jahre später eine absolut zentrale Erfahrung der Liebe des Vaters
4. Und wiederum 4 Jahre später eine echte Durchbrucherfahrung zum Erleben und Erfahren des Heiligen Geistes

Wenn dein Jünger einen Mangel an diesen Grunderfahrungen hat, musst du mit ihm ins Wort und zeigen:

- wer Jesus und was seine Gnade bedeutet
- wer Gott der Vater ist und was es bedeutet, dass seine Liebe in unsere Herzen ausgegossen wird
- wer der Heilige Geist ist und wie die Gemeinschaft des Heiligen Geistes funktioniert.

## 1) Mangel an Grunderfahrung, wer Jesus ist und was seine Gnade bedeutet



Wenn dein Jünger Jesus und seine Gnade noch nicht erlebt hat, musst du ihm noch einmal das Evangelium vom Reich Gottes predigen, wie wir es in den Trainingseinheiten Predigt 8-11+13 (Aus Gnade durch den Glaube) gelernt haben.

- 8. Trainingseinheit: Das Evangelium vom Reich Gottes
- 9. Trainingseinheit: Der Heilsweg „von der Schöpfung zur Errettung“
- 10. Trainingseinheit: Busse, Taufe im Wasser und Heiligen Geist
- 11. Trainingseinheit: Der Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge
- 13. Trainingseinheit: Ihr werdet meine Zeugen sein

### ***Epheser 2,8-9***

*Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.*

## 2) Mangel an Grunderfahrung, wer Gott der Vater und seine Liebe ist



Wenn dein Jünger den Vater und seine Liebe noch nicht erlebt hat, musst du „ihm den Vater zeigen“ in der Schrift.

### 1. Johannes 4,8

*Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe.*

#### Illustration Anwar:

Es kam ein junger muslimischer Mann zu mir, der geistlich wachsen wollte. Ich begann damit, mit ihm den Quran zu lese und dann das Neue Testament. Ich merkte, dass er Gott als Vater nicht verstand. Ich schaute mit ihm dann Lukas 15 an, wie der Vater mit den zwei verlorenen Söhnen umgeht. Danach lasen wir in Hesekiel 16, wie Gott das verlorene Mädchen aufnimmt und zu einer Königin macht. Als er diese Texte angesehen hatte, begann er zu weinen und konnte die Liebe des Vater empfangen.

Das ist der Unterschied vom wahren Gott, vom Vater im Himmel zu allen Götzen, den sogenannten Göttern, den Nichtsen. Unser Vater im Himmel ist Liebe, **er hat nicht nur Liebe, sondern ist Liebe**. In all seinem Tun steckt immer Liebe.

- Aus Liebe hat Gott uns das Leben geschenkt
- Aus Liebe hat Gott die Welt gemacht und uns geschenkt
- Aus Liebe hat unser Vater im Himmel Pläne zu unserer Errettung gemacht
- Aus Liebe hat unser Vater im Himmel seinen Sohn zur Bezahlung für unsere Sünden ans Kreuz gegeben
- Aus Liebe hat unser Vater im Himmel uns Vergebung der Sünden und das ewige Leben gegeben
- Aus Liebe hat unser Vater im Himmel uns seinen Heiligen Geist gegeben
- Aus Liebe hat unser Vater im Himmel uns alles (zum Erbe) gegeben
- Aus Liebe wird unser Vater im Himmel uns Jesus als Bräutigam geben
- Aus Liebe wird unser Vater im Himmel uns eine neue Erde geben
- Aus Liebe wird unser Vater im Himmel bei uns wohnen und wir dürfen mit ihm herrschen und ihm dienen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Durch die Verkündigung dessen, was unser Vater im Himmel für uns getan hat, entsteht Glaube in unserem Herzen. Der Heilige Geist füllt die Worte der Verkündigung mit seinem Leben und seiner Kraft. Die Worte sind nur Hülsen, innerlich sind sie jedoch gefüllt mit Geist und Leben. Dieser lebendige Glaube, dieses Vertrauen zu den liebenden und gnädigen Verheißungen Gottes **ergreift das große Geschenk** der Liebe unseres Vaters im Himmel und nimmt es ins Herz und ins Leben hinein.

### **Epheser 3,17**

*dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegründet*

Weitere geeignete Texte, um Gott als liebenden Vater kennen zu lernen:

- Lukas 15,11-32 Das Herz des Vaters und die zwei verlorenen Söhne
- Hesekiel 16,1-18 Das Herz eines Vaters und die verlorene Tochter
- Psalm 103,1-22 Das Hohelied der Barmherzigkeit Gottes
- 2. Chronik 33,1-16 Grenzenlose Liebe und Vergebung für Manasse

### **Johannes 14,23**

*Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.*

Wir empfangen den Vater zusammen mit Jesus und dem Heiligen Geist in unserem Herzen. Sie wohnen dann dort.

Gottes Gnade und Liebe sind nicht nur ein Geschenk. Sie werden zu einer Freude, zu einer Kraft, zu einem inneren Motor, der uns in der Nachfolge antreibt. Gnade und Liebe sind aktiv.

### **Titus 2,11-12**

*Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und erzieht uns, dass wir absagen dem gottlosen Wesen und den weltlichen Begierden und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben ...*

#### **1. Korinther 15,10**

*Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.*

#### **2. Korinther 5,14-15**

*Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist und so alle gestorben sind. Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde.*

#### **1. Johannes 2,27**

*Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre; sondern wie euch seine Salbung alles lehrt, so ist's wahr und ist keine Lüge, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm.*

### 3) Mangel an Grunderfahrung, wer der Heilige Geist und seine Gemeinschaft ist

Wenn ein Jünger die lebendige Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist nicht kennt, sollten wir das nachholen. (Siehe Trainingseinheiten 3+4 über die Kraft des Heiligen Geistes Teil I und II). Wir können das anhand der Schrift machen:

#### **Römer 8,11**

*Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.*

Aus Liebe und Gnade wohnen der Vater und Christus und der Heilige Geist in unseren Herzen. Der Heilige Geist in uns ist sehr lebendig. Er belebt und gestaltet unser ganzes geistliches Leben. Was tut er genau?

1. Er giesst die Liebe Gottes in unser Herz. Dadurch verstehen und erleben wir Gott als liebenden Vater.
2. Er bringt uns das Leben von Jesus.
3. Er bringt uns die Kraft von Jesus.
4. Er ist unser geistlicher Lebensbegleiter und führt/leitet uns auf unserem geistlichen und natürlichen Weg.
5. Er zeigt und erklärt uns die Dinge Gottes.
6. Er wirkt in uns, an uns und durch uns in Kraft.
7. Er ist die entscheidende Person und hilft in allen Bereichen der Evangelisation.

#### **1. Johannes 2,27**

*Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre; sondern wie euch seine Salbung alles lehrt, so ist's wahr und ist keine Lüge, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm.*

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit UNS allen! Diese Erfahrung ist die alles entscheidende Voraussetzung aller Jüngerschaft.

An dieser ersten Trainingseinheit bleiben wir, bis jeder Jünger Gott, Jesus und den Heiligen Geist ganz praktisch erlebt und lebt. Dann können wir mit der äusseren Jüngerschaft anfangen.

## Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion – überprüft und fragt euch gegenseitig, ob ihr 1) die Gnade Jesu Christi erlebt habt und erlebt und ob ihr 2) die Liebe des Vaters erlebt habt und erlebt und ob ihr 3) die Gemeinschaft des Heiligen Geistes regelmäßig erlebt. Wenn es Lücken in der dreifachen Gotteserfahrung gibt, so vervollständigt diese gegenseitig, wie es Paulus mit den Johannesjüngern in Ephesus getan hat.
- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

---

- d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr in die Jüngerschaft gerufen habt beziehungsweise wen ihr ganz konkret trainieren wollt.

---

---

---

---

---

---

---

- e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßiges Praktizieren von (4-6 Stunden/Woche) Gebet-Prayerwalk und 6 Stunden/Woche, Gehen und Predigen etc. und 3-4 Stunden Jüngerschaft pro Woche

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. Suche Personen des Friedens ☐
4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐
10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐
11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐
12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes  
→ macht 1-2 Schatzsuchen ☐
13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐
14. Bete intensiv, dass der Herr dir zeigt, welche Personen du in die Jüngerschaft  
rufen kannst. Am besten ist es natürlich, wenn du anfangen kannst, die Personen  
des Friedens zu bejüngen, die du gefunden und getauft hast (im Wasser und  
im Geist). ☐
15. Ruf diese Personen JETZT in die Jüngerschaft ☐
16. Fange ganz praktisch an mit der inneren Jüngerschaft mit deinen JüngerInnen ☐

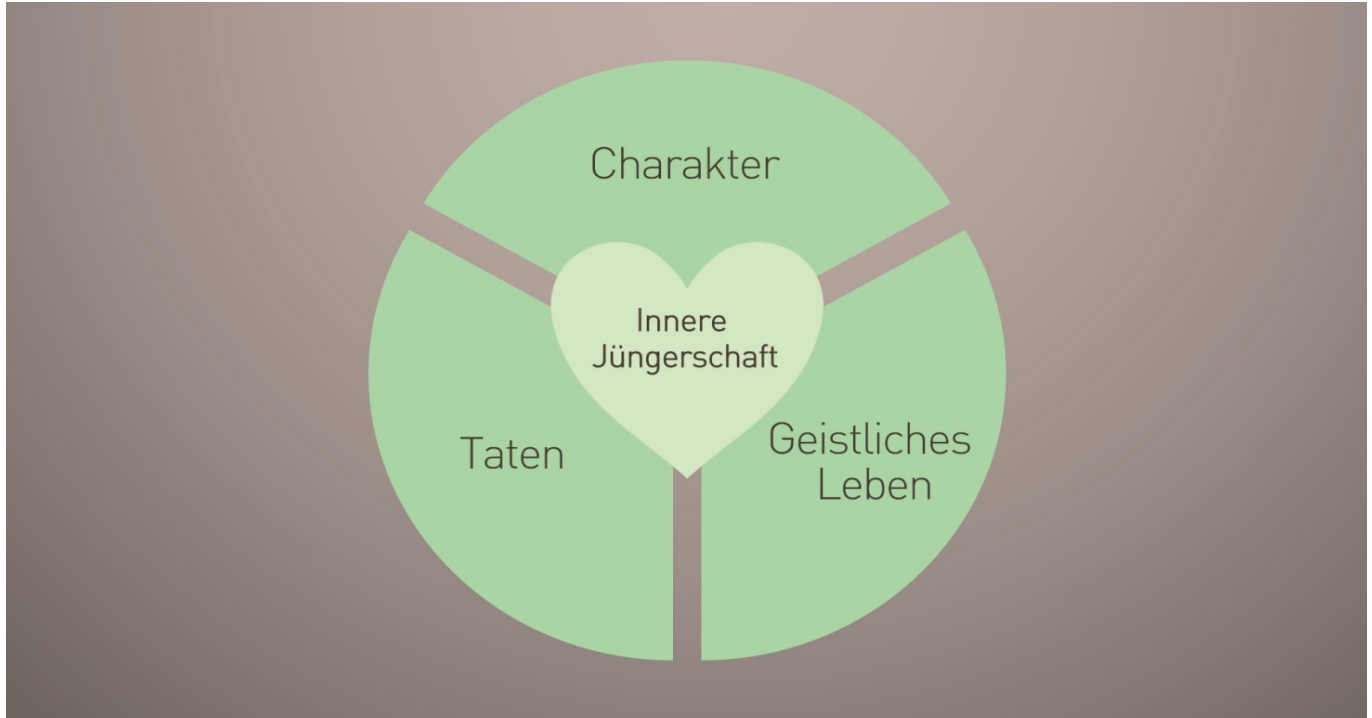
**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 25

### 2. Jüngerschaftstrainingslektion: Geistliches Leben

#### A) Bibellesen: EBS – Entdeckerbibelstudium



**Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden:** Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Man kann dieses 2. Jüngerschaftstraining in einer Gruppe zusammen machen..



**A) Persönliche Fürsorge*****Persönliches Befinden***

- Wie geht es dir?
- Wie ist deine Beziehung zu Gott?
- Was tut Gott gerade in deinem Leben?
- Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
- Wie sieht dein Gebetsleben aus?
- Was sind deine Nöte?

***Gebet******Rechenschaft über Nachfolge Jesu und Menschenfischen***

- Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
- Wie hast du die letzten Trainingslektionen umgesetzt?
- Bist du ein Zeuge Jesu gewesen?
- Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
- Glauben sie? Trainierst du sie?
- Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
- Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
- Erzähle die Geschichte der letzten Lektion

**B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel**

- Thema
- Kerntext(e) 2x lesen
- Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
- Finden der Schlüsselemente / „Learning points“ in den Texten
- Merkvers(e) auswendig lernen

**C) Demonstrieren, Experimentieren, Trainieren  
Im Trainingsraum**

- Training/Teaching nacherzählen
- Wir als Jünger machen erzählen aus unserer Praxis
- Wir als Jünger machen demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
- Die Jüngerschaftsgruppe in kleineren Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und Trockenübung durchführen
- Goal-Setting: was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
- Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen

***Gebet***

- Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen du Zeugnis geben möchtest, denen du die Trainingslektion mitteilen möchtest
- Im Gebet hören, welche Ziele du bis zum nächsten Treffen konkret erreichen willst
- Gebet für die einzelnen Trainees und Sendung

**D) Demonstrieren, Experimentieren, Trainieren  
Draussen im Feld**

- Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger kommen mit, schauen zu und lernen
- Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
- Die Jünger machen es vor und ihre Jünger schauen zu ...
- Es kann sein, dass wir in einzelnen Bereichen mehrmals vormachen müssen (10x, 20x, 50x).

## 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

- 1) Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
- 2) Gebet und Lobpreis
- 3) Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?
  - Bist du ein Zeuge Jesu?
  - Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
  - Trainieren sie andere?
  - Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
  - Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
  - Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

Bei diesem zweiten Schritt gehen wir normalerweise nach dem obigen Muster vor. Aber da wir an dieser Stelle gleich die sogenannte EBS/DBS Methode zum Bibellesen einführen wollen, lehren wir sie unseren Jüngern.



In der **12. Lektion** haben wir ganz detailliert das EBS eingeführt. So kannst du jetzt deine Jünger genau so, wie du es gelernt hast, im EBS lehren.

### 3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

#### C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster

1. Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
  2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen, jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen
  3. Training/Teaching wiederholen
  4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
  5. Ermutigung, die Lektion mit der ganzen, eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
  6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten
  7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld der Jünger öffnen und entscheiden.
  8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchte.
  9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen.
  10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung
- Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jüngermacher aus unserer Praxis erzählen, wie wir das EBS praktizieren und was wir dabei erleben
  - Dann wollen wir als Demonstration mit den Jüngern ein EBS zu Lukas 15,11-24 machen
  - Und danach sollen die Jünger selbst ein EBS machen zu Lukas 15,25-32
  - Dabei folgen wir dem erlernten Muster

#### 4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

##### **D) Demonstrieren, Modellieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren - On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen es vor/praktizieren - die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen es vor und ihre Jünger schauen zu ...
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.

Das Demonstrieren, Modellieren, Trainieren, Praktizieren und Repetieren geschieht in dieser Situation nicht draußen auf den Straßen und Plätzen, beziehungsweise an den Hecken und Zäunen, sondern beim Jünger zu Hause oder im Jüngerschaftstreffpunkt.

Wichtig ist, dass wir das EBS so oft praktizieren, bis der Jünger es selbständig kann und sogar andere anleiten kann das zu tun.

Nachdem wir die Jüngerschaftslektionen mit unseren Jüngern in Theorie und Praxis durchgegangen sind, soll unser Jünger selbständig weiter und tiefer in die Schätze des Wortes Gottes vorstoßen und daraus schöpfen, und natürlich das Gelernte in die Praxis umsetzen.

##### **Matthäus 13,52**

*Da sprach er: Darum gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.*

Im Anschluss an die 25. Lektion befindet sich eine Liste mit vielen geeigneten EBS-Texten.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Ab hier müssen wir unsere Zeit neu splitten: 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes  
→ macht 1-2 Schatzsuche-Outreaches ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 2. Lektion zu trainieren ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**

## Als Inspiration eine Liste mit geeigneten Texten für selbständige EBS der Jünger:

### Gebote Christi

Matthäus 3:9 | Matthäus 4:7 | Matthäus 4:10 | Matthäus 4:17 | Matthäus 4:19 | Matthäus 5:12 | Matthäus 5:16 | Matthäus 5:23-4 | Matthäus 5:25 | Matthäus 5:27-28 | Matthäus 5:29-30 | Matthäus 5:31 | Matthäus 5:32 | Matthäus 5:33 | Matthäus 5:34-37 | Matthäus 5:38-41 | Matthäus 5:4 | Matthäus 5:44 | Matthäus 5:45 | Matthäus 5:48 | Matthäus 6:1 | Matthäus 6:2 | Matthäus 6:3 | Matthäus 6:4 | Matthäus 6:5 | Matthäus 6:6 | Matthäus 6:7 | Matthäus 6:8 | Matthäus 6:9 | Matthäus 6:10 | Matthäus 6:11 | Matthäus 6:12 | Matthäus 6:13 | Matthäus 6:16 | Matthäus 6:17 | Matthäus 6:18 | Matthäus 6:19 | Matthäus 6:20 | Matthäus 6:24 | Matthäus 6:25 | Matthäus 6:26 | Matthäus 6:31 | Matthäus 6:34 | Matthäus 7:1 | Matthäus 7:3 | Matthäus 7:4 | Matthäus 7:5 | Matthäus 7:6 | Matthäus 7:7 | Matthäus 7:12 | Matthäus 7:13 | Matthäus 7:15 | Matthäus 9:37 | Matthäus 9:38 | Matthäus 10:7 | Matthäus 10:8 | Matthäus 10:9 | Matthäus 10:10 | Matthäus 10:11 | Matthäus 10:12 | Matthäus 10:14 | Matthäus 10:16 | Matthäus 10:17 | Matthäus 10:19 | Matthäus 10:23 | Matthäus 10:26 | Matthäus 10:27 | Matthäus 10:28 | Matthäus 10:29 | Matthäus 10:30 | Matthäus 10:31 | Matthäus 11:15 | Matthäus 11:28 | Matthäus 11:29 | Matthäus 13:9 | Matthäus 13:43 | Matthäus 16:6 | Matthäus 16:24 | Matthäus 18:8 | Matthäus 18:9 | Matthäus 18:10 | Matthäus 18:15 | Matthäus 18:16 | Matthäus 18:17 | Matthäus 18:21 | Matthäus 18:22 | Matthäus 19:4 | Matthäus 19:5 | Matthäus 19:6 | Matthäus 19:14 | Matthäus 19:17 | Matthäus 19:19 | Matthäus 19:21 | Matthäus 20:25 | Matthäus 20:26 | Matthäus 20:27 | Matthäus 22:9 | Matthäus 22:20 | Matthäus 22:21 | Matthäus 22:37 | Matthäus 22:38 | Matthäus 22:39 | Matthäus 23:8 | Matthäus 23:9 | Matthäus 23:10 | Matthäus 23:11 | Matthäus 23:23 | Matthäus 23:26 | Matthäus 24:4 | Matthäus 24:15 | Matthäus 24:16 | Matthäus 24:17 | Matthäus 24:18 | Matthäus 24:20 | Matthäus 24:23 | Matthäus 24:26 | Matthäus 24:32 | Matthäus 24:33 | Matthäus 24:42 | Matthäus 24:43 | Matthäus 24:44 | Matthäus 25:13 | Matthäus 26:26 | Matthäus 26:27 | Matthäus 26:41 | Matthäus 28:19 | Matthäus 28:20 | Markus 1:3 | Markus 1:15 | Markus 4:9 | Markus 4:23 | Markus 4:24 | Markus 6:8 | Markus 6:9 | Markus 6:10 | Markus 6:11 | Markus 8:15 | Markus 8:34 | Markus 9:7 | Markus 9:35 | Markus 9:38 | Markus 9:39 | Markus 9:40 | Markus 9:43 | Markus 9:45 | Markus 9:47 | Markus 9:50 | Markus 10:6 | Markus 10:7 | Markus 10:8 | Markus 10:9 | Markus 10:14 | Markus 10:21 | Markus 10:42 | Markus 10:43 | Markus 10:44 | Markus 11:22 | Markus 11:23 | Markus 11:24 | Markus 11:25 | Markus 12:17 | Markus 12:28 | Markus 12:29 | Markus 12:30 | Markus 12:31 | Markus 12:38 | Markus 12:39 | Markus 13:5 | Markus 13:7 | Markus 13:9 | Markus 13:11 | Markus 13:14 | Markus 13:15 | Markus 13:16 | Markus 13:18 | Markus 13:21 | Markus 13:23 | Markus 13:28 | Markus 13:29 | Markus 13:33 | Markus 13:35 | Markus 13:37 | Markus 14:38 | Markus 16:15 | Lukas 3:8 | Lukas 3:11 | Lukas 3:12 | Lukas 3:13 | Lukas 3:14 | Lukas 4:8 | Lukas 4:12 | Lukas 6:23 | Lukas 6:27 | Lukas 6:28 | Lukas 6:29 | Lukas 6:30 | Lukas 6:31 | Lukas 6:35 | Lukas 6:36 | Lukas 6:37 | Lukas 6:38 | Lukas 6:41 | Lukas 6:42 | Lukas 8:8 | Lukas 8:18 | Lukas 9:3 | Lukas 9:4 | Lukas 9:5 | Lukas 9:23 | Lukas 9:49 | Lukas 9:50 | Lukas 10:2 | Lukas 10:3 | Lukas 10:4 | Lukas 10:5 | Lukas 10:6 | Lukas 10:7 | Lukas 10:8 | Lukas 10:9 | Lukas 10:10 | Lukas 10:11 | Lukas 10:20 | Lukas 10:27 | Lukas 10:28 | Lukas 10:36 | Lukas 10:37 | Lukas 11:2 | Lukas 11:3 | Lukas 11:4 | Lukas 11:9 | Lukas 11:34 | Lukas 11:35 | Lukas 11:41 | Lukas 11:42 | Lukas 12:7 | Lukas 12:11 | Lukas 12:12 | Lukas 12:15 | Lukas 12:22 | Lukas 12:24 | Lukas 12:27 | Lukas 12:29 | Lukas 12:31 | Lukas 12:32 | Lukas 12:33 | Lukas 12:35 | Lukas 12:36 | Lukas 12:40 | Lukas 12:58 | Lukas 13:24 | Lukas 14:8 | Lukas 14:10 | Lukas 14:12 | Lukas 14:13 | Lukas 14:14 | Lukas 14:34 | Lukas 14:35 | Lukas 16:9 | Lukas 17:3 | Lukas 17:4 | Lukas 17:31 | Lukas 17:32 | Lukas 18:6 | Lukas 18:7 | Lukas 18:16 | Lukas 20:24 | Lukas 20:25 | Lukas 20:46 | Lukas 20:47 | Lukas 21:8 | Lukas 21:9 | Lukas 21:14 | Lukas 21:20 | Lukas 21:21 | Lukas 21:28 | Lukas 21:29 | Lukas 21:30 | Lukas 21:31 | Lukas 21:34 | Lukas 21:36 | Lukas 22:17 | Lukas 22:18 | Lukas 22:19 | Lukas 22:20 | Lukas 22:26 | Johannes 1:23 | Johannes 3:7 | Johannes 4:24 | Johannes 4:35 | Johannes 6:27 | Johannes 7:24 | Johannes 7:37 | Johannes 10:38 | Johannes 12:15 | Johannes 12:26 | Johannes 12:35 | Johannes 12:36 | Johannes 13:14 | Johannes 13:15 | Johannes 13:34 | Johannes 14:1 | Johannes 14:11 | Johannes 14:15 | Johannes 14:23 | Johannes 14:27 | Johannes 15:4 | Johannes 15:7 | Johannes 15:9 | Johannes 15:12 | Johannes 15:16 | Johannes 15:17 | Johannes 15:20 | Johannes 16:24 | Johannes 16:33 | Johannes 20:21 | Johannes 20:22 | Apg. 1:8 | Offenbarung 2:7 | Offenbarung 2:11 | Offenbarung 2:17 | Offenbarung 3:22 | Offenbarung 18:4 | Offenbarung 18:5 | Offenbarung 18:20 | Offenbarung 19:5 | Offenbarung 19:7 | Offenbarung 22:10 | Offenbarung 22:11 | Offenbarung 22:17

## Apostelgeschichte und die Briefe der Apostel

Apg. 1:6-8 Jesus Zeugen bis an die Enden der Erde | Apg. 1:12-14 Gib dich dem Gebet hin | Apg. 3:1-4:22 Gehorche Gott, nicht Menschen | Apg. 5:17-42 Gehorche Gott, nicht Menschen | Apg. 10:1-42 Behandle alle Menschen gleich | Römer 1:16 Schäme dich des Evangeliums nicht | Römer 1:17 Lebe aus Glauben an Gott | Römer 2:1-6 Richte nicht, überlasse Gott das Gericht | Römer 5: 1-5 Freue dich an der Frucht der Trübsal | Römer 6:1-19 Sei ein Sklave der Gerechtigkeit, nicht der Sünde | Römer 8:1-17 Sterbe dir selbst, lebe für Gott | Römer 12:1-2 Bring deinen Leib als ein lebendiges Opfer dar | Römer 12:3-8 Übe deine Gaben ohne Stolz aus | Römer 12:9-21 Lege jesumäßiges Verhalten an den Tag (versch. Aspekte) | Römer 13:1-8 Ordne dich der Regierung unter | Römer 13:9-11 Liebe deinen Nächsten wie dich selbst | Römer 13:12-14 Triff keine Vorkehrungen für das Fleisch | Römer 14:1-23 Erbaue deinen Bruder, anstatt ihn zu zerstören | Römer 15:1-3 Kümmere dich um andere, nicht nur um dich selbst | Römer 15:7-12 Nehmt einander an | Römer 16:17-18 Wende dich ab von denen, die dich am Glauben hindern | Römer 16:19-20 Sei weise im Guten und unschuldig im Schlechten | 1. Kor. 2:6-3:9 Handle als geistlicher, nicht als natürlicher Mensch | 1. Kor. 3:10-23 Baue nur auf das Fundament Christi | 1. Kor. 4:1-2 Sei ein zuverlässiger Verwalter dessen, was Gott dir gegeben hat | 1. Kor. 4:3-5 Richte nicht | 1. Kor. 4:6-13 Sei nicht stolz auf deinen geistlichen Status | 1. Kor. 5:9-13 Verbünde dich nicht mit ungehorsamen Gläubigen | 1. Kor. 6:1-8 Bringe deinen Bruder nicht vor Gericht | 1. Kor. 6:12-20 Meide Unmoral | 1. Kor. 7:7-24 Folge Gottes Richtlinien hinsichtlich Ehe | 1. Kor. 7:17-24, 39 Umarme die Umstände, die Gott zugelassen hat | 1. Kor. 8:1-13 Lasse nicht zu, dass deine Freiheit andere zum Stolpern bringt | 1. Kor. 9:1-23 Lege deine Rechte freiwillig ab, um andere zu begünstigen | 1. Kor. 9:24-27 Diszipliniere dich selbst für maximalen geistlichen Erfolg | 1. Kor. 10:1-12 Wiederhole nicht die Fehler Israels | 1. Kor. 10:14 Meide Götzendienst | 1. Kor. 10:23-33 Suche das Beste für die anderen | 1. Kor. 11:1 Folge denen, die Christus folgen | 1. Kor. 11:23-34 Das Abendmahl ist der Zeitpunkt für Selbstprüfung | 1. Kor. 12:1-11 Benutze deine geistlichen Gaben zum Wohl der anderen | 1. Kor. 12:12-31 Betrachte alle Glieder des Leibes als gleichwertig und wertvoll | 1. Kor. 13:1-13 Jage der Liebe mehr nach als allem anderen | 1. Kor. 14:1-19 Strebe nach den Geistesgaben zum Wohle der Gemeinde | 1. Kor. 14:20-33 Nutze deine geistlichen Gaben zur Auferbauung | 1. Kor. 16:1-4 Gib Gott treu von dem zu zurück, was er dir gegeben hat | 2. Kor. 1:3-11 Mache deinen Trost zum Trost für andere | 2. Kor. 5:20-21 Rufe die Menschen, sich mit Gott zu versöhnen | 2. Kor. 6:3-10 Achte darauf, dass dein Verhalten kein Ärgernis erregt | 2. Kor. 6:14-18 Vermeide Verknüpfungen mit Ungläubigen | 2. Kor. 7:1 Reinige dich von jeder Sünde | 2. Kor. 8:1-15 Begegne den Bedürfnissen anderer | 2. Kor. 9:6-15 Gib großzügig | 2. Kor. 10:3-5 Benutze geistliche Waffen, um gegen geistliche Feinde zu kämpfen | 2. Kor. 10:17-18 Rühme dich nur des Herrn | 2. Kor. 12:7-13 Sei in deiner Schwachheit zufrieden | 2. Kor. 13:1-14 Prüfe fortwährend deinen Glauben | Gal. 1:6-10 Alles, was dem Evangelium widersteht, muss abgelehnt werden | Gal. 5:13-26 Lebe im Geist | Gal. 6:1 Stelle den, der gesündigt hat, wieder her | Gal. 6:2 Tragte einander die Lasten | Gal. 6:3-5 Prüfe dein eigenes Werk und trage deine eigene Last | Gal. 6:6 Teile mit denen, die dich lehren | Gal. 6:7-8 Säe auf den Geist | Gal. 6:9-10 Tue jedermann Gutes | Eph. 4: 22-32 Zieh das alte Leben aus und den neuen Menschen an | Eph. 5:1-16 Seid Nachahmer Gottes | Eph. 5:22-33 Ehebeziehung | Eph. 6:1-4 Kinder und Eltern | Eph. 6:10-17 Zieht die geistliche Waffenrüstung an | Eph. 6:18-20 Bete ohne Unterlass | Phil. 1:12-20 Gott nutzt schwierige Umstände zu seiner Ehre | Phil. 1:21-26 Lebe für Christus | Phil. 1:29-30 Für Christus zu leiden ist ein Privileg | Phil. 2:1-8 Achte andere höher als dich selbst | Phil. 3:1-10 Gib alles auf, um Christus zu gewinnen | Phil. 4:6-7 Ersetze Sorgen durch Gebet und Danksagung | Phil. 4:8-9 Übt ein, was ihr in mir gesehen habt | Phil. 4:10-13 Sei zufrieden in allen Dingen | 1. Tim. 4:12 Lebe den anderen Gottes Wesen vor | 1. Tim. 4:13 Praktiziere öffentlich das Lesen und Lehren der Schrift | 1. Tim. 4:14 Pflege deine geistlichen Gaben | 1. Tim. 4:15-16 Sei völlig vereinnahmt von den Dingen Gottes | 1. Tim. 5:1-2 Begegne dem anderen als Teil der Familie Gottes | 1. Tim. 5:3-16 Kümmere dich um die Witwen | 1. Tim. 5:8 Versorge deine Familie | 1. Tim. 6:1-2 Diene denen, die in Autorität sind, fleißig | 1. Tim. 6:6-10 Sei zufrieden | 1. Tim. 6:11-16 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens | 1. Tim. 6:20-21 Schütze dich vor wissensbasierter Religion | 2. Tim. 2:2 Mach fortwährend Jünger | 2. Tim. 2:3-4 Lebe als guter Soldat/Athlet | 2. Tim. 2:14 Unterlasse unnötige Diskussionen | 2. Tim. 2:15-18 Studiere Gottes Wort und unterlasse Ablenkungen | 2. Tim. 2:22 Flüchte vor Schlechtem und strebe das Gute an | 2. Tim. 23-25 Unterlasse unnütze Diskussionen und lehre, was richtig ist | 2. Tim. 3:1-16 Meide Menschen, die einen schlechten Einfluß haben | 2. Tim. 3:10-16 Erwarte Verfolgung als Ergebnis deines gottwohlgefälligen Lebensstils | 2. Tim. 3:14-16 Setze fort, was du gelernt hast | 2. Tim. 4:1-5 Lehre das Wort Gottes ohne Unterlass | Titus 3:1 Sei den Regierenden gehorsam | Titus 3:2-7 Nimm Rücksicht auf jedermann | Titus 3:8 Tue gute Werke | Titus 3:9-11 Halte dich fern von törichten Diskussionen | Heb. 2:1-4 Achte sorgfältig auf dein geistliches Wachstum | Heb. 3:12-14 Achtet aufeinander, damit niemand abfällt | Heb. 13:3 Denkt an die Gefangenen | Heb. 13:4 Ehepartner sollen treu bleiben | Heb. 13:5 Liebe nicht das Geld | Heb. 13:7-9 Ahme den Glauben deiner Leiter nach | Heb. 13:16 Tue Gutes und teile



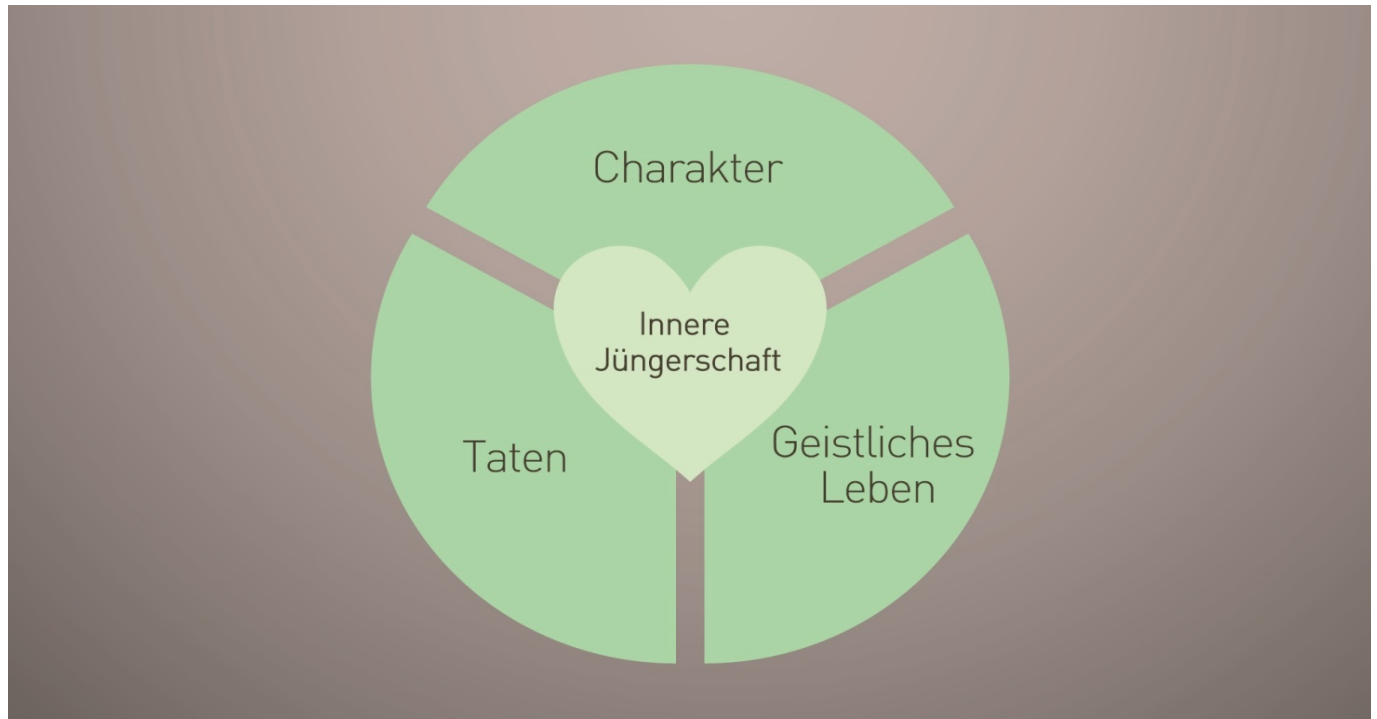
Heb. 13:17 Gehorche deinen Leitern | Jakobus 1:2-4 Freue dich in Bedrängnis | Jakobus 1:5-8 Bitte Gott um Weisheit | Jakobus 1:13-15 Widerstehe der Versuchung, die zu Begierde und Sünde führt | Jakobus 1:19-20 Sei langsam zum Zorn und schnell im Hören | Jakobus 1:21-25 Seid Täter des Wortes | Jakobus 1:26 Hüte deine Zunge | Jakobus 1:27 Kümmere dich um Witwen und Waisen | Jakobus 2:14-18 Bringe deinen Glauben in guten Werken zum Ausdruck | Jakobus 3:1-12 Hüte deine Zunge | Jakobus 4:1-10 Gib dich Gott hin – widerstehe der Gier, dem Stolz und dem Teufel | Jakobus 4:11-12 Richte deinen Bruder nicht | Jakobus 4:13-17 Vertraue auf Gott für dein tägliches Leben | Jakobus 5:14-18 Bete für die Kranken | 1. Petrus 1:13-19 Sei heilig in deinem Verhalten | 1. Petrus 2:1 Iss Gottes Wort | 1. Petrus 2:11 Fliehe fleischliche Begierde | 1. Petrus 2:12 Führt ein rechtschaffenes Leben unter den Außenstehenden | 1. Petrus 2:13-20 Ordne dich Autoritäten unter | 1. Petrus 3:1-7 Ehre Gott in deiner Ehebeziehung | 1. Petrus 3:8-12 Kehre um vom Bösen und tue Gutes | 1. Petrus 3:13-18 Sei bereit, für das Gute zu leiden | 1. Petrus 4:8-10 Liebt einander inbrünstig | 1. Petrus 5:8-10 Widerstehe dem Teufel | 2. Petrus 1:5-11 Befleißige dich, deinen Glauben zu stärken | 1. Joh. 1:8-10 Bekenne deine Sünden | 1. Joh. 2:1-6 Gehorche Gottes Geboten | 1. Joh. 2:7-11 Liebe deinen Bruder | 1. Joh. 2:15-17 Liebt nicht die Welt | 1. Joh. 3:10-12 Liebe deinen Bruder | 1. Joh. 3:14-18 Liebe deinen Bruder | 1. Joh. 4:1-6 Prüft jede Lehre, ob sie von Gott ist | 1. Joh. 4:7-11 Liebt einander | 1. Joh. 5:14-15 Bitte gemäß dem Willen Gottes | 2. Johannes 1:4-6 Gehorcht den Geboten Gottes und liebt einander | 2. Johannes 1:7-11 Nimm niemanden auf, der nicht den Lehren Christi folgt | Johannes 1:5-8 Unterstütze die, die das Evangelium an unerreichte Orte tragen | 3. Johannes 1:11 Seid Nachahmer des Guten, nicht des Bösen | Judas 1:3-4 Kämpfe ernsthaft für deinen Glauben



## Trainingseinheit 26

### 3. Jüngerschaftstrainingslektion: Geistliches Leben

#### B) Persönliches Gebet



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Man kann dieses 3. Jüngerschaftstraining in einer Gruppe zusammen machen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?
    - Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?

- Bist du ein Zeuge Jesu?
- Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
- Trainieren sie andere?
- Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
- Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
- Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

Nachdem die Jünger eine lebendige Beziehung...

- zu Jesus und seiner Gnade und
- zum Vater und seiner Liebe und
- Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist haben
- und nachdem sich die Jünger selbst aus dem Wort Gottes geistlich ernähren können,

...wollen wir die Jünger nun in eines der größten Geschenke des Reiches Gottes einweihen.

## Jesus hat seine Jünger gelehrt, wie sie beten sollen

### Matthäus 6,5-13

*Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.]*

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e): Sinnvoll wäre, das ganze Unser Vater – in Deutschland Vaterunser – auswendig zu lernen

### In diesem Unser Vater sind schon einige Formen des Gebets enthalten:

- Die Anrede „Unser Vater“, ist die Anrede für ein Gespräch mit dem Vater
- „Dein Name werde geheiligt, dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“ ist Lobpreis und Anbetung.
- „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“ Gebete, die dem Willen Gottes entsprechen, werden erhört.
- „Gib uns unser tägliches Brot“ ist ein Bittgebet
- „Vergib uns unsere Schuld“ ist ein Bußgebet

Neben dem „Unser Vater“ zeigen wir den Jüngern weitere Formen des Gebets.

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| • Bitten                              | Merktext: Lukas 18,1-8/Matthäus 7,7-8              |
| • Danken                              | Merktext: Epheser 5,20                             |
| • Fürbitte                            | Merktext: 1. Timotheus 2,1                         |
| • Gebet für die Obrigkeit             | Merktext: 1. Timotheus 2,2                         |
| • Lob – Anbetung                      | Merktext: Apostelgeschichte 2,47                   |
| • Psalmen                             | Merktext: Apostelgeschichte 16,22-34/Matthäus 4,10 |
| • Sprachengebet                       | Merktext: 1. Korinther 14,1-18                     |
| • Beten und Fasten                    | Merktext: Markus 2,20                              |
| • Für die Ernte und die Erntearbeiter | Merktext: Lukas 10,2                               |

Jesus hat den Willen des Vaters zu 100% getan, darum dürfen wir im Namen Jesu zum Vater beten.

### Johannes 16,23

*Und an jenem Tage werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben.*

Es gibt noch viele weitere Gebetsarten. Das ist eine Auswahl für ein gutes Fundament des geistlichen Lebens des Jüngers.

## 3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster

1. Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung.
2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen.
3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen.
4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen.
5. Ermutigung, die Lektion mit der ganzen, eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten.
7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden.
8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten.
9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen.
10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung.

- Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jüngermacher aus unserer Praxis erzählen, wie unser Gebetsleben aussieht und was wir dabei erleben.
- Dann wollen wir als Demonstration mit den Jüngern konkret beten und das auf verschiedene Arten.
- Die Jünger sollen selbst in Gruppen beten.
- Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
- Zielsetzung: wem erzählen sie das weiter?
- Ermutigung, das Gebet mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
- Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie Zeugnis geben werden.
- Mit den Jüngern zusammen hören, was Ziele der Lektion für die nächsten Tage sind.
- Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung.

#### 4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

##### **D) Demonstrieren, Modellieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren - On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen vor und ihre Jünger schauen zu
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.

Das Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren und Repetieren geschieht beim Beten lernen nicht primär draußen auf den Strassen und Plätzen beziehungsweise an den Hecken und Zäunen, sondern beim Jünger zu Hause oder im Jüngerschaftstreffpunkt.

##### **Matthäus 18,19-20**

*Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch einig werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.*

Wichtig ist, dass wir das Beten so oft praktizieren, bis der Jünger es selbständig kann und sogar andere anleiten kann, es zu tun.

Nachdem wir die Jüngerschaftslektionen mit unseren Jüngern in Theorie und Praxis durchgegangen sind, soll unser Jünger das Gebet zuhause selbständig praktizieren. Sie sollen mehr von den Geheimnissen des Gebets kennenlernen. Dazu können wir regelmäßig Gebetsanliegen mit unseren Jüngern austauschen.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 3. Lektion zu trainieren ☐

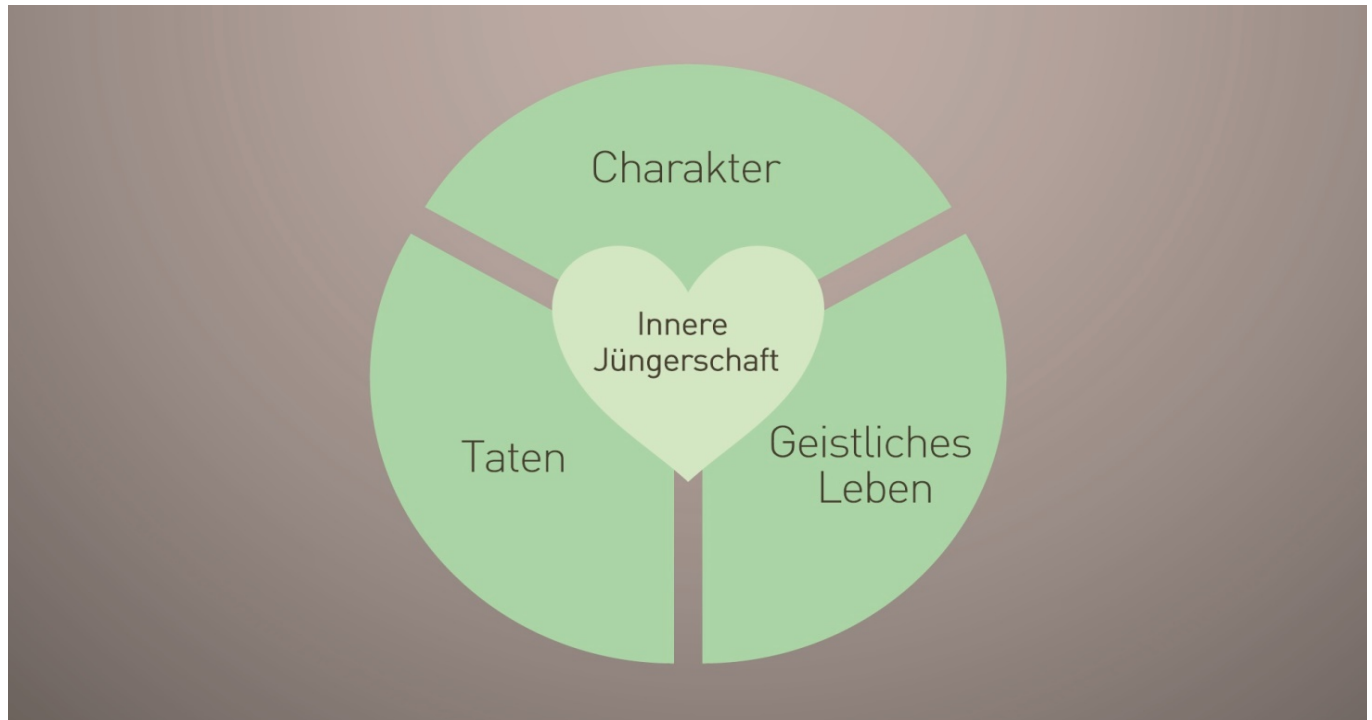
**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 27

### 4. Jüngerschaftstrainingslektion: Geistliches Leben

#### C) Heilsgewissheit



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainings-Lektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

Antwort: Man kann dieses 4. Jüngerschaftstraining in einer Gruppe zusammen machen. Es ist aber auch sinnvoll, bei dieser Trainingseinheit jeden einzelnen Jünger zu fragen, wie es bei ihm um die Heilsgewissheit steht.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst Du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?
    - Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?



- Wie geht es dir mit dem **Gebet**?
- Bist du ein Zeuge Jesu?
- Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
- Trainieren sie andere?
- Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
- Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
- Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Über die Heilsgewissheit

Nachdem die Jünger eine lebendige Beziehung

- zu Jesus und seiner Gnade und
- zum Vater und seiner Liebe und
- Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist haben
- und nachdem sich die Jünger selbst aus dem Wort Gottes geistlich ernähren können
- und ein persönliches Gebetsleben pflegen...

...wollen wir, dass die Jünger diesen herrlichen Schatz der **Heilsgewissheit** für sich persönlich in Anspruch nehmen. Es geht um das tiefe Wissen im Herzen:

- dass wir Kinder Gottes sind
- dass unsere Sünden vergeben sind
- dass wir ewiges Leben haben

Dieses Wissen ist eines der größten Geschenke Gottes an unsere Herzen. In keiner Weltreligion haben die Leute Gewissheit des Heils. Ich habe überall, wo ich hingereist bin, die Leute gefragt: Weißt du, dass du gerettet wirst/bist, dass du das ewige Leben hast, dass du in den Himmel kommst? Weder Moslems, noch Hindus, noch Buddhisten haben Gewissheit darüber. Selbst in einigen christlichen Denominationen (katholische Kirche) wird bestritten, dass man die Heilsgewissheit haben kann.

Die Heilsgewissheit und die daraus folgende Freude im Herzen ist eine der größten Kräfte im Herzen eines Gläubigen. Darum versucht der Teufel, möglichst vielen Kindern Gottes die Heilsgewissheit zu stehlen.

**1. Johannes 5,13**

*Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, euch, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.*

**1. Johannes 3,14**

*Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind; denn wir lieben die Brüder. Wer nicht liebt, der bleibt im Tod.*

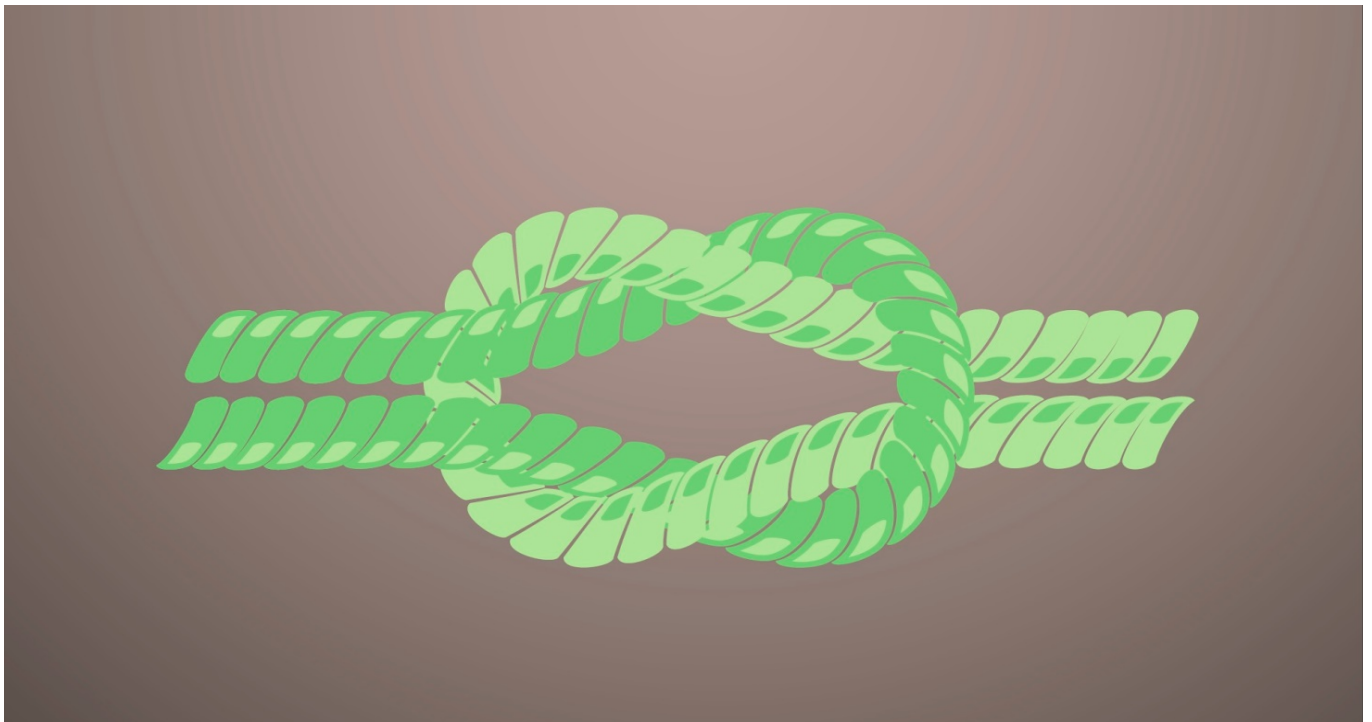
**Römer 8,16**

*Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.*

**Hiob 19,25**

*Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.*

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

**Heilsgewissheit bleibt**

Ein Nachfolger Jesu kann wissen, dass er gerettet ist. Es ist, als ob man jemanden liebt, das weiß man im Herzen. Es ist ein Herzeswissen. Wir wissen im Herzen, dass wir gerettet sind, weil es geschrieben steht. Manche Leute machen körperliche Erfahrungen und haben starke Gefühle, wenn sie sich zu Gott bekehren und ihn das erste Mal erleben. Diese Erfahrungen und Gefühle können wieder verschwinden. Die Heilsgewissheit aber bleibt, weil sie im Wort Gottes steht und durch das Wort Gottes in unsere Herzen kommt. Es ist ein Wissen und ein Vertrauen auf das Wort Gottes.

**1. Johannes 1,9**

*Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.*

**Johannes 1,12**

*so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden,*

Wir wissen, dass wir gerettet sind, weil der Geist Gottes selbst Zeugnis gibt zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Der Merkvers für diese Lektion ist deshalb:

### **Römer 8,16**

*Der Geist selbst gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.*

## **3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

### **C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster**

1. Wir als Jüngeremacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung.
  2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen.
  3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen.
  4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen.
  5. Ermutigung, die Lektion mit der ganzen, eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
  6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten.
  7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden.
  8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten.
  9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen.
  10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung
- Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jüngeremacher aus unserer Praxis erzählen, wie das mit der Heilsgewissheit bei uns aussieht und was wir dabei erleben.
  - Dann wollen wir als Demonstration mit den Jüngern besprechen, was wir machen, wenn die Heilsgewissheit durch Zweifel angegriffen wird.
    - Prüfen, ob die Person, die keine Heilsgewissheit hat, wirklich gerettet ist beziehungsweise das Heil hat. Ohne das Heil kann man auch keine Heilsgewissheit haben.
    - Nachprüfen, ob Sünde in ihrem Leben die freudige Heilsgewissheit vernebelt.
    - Im Zweifel dem Teufel Worte der Verheißung der Schrift entgegenhalten: „Es steht geschrieben ...“  
Ich selbst kenne diese Zweifel sehr gut. Ich erlebte das eine Zeit lang stark. Oftmals kamen gerade, als ich predigen sollte, so starke Zweifel auf, dass ich nicht einmal mehr sicher war, ob es Gott gäbe. Als ich dann zu predigen begann, kam die Gewissheit zurück. Das war ein Angriff des Teufels, um mich daran zu hindern, fröhlich über Jesus zu sprechen. Dann nahm ich mir vor, wenn diese Zweifel erneut aufträten, dem Teufel die Verheißungen des Wortes Gottes entgegen zu halten. Beim nächsten Mal schlug ich die Bibel auf und las vor: „Hier steht geschrieben, dass ich das Recht habe, ein Kind Gottes zu sein.“ So sind diese Angriffe verstummt. „Widersteht dem Teufel, so wird er vor euch fliehen.“
  - Die Jünger sollen sich in Gruppen bezüglich ihrer Heilsgewissheit und ihrem Umgang mit Zweifeln austauschen.
  - Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
  - Zielsetzung: Was haben sie gelernt und wem erzählen sie das weiter?
  - Ermutigung, das eigene Zeugnis der Heilsgewissheit mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
  - Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie Zeugnis geben werden.
  - Hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele der Lektion für die nächsten Tage konkret zu erreichen sind.
  - Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung.

#### **4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

##### **D) Demonstrieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen vor und ihre Jünger schauen zu
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.

Die Heilsgewissheit Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren und Repetieren

- Wir gehen hinaus und fragen die Leute in der Umgebung (Ungläubige: Moslems, Buddhisten, Namenschristen), ob sie Heilsgewissheit haben – d.h. ob sie Gewissheit haben, dass sie gerettet sind und in den Himmel kommen und erzählen ihnen, wie wir die Heilsgewissheit bekommen haben.
- Wir gehen hinaus und fragen die Leute in der Umgebung (Jünger/Gläubige), ob sie freudige Heilsgewissheit oder Zweifel haben und erzählen, wie wir Heilsgewissheit bekommen haben.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 4. Lektion zu trainieren ☐

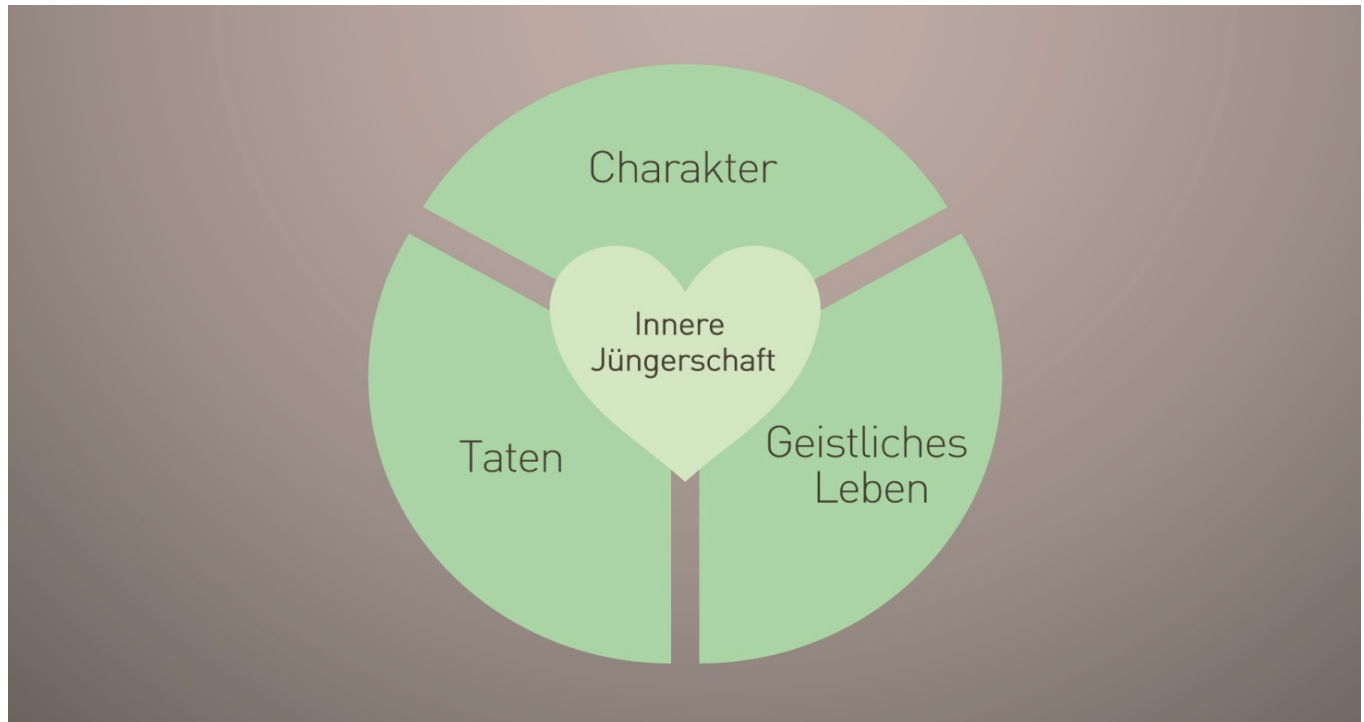
**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 28

### 5. Jüngerschaftstrainingslektion: Geistliches Leben

#### D) Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen!



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Man kann dieses 5. Jüngerschaftstraining gut in einer Gruppe zusammen machen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst Du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?
    - Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?
    - Wie geht es dir mit dem **Gebet**?

- Wie steht es bei dir mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
- Bist du ein Zeuge Jesu?
- Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
- Trainieren sie andere?
- Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
- Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
- Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Der Heilige Geist in uns

Bei unserer Bekehrung haben wir die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Der Heilige Geist lebt jetzt in uns und ist sogar mit uns versiegelt. Er geht nicht mehr weg. Keine Frage: Wir haben den ganzen Heiligen Geist empfangen.

Die Frage ist also nicht länger: Haben wir den Heiligen Geist oder nicht? Die Frage ist vielmehr: **Hat der Heilige Geist uns ganz ausgefüllt?**

- Kann er uns erfüllen?
- Kann er ungeteilt in uns wirken? Kann er in uns die Frucht des Heiligen Geistes hervorbringen?
- Kann er durch die Gaben durch uns wirken?
- Kann er mit seiner Kraft durch uns wirken?

Der Heilige Geist kann durch unseren Ungehorsam und durch unsere Sünden eingeschränkt werden.

### 1. Thessalonicher 5,19

*Den heiligen Geist dämpft, beziehungsweise unterdrückt nicht und löscht ihn nicht aus.*

## Sich neu füllen lassen vom Heiligen Geist

Wir sollen den Heiligen Geist in unserem geistlichen Leben nicht dämpfen, sondern ganz im Gegenteil; wir sollen uns immer wieder neu von ihm füllen lassen.

### Epheser 5,18-20

*Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen. Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.*



**Lukas 11,9-13**

*Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!*

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen



- Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist ein Befehl und eine Verheißung.
- Durch unserer Sünden können wir den Geist dämpfen.
- Wie können wir immer wieder neu erfüllt werden mit dem Heiligen Geist?
  - √ Buße tun
  - √ Im Glauben erwarten
  - √ Im Glauben bitten
  - √ A) In der Gegenwart Gottes sein und B) durch Worship (singen und spielen im Herzen) und C) im Danken bleiben und sich füllen lassen

**Epheser 5,18-19**

*... sondern lasst euch vom Geist erfüllen. Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.*

### 3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

#### C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster

1. Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung.
2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen.
3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen.
4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
5. Ermutigung, die Lektion mit der ganzen, eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten.
7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden.
8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten.
9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen.
10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung

Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jüngermacher Zeugnis geben, wie wir uns jeweils wieder füllen lassen mit dem Heiligen Geist.

Bill Bright hat einmal das Bild des Atmens verwendet. Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist kann man mit dem Atmen vergleichen. Es gibt ein Ausatmen des verbrauchten Sauerstoffes und ein Einatmen an frischem Sauerstoff. Die Schuld, alles was sich da angesammelt hat, sollen wir ausatmen und bekennen. Und den frischen Wind des Heiligen Geistes sollen wir einatmen.

- Dann wollen wir als Demonstration den Jüngern konkret vorzeigen, wie wir neu mit dem Heiligen Geist erfüllt werden können.
- Die Jünger sollen sich in Gruppen bezüglich ihrer Erfüllung mit dem Heiligen Geist austauschen
  - Prüfen, ob der Jünger neu mit dem Heiligen Geist gefüllt werden muss
  - Nachprüfen, ob Sünde oder Schatten in seinem Leben ist und Buße getan werden muss.
  - Die Worte der Verheißung der Schrift zeigen:

#### **Lukas 11,13**

*„wie viel mehr wird der Vater im Himmel seinen Geist geben, denen, die ihn darum bitten“*

- In Worship und Dank empfangen beziehungsweise gefüllt werden.
- Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
- Zielsetzung: Was haben sie gelernt und wem erzählen sie das weiter?
- Ermutigung, das eigene Zeugnis der Heilsgewissheit mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
- Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie Zeugnis geben werden.
- Hören mit den Jüngern zusammen: Welche Ziele der Lektion sind für die nächsten Tage konkret zu erreichen?
- Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung.

#### **4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

##### **D) Demonstrieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen vor und ihre Jünger schauen zu ...
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.

Folgendes Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren und Repetieren

- Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist haben wir schon im Trainingsraum vorgemacht.
- Wir treffen die Jünger wieder, um mit ihnen erneut den Prozess der täglichen Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu demonstrieren, vorzumachen und zu praktizieren.
- Wir wiederholen das so viele Male, bis der Jünger sich selbstständig mit dem Heiligen Geist erfüllen lässt.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 5. Lektion zu trainieren ☐

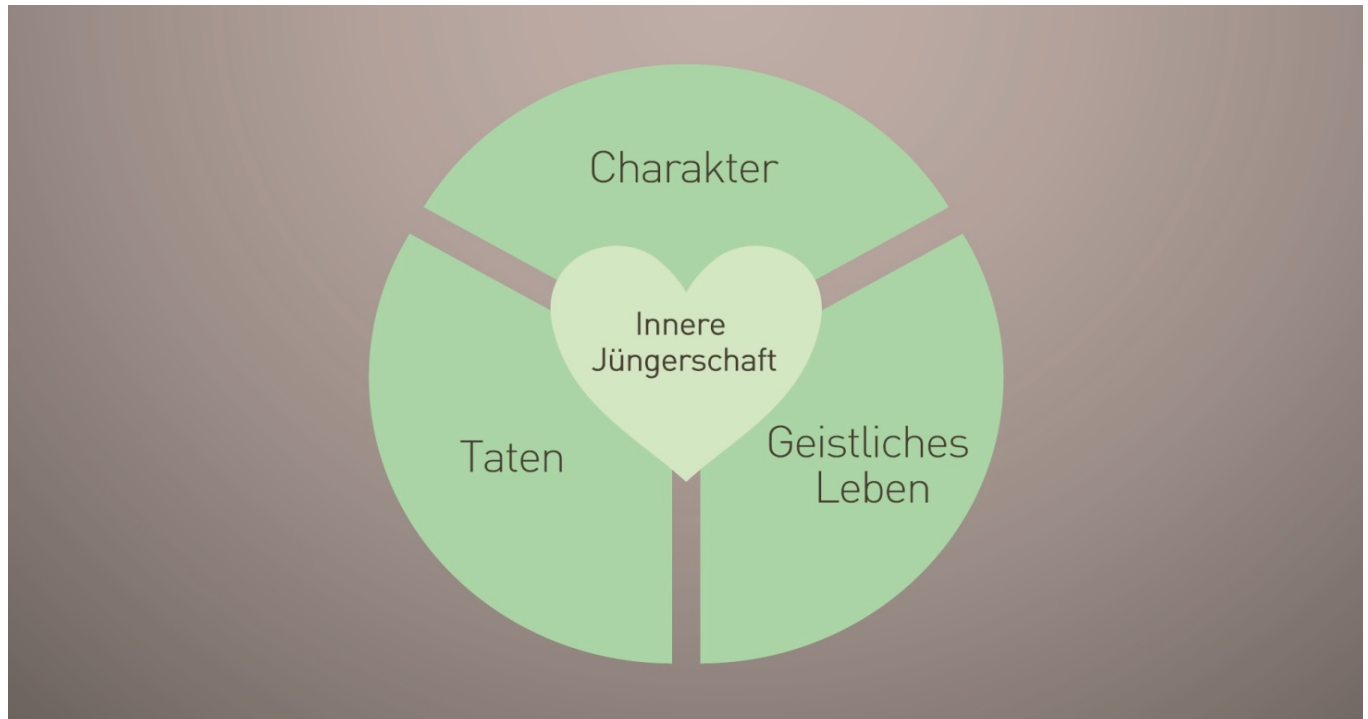
**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 29

### 6. Jüngerschaftstrainingslektion: Geistliches Leben

#### E) Gemeinschaft leben



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Man muss dieses 6. Jüngerschaftstraining in einer Gruppe zusammen machen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

##### 1. Fragen zum persönlichen Befinden

- Wie geht es dir?
- Wie ist deine Beziehung zu Gott?
- Was tut Gott gerade in deinem Leben?
- Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
- Wie sieht dein Gebetsleben aus?
- Was sind deine Nöte?

##### 2. Gebet und Lobpreis

##### 3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen

- Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
- Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
  - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?

- Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?
- Wie geht es dir mit dem **Gebet**?
- Wie steht es bei dir mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
- Wie erlebst du das stetige **Erfülltwerden** mit dem Heiligen Geist?

- Was tut Gott gerade in deinem Leben
- Bist du ein Zeuge Jesu?
- Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
- Trainieren sie andere?
- Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
- Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
- Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß folgendem 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Gemeinschaft leben

- Das Modell von Jesus: Er hat eine Gruppe von Jüngern gerufen und hat mit ihnen eine Jüngergemeinschaft gebildet.
- Gott selbst ist Gemeinschaft: Gott Vater, Sohn, Heiliger Geist. Sie sind in einer liebenden Gemeinschaft und wirken zusammen.
- Wir sind im Bild Gottes geschaffen, darum sollen wir als Jünger möglichst früh bewusst Gemeinschaft mit andern Jüngern leben. Das ist ein wichtiger Teil unseres Menschseins und des Lebens eines Jüngers.
- Dazu kommt, dass bestimmte Teile der Jüngerschaft nur in Gemeinschaft geschehen. Nämlich alles, bei dem es um das **Einander** im Neuen Testament geht.
- Darum machen wir wenn möglich von Anfang an Jüngerschaft in einer Gruppe. Das ist schon eine wichtige Form der Gemeinschaft.
- Wir fangen möglichst früh an, in der Jüngerschaft Gemeinschaft zu leben.

### **Apostelgeschichte 2,42**

*Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.*

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

1. Gemeinsam im Wort Gottes bleiben. Zusammen das Entdecker-Bibelstudium praktizieren.
2. Geistliche und natürliche Gemeinschaft haben. Das Herz teilen: Was sind Siege, Freuden, Gelingen, wo sind Herausforderungen, Nöte, Gebetsanliegen. Wo ist Hilfe nötig?
3. Gemeinsam das Abendmahl feiern wenn möglich integriert in das sogenannte Agapemahl, gemeinsames Essen.
4. Gemeinsam beten auf verschiedene Arten.

### **3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

#### **C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster**

1. Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung.
  2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen.
  3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen.
  4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen.
  5. Ermutigung, die Lektion mit der ganzen, eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
  6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten.
  7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden.
  8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten.
  9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: Welche Ziele du bis zum nächsten Treffen konkret erreichen willst.
  10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung.
- Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jüngermacher Zeugnis geben, wie wir Gemeinschaft in den oben erwähnten vier Bereichen leben.
  - Dann wollen wir als Demonstration mit den Jüngern ein gemeinsames Community-Meeting anhand der 4 Schlüsselemente machen.
  - Die Jünger sollen selbst in Gruppen austauschen und ein Community-Meeting machen.
  - Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
  - Zielsetzung, was haben sie gelernt und wem erzählen sie das weiter?
  - Ermutigung, die neue Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
  - Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie Zeugnis geben werden.
  - Hören mit den Jüngern zusammen, was Ziele der Lektion für die nächsten Tage sind.
  - Gebet für den einzelnen Trainee und für die Sendung.

### **4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

#### **D) Demonstrieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen es vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen
  2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig)
  3. Die Jünger machen es vor und ihre Jünger schauen zu
  4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen
- Wir treffen die Jünger wieder, um mit ihnen erneut den Prozess von Community-meetings zu demonstrieren und zu praktizieren.
  - Die Jünger praktizieren selbständig Community-Meetings und wir schauen zu und korrigieren.
  - Wir wiederholen das so oft, bis die Jünger selbständig regelmäßige Community-Meetings abhalten.

An diesem Punkt formen wir aus der Jüngerschaftsgruppe eine Community of Faith (siehe Lektion 41-42).



## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 6. Lektion zu trainieren ☐

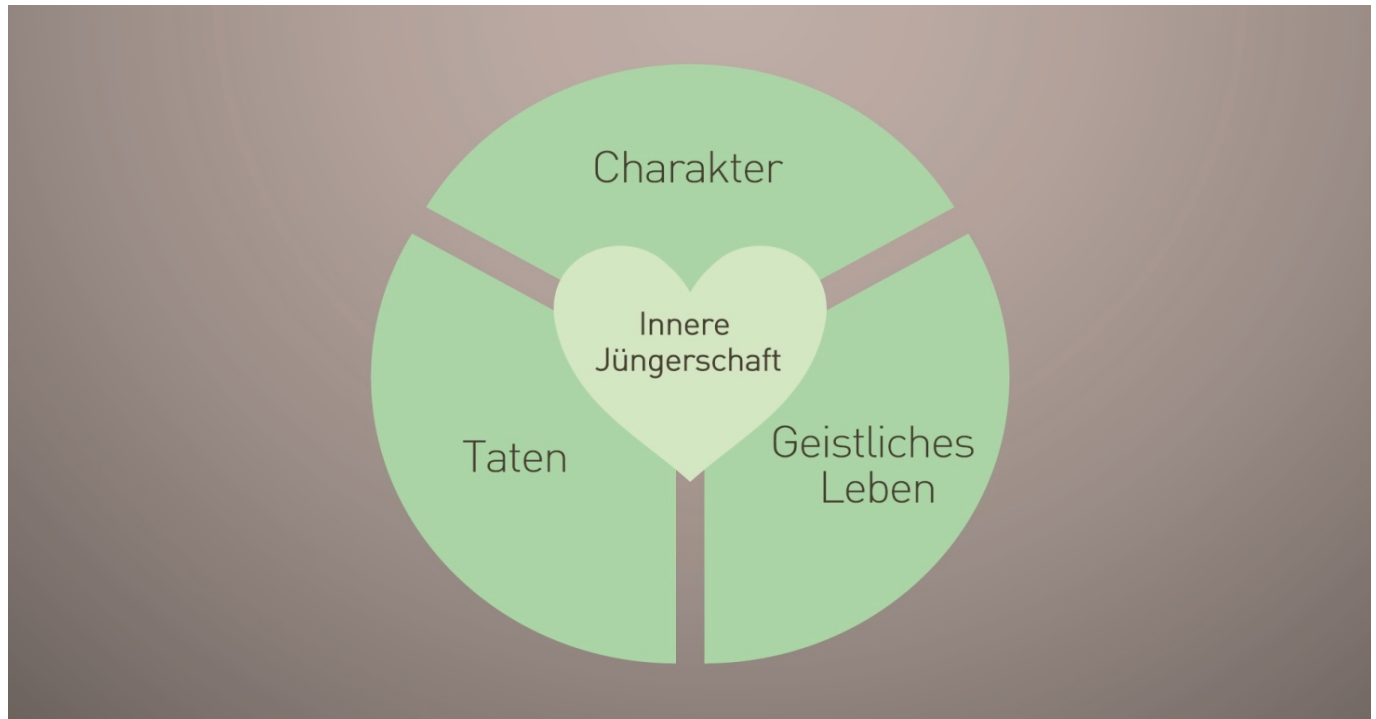
**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 30

### 7. Jüngerschaftstrainingslektion: Die Taten eines Jüngers

#### A) Zeugnis geben



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss zuerst immer die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Man soll dieses 7. Jüngerschaftstraining in einer Gruppe zusammen machen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?

- Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?
- Wie geht es dir mit dem **Gebet**?
- Wie steht es bei dir mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
- Wie erlebst du das ständige **Erfülltwerden** mit dem Heiligen Geist?
- Lebst du regelmäßig in **Gemeinschaft** mit anderen Nachfolgern Jesu?

- Was tut Gott gerade in deinem Leben
- Bist du ein Zeuge Jesu?
- Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
- Trainieren sie andere?
- Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
- Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
- Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Lehre deine Jünger, Zeugnis zu geben

- In der 13. Session haben wir ganz detailliert über das Thema „Zeugnis geben“ gesprochen.
- Du kannst jetzt deine Jünger genauso lehren, wie du es in Lektion 13 gelernt hast.
- Sein persönliches Bekehrungszeugnis abzulegen ist eine starke Form der Verkündigung des Evangeliums, weil es selbst erlebt wurde.
- Dem persönlichen Zeugnis kann kaum widersprochen werden, weil wir Augen-, Ohren- und Lebenszeugen sind. Vergleich: Zeugen vor Gericht werden nach denselben Kriterien befragt.

### **Matthäus 10,32-33**

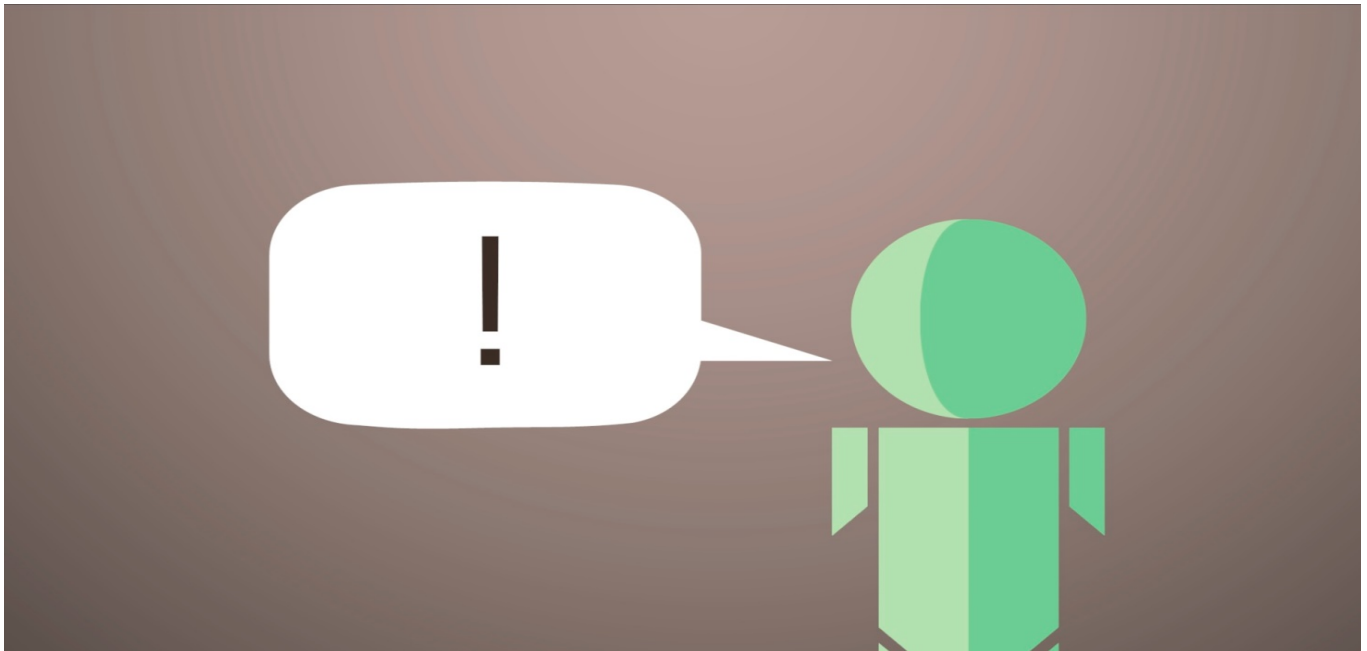
*Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem Vater im Himmel.*

### **Apostelgeschichte 1,4+8**

*Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört hab (...)*

*... aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen



- Jesus liebt es, wenn wir ihn bekennen
- Der Heilige Geist befähigt uns dazu, Zeugnis zu geben und hilft uns dabei
- Von Paulus können wir lernen, wie man richtig Zeugnis gibt
  - Wesentliches aus seinem Leben vor seiner Bekehrung: seine Herkunft und Ausbildung und wie er die Christen verfolgt hat (Apostelgeschichte 26,4-11).
  - Wie Paulus Jesus Christus kennenlernte: sein Erlebnis mit Christus vor Damaskus, die Heilung von der Blindheit. Da geht es um die Auswirkungen. (Apostelgeschichte 26,12-18).
  - Die Auswirkungen, die das Kennenlernen Christi in seinem Leben hatte: Der Auftrag Gottes, seine Taufe und sein Dienst für Christus (Apostelgeschichte 26,19-23).

Merkverse zum Auswendiglernen:

### ***Apostelgeschichte 1,8***

*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.*

## **3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

### **C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster**

1. Wir als Jüngeremacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen
3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen
4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
5. Ermutigung, die Lektion mit der ganzen eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten
7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden
8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten
9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen
10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung

- Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jüngermacher berichten, wie wir Zeugnis geben.
- Dann wollen wir als Demonstration mit den Jüngern gemeinsam unsere Zeugnisse ausformulieren, Fragen stellen und als Demonstration geben wir unser persönliches Zeugnis.
- Die Jünger sollen selbst in Gruppen austauschen und sich gegenseitig ihre Zeugnisse erzählen.
- Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
- Zielsetzung: Wem geben sie während der Woche ihr Zeugnis?
- Ermutigung, ihr Zeugnis mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
- Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie Zeugnis geben werden.
- Hören mit den Jüngern zusammen welche Ziele sie konkret erreichen wollen.
- Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung.

#### **4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

##### **D) Demonstrieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen es vor und ihre Jünger schauen zu.
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.

Demonstrieren, trainieren, praktizieren und repetieren:

- Wir treffen die Jünger wieder, um mit ihnen hinauszugehen und erzählen unser Zeugnis.
- Wir gehen zusammen hinaus und der Jünger erzählt sein Zeugnis.
- Der Jünger geht und erzählt sein Zeugnis in seinem Jerusalem (Familie) und in seinem Judäa (Nachbarschaft, Dorf) und seinem Samarien (seiner Region).

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 7. Lektion zu trainieren ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**

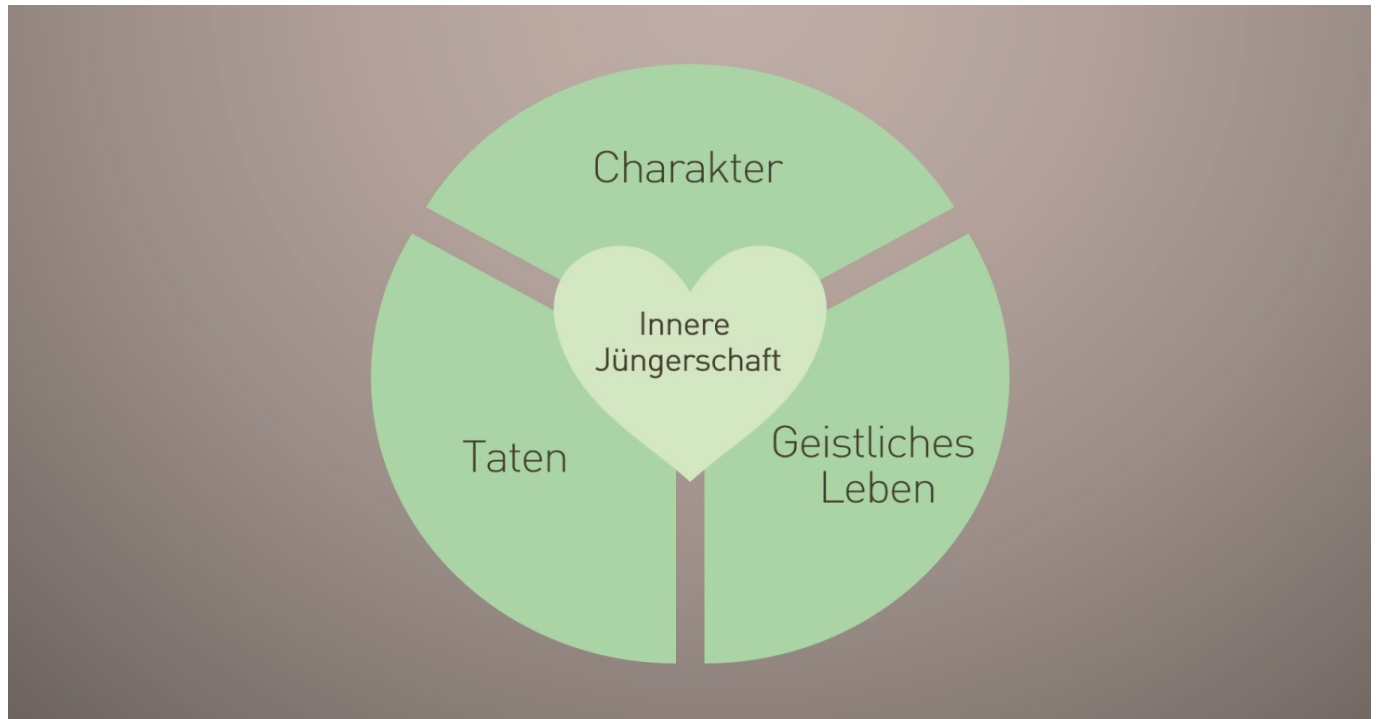




## Trainingseinheit 31

### 8. Jüngerschaftstrainingslektion: Die Taten eines Jüngers

#### B) Geht und predigt das Evangelium vom Reich Gottes



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss zuerst immer die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Man soll dieses 8. Jüngerschaftstraining in einer Gruppe zusammen machen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?
    - Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?
    - Wie geht es dir mit dem **Gebet**?

- Wie steht es bei dir mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
  - Wie erlebst du das ständige **Erfülltwerden** mit dem Heiligen Geist?
  - Lebst du regelmäßig **in Gemeinschaft mit anderen Nachfolgern Jesu**?
  - Bist du ein **Zeuge** für Jesus?
- Was tut Gott gerade in deinem Leben
  - Bist du ein Zeuge Jesu?
  - Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
  - Trainieren sie andere?
  - Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
  - Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
  - Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Lehre deine Jünger zu verkündigen

- In der 8.-12. Session haben wir ganz detailliert über das Thema „Predigt das Evangelium vom Reich Gottes“ gesprochen.

**Session 8:** Predigt das Evangelium vom Reich Gottes

**Session 9:** Der Heilsweg "Von der Schöpfung zur Errettung"

**Session 10:** Buße, Taufe im Wasser und Heiligen Geist

**Session 11:** Der Ruf zur Umkehr und in der Nachfolge

**Session 12:** Methoden der Evangelisation: evangelistisches Entdeckerbibelstudium EBS

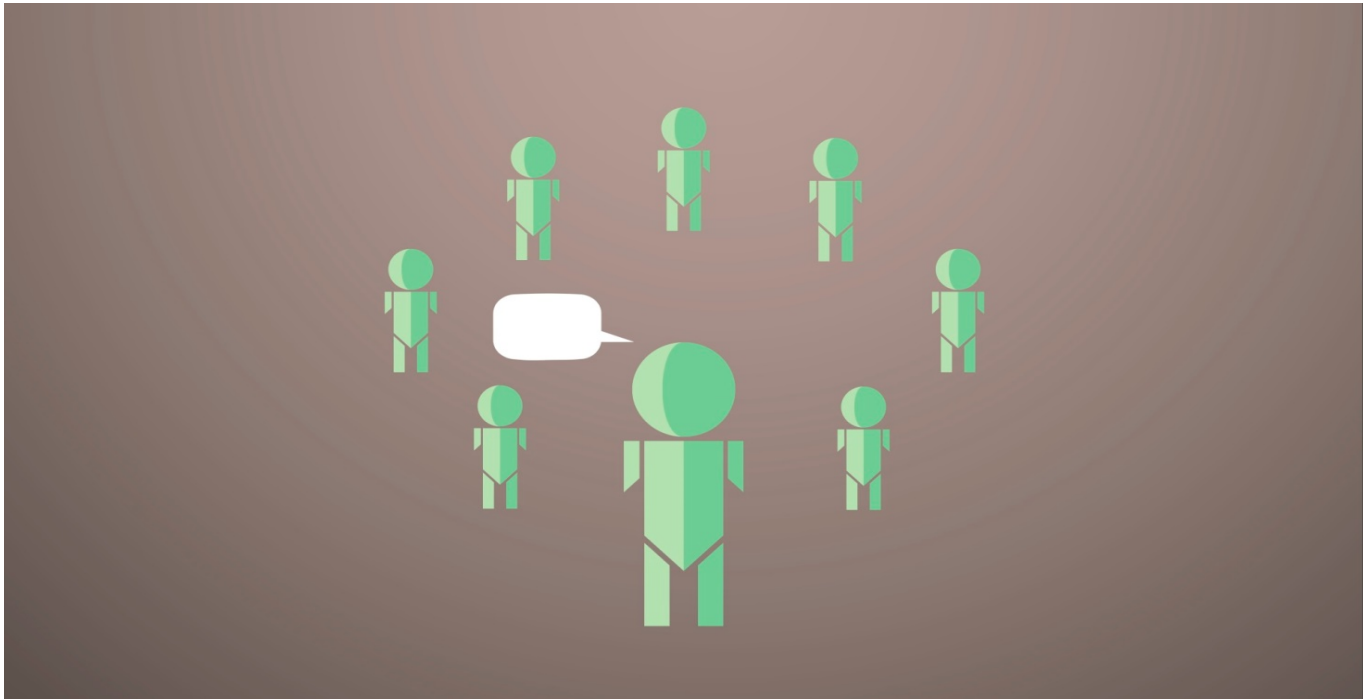
- So kannst du jetzt deine Jünger genau so lehren, wie du es gelernt hast in Lektion 8-12.
- Die Verkündigung des Wortes Gottes und des Evangeliums ist im Reich Gottes absolut zentral.
- Denn der Glaube kommt einzig aus der Verkündigung des Wortes Gottes.

### **Markus 16,15-20**

*Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, in neuen Zungen reden, Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, so wird's gut mit ihnen. Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er aufgehoben gen Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und predigten an allen Orten. Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen.*

Weitere Texte: 1. Timotheus 2,3-4 / Matthäus 24,14 / 2. Timotheus 4,1-5

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen



- Verkündigung des Evangeliums bedeutet, eine Person zu verkündigen: Jesus  
Vergleiche dies mit den zehn Merkmalen von Jesus in Apostelgeschichte 10,36-48
- Heilsweg: From Creation to Salvation
- 4 Türen: Glaube, Buße, Taufe, Empfang des Heiligen Geistes
- Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge
- Evangelistische Verkündigung als Prozess: Evangelistisches EBS

Merkverse zum Auswendiglernen:

### **Markus 16,15**

*Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.*

### **3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

#### **C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster**

1. Wir als Jüngeremacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen
3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen
4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
5. Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten
7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden
8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten
9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen
10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung

- Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jüngermacher berichten, wie wir das Evangelium predigen; wo und wie wir das machen.
- Dann wollen wir als Demonstration mit den Jüngern gemeinsam die Verkündigung des Evangeliums ausformulieren und ihnen das Evangelium predigen. Die Jünger hören zu und wir predigen das Evangelium und erklären den Heilsweg.  
Das ist ein umfangreicher Trainingsteil. Jeder der Schritte braucht eine eigene Trainings-Session. (1. Session: Jesus vorstellen, 2. Session: Heilsweg etc.)
- Als Demonstration machen wir auch ein evangelistisches Bibelstudium.
- Die Jünger sollen sich darüber in Gruppen austauschen, sich gegenseitig das Evangelium predigen, sich gegenseitig im Rollenspiel zum Glauben führen (Buße, Taufe, Empfang des Heiligen Geistes).
- Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
- Zielsetzung: Wem geben sie während der Woche ihr Zeugnis?
- Ermutigung, das Evangelium mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
- Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie das Evangelium verkündigen wollen.
- Hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie konkret erreichen wollen.
- Gebet für den einzelnen Trainee und für die Sendung.

#### **4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

##### **D) Demonstrieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen vor und ihre Jünger schauen zu
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.

Das Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren und Repetieren:

- Wir treffen die Jünger wieder und gehen mit ihnen hinaus und predigen das Evangelium.
- Wir gehen zusammen hinaus und die Jünger predigen, wir schauen zu und korrigieren.
- Wir machen das so lange, bis sie es selbständig können.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFEN und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 8. Lektion zu trainieren ☐

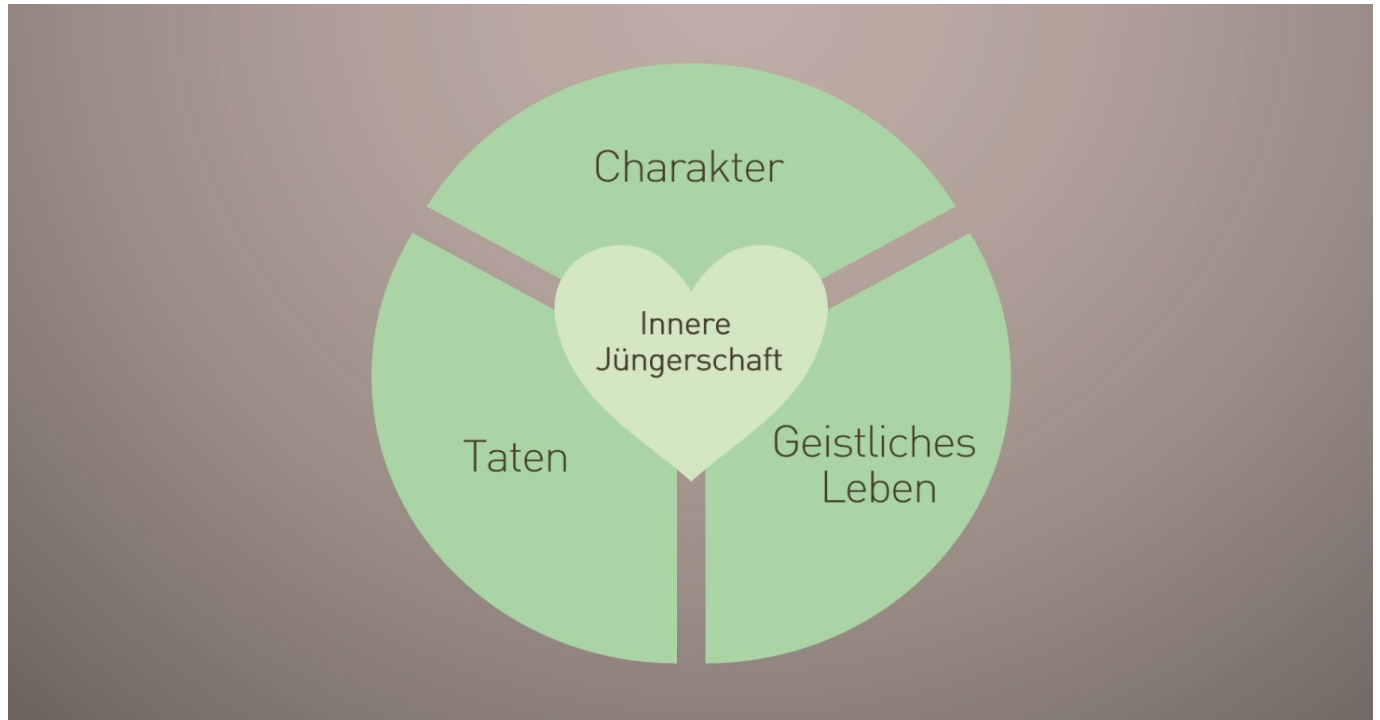
**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 32

### 9. Jüngerschaftstrainingslektion: Die Taten eines Jüngers

#### C) Der Dienst des Heiligen Geistes



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss zuerst immer die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Man soll dieses 9. Jüngerschaftstraining in einer Gruppe zusammen machen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst Du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?
    - Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?

- Wie geht es dir mit dem **Gebet**?
- Wie steht es bei dir mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
- Wie erlebst du das ständige **Erfülltwerden** mit dem Heiligen Geist?
- Lebst du regelmäßig **in Gemeinschaft mit anderen Nachfolgern Jesu**?
- Bist du ein **Zeuge** für Jesus?
- **Predigst** du das Evangelium vom Reich Gottes?

- Was tut Gott gerade in deinem Leben
- Bist du ein Zeuge Jesu?
- Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
- Trainieren sie andere?
- Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
- Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
- Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammen fassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Lehre deine Jünger Kranke zu heilen

- In der 15.-19. Session haben wir ganz detailliert die vier Bereiche des Dienstes des Heiligen Geistes behandelt: 1. Heilen, 2. Befreien, 3. Tote auferwecken, 4. sich führen lassen.

**Session 15:** Heilt die Kranken!

**Session 16:** Treibt böse Geister aus!

**Session 17:** Weckt die Toten auf!

**Session 18:** Lasst euch vom Heiligen Geist leiten!

- Du kannst jetzt deine Jünger genauso lehren wie du es in Lektion 15-18 gelernt hast.
- Die Verkündigung des Wortes Gottes im Allgemeinen und die Verkündigung des Evangeliums ist im Reich Gottes zentral.
- Denn der Glaube kommt einzig aus der Verkündigung des Wortes Gottes.
- Aber im Dienst und Modell von Jesus sehen wir, wie das Wirken beziehungsweise der Dienst des Heiligen Geistes ganz klar und regelmäßig die Verkündigung begleitet.

### **Matthäus 4,24**

*Und die Kunde von ihm erscholl durch ganz Syrien. Und sie brachten zu ihm alle Kranken, mit mancherlei Leiden und Qualen behaftet, Besessene, Mondsüchtige und Gelähmte; und er machte sie gesund.*

### **Matthäus 8,16**

*Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus durch sein Wort und machte alle Kranken gesund.*

Und das soll auch in unserem Dienst und im Dienst unserer Jünger von Anfang an so sein. So hat es Jesus aufgetragen.



**Markus 16,15-20**

*Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, in neuen Zungen reden, Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, so wird's gut mit ihnen. Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er aufgehoben gen Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und predigten an allen Orten. Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen.*

**Kerntexte:****Römer 15,15-21**

*Ich habe euch aber zum Teil sehr kühn geschrieben, um euch zu erinnern kraft der Gnade, die mir von Gott gegeben ist, sodass ich ein Diener Christi Jesu unter den Heiden bin, der mit dem Evangelium Gottes wie ein Priester dient, auf dass die Heiden ein Opfer werden, das Gott wohlgefällig ist, geheiligt durch den Heiligen Geist. Darum kann ich mich rühmen in Christus Jesus, dass ich Gott diene. Denn ich werde nicht wagen, etwas zu reden, das nicht Christus durch mich gewirkt hat, um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, in der Kraft von Zeichen und Wundern und in der Kraft des Geistes Gottes. So habe ich von Jerusalem aus ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium Christi voll ausgerichtet. Dabei setze ich meine Ehre darein, das Evangelium zu predigen, wo Christi Name noch nicht genannt wurde, damit ich nicht auf einen fremden Grund baue, sondern wie geschrieben steht (Jesaja 52,15): „Denen nichts von ihm verkündigt worden ist, die sollen sehen, und die nichts gehört haben, sollen verstehen.“*

**Matthäus 10,7-8**

*Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.*

**Johannes 16,13**

*Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten.*

1. Kerntext(e) 2x lesen
  2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
  3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
  4. Merkvers(e) auswendig lernen
- Die Verkündigung des Evangeliums soll geschehen in der Kraft von Zeichen und Wundern und in der Kraft des Geistes Gottes.
    1. Heilt die Kranken!
    2. Treibt die bösen Geister aus!
    3. Weckt die Toten auf!
    4. Lasst euch vom Heiligen Geist leiten!

Merkvers zum Auswendiglernen:

**Römer 15,18-19**

*...um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, in der Kraft von Zeichen und Wundern und in der Kraft des Geistes Gottes.*

### 3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

#### C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster

1. Wir als Jünger machen erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
  2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen
  3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen
  4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
  5. Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
  6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten
  7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden
  8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten
  9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen
  10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung
- Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jünger machen berichten, wie wir den Dienst des Heiligen Geistes im Umsetzen des Jüngerschaftsbefehls erleben. Auch diese Trainingslektion ist nicht in einer Session zu trainieren
  - Dann wollen wir als Demonstration mit den Jüngern gemeinsam die vier Dienste des Heiligen Geistes praktizieren. Wenn jemand krank ist, gleich als Modell einbinden. Das heißt, wir machen als Trockenübung ein Rollenspiel:
    - ❖ Heilung, Befreiung, Totenaufweckung, Führung des Heiligen Geistes
  - Die Jünger sollen sich darüber in Gruppen austauschen und die Trockenübung spielen
  - Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen
  - Zielsetzung: Wem wollen sie während der Woche das Evangelium verkündigen und im Heiligen Geist dienen?
  - Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
  - Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie die Lektion mitteilen werden
  - Hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie konkret erreichen wollen
  - Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung

### 4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

#### D) Demonstrieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
  2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
  3. Die Jünger machen vor und ihre Jünger schauen zu
  4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.  
Das Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren und Repetieren:
- Wir treffen die Jünger wieder, um mit ihnen hinauszugehen und den Dienst des Heiligen Geistes zu praktizieren. Das ist ein mehrmaliges Unterfangen.
  - Wir gehen zusammen hinaus und die Jünger praktizieren den Dienst des Heiligen Geistes, wir schauen zu und korrigieren.
  - Die Jünger gehen und praktizieren den Dienst des Heiligen Geistes in ihrem Jerusalem (Familie), in ihrem Judäa (Nachbarschaft, Dorf) und in ihrem Samarien (ihrer Region) und ihre Jünger gehen mit ihnen und schauen zu.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

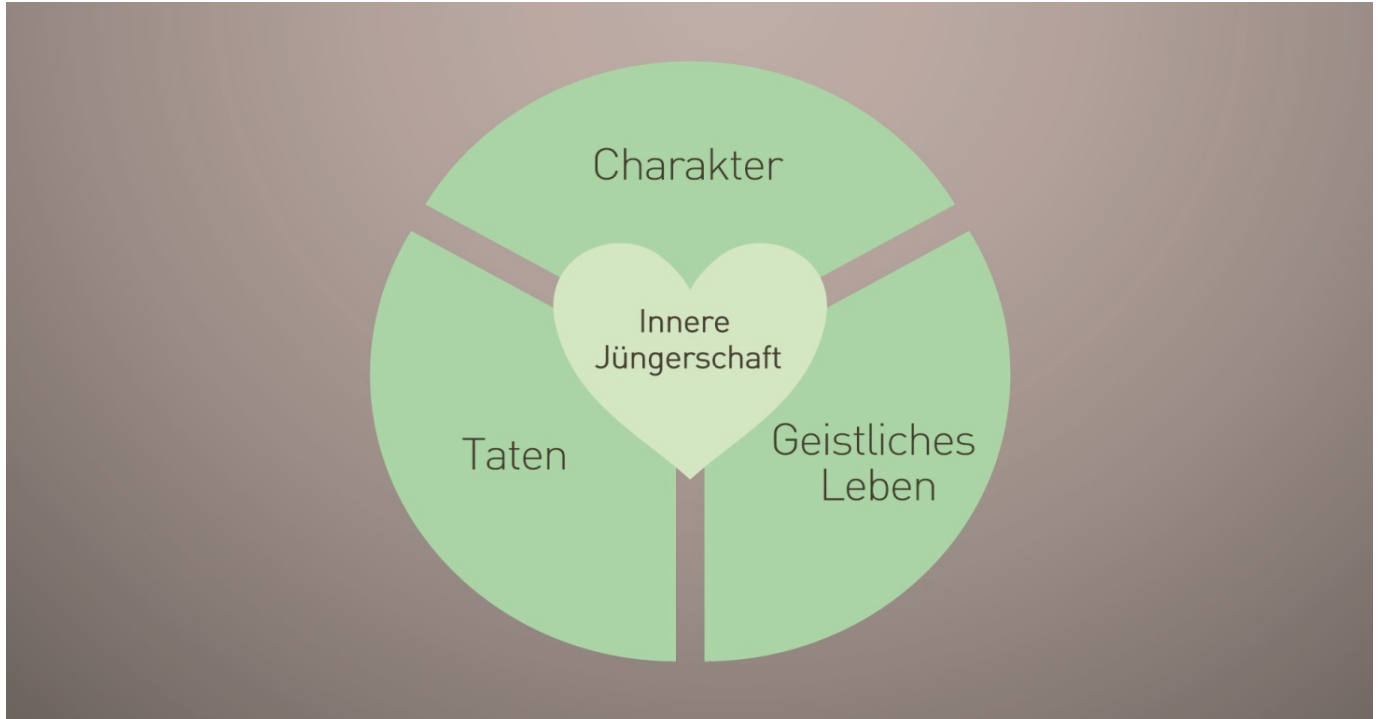
14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 9. Lektion zu trainieren ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 33

### 10. Jüngerschaftstrainingslektion: Die Taten eines Jüngers D) Geben und Teilen



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Man soll dieses 10. Jüngerschaftstraining in einer Gruppe zusammen machen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?
    - Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?
    - Wie geht es dir mit dem **Gebet**?

- Wie steht es bei dir mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
- Wie erlebst du das ständige **Erfülltwerden** mit dem Heiligen Geist?
- Lebst du regelmäßig **in Gemeinschaft mit anderen Nachfolgern Jesu**?
- Bist du ein **Zeuge** für Jesus?
- **Predigst** du das Evangelium vom Reich Gottes?
- Praktizierst du den **Dienst des Heiligen Geistes**?

- Was tut Gott gerade in deinem Leben
- Bist du ein Zeuge Jesu gewesen?
- Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
- Trainieren sie andere?
- Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
- Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
- Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training–Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Einleitende Gedanken zum Thema Geben

- Geben ist eines der Grundprinzipien und Grundregeln im Reich Gottes
- Wer gibt, der bekommt!
- Geben ist aber auch ein Geheimnis im Reich. Nämlich: Wer etwas bekommt und es für sich behält, wird es verlieren. Es verliert seinen Glanz und seine Kraft.

### **Matthäus 16,25**

*Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.*

- Nur wer weitergibt, was er bekommen hat, bekommt es bleibend zurück.

### **Kerntexte:**

### **Lukas 6,38**

*Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen.*

### **Apostelgeschichte 4,32-37**

*Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam. Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wer von ihnen Land oder Häuser hatte, verkaufte sie und brachte das Geld für das Verkaufte und legte es den Aposteln zu Füßen; und man gab einem jeden, was er nötig hatte. Josef aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde – das heißt übersetzt: Sohn des Trostes –, ein Levit, aus Zypern gebürtig, der hatte einen Acker und verkaufte ihn und brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen.*

**Markus 12,41-46**

*Und Jesus setzte sich dem Gotteskasten gegenüber und sah zu, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten. Und viele Reiche legten viel ein. Und es kam eine arme Witwe und legte zwei Scherflein ein; das ist ein Heller. Und er rief seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die etwas eingelegt haben. Denn sie haben alle von ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut ihre ganze Habe eingelegt, alles, was sie zum Leben hatte.*

**Johannes 3,16**

*Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.*

**Römer 15,18-19**

*... um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, in der Kraft von Zeichen und Wundern und in der Kraft des Geistes Gottes.*

- Lieben bedeutet im Reich Gottes geben.
- Im Reich Gottes ist geben seliger als nehmen.
- Im Reich Gottes gibt es einen direkten Zusammenhang zwischen geben und bekommen.
- Man legte das Gegebene zu den Füßen der Apostel und diese gaben davon den Bedürftigen. Gegeben wird für den Sendungsdienst und für die Bedürftigen.
- Auch Arme (Witwen) sollen geben
- Geben ist nicht spezifisch: Geld, Zeit, Talente oder anderes
- Die Tat macht das Wort noch glaubwürdiger.

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

Merkvers zum Auswendiglernen:

**Lukas 6,38**

*Gebt, so wird euch gegeben.*

**3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion****C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster**

1. Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen
3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen
4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
5. Ermutigung die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten
7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden.
8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten.
9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen.
10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung

- Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jüngermacher berichten, wie wir das Geben und Teilen praktisch leben.
- Dann wollen wir als Demonstration dem Bedürftigsten unter den Jüngern etwas geben.
- Die Jünger sollen selbst in ihrer Gruppe prüfen, wer bedürftig ist. Dem Bedürftigsten beziehungsweise dem Zweitbedürftigsten in der Gruppe sollen sie etwas geben. Somit ist die Haltung des „für sich Behaltens“ praktisch durchbrochen.
- Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
- Zielsetzung: Wem möchten sie während der Woche das Evangelium verkündigen und etwas geben?
- Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
- Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie die Lektion mitteilen werden.
- Hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie konkret erreichen wollen.
- Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung.

#### **4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

##### **D) Demonstrieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen es vor und ihre Jünger schauen zu
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.

Das Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren und Repetieren:

- Wir treffen die Jünger wieder, um mit ihnen hinauszugehen und wir demonstrieren das großzügige Geben als Verwalter unserer Zeit, Schätze, Talente etc. ganz praktisch mit jemandem, der es braucht!
- Wir gehen zusammen hinaus und die Jünger praktizieren das großzügige Geben als Verwalter ihrer Zeit, Schätze, Talente etc. Wir schauen zu und korrigieren.
- Die Jünger gehen und praktizieren das großzügige Geben als Verwalter ihrer Zeit, Schätze, Talente etc. in ihrem eigenen Jerusalem (Familie) und in ihrem Judäa (Nachbarschaft, Dorf) und in ihrem Samarien (ihrer Region) und ihre Jünger gehen mit ihnen und schauen zu.



## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 10. Lektion zu trainieren ☐

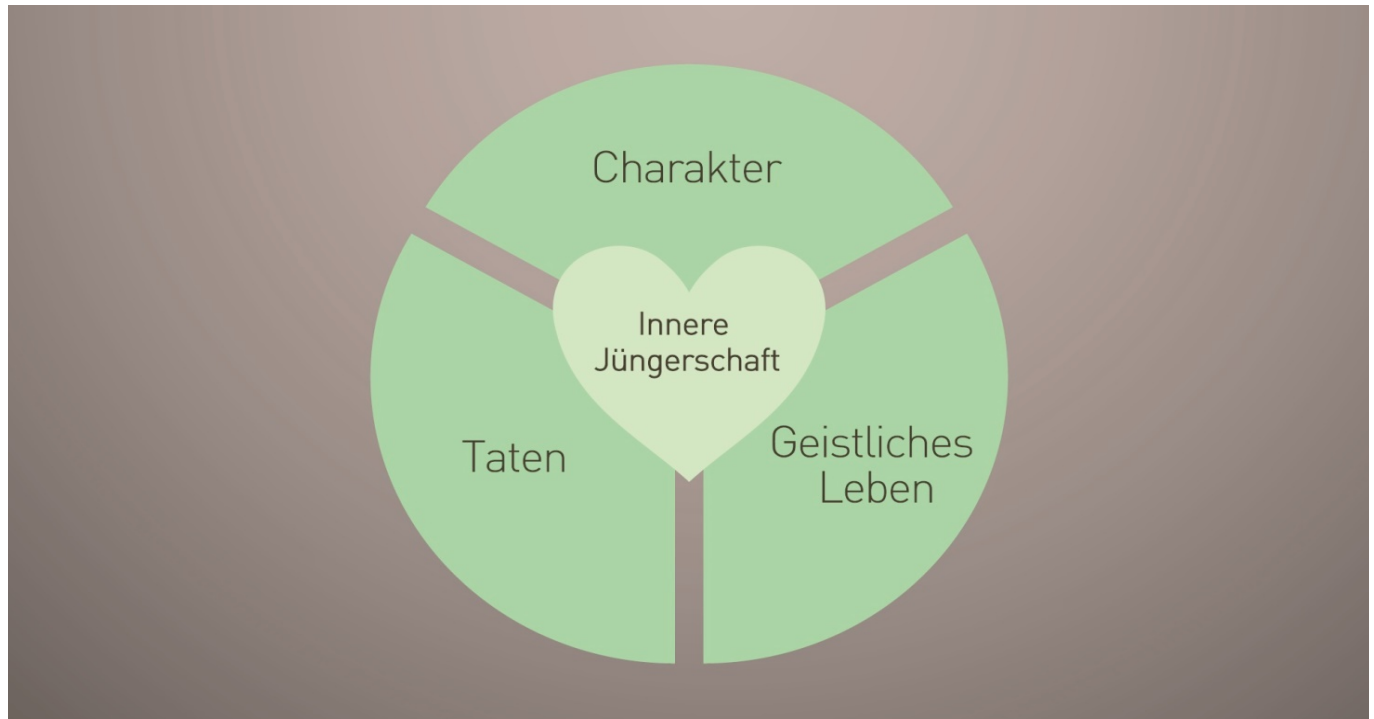
**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 34

### 11. Jüngerschaftstrainingslektion: Die Taten eines Jüngers

#### E) Jünger machen



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Man kann dieses 11. Jüngerschaftstraining in einer Gruppe zusammen machen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?
    - Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?
    - Wie geht es dir mit dem **Gebet**?

- Wie steht es bei dir mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
  - Wie erlebst du das ständige **Erfülltwerden** mit dem Heiligen Geist?
  - Lebst du regelmäßig **in Gemeinschaft mit anderen Nachfolgern Jesu**?
  - Bist du ein **Zeuge** für Jesus?
  - **Predigst** du das Evangelium vom Reich Gottes?
  - Praktizierst du den **Dienst des Heiligen Geistes**?
  - Praktizierst du das großzügige **Geben und Teilen** als Verwalter deiner Zeit, Schätze, Talente etc.?
- Was tut Gott gerade in deinem Leben
  - Bist du ein Zeuge Jesu?
  - Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
  - Trainieren sie andere?
  - Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
  - Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
  - Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training–Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Einleitende Gedanken zum Thema Jünger machen

- Andere zu Jünger zu machen ist eine Hauptaufgabe für einen Jünger Jesu
- Das Gebot Gottes, seinen Nächsten und seine Feinde zu lieben ist das Hauptgebot des Alten Testaments
- Das Gebot Jünger zu machen ist das Hauptgebot des Neuen Testaments
- Die 11. Jüngerschaftstrainingslektion, nämlich unserer Jünger trainieren, dass sie selbst ihrerseits wieder Jünger machen, ist eine der wichtigsten Lektionen.

### Kerntexte:

#### **Matthäus 28,19-20**

*Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.*

#### **2. Timotheus 2,2**

*Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das befiel treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.*

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

- Das Jüngerschaftsgebot kommt direkt von Jesus selber
- Es ist zeitlos gültig für alle getauften Nachfolger von Jesus
- Jeder Jünger soll das, was er von seinem Jüngermacher bekommen hat, wieder weitergeben an solche, die ihrerseits wieder fähig sind, es anderen weiterzugeben.
- Paulus -> Timotheus -> treue Menschen -> andere
- Es soll eine Jüngerschaftskette entstehen
- Jüngerschaft heißt, die Gebote von Jesus tun

Merkvers zum Auswendiglernen:

## **2. Timotheus 2,2**

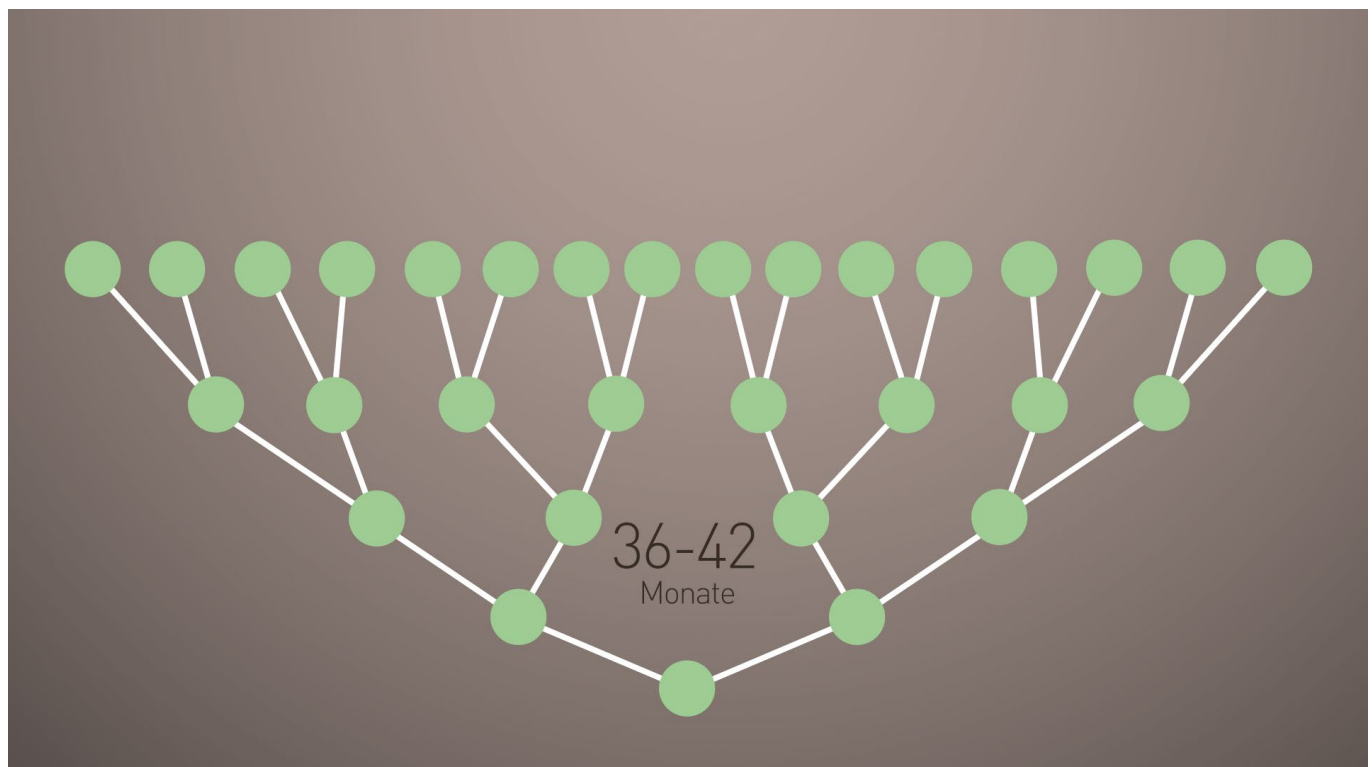
*Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das befiehl treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.*

## **3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

### **C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster**

1. Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen
3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen
4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
5. Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
6. Gebet mit dem Jünger zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten
7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden
8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten
9. Im Gebet hören mit dem Jünger zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen.
10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung

- Bei dieser 11. Trainingslektion geht es darum, dass der Jünger das mit seinen Jüngern tut, was ihr als Jüngermacher in den letzten 10 Jüngerschaftstrainingslektionen mit ihm gemacht habt.
- Praktisch macht der Jünger nun mit seinem Jünger genau die gleichen Teachings, Demonstrationen und Übungen, die ihr mit ihm gemacht habt.
- Hier beginnt die Reproduktion, die Multiplikation von Jüngerschaft. Das ist das eigentliche Ziel des gesamten Trainings. So entstehen ganze Jüngerschaftsbewegungen.
- Die Jünger sollen sich in Gruppen über das Jüngermachen austauschen
- Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen
- Zielsetzung: Wem wollen sie während der Woche das Evangelium verkündigen und mit wem wollen sie einen Jüngerschaftsprozess beginnen?
- Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
- Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie die Lektion mitteilen werden
- Hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie konkret erreichen wollen
- Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung



## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 11. Lektion zu trainieren/coachen ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!!**

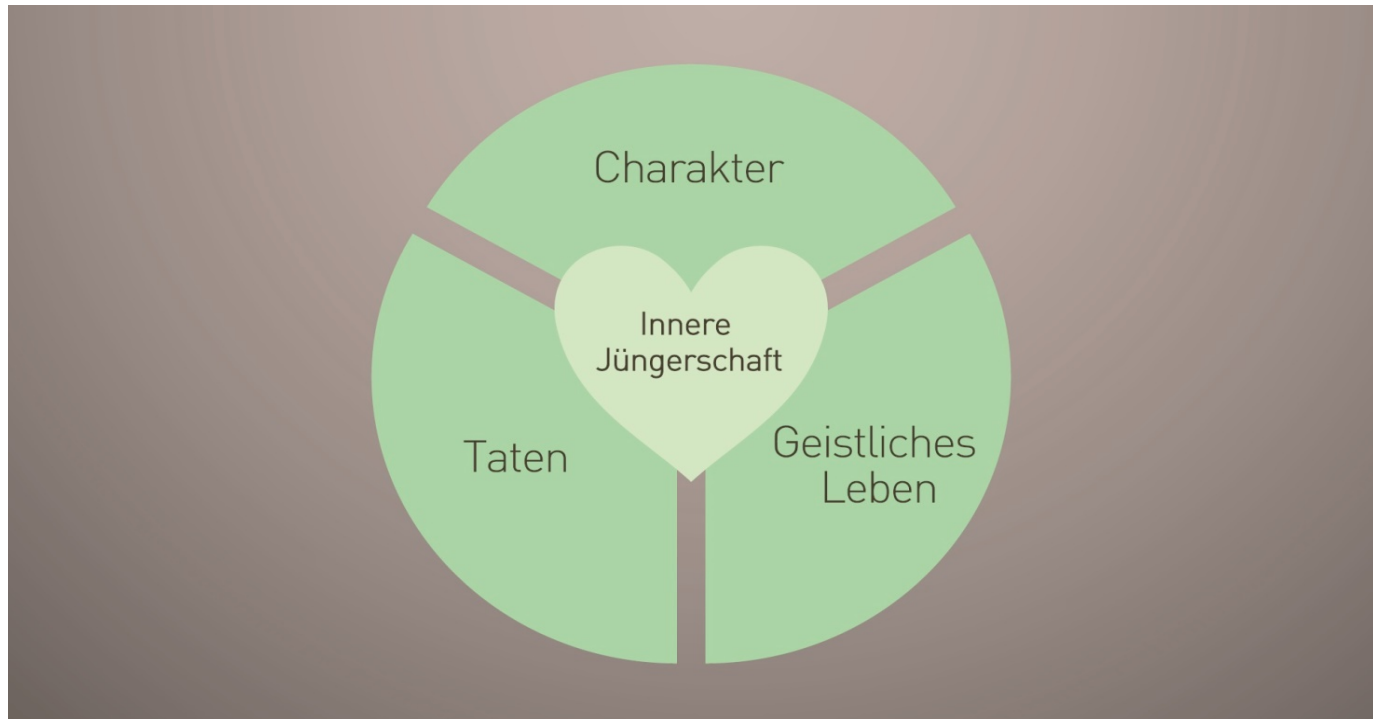




## Trainingseinheit 35

### 12. Jüngerschaftstrainingslektion: Charakter eines Jüngers

#### A) Gott und den Nächsten lieben



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Man kann dieses 12. Jüngerschaftstraining in einer Gruppe zusammen machen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?
    - Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?

- Wie geht es dir mit dem **Gebet**?
  - Wie steht es bei dir mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
  - Wie erlebst du das ständige **Erfülltwerden** mit dem Heiligen Geist?
  - Lebst du regelmäßig **in Gemeinschaft mit anderen Nachfolgern Jesu**?
  - Bist du ein **Zeuge** für Jesus?
  - **Predigst** du das Evangelium vom Reich Gottes?
  - Praktizierst du den **Dienst des Heiligen Geistes**?
  - Praktizierst du das großzügige **Geben und Teilen** als Verwalter deiner Zeit, Schätze, Talente etc.?
  - Machst du **andere zu Jüngern**?
- Bist du ein Zeuge Jesu?
  - Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
  - Trainieren sie andere?
  - Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
  - Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
  - Erzähle die letzte Lektion nach!

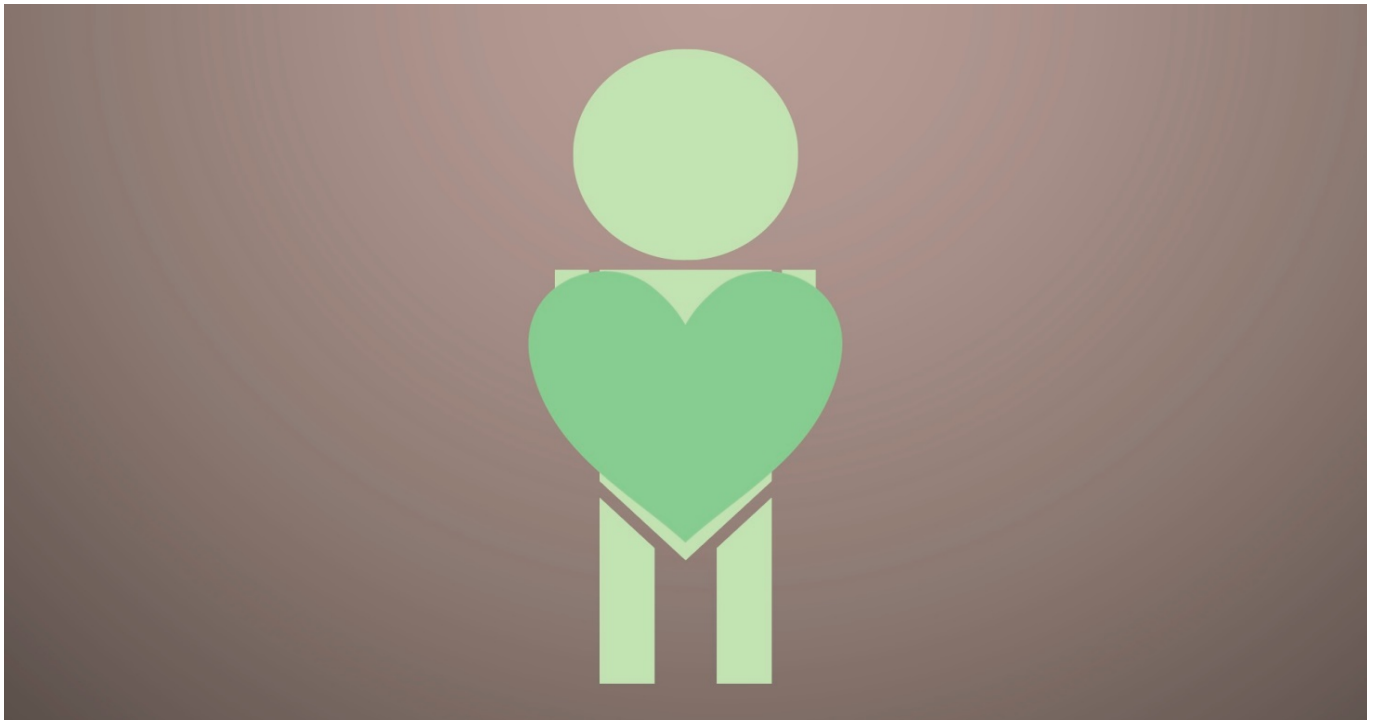
## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Einleitende Gedanken zum Thema Gott und den Nächsten lieben

- Jesus bezeichnet das Doppelgebot, nämlich Gott und den nächsten lieben, als das größte Gebot.
- Immer mehr in der Liebe zu Gott und den Menschen zu wachsen ist ein lebenslanger Prozess jedes Nachfolgers Jesu. Es ist das wichtigste Ziel und der Sinn unseres Lebens.
- In der Jüngerschaft können wir unsere Jünger natürlich nicht in einem Jüngerschaftstraining in die ganze Breite, Länge, Höhe und Tiefe der Liebe hineinführen. Aber wir können ihnen zeigen, was es bedeutet, ein Leben für Gott und den Nächsten zu führen, anstelle eines von Egoismus geprägten Lebensstils.
- Da das Liebesgebot so zentral ist, sollten wir es **bei jedem** Zusammensein ansprechen.



### **1. Johannes 4,16**

*Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.*

### **Matthäus 22,37-39**

*Jesus aber antwortete ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit deinem ganzem Verstand“ Dies ist das höchste und grösste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst“ (3 Mose 19,18).*

### **Offenbarung 2,4-5**

*Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Denke nun daran, aus welcher Höhe du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, werde ich über dich kommen und deinen Leuchter wegstossen von deiner Stätte – wenn du nicht Buße tust.*

### **1. Johannes 5,3**

*Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.*

### **Epheser 5,1-2**

*So folgt nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder und lebte in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch.*

### **1. Johannes 3,16**

*Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.*

- Gott selbst ist Liebe, darum ist die Liebe das Grösste
- Gott lieben heißt, ihn überall an die 1. Stelle setzen
- Liebe heißt geben oder schenken, sich geben oder sich verschenken, sich mit allem, was wir sind und haben jemandem hingeben. So sehr hat Gott geliebt, dass er seinen Sohn gegeben hat.

### **Epheser 5,25**

*Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben.*

- Gott lieben heißt, seine Gebote zu halten. Liebe ist ein Befehl. (Ja man kann Liebe befehlen!)
- Wir sollen nicht nur Gott lieben, sondern auch unsere Nächsten, sogar unsere Feinde.
- Seinen Nächsten lieben heißt, sein Leben für ihn hingeben.

### **Johannes 15,13**

*Niemand hat grössere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.*

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

Merkvers zum Auswendiglernen:

### **Matthäus 22,37-39**

*Jesus aber antwortete ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit deinem ganzem Verstand“ Dies ist das höchste und grösste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst“ (3. Mose 19,18).*

## **3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

### **C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster**

1. Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
  2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die „Trockenübung“ durchführen
  3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen
  4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
  5. Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
  6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten
  7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden.
  8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten.
  9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen, welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen
  10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung
- Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jüngermacher aus unserer Praxis berichten:
    - Gib Zeugnis, wo du persönlich konkret damit ringst, dass Gott an erster Stelle steht.
    - Gib Zeugnis, wo es dir persönlich konkret schwer fällt, die Gebote zu halten.
    - Gib Zeugnis (gib 5 Beispiele), wo du konkret in deinem geistlichen Leben die Liebe geübt hast.
  - Wir als Jüngermacher demonstrieren das Gelernte als Trockenübung.  
Demonstriere deinen Jüngern gegenüber eine Tat der Liebe. Beispiel: Ermutige jeden einzelnen, oder ehre jeden einzelnen.
  - Die Jünger sollen selbst in kleinen Gruppen darüber austauschen:
    - Wo Gott in ihren Leben noch nicht an erster Stelle steht.
    - Wo es ihnen Mühe macht, die Gebote zu halten.
    - Auch sie sollen in der Gruppe eine Tat der Liebe praktizieren.
    - Dann sollen sie füreinander beten.
  - Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
  - Zielsetzung: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen.
  - Ermutigung die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
  - Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie die Lektion mitteilen werden.

- Hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie konkret erreichen wollen.
- Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung.

#### **4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

##### **D) Demonstrieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen vor und ihre Jünger schauen zu
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.

##### **Das Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren und Repetieren**

- Bei dieser 12. Lektion geht es ja um das Herz unseres ganzen Lebens und Dienstes. Es geht um die tiefsten Motive, warum wir so leben, wie wir leben und warum wir das tun, was wir tun.
- Da das Liebesgebot so zentral ist, sollten wir das Liebesgebot bei jedem Zusammensein und jedem Dienst mit unseren Jüngern ansprechen. Sozusagen einen Liebscheck machen.
- So demonstrieren wir den Jüngern, dass wir unser ganzes Leben und unseren Dienst aus Liebe zu Gott und zu den Menschen machen. Das braucht möglicherweise viele praktische Trainings, um den Lebensstil der Liebe zu trainieren. Wir gehen zusammen hinaus und schauen, wo und wem wir Liebe geben oder etwas Gutes tun können. Ebenso machen es dann die Jünger.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 12. Lektion zu trainieren/coachen ☐

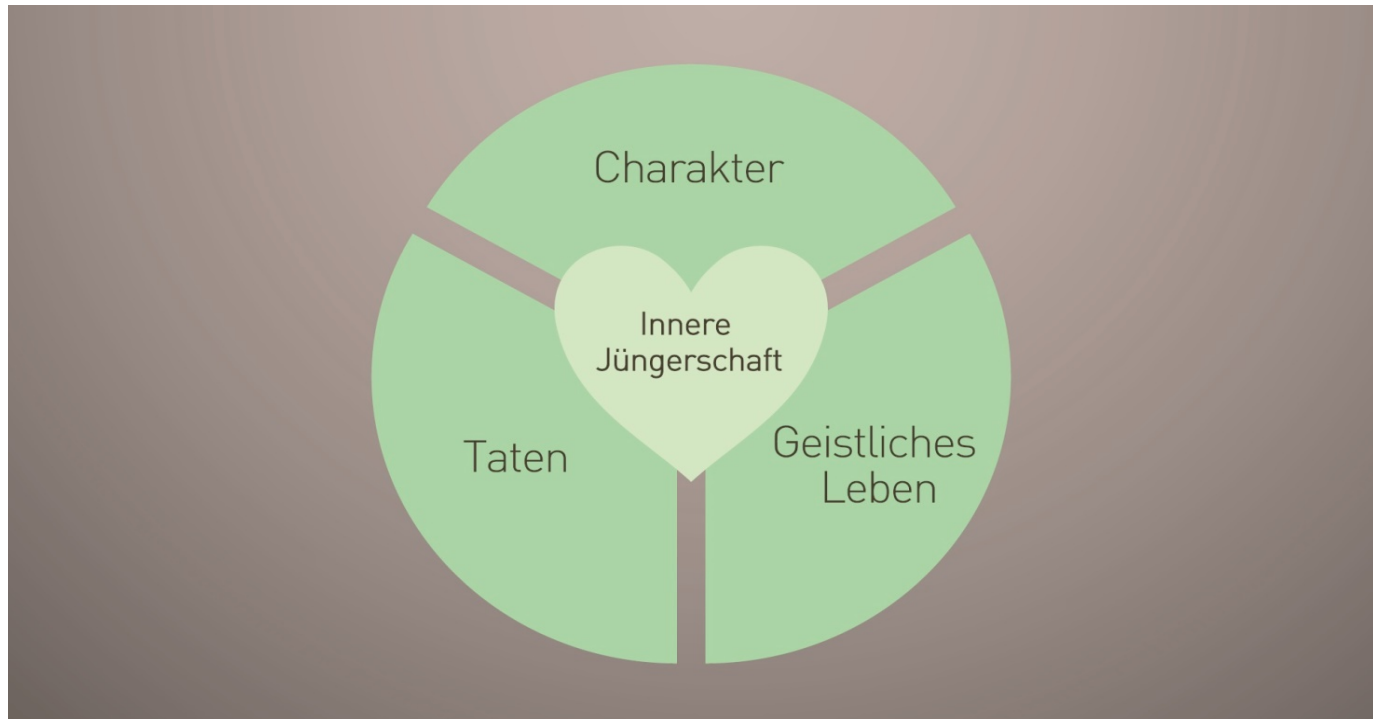
**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!!**



## Trainingseinheit 36

### 13. Jüngerschaftstrainingslektion: Charakter eines Jüngers

#### B) Transformational Ministry



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** In dieser 13. Lektion geht es um tiefe Charakterdefizite um Sündenmuster. Es ist besser, diese Lektion in einem 1-1-Setting anzugehen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
  - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?



- Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?
  - Wie geht es dir mit dem **Gebet**?
  - Wie steht es mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
  - Wie erlebst du das ständige **Erfülltwerden** mit dem Heiligen Geist?
  - Lebst du regelmäßig **in Gemeinschaft mit andern Nachfolgern Jesu**?
  - Bist du ein **Zeuge** für Jesus?
  - **Predigst** du das Evangelium vom Reich Gottes?
  - Praktizierst du den **Dienst des Heiligen Geistes**?
  - Praktizierst du das großzügige **Geben und Teilen** als Verwalter deiner Zeit, Schätze, Talente etc.?
  - Machst du **andere zu Jüngern**?
  - Befolgst du das große **Liebesgebot**?
- Bist du ein Zeuge Jesu?
  - Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
  - Trainieren sie andere?
  - Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
  - Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
  - Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Einleitende Gedanken zum Thema „Transformational Ministry“

- Bei der praktischen Jüngerschaft geht es ja darum, dass unsere Jünger alles das tun, was der Herr befohlen hat.
- Bei diesem Teil der Jüngerschaft, geht es um die Umwandlung unseres Charakters in den Charakter Christi.
- Bei größeren Charakterdefiziten geht es oft zuerst darum, dass wir ein Sünden-, Bindungs- beziehungsweise Fleischmuster „ablegen“ müssen und dann erst das neue biblische Charaktermuster „anziehen“ können.
- Bei leichteren Charakterumformungen kann das in der Gruppe geschehen, da man sich ja gegenseitig schleift und formt. Aber bei Sünden, Bindungen und starken Fleischmustern braucht man oft eine 1:1-Jüngerschaft.
- Der Apostel Paulus hat das so gemacht. Er beschreibt die 1:1-Jüngerschaft ausdrücklich in 1 Thessalonicher 2,11-12 und in Apostelgeschichte 20,31.

### 1. Thessalonicher 2,11-12

*Wie ihr ja wisst, dass wir euch, und zwar jeden einzelnen von euch (=1:1), wie ein Vater seine Kinder ermahnt und getröstet und beschworen haben, des Gottes würdig zu wandeln, der euch zu seinem Reich und seiner Herrlichkeit beruft.*

### Apostelgeschichte 20,31

*Darum seid wachsam und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht abgesehen habe, einen jeden von euch (1:1) unter Tränen zu ermahnen.*

- Wir nennen diesen 1:1 Teil „Transformational Ministry“, „Put off – Put on“ oder „Kreislauf der Erneuerung“

## Einleitung zum Transformational Ministry „Kreislauf der Erneuerung“

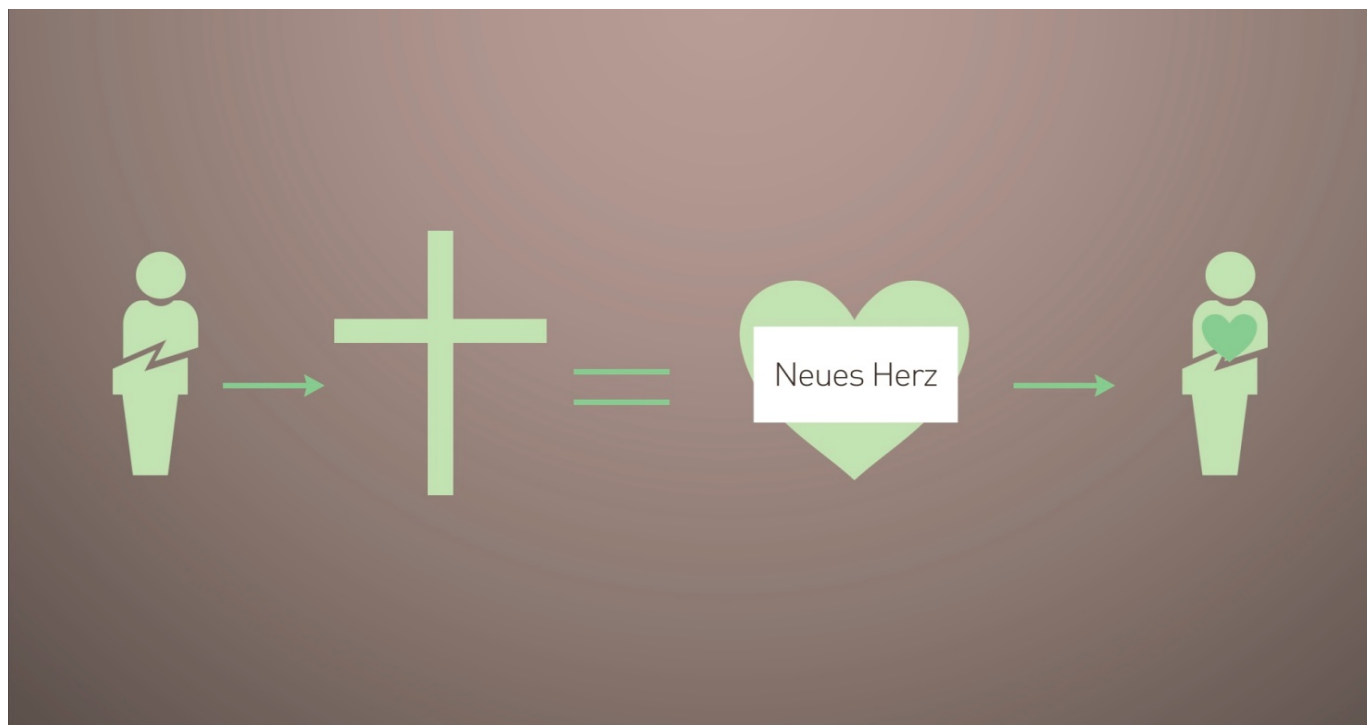
### Am Tag der Bekehrung

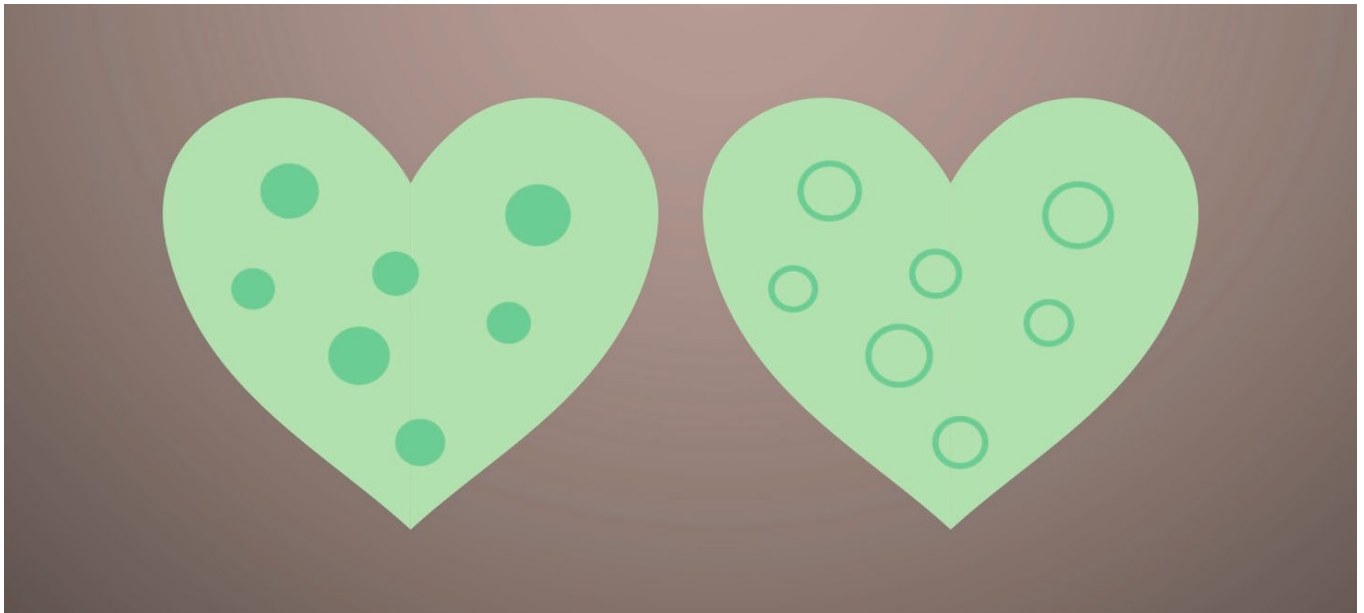
Bei der Bekehrung werden wir zu einer neuen Kreatur. Etwas ganz Neues entsteht und Christus kommt in unser Leben.

### 2. Korinther 5,17

*Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

- Im griechischen Urtext heißt es nicht, **alles** ist neu geworden, sondern **Neues** ist geworden. Eben ein neues Herz.

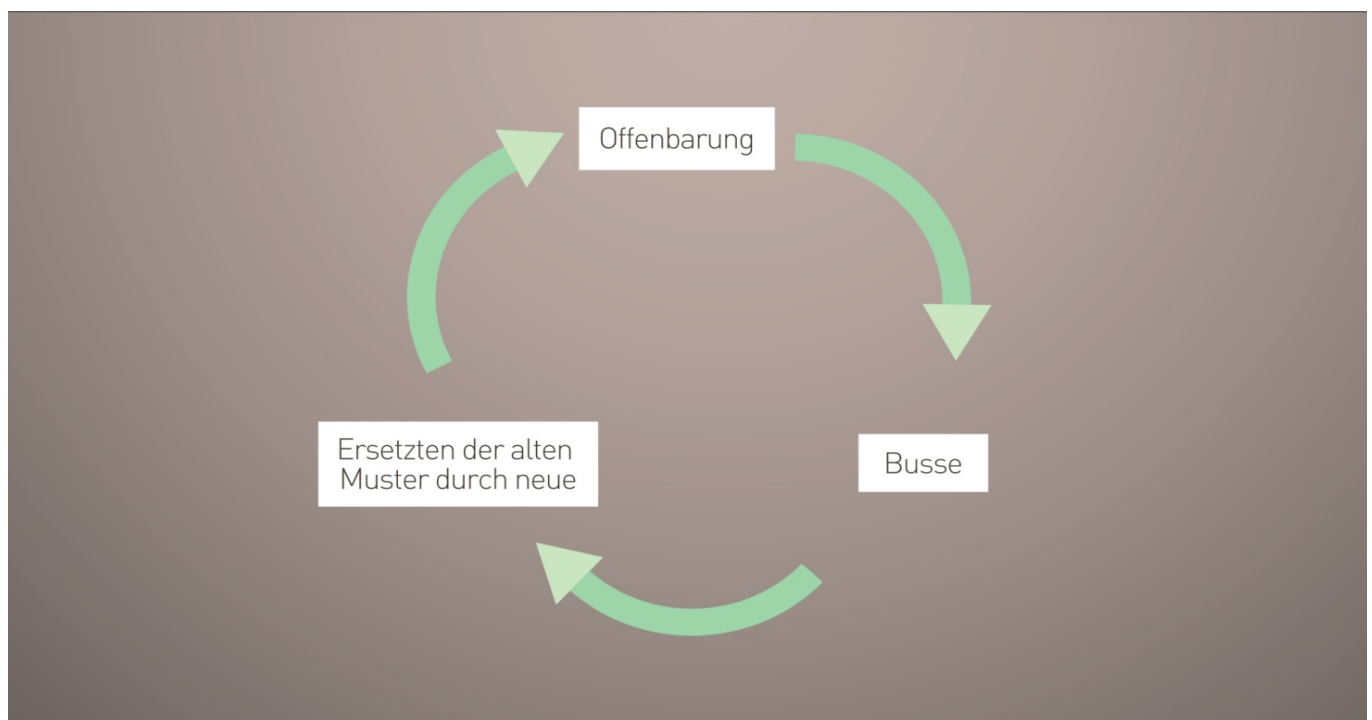




Aber obwohl das Herz erneuert wurde – alle Sünden wurden vergeben, blieben viele alten Sünden-, Bindungs-, und Fleischmuster. Um nun auch diese alten Sünden-, Bindungs-, und Fleischmuster abzulegen und neue biblische Charaktermuster anzuziehen, müssen wir unsere Jünger durch diesen Kreislauf der Erneuerung führen.

#### **Apostelgeschichte 26,16-20**

*(Paulus) steh nun auf und stell dich auf deine Füße. Denn dazu bin ich dir erschienen, um dich zu erwählen zum Dienser und zum Zeugen für das, was du gesehen hast und wie ich dir erscheinen will. Und ich will dich erretten von deinem Volk und von den Heiden, zu denen ich dich sende, um ihre Augen aufzutun, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt Satans zu Gott. So werden sie Vergebung der Sünden empfangen und das Erbteil mit denen, die geheiligt sind durch den Glauben an mich. Daher, König Agrippa, war ich der himmlischen Erscheinung nicht ungehorsam, sondern verkündigte zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem, dann im ganzen Land Judäa und unter den Heiden, sie sollen Buße tun und sich zu Gott bekehren und rechtschaffene Werke der Buße tun.*



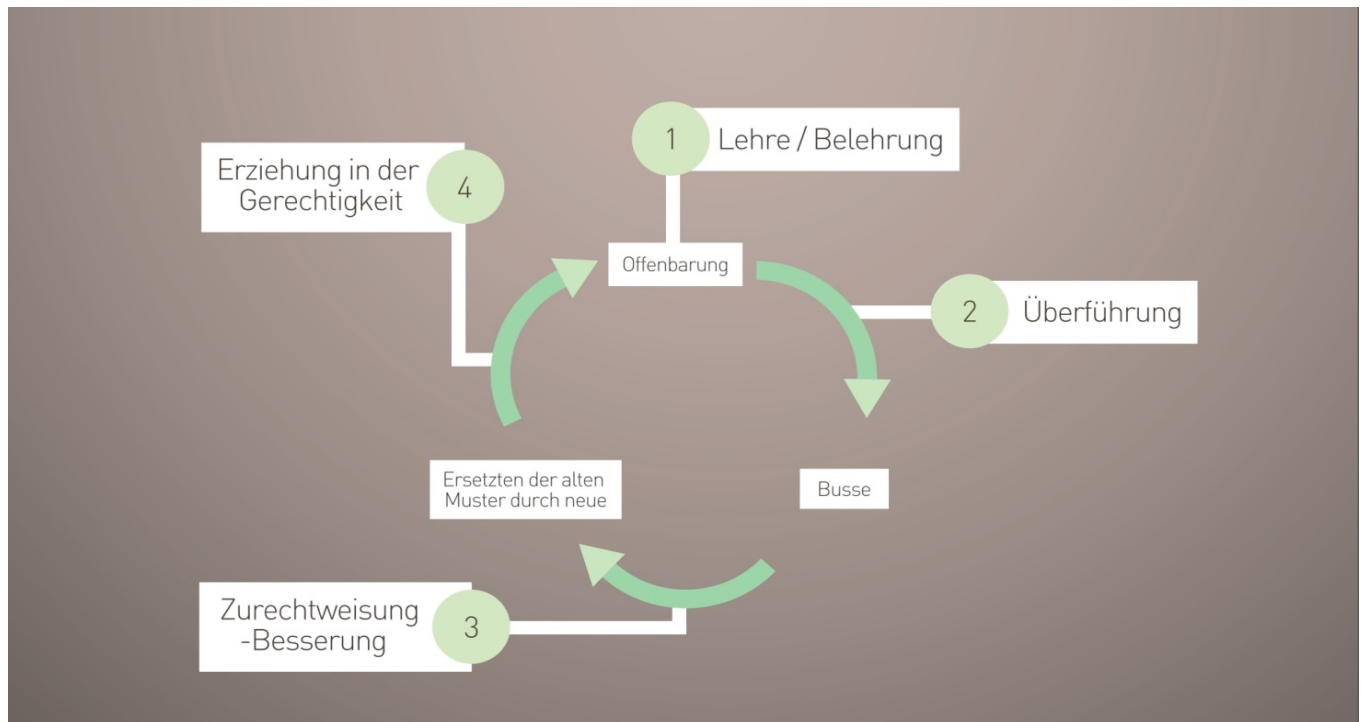
## Die Schritte des Kreislaufs der Erneuerung im Detail

### 2. Timotheus 3,16-17

*Denn alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich*

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| 1. Zur Lehre/Belehrung            | → Öffnung der Augen/Offenbarung (Was wir Gutes tun sollen) |
| 2. Zur Überführung                | → Buße (Was wir aufhören sollen an Schlechtem zu tun)      |
| 3. Zurechtweisung                 | → Besserung/Korrektur (Was wir besser machen sollen)       |
| 4. Erziehung in der Gerechtigkeit | → Training (Wo wir dran bleiben sollen)                    |

*... dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allen guten Werk geschickt.*



#### 1. Lehre/Belehrung

- Das Wort Gottes im Zusammenwirken mit dem Geist Gottes zeigt, was biblisches und gesundes Verhalten wäre und wo die Jünger noch solche Sünden-, Bindungs-, und Fleischmuster haben.
- Es wird gezeigt, was das falsche und was das richtige Verhalten ist.
- Es kann sein, dass der Jünger beim Studieren der Schrift vom Wort überführt wird oder dass wir als Jüngermacher dem Jünger anhand des Wortes diese Muster in ihrem Leben zeigen.

#### 2. Überführung

- Der Heilige Geist wirkt dann eine starke Überführung. Es ist nötig, Buße zu tun. In der Buße legen wir dann diese Sünden-, Bindungs-, und Fleischmuster ab.

#### 3. Zurechtweisung/Besserung

- Der Geist Gottes füllt diese Bereiche jetzt aus und weckt in uns den Wunsch, ein rechtschaffenes und gottwohlgefälliges Leben zu führen.

#### 4. Erziehung in der Gerechtigkeit

- Der Heilige Geist gibt uns nun die Kraft, die neuen gottgefälligen Charaktermuster einzuüben und auszuleben.
1. Kerntext(e) 2x lesen
  2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
  3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
  4. Merkvers(e) auswendig lernen

Kerntext:

### **Epheser 4,17-32**

*So sage ich nun und bezeuge in dem Herrn, dass ihr nicht mehr leben dürft, wie die Heiden leben in der Nichtigkeit ihres Sinnes. Ihr Verstand ist verfinstert, und sie sind entfremdet dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, die in ihnen ist, und durch die Verstockung ihres Herzens. Sie sind abgestumpft und haben sich der Ausschweifung ergeben, um allerlei unreine Dinge zu treiben in Habgier. Ihr aber habt Christus nicht so kennen gelernt. Ihr habt doch von ihm gehört und seid in ihm unterwiesen, wie es Wahrheit in Jesus ist: Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem frühen Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen und gebt nicht Raum dem Teufel. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gute, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören. Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. Alle Bitterkeit und grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.*

### **Beschreibung des alten Menschen**

*So sage ich nun und bezeuge in dem Herrn, dass ihr jetzt nicht mehr leben dürft, **wie die Heiden leben (1)** in der **Nichtigkeit ihres Sinnes (2)** ihr **Verstand ist verfinstert (3)** sie sind **entfremdet dem Leben, das aus Gott ist (4)** durch die **Unwissenheit, die in ihnen ist (5)** durch die **Verstockung ihres Herzens (6)** sie sind **abgestumpft (7)** haben **sich der Ausschweifung ergeben (8)** um allerlei **unreine Dinge zu treiben (9)** in **Habgier (10)***

*... Oder (9-10): beschäftigen sich mit jedem nur erdenklichen Schmutz und sind voll (unersättlicher) Habgier und beschäftigen sich voller Gier mit jedem erdenklichen Schmutz.*

### **Kennenlernen von Christus – trotzdem noch viel vom alten Menschen in uns**

*Ihr aber habt Christus nicht so kennen gelernt; ihr habt doch von ihm gehört und seid in ihm unterwiesen, wie es Wahrheit in Jesus ist.*

### **Ablegen des alten und Anziehen des neuen Menschen in 3 Schritten**

#### **1. Schritt: Einsicht/Erkenntnis und Buße – put off**

*Vers 22: Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet.*

#### **2. Schritt: Erneuerung des Sinnes**

*Vers 23: Gottes Geist will euch mit einer völlig neuen Gesinnung erfüllen.*

#### **Römer 12,2**

*Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.*

#### **3. Schritt: Einübung des Neuen – put on**

*Vers 24: und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.*

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

Merkvers zum Auswendiglernen:

### ***Epheser 4,22-24***

*Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.*

## **3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

### **C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster**

1. Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
  2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen
  3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen
  4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
  5. Ermutigung die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
  6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten
  7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden.
  8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten.
  9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen.
  10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung
- Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jüngermacher aus unserer Praxis berichten. Wir wollen ganz ehrlich die Erfahrung aus dem „put off – put on“ in unserem geistlichen Leben zeigen. Wir erzählen, wie es war und wie das heute ist.
  - Wir als Jüngermacher demonstrieren das Gelernte als Trockenübung.  
Wir nehmen eine aktuelle Situation, in der wir gerade dabei sind, ein altes Muster abzulegen und ein neues anzuziehen.
  - Die Jünger sollen selbst in kleinen Gruppen darüber austauschen und den Kreislauf der Erneuerung anhand eines konkreten Beispiels praktizieren.
  - Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
  - Zielsetzung: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen.
  - Ermutigung, die Lektion zusammen für die, denen sie die Lektion mitteilen werden.
  - Hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie konkret erreichen wollen.
  - Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung.

#### **4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

##### **D) Demonstrieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß dem folgenden 4 Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen es vor und ihre Jünger schauen zu
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.

Das Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren und Repetieren:

- Bei dieser 13. Lektion geht es ja um die Heiligung. Das ist ein lebenslanger geistlicher Prozess.
- Da die Heiligung so zentral ist, wollen wir bei jedem Zusammensein und jedem Dienst mit unseren Jüngern zusammen die Heiligung und das „put off –put on“ ansprechen.
- So demonstrieren wir den Jüngern, dass wir unser ganzes Leben lang der Heiligung nachjagen, ohne die niemand den Herrn sehen wird.

##### **Hebräer 12,14**

*Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird.*

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---



## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 13. Lektion zu trainieren/coachen ☐

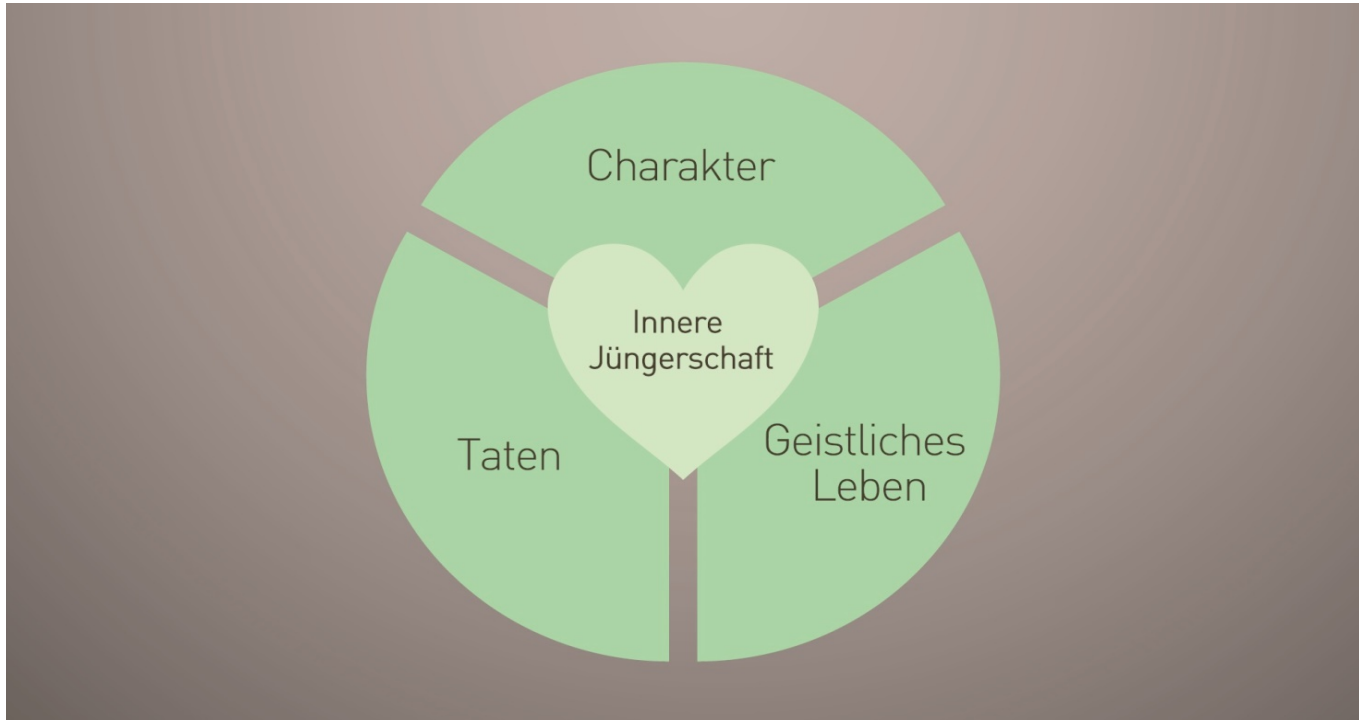
**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 37

### 14. Jüngerschaftstrainingslektion: Charakter eines Jüngers

#### C) Vergebung



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Das Thema der 14. Jüngerschaftstrainingslektion ist ein seelsorgerliches Gebiet. Deshalb soll dieser Teil in der 1:1-Jüngerschaft geschehen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion gemäß dem Muster der Jüngerschaftskarte

##### 1. Fragen zum persönlichen Befinden

- Wie geht es dir?
- Wie ist deine Beziehung zu Gott?
- Was tut Gott gerade in deinem Leben?
- Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
- Wie sieht dein Gebetsleben aus?
- Was sind deine Nöte?

##### 2. Gebet und Lobpreis

##### 3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen

- Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
- Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
  - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?

- Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?
  - Wie geht es dir mit dem **Gebet**?
  - Wie steht es mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
  - Wie erlebst du das ständige **Erfülltwerden** mit dem Heiligen Geist?
  - Lebst du regelmäßig **in Gemeinschaft mit andern Nachfolgern Jesu**?
  - Bist du ein **Zeuge** für Jesus?
  - **Predigst** du das Evangelium vom Reich Gottes?
  - Praktizierst du den **Dienst des Heiligen Geistes**?
  - Praktizierst du das großzügige **Geben und Teilen** als Verwalter deiner Zeit, Schätze, Talente?
  - Machst du **andere zu Jüngern**?
  - Befolgst du **das große Liebesgebot**?
  - Lebst du das „**put off – put on**“ (Heiligung) in deinem Leben?
- Bist du ein Zeuge Jesu?
  - Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
  - Trainieren sie andere?
  - Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
  - Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
  - Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Kerntexte zum Thema Vergebung

### Matthäus 18,21-35

*Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt vergeben? Genügt es siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebenmal siebenmal. Darum gleicht das Himmelreich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. Und als er anfang abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Zentner Silber schuldig. Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte zu verkaufen und damit zu bezahlen. Da fiel ihm der Knecht zu Füßen und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir, ich will dir's alles bezahlen. Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei und die Schuld erließ er ihm auch. Da ging dieser Knecht hinaus und traf einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Silbergroschen schuldig; und er packte und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du mir schuldig bist! Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Hab Geduld mit mir, ich will dir's bezahlen. Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war. Als aber seine Mitknechte das sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten bei ihrem Herrn alles vor, was sich begeben hatte. Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du böser Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich gebeten hast: hättest du dich da nicht auch erbarmen sollen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe? Und sein Herr wurde zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er ihm schuldig war. So wird auch mein himmlischer Vater an euch tun, wenn ihr einander nicht von Herzen vergibt, ein jeder seinem Bruder.*

**Matthäus 6,14-15**

*Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.*

**Vergebung – Jünger vergeben anderen, wie Gott ihnen vergibt**

- Mir als Sünder, der am Vater im Himmel schuldig wurde, wird durch Jesus vergeben und in gleicher Weise sollen wir denen, die an uns schuldig geworden sind, auch ganz vergeben.
- Wenn wir nicht vergeben, wird auch der Vater im Himmel seine Vergebung zurückziehen und uns wird nicht vergeben.
- Vergebung heißt nicht, dass das, was mir geschehen ist, richtig war, sondern Vergebung heißt: Ich verzichte auf mein «Recht», mich an denen zu rächen, die an mir schuldig geworden sind. Ich verzichte auf mein «Recht», Gleiches mit Gleichem zu vergelten.
- Vergebung ist kein Gefühl, sondern eine Entscheidung. Es ist ein Gehorsamsschritt.

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

Merkvers zum Auswendiglernen:

**Matthäus 6,14-15**

*Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.*

**3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion****C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster**

1. Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen
3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen
4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
5. Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten
7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden
8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten
9. Im Gebet hören mit dem Jünger zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen
10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung

- Bei dieser Trainingslektion wollen wir als Jüngermacher über unsere Erfahrung mit Vergebung in unserem geistlichen Leben Zeugnis geben.
- Wir als Jüngermacher demonstrieren das Gelernte als Trockenübung.  
Demonstriere eine konkrete Situation, in der du jetzt gerade jemandem vergibst.
- Die Jünger sollen sich in Zweiergruppen darüber austauschen und mit einem konkreten Beispiel Vergebung praktizieren.
- Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
- Zielsetzung: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
- Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
- Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie die Lektion mitteilen werden.
- Hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie konkret erreichen wollen.
- Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung.

#### **4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

##### **D) Demonstrieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen es vor und ihre Jünger schauen zu
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.

Das Trainieren, Praktizieren und Repetieren:

- Geh mit einem Jünger ganz praktisch Prozesse der Vergebung in seinem Leben durch.
- Falls notwendig, gehe mit deinem Jünger zu einer Person, der dein Jünger vergeben muss und coache ihn in diesem Prozess der Vergebung.
- Bei dieser 14. Trainingslektion geht es um Vergebung in Situationen, in denen wir verletzt werden. Da das immer wieder aufs Neue passiert, bleibt Vergebung ein lebenslanger geistlicher Prozess.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 14. Lektion zu trainieren/coachen ☐

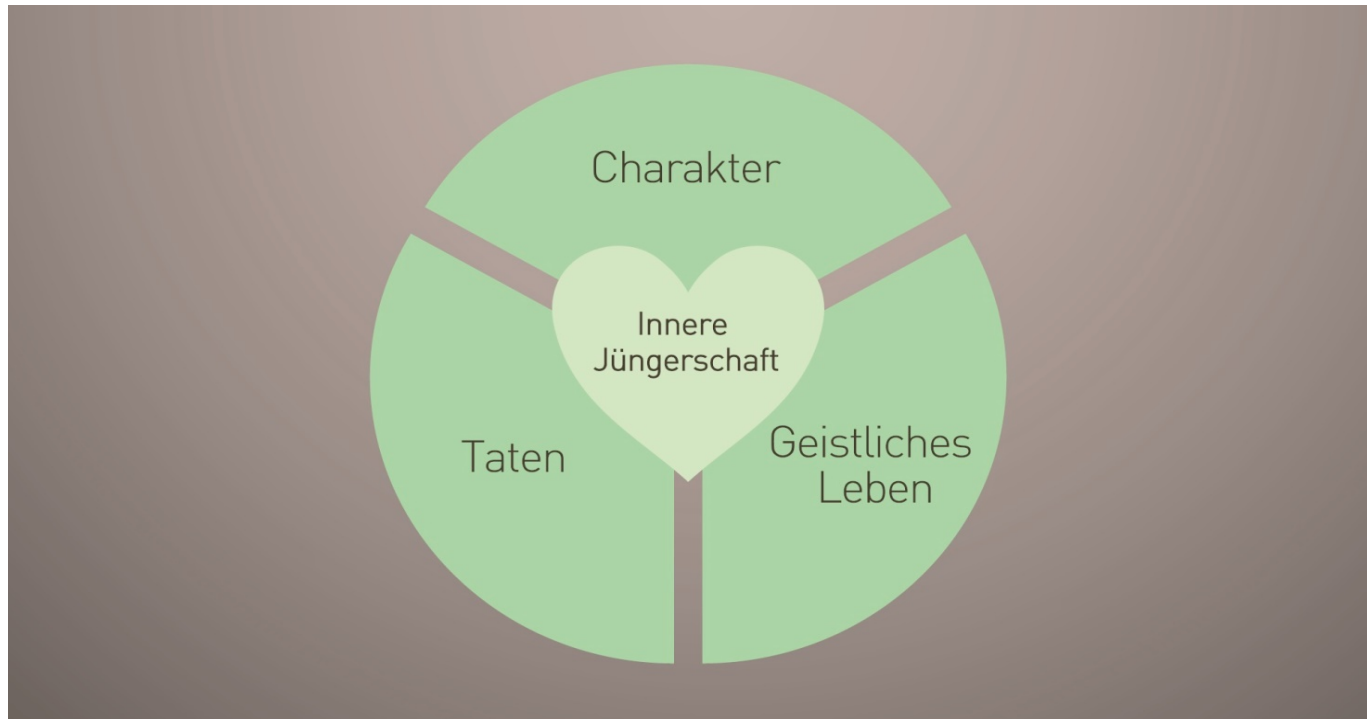
**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 38

### 15. Jüngerschaftstrainingslektion: Charakter eines Jüngers

#### D) Dienen



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainings-Lektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Das Thema des 15. Jüngerschaftstrainings können wir in der Gruppe zusammen machen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß dem Muster auf der Jüngerschaftskarte

1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?
    - Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?
    - Wie geht es dir mit dem **Gebet**?



- Wie steht es bei dir mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
  - Wie erlebst du immer wieder das **Erfülltwerden** mit dem Heiligen Geist?
  - Lebst du regelmäßig **in Gemeinschaft mit anderen Nachfolgern Jesu**?
  - Bist du ein **Zeuge** für Jesus?
  - **Predigst** du das Evangelium vom Reich Gottes?
  - Praktizierst du den **Dienst des Heiligen Geistes**?
  - Praktizierst du das großzügige **Geben und Teilen** als Verwalter deiner Zeit, Schätze, Talente etc.?
  - Machst du **andere zu Jüngern**?
  - Befolgst du **das große Liebesgebot**?
  - Lebst du das „**put off – put on**“ (Heiligung) in deinem Leben?
  - Praktizierst du **Vergebung**?
- Bist du ein Zeuge Jesu gewesen?
  - Mit wem hast du das Gelernte geteilt?
  - Trainieren sie andere?
  - Gibt es etwas, womit ich dir helfen kann?
  - Wie viele neue Gruppen wurden gestartet?
  - Erzähle die letzte Lektion nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainings-Lektion

### B) Training–Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

## Kerntexte zum Thema Dienen

### **Matthäus 20,25-28**

*Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.*

### **1. Petrus 4,10**

*Gott hat jedem von euch Gaben geschenkt, mit denen ihr einander dienen sollt. Setzt sie gut ein, damit sichtbar wird, wie vielfältig Gottes Gnade ist.*

### **Epheser 6,6-7**

*Nicht mit Dienst allein vor Augen, um den Menschen zu gefallen, sondern als Sklaven Christi, die den Willen Gottes tun von Herzen. Tut euren Dienst mit gutem Willen als dem Herrn und nicht den Menschen.*

## Dienen

- In der Welt gibt es einen Willen zum Herrschen. Im Reich Gottes soll es den Willen zum Dienen geben.
- In Gottes Reich stellt Jesus die Werte auf den Kopf. Es geht nicht mehr um Erfolg und Karriere, sondern ums Dienen.
- Ein Jünger Jesu soll daran erkennbar sein, dass er seinen Mitmenschen dient.
- Im Reich Gottes sind Dienen und Herrschen dasselbe.
- Jesus ist unser großes Vorbild im Dienen.
- Das Reich Gottes wird gebaut durch Dienen.
- Alles echte Dienen geschieht für Gott.

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

Merkvers zum Auswendiglernen:

### **Matthäus 20,26-27**

*...wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht.*

## 3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### **C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß dem folgenden 10-Schritte-Muster**

1. Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
  2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen
  3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen
  4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
  5. Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
  6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten
  7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden.
  8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten.
  9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen.
  10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung
- Bei **dieser Trainingslektion** wollen wir als Jüngermacher Zeugnis geben über unsere Erfahrung mit Dienen in unserem geistlichen Leben.
  - Wir als Jüngermacher demonstrieren das Gelernte als Trockenübung.  
Demonstrieren anhand einer konkreten Situation das Dienen. Zum Beispiel den Jüngern die Füße waschen. So kann man diese dienende Haltung vorzeigen.
  - Die Jünger sollen sich in Gruppen darüber austauschen und einander praktisch dienen.
  - Dann soll jemand der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
  - Zielsetzung, was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen.
  - Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
  - Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie die Lektion mitteilen werden.
  - Hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie konkret erreichen wollen.
  - Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung.

#### **4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

##### **D) Demonstrieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß dem folgenden 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen es vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen es vor und ihre Jünger schauen zu ...
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vormachen müssen.

Das Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren und Repetieren:

- Wenn du mit deinen Jüngern zusammen bist, ob unterwegs oder im Haus: Ergreife konkrete Gelegenheiten, um ihnen ganz praktisch zu dienen.
- Wenn du mit deinen Jüngern zusammen bist oder unterwegs, lass sie Gelegenheiten erkennen, in denen sie praktisch dienen können.
- Bei dieser 15. Trainingslektion geht es um die dienende Haltung. Auch das ist ein lebenslanger geistlicher Prozess.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 15. Lektion zu trainieren/coachen ☐

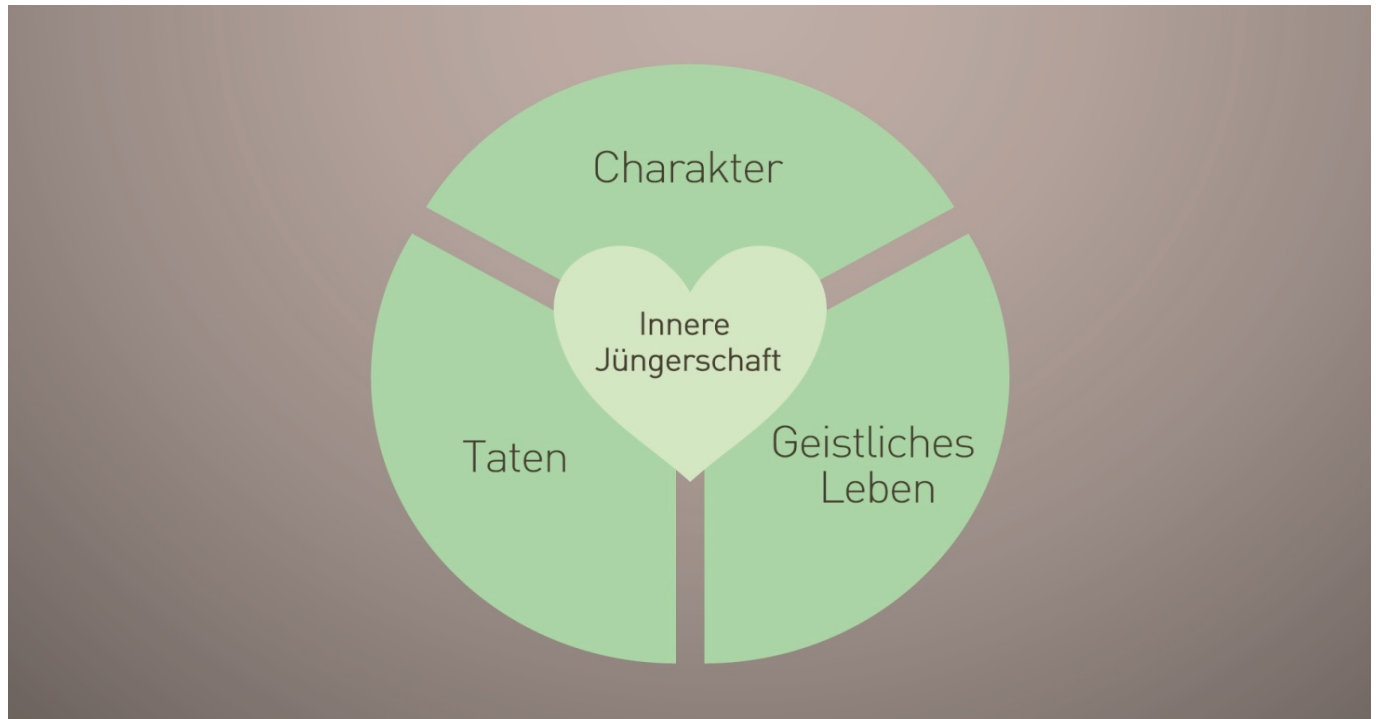
**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 39

### 16. Jüngerschaftstrainingslektion: Charakter eines Jüngers

#### E) Leben aus Glauben



Bei jeder Jüngerschaftstrainingssession muss immer zuerst die Frage geklärt werden: Erfordert diese Jüngerschaftstrainingslektion eine 1:1-Jüngerschaft oder kann man das mit der ganzen Jüngerschaftsgruppe zusammen machen?

**Antwort:** Das Thema des 16. Jüngerschaftstrainings können wir in der Gruppe zusammen machen.

#### 1. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion ist die persönliche Fürsorge gemäß Muster auf der Jüngerschaftskarte

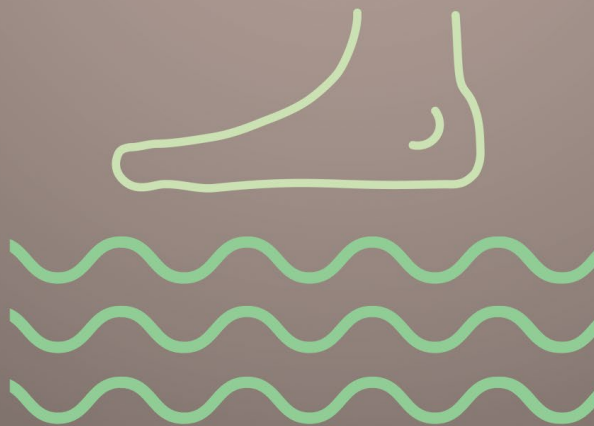
1. Fragen zum persönlichen Befinden
  - Wie geht es dir?
  - Wie ist deine Beziehung zu Gott?
  - Was tut Gott gerade in deinem Leben?
  - Was hast du diese Woche von Gott gelernt?
  - Wie sieht dein Gebetsleben aus?
  - Was sind deine Nöte?
2. Gebet und Lobpreis
3. Rechenschaftsfragen über die Nachfolge und das Menschenfischen
  - Wie gehorchst du dem Wort Gottes?
  - Wie hast du die letzte(n) Trainingslektion(en) umgesetzt?
    - Kennst du die **Gnade Jesu Christi** und die **Liebe des Vaters** und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**?
    - Machst du **EBS** und was hat der Herr durch das Wort zu dir gesprochen?
    - Wie geht es dir mit dem **Gebet**?

- Wie steht es mit der freudigen **Heilsgewissheit** in deinem Herzen?
  - Wie erlebst du das ständige **Erfülltwerden** mit dem Heiligen Geist?
  - Lebst du regelmäßig **in Gemeinschaft mit anderen Nachfolgern Jesu**?
  - Bist du ein **Zeuge** für Jesus?
  - **Predigst** du das Evangelium vom Reich Gottes?
  - Praktizierst du den **Dienst des Heiligen Geistes**?
  - Praktizierst du das großzügige **Geben und Teilen** als Verwalter deiner Zeit, Schätze, Talente etc.?
  - Machst du **andere zu Jüngern**?
  - Befolgst du **das große Liebesgebot**?
  - Lebst du das „**put off – put on**“ (Heiligung) in deinem Leben?
  - Praktizierst du **Vergebung**?
  - Praktizierst du das **Dienen**?
- Was **tut Gott gerade** in deinem Leben
  - Bist du ein **Zeuge Jesu**?
  - Mit wem hast du **das Gelernte** geteilt?
  - **Trainieren sie** andere?
  - Gibt es etwas, womit ich **dir helfen kann**?
  - Wie **viele neue Gruppen** wurden gestartet?
  - Erzähle **die letzte Lektion** nach!

## 2. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion

### B) Training/Teaching aus der aufgeschlagenen Bibel gemäß folgendem 4-Schritte-Muster

1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen



## Kerntexte zum Thema Leben aus Glauben

### Apostelgeschichte 16,31

*Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!*

### Römer 10,14-17

*Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht (Jesaja 52,7) „Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!“ Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht (Jesaja 53,1): „Herr, wer glaubt unserm Predigen?“ So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.*

### Hebräer 11,2+6

*Vers 2: Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Durch diesen Glauben haben die Vorfahren Gottes Zeugnis empfangen.*

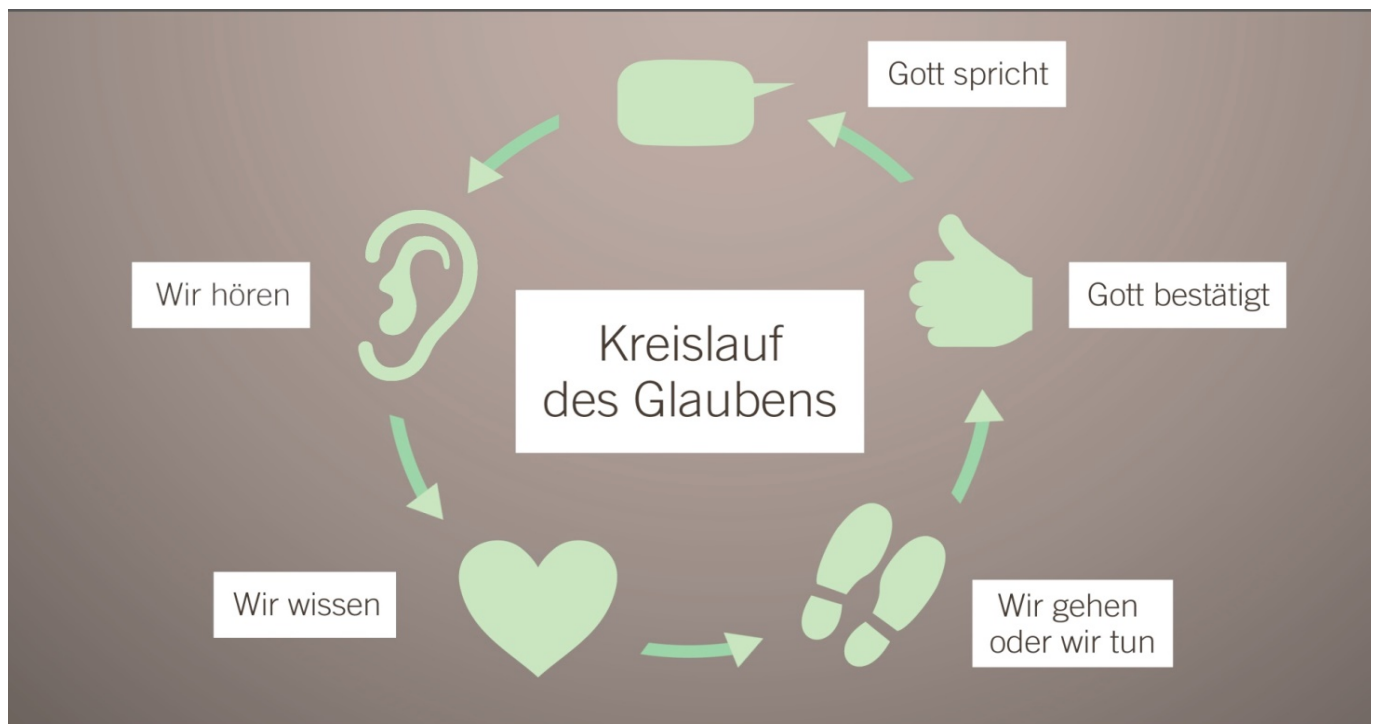
*Vers 6: Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.*

### Markus 9,23

*Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst – alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.*

## Leben aus Glauben – Hauptprinzip, wie das Reich Gottes funktioniert

- Ohne Glauben gibt es keine Errettung.
- Glaube kommt aus dem Wort/Reden Gottes, nicht aus Sehen von Wundern oder anderen Phänomenen.
- Glaube ist eine Gewissheit im Herzen
- Glaube ist das Hauptprinzip im Reich Gottes. Ohne Glauben geschieht nichts
- Alle Dinge sind möglich dem, der Glauben hat. Das heißt, dass der Glaube an sich unsichtbar ist, aber das Geglaubte sichtbar, wahrnehmbar, erlebbar wird in Raum und Zeit. Das geschieht durch den Kreislauf des Glaubens.





1. Kerntext(e) 2x lesen
2. Kerntext(e) mit eigenen Worten zusammenfassen
3. Finden der Schlüsselemente in den Texten.
4. Merkvers(e) auswendig lernen

Merkvers zum Auswendiglernen:

### **Römer 10,17**

*So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.*

## **3. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

### **C) Tun und Praktizieren im Trainingsraum gemäß folgendem 10-Schritte-Muster**

1. Wir als Jüngermacher erzählen aus unserer Praxis und demonstrieren das Gelernte als Trockenübung
  2. Die Jüngerschaftsgruppe in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen aufteilen und jede Gruppe soll die Trockenübung durchführen
  3. Training/Teaching nacherzählen bzw. wiederholen
  4. Sich ein Ziel setzen: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
  5. Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen
  6. Gebet mit den Jüngern zusammen: Für die Bedürfnisse der Leute beten, denen sie Zeugnis geben möchten
  7. Dafür beten, dass sich Leute im Umfeld des Jüngers öffnen und entscheiden.
  8. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die, mit denen sie die Trainingslektion teilen möchten.
  9. Im Gebet hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie bis zum nächsten Treffen konkret erreichen wollen.
  10. Gebet mit den Jüngern zusammen: für die einzelnen Trainees und für ihren Dienst der Sendung
- Bei **dieser Trainingslektion** wollen wir als Jüngermacher von unseren Glaubenslektionen sprechen, von unseren Siegen und Niederlagen.
  - Wir als Jüngermacher demonstrieren das Gelernte als Trockenübung  
Demonstriere eine konkrete Situation, über die Gott gesprochen hat, für die du Glauben hast und bei der du nun auf die Erfüllung wartest und währenddessen das Wort, das dir der Herr gegeben hat, proklamierst.
  - Die Jüngerschaftsgruppe/der Jünger macht eine Liste der Glaubenslektionen, in denen sie/er gerade steht:
    - Spalte A: Was hat der Herr geredet?
    - Spalte B: Wie hast du ihn gehört?
    - Spalte C: Was weißt du im Herzen?
    - Spalte D: Welche konkreten Glaubensschritte/Glaubenstaten hast du daraufhin getan?
    - Spalte E: Wie hat der Herr auf diesen Glaubensschritt hin gewirkt?
  - Du als Jüngermacher sollst deinen Jünger in diesen Glaubensschritten ermutigen, begleiten, coachen.
  - Dann soll jemand aus der Gruppe das Teaching in eigenen Worten nacherzählen.
  - Zielsetzung: Was sie während der Woche mit jemandem teilen wollen
  - Ermutigung, die Lektion mit der eigenen (geistlichen) Familie zu teilen.
  - Gebet mit den Jüngern zusammen für die, denen sie die Lektion mitteilen werden.
  - Hören mit den Jüngern zusammen: welche Ziele sie konkret erreichen wollen.
  - Gebet für die einzelnen Trainees und für die Sendung.

#### **4. Teil der Jüngerschaftstrainingslektion**

##### **D) Demonstrieren, Modellieren, Experimentieren, Repetieren, Trainieren – On the Field gemäß folgendem 4-Schritte-Muster**

1. Wir gehen und machen vor/praktizieren – die Jünger schauen zu und lernen.
2. Die Jünger praktizieren und wir schauen zu (und korrigieren, wenn nötig).
3. Die Jünger machen es vor und ihre Jünger schauen zu
4. Es kann sein, dass wir einzelne Teile mehrmals (10x, 20x, 50x) vorzeigen müssen.

##### **Das Demonstrieren, Trainieren, Praktizieren und Repetieren**

- Wenn du mit deinen Jüngern zusammen bist, ob unterwegs oder im Haus: Teile mit ihnen deine Glaubensherausforderungen, deine Kämpfe und deine Siege, in denen du jeweils gerade drinsteckst.
- Wenn du mit deinen Jüngern zusammen oder unterwegs bist, lass sie ihre Glaubensherausforderungen (Kämpfe und Siege), in denen sie gerade stecken, mit dir teilen. Ermutige, begleite und coache sie in diesen Prozessen.
- Bei dieser 16. Trainingslektion, beim Glauben, geht es um einen lebenslangen geistlichen Prozess.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Regelmäßig 4-6 Stunden pro Woche Gebet, 4-6 Stunden pro Woche Gehen, 4-6 Stunden pro Woche Jüngerschaft.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit dieser 16. Lektion zu trainieren/coachen ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**

Trainingssektionen	Texte	Lernpunkte	Umsetzung IN	Umsetzung OUT
Innere Jüngerschaft	2. Korinther 13,13	Echte Bekehrung. Gnade Jesu Christi, Liebe des Vaters, Gemeinschaft des Heiligen Geistes	Wir fragen nach und vervollständigen Bekehrung (Apg 19,1-6).	
 Bibel lesen EBS	2.Tim 3,16 Lukas 6,46-49 Römer 10,17	Hören und Tun (Gehorsam). Ziele setzen. Sich selbst aus dem Wort ernähren	Wir machen EBS Jünger machen EBS	Evangelistisches EBS mit Suchenden Erbauliche EBS mit Jüngern
2. Persönliches Gebet	Mt 6,5-13	„Unser Vater“ zum Vater beten. Dein Name, Reich = Lob + Anbetung. Dein Wille= erhörliches Gebet. Gib = Bitte, Vergib = Busse	Wir beten und zeigen wie wir beten. Wir beten mit den Jüngern zusammen.	Wir gehen mit Jüngern for Prayer Walks. Treffen Jünger zu Gebetstreffen, Frühgebet etc.
3. Zeugnis geben	Apg 22,1-22 + 26,1-29 Mt 10,32+33 1.Joh 1,1-3 Apg 1,4+8	3 Teile=A) Leben ohne Jesus B) Wie Jesus gefunden C) Wie leben mit Jesus	Wir geben Zeugnis. Jünger schreibt sein Zeugnis. A) 3-5min B) 5-15min C) 15-30min	Wir machen Outreach und geben einigen Suchenden Zeugnis
4. Predigt das Evangelium vom Reich Gottes	Mk 16,15-20 Lk 10,1-4 / Mt 10,7 1.Tim 2,3-4 2.Tim 4,1-5 Apg 10,36-43	1. Jesus ist Retter und Herr (10 Eigenschaften von Jesus) 2. From Creation to Salvation 3 Der Ruf in die Nachfolge	Wir predigen, Jünger hören zu. Dan schreiben und halten die Jünger eine Predigt.	Wir gehen mit unseren Jüngern hinaus, um das Evangelium vom RG zu verkündigen
5. Vergebung	Mt 18,21-35 Mt 6,14-15	A) Wenn Reue, Busse, ablegen, auf Rache verzichten B) Wenn keine Reue, Busse, klagen und ablegen	Wo und wie haben wir Vergebung mit und ohne Reue praktiziert. Mit Jünger Vergebung praktizieren.	Mit Jünger zusammen Leute aufsuchen, die Vergebung von uns möchten.
6. Transformational Ministry	Apg 26,16-2 2. Tim 3,16-17 Eph 4,17-32	Kreislauf der Erneuerung. Offenbarung, Überführung, Busse, Änderung unserer Sinne, neues Muster einüben	Wo und wie haben wir den Kreislauf der Erneuerung durchlaufen.	Wir gehen während der ganzen Jüngerschaftszeit immer wieder neu durch den Kreislauf.
7. Heilsgewissheit	1.Joh 3,13 + 5,13 Rö 8,16 Hi 19,25 Apg 2,42-47	Heilsgewissheit ist ein Wissen im Herzen.	Wir berichten wie wir Heilsgewissheit erhielten. Wir prüfen ob Jünger Heilsgewissheit hat.	Wir gehen raus und fragen Leute ob sie Heilsgewissheit haben und geben Zeugnis.
8. Gemeinschaft leben		Die 4 Hauptwerte und 8 weitere Kernwerte einer NT Community of Faith	Wir erklären wie wir CoF leben, machen ein CoF-Meeting.	Wir starten mit unseren Jüngern eine CoF.
9. Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen	Eph 5,18-19 Joh 7,37-39 /Joh 4,14 Apg 4,29-31+13,50-52 Lk 11,9-13 / 1. Thes 5,19	Es gibt ein regelmässiges Gefülltwerden mit dem Heiligen Geist. Man könnte es vergleichen mit dem Atmen.	Wir erzählen wie wir e erleben. Wir praktizieren es mit den Jüngern.	Immer wieder Zeiten des Gefühlverdens mit unseren Jüngern machen.
10. Dienst des Heiligen Geistes	Mt 10,8 / Lk 9,1-2 Mk 16,15-18 Mt 10,8 Lk 9,1/ Mk 6,7 Rö 15,15-21	Wir haben durch Glauben Vollmacht und Kraft. Das dürfen und müssen wir ausüben mit kurzen Worten der Autorität.	Wir erzählen wie wir den Dienst des HG erleben. Wir demonstrieren und machen Rollenspiel.	Wir machen oft Outreach und demonstrieren, modellieren-praktizieren mit unseren Jüngern.
Führung des Heiligen Geistes	Mt 10,5-6 / Lk10,11 Lk 9,6 / Jes 30,21 Hi 33,14 / Joh 5,19-20 Joh 16,13 / Joh 10,27	Für jeden Gläubigen ist es normal und ein Geburtsrecht die Stimme des Herrn zu hören und vom Heiligen Geist geführt zu werden.	Wir erzählen wie wir das Reden und die Führung des Heiligen Geistes erleben. Wir machen Hörzeiten.	Wir machen Hörzeiten während Prayerwalk, dem Outreach und Schatzsuchen.
11. Jünger machen	Mt 28,18-20 2. Tim 2,2	Jüngerschaft ist tun der Gebote Christi. Jüngerschaft ist das Verwandeltwerden in das Bild Christi.	Wir sind in einem Prozess mit unseren Jüngern. 1. Kor 11,1: Folgt meinem Beispiel wie ich dem Beispiel Christi!	Wir Unsere Jünger machen das Gleiche mit ihren Jüngern.
12. Gott und den Nächsten lieben	Mt 22,37-39 3. Mo 19,18 1. Joh 4,16 + 5,3 Off 2,4-5 / Eph 5,15 Joh 3,16 + 15,13 1. Joh 3,16	1.Gott selbst ist Liebe L = größte Gebot 2.L = Sinn des Lebens 3 Gott L = heißt ihn überall an die 1.Stelle setzen 4.L= Geben 5. Gott L. = seine Gebote zu halten. L= Befehl.	Wir berichten wo wir ringen, Gott an erste Stelle zu setzen. Und wo es uns schwer fällt Gebote zu halten. Wir erzählen Beispiele wo wir Liebe geübt haben.	Wir gehen zusammen hinaus und schauen, wo und wem wir Liebe geben oder etwas Gutes tun können. Ebenso machen es dann die Jünger.
13. Geben und teilen	Lk 6,38 Mk 12,41-46 Apg 2,44-45+4,32 37 Mt 16,25	Im Reich Gottes heisst lieben geben. Geben ist seliger als nehmen. Wir sind nur Verwalter.	Wir berichten wie wir geben praktizieren. Wir geben dem Bedürftigsten in der Gruppe etwas.	Wir gehen zus. hinaus und praktizieren das großzügige Geben als Verwalter
14. Dienen	Mt 20,25-28 1.Pet 4,10 Eph 6,6-7	Im Reich Gottes geht's ums Dienen. Jesus ist Vorbild. Alles Dienen für Gott.	Wir berichten wie wir dienen. Wir demonstrieren es bei Waschung der Füße.	Ergreife im Outreach Gelegenheiten, um zu dienen. Hilf den Jüngern solche zu sehen.
15. Leben aus Glauben	Apg 16,31 / Mk 9,23 Röm 10,14-17 Hebr 11,2+6	Ohne G keine Rettung. G kommt aus Wort Gottes, gibt Gewissheit des Herzens. G ist Hauptprinzip im Reich. Nichts unmöglich. Kreislauf des Glaubens	Wir sprechen von unseren Glaubenslektionen, von Siegen und Niederlagen. Illustration des Kreislaufes des Glaubens.	Teile deine Glaubenskämpfe und Siege, in denen du jeweils gerade drinsteckst. Coache sie in ihren Glaubenskämpfen.



## Trainingseinheit 40

### Community of Faith – Das Modell Jesu

#### Rückblick

- Mit dieser 40. Trainingssession kommen wir zum 4. großen Teil des Sendungstrainings.
- Im ersten Teil ging es um die Voraussetzungen, die es braucht, damit wir den Dienst der Sendung richtig tun können. Vor allem um die Kraft des Heiligen Geistes und das Gebet für die Ernte.
- Im zweiten Teil ging es um die ersten 9 der 10 Gebote der Sendung.
- Im dritten Teil ging es ganz praktisch um das 10. Gebot der Sendung, den Jüngerschaftsbefehl: Machet zu Jüngern alle ethnischen Gruppen.

#### Vorausblick

- In diesem vierten Teil geht es um die Gemeinschaft von Jüngern.
- Es geht darum, dass die Jünger, während wir sie bejüngen, eine Community of Faith bilden.  
Es gibt verschiedene Begriffe dafür:
  - Geistliche Familie
  - Community of Faith
  - Gemeinde im Haus

## Begriffsklärung

### 1. Jüngerschaftsgruppe

Das ist eine Gruppe von Neubekehrten, die im Wasser und im Heiligen Geist getauft wurden. Sie werden verbindlich als Gruppe bejüngert. Solche Jüngerschaftsgruppen werden im Neuen Testament noch nicht als Gemeinde bezeichnet.

### 2. Geistliche Familie Community of Faith oder Gemeinde im Haus

Wenn eine Jüngerschaftsgruppe verbindlich beschlossen hat, Apostelgeschichte 2,42-47 miteinander zu leben, bezeichnen wir sie als geistliche Familie oder Community of Faith. Das Neue Testament nennt solche Gruppen „Gemeinde im Haus“.

#### **Römer 16,19**

*Grüßt die Priska und den Aquila und auch die Gemeinde in ihrem Hause.*

#### **Kolosser 4,15**

*Grüßt die Brüder in Laodizea und die Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause.*

Im natürlichen Leben würden wir das als eine Familie oder Kleinfamilie bezeichnen.

### 3. Hauskirche/Vernetzte Hauskirche

Wenn sich eine Gruppe von 3-5 solcher Gemeinden im Haus, Communities of Faith oder geistlichen Familien zusammenschließen und eine Leiterschaft (Älteste und Diakone) haben, nennen wir das eine vernetzte Hauskirche. Im natürlichen Leben würde man eine solche miteinander verwandte Gruppe von Kleinfamilien als Sippe oder Clan bezeichnen.

Beim ganzen Sendungstraining haben wir uns stark an die Worte im Johannesevangelium gehalten, in denen Jesus sagt:

**Johannes 20,21**

*Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.*

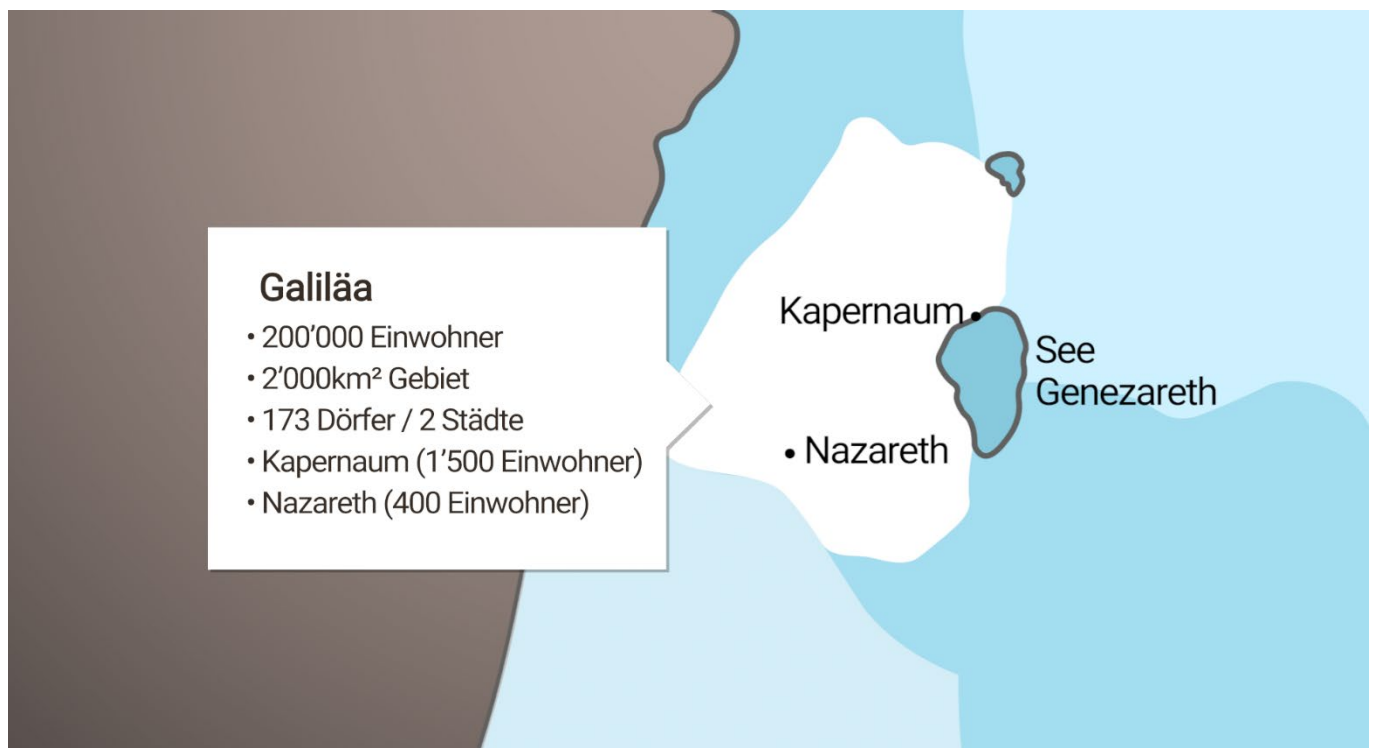
**Johannes 17,18**

*Wie du mich gesandt hast in die Welt, so habe auch ich sie in die Welt gesandt.*

- Der Herr selbst ist *der* Gesandte.
- Er ist unser großes Vorbild in allen Schritten der Sendung.
- Von ihm sollen wir lernen. Genauso wie er diesen Dienst gemacht hat, so wollen wir ihn auch tun.

## Das Modell Jesus

- Jesus hat in seinem Dienst der Sendung 12 Jünger gerufen, mit ihnen eine Gemeinschaft geformt und Leben geteilt.
- Das Teilen des Lebens war der organische Rahmen der Jüngerschaft.
- Jüngerschaft und Gemeinschaft konnte man bei Jesus nicht trennen.



Jesus tat seinen Dienst der Sendung hauptsächlich in Galiläa.

**Matthäus 4,13**

*Und er verließ Nazareth, kam und wohnte in Kapernaum, das am Galiläischen Meer liegt im Gebiet von Sebulon und Naftali ...*



Ausgangspunkt und Ort, wo Jesus und seine Jünger wohnten, war das Haus des Petrus in Kapernaum. Das Modell von Jesus ist klar: Er hat mit seinen Jüngern sein Leben geteilt und mit ihnen zusammen eine zweckbestimmte Gemeinschaft geformt. Also eine Jüngerschaftsgruppe. Mit dieser Gemeinschaft von Jüngern hat er sich in Häusern aufgehalten:

**Matthäus 8,14-15**

*Und Jesus kam in das Haus des Petrus und sah, dass dessen Schwiegermutter zu Bett lag und hatte das Fieber. Da berührte er ihre Hand und das Fieber verließ sie. Und sie stand auf und diente ihm.*

**Lukas 10,38-40**

Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. Und sie hatte eine Schwester, die hiess Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihnen zu dienen.

**Mit der Jüngerschaftsgruppe war er auch im Outreach zusammen unterwegs:**

**Matthäus 11,1**

*Und es begab sich, als Jesus diese Gebote an seine zwölf Jünger beendet hatte, ging er von dort weiter, zu lehren und zu predigen in ihren Städten.*



## Das Ziel der Sendung

Ziel des Sendungsdienstes ist es, nicht einfach nur Jünger hervorzubringen, sondern Jünger, die in einer Gemeinschaft zusammen im Glauben unterwegs sind. Das Ziel ist eine Community of Faith!

### Gott selber ist in sich Familie

- ⇒ Gott der Vater
- ⇒ Gott der Sohn
- ⇒ Gott der Heilige Geist, der die Braut versiegelt

- Das letzte und größte Ziel Gottes ist es, als geistliche Familie zu leben. Es ist das letzte Ziel, das im Buch der Offenbarung geschildert wird.
- Eine göttlich-menschliche Familie.
- Am Schluss, wenn Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde machen wird und wir zusammen mit Christus auf der neuen Erde wohnen, kommt der Vater selbst und wird auch bei uns wohnen, wir werden eine Familie sein.
- Gott der Vater, Gott der Sohn, der mit der Braut (der Gemeinde: Schwiegertochter) verheiratet ist und der Heilige Geist, der auch versiegelt sein wird mit der Braut. Wir werden eine göttliche Familie sein.
- Eine Familie der Liebe – a Family of Love
- Und das beginnt in gewissem Sinne schon hier und jetzt, indem wir mit den Jüngern eine geistliche Familie bilden. Eine Familie der Liebe.
- Gott selbst ist ja durch die Dreieinigkeit in einem gewissen Sinne Familie. Darum liebt Gott Familie und hat Familie erschaffen.
- Wir können sagen: Das Ziel Gottes ist Familie.

Solche geistlichen Familien werden im Neuen Testament „Gemeinde im Haus“ genannt. Und weil es Gemeinden sind, die wie Familien aufgebaut sind, wie Familien aussehen, wie Familien funktionieren und sich in Häusern treffen, werden diese Jüngerschaftsgemeinschaften im Neuen Testament als geistlicher Haushalt bezeichnet.

Das Ziel des Sendungsdienstes ist es also nicht nur, einzelne Jünger zu gewinnen und zu trainieren. Das eigentliche zentrale Ziel ist das Rufen von Männern und Frauen in die Nachfolge von Jesus und sie in Jüngerschaftsgruppen zu trainieren. Diese Jüngerschaftsgruppen sind der Ort, wo ein großer Teil der Jüngerschaft geschieht. Eisen wird an Eisen geschliffen. Verbindliche Jüngerschaftsgruppen sind auch gemeint bei der Bezeichnung:

- ⇒ Communities of Faith
- ⇒ Geistliche Familien
- ⇒ Gemeinde im Haus

Das entspricht genau dem Modell von Jesus. Diese Gemeinschaft von Jüngern, die sich in den Häusern traf und miteinander unterwegs war, das war für Jesus seine Gemeinde. Für die Beschreibung dieser geistlichen Familie(n) verwendete Jesus und später auch seine Jünger Worte und Bezeichnungen aus der Familiensprache:

- ⇒ In eine Familie wird man hineingeboren.

### Johannes 3,33

*Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.*

- ⇒ In der Familie bezeichnet man sich gegenseitig als Kinder, Väter, Mütter, Brüder und Schwestern. So auch Jesus:

### Matthäus 12,47-50

*Da sprach einer zu ihm: Siehe deine Mutter und deine Brüder stehen draussen und wollen mit dir reden. Er antwortete aber und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er streckte die Hand aus über seine Jünger und sprach: Sieh da, das ist meine Mutter und das sind meine Brüder! Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mit Bruder und Schwester und Mutter.*

**1. Johannes 2,12-13**

*Liebe Kinder, ich schreibe euch, dass... Ich schreibe euch Vätern; denn... Ich schreibe euch jungen Männern;*

**Epheser 2,19**

*So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen (oder: Mitglieder von Gottes Haushalt!).*

Diese verbindlichen Communities of Faith haben sich in neutestamentlicher Zeit normalerweise wie auch natürliche Familien täglich hin und her in den Häusern getroffen. Die Gruppen trafen sich verbindlich zum:

1. Studium des Wortes Gottes
2. Zur Pflege der Gemeinschaft
3. Zum Essen und Abendmahl feiern
4. Zum Beten

Gruppen, die das verbindlich miteinander tun, nennt man Community of Faith.

## Die Gemeinden im Neuen Testament haben sich in den Häusern getroffen

**Apostelgeschichte 2,46-47**

*Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachten das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.*

**Apostelgeschichte 5,42**

*Und sie hörten nicht auf, alle Tage im Tempel und hier und dort in den Häusern zu lehren und zu predigen das Evangelium von Jesus Christus.*

**Römer 16,19**

*Grüßt die Priska und den Aquila und auch die Gemeinde in ihrem Hause.*

**Kolosser 4,15**

*Grüßt die Brüder in Laodizea und die Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause.*

## Was ist eine neutestamentliche Gemeinde?

Es gibt verschiedene Bilder im Neuen Testament für Gemeinde:

- Das Bild der Gemeinde als Braut
- Das Bild der Gemeinde als Herde
- Das Bild der Gemeinde als Leib
- Das Bild der Gemeinde als Ackerfeld Gottes
- Das Bild der Gemeinde als Bauwerk
- Das Bild der Gemeinde als menschlicher Körper
- Das Bild der Gemeinde als Leuchter

All diese Bilder spiegeln verschiedene Aspekte des Wesens und des Auftrags der Gemeinde wider. Aber das zentrale Bild für die Gemeinde ist: Gemeinde als Familie, als geistliche Familie, als Familie der Liebe.

**Definition**

Gemeinde ist eine geistliche Familie, die sich in den Häusern und im Tempel, also der Öffentlichkeit trifft.

## Die Entwicklung der Gemeinde im Laufe der Kirchengeschichte

1. Jesus lebte die Gemeinde mit seinen zwölf Jüngern in der Jüngerschaftsgruppe.
2. Nach dem Entstehen der Gemeinde an Pfingsten und in den kommenden Jahrzehnten waren praktisch alle Gemeinden in Jerusalem, Korinth, Ephesus, Rom „Gemeinden im Haus“. Es waren geistliche Familien, Communities of Faith. Da gab es keine Gotteshäuser, keine Kanzel, keine Priester, keine Pastoren.
3. Etwa 300 Jahre später, in den Jahren 312-380 nach Christus, haben die römischen Kaiser Konstantin und Theodosius das Christentum für das römische Reich anerkannt und zur Staatsreligion erklärt. Nun wurden das Aussehen und die Art der Gemeinde verändert. Es wurde dann einen neuen Typ Kirche mit Gotteshäusern, Gottesdiensten, Priestern eingeführt. Kirche war von da an nicht mehr primär geistliche Familie. Zentrum war nun der Gottesdienst am Sonntagmorgen. Es war ein heiliges Treffen an einem Heiligen Tag mit heiligen Handlungen, geleitet von einem heiligen, professionellen Priester.
4. Es entstand ein neues Verständnis: Gemeinde ist nicht mehr primär geistliche Familie, die sich in den Häusern trifft. Sondern: Gemeinde ist ein heiliges Sonntagstreffen. Dieses neue Verständnis hat sich über die Zeit bis heute an den meisten Orten der Welt erhalten.
5. Jetzt, mit der Neuentdeckung des Dienstes der Sendung und des Jüngerschaftsbefehls, kommt auch die neutestamentliche Form der Gemeinde als Jüngerschaftsgruppe, als geistliche Familie und Gemeinde im Haus zurück.

## Gemeinde ist eine geistliche Familie

Der Apostel Paulus schreibt in Epheser 5, dass die Ehe zwischen Mann und Frau auf eine geheimnisvolle Art etwas widerspiegelt vom innigen Verhältnis, das Christus zur Braut, zu seiner Gemeinde, hat.

### **Epheser 5,31-33**

*„Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein“ (1 Mose 2,24). Dies Geheimnis ist groß; ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde. Darum auch ihr: ein jeder liebe seine Frau wie sich selbst; die Frau aber habe Ehrfurcht vor dem Mann.*

Was nun die Familie betrifft, so gibt es auch einen inneren Vergleich, einen Zusammenhang zwischen dem, wie eine natürliche und eine geistliche Familie funktioniert. Ja der Verdacht liegt nahe, dass der Herr die natürliche Familie geschaffen hat und uns die natürliche Familie erleben lässt, damit wir umso leichter verstehen, wie die geistliche Familie funktioniert.

## Vergleich: Natürliche Familie und geistliche Familie

Was sind die fünf wichtigsten Werte und Funktionen der natürlichen und der geistlichen Familie?

Natürliche Familie: 5 Hauptwerte	Geistliche Familie: 5 Hauptwerte
1. Beziehung geprägt von Liebe und Vertrauen	1. Beziehung geprägt von Liebe und Vertrauen (Gemeinschaft)
2. Kinder zeugen und erziehen	2. Kinder zeugen und erziehen (Evangelisation und Jüngerschaft)
3. Zusammen essen	3. Zusammen essen und das Abendmahl feiern
4. Alles miteinander teilen, sich gegenseitig unterstützen, einander dienen	4. Alles miteinander teilen, sich gegenseitig unterstützen, einander dienen
5. Erwachsene Kinder heiraten und gründen neue, eigene Familien	5. Erwachsene Kinder (Jünger) heiraten und gründen eine neue, eigene geistliche Familie (Community of Faith)

Die Hauptwerte der natürlichen Familie sind mit den Hauptwerten der geistlichen Familie identisch.

### Welches Modell sollen wir pflanzen?

Wie hat Jesus geistliche Familie gelebt und welches Modell von Gemeinde sollen wir im Dienst der Sendung pflanzen? Es besteht kein Zweifel, dass wir die Jünger in einer Jüngerschaftsgruppe, einer geistlichen Familie sammeln sollen. In einer Community of Faith.

Es ist ganz wichtig, dass unsere Jünger in solch einer geistlichen Familie zuhause sind. Nur dort laufen einige geistliche, für die Jüngerschaft wichtige, Prozesse ab. Die besprochenen Werte können in einer großen Versammlung oft nicht gelebt und darum auch nicht „eingepflanzt“ werden.

### Geistliche Prozesse und Werte, die nur in der geistlichen Familie geschehen

1. Gott selbst ist eine echte Gemeinschaft in sich selber. Dieser Teil des Wesens Gottes kann nur in einer echten geistlichen Familie ausgedrückt werden.
2. „Die Liebe braucht ein Du“ (Martin Buber). Die Liebe braucht ein Gegenüber. Die Liebe soll praktisch werden. Liebe braucht echte Gemeinschaft, um sich auszudrücken, um gelebt und erkannt zu werden.
3. Jüngerschaft und Gemeinschaft kann man nicht trennen. Gewisse Teile der Jüngerschaft können nur in einer geistlichen Familie gelebt und erfahren werden, weil dort ein Klima von Vertrauen und Liebe herrscht. Diese Teile sind:
  - Die allgemeine Charakterschleifung
  - Das Einüben vom Sich-gegenseitig-Ehren
  - Das Einüben von gegenseitiger Unterordnung
  - Das Einüben von „Einer achte den anderen höher als sich selbst.“
  - Das Einüben von Konfliktfähigkeit, Vergebung und Versöhnung
  - Das Einüben von Ergänzungsfähigkeit etc.

Darum ist es so wichtig, dass wir nicht nur Jünger machen, sondern ganze geistliche Familien hervorbringen.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

Ab hier müssen wir unsere Zeit, die wir für die Sendung einsetzen, neu splitten: 4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Ab nun betet ihr für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Ab nun betet ihr vor jedem Community Meeting 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit diesen 16 Lektionen zu trainieren ☐

15. Besprich mit deinen Jüngern diese Lektion und forme mit ihnen „offiziell“  
eine verbindliche Jüngerschaftsgruppe und trefft Euch bewusst (ab und zu) als Community of Faith  
um...

1. zu Essen und Abendmahl zu nehmen

2. ...auszutauschen was gut läuft und wo Schwierigkeiten sind

3. ...gemeinsam eine Bibeltext zu lesen

4. ... gemeinsam zu beten ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**

## Trainingseinheit 41



### 12 Hauptfunktionen einer Community of Faith (1- 4)

#### Begriffsklärung

##### 1. Jüngerschaftsgruppe

Das ist eine Gruppe von Neubekehrten, die im Wasser und im Heiligen Geist getauft wurden. Sie werden verbindlich als Gruppe bejüngert. Solche Jüngerschaftsgruppen werden im Neuen Testament noch nicht als Gemeinde bezeichnet.

##### 2. Geistliche Familie Community of Faith oder Gemeinde im Haus

Wenn eine Jüngerschaftsgruppe verbindlich beschlossen hat, Apostelgeschichte 2,42-47 miteinander zu leben, bezeichnen wir sie als geistliche Familie oder Community of Faith. Das Neue Testament nennt solche Gruppen „Gemeinde im Haus“. (Römer 16,19 *Grüßt die Priska und den Aquila und auch die Gemeinde in ihrem Hause*. Kolosser 4,15 *Grüßt die Brüder in Laodizea und die Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause*.). Im natürlichen Leben würden wir das als eine Familie oder Kleinfamilie bezeichnen.

##### 3. Hauskirche/Vernetzte Hauskirche

Wenn sich eine Gruppe von 3-5 solcher Gemeinden im Haus, Communities of Faith oder geistlichen Familien zusammenschließt und eine Leiterschaft (Älteste und Diakone) hat, nennen wir das eine vernetzte Hauskirche. Im natürlichen Leben würde man eine solche miteinander verwandte Gruppe von Kleinfamilien als Sippe oder Clan bezeichnen.

#### Jesus der Gesandte

Jesus ist der Gesandte. Von ihm lernen wir alles Wichtige über den Dienst der Sendung. Jesus ist unser Vorbild in allen Schritten im Dienst der Sendung.

1. Wir sehen, wie er hinausging und eine Gruppe von Jüngern rief. Im folgenden Beispiel sieht man, wie Jesus fünf Jünger rief.

##### Johannes 1,35-49

*Am nächsten Tag stand Johannes abermals da und zwei seiner Jünger. Und die zwei Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus nach. (...) Einer von den zweien die Johannes gehört hatten und Jesus nachgefolgt waren, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus. Der findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte. Und er führte ihn zu Jesus. (...) Am nächsten Tag wollte Jesus nach Galiläa ziehen und findet Philippus und spricht zu ihm: Folge mir nach! Philippus aber war aus Betsaia, der Stadt des Andreas und des Petrus. Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, Josefs Sohn, aus Nazareth. (...) Komm und sieh! Nathanael antwortete ihm: Rabbi, du bist der Gottes Sohn, du bist der König von Israel.*

2. Diese 12 Jünger trainierte Jesus als Gruppe im Haus und im Unterwegssein, draußen in den Dörfern und Städten, denn nur in einer Gemeinschaft kann die Jüngerschaft richtig umfassend geschehen. Jüngerschaft und Gemeinschaft kann nicht getrennt werden.
3. Mit diesen 12 Jüngern formte Jesus darum eine Gemeinschaft. Diese Jüngerschaftsgruppe war die geistliche Familie von Jesus („das sind meine Brüder“). Es war seine Gemeinde.
4. Als Jesus zum Vater im Himmel zurückging, sandte er seine Jünger aus und sie predigten das Evangelium vom Reich Gottes. Sie pflanzten und formten solche Communities of Faith.
  - Wie funktioniert eine neutestamentliche Gemeinde im Haus?
  - Wie sehen solche Treffen aus?
  - Was macht man da ganz praktisch?

## Kerntext zur neutestamentlichen Gemeinde

### Apostelgeschichte 2,42-47

Sie blieben aber beständig in der (1) Lehre der Apostel und in der (2) Gemeinschaft und im (3) Brotbrechen und im (4) Gebet. Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele (5) Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren, waren einmütig beieinander und (6) hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, (7) je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich (8) einmütig beieinander (9) im Tempel und brachen das Brot hier und dort (10) in den Häusern, hielten (12) Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und (12) lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

## Die zwölf Hauptwerte der Community of Faith



1. Verharren im Wort
2. Gemeinschaft
3. Brotbrechen
4. Gebete
5. Zeichen und Wunder
6. Alles hatten sie für alle
7. Je nachdem einer in Not war
8. Einmütig
9. Täglich im Tempel
10. Täglich in den Häusern
11. Gemeinsames Essen
12. Gemeinsam Gott loben



## Entstehung einer Community of Faith

1. Im Dienst der Sendung gehen wir hinaus und suchen eine Person, ein Haus oder eine Gruppe des Friedens.
2. Nachdem wir dieser Gruppe das Evangelium vom Reich Gottes erzählt haben, taufen wir diese Gruppe und fangen an, sie in einer Jüngerschaftsgruppe zu bejüngen.
3. In den Jüngerschaftsmeetings oder in Extrameetings (Vorläufer von Hauskirchenmeetings), in denen nicht zwingend eine Jüngerschaftslektion besprochen wird, fangen wir an, 1: als Gruppe EBS (Entdeckerbibelstudien) zu machen und 2: wir tauschen uns untereinander aus und 3: wir beten füreinander.
4. Diese drei obigen geistlichen Bereiche sind zentrale Teile einer Community of Faith.
5. Das ist so etwas wie eine Vorversion einer Community of Faith.
6. Schon früh im Jüngerschaftsprozess fangen wir mit der Jüngerschaftsgruppe an, den Kerntext aus Apostelgeschichte 2,42-47 anzuschauen, zu lehren und zu verstehen.
7. Sobald die Jüngerschaftsgruppe die 12 Hauptwerte einer neutestamentlichen Community of Faith verstanden hat und bereit ist, diese Werte verbindlich miteinander zu leben, ist es Zeit jetzt eine Community of Faith zu gründen.
8. Die eigentliche Gründung einer Community of Faith können wir in einer einfachen Zeremonie vollziehen.
9. Jeder in der Jüngerschaftsgruppe erklärt vor Gott, dass er die zwölf Werte verbindlich mit den anderen der Gruppe leben möchte. Durch dieses gegenseitige Bekenntnis, Gelöbnis und Commitment ist die Hauskirche offiziell begründet.
10. Bevor wir die Werte mit unseren Jüngern anschauen und bevor sie ein Commitment machen, um sie miteinander zu leben, wollen wir die zwölf Hauptfunktionen einer Community of Faith verstehen.

Die ersten vier Kernwerte bilden die Mitte und das Herz einer Community of Faith.



## 1. Sie blieben beständig in der Lehre der Apostel

### Apostelgeschichte 2,42

*Sie blieben aber beständig in der (1) Lehre der Apostel und in der (2) Gemeinschaft und im (3) Brotbrechen und in den (4) Gebeten.*

- Sie blieben beständig in der Lehre der Apostel: Das bedeutet ein Verharren im Wort Gottes, sie beschäftigten sich ständig in irgendeiner Form mit dem Wort, weil durch das Hören des Wortes Gottes Glauben in uns entsteht. Wir wollen aber nicht nur hören, sondern auch tun. Das Hören des Wortes Gottes und das Tun aus Glauben heraus ist Jüngerschaft.
- Wir machen z.B. ganz praktisch als Gruppe zusammen ein EBS Entdeckerbibel-Studium (siehe Session 12).
- Zusammen das Wort Gottes studieren sollte ein wichtiger Teil jedes Treffens in einer Community of Faith sein.
- Bei diesem Hauptwert geht es eigentlich um den Kernwert der Jüngerschaft.
- Dieser Teil nimmt wohl mindestens 30 Minuten eines Gemeinde-im-Haus-Treffens in Anspruch.

## 2. Sie blieben beständig in der Gemeinschaft

### Apostelgeschichte 2,42

*Sie blieben aber beständig in der (1) Lehre der Apostel und in der (2) Gemeinschaft und im (3) Brotbrechen und in den (4) Gebeten.*

Gottes großes Ziel mit uns ist es, dass wir in das Ebenbild seines Sohnes verwandelt werden.

### Römer 8,29

*Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.*

- Das Verwandeltwerden in das Bild Christi geschieht hauptsächlich durch die folgenden drei Prozesse
  - Indem wir IHN sehen wie er ist (1. Johannes 3,2)
  - Durch gründliche Jüngerschaft und
  - Durch echte Gemeinschaft
- Bei der Gemeinschaft geht es um das Einüben der Liebe.

### Matthäus 22,37

*Du sollst den Herrn deinen Gott lieben von ganzem Herzen von ganzer Seele und mit aller deiner Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst.*

### Johannes 13,35

*Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.*

- Einüben der Liebe untereinander in der Gemeinschaft: Die Liebe braucht ein Du (Martin Buber). Die Liebe muss praktisch werden. Die Liebe braucht Gemeinschaft, um sich auszudrücken und um ausgelebt zu werden.
- Gemeinschaft ist Gottes Werkzeug, um uns in unserem Charakter zu schleifen. Nur Diamanten schleifen Diamanten.
- Watchmen Nee: „Danke Gott für die schwierigen Menschen in deinem Leben. Sie sind Gottes Werkzeug, um an dir zu arbeiten und dich in das Bild seines Sohnes zu verwandeln.“
- Gemeinschaft (griechisch: Koinonia) ist ein sehr radikaler Begriff. Es meint: Totalgemeinschaft aller weltlichen und geistlichen Güter. Wir teilen nicht nur materielle Güter, sondern auch, was wir geistlich haben.
- Diese Koinonia ist eine totale Herausforderung!
- Neben das ICH kommt nun das WIR.

### Johannes 13,35

*An eurer Liebe für einander wird die Welt erkennen, dass ihr meine Jünger seid.*

## Was macht die Community of Faith praktisch im „Community meeting“?

1. Wir treffen uns regelmäßig miteinander (in Häusern oder außerhalb), um gemeinsam das Wort Gottes zu studieren, Gemeinschaft zu haben, zum Essen und um das Brot zu brechen, zum Beten und um anzubeten (Hebräer 10,25/Apostelgeschichte 2,42+47).
2. Jeder bringt etwas mit und trägt etwas dazu bei, um einander geistlich aufzuerbauen. (1. Korinther 14,26)

### 1. Korinther 14,26

*Wie ist es denn nun, liebe Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder einen Psalm, er hat eine Lehre, er hat eine Offenbarung, er hat eine Zungenrede, er hat eine Auslegung. Lasst es alles geschehen zur Erbauung.*

Es gibt im Neuen Testament etwa 60 Stellen, in denen ausdrücklich das Wort *einander* vorkommt.

Man nennt sie darum auch die „Einander-Stellen“. Hier sind 18 aufgelistet:

1. Einander beraten, anspornen und aufeinander achthaben (Hebräer 10,24)
  2. Einander helfen in Not (Apostelgeschichte 2,45)
  3. Einander aufbauen (Epheser 4,29/1. Thessalonicher 5,11)
  4. Nichts tun, was einen Bruder (einander) zum Stolpern bringen könnte (Römer 14,13)
  5. Einander ermutigen (Hebräer 3,13)
  6. Miteinander weinen und lachen (Römer 12,15)
  7. Einander helfen, die Lasten zu tragen (Galater 6,2)
  8. Nicht gegeneinander seufzen (Jakobus 5,9)
  9. Einander tadeln und zurechtzuweisen (2. Timotheus 4,2/1. Thessalonicher 5,16)
  10. Einander vergeben und sich versöhnen (Kolosser 3,13/ Epheser 4,32)
  11. Wo nötig, einander disziplinieren (Matthäus 18,15-17)
  12. Einander mit den Gaben, die wir bekommen haben, dienen (1. Petrus 4,10)
  13. Einander nicht verleumden (Jakobus 4,11)
  14. Gegenseitig einander unterordnen (Epheser 5,21)
  15. Einander die Sünden bekennen (Jakobus 5,16)
  16. Füreinander beten (Jakobus 5,16)
  17. Einander nicht beißen und fressen (Galater 5,15)
  18. Einander die Füße waschen (Johannes 13,14)
- Das sind einige praktische „Einander-Stellen“, die wir in der Gemeinschaftszeit machen können. Es geht darum, unser Herz und unser Leben zu teilen. Diese 18 Punkte sind letztlich Ausdruck und verschiedene Facetten davon, einander zu lieben.
  - Das Gebot, einander zu lieben, wird im Neuen Testament fast so viele Male erwähnt, wie die Summe aller Einander-Stellen.

### 1. Johannes 3,16-18

*Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass er für uns sein Leben hingegeben hat; auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben. Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seiner Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Kinder, lasst uns nicht lieben in Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit!*

- Bei diesem zweiten Hauptwert geht es eigentlich um **Liebe, dienen und Demut**.
- Im Anhang an diese 41. Lektion befindet sich ein umfassender Überblick über die Einander-Stellen des Neuen Testaments.
- Dieser zweite Teil des Community Meetings nimmt ungefähr 30 Minuten in Anspruch.

### 3. Sie blieben beständig im Brotbrechen

#### **Apostelgeschichte 2,42**

*Sie blieben aber beständig in der (1) Lehre der Apostel und in der (2) Gemeinschaft und im (3) Brotbrechen und in den (4) Gebeten.*

- Was hier beschrieben ist, meint nicht nur das Abendmahl oder das gemeinsame Essen.
- Es bedeutet eine Mischung von **beidem**: Das sogenannte Herrenmahl oder Liebesmahl.

#### **1. Korinther 11,20-25**

*Wenn ihr nun zusammenkommt, so hält man nicht das Abendmahl des Herrn. Denn ein jeder nimmt beim Essen ... Vers 23: Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.*

#### **Judas 1,12**

*Sie sind Schandflecken bei euren Liebesmahlen.*

Beim jüdischen Pessachfest, gibt es am Vorabend ein Mahl mit der Familie. Der Hausvater brach ein Brot und gab jedem Familienmitglied ein Stück. Anschließend wurde der Kelch herumgegeben und alle tranken daraus. Dann haben sie wieder Brot gebrochen und wieder aus dem Kelch getrunken und so weiter. Als Jesus dieses Mahl mit seinen Jüngern nahm, hat er vor dem dritten Durchgang eine Ankündigung gemacht.

*Er nahm das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch... Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.*

Brotbrechen bedeutet hier also: wir als geistliche Familie essen zusammen und dann, im Rahmen dieses Essens, nehmen wir das Brot und den Kelch, danken und gedenken an das, was der Herr Jesus am Kreuz getan hat.

Regelmäßig das Abendmahl zu feiern ist ein Gebot von Jesus an seine Jünger. Dadurch ist es auch ein Gebot an uns alle und an unsere Jünger/Innen. Jesus befiehlt: Lehret sie tun alles, was ich euch befohlen habe. Das heißt, jeder Nachfolger und jede Nachfolgerin darf und soll das Abendmahl austeilen.

- Bei diesem Hauptwert in einem Community Meeting geht es eigentlich um die Erinnerung an das Kreuz, die Vergebung, Gnade und Heiligkeit.
- Dieser dritte Hauptwert nimmt 30 Minuten bis zu einer Stunde im Community Meeting ein.

## 4. Sie blieben beständig in den Gebeten

### Apostelgeschichte 2,42

*Sie blieben aber beständig in der (1) Lehre der Apostel und in der (2) Gemeinschaft und im (3) Brotbrechen und in den (4) Gebeten.*

Gebet ist ein ganz wichtiger Teil jedes Community Treffens. Im Urtext steht an dieser Stelle nicht Gebet, sondern Plural: Gebete. Gebete könnte heißen, dass sie viel gebetet haben, aber auch, dass sie mehrere Arten des Gebets praktiziert haben.

### Verschiedene Gebetsarten

1. **Gebetsart: Unser Vater** → Merkttext: Matthäus 6,9-13
2. **Gebetsart: Bitten** → Merkttext: Lukas 18,1-8/Matthäus 7,7-8
3. **Gebetsart: Danken** → Merkttext: Epheser 5,20
4. **Gebetsart: Fürbitte** → Merkttext: 1. Timotheus 2,1
5. **Gebetsart: Gebet für die Obrigkeit** → Merkttext: 1. Tim 2,2
6. **Gebetsart: Lob – Anbetung – Psalmen** → Merkttext: Apostelgeschichte 2,47, Psalm 1ff
7. **Gebetsart: Gebet für Heilung – Befreiung** → Merkttext: Matthäus 10,8
8. **Gebetsart: Sprachengebet** → Merkttext: 1. Korinther 14,1-18
9. **Gebetsart: Beten und Fasten** → Merkttext: Markus 2,20
10. **Gebetsart: Gebet für die Ernte und um Erntearbeiter** → Merktvers: Lukas 10,2

Es gibt noch weitere Gebetsformen. Diese zehn aufgelisteten Gebetsarten geben mal eine gute Grundlage.

- Bei diesem Hauptwert eines Community Meetings geht es eigentlich um den Wert: Gebet, Anbetung und Lobpreis.
- Dieser vierte Teil eines Community Meetings nimmt ebenfalls 30-60 Minuten in Anspruch.
- Dies sind die ersten vier der zwölf Kernwerte und Funktionen einer Community of Faith.
- Mit diesen vier Hauptwerten: Wort, Gemeinschaft, Abendmahl/Liebesmahl und Gebete, ist die Community of Faith noch nicht völlig ausgebildet. Das Herz ist aber schon da, es ist genug, damit sie selbständig laufen und man sie schon als richtige Community of Faith bezeichnen kann.
- Die Einführung dieser Werte geschieht nicht in einem Mal. Wir als Jüngermacher werden mehrmals vordemonstrieren wie so ein Community Meeting ablaufen kann.
- Die Gruppe von Jüngern soll aber so früh wie möglich selbst die Meetings leiten.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Betet vor jedem Community Meeting 1 Stunde ☐

### 2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgr. mit diesen 16 Lektionen zu trainieren/coachen ☐

15. Besprich mit deinen Jüngern diese Lektion, die auf eine offizielle und verbindliche  
Gründung einer Gemeinde abzielt. Trefft euch bewusst zusätzlich  
zum Jüngerschaftstreffen zu solchen Community Meetings. Trefft euch zum ☐

- EBS (45min)

- Gemeinschaft (45min)

- Essen (Liebesmahl) und Abendmahl (45min)

- Beten (45min)

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**

**ANHANG:****Die Einander-Stellen (en allälois) im Neuen Testament (19-mal steht hier, dass wir uns untereinander LIEBEN sollen)**

Mk. 9,50 Haltet Frieden miteinander

Joh. 13,14 Wascht euch gegenseitig die Füße

Joh. 13,34 Ihr sollt einander lieben (1)

Joh. 13,35 An eurer Liebe füreinander (2)

Joh. 15,12 Ihr sollt einander so lieben (3)

Joh. 15,17 Ihr sollt einander lieben (4)

Röm. 12,10 In herzlicher Liebe sollt ihr miteinander verbunden sein (5)

Röm. 12,10 Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor

Röm. 12,16 Seid einmütig untereinander

Röm. 13,8 dass ihr euch untereinander lieben sollt (6)

Röm. 14,13 Deshalb wollen wir uns nicht länger gegenseitig verurteilen

Röm. 15,7 Nehmt einander an

Röm. 15,14 Deshalb könnt ihr euch gegenseitig ermahnen und helfen, als Christen zu leben

Röm. 16,16 Grüßt einander mit dem Bruderkuss

1. Kor. 11,33 Wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander

1. Kor. 12,25 damit im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder ... füreinander sorgen

1. Kor. 16,20 Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss

2. Kor. 13,12 Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss

Gal. 5,13 Nehmt in gegenseitiger Liebe Rücksicht aufeinander (7)

Gal. 5,15 Wenn ihr aber wie wütende Hunde übereinander herfallt, dann passt nur auf, dass ihr euch nicht gegenseitig auffresset

Gal. 5,26 Gegenseitige Kränkungen und Neid dürfen bei uns keine Rolle mehr spielen

Gal. 6,2 Kümmert euch um die Schwierigkeiten und Probleme des anderen, und tragt die Last gemeinsam

Eph. 4,2 Dient einander in selbstloser Liebe (8)

Eph. 4,32 Seid aber untereinander freundlich und herzlich

Eph. 4,32 immer bereit, einander zu vergeben

Eph. 5,19 indem ihr einander mit Psalmen und Lobgesängen ermuntert und Liedern, wie sie der Geist eingibt

Eph. 5,21 Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi

Phil. 2,3 In Demut achte einer den andern höher als sich selbst

Kol. 3,9 Belügt einander nicht

Kol. 3,13 Streitet nicht miteinander

Kol. 3,13 Seid bereit, einander zu vergeben

Kol. 3,16 Lehrt einander

Kol. 3,16 ermahnt euch gegenseitig

1. Thess. 3,12 Euch aber schenke der Herr immer größere Liebe zueinander (9)

1. Thess. 4,9 dass ihr euch als Christen untereinander lieben sollt (10)

1. Thess. 4,18 Tröstet euch untereinander

1. Thess. 5,11 So werdet ihr einander ermutigen

1. Thess. 5,11 Einer erbaue den anderen

Hebr. 3,13 Ermahnt und ermutigt euch immer wieder

Hebr. 10,24 Achtet aufeinander

Hebr. 10, 24 Ermutigt euch zu gegenseitiger Liebe (11)

Hebr. 10,24 Spornt einander an, Gutes zu tun

Hebr. 10,25 Ermutigt euch gegenseitig, dabei zu bleiben

Jak. 4,11 Redet nicht schlecht übereinander

Jak. 5,9 Macht euch mit eurer Ungeduld nicht das Leben schwer

Jak. 5,16 Darum sollt ihr einander eure Sünden bekennen



Jak. 5, 16 und füreinander beten

1.Petr. 1,22 Könnt ihr auch einander aufrichtig lieben (12)

1.Petr. 3, 8 Nehmt Anteil am Leben des anderen

1.Petr. 4,8 Lasst nicht nach, einander zu lieben (13)

1.Petr. 4,9 Seid gastfrei untereinander ohne Murren

1.Petr. 4,10 Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben

1.Petr. 5,5 Alle aber miteinander haltet fest an der Demut

1.Petr. 5,14 Grüßt euch untereinander mit dem Bruderkuss

1.Joh. 3,11 Christen sollen einander lieben (14)

1.Joh. 3,23 Wir sollen einander so lieben (15)

1.Joh. 4,7 Lasst uns einander lieben (16)

1.Joh. 4,11 Dann müssen auch wir einander lieben (17)

1.Joh. 4,12 Wenn wir einander lieben, wird sichtbar (18)

1. Joh. 5 Wir sollen einander lieben (19)

## Trainingseinheit 42



### 12 Hauptfunktionen einer Community of Faith (5- 12)

#### Begriffsklärung

##### 1. Jüngerschaftsgruppe

Das ist eine Gruppe von Neubekehrten, die im Wasser und im Heiligen Geist getauft wurden. Sie werden verbindlich als Gruppe bejüngert. Solche Jüngerschaftsgruppen werden im Neuen Testament noch nicht als Gemeinde bezeichnet.

##### 2. Geistliche Familie Community of Faith oder Gemeinde im Haus

Wenn eine Jüngerschaftsgruppe verbindlich beschlossen hat, Apostelgeschichte 2,42-47 miteinander zu leben, bezeichnen wir sie als geistliche Familie oder Community of Faith. Das Neue Testament nennt solche Gruppen „Gemeinde im Haus“. (Römer 16,19 *Grüßt die Priska und den Aquila und auch die Gemeinde in ihrem Hause*. Kolosser 4,15 *Grüßt die Brüder in Laodizea und die Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause*.). Im natürlichen Leben würden wir das als eine Familie oder Kleinfamilie bezeichnen.

##### 3. Hauskirche/Vernetzte Hauskirche

Wenn sich eine Gruppe von 3-5 solcher Gemeinden im Haus, Communities of Faith oder geistlichen Familien zusammenschließt und eine Leiterschaft (Älteste und Diakone) hat, nennen wir das eine vernetzte Hauskirche. Im natürlichen Leben würde man eine solche miteinander verwandte Gruppe von Kleinfamilien als Sippe oder Clan bezeichnen.

An dieser Stelle des Sendungstrainings sind wir an dem Punkt angelangt, an dem wir mit den Jüngern eine Community of Faith starten.

- Wie funktioniert so eine neutestamentliche Community of Faith?
- Was geschieht an solchen Community Meetings? Was macht man da ganz praktisch?

### Kerntext zur neutestamentlichen Gemeinde

#### Apostelgeschichte 2,42-47

Sie bleiben aber beständig in der (1) Lehre der Apostel und in der (2) Gemeinschaft und im (3) Brotbrechen und im (4) Gebet. Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele (5) Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren, waren einmütig beieinander und (6) hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, (7) je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich (8) einmütig beieinander (9) im Tempel und brachen das Brot hier und dort (10) in den Häusern, hielten (11) Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und (12) lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.



## Zusammenfassung: Entstehung einer Community of Faith

1. Gehen, finden und taufen einer Person-, eines Hauses, einer Gruppe des Friedens.
2. Die Gruppe in eine Jüngerschaftsgruppe formen und anfangen bejüngen
3. Schon früh, während des Jüngerschaftstrainings der Gruppe, fangen wir an, als Gruppe zusammen EBS (Entdeckerbibelstudien) zu machen, zusammen auszutauschen und zu beten. Manchmal machen wir neben den normalen Jüngerschaftstreffen dazu Extratreffen.
4. Wort, Gemeinschaft Abendmahl und Gebete sind ja schon alle zentralen Funktionen einer Community of Faith.
5. Durch das Praktizieren dieser vier Kernwerte ist die Gruppe nun schon so etwas wie eine Vorversion von einer Community of Faith.
6. Schon nach kurzer Zeit im Jüngerschaftsprozess lesen wir mit der Gruppe Apostelgeschichte 2,42-47. Es geht darum, die Hauptwerte zu verstehen.
7. Sobald die Jüngerschaftsgruppe die zwölf Hauptwerte einer neutestamentlichen Gemeinde verstanden hat und bereit ist, diese Werte verbindlich mit der Jüngerschaftsgruppe zusammen zu leben, ist es Zeit, offiziell eine Community of Faith zu gründen.
8. Die eigentliche Gründung können wir in Form einer kleinen Zeremonie vollziehen.
9. Jeder in der Jüngerschaftsgruppe erklärt vor Gott, dass er die zwölf Werte verbindlich mit den anderen der Gruppe leben möchte. Durch dieses gegenseitige Bekenntnis, Gelöbnis und Commitment ist die Hauskirche gegründet.
10. Wir wollen aber, bevor wir mit der Gruppe ein Commitment machen, miteinander die zwölf Hauptfunktionen einer Community of Faith im Einzelnen anschauen und verstehen.

In der letzten Session haben wir die ersten vier Funktionen angeschaut und angefangen, sie mit den Jüngern zu leben. Es sind folgende 4 Werte:

1. Verharren im Wort
2. Gemeinschaft
3. Brotbrechen
4. Gebete

Diese vier Funktionen sind zentral und reichen schon, um eine Community of Faith funktionieren zu lassen. Nun wollen wir aber die weiteren acht Funktionen/Werte betrachten, die zu einer neutestamentlichen Gemeinde und somit auch heute zu einer echten Community of Faith gehören.

## 5. Zeichen und Wunder

### **Apostelgeschichte 2,43**

*Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.*

- In den neutestamentlichen Communities of Faith war viel Raum für das Übernatürliche.
- In Apostelgeschichte 2,47 waren die Communities of Faith ja erst einige Tage alt und die Apostel waren die ersten Jüngeremacher.
- So ist es auch erklärlich, dass die Wunder und Zeichen ganz am Anfang primär durch die Apostel geschahen.
- Später aber sollte es ein ganz normaler Teil einer Community of Faith sein, dass Zeichen und Wunder durch alle Mitglieder dieser Community of Faith geschehen.
- Praktisch heißt das,
  - dass Heilungen geschehen, wenn jemand krank ist.
  - dass Befreiungen geschehen, wenn jemand dämonische Belastungen erlebt.
  - dass wir offen sind für Visionen, Träume, Führungen und Prophetien von Gott.
  - dass wir Wunder im Alltag der Gläubigen erleben und uns darüber austauschen.
- Bei diesem Hauptwert einer Community of Faith geht es um das **Übernatürliche**.

## 6. Alles hatten sie für alle

### **Apostelgeschichte 2,44**

*Alle aber, die gläubig geworden waren, waren einmütig beieinander und (6) hatten alle Dinge gemeinsam.*

- Im Alten Testament steht, dass alles Gold und Silber dem Herrn gehört.

### **Haggai 2,8**

*Denn mein ist das Silber, und mein ist das Gold, spricht der Herr Zebaoth.*

- Und auch beim Land, sagt der Herr:

### **3 Mose 25,23**

*Darum sollt ihr das Land nicht verkaufen für immer; denn das Land ist mein, und ihr seid Fremdlinge und Beisassen bei mir.*

- Biblisch gesehen gehört nichts von unserem Besitz uns selbst, sondern es gehört dem Herrn. Wir sind nur gute und treue Verwalter. Alles kommt vom Herrn und gehört dem Herrn und er darf auch darüber verfügen.
- Das war genau die Herzenshaltung der ersten Christen gegenüber dem Besitz. Es ist ein Haben, als hätte man nichts.
- Besitz haben ist nicht falsch, auch die ersten Christen hatten Besitz. Barnabas verkaufte einen Acker. Auch Ananias und Saphira verkauften einen Acker.

- Petrus sagte zu Ananias:

#### **Apostelgeschichte 5,4**

*Hättest du den Acker nicht behalten können, als du ihn hattest? Und konntest du nicht auch, als er verkauft war noch tun, was du wolltest?*

- Es geht definitiv um eine Haltung im Herzen.
- Bei diesem Hauptwert geht es eigentlich um die Werte Freigiebigkeit, Großzügigkeit, Großherzigkeit, Geberfreudigkeit.

## **7. Je nachdem einer in Not war**

#### **Apostelgeschichte 2,45**

*Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, (7) je nachdem es einer nötig hatte.*

- Die Gemeinde ist eine geistliche Familie. Und wie man sich in einer natürlichen Familie gegenseitig ganz praktisch hilft, so soll es auch in der Community of Faith sein.
- Es ist eine Pflicht primär gegenüber Familienmitgliedern (verbindlichen Mitgliedern der Community of Faith), aber nicht gegenüber Gästen. Bei diesem Hauptwert einer Community of Faith geht es eigentlich um die Werte: **Geben, Teilen, soziales Engagement, Diakonie.**

## **8. Einmütig**

#### **Apostelgeschichte 2,46**

*Und sie waren täglich (8) einmütig beieinander ...*

- Das Wort „einmütig“ meint hier nicht, dass alle die gleiche Meinung hatten, oder dass sich alle in derselben Lebenssituation befanden.
- Der Ausdruck bedeutet eigentlich, dass alle in die gleiche Richtung schauten, auf den gleichen Punkt, auf die gleiche Person: Nämlich auf Jesus. Sie wussten, er hat alle Weisheit und Erkenntnis.
- Sie suchten alle Rat, Weisung, Erkenntnis, Weisheit bei Jesus und seinen Worten.
- Bei diesem Hauptwert geht es eigentlich um echte Einheit.

## **9. Täglich im Tempel**

#### **Apostelgeschichte 2,46**

*Und sie waren (9) täglich einmütig beieinander im Tempel ...*

- Die ersten Christen in Jerusalem besuchten täglich den Tempel.
- Um 9 Uhr morgens war die Zeit des Morgenopfers (Lamm) und um 15-17Uhr war die Zeit des Abendopfers (Lamm).
- Diese Zeiten waren auch die Tempelgebetszeiten.
- Wie aus den weiteren Texten am Anfang der Apostelgeschichte klar ersichtlich ist, haben die Apostel im Tempel aber auch evangelisiert.

#### **Apostelgeschichte 3,1-2**

*Während sie zum Volk redeten, traten zu ihnen die Priester und der Hauptmann der Tempelwache und die Sadduzäer, die verdross, dass sie das Volk lehrten und verkündigten in Jesus die Auferstehung von den Toten.*

**Apostelgeschichte 4,11-13**

*Als er sich aber zu Petrus und Johannes hielt, lief alles Volk bei ihnen zusammen in der halle, die nach Salomo genannt ist, und sie wunderten sich sehr. Als Petrus das sah, sprach er zu dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber oder was seht ihr auf uns, als hätten wir durch eigene Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass dieser gehen kann? Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilatus, als dieser ihn freigesprochen wollte.*

- Der Herr selber fordert durch einen Engel auf, im Tempel zu evangelisieren!

**Apostelgeschichte 5,19-20**

*Aber der Engel des Herrn tat in der Nacht die Türen des Gefängnisses auf und führte sie heraus und sprach: Geht hin und tretet im Tempel auf und redet zum Volk alle Worte des Lebens.*

- Dort im Tempel trafen die ersten Christen vermutlich viele offene Leute, Familienoberhäupter, Personen des Friedens, denen sie das Evangelium erzählten und die sie dann nach der Zeit im Tempel wohl auch zu sich zum Essen einluden.
- Bei diesem Hauptwert geht es eigentlich um den **Wert „Outreach“, Evangelisation, öffentliches Gebet.**

**10. Täglich in den Häusern****Apostelgeschichte 2,46**

*Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und (10) (täglich) in den Häusern.*

Illustration: Florian war einmal in Indien, im Punjab und besuchte dort solche Communities of Faith. Es war in einem Dorf in einer ländlichen Region. Am Morgen gingen die Kinder zur Schule und auch die Männer und die Frauen arbeiteten auf dem Feld. Als sie am Abend von der Arbeit zurückkamen, gingen sie nicht in ihre Häuser, sondern sammelten sich täglich alle an einem Ort in einem Haus. Dort kochten sie zusammen, beteten, sangen zusammen und hörten ein Wort aus der Bibel. Es waren auch Nichtgläubige dabei, die sie einluden und denen sie das Evangelium erklärten. Das ist ein gutes Beispiel für das „Sich-täglich-Treffen“.

In unserer Community of Faith, in einem postmodernen, städtischen Kontext, treffen wir uns auch nicht nur einmal in der Woche am Sonntagmorgen. Wir treffen uns auch während der Woche und essen zusammen, haben Gemeinschaft, beten zusammen und machen ein EBS. An manchen Wochentagen haben wir Frühgebet. Wir haben Tage, an denen wir zusammen arbeiten oder Feste feiern und Leute einladen, die noch nicht gläubig sind. Wir feiern den Tag der Nachbarn, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen etc. Kurz, wir nutzen alle Möglichkeiten.

- Zur Zeit der ersten Christen kamen ganze Familien zum Glauben (Zachäus und sein Haus, Kornelius und sein Haus, der Kerkermeister von Philippi und sein Haus, Lydia und ihr Haus). Da diese natürlichen Familien so auch noch zu geistlichen Familien wurden, war es normal, dass sie sich täglich im Haus trafen.
- Da sie täglich im Tempel und im Haus waren, ist es möglich, dass sie oft ungläubige Gäste einluden, täglich im Haus evangelisierten und täglich Bekehrungen erlebten.
- Bei diesem Hauptwert geht es um die Werte geistliche **Familie und Evangelisation.**

## 11. Gemeinsames Essen

### **Apostelgeschichte 2,46**

*Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und (11) brachen (täglich) das Brot hier und dort in den Häusern, hielten (täglich) die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen ...*

- Hier finden wir das Abendmahl und Essen zum zweiten Mal und es ist wohl wieder das Liebesmahl gemeint, mit dem Abendmahl inbegriffen.
- Dass es zweimal erwähnt wird, zeigt die hohe Bedeutung und Wichtigkeit des Liebesmahls in den Häusern der neutestamentlichen Gemeinden.
- Beim Abendmahl schauen wir zurück auf das Kreuz und was Jesus dort für uns getan hat.
- Das Festessen muss ein gutes Essen gewesen sein, da es mit Freude gegessen wurde. Jedes Fest (-essen) ist ein Hinweis auf das kommende große Essen im Reich Gottes an der Hochzeit des Lammes.
- Das tägliche gemeinsame Essen war wie gesagt auch ein idealer, Ort um Gäste einzuladen und um das Evangelium vom Reich Gottes zu verkünden.

### **Offenbarung 19,7**

*Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, uns seine Frau hat sich bereitet.*

- Bei diesem Hauptwert geht es eigentlich um die Werte: **Freude und Feste feiern**.

## 12. Sie lobten Gott

### **Apostelgeschichte 2,47**

*... sie lobten Gott ...*

- Die Anbetung Gottes ist einer der zentralen Werte im geistlichen Leben von jedem Nachfolger Jesu und auch von jeder Community of Faith.
- Lobpreis meint ehren und rühmen, was Gott tut. Anbetung meint ehren und preisen, wer Gott ist.
- Bei diesem Hauptwert geht es um **Lobpreis und Anbetung**.

### **Apostelgeschichte 2,47**

*Sie fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.*

## Die Folge der zwölf Hauptwerte

- Die Reaktion der Umgebung war großartig: Sie hatten Wohlwollen beim ganzen Volk.
- Das tägliche Sein im Tempel bei den Leuten, die täglichen Einladungen ins Haus und das tägliche gemeinsame Essen und Feiern des Reiches Gottes, führte ganz organisch zu täglichen Bekehrungen.
- Soweit die zwölf Kernwerte und Funktionen einer Community of Faith.
- Mit diesen zwölf Hauptwerten ist eine Community of Faith nun ganz ausgebildet.
- Die Einführung dieser Werte geschieht nicht in einem oder in zwei Meetings. Wir als Jüngermacher werden mehrmals vormachen, wie so ein Community Meeting abläuft.
- Die Gruppe sollte aber so früh wie möglich selber diese Meetings leiten.

## Anmerkungen

- Jeder, der sich zum Herrn bekehrt und von neuem geboren wird, soll zu einem Jünger trainiert werden.
- Und zu jeder Jüngerschaft gehört, dass jeder Jünger in einer Jüngerschaftsgruppe ist.
- Ein großer Teil der Jüngerschaft geschieht in einer Gruppe.
- Jüngerschaft und Gemeinschaft kann man nicht trennen.
- Die Jüngerschaftsgruppe wird zu einer geistlichen Familie und zu einer Community of Faith.
- Die geistliche Familie wird zu der Gemeinde des Jüngers.

## Wo ist die Gemeinde eines Gesandten?

Auf diese Frage gibt es zwei Antworten. Das Neue Testament beschreibt zwei Modelle. Es kommt darauf an, ob ich:

- a) Organisch, lokal in einem 2:2-Team arbeite
- b) oder strategisch/systematisch in einem Sendungsteam arbeite

### ➤ **Organisch, lokal**

- Wir leben und arbeiten an einem Ort und finden da eine Person oder ein Haus des Friedens.
- Wir fangen an, diese Gruppe zu bejüngen und formen mit ihnen eine Community of Faith.
- Wir leben mit dieser Community of Faith die zwölf Werte gemäß Apostelgeschichte 2,42-47.

### ➤ **Strategisch, systematisch, mobil**

- Der Herr hat mich berufen, ein Sendungsteam zu rufen und zu formen.
- Dieses Sendungsteam sucht nun auch Personen und Häuser des Friedens.
- Das Team fängt an, diese Gruppe zu bejüngen und mit ihnen eine Jüngerschaftsgruppe zu formen und sie zu trainieren, bis sie zu einer echten Community of Faith wird, die selbständig die zwölf Kernwerte lebt.
- Aber die Heimat der als Team Gesandten ist nicht eine der neugegründeten Communities of Faith, sondern das Team.
- In einem Sendungsteam ist das Team beides. Es ist ein Team, das sich gegenseitig hilft, den Jüngerschaftsbefehl auszuleben und gleichzeitig ist das Team auch eine mobile Community of Faith, in der wir als Team auch die zwölf Werte ausleben.



## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Betet vor jedem Community-Meeting 1 Stunde ☐

### 2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit diesen 16 Lektionen zu trainieren/coachen ☐

15. Besprich mit deinen Jüngern diese Lektion, die auf eine offizielle und verbindliche  
Gründung einer Gemeinde abzielt. Trefft euch bewusst zusätzlich zum  
Jüngerschaftstreffen zu solchen Community-Meetings. ☐

- Trefft euch nicht nur, um die zwölf Werte zu besprechen, sondern auch,  
um sie mit den Jüngern als geistliche Familie zu leben
- Macht ein Commitment und eine Zeremonie als offiziellen Akt der Hausgemeindegründung

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 43

### Community of Faith

#### Strukturierung von vernetzten Communities of Faith

##### Begriffsklärung

##### 1. Jüngerschaftsgruppe

Das ist eine Gruppe von Neubekehrten, die im Wasser und im Heiligen Geist getauft wurden. Sie werden verbindlich als Gruppe bejüngert. Solche Jüngerschaftsgruppen werden im Neuen Testament noch nicht als Gemeinde bezeichnet.

##### 2. Geistliche Familie Community of Faith oder Gemeinde im Haus

Wenn eine Jüngerschaftsgruppe verbindlich beschlossen hat, Apostelgeschichte 2,42-47 miteinander zu leben, bezeichnen wir sie als geistliche Familie oder Community of Faith. Das Neue Testament nennt solche Gruppen „Gemeinde im Haus“. (Römer 16,19 *Grüßt die Priska und den Aquila und auch die Gemeinde in ihrem Hause*. Kolosser 4,15 *Grüßt die Brüder in Laodizea und die Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause*.). Im natürlichen Leben würden wir das als eine Familie oder Kleinfamilie bezeichnen.

##### 3. Hauskirche/Vernetzte Hauskirche

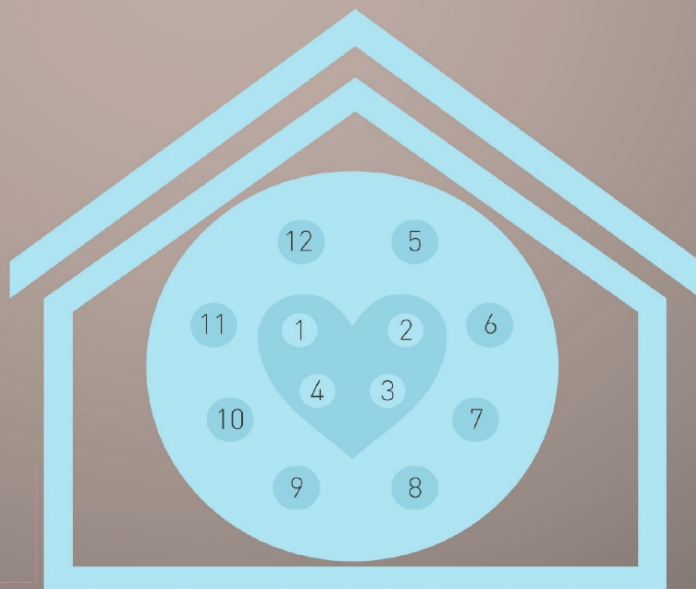
Wenn sich eine Gruppe von 3-5 solcher Gemeinden im Haus, Communities of Faith oder geistlichen Familien zusammenschließt und eine Leiterschaft (Älteste und Diakone) hat, nennen wir das eine vernetzte Hauskirche. Im natürlichen Leben würde man eine solche miteinander verwandte Gruppe von Kleinfamilien als Sippe oder Clan bezeichnen.

An dieser Stelle des Sendungstrainings sind wir an dem Punkt angelangt, an dem wir Frucht unseres Sendungsdienstes sehen. Die Frucht sehen wir in Form einer lebendigen, geistlich gesunden Jüngerschaftsgruppe, beziehungsweise einer offiziellen Community of Faith, die anfängt, die zwölf Hauptwerte einer Community of Faith zu leben.

##### Situationsbestimmung – wo stehen wir im Moment im Dienst der Sendung?

Wir gehen weiterhin hinaus und suchen Personen des Friedens. Auch die entstandene Community of Faith beginnt das zu tun. So entstehen bald mehrere Gemeinden in den Häusern der Personen des Friedens.

- 1 Verharren im Wort
- 2 Gemeinschaft
- 3 Brotbrechen
- 4 Gebete
- 5 Zeichen und Wunder
- 6 Alles hatten sie für alle
- 7 Je nach dem einer in Not war
- 8 Einmütig
- 9 Täglich im Tempel
- 10 Täglich in den Häusern
- 11 Gemeinsames essen
- 12 Gemeinsam Gott loben



## Strukturierung von mehreren miteinander vernetzten Communities of Faith

### Überblick

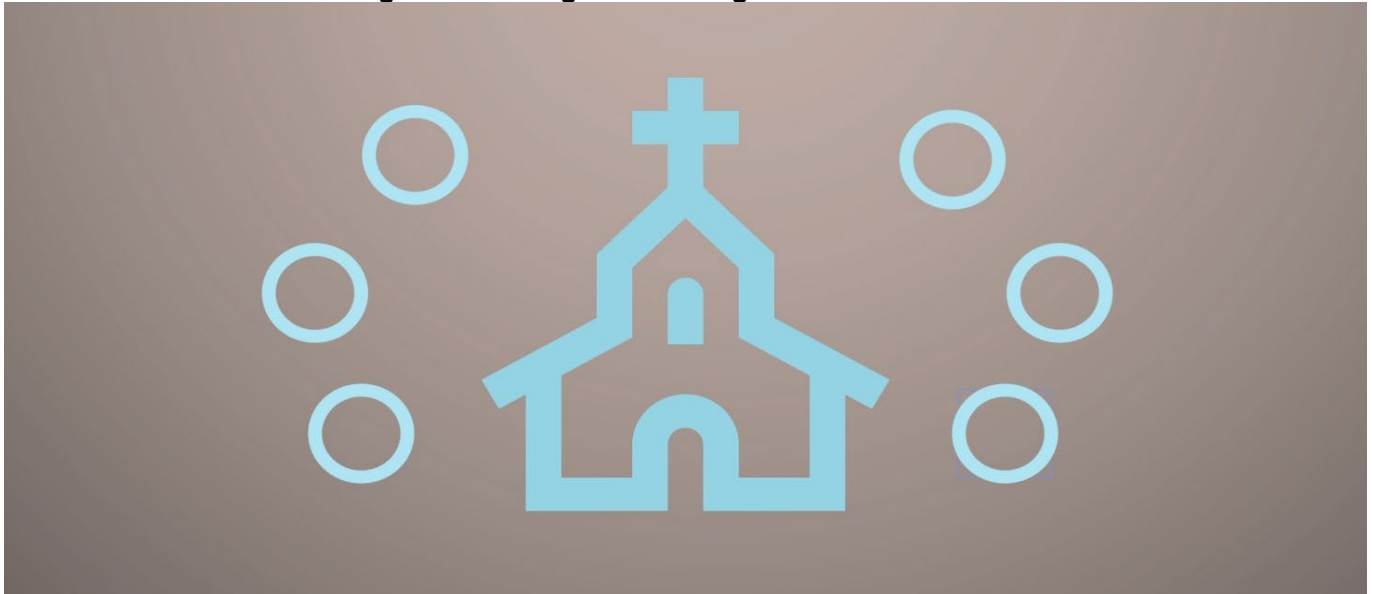
Unter den evangelikal-charismatischen Christen gibt es weltweit drei Grundtypen von Gemeinden. Evangelikale sind Gläubige, die treu gegenüber der Bibel sind, eine Bekehrung/Wiedergeburt erlebt haben und den Heiligen Geist in ihrer täglichen Nachfolge erleben. Evangelikale gibt es weltweit rund 700 Millionen. Die drei Grundtypen von Gemeinden sind:

#### **1/3 der Gemeinden der evangelikal Gläubigen sind meetingorientiert, programmorientiert**



Eine meetingorientierte, programmorientierte Gemeinde ist eine Gemeinde mit Gemeindegebäude, mit einem Pastor und einem Gottesdienst am Sonntag als Zentrum des Gemeindelebens.

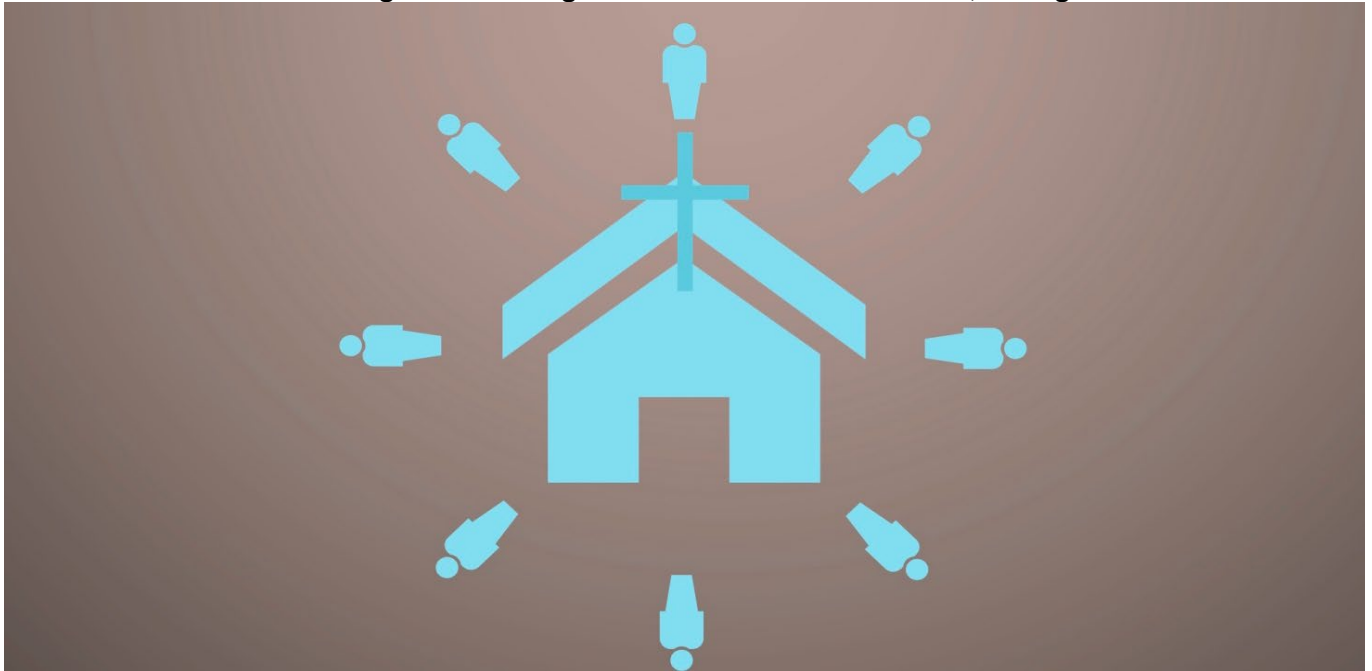
#### **1/3 der Gemeinden der evangelikal Gläubigen sind Zellgemeinden**



Zellgemeinden sind Gemeinden mit zwei Schwerpunkten. Ein Schwerpunkt ist wie bei der meetingorientierten Gemeinde der Gottesdienst und das Gemeindeprogramm. Der andere Schwerpunkt sind die Kleingruppen, sogenannte Zellen.

Die Zellen verstehen sich nicht als selbständige geistliche Familie oder Community of Faith. Sie verstehen sich als Zelle, in der einige geistliche Bereiche gelebt werden. In den Zellen wird im kleinen Kreis das Programm vertieft und Gemeinschaft gelebt.

### 1/3 der Gemeinden der evangelikal Gläubigen sind Communities of Faith, Hausgemeinden



Hausgemeinden bedeutet in diesem Kontext geistliche Familie, Communities of Faith. Sie verstehen sich als Gemeinde im Haus.

Die Christen in der Apostelgeschichte und in der neutestamentlichen Zeit lebten alle in Gemeinden im Haus. Erst mit der Umwandlung des Christentums zur römischen Staatsreligion wurden diese Hauskirchen umgeformt in gottesdienstorientierte, programmorientierte Kirchen.

Im 20. und 21. Jahrhundert erleben wir einen starken Trend zurück zum neutestamentlichen Modell der Gemeinde, so dass sich im Moment ungefähr 1/3 der evangelikal-charismatischen Gläubigen wieder in Communities of Faith treffen. Die Hausgemeinden lassen sich wiederum in drei Arten aufgliedern.

### Drei Typen von Hausgemeinden

1. Independant House Churches sind unabhängige und selbständige Hauskirchen.
2. Interdependant House Churches sind lose und eher unverbindlich mit anderen Hausgemeinden verbunden
3. Vernetzte Hausgemeinden sind verbindlich mit anderen vernetzt und bilden ein klar strukturiertes Hausgemeindenetzwerk.

Hier im Sendungstraining möchten wir miteinander vernetzte Hausgemeinden pflanzen. Es bestehen im Neuen Testament keine genauen Anweisungen, wie Hausgemeinden miteinander strukturell verbunden waren. Es gibt also einen gewissen Spielraum und verschiedene Art und Weisen, wie wir diese Communities of Faith strukturell miteinander verbinden.

## Miteinander vernetzte Communities of Faith strukturieren

Die Strukturierung von einer Community of Faith zu einem Netzwerk kann auf verschiedene Arten ablaufen. Vor dem Start stellt sich die Frage der Vorgehensweise:

### 2:2-Team oder Sendungsteam?

#### a) organisch-lokal (2:2-Team)

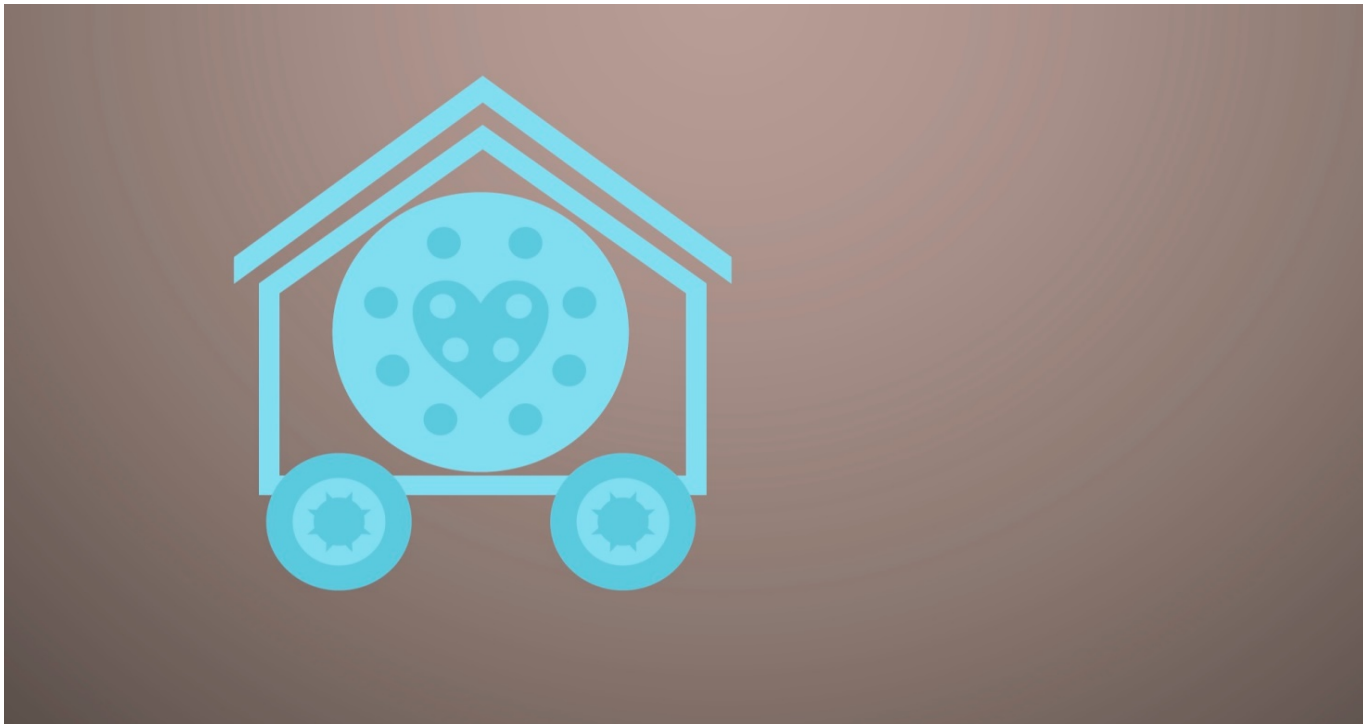
- Der allgemeine Dienst der Sendung, den alle Nachfolger/Innen in ihrem unerreichten Umfeld tun (Familie, Freunde, Arbeitsplatz, Wohnort etc.).
- Beim Dienst der Sendung ist es wichtig, dass wir diesen Dienst mindestens zu zweit machen.
- Jeder wiedergeborene Jünger Jesu soll innerhalb seiner zeitlichen und örtlichen Möglichkeiten Personen des Friedens finden, sie und ihr Haus zu Jüngern machen, daraus eine Community of Faith formen, die sich weiter multipliziert.
- Wir (zwei und zwei) leben und arbeiten an einem Ort und finden da eine Person des Friedens und ihr Haus, das heisst ihre Gruppe, ihre Familie.
- Wir fangen an, diese Gruppe zu bejüngen. Aus der Jüngerschaftsgruppe formen wir aber bald eine Community of Faith.
- Wir leben mit dieser Community of Faith die zwölf Werte gemäß Apostelgeschichte 2,42-47.

#### b) strategisch, systematisch, mobil (Sendungsteam)

- Die speziell begabten oder berufenen Gesandten tun den Dienst der Sendung auch ausserhalb von ihrem Umfeld besonders fruchtbar. Sie verlassen beispielsweise ihr soziales, kulturelles Umfeld und gehen in neues soziologisches Umfeld, in eine andere Kultur, Region, Land oder auch in ein anderes religiöses Umfeld. Sie bringen den Menschen dort Jesus. Wenn wir den Dienst der Sendung auf diesem Level tun ist es wichtig, dass wir dazu ein Sendungsteam berufen und formen.
- Der Herr hat mich berufen ein Sendungsteam zu rufen und zu formen.
- Dieses Sendungsteam findet Personen und Häuser des Friedens.
- Das Team fängt an, diese Gruppen von Neubekehrten zu bejüngen. Aus den Jüngerschaftsgruppen formen sie Community of Faith. Sie trainieren sie, bis sie zu einer echten Community of Faith werden, die selbständig die zwölf Kernwerte lebt.
- Die geistliche Heimat der als Team Gesandten ist nicht eine der neugegründeten Communities of Faith, sondern das Team.
- In einem Sendungsteam ist das Team beides. Es ist ein Team, das sich gegenseitig hilft, den Jüngerschaftsbefehl auszuleben und gleichzeitig ist das Team auch eine mobile Community of Faith, in der wir die zwölf Werte als Team ausleben.

Ich möchte hier zeigen, wie wir strukturell vorgehen, wenn wir als Team in der systematisch-mobilen Arbeitsweise anfangen den Dienst der Sendung zu tun. Die andere Herangehensweise, organisch-lokal, ist im Vorgehen praktisch gleich. Deshalb gilt hier das aufgezeigte Modell sowohl für die systematisch-mobile, als auch für die organisch-lokale Form des Dienstes der Sendung.

## 1. Das Sendungsteam



Das Sendungsteam ist für die Gesandten die geistliche Familie, man könnte sagen eine Hausgemeinde auf Rädern. Es ist das effektivste Instrument für einen längerfristigen und fruchtbaren Dienst der Sendung.

### **Eckpunkte im Leben und Dienst eines Sendungsteams**

Man kann den Dienst der Sendung in einem Sendungsteam auch tun wenn man vollzeitlich arbeitet. Natürlich ist das Ausleben des Dienstes der Sendung entspannter, wenn man reduziert arbeitet oder vollzeitlich dafür verfügbar ist.

Zeitcommitment: Wir geben mindestens 10% unserer Zeit, also der Zehnte unserer Zeit für das Reich Gottes. Das sind 15-17h. Besser wäre allerdings 20h. Diese Zeit wird in folgenden drei Bereichen eingesetzt:

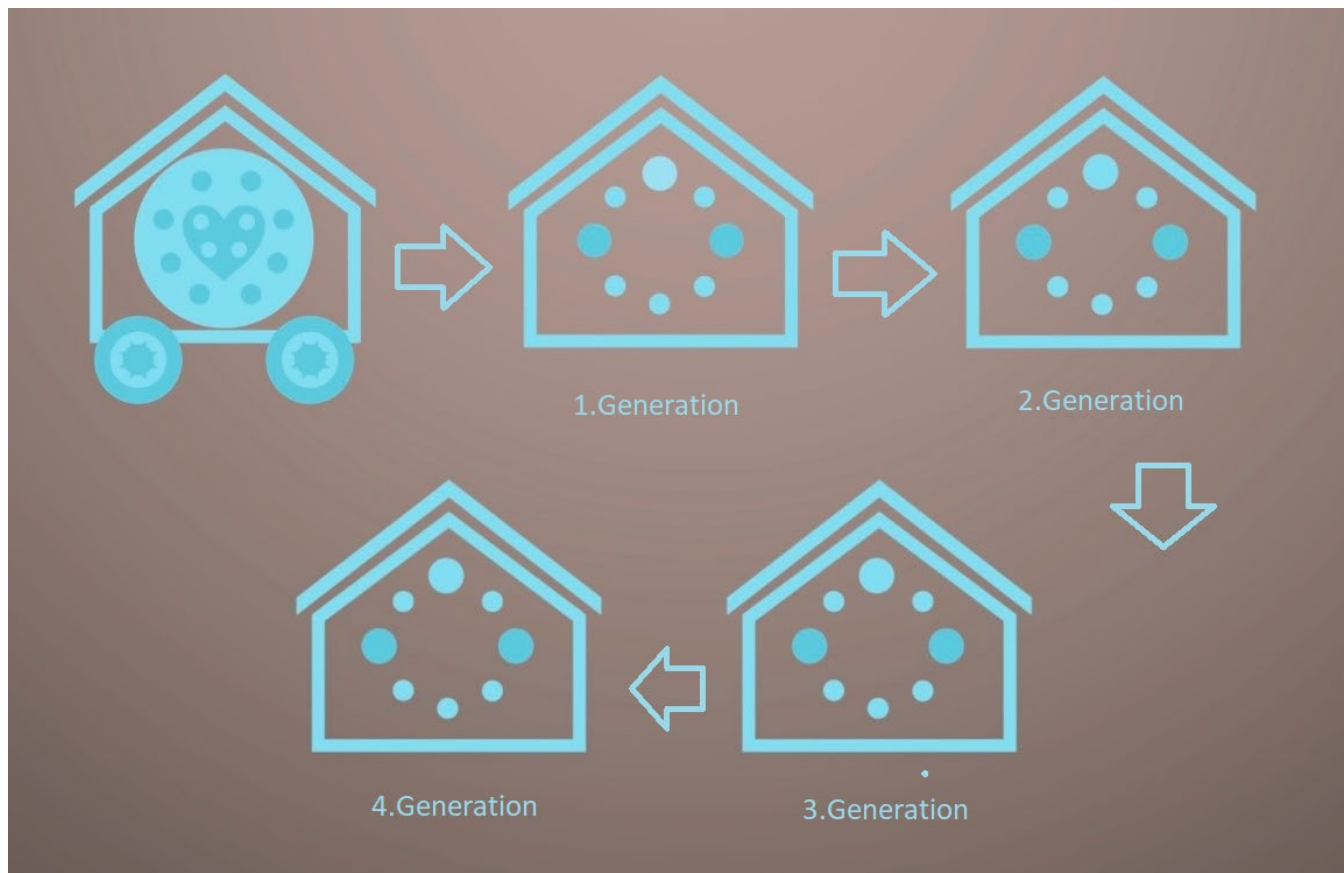
- 1/3 für das Gebet für die Ernte (Prayerwalks).
- 1/3 für Team (Teamleben, Teammeetings, Team-Training und Team-Multiplikation).
- 1/3 für den Jüngerschaftsauftrag (Finden der Personen des Friedens, Jüngerschaft, Communities starten und Multiplikation).

Teams sind mobil. Paulus und sein Team waren an verschiedenen Orten.

Das Team ist und lebt „Community of Faith“ im Team.

Das Team teilt sich in 2:2 auf, wenn es ums Gehen und ums Finden einer Person des Friedens geht.

## 2. Das Sendungsteam pflanzt eine Hauskirche und multipliziert bis in die 4. Generation



### Schritt für Schritt

1. Wir als Sendungsteam lassen uns in die Ernte, eine unerreichte Ethnie oder Gruppe senden
2. Das Sendungsteam teilt sich für den Outreach in Zweiergruppen auf
3. Die 2:2-Teams setzen ihre Kraft und Zeit zu 100% für das Gebet und das Suchen und Finden einer Person, einer Gruppe oder eines Hauses des Friedens ein.
4. Sobald eine Person des Friedens und ihre Gruppe gefunden und getauft wurde, formt das Team daraus eine Jüngerschaftsgruppe und beginnt, die Gruppe zu bejüngen. Daraus starten wir eine Community of Faith.

Im Jüngerschaftsprozess und nach der Gründung der Community of Faith braucht das Team ca. 50% der Zeit und Kraft für das Gebet und für den Outreach und ca. 50% für das Bejüngen der Gruppe und für das Formen, Vor- und Mitmachen einer Community of Faith. Sobald ihr als Team zwei Gruppen gestartet habt, braucht ihr 75% der Zeit und Kraft für das Gebet, das Bejüngen der Gruppe und für das Formen und Vor- und Mitmachen einer Community of Faith. Sobald ihr drei Gruppen gestartet habt braucht ihr 90% der Zeit und Kraft für die Jüngerschaft und für das Formen und Vor- und Mitmachen einer Community of Faith.

Die geistliche Heimat des 2:2-Teams bleibt in dieser Phase immer noch das Sendungsteam, auch wenn es viel Zeit in den neuen Gruppen den Communities of Faith verbringen.

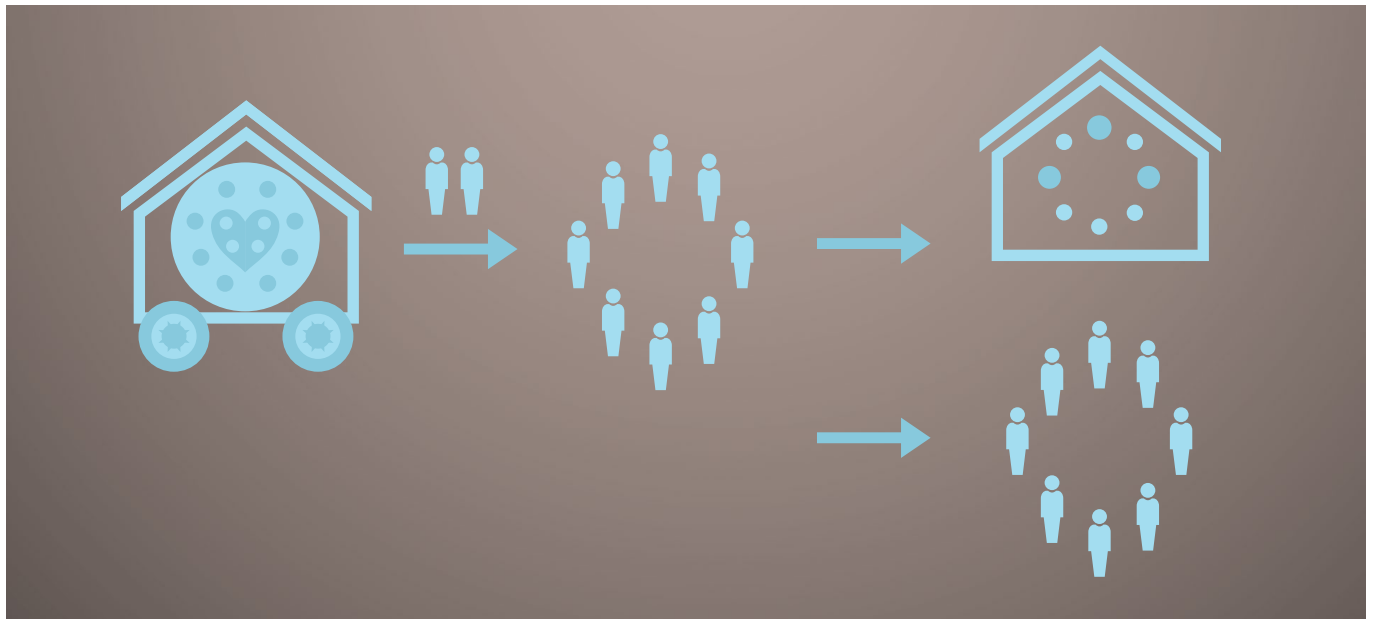
- 5.-7. Die erste Gruppe nennen wir die erste Generation. Dann bejüngert und trainiert ihr die Gruppe, die ihr selbst geformt habt, um sie bis zur vierten Generation zu multiplizieren. Die Multiplikation bis zur 4.Generation können wir auf der ganzen Welt beobachten. Wenn wir eine Bewegung von vier Generationen an Hausgemeinden multipliziert haben, wird sie nicht stagnieren und sich beständig weitermultiplizieren.



## Multiplikation bis in die 4. Generation

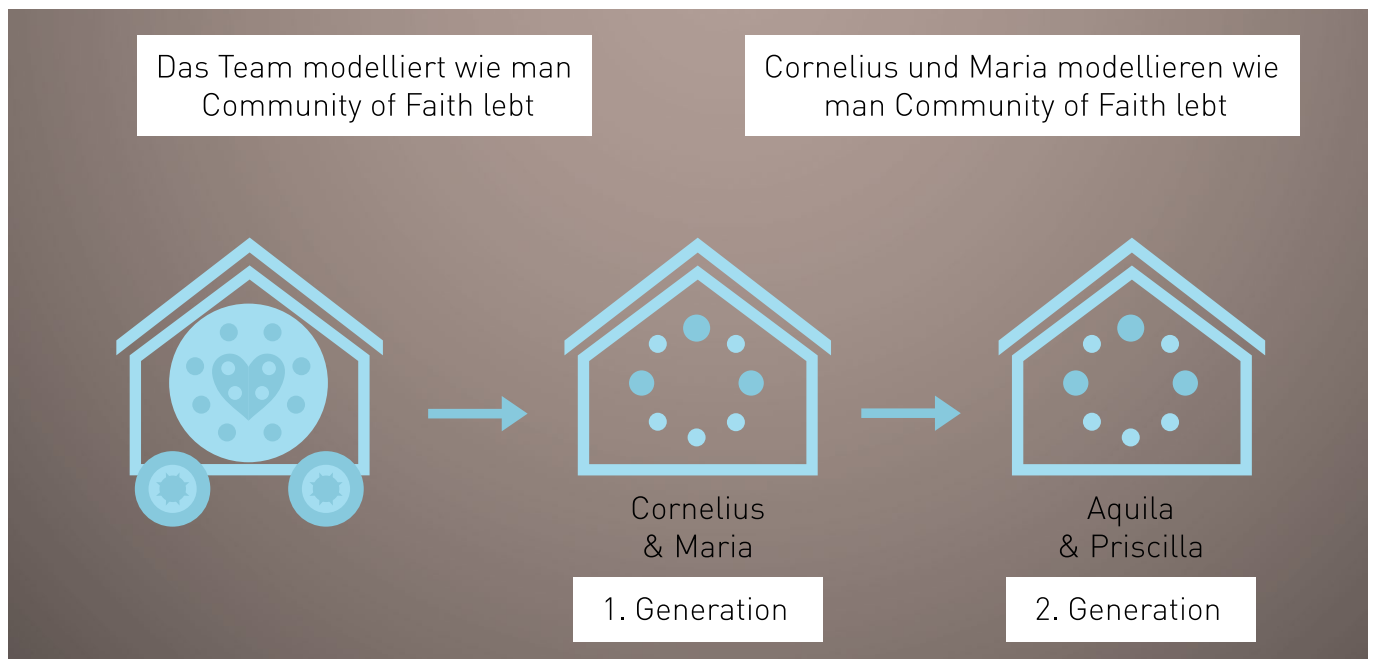
### 1. Generation

Das Sendungsteam geht in Zweiertteams und findet ein Ehepaar des Friedens, nennen wir sie Cornelius und Maria. Sie taufen sie und ihr ganzes Haus. Dann formt das Team mit dieser Gruppe um Kornelius und Maria eine Jüngerschaftsgruppe und bald starten sie eine Community of Faith. Das Team modelliert wie man Community of Faith lebt, bis Cornelius und Maria mit ihrer Gruppe selbständig Community of Faith leben können. Gleichzeitig bejüngert das Team die Gruppe noch weiter, bis sie ein solides Jüngerschaftsfundament haben. In dieser Zeit ist das Team in zwei Orten zu Hause: Im Team und gleichzeitig modellieren und assistieren sie im Haus von Cornelius und Maria.

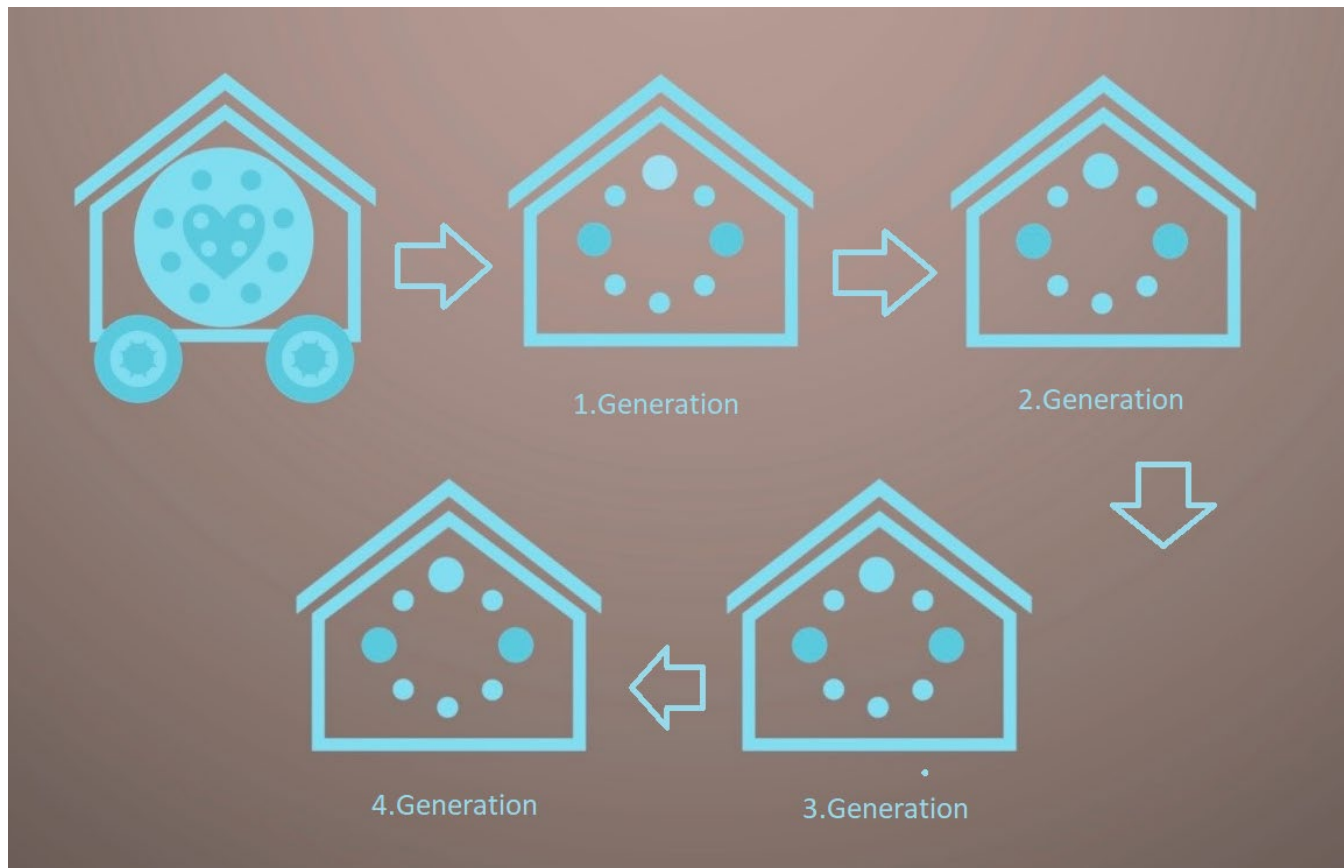


### 2. Generation

Cornelius und Maria führen ein Schlüsselehepaar, nennen wir sie Aquila und Priscilla aus ihrem Bekanntenkreis zum Herrn. Sie nehmen dieses Ehepaar nicht zu sich in ihre Community of Faith. Das neue Ehepaar Aquila und Priscilla formt selber mit Freunden und Verwandten eine neue Jüngerschaftsgruppe und Community of Faith. Cornelius und Maria gehen in diese neue Community of Faith von Aquila und Priscilla bejüngern sie und modellieren wie man Community of Faith lebt. Sie assistieren ihnen bis die Community of Faith selbständig funktioniert. In dieser Zeit sind Cornelius und Maria gleichzeitig in zwei Orten zu Hause: In ihrer Community of Faith und gleichzeitig assistierend in der Community of Faith von Aquila und Priscilla.



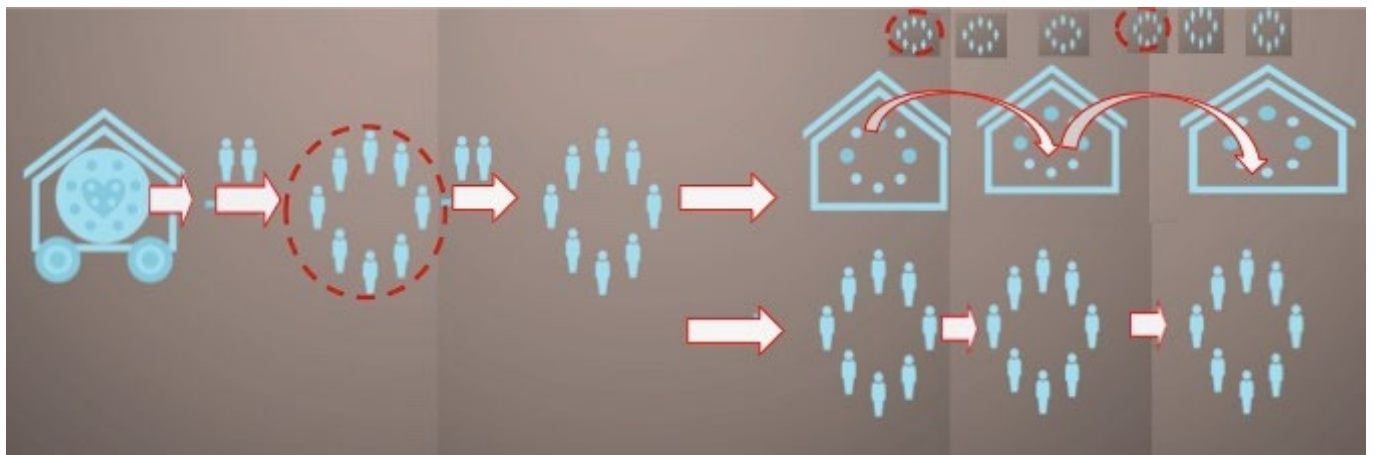
### 3. Generation – 4. Generation



Das Sendungsteam und jede Community of Faith startet pro Jahr eine neue Community of Faith.

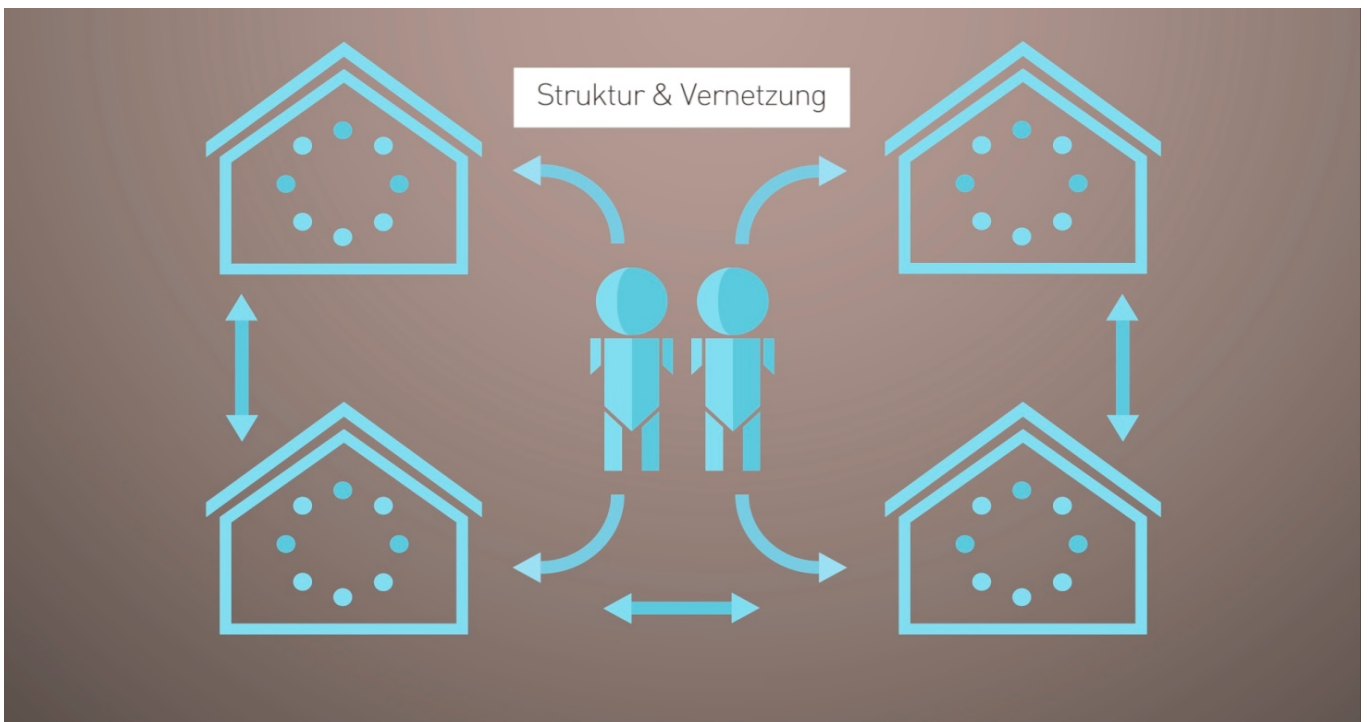
Jahr 1=1	Jahr 6=32	Jahr 11=1024	Jahr 16=32768	Jahr 21=1048576	Jahr 26=33554432
Jahr 2=2	Jahr 7=64	Jahr 12=2048	Jahr 17=65536	Jahr 22=2097152	Jahr 27=67108864
Jahr 3=4	Jahr 8=128	Jahr 13=4096	Jahr 18=131072	Jahr 23=4194304	Jahr 28=134217728
Jahr 4=8	Jahr 9=256	Jahr 14=8192	Jahr 19=262144	Jahr 24=8388608	Jahr 29=268435456
Jahr 5=16	Jahr 10=512	Jahr 15=16348	Jahr 20=524288	Jahr 25=16777216	Jahr 30=536870912

### Übersicht der Multiplikationsschritte



Das Team geht in Zweierteams, findet eine Person des Friedens, formt eine evangelistische Gruppe, führt sie durch die vier Schritte der Bekehrung und formt daraus eine Jüngerschaftsgruppe. Dort trainiert und modelliert das Team drei Jahre lang. Die Jüngerschaftsgruppe entwickelt sich zur Community of Faith. Aus der 1. Generation Jünger multiplizieren sich neue Generationen von beidem, Jüngerschaftsgruppen und neue Communities of Faith.

### 3. Das Sendungsteam formt kleine Netzwerke bestehend aus 3-5 Communities of Faith



**Diese kleinen Netzwerke von Communities of Faith sind innerlich miteinander verknüpft**

- Durch Beziehungen: da alle Gruppen die gleichen Leute kennen, beziehungsweise durch die gleichen Leute entstanden sind und geformt wurden. Sie sind miteinander verwandt, sie haben dieselbe DNA, sind geistlich in derselben Blutslinie.
- Durch die gleichen Werte.
- Durch die gleichen Traditionen: Die gleiche Gemeindekultur, die gleichen Lieder, den gleichen Stil, wie wir das Abendmahl austeilten, wie wir Hauskirche leben etc.

Eine vollständige, selbständige Hauskirche besteht nach dem Modell der „vernetzten Hauskirche“ aus 3-5 geistlichen Familien, beziehungsweise 3-5 Communities of Faith. In einer geistlichen Familie oder Community of Faith gibt es 5 bis maximal 12 erwachsene Mitglieder. Wenn sie mehr als 12 werden, teilen wir sie in zwei neue Familien auf. Wenn 5 geistliche Familien entstanden sind, gibt es insgesamt etwa bis 60 Mitglieder. Und da diese Zahl noch überschaubar ist, können die Leiter, das sind Älteste, noch alle persönlich kennen. Diese Grössen haben sich bewährt.

Eine vernetzte Hausgemeinde besteht aus 3-5 geistlichen Familien und entwickelt dann auch eine Leiterschaftskultur, bestehend aus Diakonen und Ältesten. Dazu mehr in der nächsten Session.

Wenn mehr als fünf geistliche Familien in einer vernetzten Hauskirche entstanden sind, teilen wir sie auf und machen 2,3,4 ... neue vernetzte Hauskirchen, die aber durchaus auch miteinander vernetzt sind. So können Dinge wie zum Beispiel Gebetsabende, Celebrations etc. zusammen durchgeführt werden

Mit dem Aufteilen einer vernetzten Hauskirche in zwei bzw. mehrere neue vernetzte Hauskirchen können wir auf eine gesunde Art immer weiterwachsen und uns multiplizieren.

## Zusammenfassung

- Durch das Finden von Personen des Friedens und durch das Taufen der Gruppen entstehen Communities of Faith.
- Durch das Vernetzen von 3-5 Communities of Faith und dem Entwickeln von Leiterschaft entsteht eine vernetzte Hauskirche.
- Durch das Multiplizieren von vernetzten Hauskirchen entsteht eine gesunde Bewegung, die sich so strukturell immer weiter vermehren kann, bis eine ganze Ethnie mit dem Evangelium vom Reich Gottes erreicht ist.
- Machet zu Jüngern **ganze** Ethnien. Und wenn das erreicht ist, geht es weiter zum großen Ziel: Machet zu Jüngern **alle** Ethnien/Völker.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Betet vor jedem Community Meeting 1 Stunde ☐

### 2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit diesen 16 Lektionen zu trainieren/  
coachen ☐

15. Besprich mit deinen Jüngern das Vernetzen von 3-5 geistlichen Familien,  
das auf die Formung einer vernetzten Hauskirche abzielt. ☐

Mit diesem Muster einer vernetzten Hauskirche im Herzen wollen wir die Multiplikation unserer geistlichen Familien trainieren, sodass eine vernetzte Hauskirche mit 3-5 Communities of Faith entsteht.

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 44

### Community of Faith

#### Leiterschaft in den vernetzten Hauskirchen

##### Begriffsklärung

##### 1. Jüngerschaftsgruppe

Das ist eine Gruppe von Neubekehrten, die im Wasser und im Heiligen Geist getauft wurden. Sie werden verbindlich als Gruppe bejüngert. Solche Jüngerschaftsgruppen werden im Neuen Testament noch nicht als Gemeinde bezeichnet.

##### 2. Geistliche Familie Community of Faith oder Gemeinde im Haus

Wenn eine Jüngerschaftsgruppe verbindlich beschlossen hat, Apostelgeschichte 2,42-47 miteinander zu leben, bezeichnen wir sie als geistliche Familie oder Community of Faith. Das Neue Testament nennt solche Gruppen „Gemeinde im Haus“. (Römer 16,19 *Grüßt die Priska und den Aquila und auch die Gemeinde in ihrem Hause*. Kolosser 4,15 *Grüßt die Brüder in Laodizea und die Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause*.). Im natürlichen Leben würden wir das als eine Familie oder Kleinfamilie bezeichnen.

##### 3. Hauskirche/Vernetzte Hauskirche

Wenn sich eine Gruppe von 3-5 solcher Gemeinden im Haus, Communities of Faith oder geistlichen Familien zusammenschließt und eine Leiterschaft (Älteste und Diakone) hat, nennen wir das eine vernetzte Hauskirche. Im natürlichen Leben würde man eine solche miteinander verwandte Gruppe von Kleinfamilien als Sippe oder Clan bezeichnen.

##### Rückblick

In der 43. Session haben wir über die Strukturierung von miteinander vernetzten Hauskirchen gesprochen.

##### 1. Wir gehen als Team und bilden eine geistliche Familie auf Rädern



2. Wir suchen eine Person, ein Haus, eine Gruppe des Friedens. Wir taufen die Gruppe und formen eine verbindliche Jüngerschaftsgruppe.

3. Die Jüngerschaftsgruppe lebt die zwölf Werte nach Apostelgeschichte 2,42-47 verbindlich miteinander aus und wird somit zu einer vollwertigen Community of Faith.



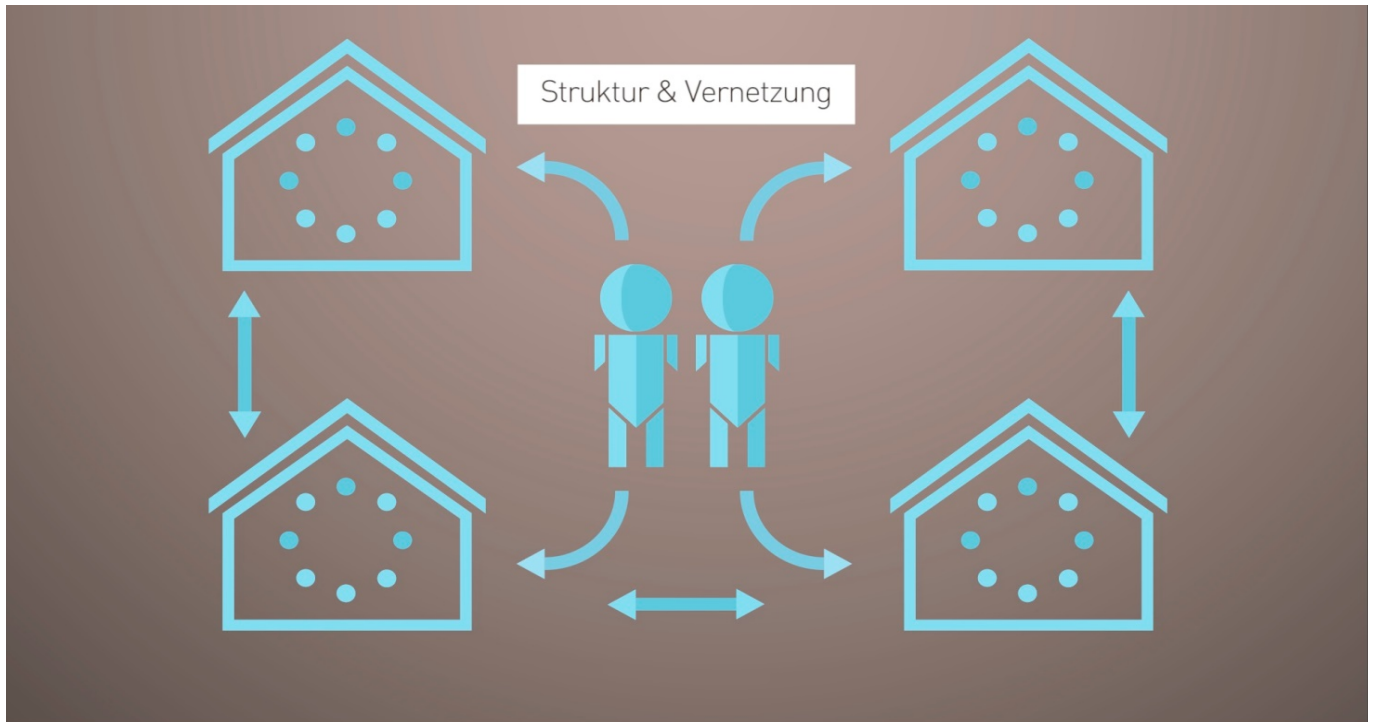


**4.** 3 - 5 Communities of Faith, das sind ungefähr  $5 \times 12 = 60$  Personen. Sie vernetzen sich und werden zu einer vernetzten Hauskirche. Damit ist ein kleines Netzwerk gemeint. Eine vernetzte Hauskirche (3-5 geistliche Familien) ist eine vollwertige, unabhängige Gemeinde inklusive eigener Leiterschaft.





5. Sobald mehr als 5, also 6 geistliche Familien, in einem Netzwerk sind, teilt man diese in 2 Netzwerke auf.



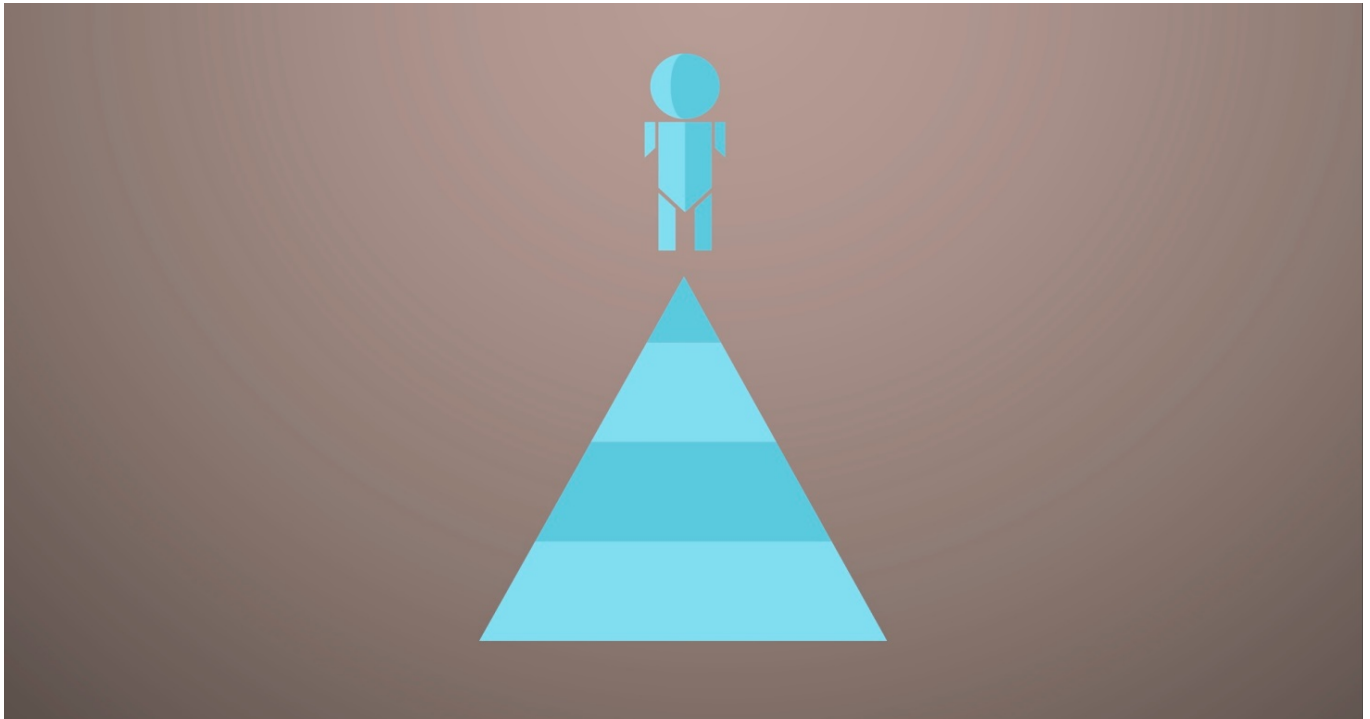
6. Die einzelnen geistlichen Familien einer vernetzten Hauskirche und auch ganze vernetzte Hauskirchen sind flexibel. Sie können natürlich Anlässe wie Gebetsabende, Celebrations, Kinderarbeit, Jugendarbeit und dergleichen zusammen machen.

## Leiterschaft in den vernetzten Hauskirchen: Apostel, Diakone, Älteste

### Matthäus 20,20-25

Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und warf sich nieder und wollte etwas von ihm erbitten. Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Bestimmte, dass diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reich! Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sagen zu ihm: Wir können es. Er spricht zu ihnen: Mein Kelch werdet ihr zwar nicht trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken zu vergeben, steht nicht bei mir, sondern ist für die, denen es von meinem Vater bereitet ist. Und als die Zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. Jesus aber rief sie heran und sprach: Ihr wisst, dass die Regenten der Nationen sie beherrschen und die Großen Gewalt gegen sie üben.

## Leiterschaft nach dem Pyramidensystem



In der Welt haben wir auch eine Leiterschaft. Es ist eine königliche, Top-down-Leiterschaft nach dem Pyramidensystem.

- Der Leiter an der Spitze herrscht.
- Der Leiter herrscht über die unter ihnen und lässt sich dienen.
- Der Leiter hat *die* Vision.
- Die Leute müssen arbeiten, um *die* Vision des Leiters zu erfüllen.

### Leiterschaft unter Mose

Im Alten Testament hat Mose auf Rat von seinem Schwiegervater Jethro ein ähnliches Pyramidensystem eingeführt.

#### 2. Mose 18,13-24

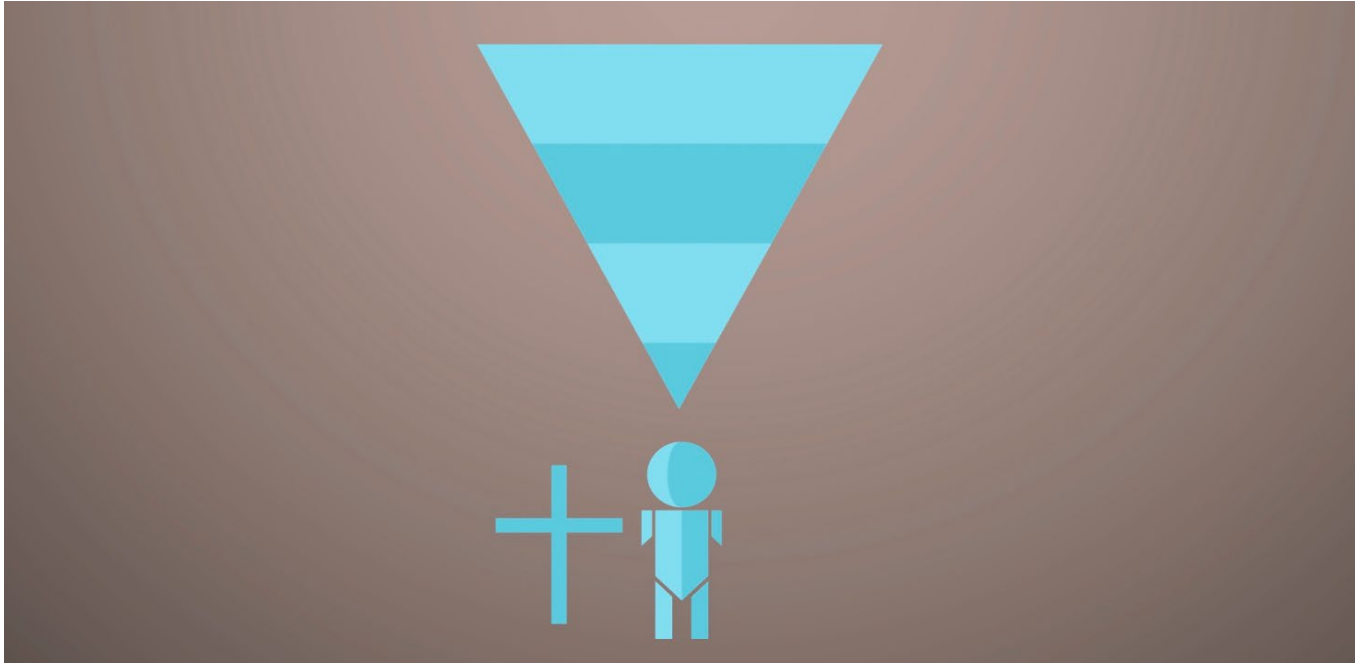
*Und es geschah am Tag danach, da setzte Mose sich nieder, um dem Volk Recht zu sprechen. Und das Volk stand bei Mose vom Morgen bis zum Abend. Als aber der Schwiegervater des Mose alles sah, was er mit dem Volk tat, sagte er: (...) Du aber suche dir aus dem ganzen Volk tüchtige, gottesfürchtige Männer aus, zuverlässige Männer, die ungerechten Gewinn hassen, uns setze sie über die: Oberste von Tausend, Oberste von Hundert, Oberste von Fünfzig und Oberste von Zehn, damit sie dem Volk jederzeit Recht sprechen! Und es soll geschehen, dass sie jede große Sache vor dich bringen, jede kleine Sache aber selbst richten. Auf diese Weise entlaste dich, und sie mögen es mit dir tragen! Wenn du dies tust und Gott es dir gebietet, dann wirst du bestehen können, und auch dieses ganze Volk wird in Frieden an seinen Ort kommen. Und Mose hörte auf die Stimme seines Schwiegervaters und tat alles, was er gesagt hatte.*

Dazu ist zu sagen, dass im Alten Testament nur einzelne den Heiligen Geist empfangen hatten und dass die Anweisungen zu diesem Leiterschaftsmodell nicht von Gott kamen. Sie kamen von Jethro, einem heidnischen Priester.

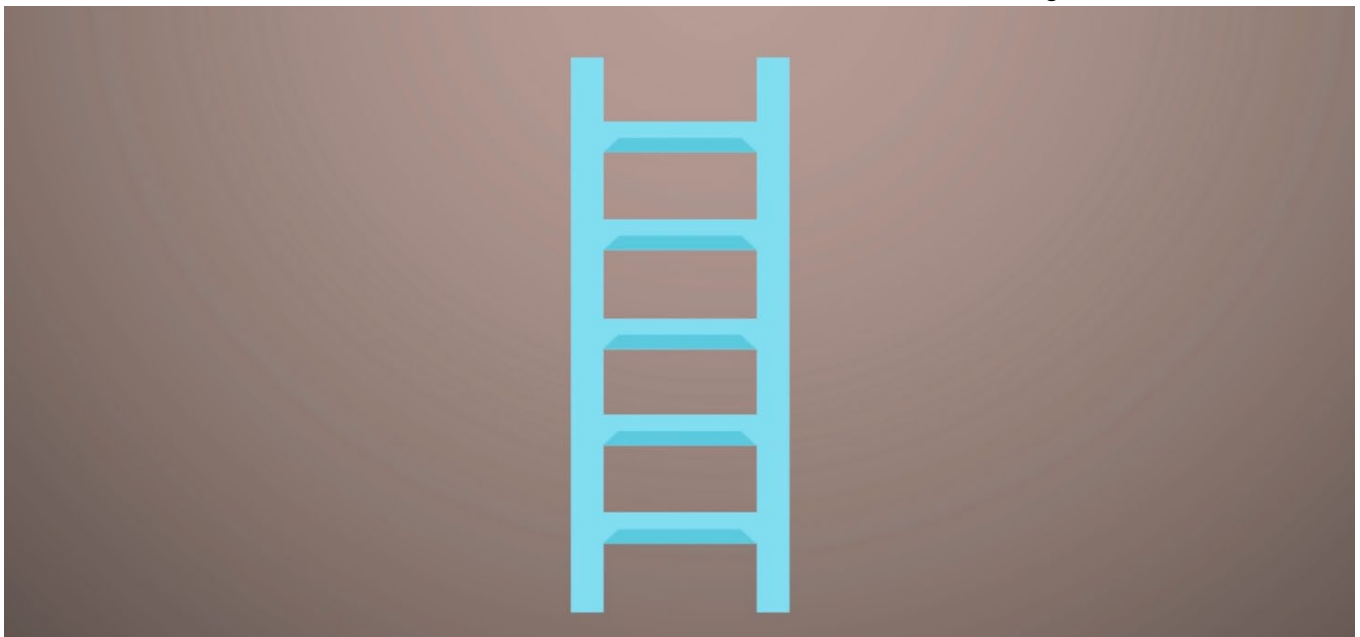
## Im Neuen Testament bringt Jesus die dienende Leiterschaft

### Matthäus 20,26-28

*So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.*

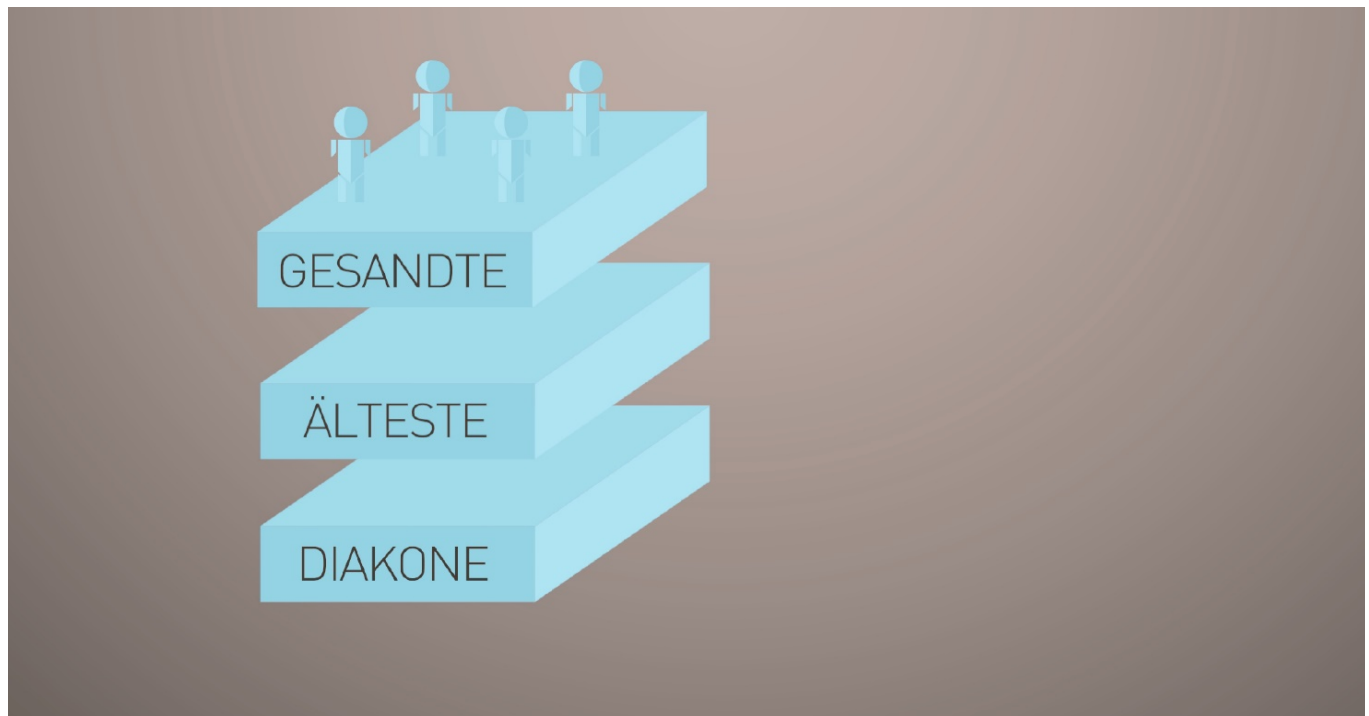


- Jesus definiert Leiterschaft im Neuen Testament im Kern ganz neu. Er stellt alles auf den Kopf.
- Leiten heißt bei Jesus nicht:
  - ...dass man als Leiter ganz oben steht und befiehlt.
  - ...dass man andere motiviert, die Vision des Leiters zu erfüllen.
  - ...dass man Strategien entwickelt für die Umsetzung seiner Vision als Leiter
- Andere zu leiten bedeutet, ihnen zu dienen „Der Grösste soll der Diener von allen sein“.
- Leiten heißt, wie es Jesus vorgelebt hat, sein Leben für andere zu geben, damit sie leben können.
- Leiten heißt, ich dienen den anderen, damit sie das erreichen können, was Gott ihnen aufgetragen hat.
- Leiten heißt dienen, indem man hilft, dass es anderen gelingt.
- Als Leiter fungiere ich wie eine Leiter, mit deren Hilfe andere in ihre Berufung erreichen können.



### 3 Gruppen von Leitern im Neuen Testament

Es gibt im Neuen Testament bei der Gründung und dem Aufbau der Gemeinde drei Gruppen von speziellen Leitern, beziehungsweise Dienern.



### Die Leiterschaftsbereiche der drei Gruppen von Leitern

Leiterschaft im Neuen Testament ist immer in der Mehrzahl, also eine Gruppe. Es gibt also keine Einzelleiterschaft. Es gibt nie einen Apostel allein. Sie sind immer im Team. Es gibt nie einen Ältesten allein, es gibt immer eine Gruppe von Ältesten. Ebenso bei den Diakonen.

#### Leiterschaft der Gesandten

- Griechisch: *apostello*: senden; *Apostolos*: der Gesandte. Lateinisch: *missio* heißt senden. Missionare sind die Gesandten.
- Sie leiten vor allem am Anfang beim Pflanzen der Jüngerschaft und während der Entstehung der ersten Hauskirchen.
- Das Leiten der Gesandten geschieht vor allem durch dienen und verkündigen des Wortes Gottes.
- Sie dienen den ersten Jüngern, indem sie in ihnen die Grundwerte des Reiches Gottes setzen. Das sind:
  - Jüngerschaft
  - Gemeinschaft
  - Multiplikation
- Diese Grundwerte setzen die Gesandten bei den ersten Jüngern und den ersten Hauskirchen.
- Die Gesandten trainieren die beiden Leiterebenen, die Diakone und die Ältesten.

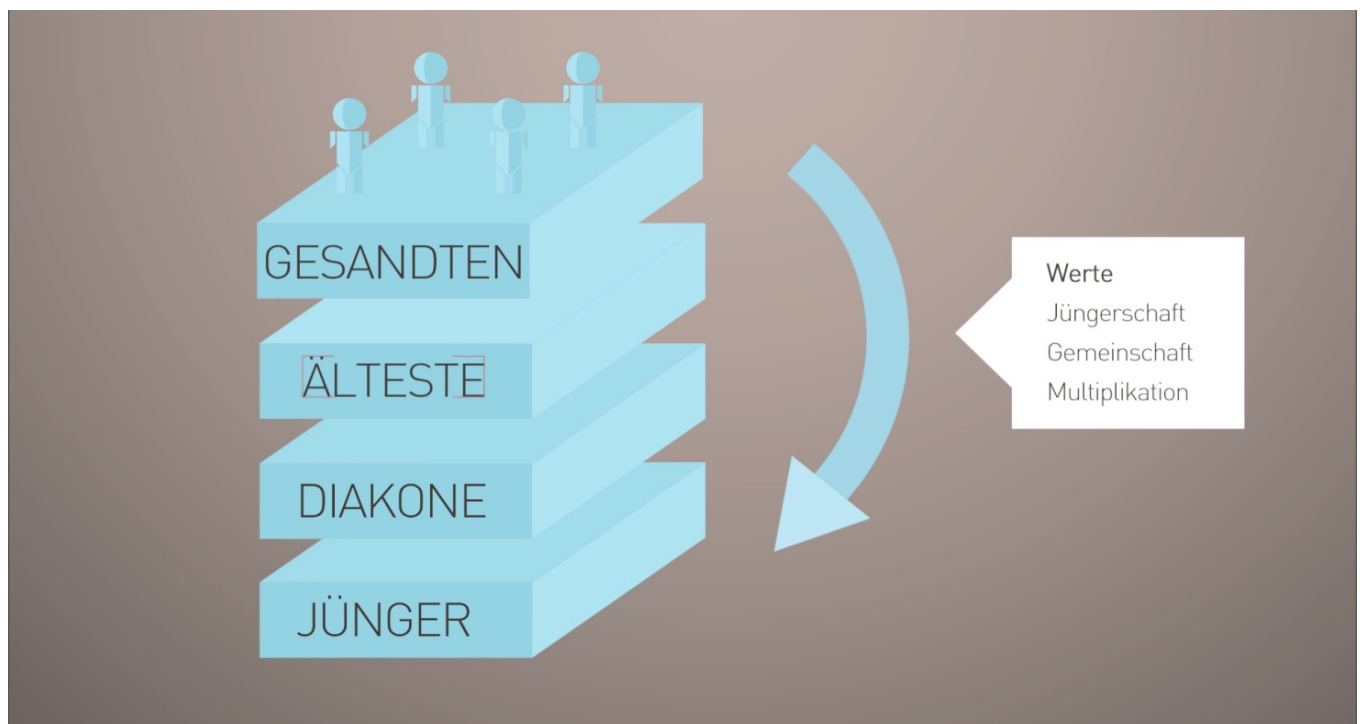
#### Leiterschaft der Diakone

- Diakone dienen einer geistlichen Familie. Sie sind wie Hauseltern in einer Community of Faith.
- Ihr Hauptauftrag als „Aufseher“ ist zu beaufsichtigen, dass in der Community of Faith Jüngerschaft, Gemeinschaft und Multiplikation geschieht.
- Sie helfen wenn jemand diese Werte nicht lebt.
- Das Leiten der Diakone geschieht durch dienen und verkündigen des Wortes Gottes.

### Leiterschaft der Ältesten

- Älteste dienen und beaufsichtigen eine Gruppe von 3-5 geistlichen Familien, also eine vernetzte Hauskirche.
- Ihr Hauptauftrag ist es, dass alle geistlichen Familien einer vernetzten Hauskirche die Grundwerte (Jüngerschaft, Gemeinschaft und Multiplikation) wirklich ausleben können.
- Wenn das einer geistlichen Familie nicht mehr gelingt, ist es Auftrag der Ältesten, diese Grundwerte wieder einzuführen.
- Das Leiten der Ältesten geschieht durch dienen und verkündigen des Wortes Gottes.

### Die Rolle der Leiterschaft beim Aufbau einer vernetzten Hauskirche

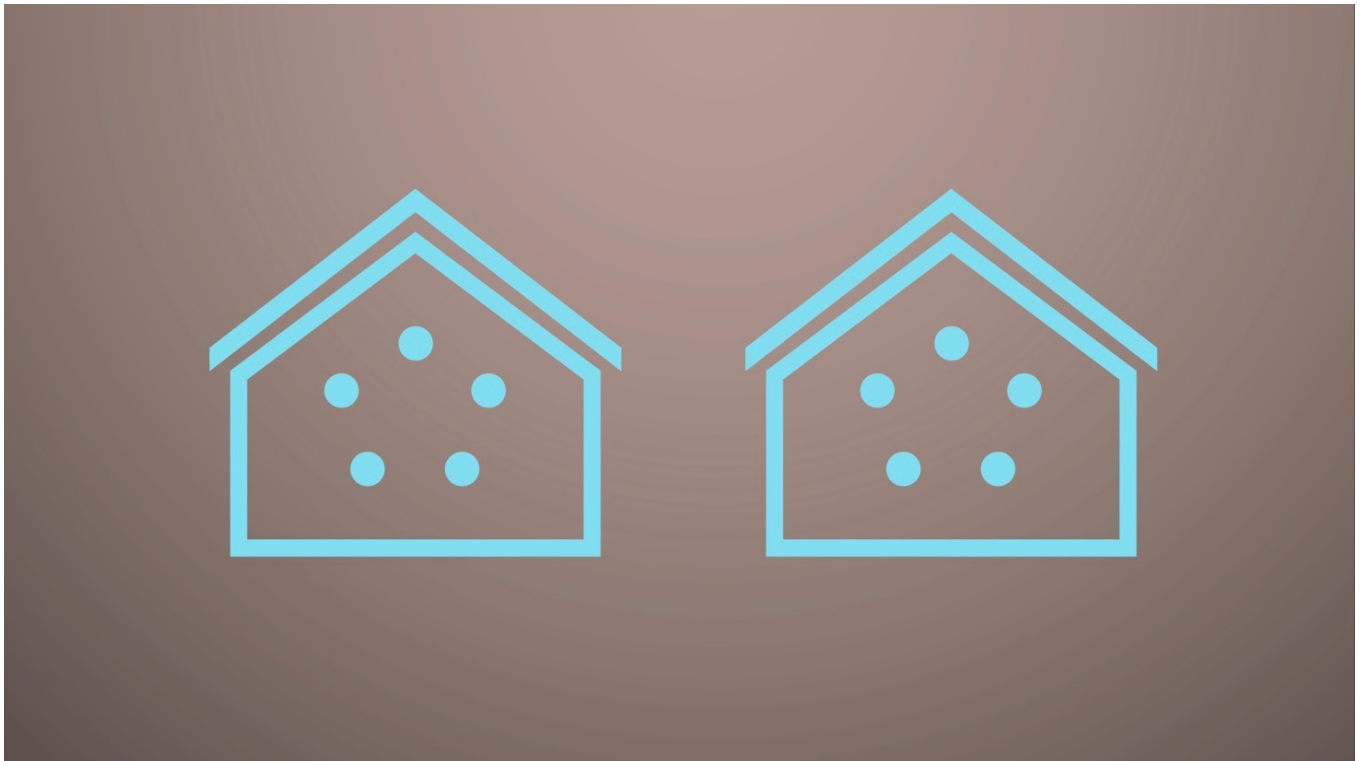


#### 1. Phase

- Das Sendungsteam der Gesandten kommt in eine unerreichte Ethnie und findet eine Person und ein Haus des Friedens, das sie als Gruppe tauft.
- Können das Männer und Frauen sein?
  - Ja, Männer und Frauen können den Dienst des Gesandten tun. In einem Sendungsteam können Männer und Frauen sein.
  - Das Neue Testament gibt jedoch nur Männern den Titel Apostel, deshalb werden Frauen nicht Apostolinnen genannt. Sie helfen aber im Dienst der Sendung voll und ganz mit.

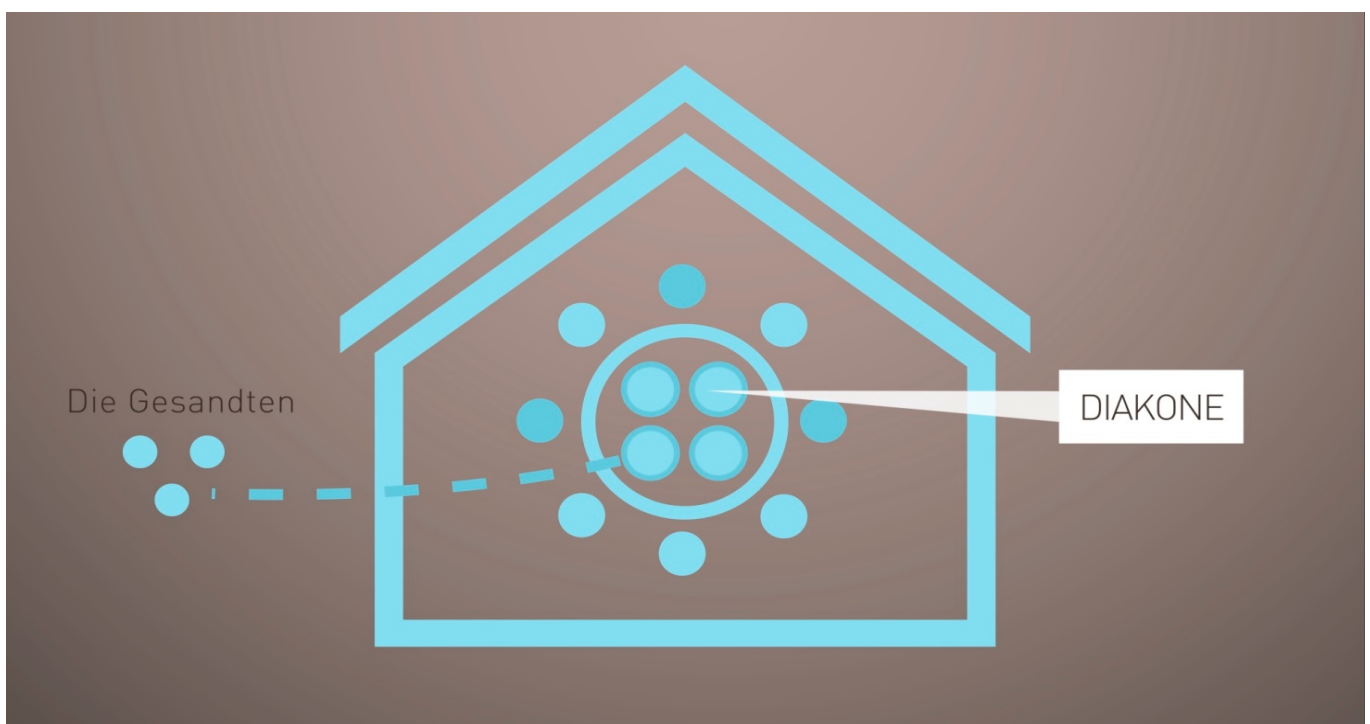
#### 2. Phase

- Die neu entstandenen Jüngerschaftsgruppen werden von den Gesandten bejüngert.
- Sie legen die Grundlage (Jüngerschaft, Gemeinschaft, Multiplikation), so dass die Jüngerschaftsgruppen zu Communities of Faith werden.



### 3. Phase

- Aus den Jüngern der geistlichen Familien trainieren die Gesandten einige (2-4) zu Leitern der geistlichen Familie.
- Diese Leiter nennen wir Diakone. Die Hauptaufgabe der Diakone ist es sicherzustellen, dass alle Mitglieder der geistlichen Familie die Grundwerte (Jüngerschaft, Gemeinschaft, Multiplikation) wirklich ausleben. Sie schauen, dass die Jüngerschaft weitergeht, dass die Gemeinschaft qualitativ nicht schlechter wird und dass die Multiplikation nicht aufhört.
- Wenn einzelne Mitglieder der geistlichen Familie Mühe haben, helfen die Diakone.
- Die Gesandten trainieren die Diakone. Können das Männer und Frauen sein? Ja, Diakone können Männer und Frauen sein.





**1. Timotheus 3,11**

*Desgleichen sollen ihre [Diakoninnen] Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allen Dingen.*

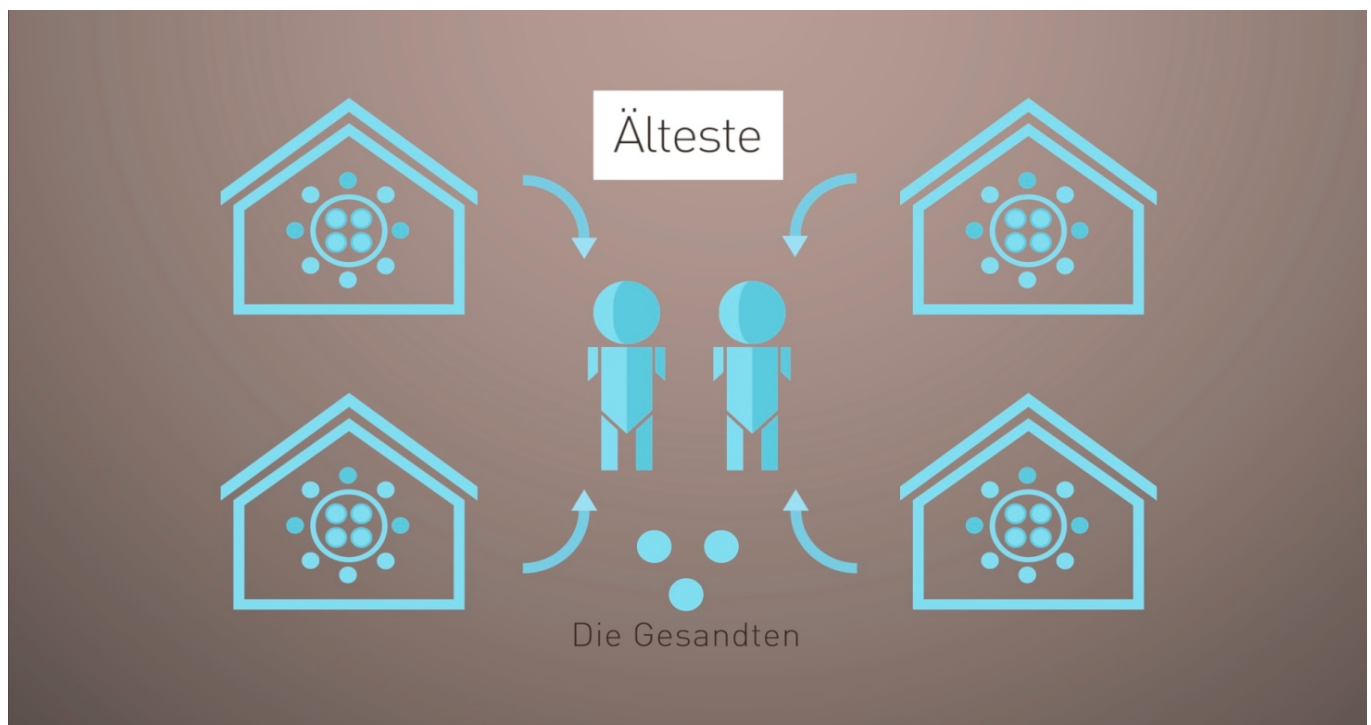
Bei Nympha sehen wir, dass sie eine Gemeinde in ihrem Haus hatte.

**Kolosser 4,15**

*Grüßt die Brüder und Schwestern in Laodizea und Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause.*

**4. Phase**

- Wenn mehrere geistliche Familien entstanden sind und eine vernetzte Hauskirche entstanden ist, trainieren die Gesandten einige Jünger aus den geistlichen Familien oder aus der Gruppe der Diakone zu Leitern. Die Leiter sind über das Netzwerk der vernetzten Hauskirchen gesetzt.
- Diese Gruppe von Leitern der geistlichen Familien nennen wir Älteste. Sie haben eine größere Verantwortung als Diakone.
- Die Hauptaufgabe der Ältesten ist es sicherzustellen, dass alle geistlichen Familien einer vernetzten Hauskirche die Grundwerte (Jüngerschaft, Gemeinschaft, Multiplikation) wirklich ausleben.
- Wenn eine geistliche Familie Schwierigkeiten hat, diese Werte zu leben, helfen die Ältesten dabei, wieder in die Grundwerte hineinzufinden.
- Können das Männer und Frauen sein?
  - Im Neuen Testament werden keine Frauen als Älteste bezeichnet, darum ordinieren wir Frauen nicht zu Ältesten. Aber es ist natürlich klar, dass Frauen auch Lehr- und Leitungsgaben haben und praktizieren.



- Dieses Pflanzen der Werte und das Sicherstellen, dass die Werte gelebt werden, ist die **Hauptaufgabe** der Leiter im Neuen Testament.
- Das, was wir oft als Kern der Leiterschaft bezeichnen, nämlich die Entwicklung einer Vision, das Umsetzen dieser, das Vorangehen vor der Herde und die Angabe der Richtung, in die die Gemeinde gehen soll, ist nicht die Hauptaufgabe der Leiter im Neuen Testament.
- Die Leiter sind primär dazu da, den Jüngern zu dienen und ihnen zu helfen, dass jede/r in das Leben der Grundwerte und in seine/ihre Berufung hineinfindet.

## Qualifikation, Berufung und Training von neutestamentlichen Leitern

1. Die höchste und umfassendste geistliche Grundausbildung ist, dass jemand gut bejüngert wurde und nun als reifer Jünger lebt. Er braucht dafür keine spezielle theologische Ausbildung oder eine sonstige Leiterschaftsausbildung. Die Jüngerschaft ist das umfassendste geistliche Training, das die Leiter erlebt hatten.  
Ein Jünger tut die Taten Jesu und wird verwandelt in seinen Charakter, in sein Ebenbild.
2. Speziell wird von einem Leiter nun auch ein dienendes Herz verlangt. Das ist eine weitere Kernvoraussetzung. Wer nur herrschen und nicht dienen will, kann nicht Leiter sein.

### Matthäus 20,26+28

*So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.*

3. Von einem Leiter werden zu den zwei erwähnten Grundvoraussetzungen folgende Qualifikationen erwartet. Für Diakone sind es 4, für Älteste und Gesandte sind es 5.
  - a. Ehereife
  - b. Familienreife
  - c. Charakterreife
  - d. Lebensreife
  - e. (Für Älteste und Gesandte) Lehrfähigkeit

### 1. Timotheus 3,1-11

*Das ist wahr; Wenn jemand ein Bischofsamet erstrebt, begehrt er eine hohe Aufgabe. Ein Bischof aber soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat, in aller Ehrbarkeit. Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen? Er kein Neugetaufter sein, damit er sich nicht aufblase und dem Urteil des Teufels ver falle. Er muss aber auch einen guten Ruf haben bei denen, die draussen sind, damit er nicht geschmäht werde und sich nicht fange in der Schlinge des Teufels. Desgleichen sollen die Diakone ehrbar sein, nicht doppelzüngig, keine Säufer, nicht schädlichen Gewinn suchen; sie sollen das Geheimnis des Glaubens mit reinem Gewissen bewahren. Und man soll die zuvor prüfen, und wenn sie untadelig sind, sollen si den Dienst versehen. Desgleichen sollen ihre Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allen Dingen. Die Diakone sollen ein jeder der Mann einer einzigen Frau sein und ihren Kindern und ihrem eigenen Haus gut vorstehen. Welche aber ihren Dienst gut versehen, die erwerben sich ein gutes Ansehen und viel Freimut im Glauben an Christus Jesus.*





## Übertragung von Leiterschaft

Wie geschieht die Übertragung von Leiterschaft?

1. Jesus hat alle Vollmacht und Autorität und darin eingeschlossen auch alle Leiterschaft vom Vater bekommen. Matthäus 28,18: *Mir ist gegeben alle Vollmacht im Himmel und auf Erden.*
2. Jesus gibt den Gesandten alle nötige Vollmacht und Autorität und darin eingeschlossen auch alle Leiterschaft, die nötig ist für das Pflanzen von Jüngerschaft in einer unerreichten Ethnie.
3. Sobald die Gesandten eine Jüngerschaftsgruppe bejüngen, fangen sie an, alle nötige Vollmacht und Autorität an die Jünger weiterzugeben, damit sie ganz als Jünger leben und dienen können.
4. Sobald die Gesandten eine Gruppe von Diakonen trainieren, geben sie alle nötige Vollmacht und Autorität an die Diakone weiter, damit sie ganz als Diakone leben und dienen können.
5. Sobald die Gesandten eine Gruppe von Ältesten trainieren, geben sie alle Vollmacht und Autorität an die Ältesten weiter, damit sie ganz als Älteste leben und dienen können.

Wenn die Gesandten in ein Gebiet, oder zu einer Ethnie kommen, ist alle Vollmacht, Autorität und Leiterschaft bei ihnen. In dem Moment, in dem sie die Ältesten unter Handauflegung einsetzen, haben sie alle Vollmacht, Autorität und Leiterschaft an die Ältesten übergeben. Richtige Gesandte erkennt man daran, dass sie nicht immer mehr Leiterschaft und Autorität für sich beanspruchen, sondern möglichst viel an andere weitergeben und möglichst schnell die Leiterschaft in die Hände der lokalen Jünger abgeben. Die Gesandten setzen in der ersten Generation die Diakone und Ältesten ein.

Später, wenn die Gesandten weitergezogen sind, um an einem neuen Ort oder in einer anderen Ethnie wieder eine Arbeit anzufangen, trainieren die von den Gesandten eingesetzten Ältesten ihrerseits neue Älteste und die Diakone trainieren neue Diakone.

### Teamleiterschaft

Im Neuen Testament gibt es neben Jesus, der mit dem Vater und dem Heiligen Geist ein Leiterschaftsteam bildete, keine Leiterschaft durch eine Person allein. Es ist immer eine Teamleiterschaft. Darum sollten wir nie nur einen einzelnen Diakon oder einen einzelnen Ältesten einsetzen oder einen einzelnen Gesandten aussenden, sondern jeweils Gruppen.

### Zusammenfassung

- Wenn wir eine Person und ein Haus des Friedens finden, so taufen wir sie und starten eine Jüngerschaftsgruppe, um sie zu reifen Jüngern zu trainieren.
- Dann entwickelt sich die Jüngerschaftsgruppe zu einer reifen und verbindlichen geistlichen Familie, einer Community of Faith, die miteinander die 12 Werte lebt.
- Aus der ersten Community of Faith entwickeln sich 3-5 Communities of Faith, die eine vernetzte Hauskirche bilden.
- Diese Gruppen, dieses kleine Netzwerk von Communities of Faith sind innerlich miteinander verknüpft durch:
  - Beziehungen: da alle Gruppen die gleichen Leute kennen beziehungsweise durch die gleichen Leute entstanden sind und geformt wurden. Sie sind miteinander verwandt, sie haben dieselbe DNA, sind geistlich in derselben „Blutlinie“.
  - Die gleichen Werte.
  - Traditionen: Die gleiche Gemeindekultur, die gleichen Lieder, der gleichen Stil, wie wir das Abendmahl austeilen, wie wir Hauskirche leben etc.
- Wir trainieren als Leiterschaft für die Communities of Faith Diakone, für die vernetzten Hauskirchen Älteste.
- Theoretisch ist jetzt alles da, damit sich die vernetzten Hauskirchen nun reproduzieren und eine sich selbständig multiplizierende Jüngerschaftsbewegung entstehen kann. Eine sogenannte DMM – Disciple Multiplication Movement hat in 4 Generationen 1000 Getaufte in 100 Familien im Haus.

## Um die Heiligen zuzurüsten

Unser Körper funktioniert nur, wenn er alle paar Sekunden einen neuen Schub Sauerstoff bekommt. Gott hat die Atmung geschaffen. Das Atmen gibt Impulse frischer Luft. Diese Impulse sorgen dafür, dass alles weiterhin funktioniert. Ohne diese Impulse kann der Körper nicht funktionieren, sich nicht regenerieren, nicht vermehren und stirbt ab. Geistlich ist das gleich. Es braucht immer wieder Impulse, damit eine Bewegung sich gesund vermehrt und wächst. Das kann auch Training sein. Es braucht Impulse in 5 Bereichen:

- Impulse von Gesandten, damit wir die Sendung nicht vergessen.
- Prophetische Impulse, damit wir immer wieder die Gegenwart und das Reden Gottes suchen.
- Evangelistische Impulse, damit wir immer wieder gehen und das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen.
- Hirtliche Impulse, damit wir immer weiter acht haben auf einander, einander ermutigen, ermahnen, trösten und die Schwachen tragen.
- Lehrimpulse, damit wir immer wieder das Wort Gottes studieren. Wie die Leute in Beröa; sie schauten in der Schrift, wie es sich verhielte, was Wort Gottes war und was nicht (Apostelgeschichte 17,11)

### **Epheser 4,11-13**

*Und er selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Menschen, zum vollen Maß der Fülle Christi.*

In dieser Passage ist vom sogenannten fünffältigen Dienst die Rede. Dieser Dienst ist nicht die Leitungsebene. Die Gabenträger sind nicht Leiter in der Gemeinde, sondern Trainer und Zurüster der Heiligen. Sie helfen, die Jünger zu trainieren. Sie geben geistliche Impulse, die den Leib erfrischen und am Leben erhalten.

Wir suchen in den sich entwickelnden vernetzten Hauskirchen nach Menschen, die in einem dieser Bereiche besonders begabt sind. Wir identifizieren und trainieren sie. Dann lassen wir sie in den geistlichen Familien dienen. Zuerst in einer Community of Faith, dann lassen wir sie zwischen den Gemeinden in den Häusern rotieren. Anschließend in den vernetzten Hauskirchen. Das nennen wir den rotierenden fünffachen Dienst. Diese Gabenträger trainieren dann wieder andere Persone, die auf diesem Gebiet besonders begabt sind.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Betet vor jedem Community Meeting 1 Stunde ☐

### 2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort ,die Jüngerschaftsgruppe mit diesen 16 Lektionen zu trainieren/  
coachen ☐

15. Bestimme aus jeder geistlichen Familie Leute als potentielle Leiter  
(Diakone und Älteste) und fange mit ihnen ein Leitertraining an. ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 45

### Multiplikation – Jüngerschaftsbewegung DMM

Mit dieser 45. Trainingssession kommen wir zum 5. und letzten großen Teil des Sendungstrainings.

#### Rückblick

- Beim ersten Teil ging es um die Voraussetzungen, die es braucht, damit wir den Dienst der Sendung richtig tun können. Vor allem um die Kraft des Heiligen Geistes und um das Gebet für die Ernte.
- Im zweiten Teil ging es um die ersten neun der zehn Gebote der Sendung.
- Im dritten Teil ging es um den Jüngerschaftsbefehl: Machet zu Jüngern alle Ethnien.
- Im vierten Teil ging es um die Gemeinschaft von Jüngern. Es ging darum, dass die Jünger, während wir sie als Gruppe bejüngen, eine geistliche Familie, eine Community of Faith, eine Community of Faith formen sollen. Daraus sollen sich mehrere geistliche Familien und somit auch vernetzte Hauskirchen entwickeln.
- In diesem fünften und letzten Teil geht es um Reproduktion, Multiplikation und Jüngerschaftsbewegungen. Eine sogenannte DMM (Disciple Multiplication Movement).

#### Multiplikation

- Das Ziel des Dienstes der Sendung ist, dass wir zu den Unerreichten gehen und dort Jünger machen. (Gehet hin und machet zu Jüngern ...)
- Das Trainieren von Jüngern geschieht in Gemeinschaft. Deshalb formen wir mit den Jüngern geistliche Familien, sogenannte Communities of Faith.
- Multiplikation ist ein Grundwert im Wesen Gottes und somit auch ein Grundwert in der Schöpfung!
  - Multiplikation liegt im Wesen der ganzen Schöpfung.
  - Der Schöpfer selbst ist ein Multiplikator.
  - Es war seine Absicht, Menschen, Pflanzen und Tiere so zu erschaffen, dass sie sich selbst vermehren können.
- Ohne Reproduktion, ohne Multiplikation würde die Schöpfung stagnieren und schließlich sterben.
- So ist es auch im geistlichen Prozess der Jüngerschaft.
- Ohne Reproduktion, ohne Multiplikation kommt es zu Stagnation, zu Stillstand und schließlich zum Absterben.
- Die meisten Kirchen haben im Bereich der Multiplikation große Schwächen. Über die letzten Jahrhunderte ist Multiplikation möglicherweise der Wert, der von Kirchen am wenigsten gelebt wurde.
- Auf der anderen Seite ist unübersehbar, dass der Heilige Geist heute ganz stark dieses verlorene Element der Reproduktion und Multiplikation wiedererweckt und wiedereinführt. Insbesondere in der eigentlichen Missionsarbeit.
- Nehmen wir den Vergleich der natürlichen mit der geistlichen Welt noch einmal auf und fragen uns: Was sind die drei wichtigsten Werte, Prinzipien und Prozesse einer natürlichen Familie?
  1. Eine liebende und vertrauende Beziehung.
  2. Kinder zeugen und erziehen.
  3. Erwachsene Kinder heiraten, zeugen selber Kinder, gründen eine neue Familie.
- Folglich ist Multiplikation in der natürlichen Familie einer der zentralen Kernwerte.
- In den geistlichen Familien, den Gemeinden in den Häusern ist das ganz ähnlich.
  1. Eine liebende und vertrauende Beziehung: echte Gemeinschaft.
  2. Geistliche Kinder bekommen und erziehen: Evangelisation und Jüngerschaft.
  3. Dass die Jünger selbst wieder gehen, neue Jünger machen und neue Gemeinschaften starten: Multiplikation.

## Multiplikation ist zentraler Teil der Schöpfungsordnung

Zurück zur Schöpfung und dem Prinzip der Multiplikation in der Schöpfung: Gott ist ein Gott der Multiplikation. Alles, was er erschuf, hat er mit der Fähigkeit ausgestattet, sich zu multiplizieren!

### 1. Mose 1,28

*Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so.*



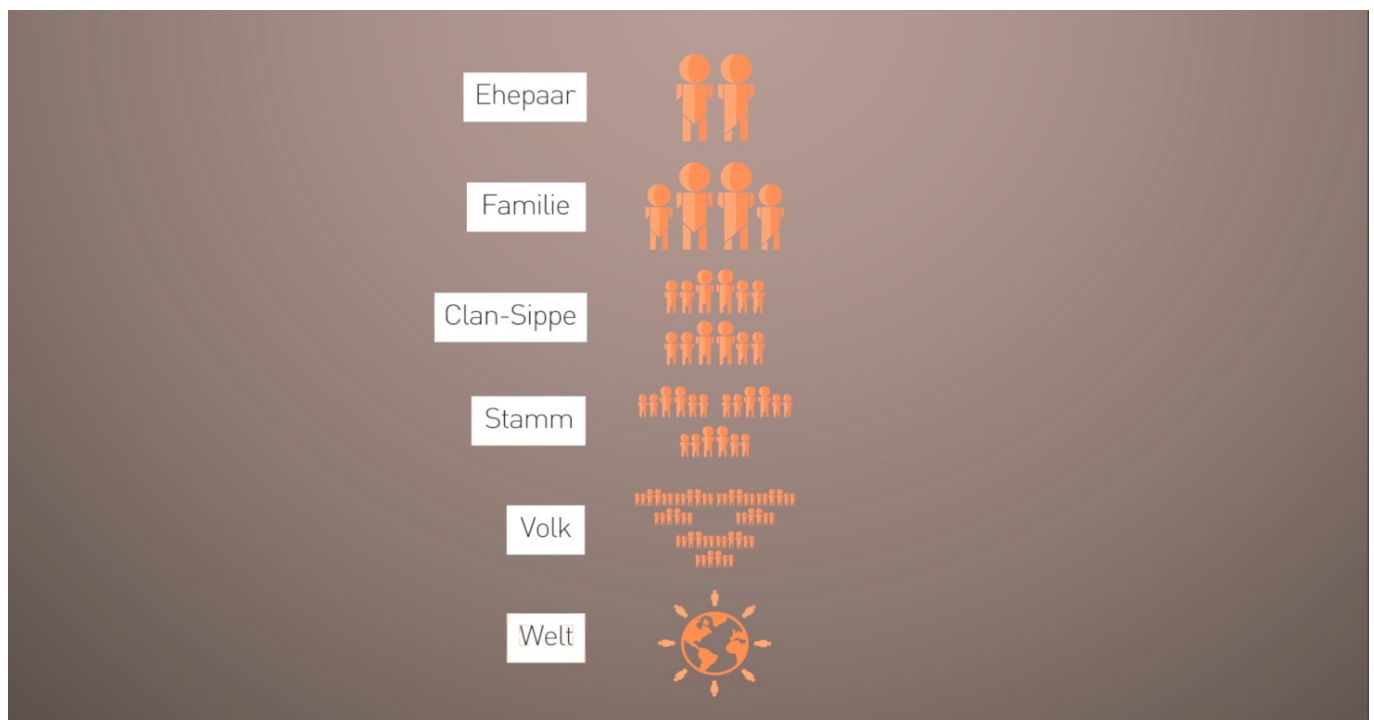
Wie viele Kerne hat ein reifer Apfel? Das Kerngehäuse eines ausgereiften Apfels besteht in der Regel aus 5 Kammern. Bei den meisten Sorten enthält jede Kammer 2 Kerne. Es gibt aber auch Sorten mit bis zu 4 Kernen. Achtung: Die wahre Frucht eines Apfels ist ein Apfelbaum mit vielen Äpfeln!

Im Rahmen seiner Schöpfung hat der Herr dem Menschen dann den großen sogenannten Kulturauftrag anvertraut.

### 1. Mose 1,27

*Seid fruchtbar und vermehret Euch und füllet die Erde!*

Ein Ehepaar soll die Erde füllen! 8-9 Milliarden Kinder zu produzieren ist schlicht unmöglich. Der große Kulturauftrag kann ohne Multiplikation unmöglich erfüllt werden!



- Für die Schöpfung hat Gott den Menschen den großen Kulturauftrag gegeben.
- Für das Reich Gottes hat Jesus dann auch so einen großen und generellen Auftrag gegeben, den Jüngerschaftsauftrag.

## Multiplikation ist zentraler Teil des Jüngerschaftsbefehls

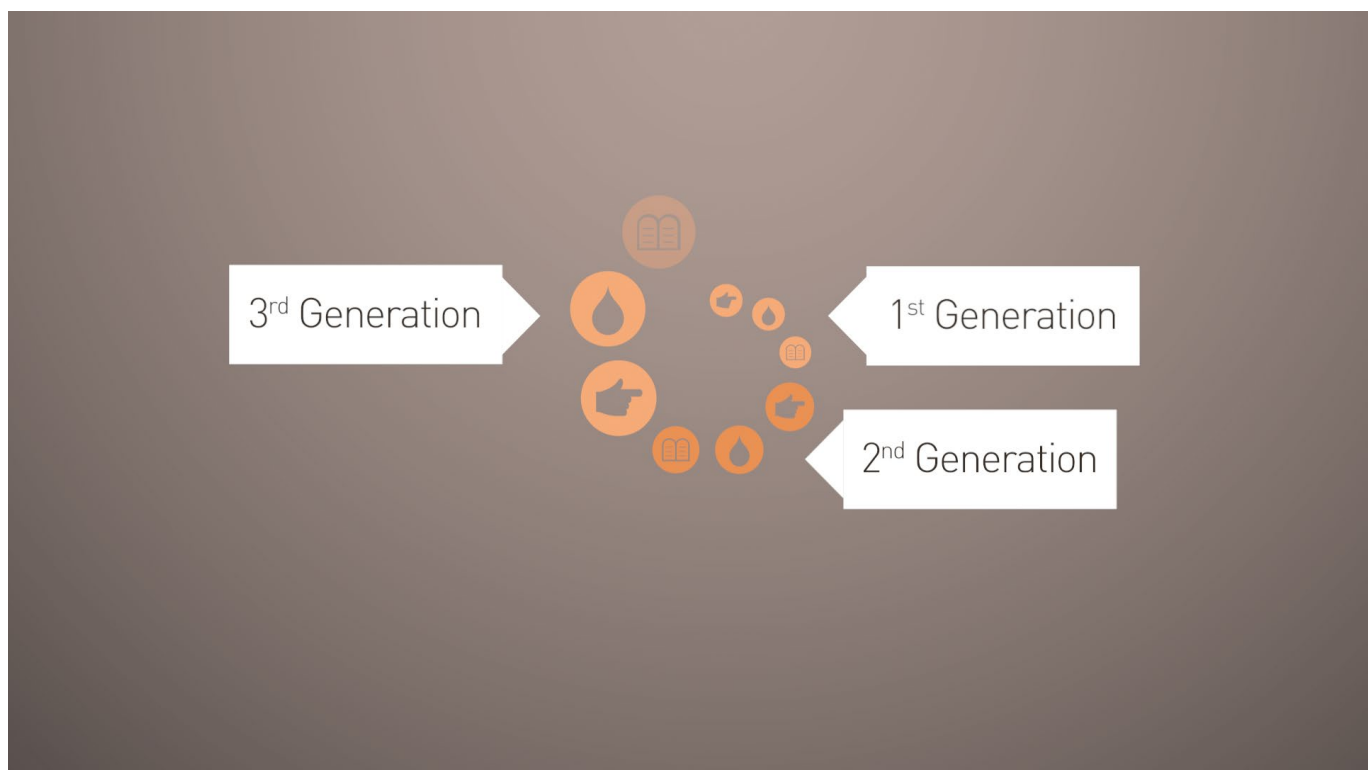
### Matthäus 28,18-20

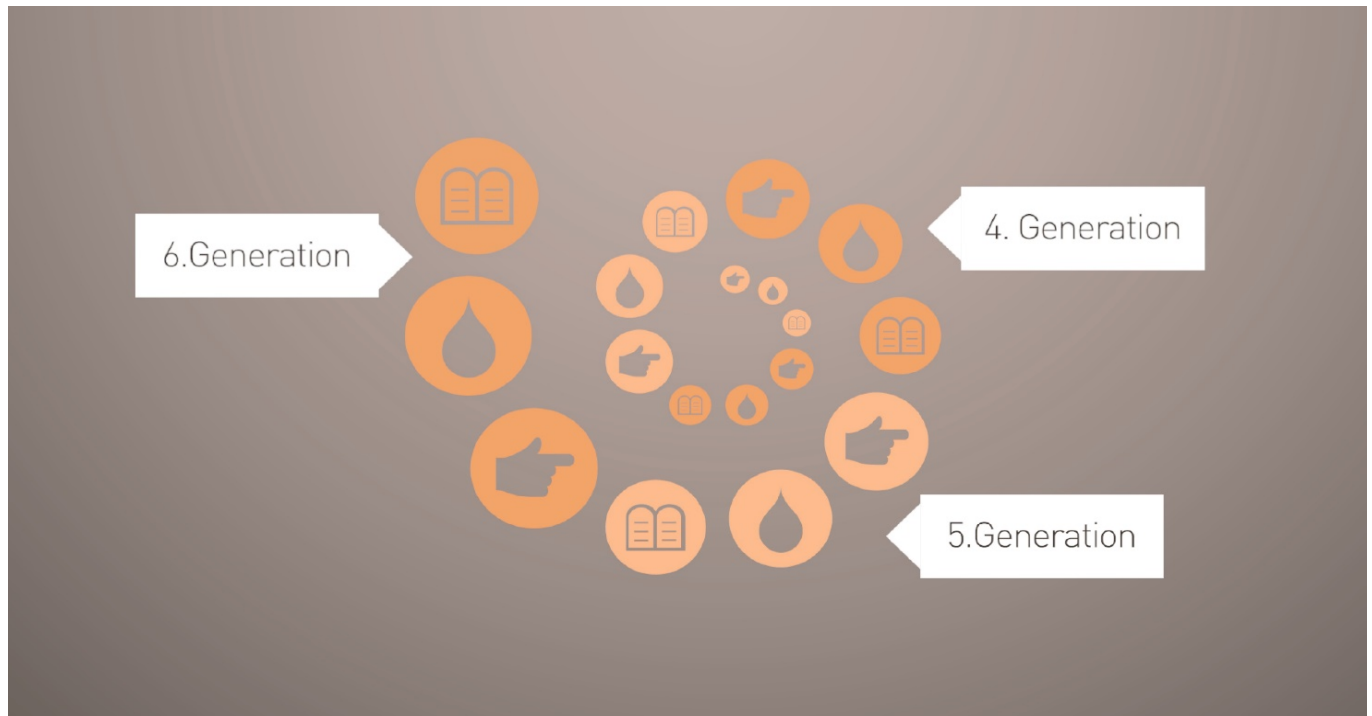
*Hingehend in alle Welt machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie tauft und alles halten lehrt, was ich euch befohlen habe!*

- Auch im Geistlichen, im Reich Gottes, kann der Jüngerschaftsbefehl ohne Multiplikation unmöglich erfüllt werden!
- Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass im Jüngerschaftsbefehl selbst die Anweisung zur Multiplikation und Reproduktion inbegriffen ist. Ja, es ist sogar die Anweisung, eine Jüngerschaftsbewegung zu starten. Anders ist der Auftrag nicht zu erfüllen!
- Machet zu Jüngern und lehret sie tun alles, was ich euch befohlen habe.

### Der Jüngerschaftsbefehl impliziert eigentlich schon

- Einen Jünger-Reproduktionskreislauf
- Einen Jünger-Multiplikationskreislauf
- Eine Jüngerschaftsbewegung
- Ein DMM – Disciple Multiplication Movement (1000 Getaufte, 100 Gruppen, 4 Generationen)





### Der Jüngerschaftsauftrag bedeutet eigentlich:

- Die Menschen, die selbst zu Jünger gemacht wurden
- machen wieder andere zu dem, was sie sind, nämlich zu Jüngern.
- Eigentlich ist der Jüngerschaftsauftrag ein Jüngerschafts-Multiplikationsauftrag.
- Die Menschen, die selbst Jüngermacher sind, machen andere zu dem, was sie sind, nämlich zu Jüngermachern.

Das Geheimnis für eine Jüngerschaftsbewegung beschreibt Paulus in 2 Timotheus 2,2. Es ist das Kernprinzip für eine Bewegung.

#### 2. *Timotheus 2,2*

*Was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das gib jetzt an zuverlässige Christen weiter, die fähig sind, auch andere im Glauben zu unterweisen.*

- Was du bekommen hast, das gib jetzt weiter.
- Beispiel: Wir machen gerade ein Training in Afrika. Die Leiter des Trainings beschlossen, allen Teilnehmern ein Handyguthaben zu schenken, damit sie mit diesem Guthaben nach jedem Trainingsteil ihre Frauen anrufen und das weitererzählen konnten, was sie gelernt hatten.
- Was wir empfangen haben, sollen wir nicht jahrelang anhäufen. Was wir bis jetzt bekommen haben, sollen wir sofort weitergeben.
- Wenn du
  - das Evangelium gehört hast, sage es deinem Nächsten weiter.
  - getauft bist (im Wasser und im Geist), taufe andere.
  - bejüngert wurdest, bejüngere andere.
  - befreit wurdest, befreie andere.
  - geheilt wurdest, heile andere.
- Das ist das Prinzip aus 2. Timotheus 2,2.



## DMM – Der Dienst der Sendung

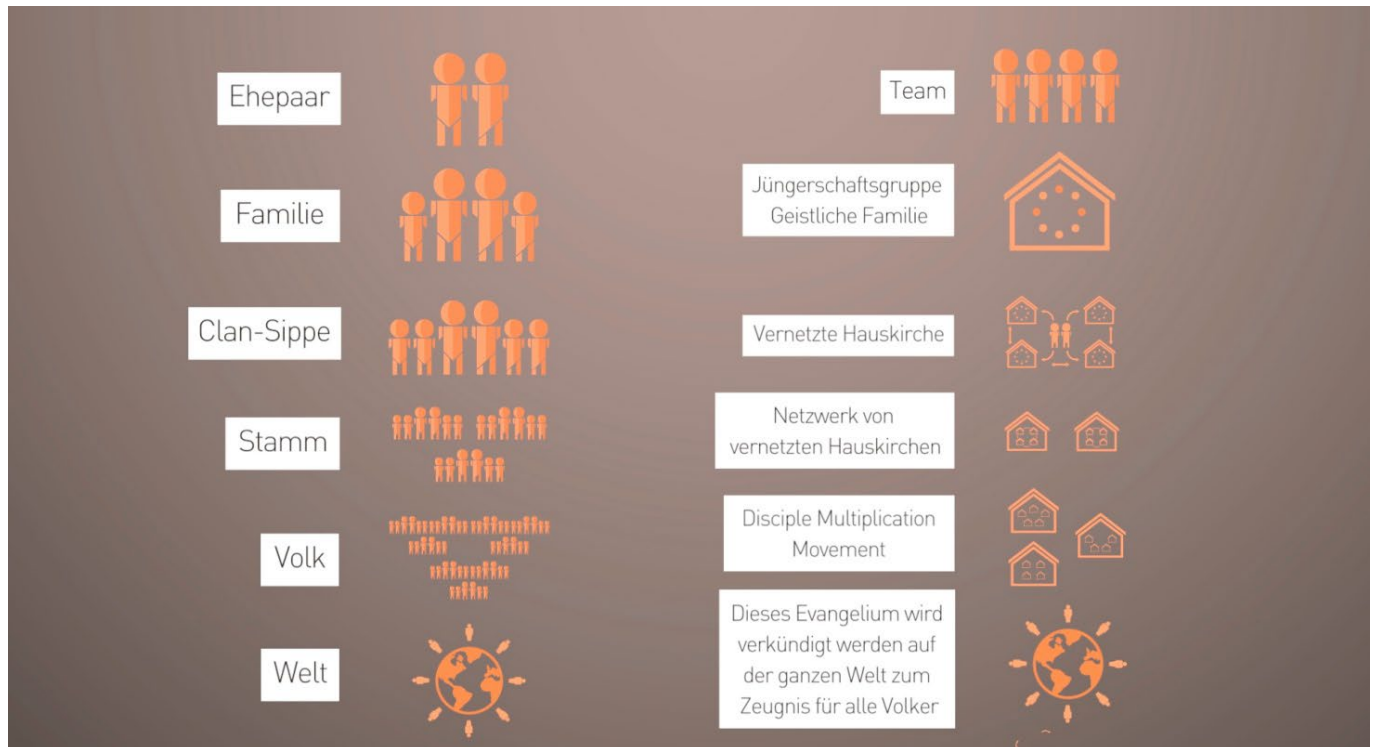


### Wie wirkt dieser Jüngerschaftsbefehl?

Am Anfang haben wir eine Gruppe von Gesandten. Sie bringen eine Jüngerschaftsgruppe hervor. Daraus entsteht eine geistliche Familie, die weitere geistliche Familien hervorbringt. Daraus entsteht eine vernetzte Hauskirche. Diese vernetzte Hauskirche bringt weitere vernetzte Hauskirchen hervor, sodass eine Bewegung entsteht. Das geht so weit, bis alle Ethnien, Stämme und Völker mit dem Evangelium „bedeckt“ werden. Das ist ganz klar das Ziel, die Vision, die Jesus hatte und seinen Jüngern anvertraute und anvertraut.

### Zusammenfassung

Multiplikation ist sowohl ein Kernwert der Schöpfung als auch des Reiches Gottes. Sowohl der große Kulturauftrag, als auch der große Jüngerschaftsbefehl können ohne Multiplikation nicht erfüllt werden. Wenn wir diese zwei Spalten auf der Grafik miteinander vergleichen, sehen wir, dass sowohl in der Schöpfung als auch im Reich Gottes die gleichen Prinzipien herrschen.



## Multiplikation ist zentraler Teil der Aussendung von Teams

### 1. Mose 1,28

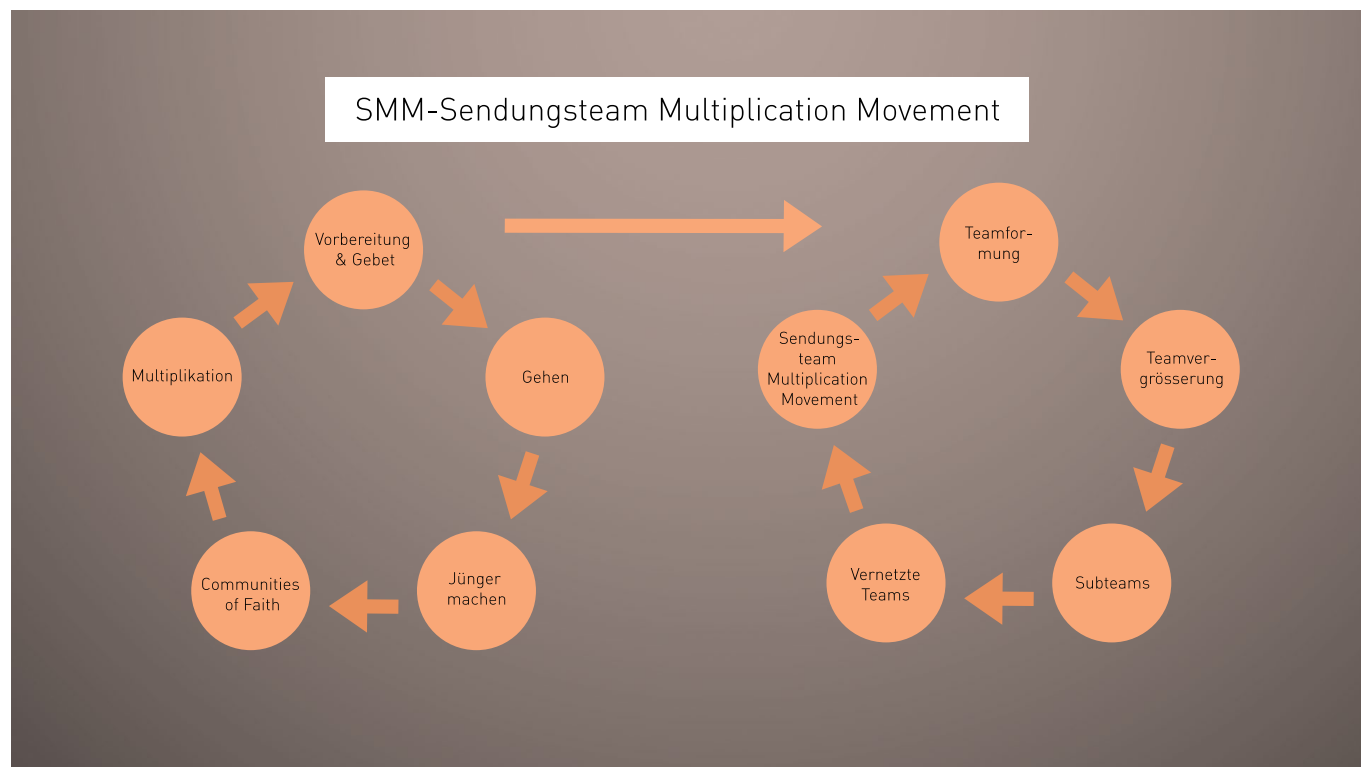
*...Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde (...)*

- Ohne das Prinzip der Multiplikation wäre es möglich gewesen den grossen Kulturauftrag zu erfüllen.

### Matthäus 28,19-20

*Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! (...)*

- Ohne das Prinzip der Multiplikation ist es nicht möglich den Jüngerschaftsbefehl zu erfüllen. Nur Jünger, die wieder Jünger machen, die wiederum Jünger machen können alle Nationen zu Jüngern machen. Das führt zu einer DMM.
- Das effektivste Werkzeug, um den Jüngerschaftsbefehl zu erfüllen, alle Ethnien zu Jüngern zu machen ist nicht die DMM selbst, sondern die Multiplikation von Sendungsteams. Wir nennen das SMM (Sendungsteam Multiplication Movement). Ein Sendungsteam wächst, bildet Subteams, die wieder wachsen. Daraus entwickeln sich vernetzte Teams und eine ganze Sendungsteam Bewegung. Jedes Sendungsteam bringt neue Sendungsteams hervor. Jedes dieser Teams kann mehrere DMMs starten.



## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

## Outreach

4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Betet vor jedem Community-Meeting 1 Stunde ☐

### 2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit diesen 16 Lektionen zu trainieren/  
coachen ☐

15. Fahre fort, die Leiter für die vernetzte(n) Hauskirche(n) zu trainieren ☐

16. Führe das Prinzip „Was du empfangen hast, gib jetzt weiter.“ bei den Jüngern,  
Jüngerschaftsgruppen, geistlichen Familien, vernetzten Hauskirchen, Diakonen  
und Ältesten ein. ☐

**BEsent ist ein Training — ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 46

### Das Modell Jesu und die Jüngerschaftsbewegung im NT

#### Rückblick

- Multiplikation ist eines der Kernelemente sowohl in der Schöpfung als auch im Reich Gottes.
- Sowohl der große Kulturauftrag als auch der große Jüngerschaftsbefehl können ohne Multiplikation nicht erfüllt werden.
- Unser Ziel in diesem BEsent-Training besteht darin, dass wir den Jüngerschaftsbefehl so umsetzen, dass echte Reproduktion und Multiplikation geschieht.
- Wir wünschen uns auch, dass es wieder vermehrt zu Jüngerschaftsbewegungen kommt.
- Eine Jüngerschaftsbewegung (DMM – Disciple Multiplication Movement) bedeutet 1000 Getaufte, die sich in 100 Gruppen treffen und sich schon viermal reproduziert haben, also 4 Generationen.

#### Jüngerschaftsbewegung im Dienst von Jesus

- Wie war es bei Jesus? Die meisten Beispiele für Jüngerschaft und Gemeinde finden wir ja in der Apostelgeschichte und nicht in den Evangelien. Dort sind aber schon einzelne Schritte einer Jüngerschaftsbewegung erkennbar.
- Jesus hatte 12 Jünger. Das ist ein Verhältnis von 1:12. In einzelnen Evangelien sieht man, dass er mehr Zeit und Jüngerschaft in Petrus, Johannes und Jakobus investierte, als in andere Jünger. Das ist also das Verhältnis von 1:3. Ich könnte mir vorstellen dass diese drei das, was sie von Jesus gelernt hatten an die Zwölf weiter gaben. Das wäre dann ein Verhältnis von 1:3.
- In Matthäus 9 sehen wir, wie Levi (Matthäus) am Zoll von Jesus in die Jüngerschaft gerufen und trainiert wurde. Levi war dabei und hat gesehen, wie Jesus geheilt und befreit hat. Schon ein Kapitel (10) später wird er als einer 12 Jüngern ausgesandt.
- In Lukas 9 werden die Zwölf ausgesandt. In Lukas 10 werden 72 Jünger ausgesandt. Wahrscheinlich haben die Zwölf die 72 Jünger trainiert. Das wäre ein Verhältnis von 1:6.
- Nach drei Jahren wurde er gekreuzigt. 50 Tage später entstand an Pfingsten die erste Gemeinde. Dort lesen wir, dass 120 Jünger im Obergemach beteten. Angenommen die 120 wurden von den Zwölf trainiert. Das wäre ein Verhältnis von 1:10. Paulus schreibt:

##### **1. Korinther 15,6**

*Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen.*

- Diese 500 wurden vielleicht von den 120 trainiert, das wäre dann ein ungefähres Verhältnis von 1:4. Dann bekehrten sich 3000 an Pfingsten. Trainiert von den 500 wäre das ein Verhältnis von 1:6.

##### **Apostelgeschichte 2,47**

*...und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.*

##### **Apostelgeschichte 4,4**

*Aber viele von denen, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und die Zahl der Männer stieg auf etwa fünftausend.*

- 5000 Männer werden genannt. Dazu kommen vielleicht noch rund 5000 Frauen und rund 5000 Kinder. Man schätzt die Gemeinde in Jerusalem auf 15'000-25'000 Leute. Die 3000 könnten die 15'000 bejüngert haben. Das wäre ein Verhältnis von 1:5.
- Dann passiert etwas ganz Interessantes, nämlich die erste Verfolgung! Diese Verfolgung ist darum so interessant, weil man aus dem Geschehen ableiten kann, dass die Gemeindegründung in Jerusalem ein Jüngerschaftsprozess war und dass, wer zum Glauben kam, bejüngert wurde.
- Nach dem ersten überaus fruchtbaren Wachstum kam es zur Steinigung von Stephanus. Paulus war da übrigens dabei. Daraus entstand die erste Verfolgung und die Jünger wurden zerstreut. Auffällig war, dass nur die Jünger verfolgt und zerstreut wurden, nicht aber die Apostel in Jerusalem.

### **Apostelgeschichte 8,1**

*Saulus aber hatte Gefallen an seinem [Stephanus] Tode. Es erhob sich aber an diesem Tag eine große Verfolgung über die Gemeinde in Jerusalem; da zerstreuten sich alle übers Land, über Judäa und Samarien, nur die Apostel nicht.*

- Es kam so, wie es der Heilige Geist vorausgesagt hatte: Wenn die Kraft kommen wird, werden sie Zeugen sein in Jerusalem, in Judäa, in Samaria und bis ans Ende der Welt. Das geschah dann aber direkt nach Pfingsten noch nicht. Die Gemeinde in Jerusalem war stark gewachsen und die Leute freuten sich an der Gemeinschaft in Jerusalem. Erst die Verfolgung brachte die Jünger dann hinaus an die Orte, die der Heilige Geist angekündigt hatte. Gott konnte die Umstände dieser Verfolgung zur Sendung dieser etwa 15'000-20'000 Jünger nutzen. Was taten nun diese Christen?

### **Apostelgeschichte 8,4**

*Die nun zerstreut worden waren, zogen umher und predigten das Wort.*

### **Apostelgeschichte 11,19-22**

*Die aber zerstreut worden waren wegen der Verfolgung, die sich wegen Stephanus erhob, gingen bis nach Phönizien und Zypern und Kyrene, die kamen nach Antiochia und redeten auch zu den Griechen und predigten das Evangelium vom Herrn Jesus. Und die Hand des Herrn war mit ihnen und eine große Zahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn. Es kam aber die Kunde davon der Gemeinde zu Jerusalem zu Ohren; und sie sandten Barnabas, dass er nach Antiochia ginge.*

- Am Verhalten der verfolgten und zerstreuten Jünger können wir ableiten, dass diese Leute in Jerusalem bejüngert worden sind.
- Denn wo sie auch hinkamen, verkündigten sie das Evangelium und viele kamen zum Glauben. So viele, dass Barnabas gesandt wurde, der seinen Freund Paulus mitnahm. Sie kamen nach Antiochien und halfen dort, diese Leute zu bejüngern.
- Später werden Paulus, Barnabas und Johannes Markus vom Heiligen Geist und von der Gemeinde von Antiochien ausgesandt, um den großen Jüngerschaftsbefehl zu erfüllen.

### **Apostelgeschichte 13,1-2**

*Es waren aber in Antiochia in der Gemeinde Propheten und Lehrer, nämlich Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Luzius von Kyrene und Manaën, der mit dem Landesfürsten Herodes erzogen worden war und Saulus. Als sie aber Gottesdienst hielten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, zu dem ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten ihnen die Hände auf und ließen sie ziehen.*

- Barnabas war vermutlich in Jerusalem bejüngert worden. Er war wohl Teil der dortigen Gemeinden im Haus (Apostelgeschichte 2,42-46). Er verkaufte einen Acker und gab den Erlös zu Füßen der Apostel (Apostelgeschichte 5,36-37).
- Barnabas und Paulus taten dann den Dienst eines Gesandten auf der ersten Missionsreise und pflanzten an verschiedenen Orten Jüngerschaft und Communities of Faith.

## Jüngerschaftsbewegung im Dienst von Paulus

- Auf der zweiten Missionsreise war Paulus nicht allein, sondern als Team unterwegs. Zum Team gehörten Silas, Timotheus, Lukas und vielleicht Titus. Sie waren zuerst in Philippi, haben dort eine Community of Faith von Lydia und eine im Haus des Kerkermeisters gegründet. Sie zogen weiter in die Stadt Thessalonich. Wahrscheinlich blieb ein Teil des Teams in Philippi zurück und bejüngerte die Neubekehrten weiter. Paulus ging mit dem Rest des Teams nach Thessalonich. Da entstand dann eine Jüngerschaftsbewegung. In Thessalonich konnte sich Paulus wegen der Unruhen nur drei Wochen aufhalten. Er ließ einen weiteren Teil seines Teams zurück, während er nach Beröa und Korinth weiterreiste. Später schreibt Paulus dann den 1. und 2. Thessalonicherbrief an diese neu entstandene Bewegung in Thessalonich.

### **1. Thessalonicher 2,1+11-12**

*Denn ihr wisst selbst, Brüder und Schwestern, wie wir Eingang gefunden haben bei euch: Es war nicht vergeblich ... Denn ihr wisst, dass wir, wie ein Vater seine Kinder, einen jeden von euch ermahnt und getröstet und beschworen haben, euer Leben zu führen würdig vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit.*

- Paulus beschreibt an dieser Stelle, wie sie als Team diese Leute bejüngert haben. In der folgenden Passage lesen wir, was diese Jünger dann in Thessalonich getan haben.

### **1. Thessalonicher 1,4-8**

*Liebe Brüder, ... ihr seid unserem Beispiel gefolgt und dem des Herrn und habt das Wort aufgenommen in großer Bedrängnis mit Freuden im Heiligen Geist, so dass ihr ein Vorbild geworden seid für alle Gläubigen in Mazedonien und Achaja. Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erschollen nicht allein in Mazedonien und Achaja, sondern an allen Orten ist euer Glaube an Gott bekannt geworden, so dass wir es nicht nötig haben, etwas darüber zu sagen.*

- Paulus kam nach Thessalonich in Griechenland und hat dort diese Gemeinde in drei Wochen gegründet. Da er selbst nicht bleiben konnte, hat sein Team diese Leute bejüngert. Im Brief lesen wir, dass von dieser Gemeinde aus das Evangelium in Thessalonich in ganz Mazedonien (Nordgriechenland) und Achaja (Südgriechenland), kurz gesagt in ganz Griechenland verkündigt wurde und sogar noch darüber hinaus. Das ist eine gewaltige Jüngerschaftsbewegung.
- Das geschah, weil diese Leute bejüngert wurden und wiederum das weitergaben, was sie empfangen hatten. Sie sind dem Beispiel von Paulus und dem von Jesus gefolgt.

### **1. Thessalonicher 1,4-8**

*Ihr seid unserem Beispiel gefolgt und dem des Herrn und habt das Wort aufgenommen (...) Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erschollen nicht allein in Mazedonien [Nordgriechenland] und Achaja [Südgrichenland], sondern an allen Orten ist euer Glaube an Gott bekannt geworden, so dass wir es nicht nötig haben, etwas darüber zu sagen.*





- Auf der dritten Missionsreise erlebte Paulus noch eine gewaltige Jüngerschaftsbewegung. Er kam nach Ephesus, die Hauptstadt der damaligen römischen Provinz Kleinasien in der heutigen Westtürkei. Die Provinz Kleinasien umfasste 4-5 Millionen Einwohner, die Stadt Ephesus selbst hatte rund 200'000 Einwohner.
- In Ephesus entstand dann durch den Apostel Paulus und sein Team eine Jüngerschaftsbewegung, die in drei Jahren ganz Kleinasien mit 4-5 Millionen Einwohnern erreichte.
- Paulus verkündete das Evangelium vom Reich Gottes in Ephesus und bejüngerte die Leute dort drei Jahre lang sehr intensiv, Tag und Nacht.

#### **Apostelgeschichte 20,31**

*Darum seid wachsam und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht abgesehen habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen.*

#### **Apostelgeschichte 19,8-10**

*Er ging aber in die Synagoge und predigte frei und offen drei Monate lang, lehrte und überzeugte sie von dem Reich Gottes. Als aber einige verstockt waren und nicht glaubten und vor der Menge übel redeten von dem Weg, trennte er sich von ihnen und sonderte auch die Jünger ab und redete täglich in der Schule des Tyrannus. Und das geschah zwei Jahre lang.*

- Paulus trainierte die Leute in den Räumlichkeiten des Tyrannus. Die Jünger, die er trainierte, trugen das Evangelium dann in die ganze Provinz hinaus, so dass die ganze Provinz erreicht wurde. Erreicht heißt bei Paulus, dass überall Gemeinden im Haus entstanden sind.

#### **Apostelgeschichte 19,10**

*... so dass alle, die in der Provinz Asien wohnten, das Wort des Herrn hörten, Juden und Griechen.*

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Betet vor jedem Community Meeting 1 Stunde ☐

### 2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit diesen 16 Lektionen zu trainieren/  
coachen ☐

15. Fahre fort, die Leiter für die vernetzte(n) Hauskirche(n) zu trainieren ☐

16. Berufe deine Hauptjünger, Multiplikationsschlüsselleute, die du senden willst.  
Investiere speziell in diese Multiplikatoren. ☐

17. Führe das Multiplikationsprinzip bei den Jüngern, Jüngerschaftsgruppen,  
geistlichen Familien, vernetzten Hauskirchen, Diakonen und Ältesten ein. ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 47

### Multiplikationsprinzipien

In dieser 47. Trainingseinheit wollen wir verschiedene Multiplikationsprinzipien anschauen. Die Themen, die wir diese Session behandeln werden, sind:

- 222 – 2. Timoteus 2,2
- Exponentialwachstum
- Elefanten und Kaninchen
- Machet zu Jüngern alle Völker – Jeder kann die ganze Welt gewinnen
- Multiplikation auf allen Ebenen

### 222 – 2. Timotheus 2,2

Das Geheimnis einer Bewegung ist, dass die Jünger das, was sie bekommen haben, direkt weitergeben.

#### 2. Timotheus 2,2

*Und was du von mir gehört hast durch viele Zeugen, das befiehl jetzt treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.*

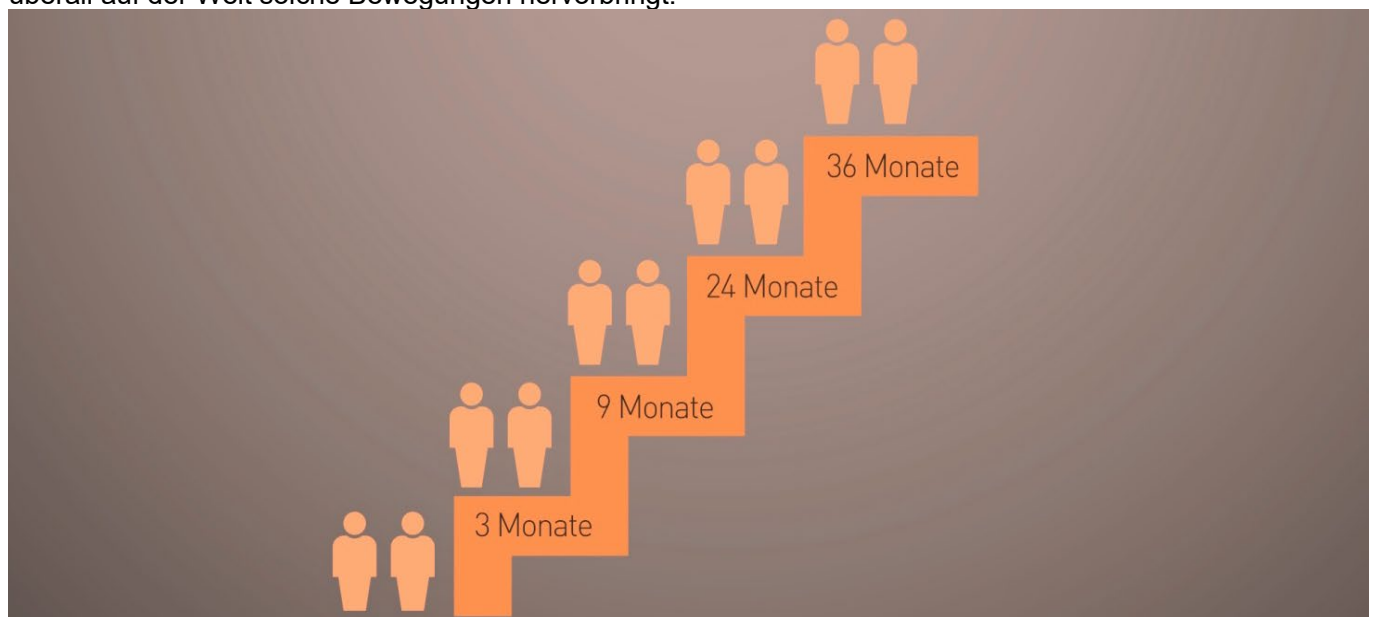
Paulus erwähnt hier vier Multiplikationsstufen:

1. Paulus
2. Timotheus
3. Treue Menschen
4. Andere

Darum definiert man heute eine Bewegung über 4 Multiplikationsstufen, beziehungsweise 4 Generationen. Es gibt so etwas wie einen kritischen Punkt. Wenn man diesen Punkt erreicht, wird die Dynamik einer Bewegung normalerweise nicht mehr gestoppt. Dieser kritische Punkt ist erreicht, wenn die Multiplikation

- 1000 Jünger in
- 100 Communities of Faith in der
- 4. Generation erreicht hat.

Das ist die Definition einer DMM. Es ist ein atemberaubendes Phänomen, dass der Heilige Geist heute überall auf der Welt solche Bewegungen hervorbringt.

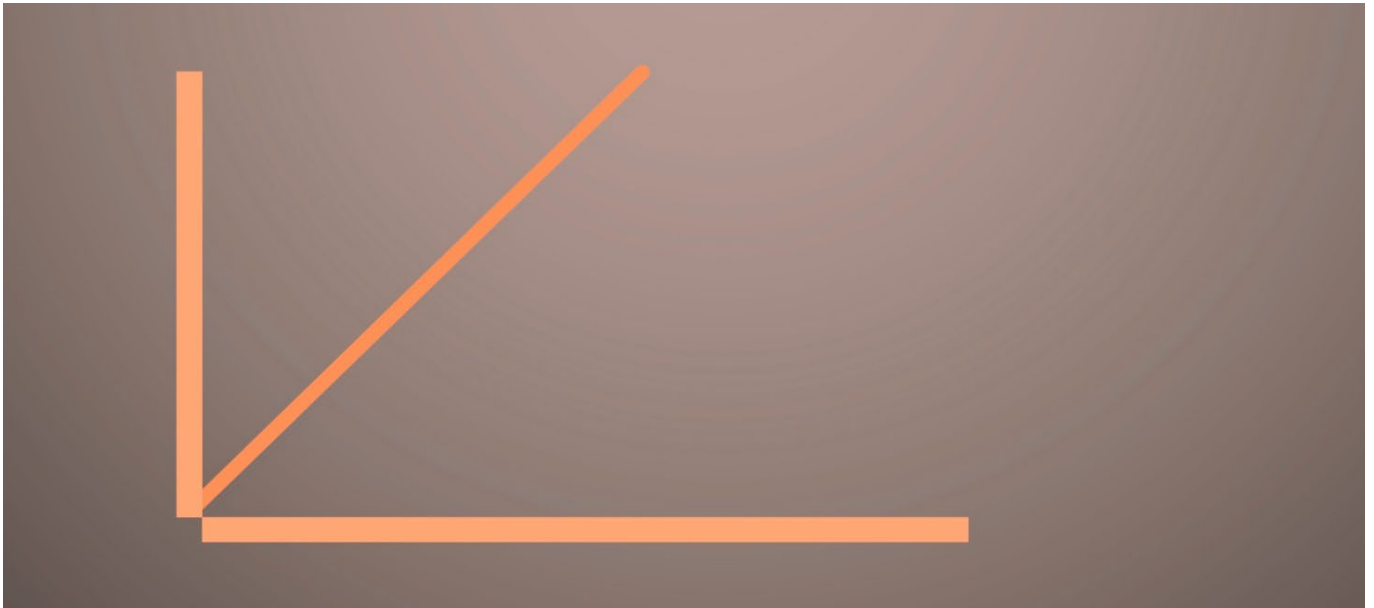


## Exponentialwachstum

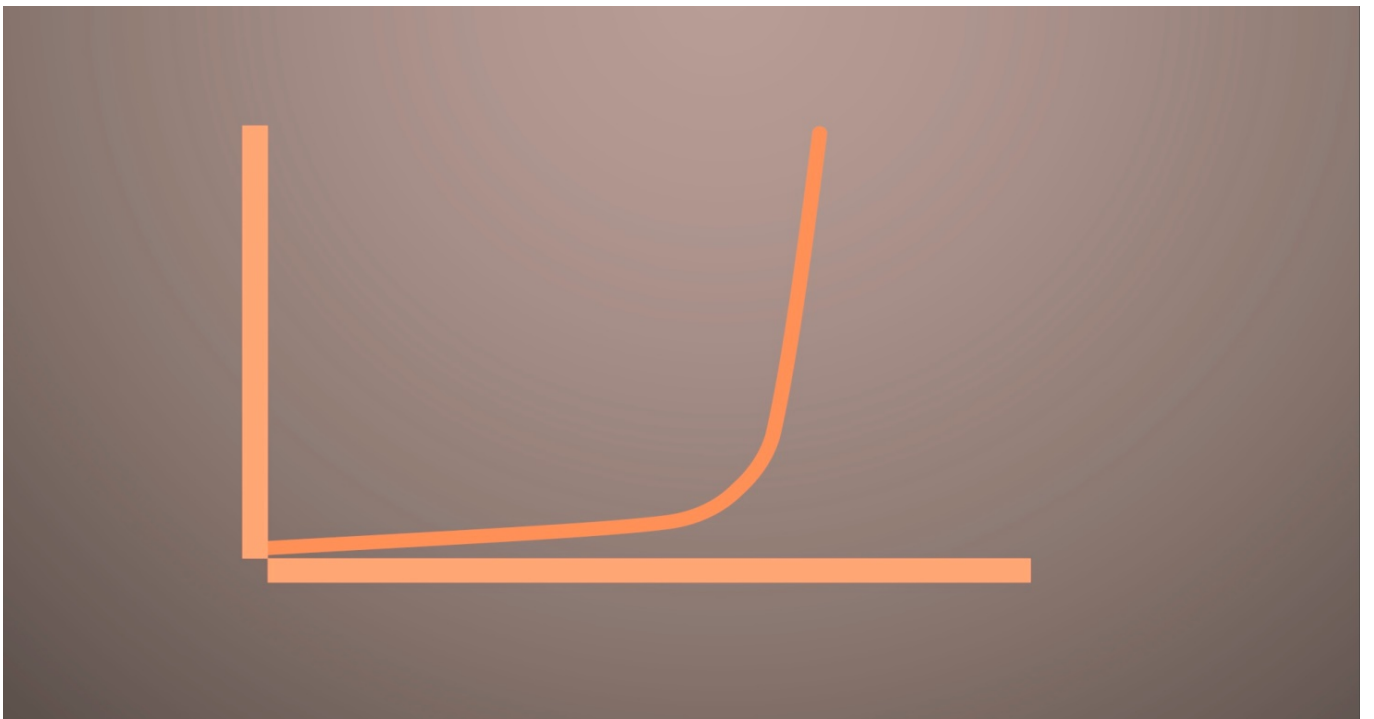
Es gibt ein sogenanntes lineares Wachstum oder additives Wachstum. Das passiert, wenn man Leute, Schritt für Schritt hinzufügt.

Dann gibt es aber auch das exponentielle Wachstum, sozusagen das explosive Wachstum. Das Geheimnis dieses explosiven Wachstums liegt darin, dass echte Jünger wieder andere zu Jüngern machen, die wieder andere zu Jüngern machen. Wachstum aus Multiplikation.

Wenn neubekehrte Gläubige zur Gemeinde hinzugefügt, aber nicht bejüngert werden und deshalb auch nicht weitergeben, was sie empfangen haben, dann ist das „nur“ Addition. Das ist additives Wachstum und hat eine lineare Wachstumskurve. Es wird stetig etwas mehr.

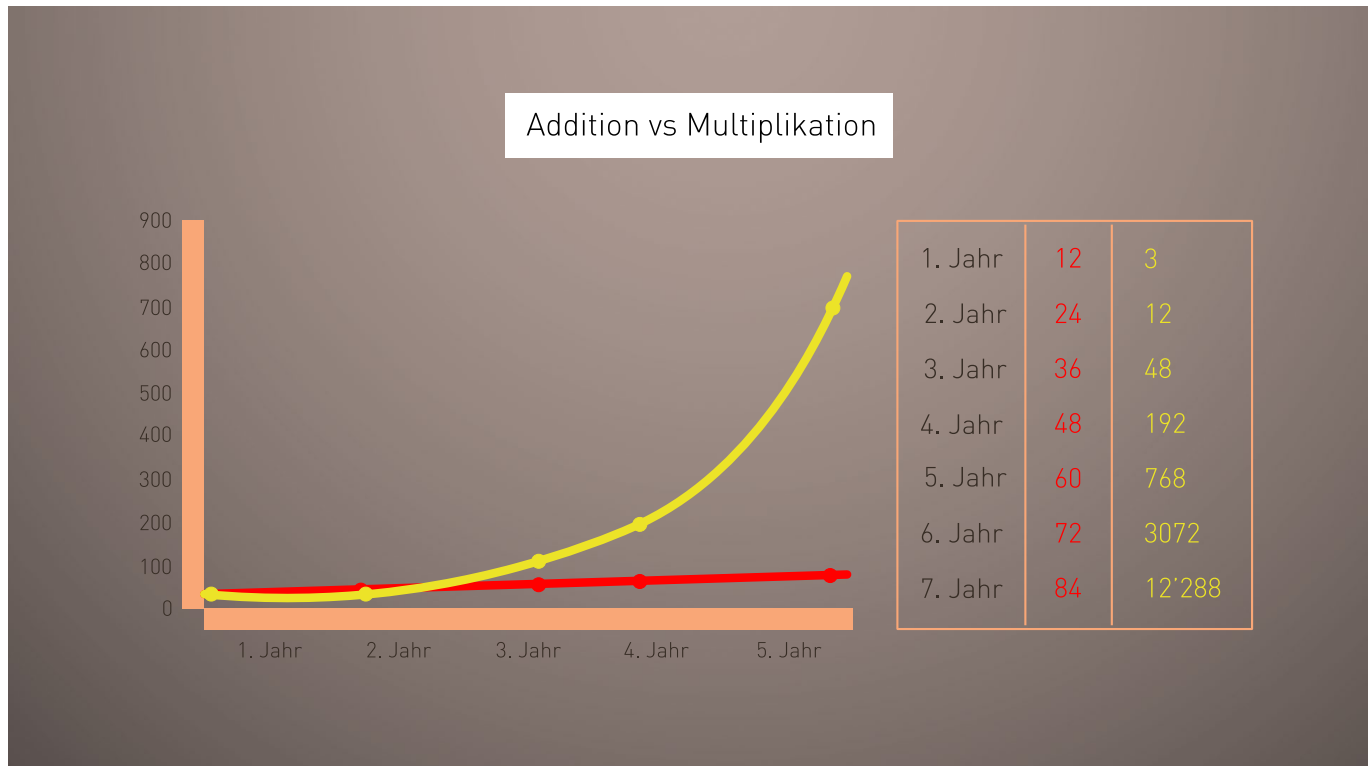


Multiplikatives Wachstum dagegen funktioniert wie Exponentialwachstum. Dort sieht die Wachstumskurve anders aus.



Interessant ist, dass die Exponentialkurve am Anfang langsamer als die lineare Wachstumskurve wächst. Man investiert viel Zeit darin, die ersten Jünger zu trainieren. Dann beginnen aber auch sie, andere zu bejüngen, die wieder andere bejüngen. Generation um Generation reproduziert sich.

Ab der 5.-7. Multiplikationsstufe kommt es plötzlich zu einem explosiven Schub. Damit es zu einem exponentiellen Schub kommen kann, muss das richtige Fundament gelegt werden. Es braucht in der ersten Zeit viel Geduld, sich in Jünger zu investieren, damit sie so begeistert sind, dass sie sich auch wieder aus Freude und nicht nur aus Pflichtgefühl in andere investieren.



## Gott liebt viel Frucht.

### Johannes 15,2-16

*Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reiniget er, dass sie mehr Frucht bringe (...) Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun (...) Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.*

**Viel Frucht, mehr Frucht, bleibende Frucht!**

## Elefanten oder Kaninchen?

Es gibt ein aufschlussreiches Beispiel aus der Natur, das den Unterschied zwischen der linearen und der exponentiellen Vermehrung gut darstellt und zwar ist das die Fortpflanzungsrate von Elefanten und Kaninchen.



- Ein Elefant ist nur 4 x im Jahr fruchtbar.
- Ein Elefant hat nur 1 Baby pro Wurf.
- Ein Elefant ist 22 Monate schwanger.
- Ein Elefant hat mit 18 Jahren die Sexualreife.
- So wurden aus den 2 Elefanten nach 3 Jahren gerade mal 3 Elefanten.

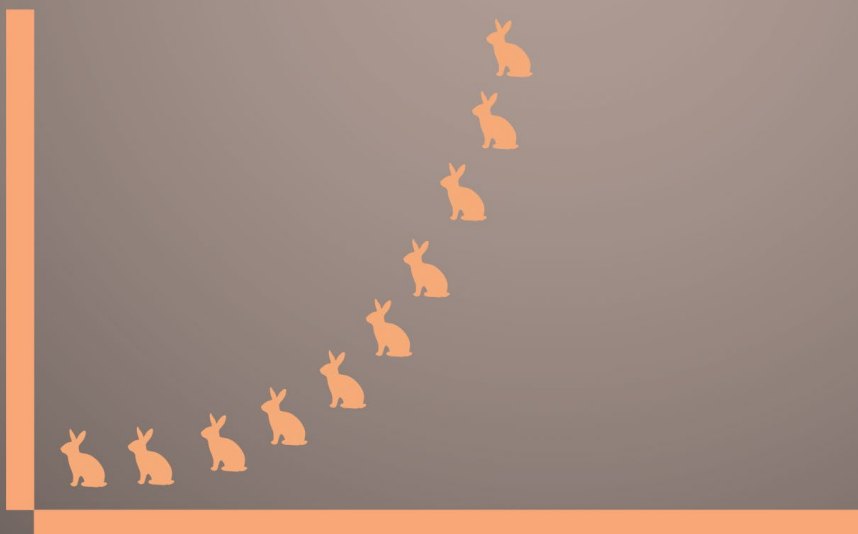


- Ein Kaninchen hingegen fast immer!
- Ein Kaninchen hingegen 7 Babies pro Wurf!
- Ein Kaninchen hingegen nur 1 Monat!
- Ein Kaninchen hingegen mit 4 Monaten!
- Aus den 2 Kaninchen wurden nach 3 Jahren 476 Millionen Kaninchen!

### Was ist das Geheimnis der Kaninchen?

- Kaninchen sind fast immer bereit für die Multiplikation.
- Kaninchen fangen früher an zu multiplizieren.
- Kaninchen multiplizieren gleich eine ganze Gruppe.
- Kaninchen brauchen weniger Zeit zum Multiplizieren

Der Schlüssel jeder Multiplikationsbewegung ist eine gründliche Jüngerschaft! Darum sagte der Herr am Schluss zu seinen Jüngern: „Machet zu Jüngern!“



## Jeder kann die ganze Welt gewinnen!

Die ersten Christen in Jerusalem lebten eine multiplikative Jüngerschaft. Von dort aus breitete sich das Evangelium atemberaubend schnell im damaligen römischen Reich aus. Der Grund für diese Ausbreitung war das multiplikative Wachstum. Bei Paulus lesen wir sehr oft von seinen Jüngern. Er hat offensichtlich multiplikativ Jünger gemacht. Im Gegensatz zu Petrus. Man vermutet, dass die Gemeinde in Jerusalem und in Israel im Laufe der Kirchengeschichte fast ausstarb, weil Petrus weniger den Fokus auf Multiplikation legte.

Jeder kann die ganze Welt gewinnen. Wenn jemand sich zwischen 20 und 65 ausschließlich in die multiplikative Jüngerschaft investieren würde, also 45 starke Jahre zur freien Verfügung hätte, könnte er/sie wirklich die ganze Welt gewinnen.

### A) 5 Jünger in 3 Jahren

01-03 Jahre  $1 + 5 = 6$  Jünger  
 04-06 Jahre  $6 \times 5 = 30 + 6 = 36$  Jünger  
 07-09 Jahre  $36 \times 5 = 180 + 36 = 216$  Jünger  
 10-12 Jahre  $216 \times 5 = 1'080 + 216 = 1'296$  Jünger  
 13-15 Jahre  $1'296 \times 5 = 6'480 + 1'296 = 7'776$  Jünger  
 16-18 Jahre  $7'776 \times 5 = 38'880 + 7'776 = 46'656$  Jünger  
 19-21 Jahre  $46'656 \times 5 = 233'280 + 46'656 = 279'936$  Jünger  
 22-24 Jahre  $279'936 \times 5 = 1'399'680 + 279'936 = 1'679'616$  Jünger  
 25-27 Jahre  $1'679'616 \times 5 = 8'398'080 + 1'679'616 = 10'077'696$  Jünger  
 28-30 Jahre  $10'077'696 \times 5 = 50'388'480 + 10'077'696 = 60'466'176$  Jünger  
 31-33 Jahre  $60'466'176 \times 5 = 302'330'880 + 60'466'176 = 362'797'056$  Jünger  
 34-36 Jahre  $362'797'056 \times 5 = 1'813'985'280 + 362'797'056 = 2'176'782'336$  Jünger  
 37-39 Jahre  $2'176'782'336 \times 5 = 10'883'911'680 + 2'176'782'336 = 13'060'694'016$  Jünger  
 40-42 Jahre  $13'060'694'016 \times 5 = 65'303'470'080 + 13'060'694'016 = 78'364'164'096$  Jünger  
 43-45 Jahre  $78'364'164'096 \times 5 = 391'820'820'480 + 78'364'164'096 = 470'184'984'576$  Jünger

### B) 4 Jünger in 3 Jahren

01-03 Jahre  $1 + 4 = 5$  Jünger  
 04-06 Jahre  $5 \times 4 = 20 + 5 = 25$  Jünger  
 07-09 Jahre  $25 \times 4 = 100 + 25 = 125$  Jünger  
 10-12 Jahre  $125 \times 4 = 500 + 125 = 625$  Jünger  
 13-15 Jahre  $625 \times 4 = 2500 + 625 = 3125$  Jünger  
 16-18 Jahre  $3125 \times 4 = 12'500 + 3125 = 15'625$  Jünger  
 19-21 Jahre  $15'625 \times 4 = 62'500 + 15'625 = 78'125$  Jünger  
 22-24 Jahre  $78'125 \times 4 = 312'500 + 78'125 = 390'625$  Jünger  
 25-27 Jahre  $390'625 \times 4 = 1'562'500 + 390'625 = 1'953'125$  Jünger  
 28-30 Jahre  $1'953'125 \times 4 = 7'812'500 + 1'953'125 = 9'765'625$  Jünger  
 31-33 Jahre  $9'765'625 \times 4 = 48'828'125 + 9'765'625 = 58'593'750$  Jünger  
 34-36 Jahre  $58'593'750 \times 4 = 234'375'000 + 58'593'750 = 292'968'750$  Jünger  
 37-39 Jahre  $292'968'750 \times 4 = 1'171'875'000 + 292'968'750 = 1'464'843'750$  Jünger  
 40-42 Jahre  $1'464'843'750 \times 4 = 5'859'357'000 + 1'464'843'750 = 7'324'200'750$  Jünger  
 43-45 Jahre  $7'324'200'750 \times 4 = 29'296'803'000 + 7'324'200'750 = 36'621'003'750$  Jünger

### C) 3 Jünger in 3 Jahren

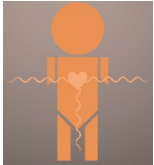
01-03 Jahre  $1 + 3 = 4$  Jünger  
 04-06 Jahre  $4 \times 3 = 12 + 4 = 16$  Jünger  
 07-09 Jahre  $16 \times 3 = 48 + 16 = 64$  Jünger  
 10-12 Jahre  $64 \times 3 = 192 + 64 = 256$  Jünger  
 13-15 Jahre  $256 \times 3 = 768 + 256 = 1024$  Jünger  
 16-18 Jahre  $1024 \times 3 = 3072 + 1024 = 4096$  Jünger  
 19-21 Jahre  $4096 \times 3 = 12'288 + 4096 = 16'384$  Jünger  
 22-24 Jahre  $16'384 \times 3 = 49'152 + 16'384 = 65'536$  Jünger  
 25-27 Jahre  $65'536 \times 3 = 196'608 + 65'536 = 262'144$  Jünger  
 28-30 Jahre  $262'144 \times 3 = 786'432 + 262'144 = 1'048'576$  Jünger  
 31-33 Jahre  $1'048'576 \times 3 = 3'145'728 + 1'048'576 = 4'194'304$  Jünger  
 34-36 Jahre  $4'194'304 \times 3 = 12'582'912 + 4'194'304 = 16'777'216$  Jünger  
 37-39 Jahre  $16'777'216 \times 3 = 50'331'648 + 16'777'216 = 67'108'864$  Jünger  
 40-42 Jahre  $67'108'864 \times 3 = 201'326'592 + 67'108'864 = 268'435'456$  Jünger  
 43-45 Jahre  $268'435'456 \times 3 = 805'306'368 + 268'435'456 = 1'073'741'824$  Jünger  
 46-48 Jahre  $1'073'741'824 \times 3 = 3'221'225'472 + 1'073'741'824 = 4'294'967'296$  Jünger  
 49-51 Jahre  $4'294'967'296 \times 3 = 12'884'901'888 + 4'294'967'296 = 17'179'869'184$  Jünger



Einer allein kann mit multiplikativer Jüngerschaft theoretisch den Jüngerschaftsbefehl erfüllen.

### **Johannes 7,38**

*Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen.*



Wenn wir anfangen, Jünger zu machen, die ihrerseits wieder Jünger machen, ist das wie ein Strom, der nicht aufhört zu fließen. Wir können auch immer wieder neu damit beginnen. So werden wir zu Quellen, der Jüngerschaft, die nicht aufhören zu fließen. Selbst wenn wir sterben, fließen diese Ströme weiter. Das ist sicher der beste Weg, unser Leben zu investieren.



## **Multiplikation auf allen Ebenen**

Unsere Vision ist es, überall unter den Unerreichten eine DMM zu starten. Und das geschieht auf verschiedenen Ebenen:

- Zum einen, indem wir unter den Unerreichten sich reproduzierende Jüngerschaft pflanzen.
- Zum anderen, indem wir mit den Jüngern sich selber reproduzierende Jüngerschaftsgemeinden – geistliche Familien und vernetzte Hauskirchen – pflanzen.

### **Anmerkung**

- In den letzten Jahren hat der Heilige Geist nun auf souveräne und kraftvolle Weise weltweit solche Jüngerschaftsbewegungen hervorgebracht. Die meisten solcher Bewegungen sind in Asien, z.B. in Indien oder in China entstanden. Viele auch in Afrika und Südamerika. Leider gibt es bisher vergleichsweise wenige davon in der westlichen Welt (Europa, Nordamerika, Australien).
- Es gibt etliche solcher Bewegungen, die in den Hochreligionen (Hinduismus, Islam, Buddhismus) entstanden sind. Manche dieser Bewegungen sind riesig, mit Hunderttausenden von Jüngern.
- Herausragend ist, dass keine einzige dieser Bewegungen dem Typus der Programmkirche – regelmäßige Treffen an einem Ort, Pastor, Sonntagsgottesdienst – entspricht. Diese Art von Kirche kann keine Bewegung hervorbringen. Die großen neuen Bewegungen funktionieren fast ausschließlich

nach dem Modell der Community of Faith und der vernetzten Hauskirchen. Die Ausnahmen sind einige Zellgemeinden, die sich reproduzieren.

## Unsere Vision ist die Pflanzung von...

- Sich selbst reproduzierender Jüngerschaft
- Sich selbst reproduzierenden Jüngerschaftsgemeinden
- Bewegungen

Als Grundprinzip gilt:

### 2. *Timotheus 2,2*

*Und alles was du von mir gehört hast durch viele Zeugen, das befiehl jetzt treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.*

Wenn wir von Multiplikation im natürlichen Leben sprechen, also der Zeugung und Geburt eines Kindes, so wird nicht nur ein neues Leben geboren, sondern es wird auch die DNS (DNA) der Eltern weitergeben. Multiplikation soll nicht nur zu quantitativer, also zahlenmäßiger Multiplikation führen, sondern auch zu qualitativer.

Durch quantitative Multiplikation werden neue Nachfolger für Jesus gewonnen und neue Leiter trainiert.

Durch qualitative Multiplikation multiplizieren wir

- die 16 Inhalte der Jüngerschaft
- die 12 Hauptwerte einer geistlichen Familie
- die 5 Qualifikationen der Leiter – Gesandte, Älteste, Diakone

1. Ehereife
2. Familienreife
3. Charakterreife
4. Lebensreife
5. Lehrreife

## Der Schlüssel jeder qualitativen Multiplikationsbewegung ist

- Eine gründliche Jüngerschaft
- Eine gesunde geistliche Familie, welche die 12 Werte lebt
- Eine Leiterschaft mit den 5 Reifemerkmalen

## Multiplikation – Ein jedes nach seiner Art

- Jünger bringen neue Jünger hervor
- Geistliche Familien bringen geistliche Familien hervor
- Vernetzte Hauskirchen bringen vernetzte Hauskirchen hervor
- Teams von Gesandten bringen wieder Teams von Gesandten hervor
- Älteste bringen wieder Älteste hervor
- Diakone bringen wieder Diakone hervor
- Die Dienste des fünffachen Dienstes bringen neu die Dienste des fünffachen Dienstes hervor

## Vision vom Feuerwerk in der Nacht

Eine Rakete steigt in der Nacht hoch und explodiert. Aus dieser explodierenden Rakete steigt eine zweite empor und explodiert, daraus eine dritte, eine vierte und so weiter, bis der ganze Nachhimmel erhellt ist. So ist es auch mit einer Sendung, die sich multipliziert. Schlussendlich haben wir Multiplikation auf allen Ebenen, die das Licht des Reiches Gottes an einen finsternen Ort bringt.

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

## Outreach

4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith.

### 1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Betet vor jedem Community Meeting 1 Stunde ☐

### 2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit diesen 16 Lektionen zu trainieren/  
coachen ☐

15. Fahre fort, die Leiter für die vernetzte(n) Hauskirche(n) zu trainieren ☐

16. Berufe deine Hauptjünger, Multiplikationsschlüsselleute, die du senden willst.  
Investiere speziell in diese Multiplikatoren. ☐

17. Bestimme, mit wem du diese Prinzipien der Multiplikation (Lektion 47) teilen,  
vermitteln und anwenden willst. **Tu es jetzt!** ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**



## Trainingseinheit 48

### Das Ziel vor Augen

In dieser 48. Trainingseinheit wollen wir folgende Themen behandeln.

- Fallbeispiele
- Mentoring einer werdenden DMM
- Zielsetzung
- Das Beste kommt noch

#### **Johannes 17,18**

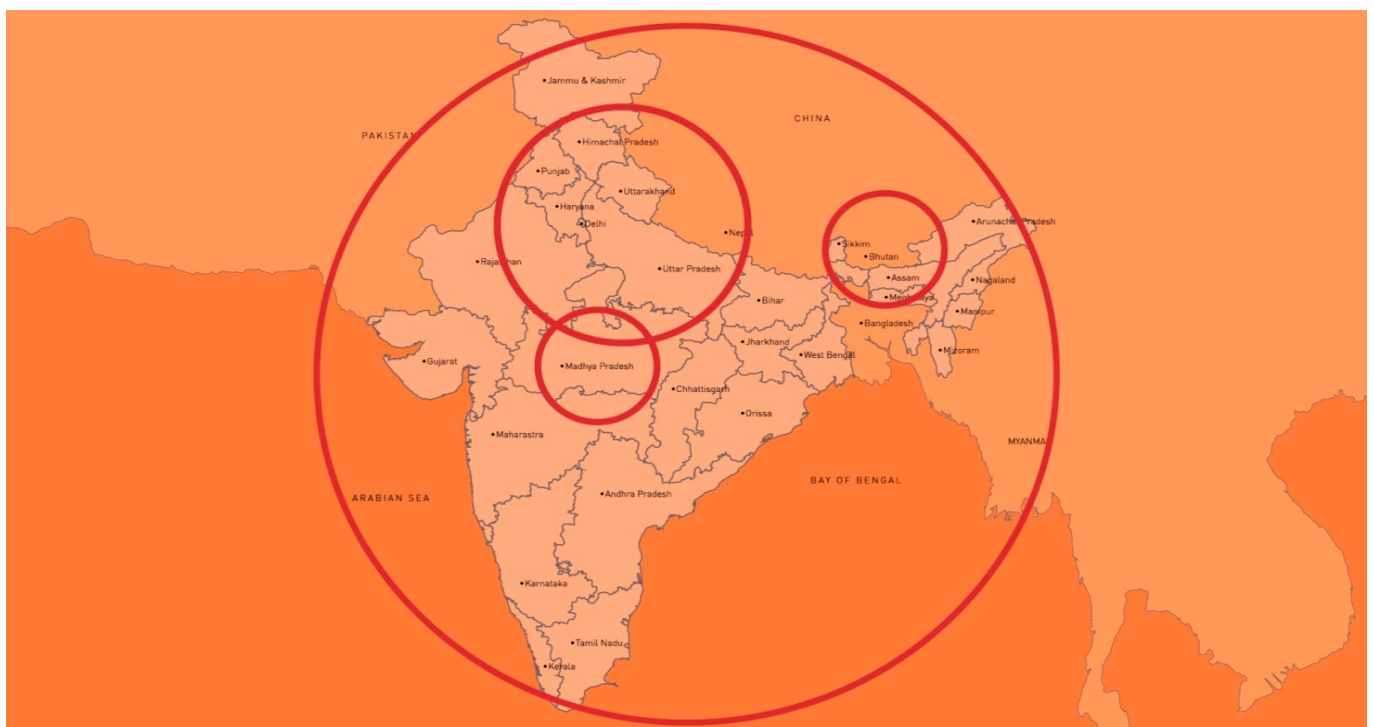
*Wie du mich gesandt hast in die Welt, so habe ich sie in die Welt gesandt.*

In diesem Training geht es um Sendung, den Dienst der Sendung, um ein Training für den Dienst der Sendung. Ausgehend von der obigen Bibelstelle haben wir Jesus, den großen Gesandten, als Vorbild für jeden Schritt der Sendung genommen.

- Beim Empfang des Heiligen Geistes am Anfang des Dienstes
- Beim Gehen – hauptsächlich in die Dörfer und Städte von Galiläa
- Beim Finden von Personen des Friedens (Zachäus)
- Beim Dienst des Heiligen Geistes: Heilen, Dämonen austreiben, Tote auferwecken
- Beim Bejüngen der zwölf Jünger
- Beim Formen einer geistlichen Familie mit seinen Jüngern
- Beim Multiplizieren und Starten einer Bewegung

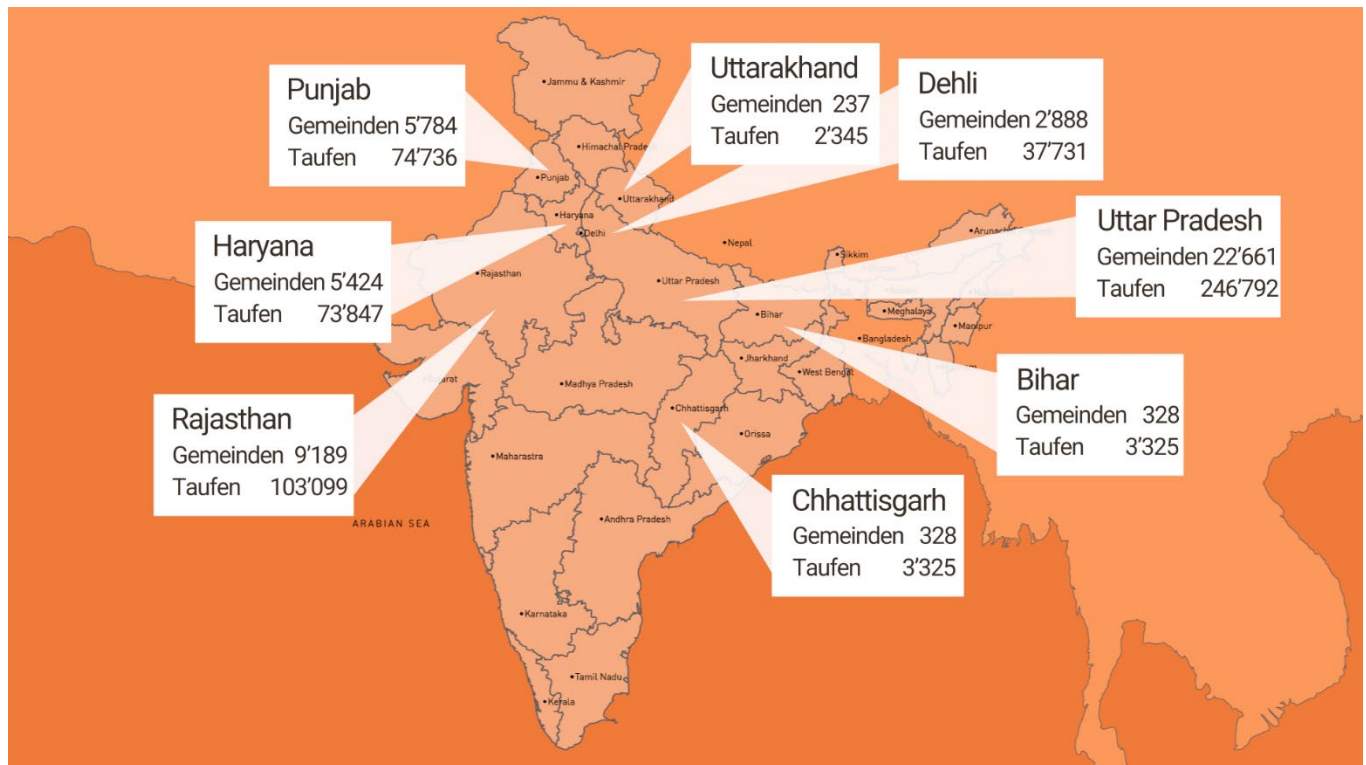
### Fallbeispiele

#### 1. Fallbeispiel: Himalaya – systematisch-mobil



Auf der Karte sieht man, wo wir uns eingesetzt haben. Zusammen mit einem Team starteten wir eine Bewegung. Wir arbeiteten mobil-systematisch. Fünf Wochen lang behandelten wir die gleichen Themen wie in diesem BEsent-Training. Wir trainierten 200 Leute. Die Tage waren so aufgebaut: Morgens: Teaching, Austausch, Application. Nachmittags: Outreach. Von diesen 200 Personen sind 136 nach wie vor im Dienst. Sie haben in 12 großen Regionen des Himalaya 186 Teams mit 2-4 Personen gebildet. Innerhalb von 3 Jahren haben sie 5000 Personen getauft, die in den 300 neu entstandenen Gemeinden in den Häusern bejüngert werden. Die Jünger und Hauskirchen haben sich im Durchschnitt 4mal multipliziert. An manchen Orten gibt es sogar 8 Generationen von Jüngern. Die Arbeit ist noch nicht abgeschlossen. Wir werden sie weiterhin begleiten, bis sie reif und stark genug sind.

## 2. Fallbeispiel: Delhi – organisch-lokal

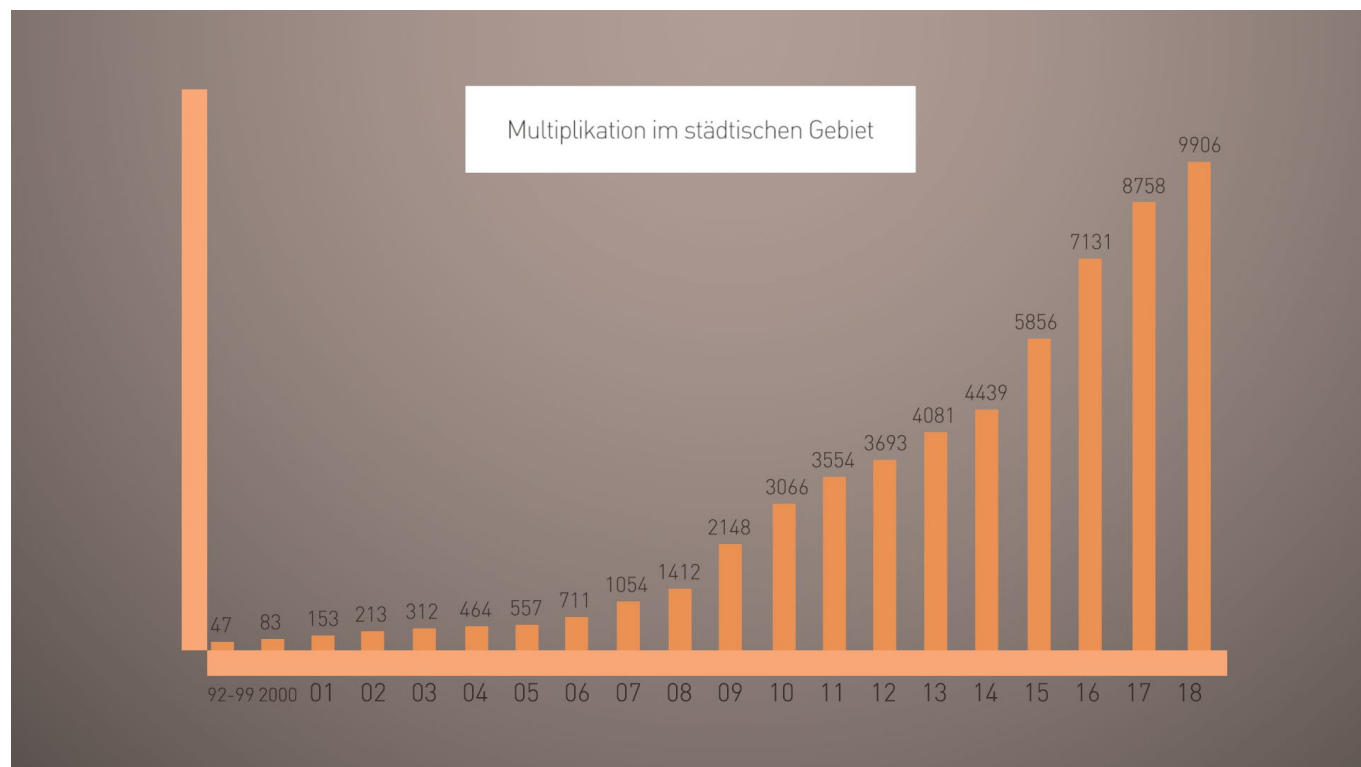


Das zweite Fallbeispiel kommt aus der indischen Hauptstadt Delhi. Die Vorgehensweise ist in diesem Beispiel organisch-lokal. Die Arbeit begann 1992. Ein Mann ging in die Slums von Delhi, sang mit der Gitarre Lieder und fand einige erste Leute, die sich bekehrten. Sie machten eines Abends eine Evangelisationsveranstaltung, an der starke Heilungen geschahen.

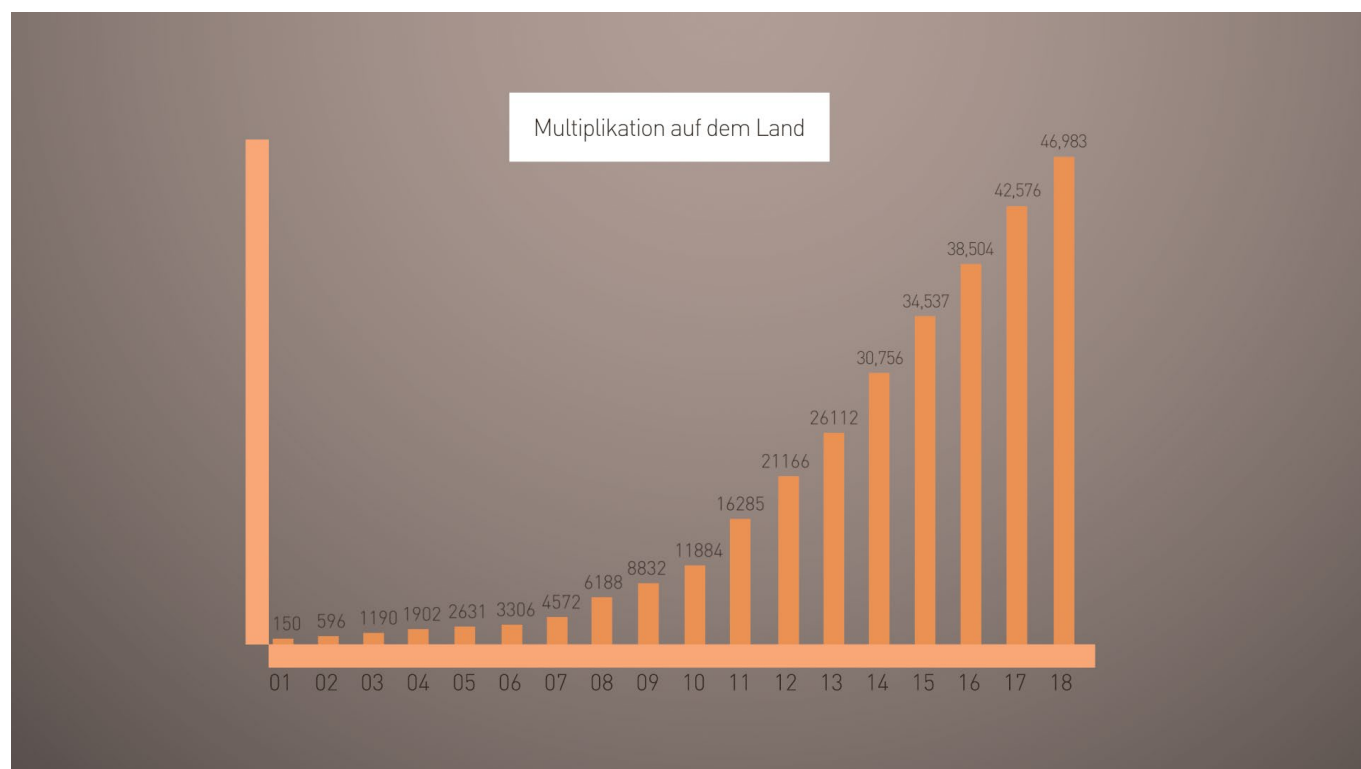
Dieser Mann war so erfreut über den evangelistischen Durchbruch, dass er in der Nacht wach lag und nicht einschlafen konnte. Morgens um 3 Uhr sprach dann der Herr zu ihm. Er stellte ihn vor eine Entscheidung: „Entweder du machst so weiter in diesem Powerevangelisationsdienst und ich werde dich segnen. Oder du beginnst, diese Leute wirklich zu bejüngen, so dass sie dann wieder andere zu Jüngern machen.“ Er entschied sich dann für den Jüngerschaftsauftrag. Diese Arbeit breitete sich auf die umliegenden Provinzen aus. Die Arbeit begann unter den Dalits, den Nachfahren der indischen Ureinwohner, den sogenannten Unberührbaren, erreichte aber auch Hindus in unterschiedlichen Kasten und später auch Moslems.



Auf der Skala sieht man das exponentielle Wachstum von dieser Arbeit im Kontext der Großstadt Delhi (1992-2018)

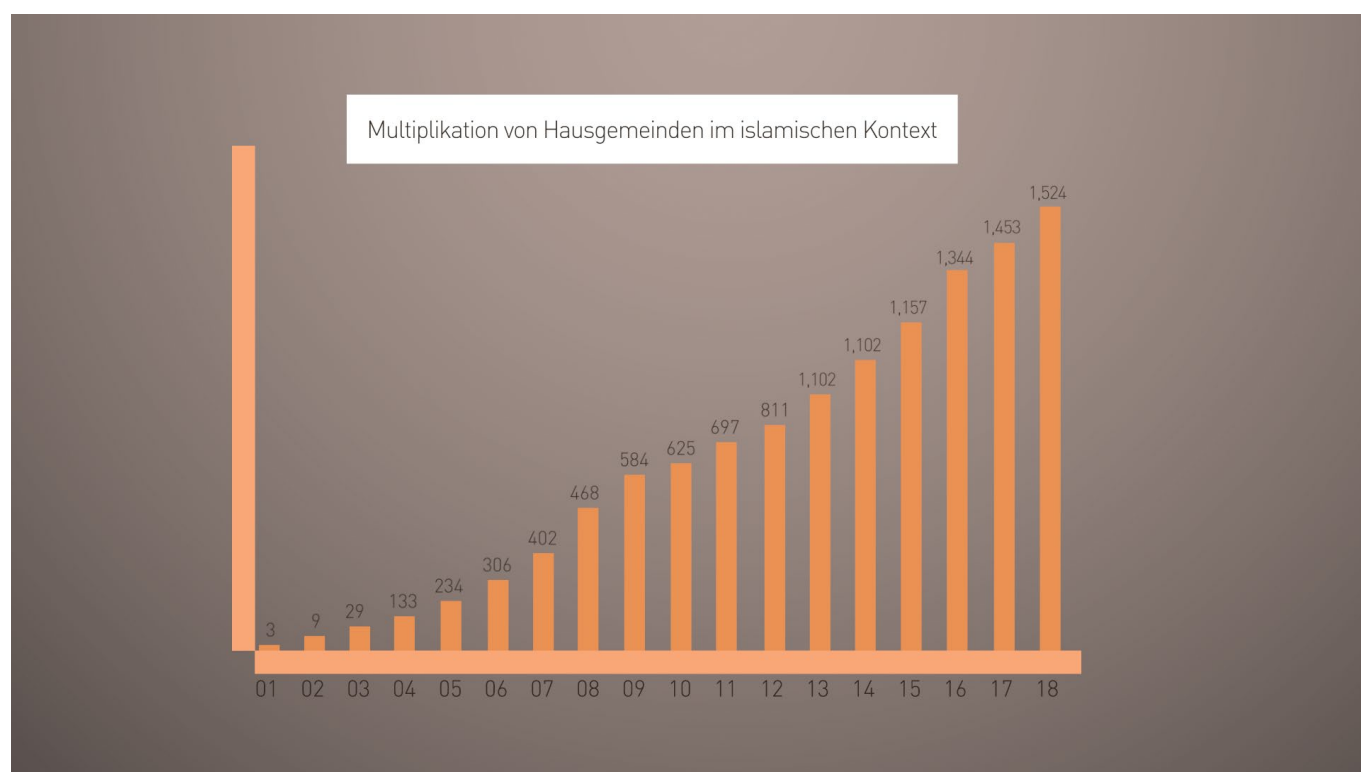


Diese Skala zeigt das Wachstum von Communities of Faith in ländlichen Regionen (2001-2018).





Diese Skala zeigt das Wachstum von Communities of Faith im islamischen Kontext (2001-2018).



Diese Skala zeigt das Wachstum von allen Communities of Faith zwischen (1992-2018).



Nach 25 Jahren erreichte diese DMM-Arbeit die Grösse von ungefähr 500'000 Getauften, die sich in 50'000 Communities of Faith treffen.

### 3. Fallbeispiel: Indien – systematisch-mobil



Indien ist im Moment weltweit führend, was die DMMs oder Jüngerschaftsbewegungen angeht. Dr. Victor Choudhrie ist der Großvater dieser DMMs in Indien. Er hat lokal in Zentralindien solche Bewegungen gestartet. Aber auch an anderen Orten in Indien hat er solche Bewegungen begonnen. Nach seiner frühzeitigen Pensionierung mit 60 Jahren begann er erst recht spät damit. Er arbeitete dann an verschiedenen Orten gleichzeitig. In 20 Jahren, zwischen seinem 60. und 80. Lebensjahr, startete er 25 solcher Bewegungen. Er trainierte lokal und national Leute. Es entstanden ganze Trainingsketten für Gesandte und Trainer von Gesandten.

#### Die Entwicklungsschritte im Detail:

- Jünger werden trainiert und ausgerüstet für den Dienst der Sendung.
- Aus den fruchtbaren und erfolgreichen werden einige zu Trainern für das Training der Jünger.
- Aus den fruchtbaren und erfolgreichen Trainern werden einige zu Trainern für Trainer, zu sogenannte Mastertrainern ausgebildet.
- Dieser Dienst des Zurüstens und Trainierens von Trainern hat in 20 Jahren, 25 Bewegungen mit mehreren Millionen von Taufen und Hundertausenden von neuen geistlichen Familien in Indien geführt.

## Das Ziel vor Augen

Will man eine DMM starten, kann man sie nicht einfach so laufen lassen, ohne sie zu betreuen!

Es gibt ja zwei Ansätze für das Starten einer DMM:

- A) Organisch-lokal, regional → Beansprucht eine längere Zeit. Mindestens 3 Jahre sind es bei Jesus und bei Paulus in Ephesus.
- B) Systematisch-mobil → Hier haben wir wesentlich kürzere Trainingszeiten, aber das bedeutet auch, dass wir dann anschließend längere Mentoringszeiten brauchen. Bei Paulus haben wir auf der 1. und 2. Missionsreise solche kurzen (zwischen 3 Monaten und 1,5 Jahren) Trainingszeiten. Aber anschließend waren dann doch längere Mentoringzeiten erforderlich, weil es noch einige Lücken in den Gemeinden in Galation und Korinth gab (vgl. die Briefe an diese Gemeinden).

Wenn nun eine DMM gestartet wird, die Gesandten aber noch nicht fertig ausgebildet sind und noch nicht genügend praktische Erfahrung in allen 5 Bereichen der Sendung gemacht haben:

- Erfüllung mit dem Heiligen Geist und Gebet
- Gehen, predigen, heilen, Personen des Friedens finden
- Jüngerschaft
- Geistliche Familie und Leitertraining
- Multiplikation

... dann braucht diese DMM-Arbeit Mentoring. Man muss die DMM in diesem Prozess begleiten und diese Lücken schließen.

Wie gesagt pflanzte der Apostel Paulus auf seinen ersten beiden Missionsreisen in Antiochia, Lystra oder Derbe teilweise sehr schnell Gemeinden und zog dann weiter. An diesen Orten war er vielleicht jeweils drei Monate. Diese DMMs brauchten dann ein gutes und gesundes Mentoring, um wachsen zu können.



Auf der Karte sieht man die geographischen Bereiche der 1. und 2. Missionsreise von Paulus.

## **Mentoring kann auf verschiedene Art geschehen**

- Durch indirekten Kontakt: Paulus schrieb ausführliche Briefe an die Gemeinden oder an seine Jünger. Heute würde man Mails schreiben, skypen, telefonieren etc.
- Durch direkten Kontakt: Hier durch Besuche

### **Praktisches Beispiel**

Im Himalaya werden alle DMM-Teams einmal im Monat besucht. Alle sechs Monate kommen die Gesandten für eine Woche für Lagebesprechungen und Auswertungen zusammen. Dann erhalten sie auch Training in den Bereichen in denen sie noch Lücken haben.

Wenn wir in den verschiedenen Arbeitsfeldern zu Besuch sind, umfasst das Mentoring 4 Bereiche:

- Das Team der Gesandten
- Die einzelnen Teammitglieder
- Die neuen Jünger und die Leiter, die sie trainiert haben
- Die geistlichen Familien

### **Mentoring des Teams**

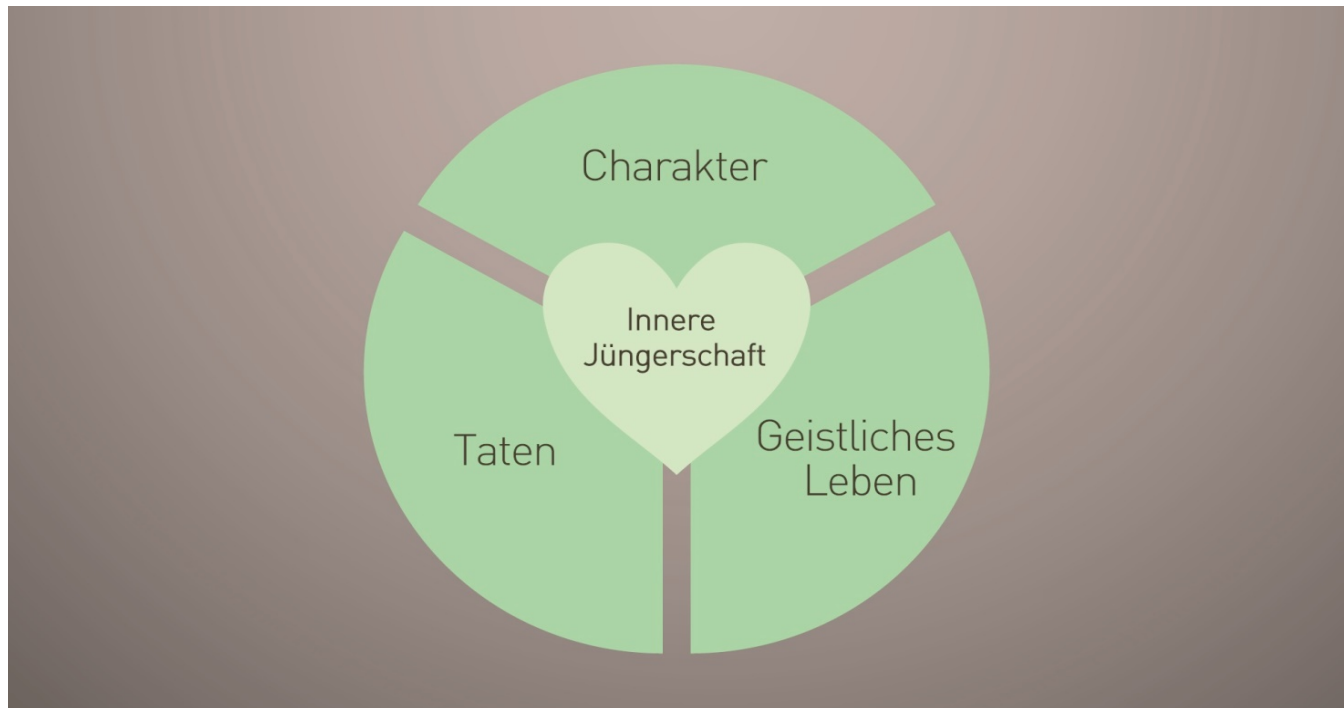
Wenn wir ein Team besuchen, schauen wir verschiedene Bereiche an.

- Das geistliche Leben, haben sie Zeiten der Gemeinschaft, des Gebets?
- Sind sie treu und fruchtbar im Dienst in allen Schritten (im Gebet, Gehen, Bejüngern, Start und Aufbau von gesunden geistlichen Familien, in der Multiplikation)?
- Wo wir Lücken entdecken, trainieren wir sie nachträglich. Der Schwerpunkt liegt auf dem Berufen und Trainieren von neuen Leitern.
- Teamkonflikte, falls vorhanden.
- Teammultiplikation, werden neue aufgenommen, die man dann wieder senden kann?
- Teamvision
- Teamstrategie

### **Mentoring der einzelnen Gesandten**

- Ist das geistliche Leben der Einzelnen gesund?
- Ist das Ehe- und Familienleben gesund?
- Sind sie treu und fruchtbar im DMM-Dienst? (im Gebet, Gehen, Bejüngern, Start und Aufbau von gesunden geistlichen Familien, in der Multiplikation)?

## Mentoring der einzelnen neuen Jünger



Wer hat sich bekehrt? Wir schauen bei den einzelnen neunten Jüngern, wie es mit der geistlichen Reife steht.

- Wo stehen sie in der Jüngerschaft? Wo wurden sie schon trainiert?
- Welche der 16 Themen setzen sie selbständig um?

	Innere Jüngerschaft	Wurde darin trainiert	praktiziere ich selbständig
1a	Gnade Jesu Christi		
1b	Liebe des Vaters		
1c	Gemeinschaft des HG		
	Das geistliche Leben eines Jüngers		
2	Bibel lesen, EBS Entdeckerbibelstudium		
3	Persönliches Gebet		
4	Heilsgewissheit		
5	Lasst Euch vom Heiligen Geist erfüllen		
6	Gemeinschaft leben		
	Taten eines Jüngers		
7	Zeugnis geben		
8	Geht und predigt das Evangelium vom RG		
9	Der Dienst des HG		
10	Geben und Teilen		
11	Jünger machen		
	Charakter eines Jüngers		
12	Gott und den Nächsten lieben		
13	Transformational Ministry		
14	Vergebung		
15	Dienen		
16	Leben aus Glauben		

## Mentoring der einzelnen neuen geistlichen Familien



Wir beurteilen die Reife der geistlichen Familien:

- In welchen der 12 Grundwerten einer geistlichen Familie wurden sie schon trainiert?
- Welche der 12 Grundwerte einer geistlichen Familie praktizieren sie schon selbständig?
- Wie steht es um die Entwicklung der Diakone?

	12 Grundwerte einer geistlichen Familie	Wurden darin trainiert	praktizieren wir selbständig
1	Verharren im Wort- Gruppen EBS		
2	Gemeinschaft-Koinonia		
3	Brotbrechen-Agape		
4	Gebeten		
5	Zeichen und Wunder		
6	Alles haben sie für alle		
7	Prakt. Helfen je nachdem einer in Not ist		
8	Einmütig		
9	Täglich im Tempel		
10	Täglich in den Häusern		
11	Gemeinsames Essen		
12	Gott loben		

## Mentoring: Training der Leiter

Durch dieses praktische Überprüfen von der Qualität der Teams, der Gesandten, der Jüngerschaft und der geistlichen Familien können wir gut feststellen, was für eine Bewegung sich da entwickelt und wie gesund sie ist. Wir untersuchen, wo es noch Lücken gibt und wie wir sie beheben können.

- Wie beruft und trainiert man die Leiter (Diakone, Älteste, Gesandte)? Und wie beruft und trainiert man den fünffachen Dienst?
- Hier herrscht oft eine Lücke, die während der Mentoringzeit gefüllt werden muss.
- Paulus hat das auch in den Briefen an seine Jünger Timotheus und Titus getan.
- Themen wie:
  - Charakter eines Leiters, Transformational Ministry
  - Biblisches Ehe- und Familienleben
  - Der fünffache Dienst
- ... hat Paulus erst später in seiner Phase als Mentor aufgenommen. Er gab Anweisungen, wie diese Themen in einer Bewegung anzuwenden sind. Dazu schrieb er die Briefe an Timotheus und an Titus.
- Auch wir sollen diese Themen während der Zeit des Mentorings anschauen und da tiefer gehen, wo es noch Lücken gibt.

## Zielsetzung

Die Zielsetzung ist ein Glaubensakt. Eine gesunde Zielsetzung weckt Glauben in uns, sie macht uns mutig, in diese Richtung zu gehen. Wenn wir vom Herrn den Auftrag bekommen haben, den Dienst eines Gesandten zu tun, dann dürfen wir auch damit rechnen, dass der Heilige Geist jetzt schon eine reife und große Ernte vorbereitet hat.

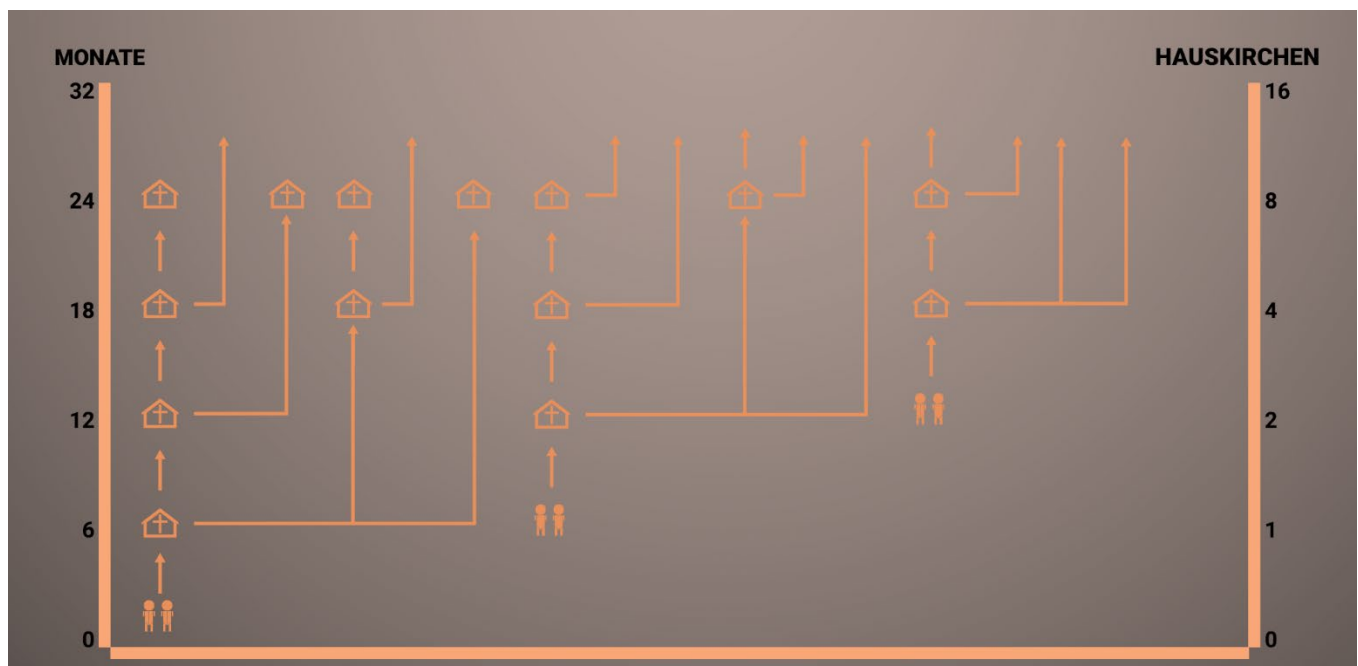
### Johannes 4,35

*Sagt ihr nicht selber: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder: sie sind schon reif zur Ernte.*

### Matthäus 7,7

*Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden, klopf an, so wird euch aufgetan.*

Natürlich ist die geistliche Ernte nicht überall gleich reif und darum wird es an bestimmten Orten schneller gehen mit der Multiplikation als an anderen.



## Beispiel

Als Beispiel die Ziele, die wir mit den Trainees im Himalaya gesetzt haben:

Der Himalaya ist geistlich in der Mitte einzuordnen, nicht sehr offen, aber auch nicht sehr verschlossen. Diese folgende Zielsetzung formulierten wir im fünfwöchigen Training für die folgenden zwei Jahre. Die Trainees hatten innerhalb des Trainings schon viele Erfahrungen gemacht. Sie praktizierten und erlebten den DMM-Kreislauf bis zur ersten Multiplikation und wurden als Pioniere in Teams in ihre Felder gesandt.

### Die Zielsetzung lautete:

- Innerhalb der ersten 6 Monate startet das Team eine erste Community of Faith. (Durchschnittliche Grösse: 8 Personen).
- Das Team bejüngert die neubekehrte Gruppe (Person des Friedens und sein/ihr Haus) gemäß den 16 Jüngerschaftsthemen.
- Wir nennen diese geistliche Familie die 1. Generation

Zusammenfassung der Zielsetzung I: In 6 Monaten: 1 Community of Faith, mit 8 getauften Jünger/Innen, die intensiv bejüngert werden anhand der 16 Themen. Das ist die 1. Generation.

- Nach 12 Monaten startet das Team eine weitere Community of Faith.
- Das Team bejüngert auch diese neubekehrte Gruppe (Person des Friedens und sein/ihr Haus) gemäß den 16 Jüngerschaftsthemen.
- Und auch die erste Generation, die erste Community of Faith, pflanzt eine weitere erste geistliche Familie und bejüngert diese Neubekehrten. Hier erreichen wir die 2. Generation von Communities of Faith.

**Ziel I:** Nach 6 Monaten: 1 Community of Faith, 8 getaufte Jünger/Innen.

**Ziel II:** Nach 12 Monaten: 3 Communities of Faith, 24 getaufte Jünger/Innen.

**Ziel III:** Nach 18 Monaten: 7 Communities of Faith, 3. Generation, 56 getaufte Jünger/Innen.

**Ziel IV:** Nach 24 Monaten: 15 Communities of Faith, 4. Generation, 120 getaufte Jünger/Innen

**Ziel V:** Nach 30 Monaten: 31 Communities of Faith, 5. Generation, 248 getaufte Jünger/Innen

**Ziel VI:** Nach 36 Monaten: 63 Communities of Faith, 6. Generation, 504 getaufte Jünger/Innen

**Ziel VII:** Nach 42 Monaten: 127 Communities of Faith, 7. Generation, 1016 getaufte Jünger/Innen

### Das ist eine DMM!

Das sind optimistische, realistische Ziele. Das haben die Leute erreicht und der Herr hat es bestätigt. Der Schlüssel für das Erreichen dieser Ziele ist eine gründliche und gesunde Jüngerschaft.



## Das Beste kommt noch

### **Matthäus 28,18-20**

*Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch gelehrt habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.*

Die Jünger fragen Jesus, was am Ende kommen wird. Kriege, Hungersnöte, Erdbeben, die Liebe wird erkalten. Das Bild, das Jesus da malt, ist ziemlich dunkel. Dann aber kommt wie ein heller Blitz in dunkler Nacht:

### **Matthäus 24,14**

*Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.*

Das ist eine ganz starke Formulierung im griechischen Urtext. Es wird gepredigt werden! Es wird so sein! Es wird zu einer gewaltigen Verkündigung kommen, so dass es alle Völker erreichen wird. Mit diesem BEsent Training wollen wir dazu beitragen. **Für seine Herrlichkeit!**

## Anwendung/Application

a) Jemand aus der Gruppe wiederholt in eigenen Worten dieses Teaching. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

---

---

---

---

---

---

d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

---

---

---

---

---

---

e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor (Outreach)

---

---

---

---

---

---

## Outreach

4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith.

### 1. Beten:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Betet vor jedem Community-Meeting 1 Stunde ☐

2. Gehen: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. Predigen: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. Erzählen: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. Glaube, Busse, Taufe und Empfang des Heiligen Geistes ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure  
"Verfolger" und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit diesen 16 Lektionen zu trainieren/coachen ☐

15. Fahre fort, die Leiter für die vernetzte(n) Hauskirche(n) zu trainieren ☐

16. Berufe deine Hauptjünger, Multiplikationsschlüsselleute, die du senden willst.  
Investiere speziell in diese Multiplikatoren. ☐

17. Führe das Mentoringsystem auf allen Ebenen ein und fülle so die Lücken. ☐

**BEsent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos!**